

PL G
4

ULB Düsseldorf



+4057 389 01



1147
1148

Briefwechsel des Ubbo Emmius

Herausgegeben

von

Dr. H. Brugmans

Professor an der Universität von Amsterdam

Band II

1608 bis 1625

Supplement, 1590 bis 1609

Verlag von Martinus Nijhoff, 's-Gravenhage

Vertrieb für Deutschland: A. H. F. Dunkmann, Aurich

1923

Briefwechsel
des Ubbo Emmius

Briefwechsel des Ubbo Emmius

Herausgegeben

von

Dr. H. Brugmans

Professor an der Universität von Amsterdam

Band II

1608 bis 1625

Supplement, 1590 bis 1609



Verlag von Martinus Nijhoff, 's-Gravenhage
Vertrieb für Deutschland: A. H. F. Dunkmann, Aurich
1923

Miederl. G. 444
+ DSpG
7. So.

Druck von A. A. F. Dunkmann in Aurich.

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

57. 1558

Vorwort zum zweiten Bande.

Es haben auch die Bücher ihr Geschick. Als ich im Juli 1911 das Vorwort zum ersten Bande des Briefwechsels des Ubbo Emmius unterschrieb, konnte ich nicht ahnen, daß es gerade elf Jahre dauern würde, bis der zweite Band das Licht sehen könnte. Die Ursachen dieser Verzögerung sind jedoch unschwer zu erraten; wem leuchtet nicht ein, was zwischen 1911 und 1922 den Fortgang einer wissenschaftlichen Ausgabe wie diese gehemmt hat. Schon vor dem Kriegsausbruch im Jahre 1914 war die Kopie des zweiten Bandes für die Jahre 1608 bis 1611 druckfertig, also etwa die Hälfte des ganzen Bandes. Aber es versteht sich, daß damals vorläufig an eine Drucklegung nicht gedacht werden konnte; und je mehr die Jahre verliefen, desto mehr ging die Möglichkeit zurück, einen Anfang damit zu machen. Auch finanzielle Schwierigkeiten fingen mitzureden an. Man wird es begreiflich finden, daß vom Provinziallandtage von Hannover nennenswerte Subsidien für diesen zweiten Band nicht mehr zu erwarten waren. Ebenso ist es natürlich, daß auch in Holland es schwierig gewesen ist, diese Ausgabe zustande zu bringen. Es hat keinen Zweck, die Vorgeschichte der Publikation dieses zweiten Bandes weiter zu erörtern; es sei genug festzustellen, daß sie jetzt vollendet ist.

Die allgemeine Lage hat mich auch veranlaßt, dieses Vorwort kürzer zu fassen als ursprünglich mein Vorhaben war. Im Vorwort des ersten Bandes habe ich versprochen, dem zweiten (Schluß-) Bande eine Einleitung voranzustellen, in der ich die Bedeutung des Ubbo Emmius in seiner vielseitigen Tätigkeit und den Wert seines Briefwechsels zu kennzeichnen beabsichtigte. Ich hatte mir diese Darstellung als eine ausgearbeitete Lebensgeschichte des Emmius gedacht. Es schien mir eine anziehende Arbeit, besonders

VIII

das geistige Leben dieses großen Friesen nach den Quellen in seiner Entwicklung zu beschreiben. Aber aus dem Allen kann heute nichts werden. Ob es mir gelingen wird, die Biographie des Emmius an anderer Stelle zu vollenden, ist noch der Zukunft befohlen.

Was jedoch nicht fehlen darf, ist eine Beschreibung der Quellen, aus denen ich diese Korrespondenz geschöpft habe. Sie finden sich jetzt an den verschiedensten Orten, im alten wie im neuen Vaterlande des Emmius, aber auch anderwärts, wo man sie nicht suchen würde. Die Untersuchung wurde ungemein erschwert durch den Umstand, daß Emmius mit vielen Gelehrten in Holland und in andern Ländern korrespondierte, so daß seine Briefe schon von altersher über die ganze gebildete Welt zerstreut waren. Aber nicht weniger war es schwierig, die an Emmius gerichteten Briefe zusammenzubringen, da das Archiv des großen Gelehrten wahrscheinlich nicht lange nach seinem Tode schon nicht mehr beisammen war.

Man darf annehmen, daß Emmius mit der peinlichen Sorgfalt, welche dem Historiker für Geschichtsquellen gebührt, auch die an ihn gerichteten Briefe aufbewahrt hat, und daß er auch von seinen eigenen Briefen die Entwürfe behalten hat. Wir wissen nämlich, daß noch im neunzehnten Jahrhundert und sogar noch jetzt bei den Nachkommen des großen Gelehrten Reste von seiner Korrespondenz vorhanden sind. Was uns von den Schicksalen des Emmius-Archives bekannt geworden ist, ist folgendes; dabei muß jedoch in Betracht gezogen werden, daß dieses Archiv natürlich nicht nur Briefe, sondern auch Adversaria von sehr verschiedenem Umfange und Bedeutung enthalten hat, wie aus den Ueberresten deutlich genug hervorgeht.

Bei seinem Tode hinterließ Emmius mit seiner Frau Margareta van Bergen nur zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Der erstere war Wessel Emmius, der in den Briefen oft genannt wird. Er war am 29. Januar 1589 in Leer geboren und studierte in Franeker unter Lubbertus Theologie. Im Jahre 1620 wurde er zum Prediger in Groningen ernannt, gewiß nicht ohne den Einfluß seines Vaters, der Mitglied des Kirchenrats war. Er verheiratete sich am 19. Januar 1623 mit Tateke van Wingene, der Tochter des Emders Magistrats Samuel van Wingene, der in Emmius' Korrespondenz mehrfach hervortritt. Wessel Emmius starb

in Groningen am 21. März 1654. Er hatte von seiner Frau, die am selben Tage mit ihm starb, neun Kinder, darunter zwei Söhne, Egbertus und Samuel. Der erstere ward geboren am 28. Dezember 1639 und starb am 18. Dezember 1687. Er war verheiratet mit Anna Maria Alting und hatte einen Sohn Wessel, der aus seiner Heirat mit Christina Anna Isebrants außer drei Töchtern einen Sohn¹⁾ hatte, der den Namen Ubbo Emmius führte. Dieser Ubbo Emmius war Kapitän und starb, nur 38 Jahre alt, am 16. April 1743. Mit ihm ist der Mannesstamm des großen Gelehrten ausgestorben. Noch schneller jedoch als die Linie von Egbertus Emmius starb die seines Bruders Samuel im Mannesstamme aus. Dieser Samuel Emmius war geboren am 13. Januar 1624 und starb am 11. April 1684. Er kam in die Regierung der Stadt Groningen. Schon im Jahre 1654 finden wir ihn in der Geschworenen-Gemeinde, wo er auch im folgenden Jahre und in 1657 und 1658 saß. Im Jahre 1660 stieg er auf den Sessel des Ratsherrn; auch im folgenden Jahre saß er nach Gesetz und Brauch im Rate; in den Jahren 1663 und 1664, 1666 und 1667, 1669 und 1670 war er wieder als Ratsherr tätig. Im Jahre 1673 endlich wurde er zum Bürgermeister gewählt und natürlich im folgenden Jahre im Amte kontiniuiert; weiter war er Bürgermeister in den Jahren 1677 und 1678, 1681 und 1682. Von seiner Frau Anna Sighers, die er am 12. April 1649 heiratete, hatte er nur Töchter.²⁾

Wir können annehmen, daß das Emmius-Archiv nach dem Tode des großen Gelehrten bei seinem Sohne Wessel in sicherer Obhut geblieben ist.³⁾ Wer nach dessen Tode im Jahre 1654 die Dokumente verwahrte, ist ungewiß; von den beiden Söhnen kommt jedoch Samuel, der Bürgermeister, am meisten in Betracht. Aus seinem Archive wenigstens kennen wir einen Brief von dem bekannten Amsterdamer

¹⁾ Außerdem wird noch ein Sohn Egbert genannt, der am 8. März 1708 geboren wurde, aber sehr jung starb.

²⁾ Eine Genealogie Emmius im Alg. Ned. Familienblad. Nieuwe Serie, XVI, 502, von mir oben korrigiert nach Notizen von weiland E. W. Moes und Information des Ds. H. Rutgers in Groningen. Vgl. auch Feith, Regeeringsboek der provincie Groningen I.

³⁾ Ein Beweis dafür ist der Umstand, daß in demselben Sammelbande der Hof- und Staatsbibliothek in München, der mehrere Briefe an Emmius enthält, auch drei Briefe an Wessel Emmius sich vorfinden. Es sind Cod. lat. 10359, Nr 171 (Jacobus Triglandus an W. E., 25. November 1625), Nr. 172 (Gisbertus Voetius an W. E., 18. Januar 1626) und Nr. 170 (Henricus Rosaeus an W. E., 28. Januar 1633).

Bürgermeister Nicolaas Witsen vom 23. März 1682.¹⁾ Samuel starb am 11. April 1684. Das Emmius-Archiv muß nachher vorläufig in der Familie geblieben sein. Denn im Jahre 1707 ist es von den Nachkommen des Ubbo Emmius für das fürstliche Archiv von Ostfriesland an die Ostfriesische Regierung verkauft worden.²⁾ Der Ankauf geschah auf Betreiben des späteren ostfriesischen Kanzlers Brenneysen, der sich in späteren Jahren merkwürdig genug als heftiger Widersacher und Bestreiter der Emmianischen historischen Schriften zeigte;³⁾ im Jahre 1732 wurde sogar Emmius' damals eben erschienene *Historia nostri temporis* in Aurich von Henkershänden öffentlich verbrannt.

Der Ankauf geschah durch Vermittlung des Dr. Basilius Alting in Emden, der sich mit seinem Verwandten, dem Groninger Bürgermeister Menso Alting, in Verbindung setzte. Menso Alting, der auch selbst eine Sammlung historischer Dokumente besaß, hat namens der Nachkommen des Emmius mit Basilius Alting unterhandelt. In seiner Korrespondenz ist die Rede von einem Herrn Bruinsveld. Damit ist gewiß Theodorus Bruinsveld gemeint, der verheiratet war mit Margareta Jacomina, der jüngsten Tochter des Samuel Emmius. Bruinsveld also besaß einen Teil des Emmius-Archivs. Von ihm rühren die Papiere des Emmius her, welche seit dem Jahre 1707 im Staatsarchiv in Aurich verwahrt werden. Es sind meistens Kollektaneen, *Adversaria*, Notizen, größtenteils Vorarbeiten zu Emmius' historischen Arbeiten, besonders der Friesischen Geschichte. Jedoch müssen sich dabei auch originelle ostfriesische Archivalien gefunden haben; denn für Brenneysen scheint bei der Erwerbung des Emmius-Archivs nicht die Erhaltung der Autographen des Historikers, sondern die Erwerbung einiger Dokumente bestimmend gewesen zu sein, welche im Jahre 1609 von den Emdern aus dem gräflichen Archive von Aurich entwendet und dem Emmius zugeschickt waren. Nur ein geringer Teil der Korrespondenz des gelehrten Friesen

¹⁾ Gedr. *Bijdragen tot de gesch. van Groningen*, X, S. 58 flg.

²⁾ *Reimchronik von Harlingerland von Grestius*, herausgegeben von J. H. D. Möhlmann (Stade, Harburg, 1845), Einleitung, S. IV, und danach Möhlmann, *Kritik der Friesischen Geschichtschreibung* (Emden, 1863), S. 69; Herquet, *Geschichte des Landesarchivs von Ostfriesland* (Norden 1879; auch *Archivalische Zeitschrift* IV), S. 11 flg. und danach *Jahrbuch Emden*, XVI, S. 311.

³⁾ Möhlmann, S. 93 flg.

befindet sich darunter; es sind nur wenige Briefe an Emmius, welche unten angegeben sind. Es ist daher vollkommen gewiß, daß im Jahre 1707 nicht das ganze Emmius-Archiv in Aurich angelangt ist.

Das wird auch dadurch bewiesen, daß noch später wertvolle Emmiana im Besitze der Familie geblieben sind. Um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts lebte in Groningen der bekannte und seiner Zeit sehr geschätzte Medikus Dr. Herman Wolthers. Er war ein Nachkomme des Emmius und besaß eine ziemlich ausgedehnte Sammlung von Dokumenten seines großen Ahnen.¹⁾ Er hatte den guten Gedanken, diese Handschriften im Jahre 1852 der Bibliothek der Universität von Groningen zum Geschenk zu geben, wo sie gewiß am Platze waren. Diese Sammlung hat große Aehnlichkeit mit den Dokumenten in Aurich; auch sie enthält meistens Kollektaneen, Adversaria, Notizen usw., Vorarbeiten zur historischen Arbeit des Emmius, Resultate seiner Untersuchungen.²⁾ Jedoch nicht der ganze Besitz der Groninger Universitätsbibliothek rührt von Dr. Wolthers her. Manuskripte ähnlichen Inhalts sind auch aus andern Händen in die Bibliothek gekommen, ohne daß immer festzustellen war, ob sie aus der Emmianischen Familie stammen. Es scheint, daß von altersher in Groningen mehrere Handschriften des Emmius im Privatbesitz gewesen sind; so sind aus dem Besitze von A. J. de Sitter,³⁾ A. A. Ganderheyden,⁴⁾ R. K. Driessen,⁵⁾ J. Baart de la Faille,⁶⁾ T. P. Tresling⁷⁾ Manuskripte in die Groninger Bibliothek gelangt. Von andern Handschriften ist die Herkunft unbekannt; ⁸⁾ jedoch ist wohl anzunehmen, daß auch diese größtenteils aus Privatbesitz in Groningen herrühren; natürlich sind sie letzten Endes aus der Familie Emmius abstammend.

Es ist zu bemerken, daß bei den Manuskripten in Groningen sich mehr Briefe finden als bei den Kollektaneen

¹⁾ Anna Emmius, die Tochter des Bürgermeisters Samuel Emmius, heiratete im Jahre 1683 in zweiter Ehe Herman Wolthers, ebenfalls Bürgermeister von Groningen, 1657—1733. Sie hatten einen Sohn Wolter, dessen Urenkel der obengenannte Dr. Herman Wolthers war.

²⁾ Brugmans, *Catalogus codicum manu scriptorum Universitatis Groninganae bibliothecae* (Gron. 1898), Nr. 137, 141, 147, 153.

³⁾ L. l. Nr. 138. ⁴⁾ L. l. Nr. 142. ⁵⁾ L. l. Nr. 145.

⁶⁾ L. l. Nr. 163, 571. ⁷⁾ L. l. P. E. Nr. 3.

⁸⁾ L. l. Nr. 139, 144, 206, 207. Nr. 143 war im Besitze der Ostfriesen H. A. J. van Wicht und T. D. Wiarda.

in Aurich. Jedoch ist auch hier die Ernte nicht eben sehr reichhaltig. Man würde im Emmianischen Archive zweierlei erwarten können: erstens Entwürfe von Briefen von Emmius selbst und sodann Originalbriefe, an ihn geschrieben. Dergleichen Entwürfe sind auch tatsächlich vorhanden, aber viel weniger als zu erwarten wäre, so im Groninger Codex Nr. 207. Auch anderswo finden sich dergleichen Entwürfe; sie sind jedoch selten. Man braucht unsere Ausgabe nur durchzublättern, um zu sehen, daß nur verhältnismäßig wenige Entwürfe von Briefen von Emmius uns erhalten sind. Dasselbe ist der Fall mit den Briefen von Andern an Emmius. Der oben genannte Codex enthält nur einige Briefe des Daniel Alting. Uebrigens ist die Zahl der Briefe an Emmius viel geringer als die von ihm geschriebenen. Im ersten Bande unserer Ausgabe kommen auf 275 Briefe¹⁾ nur 59 an Emmius, dagegen 216 von ihm. Im zweiten Bande finden wir ein ähnliches Verhältnis: auf 200 Briefe kommen nur 45 an Emmius, dagegen 155 von ihm.

Man kann daraus folgern, daß Emmius oder seine Erben nicht eben sorgsam gewesen sind bei der Aufbewahrung der Briefe; bei der Ausgabe mußte auch vielfach die Bemerkung gemacht werden, daß bestimmte Briefe, von denen in den Schreiben die Rede ist, nicht zurückgefunden wurden. Es ist z. B. sehr bezeichnend, daß von der ganzen Korrespondenz des Emmius mit seinem vieljährigen Freunde Johann Witten fast nur Briefe von Emmius an Witten und fast kein einziger von Witten an Emmius bewahrt ist; mag auch Witten ein wenig emsiger Schreiber gewesen sein, mehrere seiner Briefe haben Emmius erreicht; sie sind aber jetzt verloren.

Sind also verhältnismäßig wenige Briefe aus dem Emmianischen Privatarchive gerettet, so haben umgekehrt viele Freunde des Emmius seine Briefe sorgfältig bewahrt. Im Fürstlich Dohnaischen Hausarchive zu Schlobitten haben sich nicht weniger als 16 Briefe von Emmius an Abraham von Dohna bis auf unsere Tage gerettet.²⁾ Sechs Briefe des Emmius an Johann Rengers van Ten Post blieben bewahrt im Rengerschen Hausarchive, jetzt im Staatsarchive

¹⁾ Eigentlich 276 Briefe; der erste Brief ist jedoch einer von Emmius' Vater und muß also bei dieser Berechnung außer Betracht bleiben.

²⁾ Nr. 13, 183, 186, 188, 189, 192, 193, 216, 275, 319, 320, 322.

zu Groningen.¹⁾ Einiges hat auch das Oldenburgische Staatsarchiv²⁾ und das Staatsarchiv in Groningen uns bewahrt.³⁾ Das Archiv von Sibrandus Lubbertus blieb mehr als drei Jahrhunderte beisammen; es ist jetzt im Britischen Museum in London und enthält nicht weniger als 67 Briefe des Emmius.⁴⁾ Auch Witten hat augenscheinlich die Briefe des Emmius sorgsam bewahrt; später wurden sie sogar in einem Codex abgeschrieben, der jetzt in der Provinzial-Bibliothek zu Leeuwarden ruht.⁵⁾ Nicht weniger als 121 Briefe von Emmius könnten diesem Codex entliehen werden;⁶⁾ ein kurzer Einblick in unsere Publikation genügt, um festzustellen, von welchem Werte diese Sammlung von Kopien für die Emmius-Korrespondenz gewesen ist.

In Leeuwarden wurden noch andere Briefe des Emmius aufgefunden. Der bekannte Friesische Historiker Simon Abbes Gabbema⁷⁾ hat ein großes Material hinterlassen, das jetzt zum Teil in der Bibliothek des St. Antoniegasthuis, zum Teil in der Sammlung des Friesch Genootschap zu finden ist. Gabbema besaß eine große Menge Originalbriefe, so auch des Emmius. Es ist dabei zu bemerken, daß sich bei diesen Originalen auch der Entwurf des bekannten Briefes von Emmius an Arminius vom 24. April 1608 und die von Emmius geschriebene Kopie der Antwort des Arminius vom 18. Mai desselben Jahres befinden, die beide für das Verhältnis der beiden so verschiedenen Männer von großer Bedeutung sind⁸⁾ Selbstverständlich müssen diese Dokumente aus dem Privatarchiv der Familie Emmius

¹⁾ Nr. 196, 204, 282, 284, 285, 343.

²⁾ Nr. 111, 112, 113.

³⁾ Nr. 291, 328, 329, 332, 333.

⁴⁾ Siehe die Liste unten. Vgl. Brugmans, *Verslag van een onderzoek in Engeland* ('s Gravenhage 1895), S. 253 flg. Die Sammlung Lubbertus wurde angekauft in der Auktion Dawson Turner, London 1859, Cat. Nr. 82. Da ist zu lesen: „These volumes prior to coming into Mr. Turners possession, have passed through the libraries of Professor Te Water, E. H. Barker and the duke of Sussex.“

⁵⁾ Systematische Catalogus der Provinciale bibliotheek van Frieland (Leeuwarden 1871—1881), S. 1856. Hs Nr. 518. Das Bändchen ist ehemals im Besitze gewesen von Prof. P. Bondam, Joh. Meerman und Prof. H. W. Tydeman, aus dessen Nachlaß es von der Provinzial-Bibliothek von Friesland erworben wurde.

⁶⁾ Siehe die Liste unten.

⁷⁾ Ueber ihn Eekhoff, *Geschied- en letterkundige nalatenschap van Simon Abbes Gabbema, historieschrijver van Friesland, met eene levensschets van Gabbema*, in 1835 bewerkt. *De Vrije Fries* XI, 273 flg.; auch sondern: Leeuwarden, 1867.

⁸⁾ Nr. 296, 300.

stammen, so daß feststeht, daß schon in der zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts Emmius-Papiere in andere Hände gekommen waren. Sehr viel größer als die Sammlung von Originalen ist Gabbemas Material von Kopien, das jetzt geteilt ist zwischen dem St. Antoniegasthuis und der Bibliothek des Friesch Genootschap. In der ersten Sammlung finden sich hauptsächlich Kopien von Briefen des Emmius an Lubbertus; diese waren also derzeit gerade so beisammen, wie wir sie jetzt im Britischen Museum finden, wo die Originale zuletzt gelandet sind. Jedoch hat Gabbema auch Briefe des Emmius kopiert, welche jetzt nicht in London zu finden sind. Ein Brief des Emmius an Aconius liegt bei der Kollektion der Originale im Gabbemaschen Archive.¹⁾ Vier Briefe des Emmius an Lubbertus, welche ursprünglich zu der Kollektion gehörten, die jetzt im Britischen Museum ist, sind davon abgekommen und endlich angelangt in der Bibliothek der Remonstrantischen Kirche in Rotterdam,²⁾ in der Universitäts-Bibliothek in Leiden³⁾ und in der Königlichen Bibliothek im Haag.⁴⁾ Eine andere Sammlung der Gabbemaschen Kopien liegt in der Bibliothek des Friesch Genootschap; sie ist betitelt: *Eruditorum Frisiorum epistolae manuscriptae collectae et scriptae manu S. A. Gabbema*. Dabei findet sich eine große Anzahl Kopien von Briefen des Emmius, meistens an Johannes Arcerius Theodoretus; aber auch einige Briefe an Thuanus liegen hier und auch die Kopie der oben genannten Korrespondenz des Emmius mit Arminius. Diese zweite Sammlung unterscheidet sich von der vorigen insoweit, als von diesen Kopien die Originale meistens nicht aufbewahrt sind; ausgenommen die Korrespondenz des Emmius mit Arminius,⁵⁾ wovon die Originale im Gabbema-Archiv erhalten sind, finden wir nur einen Brief an Arcerius im Original zurück in Leiden⁶⁾ und einen anderen in Amsterdam.⁷⁾ Da von den Kopien von Gabbema die Originale in ziemlich großer Anzahl erhalten sind, kann man sie leicht kontrollieren. Dabei erkennt man, daß Gabbema im allgemeinen richtig und gewissenhaft kopiert hat; es ist von Wert dies festzustellen, da mehrere Briefe des Emmius nur aus den Kopien des Gabbema uns bekannt sind.

1) Nr. 4. 2) Nr. 205. 3) Nr. 286, 313. 4) Nr. 293.

5) Nr. 296, 300. 6) Nr. 83. 7) Nr. 102.

Natürlich finden sich in vielen öffentlichen und Privatbibliotheken einzelne Briefe von und an Emmius. Man wird sie unten angegeben finden. Nur eine Sammlung soll hervorgehoben werden, die der Staatsbibliothek in München. Der Cod. lat. 10359. enthält eine große Menge Briefe von gelehrten Holländern, darunter auch von Emmius.¹⁾ Dieser Konvolut stammt von Ludovicus Camerarius;²⁾ sein mehrjähriger Aufenthalt in Holland im Gefolge des vertriebenen Königs von Böhmen, Friedrich V., erklärt wohl seinen Besitz an Briefen von holländischen Gelehrten.³⁾ Daneben muß die Vatikanische Bibliothek genannt werden, welche uns einige Briefe des Emmius an Gruterus bewahrt hat.⁴⁾

Wir haben in den Fußnoten zum Texte der Briefe mehrfach den Vermerk machen müssen, daß bestimmte Briefe verloren gegangen sind. Dieses wird obendrein bewiesen durch den Umstand, daß einige Briefe von Emmius von altersher gedruckt sind, ohne daß die Originale zurückgefunden sind.⁵⁾ Es scheint sogar, daß man nach der Drucklegung die Originale einfach vernichtet hat. Das scheint wohl der Fall zu sein mit den Briefen an Emmius, welche vor seinen verschiedenen Werken abgedruckt sind. Auf diese Weise sind uns noch einige Briefe erhalten; dazu gehören auch die Zueignungen der Dekaden der Friesischen Geschichte und von andern Büchern des Emmius, welche keine eigentlichen Briefe sind, aber doch in unserer Ausgabe nicht entbehrt werden konnten. Daneben wurden noch Briefe von und an Emmius in gedruckten Briefsammlungen gefunden: einer von Chytraeus,⁶⁾ einige an Vossius,⁷⁾ an Meursius⁸⁾ und Scriverius.⁹⁾

¹⁾ Nr. 1, 2, 41, 73, 78, 89, 151, 160, 162, 290, 336, 352, 370.

²⁾ Halm und Meyer, *Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis* (Monachii 1874) II, S. 208 flg. Die ganze Sammlung Camerarius (Cod. lat. 10351—10428) wird ebenda S. 188 flg. beschrieben.

³⁾ Ein Brief des Emmius an Joh. Meursius d. d. 14. März 1614 findet sich im Cod. lat. 2106, unsere Nr. 390; Halm und Meyer I, 1, S. 244 flg.

⁴⁾ Nr. 418—420, 424, 425.

Die Briefe von und an Emmius der Amsterdamer Bibliothek sind jetzt beschrieben in: *Bibliotheek der Universiteit van Amsterdam. Catalogus der Handschriften IV* (Amsterdam 1919), S. 109 und 420. Die Katalogisierung der Bibliothek der Universität von Leiden ist im Gange, so daß eine Verweisung auf die alten Kataloge jetzt wenig Sinn haben würde; im neuen Katalog sind die Briefe noch nicht aufgenommen.

⁵⁾ Vgl. die Liste unten.

⁶⁾ Nr. 9. ⁷⁾ Nr. 339. ⁸⁾ Nr. 391.

⁹⁾ Nr. 392, 394, 402, 406, 408, 414, 430.

Für die Herkunft der Briefe im besonderen darf ich auf die Publikation selbst verweisen, wo einzeln angegeben ist, woher jeder Brief stammt. Bei der Bearbeitung dieses zweiten Bandes ist ja im allgemeinen dieselbe Methode der Quellenpublikation befolgt wie im ersten Bande. Es versteht sich also von selbst, daß auch hier die Originale zu Grunde gelegt sind, wenn sie vorhanden waren; glücklicherweise war das meistens der Fall. Es versteht sich auch, daß diese Originale wörtlich abgedruckt worden sind; nur sind die wenigen Abkürzungen ausgefüllt worden; auch sind einige offenbare Schreibfehler verbessert. Bei den nur in Kopie und im Druck vorhandenen Briefen waren wir etwas freier in der Behandlung des Textes; hier konnte und mußte bisweilen Konjekturalkritik in Anwendung kommen, da der Originaltext offenbar verlesen war. Besonders die griechischen Sätze in den Briefen von Emmius an Witten, welche nur in einem späteren Kopialbuche überliefert sind, machten allerlei Schwierigkeiten; sie konnten vielfach nur durch Konjekturen verständlich gemacht werden. Nur in einem Falle haben wir im zweiten Bande ein anderes Verfahren befolgt als im ersten. Wir haben jetzt alle Titulaturen und einleitenden Begrüßungen am Anfange der Briefe und auch die formelhaften Ausdrücke und die Unterzeichnung am Schlusse fortgelassen; auch die Adressen konnten fortbleiben, da sie im allgemeinen wenig Bemerkenswertes hatten; wenn dieses jedoch der Fall war, haben wir es angegeben. Dasselbe gilt von den Notizen des Emmius selbst auf den Adressen; wenn sie wichtig waren, sind sie in den Noten verzeichnet.

Die Briefe sind im allgemeinen nach dem alten Stile datiert, der im Norden des Landes und auch in Norddeutschland in den Tagen von Emmius noch allgemein benutzt wurde. Nur einige Briefe aus Holland und natürlich auch die Briefe aus Frankreich sind im neuen Stile datiert. Die Briefe haben in der Ausgabe ihre ursprüngliche Datierung beibehalten. Es schien mir fast zwecklos, hier eine Einheit einzuführen, welche nicht in den Quellen zu finden war.

Diesem zweiten Bande ist, wie dem ersten, ein Verzeichnis der Briefe angehängt. Außerdem haben wir diesem Vorworte eine Liste der Archive und Bibliotheken zugefügt, von denen wir die Briefe entliehen haben, mit genauer Angabe der Briefe selbst. Ein Register der beiden Bände ist

ebenfalls hier beigegeben; ohne ein solches würde eine Publikation wie diese doch eigentlich unbrauchbar sein.

Es versteht sich, daß eine Quellenpublikation wie diese nicht zustande kommen kann ohne die Hilfe und sogar die Mitarbeit von sehr vielen Gelehrten und Sachverständigen. Die Vorsteher und Beamte der Archive und Bibliotheken, welche zu dieser Sammlung Emmius-Briefe beigegeben haben, dürfen auf meinen aufrichtigen Dank rechnen, nicht nur für die Ueberlassung von wertvollen Dokumenten, sondern auch für ihre freundlichen Anweisungen. Leider kann ich meinem Freund, Staatsarchivar Dr. J. A. Feith in Groningen, der dieser Publikation ein so warmes Interesse entgegenbrachte, nur in treuem Gedenken danken. Ohne die sorgsame Arbeit des Herrn J. Bruggeman vom Staatsarchiv im Haag und später des Herrn J. W. Wyndelts der Universitätsbibliothek in Amsterdam wäre diese Ausgabe sehr unvollständig geblieben; ich bin ihnen dafür meinen besten Dank schuldig. Mein dritter Hilfsarbeiter, Herr A. M. Cramer, ist leider verstorben, bevor die Emmius-Publikation vollendet werden konnte; sein Gedächtnis ist mir sehr wert. Ich wiederhole meinen aufrichtigen Dank an den Provinziallandtag der Provinz Hannover, an die Direktoren von Teylers Stichting zu Haarlem und des Provinciaal Utrechtsch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen zu Utrecht, welche diese Publikation mit Subsidien unterstützt haben. Ich füge hinzu meinen besten Dank an den Vorstand des Groninger Universiteitsfonds, welcher besonders das Erscheinen des zweiten Bandes dieser Publikation so freundlich und hilfsbereit ermöglicht hat. Schließlich, aber nicht am wenigsten, bin ich großen Dank schuldig dem Staatsarchivar Dr. F. Wachter in Aurich, ohne dessen emsige Unterstützung und herzliches Entgegenkommen diese Quellenausgabe wohl nie zustande gekommen wäre.

So scheidet ich von einer Arbeit, welche mir lange Jahre hindurch eine Quelle vieler Besorgnisse, aber auch vieler Befriedigung war. Nur für die erste darf ich wohl auf einige Kompensation rechnen.

Amsterdam, im Juli 1922.

H. Brugmans.

Verzeichnis der Herkunft der Briefe von und an Ubbo Emmius.

Amsterdam. Universitäts-Bibliothek.

102,¹⁾ 358, 398, 399, 476.

Aurich. Staatsarchiv.

6, 8, 10, 11, 173, 226—229, 231, 232, 234, 236—239,
242—247, 249, 252, 253, 256—260, 262, 264, 266—270, 347—350,
460—462, 464.

Bafloo. P. H. Meekhoff Doornbosch.

453.

Emden. Stadtarchiv.

417.

Groningen. Staatsarchiv.

196, 204, 282, 284, 285, 291, 328, 329, 332, 333, 343, 463,
466—469.

Groningen. Stadtarchiv.

465.

Groningen. Universitäts-Bibliothek.

7, 33, 35, 36, 39, 40, 59, 70, 106, 107, 109, 118, 122, 123,
125, 126, 128, 129, 139, 140, 142, 143, 145, 149, 150, 153—155,
167, 176, 203, 207—212, 217—219, 225, 271, 323, 324, 335, 337,
345, 346, 354, 355, 362, 375—377, 381—388,²⁾ 433, 445.

Groningen. H. J. Noosten.

148, 459.

Haag. Staatsarchiv.

432.

Haag. Königliche Bibliothek.

293,³⁾ 471.

¹⁾ Auch Leeuwarden. Bibliothek des Friesch Genootschap.

²⁾ 382 auch Leiden, Universitäts-Bibliothek.

³⁾ Auch Leeuwarden. Archiv Gabbema.

Leer. Archiv der reformierten Kirche.
470.

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek.

15—21, 23, 25—32, 34, 37, 42, 43, 45—48, 50—54, 56—58,
60—63, 65—69, 71, 76, 81, 82, 84—88, 91—95, 99, 100, 114—117,
119—121, 124, 130, 132, 134—138, 141, 144, 152, 156, 157, 159,
161, 178, 223, 278, 283, 295, 299, 302, 303, 306, 312, 314, 316,
318, 321, 325—327, 330, 331, 334, 338, 341, 342, 344, 351, 353,
356, 357, 359—361, 363—369, 371, 373, 374, 389, 397, 474.

Leeuwarden. Bibliothek Friesch Genootschap.

5, 14, 22, 24, 44, 49, 72, 75, 79, 80, 83,¹⁾ 90, 96, 97, 102,²⁾
110, 127, 146, 147, 164, 165, 168—170, 172, 220, 296,³⁾ 300,³⁾
396, 421, 426, 427, 440, 450, 452.

Leeuwarden. Archiv Gabbema.

3, 38, 64, 101,⁴⁾ 103,⁴⁾ 104,⁴⁾ 108,⁴⁾ 133,⁴⁾ 158, 174, 175,⁴⁾
180—182,⁴⁾ 185,⁴⁾ 190,⁴⁾ 191,⁴⁾ 195,⁴⁾ 197,⁴⁾ 198,⁴⁾ 201,⁴⁾ 205,⁵⁾
206, 213,⁴⁾ 215,⁴⁾ 221,⁴⁾ 224,⁴⁾ 230,⁴⁾ 233,⁴⁾ 235,⁴⁾ 240,⁴⁾ 241,⁴⁾
248,⁴⁾ 254, 255,⁴⁾ 261,⁴⁾ 263,⁴⁾ 265,⁴⁾ 273, 276,⁴⁾ 277,⁴⁾ 279—281,⁴⁾
286,¹⁾ 288,⁴⁾ 293,⁶⁾ 296,⁷⁾ 298,⁴⁾ 300,⁷⁾ 301,⁴⁾ 305,⁴⁾ 307,⁴⁾ 313,¹⁾
315,⁴⁾ 317,⁴⁾ 403, 415, 423, 429, 435, 437, 442—444, 449, 454,
456—458.

Leiden. Universitäts-Bibliothek.

83,⁷⁾ 286,³⁾ 313,³⁾ 340, 379, 382,⁸⁾ 395, 400, 404, 405, 413.

London. Britisch Museum.

101,³⁾ 103,³⁾ 104,³⁾ 108,³⁾ 133,³⁾ 175,³⁾ 179—182,⁹⁾ 184,
185,³⁾ 187, 190,³⁾ 191,³⁾ 194, 195,³⁾ 197—202,¹⁰⁾ 213—215,¹¹⁾
221,³⁾ 222, 224,³⁾ 230,³⁾ 233,³⁾ 235,³⁾ 240,³⁾ 241,³⁾ 248,³⁾ 251,
255,³⁾ 261,³⁾ 263,³⁾ 265,³⁾ 272, 274, 276,³⁾ 277,³⁾ 279—281,³⁾
287—289,¹²⁾ 292, 294, 297, 298,³⁾ 301,³⁾ 304, 305,³⁾ 307,³⁾
309—311, 315,³⁾ 317,³⁾ 411, 438, 473.

¹⁾ Auch Leiden. Universitäts-Bibliothek.

²⁾ Auch Amsterdam. Universitäts-Bibliothek.

³⁾ Auch Leeuwarden. Archiv Gabbema.

⁴⁾ Auch London. Britisch Museum.

⁵⁾ Auch Rotterdam. Bibliothek Remonstrantische Kirche.

⁶⁾ Auch Haag. Königliche Bibliothek.

⁷⁾ Auch Leeuwarden. Bibliothek Friesch Genootschap.

⁸⁾ Auch Groningen. Universitäts-Bibliothek.

⁹⁾ 180—182 auch Leeuwarden. Archiv Gabbema.

¹⁰⁾ 197, 198, 201 auch Leeuwarden. Archiv Gabbema.

¹¹⁾ 213, 215 auch Leeuwarden. Archiv Gabbema.

¹²⁾ 288 auch Leeuwarden. Archiv Gabbema.

München. Staatsbibliothek.

1, 2, 41, 73, 78, 89, 151, 160, 162, 290, 336, 352, 370, 378,
380, 390, 393, 401, 409, 412, 434, 441, 451, 455.

Oldenburg. Staatsarchiv.

111—113.

Rom. Vatikanische Bibliothek.

418—420, 424, 425.

Rotterdam. Bibliothek der Remonstrantischen Kirche.

205.¹⁾

Schlobitten. Fürstlich Dohnaisches Hausarchiv.

13, 183, 186, 188, 189, 192, 193, 216, 275, 319, 320, 322,
446—448, 475.

Zürich. Stadtbibliothek.

422, 428, 436.

Gedruckte Briefe.

9, 12, 55, 74, 77, 98, 105, 131, 163, 166, 171, 177, 250,
308, 339, 372, 391, 392, 394, 402, 406—408, 410, 414, 416, 430,
431, 439, 472.

¹⁾ Auch Leeuwarden. Archiv Gabbema.

Band II
1608 bis 1625

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

S. I. 6 Januar 1608.

London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 4. Original. Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O, fol. 1133-34, 1134-35. Kopie von Gabbema Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Die XXIV. Decembris postremae tuae, quas video te XIV. die mensis eiusdem scripsisse, ad me venerunt¹⁾ cum adiunctis ternis, quas eodem die una cum meis Emdam statim misi, probeque illic curatas esse ex responso ad meas intellexi.²⁾ Gratum fecisti, quod me de re, quam te rogaram, certiore reddideris. Factum totum non leviter animum meum offendit. Doleo ingenium iuvenis³⁾ praestantissimum ac plane rarum ferociae contumacis vitio inquinatum esse, quod contra spem meam videtur cum aetate validius fieri. Venit huc ante paucos dies et heri me convenit, quaerens intercessionem meam apud avunculum, qui est ei infensissimus prohibetque eum et colloquio et aspectu suo. Obiurgavi accedentem ad me acerrime. Fessus est delictum suum et ostendit summopere eius nomine dolere, promisitque emendationem prolixè. Pollicitus sum conaturum me quod possem apud avunculum. Sed hactenus id facere non potui propter

¹⁾ Emmius' letzter Brief an Lubbertus war vom 9. Dezember, Bd. I, Nr. 276; darauf wird Lubbertus' Brief vom 14. die Antwort gewesen sein. Dieser ist auffallend lange, zehn Tage, unterwegs geblieben.

²⁾ Welche drei Briefe oder Akten hier gemeint sind, geht nicht aus Emmius' Briefen hervor; vielleicht sind es Briefe des Lubbertus an Menso Alting und andere Emdener gewesen.

³⁾ Augenscheinlich ist hier wieder die Rede von Heinrich Schonenberg, über den Emmius am 22. November an Lubbertus geschrieben und um weitere Information gebeten hatte. Vgl. Bd. I, Nr. 274, mit den Noten. Seitdem war er also in Groningen angekommen und hatte Emmius um Fürsprache bei seinem Onkel gebeten. Wer dieser Onkel war, konnten wir nicht ermitteln.

invaletudinem, quae domi me retinet. Bene facis quod matures responsum ad Gretzeri librum maledicum, quem nondum vidi.¹⁾ Existimat Radaeus vester, quocum locutus sum, quique has tibi afferet, editionem se posse ante nundinas absolvere.²⁾ Emda iam nihil accepi scriptione dignum praeter hoc, quod tota civitas profiteatur pro domino suo comitem se agnoscere nec posse nec velle, quoad damnum, quod in Hispania culpa comitis est civibus irrogatum, ab eo sit reparatum.³⁾ Vale. Saluta uxorem et filiam. Raptim die Epiphaniae Domini. An. CIOIOCVIII.

278.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. 10 Januar 1608.

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518 Fol. 36 recto. Nr. 62. Kopie.

Non potes facile credere, quanto me dolore afficias tam longo silentio tuo. Nam totum nunc triennium est, nisi fallor, aut etiam amplius, ex quo nihil literarum a te vidi,⁴⁾ quan-

¹⁾ Ueber Lubbertus' Streit mit Gretser vgl. Bd. I, Nr. 274, mit den Noten.

²⁾ Radaeus, der ehemalige Franeker Verleger, wohnte damals in Groningen. Mit den „Nundinae“ ist die Frankfurter Messe gemeint, welche im Herbst abgehalten wurde; vgl. Bd. I, S. 471. Lubbertus' *Replicatio de Papa Romano adversus J. Gretserum* erschien jedoch zuerst im Jahre 1609; vgl. Bd. I, S. 472, Note 1. Ueber Radaeus vgl. ebenda S. 70, Note 3.

³⁾ So hatten wirklich am 25. Dezember die Vierzig und die Hauptleute der Bürgerwache beschlossen: „itaque, nisi cautione data de fide rectius colenda, et nisi damnis Hispanicis antea reparatis, non posse quidem se persuaderi, ut Dominum illum suum agnoscant, nedum novam cum illo actionem ineant. Sic civitas“; vgl. Emmius, *Historia nostri temporis*, S. 335.

⁴⁾ Emmius' letzter uns bekannter Brief an Witten ist am 20. April 1607 geschrieben: Bd. I, Nr. 223. Er freut sich darin über einen an ihn gerichteten Brief des Witten; es sind also nicht drei Jahre, wie Emmius sich beklagt, daß er nichts von Witten gehört hat. Wohl war die Korrespondenz in den letzten Jahren nicht sehr eifrig mehr. Vor April 1607 finden wir den ersten Brief im Anfange von 1605 (l. c. Nr. 178), welches mehr mit Emmius „triennium“ stimmt; auch hier beklagt Emmius sich über Wittens spärliche Nachrichten. Vielleicht kam die Freundschaft im allgemeinen mehr von der Seite des Emmius als von der Wittens; Emmius ist wenigstens auch in obigem Briefe sehr reichlich in seinem Lobe.

quam provocarim interea te non semel. Non dolerem vero, nisi singularis quidam & pertinax amor tui ex admiratione virtutum tuarum & rarae humanitatis exortus animo meo penitus inhaereret; contentusque essem silentium tuum pari silentio rependere. Sed nosti ipse tu affectus huius ingenium, qui cruciat amantem, si is se negligi ab amato, aut in oblivionem apud eum venire animadvertat. Itaque si afflictum, imo enectum me non voles quod animi amici non fuerit, tandem ut ad pristinam scribendi consuetudinem aliquando revertaris, etiam atque etiam te rogo & obtestor. Quod ni feceris, quid aliud potero statuere, quam aut indignum me putari, qui redamer abs te, aut etiam amorem illum priorem in odium te vertisse; atque ita continuatum silentium denunciationem mihi esse renunciatae eius, quae inter nos fuit amicitiae. Interea mitto Ampl. tuae exemplar V. decadis historiae nostratis nuper a me editae,¹⁾ nactum internuncium hunc per urbem vestram²⁾ transiturum: quod rogo indicium animi mei, ut dudum sic nunc quoque tui observantis a me habere non dedigneris. Leges hic (si modo legere vacabit & lubebit) in ipso decadis fine, originem & initium gravissimi dissidii inter civitatem vestram & Suollanos, quod in funestum & toti dioecesi calamitosum bellum intestinum erupit:³⁾ cuius rerum seriem & exitum decade sequente exposui, exitura volente Deo aestate proxima.⁴⁾ Vale cum tota domo tua, quam saluto officiose. Raptim die 10. Januarii anno ineunte 1608, qui ut faelix faustusque nobis sit faxit, omnipotens.

1) Die Widmung ist vom 14. August 1607: Bd. I, Nr. 250.

2) Kampen.

3) Emmius meint die Streitigkeiten zwischen Kampen und Zwolle im Jahre 1520; vgl. *Rerum Frisicarum Historia* (1616), S. 787 flg. Die sechste Dekade fing, wie Emmius sagt, mit der Fortsetzung der Geschichte dieser Overyseler Sachen an; l. c. S. 793 flg.

4) Darin hat sich Emmius getäuscht; die sechste Dekade wurde erst im Jahre 1615 vollendet; die Widmung ist datiert am 13. Dezember.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 13 Januar 1608.

*London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 6. Original.
Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O,
fol. 1133. Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S. 337.*

Legisti iam formulam complexam rationes oppositas sententiae Harminianae de habenda synodo, concinnatam a ministris ecclesiarum Hollandiae, exhibendam Generalibus Ordinibus.¹⁾ Vidi enim nomen tuum inter reliqua subscriptum. Ego non legi: tantum nomina inspexi subscribentium. Rogo te significes mihi quamprimum quomodo placeat, et de eventu quid censeas aut speres. Aconius²⁾ noster ostendit metuere se eventum sinistrum propter gratiam partium adversarum apud primores Ordinum, et commoditatem quam habent in observandis arripiendisque occasionibus, ac simul propter praeiudicium ex verbis positis in formula responsi Ordinum, quo concedunt ecclesiis facul-

¹⁾ Seit Jahren war man schon beschäftigt mit der Vorbereitung einer Nationalsynode um die kirchlichen Streitigkeiten beizulegen; schon öfters hatten die Provinzialsynoden bei den Staaten der verschiedenen Provinzen darauf bestanden; viele Memorien waren schon eingereicht. Unter diesen ist wichtig eine breite Justification, von Arminius und Utenbogaert ausgearbeitet, welche am 6. September 1607 von letzterem dem Landesadvokaten Oldenbarnevelt zur Hand gestellt wurde. Am 17. Oktober wurde in Amsterdam eine Versammlung von gomaristischen Predigern gehalten, wo die sogenannte „Verklaringe der redenen van de advysen der meeste stemmen“ beschlossen wurde. Auch Lubbertus, obgleich nicht anwesend, hat die „Verklaringe“ unterschrieben. Sie wurde jedoch nicht bei den General-Staaten eingereicht, da Oldenbarnevelt auch die arminianische Justification für sich behalten hatte. Die ganze Unterhandlung über die Synode blieb jedoch stecken durch die viel wichtigeren Verhandlungen über den Waffenstillstand und durch die Unduldsamkeit der Kirchlichen, welche den Staaten große Furcht einflößte vor noch schärferen Streitigkeiten. Vgl. Rogge, Johannes Utenbogaert I S. 305 flg. Oben Bd. I, S. 455, Note 3 ist also in diesem Sinne zu korrigieren.

²⁾ Aconius war sehr heftig gegen Arminius. In der Synode von Delft im August 1607 war er der „opperste rumoermeester, die de meester sochte te maecken, met sulcke onghestuymericheydt, dat oock de cudste verklaerden dierghelycke vermetelete stouticheydt ende trotsicheydt van gesten ende woorden noyt in eenighe synode ghesien te hebben“; vgl. Rogge, l. c. S. 299, Note. Er war auch im Mai 1607 bei den Haager Konferenzen zugegen; vgl. l. c. S. 291. Vergl. über ihn auch Bd. I, passim.

tatem habendi synodum nationalem.¹⁾ Existimat igitur, prudentius facturas ecclesias, si missa disputatione illa adversarios directe accusent de catechesi Goudana,²⁾ quam paucos ante dies ipse primum vidit missam a Bogermanno, et damnatarum haeresium eos arguant, atque hoc nomine synodum nationalem petant. Ego dubito et magis pene in sententiam diversam inclino, quanquam hanc de catechesi causam simul arripiendam existimo. Plura non habeo, praeter hoc quod Altingius secretarius hoc rursus transierit Hagam missus a suis, ut in omnes occasiones istic sit praesens.³⁾ Vale. Saluta coniugem cum filia. Raptim die XIII. Jan. CLOXCVIII. Groningae.

280.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 23 Januar 1608.

*London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 8. Original.
Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O,
fol. 1136-37. Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S. 337.*

Obsoletae pene sunt literae his adiunctae,⁴⁾ quas hic reliquit is, per quem mittere eas destinaveram. Mitto tamen easdem nunc, cum hic se internuncius offerat, ut ex iis saltem intelligas, quid tum significatum tibi voluerim. Jam quod scribam novi nihil habeo. In patria mea comes cum suis antiquum obtinet. Et Emdae inter praesidii praefectum ac senatum reliquosque ordines civitatis gliscit discordia in dies magis et magis, a qua omnes prudentes non

¹⁾ Dies alles betrifft wohl besonders Utenbogaert, dessen Gewandtheit von den Gomaristen gefürchtet wurde.

²⁾ Der Katechismus von Gouda, bearbeitet vom Prediger Herberts, war bei dessen Leben nicht erschienen. Als er jedoch 1607 gestorben war, wurde er unter dem Titel „Korte onderwysinghe der kinderen in de christelyke religie“ mehrfach gedruckt, zum Verdruss der Gomaristen, welche darin eine grobe Abweichung des Heidelberger Katechismus sahen. Vgl. Rogge, l. c., S. 267 flg.

³⁾ Weder Vervou noch Emmius selbst in seiner *Historia nostri temporis* erwähnen diese neue Sendung Daniel Altings nach dem Haag.

⁴⁾ Diese Briefe sind nicht in der Korrespondenz des Lubbertus wiedergefunden; sie betrafen wohl die ostfriesischen Sachen.

parum metuunt bono publico.¹⁾ Ego doleo quam maxime. Sed hoc non est διηγμάτων ἐπιστολιζοῦ. Ecclesiae per hunc agrum pessime habent, culpa precipue ministrorum ἀνάκτων. Gemunt qui boni sunt, sed mederi malo grassanti et invalescenti non possunt. Queruntur, censurae et reprehensionis prorsus impatientes esse eos, qui in vitio sunt, qui bonos numero procul superant: et auxilii parum aut nihil esse a magistratu. Huius mali fomitem putant esse nimiam aequalitatem inter ministros: hac enim fretos imperitissimos ac vitiosissimos quosque ferocissime agere et meliorum monita superbissime et audacissime temnere ac insolentissime respondere. Aiunt vix credi posse ab iis, qui ipsi non experiuntur.²⁾ Expleo epistolam incurrens in hanc rem, de qua scribere mihi non erat propositum. Vale. Saluta coniugem et filiam, ac chartam hanc lectam exure. Raptim die XXIII. Janu. Ann. CIOIOCVIII. Gron.

281.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 30 Januar 1608.

London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 9. Original.
Leeuwarden. Archief Gabbema St. Antoniegasthuis. Pak O,
fol. 1132 - 33. Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Gratiam tibi habeo, quod iudicium tuum de scripto, de quo quaesieram, mihi aperueris. Habebo id tacitum, quaemadmodum id petis.³⁾ Rogo ut similiter mihi significes, quid sentias de malo illo, quod scripsi premere ecclesias nostras agrarias, consiliumque tuum de adhibendo remedio

¹⁾ Von diesen Streitigkeiten zwischen dem militärischen Kommandanten einer und dem Stadtrate und den Staaten von Ostfriesland andererseits spricht jener, der Oberst Vervou selbst in seinen Denkwürdigkeiten nicht. Ebensowenig erwähnt Emmius sie in seiner Historia sui temporis. Wohl gab es Schwierigkeiten über die Bezahlung der Emder Garnison, jedoch nur mit dem Grafen, der Umstände machte, die verpflichteten 40000 gl. dafür zu schicken. Vgl. Vervou, S. 334 flg.

²⁾ Die kirchlichen Zustände in den Ommelanden waren wirklich damals nicht befriedigend. Vgl. die Akten der Provinzial-Synoden von 1607 und 1608, bei Reitsma en van Veen, Acta der provinciale en particuliere synoden, VII, S. 124 flg.

³⁾ Um welche Schrift es sich hier handelt, war nicht zu ermitteln.

impartiri non graveris.¹⁾ Adventus tuus, de quo consilium te habuisse scribis, fuisset mihi longe gratissimus; non quod existimem prodesse me tibi potuisse, sed quod gratissimi colloquii tui copiam habiturus fuisssem. Spero interim, aliquando te tamen promissum praestiturum. Exemplar foederis,²⁾ quanquam huc allatum sit ante quatrimum, tamen nondum legi, propterea quod occupatus aliis negotiis id petere neglexerim. Capita vero primaria ante octiduum habui, Haga ad me missa. Quae talia sunt ut nesciam quis locus cum iis quaestioni a te propositae esse possit. Videntur enim in utramque partem, seu bellum futurum sit seu pax, conditiones esse comparatae. Et hanc esse mentem paciscentium, mihi non est dubium. Sed restat adhuc foedus generale pangendum inter reges vicinos et Ordines nostros, in quo id quod te sollicitum habet exprimendum puto planius: cuius respectu hoc vocatur foedus speciale. Generali putantur accessuri Danus et principes aliquot Protestantes per Germaniam et Respublica Venetorum, de quo huc in secretis est perscriptum. Dabo operam cras ut exemplar huius specialis habeam. Eo lecto quid sentiam tibi libere aperiam. Vale cum tuis, quas saluto cum coniuge mea. Raptim XXX. Januarii Ann. CIOIIOCVIII. Groningae.

¹⁾ Ueber die kirchlichen Verhältnisse in den Ommelanden vgl. den vorigen Brief.

²⁾ Emmius meint die Allianz, welche die General-Staaten am 23. Januar 1608 mit Frankreich schlossen. Vgl. Jeannin, *Negotiations*, II, S. 69 flg. Sie wurde in der Republik sehr gut aufgenommen; alle Parteien hofften dadurch zu erlangen, was sie wünschten. Oldenbarnevelt war in dieser Zeit beschäftigt mit der Vorbereitung einer großen europäischen Allianz, eben wie Emmius sie auch plante; die Unterhandlungen über den Waffenstillstand wurden dazu benutzt. Zunächst gelang es Oldenbarnevelt, am 26. Juni ein neues Traktat mit England abzuschließen; vgl. l. c. II, S. 264 flg. Weitere Ausbreitung gewann die Allianz nicht; weder Dänemark, noch die deutschen protestantischen Fürsten, noch Venedig haben sich dabei angeschlossen, wie Emmius wünschte. Nur schlossen die Hansa-Städte 1616 ein Bündnis mit der Republik, wie Venedig 1620; mit Christian IV. von Dänemark waren die General-Staaten in dieser Zeit nicht in gutem Verständnis.

Ubbo Emmius an Johann Rengers van Ten Post.

Groningen. 31 Januar 1608.

Groningen. Staatsarchiv. Hausarchiv Rengers. Original.
Gedr. Werken van den Ommelander Edelman Johan Rengers van Ten Post, uitgegeven door Mr. H. O. Feith (Gron. 1852-53), III, S. 115.

Plus quam credas, exhilaratus sum, cum intellexi, chartas illas, de quibus solliciti fuimus, salvas apud filium esse. Eas nunc ex manibus illius accepi, restitutis prioribus per errorem mihi traditis. In omnibus custodiendis tanta fide et diligentia utor ac utar, ut maiore non possim. Ex omnibus aliquid disco ad institutum meum pertinens. Itaque Ampl. tuae gratiam habeo pro isthoc officio, et rogo, ubi has iam acceptas perlegero, simili benevolentia sequentes quoque mihi concedere non dedigneris.¹⁾ Si multi studium hoc habuissent apud maiores nostros, quod in Ampl. tua deprehendo, multo plura de rebus patriae veteribus teneremus, quam iam tenemus.²⁾ Unus Sicco Beninga in hac urbe avorum memoria optimam operam in hac re navavit, cui merito gratia propterea debetur a tota posteritate.³⁾ Et post eum in Frisia Orientali Egericus Beninga Grimershemius: quamquam uterque illiteratus, sed hic illo ingenio multum inferior.⁴⁾ Sed parergon hoc. Ego omnia officia mea. Ampl. tuae vicissim pro benevolentia defero. Vale. Raptim prid. kal. Febr. anno 1608. Groningae.

¹⁾ Emmius hatte also von Rengers Urkunden und Briefe aus seinem Familien-Archive geliehen bekommen Vgl. Reimers, Die Quellen von Emmius Historia rerum Frisicarum, Jahrbuch der Ges. für bild. Kunst und vaterl. Altert., XV, S. 371 flg. Das Haus-Archiv Rengers befindet sich jetzt im Staatsarchiv zu Groningen.

²⁾ Emmius spielt an auf die Chronik des Rengers selbst, welche auch von ihm zu Rate gezogen wurde

³⁾ Die Chronik des Sicke Benninghe I und II ist publiziert von J A Feith in den Werken van het Historisch Genootschap, Nieuwe Serie Nr. 48 (Utrecht 1887), nachdem der dritte Teil schon 1725 in den Analecta von Brouerius van Nidek herausgegeben war. Emmius hat noch das Autograph der Chronik gekannt und klagt über Benninghe's schlechte Schrift; vgl. Epistola vor der Historia (1616).

⁴⁾ Die Chronik des Eggerik Beninga ist von Matthaëus publiziert in den Analecta VII, 2. Ausz. IV und auch einzeln zu Emden 1723. Das Autograph befindet sich im Staatsarchiv in Aurich. Vgl. über Benninghe als Quelle des Emmius, Reimers l. c. XV, S. 341 flg.

283.

Ubbo Emmius an Gellius Hillama (?)

S. I. 26 Februar 1608.

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 38 recto.
Nr. 65. Kopie.*

Quae acta a vobis sunt cum Hispanicis diebus 13. & 14. Februarii ex literis Ampl. tuae ad fratrem intellexi.¹⁾ Non possum non gaudere & gratulari fortunae Reipublicae communis, ista adhuc vestigia teneri. Deus faxit, ut in iis perseveretur constantibus & concordibus omnium animis usque ad finem, nec committatur, ut qui unanimes ac coniuncti hactenus stetimus, & huc necessitatis hostem adegimus, in hoc agone extremo quanquam inermi, dum cupidi nimis ad pacem qualemcunque festinamus, sententiis atque animis disiungamur, disiunctique universam fortunam nostram corrumpamus & praedae nos hosti demus. Errare mihi videntur & non satis expendere rem, qui Indica commercia ad privata tantum commoda pertinere existimant. Ego conservationem & usum commerciorum illorum potissimum pignus servandae pacis, & promissorum pactionumque fidissimum sigillum & maximum firmamentum hostilis fidei futurum mihi persuadeo. Hostis enim fortunam, qui invitus & dolens ad has nunc pactiones descendit, quemque semper pactionum earundem poenitebit, luxuriare rursus non sinet, sed intra modum potius retinebit, ne eius fiducia ad arma redire facile ab hoste possit. Quod vero pignus

¹⁾ Dieser Brief ist gewiß nicht an Witten geschrieben. Ein Bruder des Witten ist uns unbekannt. Vgl. die Genealogie Bd. I, S. 27. Emmius jedoch hatte mehrere Brüder. Vgl. l. c. S. 17. Von diesen Brüdern wissen wir jedoch nicht, daß sie im brieflichen Verkehre mit Witten standen, wie sie im allgemeinen keinen breiten Platz im Leben des Emmius einnehmen. Mehr Schwierigkeit macht es, daß der Brief an ein Mitglied der General-Staaten gerichtet ist, welches den Verhandlungen mit den spanischen Bevollmächtigten selbst beiwohnte. Nun wurde Overysel dabei vertreten von Johann sloet, Drost von Vollenhove, nicht von Witten. Dagegen saß für Friesland Gellius Hillama in diesem Ausschusse, mit dem Emmius in brieflichem Verkehre stand; vgl. Band I, S. 287 flg., 292 flg. Die Möglichkeit besteht also, daß der obige Brief an Hillama gerichtet war; dagegen spricht jedoch, daß die Hs. 518 der Provinzial-Bibliothek von Friesland sonst nur Briefe an Witten enthält. Uebrigens ist es ziemlich gleichgültig, an wen der Brief gerichtet war; er ist besonders wichtig für die Kenntniss von Emmius' Ansichten über den Friedenshandel und die indische Fahrt.

fidei in reconciliato hoste infido, infirmitate eius, & parata copia ulciscendi eiusdem est validius? Certe nullum. Nam ad societatem Gallicam quod attinet, erit quidem in ea quoque non parvum pacis fideique firmamentum. Sed quandiu vetulus iam vivet Henricus, cui & animus iste & vires, & qui terrori Hispanis est? quam incerta omnia haec a morte eius? Quapropter utendum nunc occasione, dum in vivis est ille, quem timent Hispani, possessioque per arma iam parta retinenda fidentius, & consensu tacito expressove in hac transactione, velut novo & altero iure firmanda. Et quae paratior copia ulciscendi Hispanum a fide recedentem queat esse, quam haec conservatio negotiationum Indicarum, & societatis tam validae ac locupletis? quae non solum fontem illum opum minuet hosti & aridiorem reddet, sed ad nos quoque derivabit, opibusque & viribus nos augebit, atque insuper promptam & commodam facultatem nobis praestabit in iugulum ipsum hostis expedite invadendi, faucesque eius premendi, quod nunc ipsa nos docuit experientia. Sed huiusne causa dixerit quispiam bellum continuandum & fessae exhaustaeque provinciae rursus affligentae? Ego id futurum non puto. Qua spe enim ad arma redibunt, qui de tuenda per vim India tam aperte desperant? Imo qui, si arma resumpserint, de amittenda quoque America & reliquis ad Occidentem amplissimis regionibus periclitandum sibi vident? adeoque calamitatem istam ob oculos positam intuentur? quorum malorum pressura in hanc quaerendae pacis necessitatem vere sunt praecipitati. Verum si in discordiam intestinam nos ista de rebus Indicis quaestio vitio nostro actura sit, has potius dimittendas quam istam tam exitialem bestiam nosque dissipaturam, admittendam censuero.¹⁾ Vale 26. Febr.

¹⁾ Emmius hat gewiß das Interesse des indischen Handels für die Republik richtig erkannt. Er verstand, daß es sich hier nicht um eine Privatsache, sondern um ein allgemeines Interesse handelte. Auch die Pläne einer West-Indischen Kompagnie hatten seine Genehmigung. Jedoch irrte er sich darin, daß die Ost-Indische Kompagnie schon damals kräftig und reich war; sie war im Gegenteil noch schwach und konnte zuerst 1610 ihre ersten Dividenden erstatten. Auch hat Emmius ohne Grund gefürchtet, daß die General-Staaten jemals den indischen Handel aufgeben würden, um den Frieden von Spanien zu erlangen. Es ist zu beobachten, daß im allgemeinen in den Landprovinzen einige Neigung sich zeigte, in diesem Punkte nicht zu viel Schwierigkeiten zu machen. Desto mehr verdient es die Aufmerksamkeit, daß Emmius hier mehr auf der Seite von Oldenbarnevelt und den Seeprovinzen stand. Vgl. auch Wagenaar, Vad. Hist., IX, S. 321 flg.

284.

Ubbo Emmius an Johann Rengers van Ten Post.

Groningen. 29 Februar 1608.

*Groningen. Staatsarchiv. Hausarchiv Rengers. Original.**Gedr. Werken van den Ommelander Edelman Johan Rengers van Ten Post, uitgegeven door Mr. H. O. Feith. (Gron. 1852—53), III, S. 116.*

Literas Ampl. tuae recte accepi, quae etiam nunc loquuntur nimis magnifice de me. Ego mecum habito, ac novi, quam sit mihi curta supellex. Utar benevolentia tua, quam defers in promittendis reliquis. Quas nunc habeo, remittam per proximum tabellarium, aut filio¹⁾ restituam. Quam bene consultum esset nobis & posteris, si singulis seculis aliquis extitisset eo studio in scribendis rebus patriis, quo tuam Ampl. video fuisse? Non poenitentiam esse formam reipublicae fateor, quam Ampl. tua in tractatu illo, quem nuper a filio acceperam, delineavit.²⁾ Sed vel sola acta conventus huius nostri provincialis satis docuerunt, non esse aptam aut congruentem ingeniis ac moribus eorum, quibus est delineata, nec sine civitate concordiam et quietem consistere hic diu posse. Quod cum experimentis multis didicissent maiores, ideo se propius arctiusque cum civitate iunxerunt, ut per eam dissidia, factiones, tumultus, bella civilia a se averterent.³⁾ Quomodo omnia acta, ex aliorum literis illic accipietis. Ampl. tuae novum munus gratulor. Vale die 29. Febr. 1608. Groningae.⁴⁾

1) Wohl Rengers Sohn Edzard, der auch die Kopie der Chronik seines Vaters schrieb. Vgl. Werken, ed. Feith, I, Voorrede.

2) Emmius meint Rengers' „Van den Standt, politie offte regiment der Ommelanden“, hrsg. l. c. III, S. 1 folg.

3) In das Traktat „Van den Standt“ hat Rengers auch die drei großen Bündnisse von Groningen und den Ommelanden von 1428, 1473 und 1482 aufgenommen; l. c. S. 25 folg. Emmius ist überzeugt von der Notwendigkeit der Union von Stadt und Lande und ist darin also nicht ganz mit Rengers einverstanden.

4) Von Rengers in margine geschrieben: „Designat turbas in hac electione in Homsingonia et Westerquarteria“.

285.

Ubbo Emmius an Johann Rengers van Ten Post.

Groningen. 13 März 1608.

*Groningen. Staatsarchiv. Hausarchiv Rengers. Original.
Gedr. Werken van den Ommelander Edelman Johan Rengers
van Ten Post, uitgegeven door Mr. H. O. Feith. (Gron. 1852—53), III,
S. 117.*

Epistolium tuum, scriptum die 18. Februarii tandem die 5. Martii ad me pervenit.¹⁾ Ubi haeserit tamdiu, nescio. Ei propter ὄφθαλμίας hoc tempore mihi infestam,²⁾ respondere cogor breviter. Ex decadibus historiae a me scriptae duae postremae solummodo hic sunt editae: duae vero primae excusae sunt Franekerae, tertia Lugduni Batavorum apud Raphelingium. Quanti veneant, plane nescio. Ultimae solius exemplaria nunc habeo, quorum unum Ampl. tuae mitto. Rogo, ut habere a me non dedigneris. Excusa haec decas est vitiosissime, et in charta foeda, ut me editionis vehementer pigeat.³⁾ Velim scire, quas habeo ab Ampl. tua pagellas,⁴⁾ filiove debeam restituere an Hagam mittere. Vale et vitiosae scriptioni ignosce. Raptim die 13. Martii 1608. Groningae.

286.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 21 März 1608.

*Leiden Universitäts-Bibliothek. B. P. L. 246 Original.
Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O,
fol. 1139—40. Kopie von Gabbema.*

Trimestre credo est, ex quo nihil a te accepi: ⁵⁾ atque id trimestre mihi semestre, imo annus esse videtur ob desi-

¹⁾ Rengers war, wie die Adressen auch aufweisen, 1608 und 1609 als Mitglied des Staatsrats im Haag wohnhaft.

²⁾ Ein altes Uebel des Emmius; Vgl. Bd. I, S. 311.

³⁾ Dieselben Klagen gegen Gruterus; Bd. I, Nr. 273, und den Burggrafen von Dohna: l. c. Nr. 275. Sie sind bestimmt übertrieben; vgl. l. c. S. 473, Note 2

⁴⁾ Emmius hatte also von Rengers noch Dokumente unter sich.

⁵⁾ Emmius' letzter Brief an Lubbertus ist vom 30. Januar, Nr. 281. Er dankt darin für den Empfang eines Briefes; Emmius „trimestre“ ist also nur zwei Monate lang.

derium, cui omnis mora videtur esse longa. Quam silenti causam habeas, non possum scire. Nam internuncii copia non defuit, nec scribendi materia, nec epistolae meae ad scribendum provocantes. Duas quippe aut tres post ultimam tuam ad te dedi,¹⁾ easque recte ad te pervenisse, non habeo cur dubitem. Et fuit tibi labor contra Jesuitam Gretzerum²⁾ iam diu absolutus, ut ne occupationes obtexere silentio huic posse videaris. Et Emdenses quidem salutationem a te mihi attulerunt, pergratam sane, sed literarum nihil attulerunt.³⁾ Habes si hanc expectasti ad solvendum silentium, expostulatoriam. Praeterea nunc, quod scribam non habeo. Nam de Emdensium rebus ex Emdensibus cognovisti. Tantum rogo, ut si otium sit, respondeas postremis meis, & simul de actione Hagensi,⁴⁾ quid sentias, quid de eventu speres, ostendas. Leoardiani magnitudine stipendii oppugnatum superatumque D. Mulerium⁵⁾ medicum, virum sane eruditissimum, a nobis abtrahunt, scholamque suam hactenus fere iacentem, ut aiunt, supra modum quoque scholae trivialis excitare satagunt. Vale & rescribe. Raptim die 21. Martii anno 1608. Groningae.

¹⁾ Zwischen 30. Januar (oben Nr. 281) und 21. März haben wir keinen Brief von Emmius an Lubbertus. Da Emmius jedoch von zwei oder drei Briefen nach dem letzten Brief von Lubbertus spricht, sind diese gewiß entweder dem Lubbertus nicht zu Hände gekommen oder später verloren gegangen.

²⁾ Ueber Lubbertus' Schrift gegen Gretser vgl. Bd. I, Nr. 274 mit den Noten, und oben Nr. 277.

³⁾ Die Emdener Gesandten waren vom Haag 18. März wieder in Emden zurückgekommen: „Den 18. Martij syn de Gecommitteerde van Embden wederomme vuyt den Hage tot Embden aengekomen, hebbende weinich kunnen verrichten, ende aldaer gelaten, d' Secretarius Daniel Alting, om hunne saecken voor toe draegen, wanneer 't poinet van Oostfrieslandt sal verdisputeert worden“; Vervou, S. 339. Sie waren also in Franeker bei Lubbertus und in Groningen bei Emmius gewesen.

⁴⁾ Die Friedensverhandlungen im Haag. Am 23. März reiste Pater Jan Neyen nach Spanien ab, um mit dem Könige über die Frage der indischen Fahrt zu überlegen.

⁵⁾ Nicolaus Mulerius, geb. zu Brügge 25. Dezember 1564, studierte in Leiden, wo er am 24. März 1589 zum Doktor der Medizin promovierte. Er war städtischer Arzt in Harlingen und 1603 in Amsterdam. Im selben Jahre wurde er zum „Medicus provincialis“ in Groningen ernannt; 1608 wurde er Rector der lateinischen Schule in Leeuwarden, wie auch Emmius schreibt. Er war jedoch nicht für Groningen verloren; 1614 wurde er an der neuen Akademie zum Professor der Medizin und Arithmetik ernannt. Er starb am 5. September 1630. Vgl. Jonckbloet, Gedenkboek, Bijlagen, S. 11 flg. Academia Groningana (Groningen 1914), S. 249 flg., und oben Bd. I, S. 279, Note 1.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen, 22 März 1608.

London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 16. Original.

Heri¹⁾ raptim epistolam ad te exaravi et Levardiam misi per D. Mulerium nostrum. Nunc cum cras hora matutina ad vos ituri sint hi duo discipuli mei, non possum sine literis meis ad te eos dimittere, praesertim cum rogent hoc ipsi. Alter Gerardus Joannis, eodem in pago mecum natus, et iam post discessum Joachimi quem ante tibi commendavi, minister meus in schola, optimi ingenii et insigniter quoque probi, sumptu publico apud vos victurus est.²⁾ Alter Bernardus Johannis Groninganus, sed Lerae natus,³⁾ bonorum et piorum parentum filius quem dissimilem parentibus non fore spero, alitur et alatur in studiis a consule Friderico Coenders⁴⁾ viro praestantissimo. Rogo si sine incommodo tuo possis, ut commendare eos ornamento⁵⁾ vestro, et consilio iuvare non graveris. Sed rursus scribam de his et eos tibi commendabo post paschatos,⁶⁾ cum denuo ad vos revertentur. Nam nunc conducta mensa et cubiculo ad paschatos ad nos redituri sunt, per quos poteris commodissime ad me mittere si quod velis. Vale. Saluta coniugem et filiam. Die 22. Martii anno 1608. Groningae.

¹⁾ Vgl. den vorigen Brief. Mulerius hat also diesen Brief mitgenommen auf seiner Reise nach Leeuwarden.

²⁾ Dieser Gerardus Joannis war also wie Emmius selbst aus Greetiel gebürtig. Der im Briefe weiter genannte Joachimus wird früher nicht genannt; vielleicht ist er der am 16. November 1606 von Emmius empfohlene Schüler. Vgl. Bd. I, S. 379; vgl. jedoch die Note 2.

³⁾ Er war also während der Verbannung seiner Eltern geboren. In Leer, wo Emmius vor 1594 Rector war, wohnten damals viele ausgewiesene Groninger Bürger.

⁴⁾ Friedrich Coenders war ein Beschützer höherer Bildung; 1614 wurde er auch Kurator der neuen Universität. Vgl. Bd. I, S. 435, Note 1.

⁵⁾ Dieses Wort ist fast unleserlich und daher sehr unsicher.

⁶⁾ Ostern war 1608 am 27. März.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 31 März 1608.

London. British Museum. Add. Ms 22961. Fol. 17. Original.
Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O,
fol. 1135. Kopie van Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S 337.

Gerardus meus¹⁾ ad nos reversus pridie Paschatos attulit mihi librum tuum contra calumnias Gretzeri,²⁾ donum mihi gratissimum, et cum hoc adiunctas literas. Iis respondebo prolixius, ubi plus otii habuero. Nam nunc in feriis his nostris tam procul ab otio absum, ut occupatior esse non posse videar. Labor ab Emdanis mihi impositus pro patria praeter expectationem.³⁾ Hoc tantum iam significare tibi libuit, statim dedicatoriam epistolam libro tuo praefixam me perlegisse, visamque eam mihi et oportunam et valde elegantem, sed miratum esse, cur in titulis Berneveldii equestris dignitatis, quam a rege Galliae habet, quamque ipse in signando nomine suo usurpat, non memineris.⁴⁾ Item cur sub epistolae finem ecclesiae curam in conservanda concordia et avertendis dissidiis, quae trahere schismata in Republica quoque possint, ei non commenda-

¹⁾ Der im vorigen Briefe genannte Gerardus Joannis.

²⁾ Der Titel des Buches des Lubbertus gegen Gretzer: Bd. I, S 472, Note 1. Da wird jedoch eine Ausgabe von 1609 erwähnt. Aus dem obigen Briefe stellt sich heraus, daß das Buch im März 1608 erschienen ist. Entweder besteht also noch eine Ausgabe von 1608 oder sie ist fälschlich auf 1609 datiert.

³⁾ Ueber die Schwierigkeiten in Ostfriesland vgl. Emmius' *Historia nostri temporis*, S. 335 flg. und *Vervou*, S. 339 flg. Von Emmius' eigenen Bemühungen ist da jedoch keine Rede. Der Zwist war eben so hoch gestiegen, daß die Emden die Staatlichen Truppen in die Stadt riefen. *Vervou*, S 340 flg. sagt davon: „Den 30. Martij is binnen Emden, by de Magistraet, die Veertigen ende Crychsraedt besloten, datse die vier vendlen knechten, in de Voorsteden leggende, sullen in de Stadt neemen; het welke weder omme opt nieu by de Graeff van Oostfriesland grote offentie maecken sal. Sy hebben aen my gesonden twee Burgemeesteren, om myne meinunge hierop te verstaen; die ick geandwoordet hebbe, dat ick die vianden van dit gemeine best d' inkomst wel wilde beletten, maer niet myne vrienden“. *Vervou* weigerte sich also nicht, seine Soldaten in die Stadt zu legen, schob jedoch die Verantwortlichkeit dafür den Emdern zu.

⁴⁾ Oldenbarnevelt war von Heinrich IV. zum Ritter von St. Michael ernannt worden.

veris.¹⁾ Plura iam non possum. Librum typographo compingendum dedi, interea dum negotio quod in manibus nunc est vaco. Vale et gratiam habe. Raptim. Pridie Cal. April CIOIOCVIII. Groning.

289.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 5 April 1608.

London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 18. Original.

Minister amici tui²⁾ heri tuas probe mihi reddidit. In consilio quod quaeris, haereo.³⁾ Si nihil mutabitur, verebor offensionem quam hoc tempore, quantum fieri potest, declinandam puto. At mutatio erit sumptuosa. Et tamen huc magis inclino propter causam non levem. Quo si tu quoque descenderis, totumque folium recudendum curare volueris, suasero ut etiam nunc id facias de quo monui in prioribus, sed presse et graviter, minimeque operose. Putavero id profuturum ecclesiis. Id si faciendum tibi non putaveris, suasor fuero, ut non totum cures folium recudi, sed paginam tantum illam, in qua titulus legitur, que est octava tantum folii pars, et eam recusam subtili glutine reliquo folio agglutinari, abscissa prius pagella eadem ex folio. Potest hoc sic fieri, ut centesimus quisque factum non sit animadversurus. Plura non possum propter occupationes. Ignosce

¹⁾ Es ist deutlich, daß damals Emmius und Lubbertus noch günstig über den Advokat dachten, wenigstens ihm öffentlich noch alle Ehre bewiesen. Vgl. auch Rogg Utenbogaert, I S. 308, Note 1, wo Lubbertus Oldenbarnevelt mit sehr schmeichelnden Worten entgegenkommt.

²⁾ Wohl einer der friesischen Herren.

³⁾ Es handelt sich wie aus dem folgenden erhellt, um die Titulatur Oldenbarnevelts. Vgl. den vorigen brief. Es ist sehr merkwürdig, daß damals Lubbertus und Emmius sich so sehr bemühten, die Gunst des Advokaten zu gewinnen, daß sie einen Neudruck planten der Zueignung des Buches von Lubbertus gegen Gretser um des Rittertitels wegen.

et vale ac saluta tuas. Raptim Groningae die 5. Aprilis anno 1608.

Hodie discipulum et cognatum meum, natum domi meae, ex tabe mortuum extulimus.¹⁾

290.

Jacobus Arminius an Ubbo Emmius.

Leiden. 7 April 1608.

München. Königliche Hof- und Staatsbibliothek. Cod. lat. 10359 (Cod. Manh. 359. Coll. Camerariana IX.) Nr. 145. Original.

Si notitia ex bienni familiaritate, cuius proxeneta fuit moribus et literis ornatissimus vir Antonius Thisius,²⁾ contracta aliquantulum mihi vel iuris vel gratiarum in tua amicitia conciliare potuit, velim mihi eius beneficio aliqua apud te libertate uti liceat necessarij alloquij. Intellexi enim iam ante aliquot menses aliis etiam me intelligo³⁾ D. Acronium, qui ecclesiasticis munere apud vos fungitur,⁴⁾ secus de me sentire et loqui quam fas et ius, meo quidem iudicio, permittant: a quo equidem illum abstinere velim, nisi iram Dei in se concitare velit, innoxium suspicionibus et calumniis laedendo. Sancte enim affirmo meras esse suspiciones et multo vero rixas calumnias, quas ille de me et concepit et enuntiare non veretur, quod facile condoce-

¹⁾ Wahrscheinlich meint Emmius seinen Landesgenossen Gerardus Joannis, den er in den beiden vorigen Briefen an Lubbertus empfahl. Ist dies richtig, so war er auch mit ihm verwandt. Jedoch kann auch ein anderer gemeint sein; denn am 22. März empfahl Emmius Gerardus, der nach Franeker ziehen wird, dem Lubbertus. Am 31. März berichtet er seine Rückkehr in Groningen „pridie Paschatos“, also 26. März. Und 5. April wäre er schon begraben, während er an Schwindsucht gestorben ist. Dies ist möglich, jedoch nicht ganz sicher.

²⁾ Thysius war von altersher mit Emmius befreundet. Vgl. oben Bd. I, S. 43, Note 1, 233, Note 2.

³⁾ Sic.

⁴⁾ Ueber Acronius, damals Prediger zu Groningen, vgl. Bd I, passim. Ueber sein Ungestüm vgl. oben S. 4, Note 2. In dieser Zeit hatte wirklich Acronius sich sehr schimpflich über Arminius und Utenbogaert geäußert; sie hätten Briefe vom Papste empfangen und wären von päpstlichen Missionären angehalten, den Katholizismus zu verteidigen. Utenbogaert hat sich dagegen verteidigt. Vgl. Rogge, Utenbogaert, I, S. 304. Arminius hat, wie sich oben dartut, die Vermittlung von Emmius erbeten, im Grunde doch sonderbar, da dieser als gomaristisch bekannt war.

facere possem, siquidem vel ad bihoras placide inter nos colloqui liceret. Velim ut tua intercessione pausam faciat earum, donec ex collatione quam avidissime desidero intelligat, se iudicio isto de me non falli. Postulat hoc sane consentitare¹⁾ tranquillitas quam dubitare fas non est in eo quod facit multo minus falli. Si hoc obtinere non possum vel quia tu intervenire vereberis ne graveris suspicione familiariores intus²⁾ cultus amicitiarum qui hoc abs te postulare ausus fuerim, vel quia ille se certum existimat eorum quid de me dicit, saltem tu mihi ne denega fidem tuam sustendere, dum defensionem meam audieris. Hanc autem petitionem meam ne pote presentes ex tuae charitatis et prudentiae diffidentia, sed ex sincero animi mei desiderio, quo apud te et tui similes bonum nomen esse cupio; cuius corrumpendi quanta vis sit in sermone eorum quos quia muneris intro³⁾ utpote Christi et veritatis ministris, minime permittit διαβάλλεσθαι, vix quippiam vel per errorem falsa loqui animo concipere ausit, probe te scire scio. Et quia scio excusum me excusare desino, tamquam humanitatem Deo optimo maximo commendo et me tuae benevolentiae et precibus.⁴⁾

Lugduni Batavorum 7. Aprilis 1608.

291.

Hermann van Dulmen⁵⁾ an Ubbo Emmius.

Haag. 10 April 1608.

Groningen. Staatsarchiv. Ms. Fol. Nr. 268. Original.

Ick ben op Paesche dach⁶⁾ met myn Heere den Borgermeester Jan Clant⁷⁾ alhyr wel aengecoemen, ende hebbe

¹⁾ Dieses Wort ist sehr undeutlich geschrieben und daher nicht ganz sicher.

²⁾ Ebenso nicht ganz sicher

³⁾ Ebenso nicht ganz sicher.

⁴⁾ Dieser Brief ist wohl sehr charakteristisch für den sanftmütigen und duldsamen Arminius.

⁵⁾ Hermann van Dulmen war erster Accessist beim Staatsrat. Vgl. Bd. I, S. 268, Note 4.

⁶⁾ 27 März.

⁷⁾ Bürgermeister von Groningen. Vgl. Bd. I, S. 220, Note 4 und 7.

U. E. mij mede gegevene bryeve alle wel bestellet. Ende alsoe ick daer wesende vergeten U. E. te behandigen die propositie by onsen vriendt den Secretaris Alting¹⁾ an den Heeren Staten Generall gedaen, soe hebbe ick nyet willen laten U. E. deselve met desen te seynden. Dat ander schriff t zoe ick by Cornput²⁾ gelaten, zoe verre hij U. E. tselve nyet gesonden connent U. E. van hem laten eijsschen. Recht voer myne aencomste was gestorven Hans van Brugge den soone van ertzketter Daniel Joris,³⁾ en gester be-graven. Ick ben onderrecht dat hij intlaeste eenen van onsen predicanten by hem gehadt ende van syne dwalinge gerenuntiert hebbende, noch christlick soude gestorven sijn. Ende desen om grooten haeste hijrmede eijndigende wil naer hertlicke grotenisse van mij ende die mijne U. E.

Mijn heere met alle die sijne Godtlicker genade bevelen. Ilentz Hage den 10. Aprilis 1608.⁴⁾

292.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

S. I. 11 April 1608.

London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 20. Original.

Expectavi tuas iam per aliquot dies.⁵⁾ Ego praeter salutionem iam quod ad te mittam, nihil habeo. Jubeo igitur te cum coniuge et filia salvere quamplurimum.

¹⁾ Daniel Alting, Sekretär der Stadt Emden, damals im Haag. Vervou S. 339: „Den 18. Martij syn die Gecommitteerden van Embden wederomme yft den Hage tot Embden aengekomen, hebbende weinich kunnen verrichten; ende aldaer gelaten d' Secretarius Daniel Alting, om hunne saecken voor toe draegen, wanneer 't point van Oostfrieslandt sal verdisputeert worden.“

²⁾ Johann van den Cornput war damals Kommandant der Garnison von Groningen. Vgl. Bd. I, S. 471, Note 1.

³⁾ Man weiß, daß Emmius dem David Joris und seinen Anhängern sehr feindlich gesinnt war. Vgl. Bd. I, S. 129 flg.

⁴⁾ Von Emmius' Hand ist auf der Adresse geschrieben: „Accepi 3. April anno 1608“, natürlich alten Stils.

⁵⁾ Emmius' letzter Brief an Lubbertus ist vom 5. April. Er hätte also kaum am elften „per aliquot dies“ eine Antwort erwarten können.

Emdana ex latore¹⁾ domino Gilpino²⁾ accipies. Sollicitum me habuit diu, et adhuc habet simultas et dissensio Emdensium cum praesidii praefecto.³⁾ Utinam factum fuisset hoc quod ego dudum suasi. Sed sunt saepe impetus quidam animorum, quos sistere non possis etiamsi maxime annitaris. Ex Germania nunciantur omnia turbulenta. Ante triduum accepi a domino Joanne Wittenio Campensi⁴⁾ discussionem rationum praeparatoriarum ad synodum contra Arminium et Utenbogartium scriptam⁵⁾ sed propter continuas occupationes legere nondum potui.⁶⁾ Hesterna in coena narratum mihi est, dimissum a vobis Helvetium vestrum, nos Gallum reiecimus.⁷⁾ Vale. Festinantissime. Die 11. Aprilis hora matutina 1608.

¹⁾ Dieses Wort ist nicht gut leserlich; vielleicht ist „laborioso“ geschrieben. „Lator“ kann jedoch Gesandter bedeuten.

²⁾ Gilpin ist nicht George Gilpin, the Elder, erwähnt Bd. I, S. 268, Note 4; dieser starb am 2. Oktober 1692. Gemeint ist wohl sein Neffe Randolph Gilpin, der damals in den Niederlanden war. Vgl. Band I, S. 378, Note 1.

³⁾ Darüber spricht Emmius auch im Briefe vom 20. Januar oben Nr. 280. Vervou erzählt jedoch erst jetzt: „Den anderden Aprilis ben ick mette Magistraet van Embden in harde propoosten geraect, om het stellen der Capiteinen mynes regiments. Sy wolden geerne met hun onverstant deur dringen; maer ick blyff stedes daerby, dat ick toevreden ben, dat de Heren Generale Staaten, Syne Excellentie ende Graeff Willem van Nassau, solekes oordelen, als synde interpretatores van 't Hagissche accoort ende gevolg van dien; ende syn wy hier mede vant raedthuis afgegaen.“ S. 341 flg. Auch weiter erwähnt Vervou diese Streitigkeiten.

⁴⁾ Emmius empfing am 10. April einen Brief des Witten vom 29. März. Mit einem vorigen Briefe empfing er schon das erwähnte Stück. Vgl. unten Nr. 295.

⁵⁾ Dieses Wort ist schwer leserlich und daher zweifelhaft.

⁶⁾ Gewiß meint Emmius damit die Schrift des Witten, wofür er diesem in einem Briefe vom 20. April Dank sagt. Vgl. unten Nr. 295.

⁷⁾ Wer mit dem Helvetus gemeint ist, ist nicht deutlich. Gallus ist der auch später genannte Nereus Gallus. Vgl. unten, S. 23, Note 4, S. 29, Note 2, S. 38, Note 1. Er hieß Richard Jean de Nerée und war damals Student der Theologie in Leiden.

293.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

S. I. 16. April 1608.

Haag. Königliche Bibliothek. 72 D 34. Verslag 1915. Original. Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O, fol. 24, VIII. Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries IX, S. 337.

Accepi cum epistola libellum tuum oppositum rationibus Arminii et sociorum.¹⁾ Obsequar voluntati tuae, quantum erit in me. Gratum mihi fecisti, quod de regimine ecclesiae quid sentias exposueris. Sum tecum, si bene capio verba tua, in eadem sententia. Apostolorum alia ratio ac posteriorum. Fuerunt enim omnes illi *ἑσθιδάκτριοι*. Ab apostolorum tempore, imo viventibus adhuc apostolis fuere gradus quidam, aut distincti ordines doctorum et ministrorum in ecclesiis; nec videtur unquam fuisse illa aequalitas inter omnes, ex qua enata sunt apud nos vitia ea, de quibus ante ad te scripsi.²⁾ Quo quisque imperitior et ineptior, eo fere audacior, ferocior, turbulentior, impudentior. Sed alias prolixius de his. Hodie literas accepi a D. S. Ammema,³⁾ in quibus queritur de iis, quae Emdae acta sunt in designandis centurionibus contra mentem praefecti praesidii, ostenditque aliquid mali ex ea re se metuere.⁴⁾ Utinam ei viae institisset pars utraque mature cum res esset adhuc integra, quam ego semper optimam putavi ac suasi. Ea erat, ut mutuo sibi occurrerent partes, aut retinendae aut sarcindae concordiae gratia ac studio utrimque nonnihil, de eo, quod habere se putabant, iure remitterent potius quam decisioni Ordinum Generalium controversiam permitterent. Nunc acta res est a parte una. Rescissio futura difficillima

¹⁾ Lubbertus publizierte 1608 zu Franeker die „Replicatio de principiis Christianorum dogmatum“, worin selbstverständlich die arminianische Lehre abgewiesen wurde. Wahrscheinlich hat Emmius jedoch von ihm eine der vielen Disputationen empfangen, in denen Lubbertus und seine Studenten Arminius' „Epistola ad Hyppolytum a Collibus“ bekämpften. Vgl. Boeles, Frieslands Hoogeschool, II, S. 29 flg.

²⁾ Welchen Brief Emmius meint, ist nicht deutlich; vielleicht ist er verloren gegangen.

³⁾ Sixtus van Amama stand mit Emmius in Korrespondenz. Vgl. Bd. I, Nr. 210, 219, 271. Er war damals im Haag als Vertreter der Vierzig von Emden; er befragte Emmius um Berichte über die Emders Streitigkeiten.

⁴⁾ Vgl. oben S. 20, Note 3.

aut non futura. Caetera ex D. Gylpino,¹⁾ cui paraveram adiunctas, haud dubie accepisti. Uxor mea feбри tertiana laborat. Habuit paroxysmos vehementissimos. Hodiernus qui et quartus paulo fuit lenior. Oro Deum ut pro bonitate sua eam mihi et meis conservet incolumem. Hic dolor et cura impediverunt proximis diebus aliquot studia mea, quemadmodum ante aegritudo oculorum meorum.²⁾ Vale. Saluta coniugem et filiam. Die XVI. Apr. Ann. CIOIIOCVIII.

294.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 17 April 1608.

London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 22. Original.

Emdani me rogarunt ut programma³⁾ hoc cuius exempla hic vides in oppida vestrae Frisiae mittere velim, et curare ut locis publicis hic illic affigatur. Ego te vicissim rogo, ut effectum dare velis, ut exempla haec, quae ad te mitto, portis, templis, curiae, et sicubi praeterea opus esse putabis affigantur. Poteris ad eam rem opera uti alicuius veterum discipulorum meorum, quos puto facile hoc mihi duros aut patriae meae. Comes in locationem hanc, de qua loquitur programma, consensit. Plura nec habeo, nec si habeam, possim per tempus. Vale, saluta coniugem cum filia. Raptim die 17. Aprilis 1608. Groningae.

¹⁾ Vgl. oben S. 20, Note 2.

²⁾ Emmius beklagt sich mehrmals darüber. Vgl. oben S. 12, Note 2.

³⁾ Dieses Programm war die öffentliche Bekanntmachung der Verpachtung der generale Steuern in Ostfriesland, namens des Landtages von den Assignatoren ausgefertigt. Am 14. April hatte der Graf, wie Emmius richtig sagt, seine Genehmigung dazu gegeben. Vgl. Vervou, S. 348. Beim Briefe ist selbstverständlich kein Programm mehr zu finden; sie sind natürlich von Lubbertus in Friesland verbreitet.

295.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. Um 20 April 1608.¹⁾

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 37 verso.
Nr. 64. Kopie.*

Postremas tuas, nobiliss. & ampliss., vir, IIII. Cal. Aprilis scriptas reddidit mihi urbis vester centurio²⁾ die IIII. Iduum Aprilis. Penultimis respondi iam ante, cum quibus discussionem rationum Harminiarum acceperam.³⁾ Ea valde mihi placet ut et amicis, quibuscum eam communicavi. Gratulantur tibi omnes de animo isto tuo non solum perspiciente quid rectum sit, sed etiam studium asserendi & promovendi eius habente, cum aliis in rebus, tum maxime in religione, quam plaerique, qui politici audiunt, in postremis fere ducunt. Mihi quoque eius generis multa & dicta & scripta sunt proximis mensibus cum sententiam rogatus fui. Gaudeo rationes meas cum tuis congruere. Nereum Gallum hominem magno ingenio & magna facundia obrepentem nobis reiecimus.⁴⁾ Cui Leidam ituro ea in mandatis dedi ad Harminium quae moverunt ipsum, ut scripserit ad me literas paucos ante dies, quibus se contra suspiciones, ut ait, purgare conatus est.⁵⁾ Quod an prolixè tibi significaverim non bene memini. De acione cum Hispanicis ad constituendam pacem, imprimisque de negotiationibus Indicis, vel retinendis vel demittendis quae fuerit sententia mea iam inde ab initio, quo haec quaestio agitata est, cognoscere poteris vel ex una epistola, quam ad amicum

¹⁾ Den letzten Brief des Witten, vom 29. März, hat Emmius am 10. April empfangen. Wir können den obigen also etwas später stellen.

²⁾ Ein Hauptmann der Kamper Garnison.

³⁾ Vgl. oben S. 20, Note 6. Witten hatte also eine Schrift gegen Arminius und die Arminianer abgefaßt, die Emmius und seinen Freunden gefiel. Ist sie vielleicht die „Godlycke stellinghen, van de Heylighe Concilien, welke met aenblasinghe van den Grooten Godt, ende aent roer sittende, den seer beroemden man, D. D. Jacobo Arminio, Professor der Theologien, inde vruchtbare Academie van Leyden, tot oeffeninghe, ende waerderinghe, opentlyck aenslaet. G. Wirtzeus de Bergomo.“ 1608. 4^o. Pamfl. Knuttel Nr. 1556.?

⁴⁾ Vgl. S. 20, Note 7, S. 29, Note 2, S. 38, Note 1. Nereus studierte damals zu Leyden.

⁵⁾ Der Brief oben Nr. 290.

scripsi, Hagae degentem, in numero eorum qui ad actionem hanc sunt deputati.¹⁾ Cuius exemplar manu filii²⁾ exaratam (curaveram enim per eundem filium describi, priusquam tabellario traderem) mitto hic ampl. tuae. Quod factum meum rogo ut boni consulas. Scripsi epistolam cum ferveret hac de re actio mense Februario vergente,³⁾ & post dies complures accepi & legi eruditum ac nervosum *διήγημα* in eandem sententiam conscriptum a viro primario in summo Senatu Hollandiae, & commonefactionis causa Generalibus Ordinibus traditum, quod deinde typis quoque vulgatum vidi.⁴⁾ In hac vero sententia mea si quid est quod discrepet a mente tua, spero te hoc non indigne laturum. Nam ne quidem amici semper idem & unum sentiunt de rebus huiusmodi, & tamen amicitiae decedere nihil patiuntur. Ignosce igitur & vale.

¹⁾ Emmius meint den Brief vom 26. Februar, der also ganz gewiß nicht an Witten geschrieben ist. Vgl. oben S. 9, Note 1. Wenn wir annehmen, daß der Brief an Hillama gerichtet gewesen ist, können wir uns auch erklären, wie er in Wittens Dossier gekommen ist. Denn eine Kopie wurde von Emmius an Witten übersandt.

²⁾ Wohl Emmius' Sohn Wessel.

³⁾ Vgl. oben Note 1.

⁴⁾ Dieser Brief ist vielleicht die Missive des Gesandten Aerssens an die General-Staaten, worin er ihnen den Frieden widerrät; vgl. van Meteren, X, 46. Die Schwierigkeit ist jedoch, daß der Brief erst am 1. Juli in den General-Staaten bekannt wurde, während Emmius ihn schon im April gekannt haben soll; er war damals sogar schon gedruckt. Es ist jedoch möglich, daß das Stück schon gedruckt und verbreitet war, bevor es den General-Staaten offiziell angeboten wurde. Es machte einen starken Eindruck und wurde eben darum von den Staaten verboten. Vgl. Pamflet Knuttel, Nr. 1525 flg.

296.

Ubbo Emmius an Jacobus Arminius.

Groningen. 24 April 1608.

Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak M. Minute. Cf. Vrije Fries XI, S. 334.

Ebenda. Bibliothek des Friesch Genootschap. Kopie von Gabbema. Publiziert von G. H. M. Delprat in Ned. Archief voor Kerkelijke Geschiedenis, VI, S. 408 flg.

Sed ut libere dicam,¹⁾ quod sentio, id est ut amici veri & synceri officio fungar (ignosce si videar tibi peccare) sic existimo, hoc agendum tibi non solum propter te & nomen tuum, sed et propter Ecclesiam & Rempublicam ut non tantum liberum ab iis, quae in ore omnium sunt, te praestes, sed etiam suspiciones ipsas sinistras & suspicionum huiusmodi caussas, quantum in te est, a te amoliaris. Caussas vero has esse animadverto. 1. Explicationem theologiae in disputationibus, magis ad argutam & inanem subtilitatem, quam ad simplicem & solidam pietatem comparatam, & ad confinia Thomisticae & Scotisticae formae abeuntem. 2. Usus locutionum, in explicandis quaestionibus lubricarum, et in diversas sententias flexibilium. 3. Interpretationes locorum quorundam Sanctae Scripturae, non congruentes cum interpretationibus, quas alii in nostra ecclesia proceres sequuntur. 4. Opiniones aut sententias nonnullas, a recepta doctrina in his ecclesiis discrepantes, quae licet contra fundamentum forsitan non peccant, tamen tales aliis videri queunt, ut ex his positis alia gradatim, quae ad convellenda fundamenta faciunt, possint deduci. 5. Reprehensionem confessionis ecclesiarum Belgicarum & catecheseos Palatinae, ab omnibus ecclesiis reformatis probatae laudataeque, & in his sociis provinciis, ad erudiendos pueros & adultos, docentibus accommodatae. 6. Commendationes frequentes scriptorum

¹⁾ Dieser Brief, in dem Emmius seine wichtigen Beschwerden gegen Arminius deutlich darstellt, ist für ihn sehr charakteristisch und daher sehr wichtig; seine feste und ehrliche Ueberzeugung ist darin ebenso merkwürdig als seine Unmacht, Arminius' Prinzipien zu fassen und zu beurteilen. Beide Männer haben einander niemals verstanden. Uebrigens braucht der Brief kaum eine ausführliche Interpretation. Er ist augenscheinlich nur ein Fragment.

Bellarmini¹⁾ & similium doctrinae pontificiae propugnatorum. 7. Denique *ερεθοδοξίαν* illam, de modo habendae Synodi Nationalis obnitentem consensui aliorum, & si quid ego videre possum, haud dubie a more veteris ecclesiae ac recta ratione abhorrentem: in qua tum alia sunt, ad suspiciones movendas apta & efficacia, tum illud de revisione, id est, recognitione confessionis et catecheseos receptae, praesertim si cum prioribus plerisque hic recitatis conferantur.²⁾ Quas ob caussas, si quid suspicionum concipiant ii, qui pro orthodoxia conservanda & tranquillitate ecclesiae ex animo sunt solliciti, non est magnopere mirandum, nec malitiae aut improbitatis crimen iis ipsis propterea impingendum. Ego quidem, ut temere suspicantes, & suspiciones suspicionibus cumulantes,³⁾ & ex his solis sententiam in alios ferentes, ac male de iis sine causa loquentes, non probo; ita illos, qui cum possint, tamen suspicionibus obviam ire & caussas earum tollere, ac scandalum auferre non volunt, officio, quod tum sibi, tum ecclesiae ac bono publico debent, deesse arbitror. Iterum⁴⁾ rogo, ut ignoscas, liberius ac amicus exponenti mentem suam, tum tui, tum ecclesiae studio. Saepe viro pio ac bono de iure quoque suo cedendum, ut consulat Reipublicae ac ecclesiae & aliorum conscientiiis. Mihi pulchrum hoc & maxime commendatum, nil temere movendum, novitatesque non necessarias fugiendas, capitales tranquillitati publicae. Et hoc semper in hac causa expendi, cum etiam de malis dicatur *ὅτι ἐν κείμενα μὴ ζωνητέα*, multo minus ea quae bona sunt, aut mala dicere veremur, bene posita moveri oportere. De confessione & catechesi & recepta doctrina loquor. Cogitandum nobis, quid his praesertim temporibus expediat, quid optent & capent hostes nostri, quid gratum & commodum futurum sit iis, si nos dissentionibus & schismatis distractos videre possint: quam patulae ac avidae sint hominum aures, in

¹⁾ Der gelehrte Jesuit Robertus Bellarminus, 1542 - 1621, bekämpfte scharf die Protestanten, besonders in seinem Hauptwerke „Disputationes de controversiis fidei adversus hujus temporis haereticos.“ (1581). Er wurde besonders von Lubbertus oft und scharf bestritten. Vgl. Bd. I, S. 377, Note 3. Häufig haben die Remonstranten sich gegen die Anklage wehren müssen, daß sie eigentlich nur verhüllte Katholiken seien.

²⁾ Ueber die Verhandlungen über die Nationalsynode vgl. ausführlich Rogge, Utenbogaert, I, S. 269 flg.

³⁾ Delprat liest irrtümlich *annulantes*.

⁴⁾ „ „ „ Verum.

his praesertim regionibus, ad haurienda nova, quam faciles animi ad recipiendas opiniones, non solum a communibus aberrantes, sed & absurdas & fanaticas. Quae hic sparguntur a domino Aconio primum profecta non sunt, nec ab eo solo dicuntur.¹⁾ Qui ex academia vestra veniunt, & haec in Germaniam aut regiones alias transeunt, aut domum revertuntur, auctores eorum plerorumque sunt, quos ipse saepe cum dolore audivi & saepe corripui. Interim quod petis, facere non verebor, ubi res dabit. Quare²⁾ enim vererer monere eum, si exorbitet, qui discipulus quondam meus fuit,³⁾ & me suadente ad ecclesiae munus huc est vocatus.⁴⁾ Sed modum epistolae & forsitan libertatis excedo. Oro iam tertium atque obtestor, ut libertati huic, si nimia est, pro candore tuo des veniam. Vale cum tuis omnibus feliciter.⁵⁾ Die 24. Aprilis Ao. 1608. Groningae.

297.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 2 Mai 1608.

London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 24. Original. Verstümmelt.

..... Cum domino Lydio⁶⁾ prolixè locutus sum in itu eius et reditu, de negotio isthac ecclesiastico. Ei dedi magnopere oranti⁷⁾ librum tuum⁸⁾ et ab eodem hodie recepi.

¹⁾ Dies ist wohl richtig. Dennoch war Aconius sehr heftig gegen Arminius aufgeföhren Vgl. oben S. 17, Note 4.

²⁾ Delprat liest irrthümlich Cur.

³⁾ Emmius sagt das öfters; Aconius wird zu Norden sein Lehrling gewesen sein. Vgl. Bd. I, S. 443, Note 5.

⁴⁾ Emmius war Aeltester der Gemeinde in Groningen. Vgl. Bd. I, S. 455, Note 2. Durch seinen Einfluß war also Aconius berufen worden.

⁵⁾ In dem vorigen Briefe an Witten (Nr. 295) ist er über Arminius weniger freundlich.

⁶⁾ Ueber Lydius' Vater Martinus vgl. Bd. I, S. 25, Note 1. Der Sohn, Balthasar Lydius, war Prediger zu Dordrecht; namens der Synode von Südholland wohnte er der Synode von Groningen in Appingedam vom 26. bis 28. April 1608 bei. Vgl. Reitsma en van Veen, Acta der prov. en part. synoden, VII, S. 142 Auf der Durchreise hat er also Emmius in Groningen gesprochen.

⁷⁾ Diese beiden Wörter sind schwer leserlich und nicht ganz sicher.

⁸⁾ Lubbertus' Replicatio de principiis oder eine Disputatio. Vgl. oben S. 21, Note 1.

Gaudeo mecum audisse de re disserentem. Plura nunc non possum ob festinationem internuncii, quem rogo ut commendatum habere tibi velis. Promissum tuum expecto. Vale saluta tuas. Raptim die 2. Maii 1608. Groningae.

298.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

S. l. 6 Mai 1608.

London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 26 Original. Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O, fol. 1131-32. Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Doleo quod librum¹⁾ nunc per navicularium vestrum, qui tuas mihi attulit, remittere nondum possim. Legi maximam partem et diligenter expendi omnia, quae legi, ac mirifica ex lectione (scribo sincere quod res est) voluptate sum perfusus. Coactus vero sum cursum quem coeperam abrumpere ob negocium, quod et grave erat et dilationem non ferens. Spero intra paucissimos dies me remissurum et ita remissurum, ut non minus tuto ac recte adveniat, quam si naviculario huic detur. Uxor mea per Dei gratiam febriliter liberata est, quamvis adhuc langueat. Sed filiola²⁾ septennis, quae unica nobis est istius sexus, quotidiano paroxysmo febrili graviter adhuc affligitur et nos sollicitos ac aegros habet. Ego quoque hodie initia morbi eius sensi, sed leniter, coactusque sum laboribus scholasticis abstinere. Morbus is hic per frequens est. Ex patria ne ipse quidem quicquam habeo, praeterquam quod consumptionum vectigalia, ut in programmate fuit, postrid. Kal. Maii³⁾ Emdae locata sint.⁴⁾ Ex Germania tantum audivi, omnia illic ad discordiam et arma spectare ob religionis causam. De Gallo electo nihil audivi. Ambiunt Ferdinandus et Mathias pa-

¹⁾ Vgl. oben S. 21, Note 1, S. 27, Note 8.

²⁾ Emmius' einzige Tochter, welche ihn überlebte.

³⁾ 2. Mai.

⁴⁾ Vgl. oben S. 22, Note 3 und Vervou, S. 345.

trueles, quorum hic Protestantibus, ille Pontificiis se ostentat.¹⁾
De Leidensi ministro mecum locuto puto me proxime scrip-
sisse.²⁾ Vale. Saluta tuas. Raptim VI. Maii CIOIOCVIII.

299.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. Um 15 Mai 1608.³⁾

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 39 recto.
Nr 66. Kopie.*

Diu suspensi fuimus exspectatione adventus filii vestri.⁴⁾
Jam quod incolumis ad nos tandem venerit, sane ex animo
laetamur, non ego solum sed tota familia mea, quamvis
infirma hoc tempore. Cupimus enim omnes, si possumus
grati aliquid officii tibi & coniugi & tuis omnibus praestare,
quod spero fieri posse, in ablactando commode ut scribis,
& curando ac instituendo de eodem hoc filio vestro. In
quo faciendo nihil omittemus, quod summa diligentia ac
fide iuvante Dei gratia assequi poterimus. Si quid non
assequemur, erit id infirmitatis nostrae, non defectus studii.
aut voluntatis. Pergratum mihi fecisti quod epistolas Pragae
scriptas legendas mihi misisti.⁵⁾ Sum enim rerum talium

¹⁾ Matthias hatte sich im Vorjahr 1608 dem Kaiser, seinem Bruder, widersetzt; am 25. Juni wurde dieser gezwungen, dem Matthias Ungarn, Oesterreich und Mähren abzutreten, so daß ihm nur Böhmen und das Kaisertum blieben. Von einer Wahl eines neuen Kaisers, wie Emmius zu glauben scheint, war keine Rede, noch weniger von einer Wahl des französischen Königs Heinrich IV. Wohl stand dieser in freundlichem Verhältnis zu den Protestanten, welche eben im Mai 1608 zu Anhausen die Union schlossen. Vgl. Ritter, Deutsche Gesch im Zeitalter der Gegenreformation, II, S. 223 flg., 247 flg.

²⁾ Emmius meint wohl Nereus, den er in seinen Briefen mehrfach nennt. Vgl. S. 20, Note 7, S. 23, Note 4, S. 38, Note 1.

³⁾ Emmius nennt den Beschluß der Regierung von Emden, daß sie den Grafen Enno nicht weiter anerkennen wolle, falls er keine Entschädigung gäbe für den in Spanien von den Emdern Schiffern erlittenen Schaden. Dieser Beschluß muß zwischen dem 10. und 15. Mai gefaßt worden sein. Emmius hat den Beschluß jedoch gestern vernommen. Daher die Datierung.

⁴⁾ Witten hatte mehrere Söhne; vgl. Bd. I, S. 27. Einer der jüngeren ist wohl gemeint.

⁵⁾ Natürlich über die böhmischen Streitigkeiten. Kaiser Rudolf II. trat 1608 Ungarn und die österreichischen Länder seinem Bruder Matthias ab und konnte so Böhmen noch bis 1611 behalten. Vgl. Ritter, l. c. II, S. 223 flg., 247 flg.

cognoscendarum peravidus. Eas cum hac mea nunc remitto. Rogo vero ut quoties occasio identidem id factites. Dabo operam ut quae remitti vis, recte & quamprimum ad te redeant. Praeter opinionem autem & mentem mihi accidit, quod aurum coniugi & filio meo misisti. Et quanquam animum tuum amicum & beneficum ac munificum in eo agnoscam, tamen (loquor cand de quod sentio) malim non fecisses. Nam cauponari amicitiam & studia huiusmodi venalia habere alienum semper fuit & etiam nunc est ab ingenio meo.¹⁾ Interea quoniam sic voluisti gratiam habemus & ego & coniux & filius meus pro ista liberali munificentia maximam, studebimusque gratos vicissim nos praestare pro modo virium nostrarum. Ad familiam meam quod attinet, febricitavit aliquandiu coniux & adhuc, quanquam morbo dudum liberata, tamen ex morbo languet; filiola septennis etiam nunc quotidiano paraxismo febrili affligitur; filius maior etiam vitii aliquid contraxit, quod eum debiliorem reddidit, & aliquot diebus lecto quoque affixit, quanquam nunc habeat aut habere incipiat meliuscule. Famula domestica ex lapsu pectus laesit, & heri ad parentes quos in urbe habet curandi mali causa abiit. Ipse ego proximis septimanis fui solito debilior & bis terque febrile tentatus sum. Solus filius natu minor recte valet. Omnes tamen surgimus e lecto hora matutina, vestimur, munia nostra ut possumus obimus, maxime coniux mea.²⁾ Sic Deo visum. Ei honos visitanti & levanti suos. Embdae res rursus turbantur. Heri cognovi, publice ab omnibus civitatis ordinibus decretum, de comite non agnoscendo domino, nisi ille prius detrimenta repararit omnia in Hispania rebus civium illata, vitio ipsius.³⁾ Ea detrimenta aestimantur supra decies centena millia aureorum. Decreto iubentur omnes cives viritim subscribere. Qui facere id recusat, ei mandatur ut civitate discedat & quartam aut

¹⁾ Für Emmius' Uneigennützigkeit sehr charakteristisch.

²⁾ Vgl. über die Krankheiten der Familie den vorigen Brief.

³⁾ Vgl. Vervou, S. 347: „Die Magistraet doet opt nieu een ondertekening ende belofften, gelijkse mede die meeste burgeren laten doen, datse Graeff Enno niet en willen voortaan kennen voor haeren Here, ten sij hij d' inwoneren van Embden wederomme restitueere alle schaden, soo sij in vorige tijden geleeden hebben, deur de Spaenschen ende haere complicen, ende datse voortaan bij het Hagische accoort, ende 't gene daeraen dependeert, blijven willen.“ Vgl. auch Emmius' *Historia nostri temporis*, S. 340 flg.

tertiam (nec enim bene memini) facultatum suarum partem istic relinquat. Hic durus cuneus duro nodo secando adhibetur hoc tempore. Utinam Deus bene vertat & misereatur hospitii ecclesiae suae.¹⁾ Valde mihi placet *δύγημα* tuum de causa Harminiana ut & nuper ostendi.²⁾ Gratiam tibi iterum habeo eo nomine, tum quod curam istam susceperis pro ecclesia, tum quod mecum mentem & consilium tuum communicaris. Puto significasse me nuper, dedisse ad me literas Arminium, quibus conatus est se purgare & ea quae feruntur in vanas & sinistras suspiciones malevolorum coniicere. Respondi ei amice sed libere, ut liberius non potuerim.³⁾ Quomodo accepturus sit, tempus docebit.⁴⁾ Vale. Raptim.

300.

Jacobus Arminius an Ubbo Emmius.

Leiden. 18 Mai 1608.

Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis Pak M, Kopie von Emmius. Cf. Vrije Fries XI, S. 334.

Ebenda. Bibliothek des Friesch Genootschap. Kopie von Gabbema. Mitgeteilt von G. H. M. Delprat in Ned. Archief voor Kerke-lijke Geschiedenis, VI, S. 410 flg.

Literae tuae mihi pergratae fuerunt, eoque magis quod moniti libertatem habent, quae cum candore iuncta, ipsius amicitiae anima est. Qua de caussa etiam me reum existimo rescribendi, & tibi quantum in me est satisfaciendi. Mones, ut sinistras de me conceptas opiniones earumque caussas a me amoliar. Accipio monitum. At velim modum & rationem monstrari, quo id possem, quae hucusque non est oblata. Nam ut publico scripto faciam, non est consultum: nequaquam enim ad posteritatem propagari velim fratrum in me iniuriam, qui suspicionibus citra causam gravandum me existimaverunt. Colloquio particulari non magis id fieri potest; quia nihil magis eo effectum, imo

¹⁾ Emdens alter Name.

²⁾ Vgl. oben S. 23, Note 3.

³⁾ Vgl. oben Nr 290 und 296.

⁴⁾ Arminius' Antwort ist vom 18. Mai; diese hatte Emmius also noch nicht empfangen Vgl. den folgenden Brief.

quaesitum videtur, quam ut fomentum inveniretur suspicionibus. Si quis unquam caussas aperuisset suspicionum, dedissem operam, ut illas averruncarem. At nemo hactenus id fecit. Clamatum quidem, ut me declararem; at neque significatum, qua in re id fieri vellent, neque modus unquam monstratus, quo id fieri posset. Excipienti, nullam datam caussam, cur id a me postularent, neque illam patefecerunt. Tu autem amice facis, quod caussas aperis, quae me sinistris suspicionibus obnoxium reddidere aut reddidisse putantur. Hasce ego ordine examinabo, & libere quod secundum veritatem videbitur, ad singulas respondebo: tu vicissim istam meam libertatem aequi boni habeto.

1. Prima est de usurpata arguta & inani subtilitate ad confinia Thomisticae & Scotisticae formae abeunte. De illa vero dico, tam vanum esse quod dicitur, ut putem ipsum *διαβολήν*, citra ruborem & morsum conscientiae, istam calumniam non prolaturum. Ego istis ineptiis operam dem, qui hoc unum ago, ut ex puris putis scripturis, mea tum quoad sensum, tum quoad verba et phrases depromam? Qui me defendunt adversus obtrectatores hoc potissimum utuntur clipeo, quod scripturas ubique urgeam, et meas ex illis sistam, adeo ut hoc ob claritatem negare non audentes, regerant nonnunquam, haereticos semper voluisse videri scripturis firmiter inhaerere. Adderem alia si modum tutelae neminem culpantis egredi liceret, et comparationes odiosae non essent. Dicam tamen verbo. Neminem me magis, & absit invidia verbo, maiore cum fructu operam dedisse, ut scholastica theologia exularet & sola dominaretur prophetica & apostolica in academia nostra.¹⁾ Tu si docentem & disputantem audiisses, mirareris istam calumniam fidem invenire potuisse; et propter illius solius turpem audaciam ad reliquas aures clauderes. Contentus sum, ut lex affigatur academiae valvis, ne quis in schola theologica de subiecto aliquo verba faciat, quod non totidem syllabis in scripturis inveniatur: novo de isto subiecto quippiam pronunciet, quod non expressis scripturae testimoniis contineatur. Non semel dixi, Thomam, Scotum & totam scholasticorum²⁾ turbam, ut in philosophicis excellant,³⁾ in scripturarum tamen

1) Dieses konnte Arminius wohl mit Recht bezeugen.

2) Delprat liest irrthümlich Scolasticarum.

3) " " " excellunt.

interpretatione talpis caeciores esse, quod etiam non raro monstro, ut, illorum inscitia palam exposita, auctoritatem ipsis adimat, incautis nocituram.¹⁾ Theses²⁾ meas vide, et agnosces quod dico. Imo vero patiar, theologos adigi ad illam legem, ne quampiam usurpent distinctionem in materia theologica, nisi eam ex ipsis scripturis probent, tum probam esse, tum quadrare proposito. Alienum hic nomen mihi imputatur.³⁾

2. Secunda caussa est de usu locutionum lubricarum & flexibilium in diversas sententias. Id sane necesse habent, dicere, qui me *ἐρεσδοξίας* insimulant, et tamen reum agere metuunt: quamquam ne sic quidem satis sibi de negligentiae et incogitantiae probro excusant. Proferantur exempla istarum locutionum ambiguarum; quod iure ab iis postulo, qui id crimen mihi impingunt. Illius sufficiens argumentum non est, si ego voce, vel phrasi utar, alio sensu quam isti, quum id saepe per scripturarum conscientiam⁴⁾ facere cogar. Sed et hic ad experientiam provoco. Unica disputatio a me &⁵⁾ ab illis obita, docebit quis per lubricas disputationum ambages necesse habeat effugia quaerere.

3. Tertia est de interpretatione locorum scripturae dissentiente ab ea, quam nonnulli tradiderunt. At qui me reprehendit, docere debet me scripturas a recto sensu detorque, secus⁶⁾ nil fecerit, quia norma interpretationis non sunt mihi proceres in ecclesia nostra, quos significas: quamquam id amplum nomen, non nisi prophetis et apostolis *καὶ ἔξοχῆν* datum tribuam. Possum id iisdem iudiciis tueri, qui id ante me fecerunt, neque tamen ulla iuris praerogativa prae me polluerunt.⁷⁾ An non Calvinus loca multa scripturae, a tota antiquitate ad stabilimentum Trinitatis usurpari solita, aliter interpretatur, ut inde et iudaizans audiat a vehementibus ingeniis? Dissideo a fratribus in explicatione VII. cap. ad Rom. Verum dissensionem istam non impedire consensum in articulis fidei necessariis confessi sunt ante quinquennium D. Gomarus, Helmichius & Arnoldus

1) Delprat liest irrthümlich nocitiram.

2) " " " Thesas.

3) Diese Darlegung ist wichtig für die Kenntnis des Unterrichts des Arminius in Leiden. Vgl. Rogge, Wtenbogaert, I, S. 250 flg.

4) So. Delprat zweifelte und stellte ein Fragezeichen.

5) Das Zeichen & ist bei Delprat fortgelassen.

6) Delprat liest irrthümlich reus.

7) " " " polluerint.

Cornelii p. m.¹⁾ Possum²⁾ multa hic adferre ex antiquitate et nostris doctoribus ad defensionem mei: at supersedeo, unico eo contentus, quod paratus sum conferre cum fratribus, tum super omnibus fidei articulis, tum super locis scripturae, ad illorum probationem adferri consuetis.

4. Quarta est de discrepantibus sentiis a doctrina recepta. At fratres ipsi conqueruntur, me non declarare quid sentiam: unde ergo sciunt, me discrepare? Et ego discrimen pono inter sententiam ecclesiae, confessione & catechesi comprehensam, et doctorum pastorumque privatas opiniones. Non continuo ecclesiae sententia est, quam quisque iactat ecclesiae esse. Tres sunt de praedestinatione differentes sententiae in nostra urbe, imo et quatuor, si meam communicavero. Et ausim affirmare, meam solam confessionis articulo 16. esse conformem.³⁾

5. Quintam causam ponis, reprehensionem confessionis et catecheseos nostrae. At ego nunquam vel hanc vel illam reprehendi, sed dixi me habere, quae cum fratribus conferam super nonnullis in confessione & catechesi comprehensis. Non praeiudico, sed iudicium differo, donec

¹⁾ Gomarus, welcher 1603 der Ernennung des Arminius zum Professorat in Leiden entgegenarbeitete, hatte damals eine Unterredung mit Wtenbogaert, worin auch Arminius' Exegese vom Römerbrief VII zur Sprache kam. Gomarus hatte sich überzeugen lassen, daß Arminius nicht mit der Doktrin im Streite sei, und erklärte, daß er ihn gern als Amtsgenossen in Leiden empfangen werde. Vgl. Rogge, Wtenbogaert I, S. 218 flg. Am 6. und 7. Mai fand eine Konferenz zwischen Gomarus und Arminius statt, wo auch Helmichius und Cornelisz namens der Synode von Nord- und Süd-Holland anwesend waren; auch hier wurde besonders Röm. VII und Arminius' Exegese besprochen. Die Konferenz endete mit vollständiger Uebereinstimmung; Gomarus, Helmichius und Cornelisz erklärten sich mit Arminius' Darstellung zufrieden und fanden in seinen Meinungen nichts wider die Doktrin. Vgl. l. c. I, S. 224 flg. Hania, Wernerus Helmichius, S. 230 flg. Auf diese Tatsachen verweist Arminius jetzt. Arnoldus Cornelisz, Prediger in Delft, starb 1606. Helmichius starb 29. August 1608, also bald nachdem Arminius seinen Brief an Emmius schrieb.

²⁾ Delprat liest irrthümlich Possem

³⁾ Art. 16 der Konfession lautet so: „Wy ghelooven, nae dat 't gheheel gheslacht Adams aldus in den val ende verderffenisse door de sonde des eersten menschen gheslooten was, dat Godt hem selven soodanich beweesen heeft, als hy is, te weten, barmhertich ende rechtveerdich. Barmhertich, door dien dat hy wt dese verderffenisse treckt, ende verlost die ghene die hy in synen eeuwigen ende onveranderlicken raet, wt enckele goedertierenheyt wtvercoren heeft in Jesu Christo onsen Heere, sonder eenige aenmerckinge harer wercken. Rechtveerdich, door dien hy d' andere laet in haren val ende verderf, daer sy haer selven in gheslooten hebben.“ So in der Ausgabe von 1582; in der Ausgabe von 1564 etwas umständiger. Vgl. Vinke, Libri symbolici, S 114 flg.

fratrum meorum iudicium intellexero. Fieri enim¹⁾ potest ut aberret opinio mea, quod si per instructionem fratrum cognovero, cum gratiarum actione agnoscam, me pro opinione incerta, certam veritatem adeptum esse.

6. Sexta est frequens Bellarmini et pontificiorum scriptorum commendatio. At nego me unquam, absit frequenter, Bellarmini aut Suaresii²⁾ vel ullius pontificii lectionem ulli studiosorum suasisse. Neque opus fuit addere calcar: sponte sua, et nimis, in illam partem propensis. Simile mendacium est de Socini³⁾ & Samosathenianorum⁴⁾ libris commendatis, quod etiam sparsum est per Frisiam; an ad vos pervenerit ignoro. Quum hasce causas, sic abs te enarratas, at ab aliis confictas legerem, venit in mentem Amphitheatri honoris, qui liber a quodam Carolo Bonarschio, vel Scribanio⁵⁾ hisce annis editus est. Huius author, vel rhapsodus, videtur undequaque argumenta laudum & vituperii collegisse, et haec in exosos Calvinistas emisisse, illis vero amatos⁶⁾ Jesuitas onerasse.⁷⁾ Ita et quicquid obiici potest in dedecus, in me fratres mei evomere non erubescunt.

7. Septima causa est sententia nostra, quam ad quaesita Ordinum Generalium super modo habendae Synodi dedimus, quam putas recedere a more veteris ecclesiae &

¹⁾ Delprat liest irrthümlich nam.

²⁾ Delprat liest irrthümlich Emeresii, welches unverständlich ist. Ueber Bellarminus vgl. S. 26, Note 1. Franciscus Suarez S. J., 1548 bis 1617, war der gelehrteste Theologe unter den Jesuiten; er dozierte von 1592 bis 1616 an verschiedenen spanischen Universitäten, obendrein in Rom und Coimbra. Er ist der gelehrte Kommentator der Summa des Thomas Aquinas; er publizierte die Commentarien 1590 bis 1606 in 6 Bänden. Auch hat er die katholische Glaubenslehre gegen die Anglikaner verteidigt. Seine Opera omnia sind 1740 bis 1751 in 23 Bänden in Venedig herausgegeben, später von 1856 bis 1861 in 28 Bänden in Paris.

³⁾ Der bekannte Erzketzer Faustus Socinus († 1604), auch von Lubbertus angeköpft in „De Jesu Christo Servatore libri quatuor contra Faustum Socinum“ (Franeker, 1611).

⁴⁾ Anhänger von Paulus von Samosata, seit 260 Bischof von Antiochien, 269 von seiner Würde entsetzt, weil er die Trinität verwarf; seine Parteigänger bestanden noch in vierten Jahrhundert. Kein Wunder, daß Emmius und Arminius Socinus mit ihm vergleichen.

⁵⁾ Carolus Scribanius, 1561–1629, war einer der gelehrtesten belgischen Jesuiten seiner Zeit. 1602 publizierte er in Mainz seine „Ars mentiendi Calvinistica“. Noch mehr Aergernis gab sein „Amphitheatrum honoris, libri III“ (Namur, 1605), das er unter dem Namen Clarius Bonarcus publizierte. Casaubonus nannte es ein „theatrum horroris“; auch von katholischer Seite wurde es nicht verteidigt.

⁶⁾ Delprat liest irrthümlich ainatos.

⁷⁾ „ „ „ onorasse.

recta ratione. Verum ego puto, illam scripturis & veteris ecclesiae consuetudini, quin & nostrae esse conformem, et ab omnibus Protestantibus adversus Tridentinos Patres usurpatam. Fratrum vero sententiam existimo prorsus modo agendi Tridentinis Patribus usitato, esse consentaneam: quod speciatim per partes probare parati sumus. At¹⁾ puto, te non satis recte sententiam nostram percepisse. Certe D. Sibrandus Lubberti in literis, quas in Germaniam & Angliam de eadem re perscripsit, plurimum in explicatione sententiarum nostrarum aberravit. Unum tantum notat, de revisione seu recognitione confessionis & catechismi. At illius mentionem faciunt Ordines Generales in instrumento, quo declarant, se paratos esse Synodum Nationalem convocare. Eius si quis dicat, nos causam esse, verius addet,²⁾ quod iam ante decennium Ordines Hollandiae decreverint, non nisi ista conditione in Synodum Nationalem consentire. Nos autem sententiae Ordinum Generalium accessimus, eamque nostris suffragiis probavimus. Et quaeso, vir praestantissime, an non isti libelli humani sunt, & eo ipso non authentici? Annon omnia scripta humana eius sunt naturae, ut errores continere possint? Si ita est, annon fas est, ut ordine & legitime inquiratur, an non aliquis error illis insit? Ordine autem fit et legitimo, quum in conventu omnium illarum ecclesiarum, quarum propria est illa confessio, examini placido subiiciatur. Et revisio non infert correctionem magis quam approbationem. Annon praestat nos ipsos amice, & modeste, rigide tamen examinare nostra, et sicubi quid immutandum videtur, id commode corrigere, quam exspectare dum ab adversariis vel extorqueatur, vel magna veri similitudine urgeatur? Verum, iam ante menses aliquot paratas habuimus rationes nostras, quibus sententiae nostrae tum dictae defensionem complexi sumus, Ordinibus tradendam, simulatque iussi fuerimus. Quaeso suspendas aliquantisper iudicium, donec et sententias nostras & earum momenta³⁾ perceperis. Spondeo te fassurum, nos si erremus valde verisimilem errorem errasse. Nihil enim a fratribus nostris in praeparatorio isto conventu allatum est, quod non solidissime a nobis confutatum esse, etiam tunc profiteri

¹⁾ Delprat liest irrthümlich Ac.

²⁾ " " " addat.

³⁾ " " " momentum.

coram ipsis non audeamus. Si negent, hic Rhodus, hic saltus. Parati sumus rursus in arenam descendere, et rem cum re, caussam cum causa placide & in Domino conferre. Haec cum ita habeant, nullam caussam agnosco a me datam sinistris de me suspicionibus, quas tamen ipsas tollere paratus sum, si qua ratione et modo possim. At¹⁾ nullam video nisi unam hanc, ut conveniamus, et fratres explicent quid habeant, et ego rotunde ad ista respondeam. Dilemma quod proponis in schedula memoriali Joanni Arnoldi²⁾ destinata non urget me, nam utrumque eius coram evitabo, si dicam primo habere me quod cum fratribus conferam de nonnullis in confessione & catechesi comprehensis, tum quae sit super illis sententia confessionis & catechismi, tum an illa sententia usquequaque scripturis sit consentanea?³⁾ Deinde et habere aliquid adversus nonnullas sententias particulares, quas tum⁴⁾ earum patroni aliis tamquam necessarias obtrudere non verentur. De hoc agam in conventu priorum & doctorum, sub magistratus legitimi conscientia,⁵⁾ ut fructuosus exitus sperari possit. Apparebit temporis successu, me sedulo & cum cura de statu horum temporum cogitasse, ut et de modo, quo veritas & pax adversus machinationes potissimum pontificiorum et asseclarum constabiliri possint. Quamquam quae istic de me sparguntur, ab Aconio⁶⁾ primum profecta non sunt, nec ab eo solo dicuntur, scio tamen illum mihi iniuriam facere, & facile nimis mendacibus de me narrationibus fidem exhibere, calumniasque multas adversum me magno zelo proferre, quod & paratus sum ipsi in os dicere & coram competente iudice probare, sub poena talionis, nisi manifestissimis documentis convicero. Sola illa, quae in Synodo Delphensi ab illo dicta sunt, producere opus est, tot testibus audita. Velim illum moveas, ut desistat in posterum: quod si ab illo impetraveris, mihi satisfactum erit, et precabor Dominum, ne illius saluti noceat

¹⁾ Delprat liest irrthümlich Ita.

²⁾ Johannes Arnoldi war Prediger in den Ommelanden; die Synode von 1595 verlieh ihm seines hohen Alters wegen Emeritat mit Erhaltung seines Gehalts. Was Emmius mit ihm zu tun hatte, ist nicht deutlich. Vgl. Reitsma und van Veen, Acta der prov. en part. synoden, VII, S. 7.

³⁾ Delprat liest irrthümlich consentanea.

⁴⁾ Tum fehlt bei Delprat.

⁵⁾ Delprat liest irrthümlich consensu.

⁶⁾ Vgl. S. 17, Note 4.

illata innocenti iniuria. Audio istuc perscriptum, Nereum¹⁾ esse emissarium Utenbogarti & Arminii ad turbandas istic ecclesias, ut in Hollandia turbatae sunt. Misereatur Dominus tam enormiter calumniantes. Ego bona conscientia sancte tibi affirmo, Nereum Groningam vocatum fuisse eoque ivisse me totius istius²⁾ negotii ignaro: ad cuius etiam³⁾ aures nihil illius pervenit, nisi postquam iam aliquot dies abfuisset. Testimonium illi dedi, quale potui & debui, ut ipsi serviret illic, quo vocaretur, citra particularis loci cogitationem ullam. Cum dolore dico, sed vere, sic iam a multis annis se adversus me gessisse multos fratres & symmystas in opere Domini, atque si me calumniando gratum Deo officium praestarent, non cogitantes, Deum non semper obliturum pauperis qui opprimitur⁴⁾ eumque⁵⁾ [defensorem] esse, quamquam περίψημα habeatur. Deus mihi det patientiam, ut infracta mente & tranquillo animo molimina fratrum meorum perferre valeam, servetque me regno suo caelesti, ut illi laudes dicere possim in ecclesia sanctorum. Amen.⁶⁾

Vale vir clariss. cum bono Deo, cui te tuaque omnia ex animo commendo, et me tuis apud Deum precibus. Salutem adscribo D. Aconio & reliquis verbi Dei in ecclesia Groningana administris fratribus dilectis, quamquam mihi ignotis. Si tantum mihi concedas, precabor ut haec epistola per te serviat calumniis de me sparsim etiam apud alios confundendis. Vale iterum & me ama te colentem unice. Lugduni Batavorum 18. Maii 1608.

Qui se & doctrinae & ordini ecclesiarum nostrarum opponunt, et in Pelagii, Arrii etc. castra aperte satis transvolant, etiam ex nostris ecclesiis eliminandi erunt, nec emissarii illorum pro pastoribus agnoscere a nobis poterunt. Qui fidem ecclesiis datam fefellit, intestabilem se fecit apud

¹⁾ Nereus auch oben S. 20, Note 7, S. 23, Note 4, S. 29, Note 2. Richard Jean de Nerée, 1579 bis vor 1635, war 1601 Student in Leiden und 1611 Prediger. Er gab 1610 ein „Tractaat ofte Alghemeynen Inventaris“, dem Prinzen Moritz gewidmet. Er übersetzte die Akta der Dordter Synode ins Französische (1624, 2 Bde.).

²⁾ Istius fehlt bei Delprat.

³⁾ Delprat liest irrthümlich et.

⁴⁾ Qui opprimitur fehlt bei Delprat.

⁵⁾ Delprat liest irrthümlich ejusque.

⁶⁾ Arminius' Darstellung der Vorbereitung der Synode ist im allgemeinen wohl richtig. Ausführlich ist die Sache beschrieben von Rogge, Wtenbogaert, I, S. 269 flg.

Deum. Schismaticus est qui spreto ordine alium ecclesiis obtendere vult.¹⁾

301.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 22 Mai 1608.

London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 28. Original. Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O, ol. 1137—39. Kopie von Gabbema Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Nisi me negocia alia non parva, quae dilationem non patiebantur, et simul aucta corporis infirmitas impedivissent, prius satisfacissem petitioni tuae et maturius librum remissem.²⁾ Tertianae paroxismi diuturni cum meridie fere incipientes, cum septima aut octava vespertina desinentes, valde me facere debilem.³⁾ Debilitas et monita medici coegerunt me laboribus et curis ad tempus abstinere. Legi librum et relegi diligenter, et rursum hic illic percurri. Placet totus mirum in modum. Premis ubique scripti alterius autoris rationibus magnis, certis, evidentibus, ut consistendi copiam nusquam habere videatur. Evolvis latebras eius et operta aperis. Denique perspicue explicas omnia, ut etiam politici subtilitatum ignari et curis aliis occupati ac intenti, et non nisi *παράγγος* ista ac transitorie curantes et considerantes facile possint negotium comprehendere et diiudicare. Quod ut ita fiat plurimum omnino causae interest. Scribo hoc ex animi mei sententia. Gratias ago tibi ecclesiae nomine quod istum in te laborem susceperis, et gratulor mihi, quod eundem mihi legendum transmiseris. Delectatus sum lectione non vulgariter et spe exultavi secuturi fructus. Praestitisti insignem animi moderationem, eamque in hac causa vehementer probo, quanquam fatear, si mihi idem agendum fuisset, eiusdem praestationem mihi futuram fuisse

¹⁾ Diese Zeilen sind natürlich nicht von Arminius, sondern von Emmius. Aus den kurzen, schroffen Sätzen geht deutlich hervor, daß Emmius keineswegs von Arminius überzeugt worden ist, ihn vielmehr als einen gefährlichen Irrlehrer betrachtete. Die Nachschrift fehlt bei Delprat.

²⁾ Es ist noch immer die Rede von Lubbertus' Buch gegen Arminius. Vgl. S. 21, Note 1, S. 27, Note 8, S. 28, Note 1.

³⁾ Ueber Emmius' Krankheit auch seine vorigen Briefe an Lubbertus und Witten.

hic illic perdifficilem. Sed omnino sic fieri debuit propter politicos et alios, qui tenellis sunt animis ac facile offenduntur, praesertim cum pars adversa commendationem ex eo agendi modo quaerat et id affectare videatur, ut nos irritare et in vehementiam dare praecipites queant. In rebus toto libro nihil inveni, quod requirerem aut notandum putarem. Tantum folio XXV. ubi in crimen aut criminis suspicionem denuo aut tertium trahitur adversarius, quasi haereses varias aut detestabiles foveas. Metuo sub clypeo vocabuli reformatarum ecclesiarum, quo utitur isto in membro, cum tecturum se et insimulationem istam calumniam vocaturum et politicis suis persuasurum atque in eo strepitus facturum, nisi remedium adhibeatur. Id vero adhiberi posse puto satis commodum, si illo potissimum loco urgeatur instantius, ut designet nominatim, quas ecclesias reformatas ibi intelligat: nam nomen hoc late extendi posse, etiam ad omnes sectas, quae a papatu quoquomodo recessere: quod nisi faciat, implicaturum eum se culpa sua gravissimis suspicionibus: rursumque hic Goudana illa praeclara catechesis memoranda¹⁾ velut *δείγμα* emissum confessionis istiusmodi. Repetitio frequens eiusdem sententiae, neminem adigendum, ut quod pro certo habet, de eo dubitet idve oppugnet, non solum non displicet mihi, sed etiam valde placet. Fol. LIII. videtur non satis congruere responsum cum obiectione, cuius initium „Tandem in viam redit“. Grammaticum unum observavi, quod fol. IX. et deinceps aliquoties scriptum legi Quartumviri, formatum exemplo Triumviri aut Duumviri, pro quo ego malim scribi Quatuorviri, quod usitatum est scriptoribus Romanis aut sic representari: IIII. viri. Sed nullius hoc momenti. Postremo duo notavi amanuensis *σφάλματα*, fol. XVI. *Θεοφιλεστάτω* pro *Θεοφιλεστάτω*, et *μειροπόλει* pro *μητροπόλει*. Quod superest, opto tantum temporis tribuere gravissimo negotio politici nostri velint, qui ista capere possunt, ut librum exhibitum cum studio et cura legant. Non dubito quin id plurimum ecclesiis sit profuturum. Secundis Arminii literis nondum respondi propter invaletudinem. Forsan id facturū sum cras aut perendie.²⁾ Tibi quomodo successerit dedicatio libri tui,

¹⁾ Ueber den Katechismus von Gouda vgl. Rogge, Wtenbogaert I, S. 267 flg.

²⁾ Emmius hat Arminius kurz nachher geantwortet; wir haben seine Antwort jedoch nicht gefunden. Vgl. S. 42, Note 2.

contra Gretzerum cognoscere valde aveo.¹⁾ Haga quae postrema accepi plus doloris quam laetitiae mihi pepere-
runt.²⁾ Quorum non libenter recordor, ne aegritudinem asperem. Desino igitur & salvere ac valere te iubeo cum uxore et filia ex me et mea. Raptim XXII. Maii anno CIOIIOCVIII. Groningae.

302.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. Um 25 Mai 1608.³⁾

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518 Fol. 40 recto.
Nr. 67. Kopie.*

Nisi hospites me impedirent & negocia quaedam in-
grata, responderem prolixius. Nunc cogor *λακωνίζειν*. Ignosce.
Dolorem vestrum ex obitu neptis infantis doleo.⁴⁾ De literis
tuis gratiam maximam habeo. Silentium de eo, de quo
eram perconctatus pro responso accipio. *Οἰδημα* Emdanum
intumescit, civitate reparationem damnorum Hispanicorum
flagitante a Comite serio & hoc alia omnia respondente.⁵⁾
Rescripsit sane D. Arminius prolixè, sed vestigiis insistens
prioribus ac mihi haudquaquam satisfaciens. Purgat in
omnibus se, & alios accusat, sine causa de se suspicantes
sinistre, suspicionibusque falsis infamiam aspergentes nomini
suo.⁶⁾ Intellexi cognitionem causae detulisse ipsum ad
curiam supremam Hollandiae, citatumque a curia ipsum &
D. Gomarum cum ternis sociis ad causam dicendam. De

¹⁾ Ueber Lubbertus' Buch gegen Gretser vgl. S. 2, Note 2.

²⁾ Emmius meint die Verhandlungen über den Waffenstillstand und über die ostfriesischen Sachen.

³⁾ Am 22. Mai (Nr. 301) schreibt Emmius dem Lubbertus, daß er Arminius „cras aut perendie“ antworten will. Jetzt hat er „paucos ante dies“ an Arminius geschrieben; wir können diesen Brief an Witten also um 25. Mai stellen. Dies stimmt auch zu den ostfriesischen Sachen.

⁴⁾ Wohl ein Töchterchen seiner Tochter Joanna, welche 1607 verheiratet war mit Walter van Echten tot het Relaar. Vgl. Bd. I, S. 27.

⁵⁾ Vgl. S. 30, Note 3.

⁶⁾ Vgl. Nr. 300.

eventu nondum aliquid cognovi.¹⁾ Id consilii eum habere ex literis eius potui perspicere. Ego respondi illi ingenue & libere paucos ante dies; prius non potui ob valetudinem & occupationes.²⁾ Puto me gratiam non initurum. Sed parum id refert, verum dicendum cum res poscit & conscientiae satisfaciendum. De his plura proxime. Raptim vale.

303.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. Um 1 Juni 1608.³⁾

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 40 verso.
Nr. 68. Kopie*

Quod penultimis tuis responderim statim spero te iam cognovisse. Responsum vero quod maturius ad vos non venerit, non mihi aut cuiquam meorum tribuendum, sed internuncio, qui tuas illas nobis attulerat. Fefellit enim promissum suum. Tandem post multos dies, cum frustra eum expectassemus ad vos rediturum, literae alteri traditae sunt Campos eunti. Nos iam per Dei gratiam valemus omnes mediocriter. Me ante complures, filiolum ante paucos dies febris reliquit.⁴⁾ Valet optime quoque filius

¹⁾ Die Synode von Südholland in Delft hatte beschlossen, von den Staaten von Holland die Erlaubnis zur Abhaltung einer holländischen Provinzialsynode über die Religionsstreitigkeiten zu erwirken; da wollte man Arminius und Gomarus einladen zu einer brüderlichen Konferenz. Die Staaten verweigerten jedoch ihre Zustimmung. Inzwischen hatten Arminius und Wtenbogaert sich im April 1608 an die Staaten gewandt, um sich zu verantworten. Die Staaten beschlossen eine Konferenz vor dem Hohen Rat zu berufen; vor dieses Kolleg wurden außer Arminius und Gomarus noch Becius, Helmichius, Gerards und Wtenbogaert zitiert. Die Konferenz fand am 30. Mai im Haag statt; sie hatte durch die Hartnäckigkeit des Gomarus keinen Erfolg; von einer Aussöhnung beider Parteien war keine Rede. Vgl. Rogge, Wtenbogaert, I, S 312 flg., S. 336 flg.

²⁾ Emmius hat also Arminius wohl geantwortet; die Antwort ist jedoch nicht gefunden.

³⁾ Emmius hat zum zweiten Male an Arminius geschrieben und erwartet seine Antwort. Wir müssen also diesen Brief an Witten etwas später stellen als den vorigen. Daher die Datierung.

⁴⁾ Ueber die Krankheiten in der Emmianischen Familie vgl. oben, Nr. 298 flg.

vester & nobis obsequio & faciendo officio se probat. Non est oneri mihi. Quapropter rogo ut curam & sollicitudinem istam missas facias.¹⁾ Emdani duas ob res traducti a Comite acerbissime, quarum una ad matrem, altera ad ipsum pertinet. In utraque optimis rationibus tueri se possunt, si aequos inveniant iudices.²⁾ Sed adversarium habent vehementissimum, *νησιώτην* illum, qui iam ante Emdae bis fuit, eundem & accusatorem impotentem, & arbitri aut iudicis locum sibi deposcentem: in cuius gratiam Emdani vocati sunt Hagam.³⁾ Homines sumus omnes. Gratia magni regis opus habemus. Caetera tu cogita. Horum meminisse non possum sine dolore. Tu gemitus hos meos tibi soli habe. Quid Arminius ad me scripserit bis, & quid a me esset responsum, ex adiunctis cognosces. Meas exscribi curavi, priusquam mitterem memoriae firmandae causa, si forte scriptorum memoria sit opus.⁴⁾ Posterioribus non respondit ille;⁵⁾ an adhuc facturus sit nescio? Rogo cum commodum erit, ut haec omnia ad me remittas. Brevior etiam nunc sum quam velim, sed sic poscunt negocia praesentia, & curae maximae. Vale & lectam discerpe aut Vulcano trade hanc epistolam. Coniecturae tuae & cogitationes sunt verisimillimae de consiliis inimicorum nostrorum. Sed vivit Deus qui dissipat consilia Achitophelis. Raptim. Vale.

¹⁾ Ueber Wittens Sohn vgl. S. 29, Note 4.

²⁾ Die Emden hatten eine Mühle bei Berum, welche der Gräfin Mutter gehörte, verbrannt; vgl. Emmius, *Historia nostri temporis*, S. 337. Darüber wird der Graf sich beschwert haben. In dem andern Brief, d. d. 23. Mai, mahnte der Graf die Emden nochmals an, sich ihm zu unterwerfen und ihren Eid zu halten. Vgl. Vervou, S. 351.

³⁾ Mit diesem *νησιώτης* ist gewiß Winwood gemeint; er war damals englischer Gesandter im Haag; er war jedoch mehrfach in Ostfriesland gewesen, wo er immer die Partei des Grafen genommen hatte; er hat auch den Vergleich vom 10. November 1606 mit unterschrieben. Vgl. Emmius, *Historia nostri temporis*, S. 117 flg.

⁴⁾ Emmius hatte also die Minute seines Briefes an Arminius behalten; sie ist jedoch nicht zurückgefunden.

⁵⁾ Ob Arminius noch geantwortet hat, ist ungewiß; wenigstens haben wir seinen Brief nicht gefunden. Am 31. August hatte Emmius noch keine Antwort; vgl. unten Nr. 310.

304.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 7 August 1608.

London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 34. Original.

Familiares colloquiis tempus mihi eripuerunt, quod scribendis ad te literis hodie destinaveram quas darem iis, qui ex discipulorum veterum numero ad vos cras recurrent. Itaque salutationem solummodo per hos cogor nunc prae-mittere. Reliquam scriptionem differam in tertium ab hinc diem, quando Joachimus meus ¹⁾ ad vos est rediturus. Salve igitur et vale cum coniuge et filia. Raptim die 7. Aug. 1608. Groningae.

305.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 10 August 1608.

London. British Museum. Add. Ms 22961. Fol. 35. Original.
Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O, fol. 1135—36. Kopie van Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Ante triduum scripsi; ²⁾ nunc repeto scriptionem, non quod novi aliquid habeam, quod te scire velim sed quod in prioribus promiserim. Et tamen cogor etiam nunc ob inopinatum negotium esse astrictior quam statueram. Sollicitus sum de fortuna patriae; ³⁾ primum propter Britannos, quibus constitutum est quantum est in ipsis in servitutem comiti eam tradere; ⁴⁾ deinde propter similtatem inter communem amicum praefectum praesidii et magistratum, quae similtas ne quid mali paritura sit etiam atque etiam vereor. ⁵⁾

¹⁾ Dieser Joachimus wird auch im Briefe von Emmius an Lubbertus vom 22. März genannt. Vgl. oben S. 14, Note 2.

²⁾ Vgl. den vorigen Brief.

³⁾ Emmius meint natürlich Ostfriesland, nicht die Republik.

⁴⁾ Emmius sagt hier wohl zu viel; jedoch arbeitete Winwood im Haag fortwährend für den Grafen und gegen Emden.

⁵⁾ Ueber die Zwistigkeiten des Magistrats von Emden mit dem Kommandanten Vervou vgl. S. 20, Note 3. Eben am 7. August hatte Vervou darüber eine Remonstranz an die General-Staaten abgeschickt; vgl. Gedenckweerdige Geschiedenissen, S. 359.

Spem conceperam nuper, finem eam habituram, imo habere putabam, cum Ordines Generales iudicium suum interposuissent. Sed recrudit et incrementum capit. Non credas quam ea crucier. Conatus sum quantum in me fuit nascentem sopire: verum actum egi. Remedium non aliud scio; quam ab Ordinibus,¹⁾ quos miror, cum sciant res, tam diu differre. Sed existimo illos quoque habere quod timeant. Maior pars nobilitatis oculos aperiens omnino iam sentit et censet cum Ordinibus duobus reliquis,²⁾ et offendit comitem vehementer. Comitibus legati duo Frantzius & Wiarda adhuc Hagae morantur³⁾ et utuntur patronis aut advocatis Britannis. Emdani denuo vocati eodem denuo responderunt, non integrum sibi esse quicquam causae suae committere Britannis, et emansationem modeste excusarunt. De monachi⁴⁾ reditu adhuc nihil certi habemus hic. Mirum et indignum unius rasi verticis expectatione suspensum teneri totum Belgium. Librum tuum contra Gretzerum⁵⁾ eo tempore cum occupatus essem commodato a me accepit Castri-comius⁶⁾ noster: atque interea abiit in Hollandiam cum coniuge, libro domi suae relicto ob festinationem. Erat enim festinus in discessu. Id doleo quod his diebus, quibus otium nactus fui, commode potuissem eum perlegere.⁷⁾ Expectamus Castri-comium intra triduum aut quadriduum.

¹⁾ Emmius meint den Landtag von Ostfriesland, nicht die General-Staaten.

²⁾ Die Städte und die Bauern.

³⁾ Am 15 September 1607 hatte Graf Enno Wilhelm von Knyp-hausen, Thomas Franzius und Dothias Wiarda nach dem Haag geschickt; vgl. Vervou, S. 318. Am 11. Februar 1608 reiste der Graf selbst nach dem Haag; l. c. S. 337. Am 26. war er wieder zurück; l. c. S. 338; wahrscheinlich kamen auch seine Gesandten damals oder später zurück. Zum 10. Juli hatten die General-Staaten eine Konferenz ausgeschrieben, um die Differenzen zwischen dem Grafen und Emden auszugleichen; l. c. S. 353. Der Rat von Emden weigerte sich Gesandte zu schicken; l. c. S. 357. Graf Enno sandte jedoch Franzius und Wiarda; vgl. Emmius, *Historia nostri temporis*, S. 344 flg. Die Konferenz fand jedoch infolge der Weigerung Emdens nicht statt. Am 4. August ersuchten die General-Staaten den Magistrat von Emden nochmals, Gesandte zu schicken, welches aufs neue verweigert wurde; vgl. Vervou, S. 359.

⁴⁾ In der Kopie von Gabbema ist richtig in margine geschrieben: „Pater Jan Ney“. Er ist auch noch nicht zurückgekommen.

⁵⁾ Vgl. Bd. I, S. 472, Note 1 und oben S. 2, Note 2, S. 15, Note 2, S. 16, Note 3.

⁶⁾ Nikolaus von Castri-com, seit 1604 Syndikus der Stadt Groningen; vgl. Bd. I, S. 223, Note 5, 361, Note 1, 383, Note 2.

⁷⁾ In margine in Lubbertus' (?) Hand: „nihil (a) te accipi“.

Quo reverso repetam et faciam quod haecenus facere non potui. Vale. Saluta uxorem et filiam. Raptim CIOIOCVIII. die X. Aug. Groningae.

306.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. l. Um 10 August 1608.¹⁾

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 41 recto. Nr. 69. Kopie.

Reddidit mihi literas miles, quas ei ad me dederas. Filius vester recte habet, officium facit diligenter, amat nos & amatur. Genius eius cum genio filii nostri optime congruit. Speramus cum fructu eum hic futurum. Maioris filii felicem ad vos reditum vobis gratulamur.²⁾ Hodie coniux mea Emdam profecta est cum filio minore & filiola, illic cum sorore & propinquis mansura per dies aliquot. Valeo cum meis mediocriter. Novarum rerum hic nihil habemus. Omnium animi intenti sunt in reditum cucullati.³⁾ Novum sane hoc & mirum, expectatione unius rasi verticis suspensum teneri totum Belgium: prodigii simile. Cogito illud, quod vir magnus quondam dixit, nullum animal non solum superbius, sed & nequius, quam quod prospicit ex cuculla. Vale. Raptim. Patria mea gemit.

307.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 17 August 1608.

London. British Museum. Add. Ms. 22961 Fol. 36. Original. Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O, fol. 1141. Kopie von Gabbema Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Adiunctae hae⁴⁾ praeter expectationem meam hic haesere per complures dies, et iam pene obsoletae ad te

¹⁾ Der Ausdruck: „expectatione unius rasi verticis suspensum teneri totum Belgium“ kommt buchstäblich vor im Briefe des Emmius an Lubbertus vom 10. August. Daher die Datierung.

²⁾ Ueber Wittens Sohn ist vieles auch in den vorigen Briefen zu lesen.

³⁾ Natürlich Neyen; vgl. den vorigen Brief.

⁴⁾ Nicht zurückgefunden; wahrscheinlich Briefe von Ostfriesland.

perveniunt. Interea vicissitudo et variatio multa et magna consiliorum et negotiorum Reipublicae. Quae quorsum evasura sit brevi tempus docebit. Exposui omnia quae hic accepimus communi amico praesidii Emdani praefecto,¹⁾ qui ad vos venit, a quo plenius accipies in colloquio, quam ego brevibus his literis (cogor autem iam esse brevis) exponere possim. Mira et subita mutatio: cum pridie spes pacis renata in omnium animis Haeruae esset, postridie tota rursus evanuit, imo ivit in contrarium. Monachus²⁾ nusquam. Gallus benevolentissimum et amicissimum se declarat per reducem legatum suum.³⁾ Utinam sit et *νησιώτης*,⁴⁾ qui debebat praecurrere propter societatem eiusdem religionis. Collocutus sum prolixè cum eodem communi amico de iis quae Emdae fiunt.⁵⁾ Non credas quanta ad dolorem meum priorem facta sit accessio. Sed quid possum praeter dolere. Desine. Vale. Saluta tuas. Raptim die XVII. Aug. CIOIOCVIII. Groning.

308.

Josephus Justus Scaliger⁶⁾ an Ubbo Emmius.

S. l. 19 August 1608.

Ubbo Emmii de agro Frisiae Syntagma . . . Groningae, 1646, fol. 4 Original nicht gefunden. Fragment.

Quam jucundae mihi fuerint priores literae tuae,⁷⁾ testari possunt ii, qui una aderunt, quum eae mihi redderentur. Nam quanti & probitatem tuam & doctrinam semper

¹⁾ „Den 15 Augusti ben ick, met myne huysfrouwe, van Emden getogen, ende den 19 tot Leuwerden angekommen“; Vervou, S. 359. Am 16. Oktober reiste er wieder nach Emden ab, wo er am 19. ankam; l. c. S. 362. Er hat, wie Emmius sagt, auch Lubbertus in Franeker besucht.

²⁾ Neyen.

³⁾ Jeannin war eben mit neuen Instruktionen aus Frankreich zurückgekehrt; vgl. Wagenaar, Vad. Historie, IX, S. 363 flg.

⁴⁾ Der englische Gesandte Winwood.

⁵⁾ Vervou hat also auch mit Emmius auf dessen Durchreise von Emden nach Leeuwarden gesprochen.

⁶⁾ Der berühmte Philologe, geb. am 4. August 1540 in Agen, 1572 bis 1574 Professor in Genf, seit 1593 in Leiden, wo er am 21. Januar 1609 starb.

⁷⁾ Diese Briefe sind nicht wieder auffindbar gewesen.

fecerim, non solum ego mihi conscius sum, sed & et illi, qui me de te ea narrantem saepissime audiverunt, quae virtus tua & meritum a me expressit. Certe, si nihil aliud, saltem divina historia tua Frisica hoc a me exigebat, quam ego iudico non solum iis, qui similem scribere volent, conatum, sed & iis, qui jam scripserunt, laudem praeripuisse.

309.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

S. I. 26 August 1608.

London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 39. Original.

Excusatum me habeas rogo quod plenius iam non rescribam. Prohibent negocia hesternae et hodiernae. Hoc tantum significo, recte mihi tradita quae misisti. Facias, ut mones, et sequar praescriptum tuum, quod est etiam ad hanc rem aptissimum.¹⁾ Interim rogo ut significes mihi binasne meas per discipulos quondam meos missas eodem tempore quanquam diversis temporibus scriptas.²⁾ Angit me supra modum simultas illa, de qua in prioribus scripsi, et exitum eius metuo infaustum.³⁾ Vale, saluta tuas. Raptim die 26. Augusti 1608.

Utinam mihi liceat iam esse tecum vel ad horam unam aut duas.

310.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 31 August 1608.

London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 42. Original.

Nihil quod scribam, iam habeo praeter hoc, quod nihil habeam, et quod mediocriter cum meis valeam. Coepi

¹⁾ Welche Sache gemeint ist, ist nicht deutlich.

²⁾ Hier fehlt das Verbum; man erwartet „acceperis“ oder etwas ähnliches

³⁾ Emmius meint den Streit der Stadt Emden mit ihrem Kommandanten Vervou, wovon in seinem letzten Briefe (Nr. 307) die Rede ist.

legere Socinum et tua ex praescripto tuo.¹⁾ Nobilitas patriae meae scinditur in factiones duas de quo inaudieram iam ante aliquot dies; hodie autem sum factus certior. Ista scissio quid allatura sit reipublicae ipsa tempus docebit.²⁾ Senator noster, communis amicus, Egericus Egges³⁾, vir optimus et integerrimus, heri cum mihi adesset, me rogavit ut in proximis literis ipsius nomine te amicissime salutarem. Vale, saluta meo et uxoris meae nomine, quae te quoque salutat, coniugem et filiam. Valde festinanter. Pridie Cal. Septembris anno 1608. Groningae.

Nunquam fere mecum colloquitur Senator Egericus, quin de te percontetur ecquid valeas cum tuis.

Arminius iam nihil mihi respondet amplius, offensus haud dubio libertate mea.⁴⁾

311.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 7 September 1608.

London. British Museum. Add. Ms 22961. Fol 50. Original. Fragment.

..... Remedium non video, nisi ab auctoritate Generalium Ordinum⁵⁾ Reliquos conatus vereor frustraneos futuros. Ego a contractatione vulneris istius abhorreo, quam multa sint ubique quae aliter fieri debebant, atque fiunt, et corrigi non possint. Ubi homines, ibi vitia. Et ut nusquam non sic hic quoque locus debet esse τῷ τῶν Ἀθηναίων νόμῳ, ὁμοίως τοῖν αἰμοῖν ἀποῶσθαι. Sed ut dixi consilii ignarus sum, nisi medicam manum Generales Ordines velint admove. Si quid tamen occurrerit perscribam. Heri audivi

¹⁾ Lubbertus publizierte 1611 zu Franeker sein Buch „De Jesu Christo Servatore libri quatuor contra Faustum Socinum“. Vielleicht hatte er Emmius einen Teil der Vorarbeit zur Prüfung geschickt.

²⁾ Ueber diese Spaltung im ostfriesischen Adel handelt auch der Brief vom 10 August, unsere Nr. 305.

³⁾ Eggerik Egges Phebens; vgl. Bd. I, S 232, Note 5.

⁴⁾ Vgl. oben Nr. 303. Vielleicht hat auch Krankheit Arminius abgehalten, Emmius zu antworten.

⁵⁾ Emmius meint in den ostfriesischen Sachen. Er hat immer die Intervention der General-Staaten empfohlen, z. B. auch noch im Jahre 1611. Vgl. Onno Klopp, Geschichte Ostfrieslands, III, S. 212 flg.

sollicitatorem medicum¹⁾ Haga huc venisse. Hodie non e domo egredi²⁾ ut inquirerem de successu ejus. Ubi quid intellexero quod huc pertineat, faciam te statim certiozem. Quod petis facio. Vale saluta tuas ex nobis. Raptim die 7. Septembris 1608. Groningae.

Nostri³⁾ Haga rediere heri vesperi. Referunt dilationem Hispanicis denuo concessam et prorogatam ad calendas usque Octobris. Comitibus Ennonis legati adhuc herent Hagae,⁴⁾ et his accessit legatus a matre.⁵⁾ Quid futurum, quis dicet? Emdani quieti sunt. Heri mihi dictum, comitem impedimenta rursus injicere vectigalibus.⁶⁾

312.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. 1. Mitte September 1608.⁷⁾

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 41 recto. Nr 70. Kopie

Finitis laboribus nostris semestribus in schola filium ut voluisti ad vos remittimus. Fuit ille nobis toto tempore, quo hic fuit, gratissimus. Praestitit se & morigerum & in faciendo officio scholastico valde diligentem. Nihil scribo supra veri modum. Itaque amavi eum & amo ut ex me natum. Spero, si similis sui manserit, comite vita ac Dei gratia inter insignes viros insignem laudem aliquando meriturum.⁸⁾ De republica sollicitus sum. Breves inducias metuo, ut pestem exitialem praesentaneam, aut ut laqueum strangulandis nobis comparatum. Quanto rectius ad arma redibimus aperta, quam ad insidiosam quantumvis blan-

¹⁾ Wer gemeint ist, ist nicht deutlich.

²⁾ Emmius meint natürlich egressus sum.

³⁾ Die Deputierten von Stadt und Lande, welche neue Instruktionen über die Friedensverhandlungen einzuholen nach Groningen kamen. Vgl. den folgenden Brief.

⁴⁾ Franzius und Wiarda. Vgl. S. 45, Note 3.

⁵⁾ Die Gräfin-Mutter Katharina von Schweden, deren Rechte auch von den Ständen angekömpft wurden.

⁶⁾ Die Steuern wurden von den Ständen erhoben. Der Graf hatte dazu seine Zustimmung gegeben. Vgl. oben S. 22. Jetzt machte er jedoch wieder Schwierigkeiten.

⁷⁾ Die Ferien sind angefangen und Witten's Sohn kehrt nach Hause zurück. Daher die Datierung. Vgl. auch S. 51, Note 1.

⁸⁾ Ueber Witten's Sohn ist auch in den vorigen Briefen die Rede.

dientem quietem huiusmodi? Nostri qui Haga ad nos redierant, hodie rursus eodem profecti sunt, secuturi consilium aliorum, qui plus possunt pollentque. Exspectabimus anxie, quid nobis renunciaturi sint.¹⁾ Auximus numerum nostrorum, ut plures sint, qui pedibus in aliorum sententiam eant. Sic libuit agrariis nostris, nequicquam dissuadente civitate, quorum mirifica sunt consilia.²⁾ Sed eo, quo non constitueram. Et me revocat temporis angustia, quae plura addere non permittit. Vale. Salutatur te Fred. Coenders quo utor perfamiliariter.

313.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 29 September 1608.

Leiden. Universitäts-Bibliothek. B. P. L. 885 Original.

Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O, fol. 366—367. Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Intelligo grande volumen prodiisse in lucem, habens inscriptum nomen principis nostri Mauriti, complexum *ἑπισημῆματα* eius mathematica, editum a Simone Stevino mathematico, qui principi est familiaris, & cura huius politum & auctum. Editum accipio tribus linguis Latina, Gallica, Belgica. Stevinus assuit & inseruit operi opiniones suas plus quam phanaticas & absurdas, tellurem moveri & esse luminare, ac octavum planetam, & paria facere cum luna, & esse in ea noviterrea & pleniterrea velut novilunia & plenilunia, & *γάσεις* caeteras: lunam quoque habitari ac

¹⁾ Den ganzen Sommer 1608 wurde über den Frieden verhandelt, bis am 25. August die General-Staaten die Unterhandlungen abbrachen mit der Erklärung, daß mit den Spaniern kein Frieden zu schließen sei. Schon am 27. August schlug der französische Gesandte Jeannin den General-Staaten im Namen seines Königs einen langjährigen Waffenstillstand vor. Am 30. beschlossen die General-Staaten die Beratung. Im Anfang des September reisten die Mitglieder der General-Staaten nach ihren Provinzen, um neue Instruktionen einzuholen. Vgl. Wagenaar, *Vad. Historie IX*, 359 flg. Die Deputierten von Stadt und Lande kamen am 6. September in Groningen zusammen; wann sie wieder abgereist sind, ist unsicher. Vgl. den vorigen Brief.

²⁾ Stadt und Lande waren im allgemeinen für den Frieden gestimmt. Jedoch scheint, wie Emmius sagt, die Stadt sich zuerst dagegen erklärt, schließlich aber sich ergeben zu haben.

similia.¹⁾ Deus bone, quo abit impietas? quid magis facere potest ad evertendam universam doctrinam & religionem nostram? Fundamenta enim convellunt. Nam haec si vera sunt, ut vehementer contendere autorem intelligo, Moses est falsus, falsae totae sacrae literae. Doleo principis nomen & labores his inquinamenti contaminari, & calumniatoribus ianuas & fenestras ad calumniandum aperiri, & occasionem praeberi diffamandae toti causae publicae. Haec scripsi indignans.²⁾ Si Stevinus sua somnia phanatica spargere voluisset, debuisset in peculiare & separatum volumen eas conferre: ita risus materiem eruditibus praebere potuisset. Hispanici abiure re infecta detexere animos veteres.³⁾ Spero dolosum consilium autoribus futurum pessimum. In patria mea omnia quieta, nisi quod se se mordere mutuo incipiant, qui sunt in nobilitate.⁴⁾ Diu a te nihil accepi. Ego avulsus fui negotio necessario ab examine, quod me rogasti. Jam redeo eodem. Vale. Salutem dic uxori & filiae, & collegae tuo D. H. Antonidei.⁵⁾ Valde celeriter die 29. Sept. 1608. Groningae.

¹⁾ Emmius meint „Wisconstige gedachtenissen, inhoudende 't ghene daer hem in gheoeffent heeft de doorl. hoochg. vorst en heere Maurits van Orangien etc. Leiden 1608,“ geschrieben von Simon Stevin und dem Prinzen Moritz gewidmet. Eine französische Uebersetzung erschien zu Leiden 1634. Stevin, 1548—1620, war der Lehrer des Prinzen gewesen in den mathematischen und damit verwandten Wissenschaften.

²⁾ Das kann man sich eben merken. Der Zorn des Emmius und vieler seiner Zeitgenossen hat doch nicht hindern können, daß Stevins Ansichten und Resultate mehr und mehr als richtig anerkannt wurden. Merkwürdig ist, daß Emmius das Stevinsche Buch noch nicht gesehen oder gelesen hatte; vgl. unten S. 55, 60.

³⁾ Die Unterhandlungen waren am 25. August abgebrochen. Dennoch blieben die spanischen Gesandten noch einige Wochen im Haag; erst am 30. September reisten sie ab. Emmius irrt sich also, wenn er unter dem 29. September schreibt, daß sie schon abgezogen seien. Vgl. Wagenaar, *Vad. Historie*, IX, S. 359 flg.

⁴⁾ Vgl. über die Streitigkeiten in der ostfriesischen Ritterschaft oben Nr. 305 und 310.

⁵⁾ Emmius meint Henricus Antonii Nerdenus, geb. zu Naarden 13. Februar 1546, Prediger zu Dijkhuizen 1573, zu Enkhuizen 1578 oder 1579, Professor der Theologie in Franeker 1585. Er war sehr gemäßigt und im Gegensatz zu Lubbertus und Emmius fast gleichgültig gegen die dogmatischen Streitfragen seiner Zeit; er starb am 14. März 1614. Vgl. Boeles, *Frieslands Hoogeschool*, II, S. 36 flg.

314.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. Anfang Oktober 1608.¹⁾

*Lecuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 41 verso.
Nr 71. Kopie.*

Valde mihi gratae fuerunt postremae tuae literae, cum alias ob causas, tum quod sollicitudine nos liberarunt de filio vestro. Nam turbaverat nos civis vester, eius gratia domum nostram veniens, & familiae meae affirmans (nam mecum locutus non fuit) die solis postquam a nobis discesserat, eum domum nondum venisse.²⁾ Itaque gavisus sumus cum de adventu eius ad vos felice ex his literis tuis cognovimus. Nos quae ei fecimus ex officio fecimus & faciemus quoque deinceps, quandiu vobis lubebit. Mitte igitur ista de referenda gratia. Honorata tua amicitia mihi cuiusvis gratiae loco est. De relictis a Richardotto³⁾ varia hic hominum iudicia sunt uti & Hagae quemadmodum ex literis inde allatis intelligimus. Ego exemplar relictorum nondum legi; ideo iudicare de negotio non possum. Tu quid sentias ubi commodum erit rogo ut mihi significes. Sed quid? intellexisti de paradoxis Stevini mathematici,⁴⁾ quae edita ab authore sunt cum opere ingenti & insigni

¹⁾ Wittens' Sohn ist vor wenigen Tagen aus Groningen abgereist, und Emmius hat von seiner Ankunft bei seinem Vater schon Bericht erhalten Vgl. unsere Nr. 312. In diesem Briefe ist auch die Rede von Simon Stevin, wie im vorigen vom 29. September an Lubbertus. Da die unten genannte Instruktion am 2. Oktober in den General-Staaten ankam, muß der Brief nach diesem Datum fallen. Hier jedoch muß auch der Unterschied des Kalenders betrachtet werden. Holland hatte den neuen, Groningen den alten Stil.

²⁾ Vgl. Nr. 312.

³⁾ Als Richardot, einer der spanischen Gesandten, am 30. September aus dem Haag abreiste, hinterließ er dort, entweder absichtlich oder zufällig, in einer Schublade eines Tisches in seinem Gasthofe eine Kopie seiner Instruktion. Das Dokument wurde gefunden und dem Prinzen Moritz eingehändigt, welcher es am 2. Oktober den General-Staaten vorzeigte. Es wurde gedruckt und allgemein gelesen. (Pamflet Knuttel, 1532 flg.). Dadurch wurde der Eindruck erweckt, daß die spanische Regierung bei der Anerkennung der Unabhängigkeit der Republik auf Treue und Glauben gehandelt habe und nicht hinterlistig, wie man allgemein glaubte. Vgl. Wagenaar, *Vad. Historie*, IX, S. 390 flg. Emmius hatte, als er den Brief schrieb, noch kein Exemplar gesehen.

⁴⁾ Ueber Simon Stevin und seine Arbeit vgl. den vorigen Brief, S. 52, Note 1. Emmius schreibt fast in denselben Worten über Stevin an Witten wie an Lubbertus.

hypotyposeon mathematicarum principis nostri Mauricii: quod sane nollem factum. In his globus terrae exhibetur velut octavus planeta, & luminare vocatur & inducitur mobilis ad modum reliquorum corporum coelestium, & traditur easdem vices facere & pati cum luna: dicunturque noviterrea & pleniterrea, tanquam medilunia & plenilunia ac similia alia. Ridesne? aut stomacharis? Ego certe indignatus sum, cum primum audii. Nam pugnant non solum cum rationibus phisicis & recepta doctrina, sed etiam cum Mose & sacris literis. Verum dubito, ane de his nuper quoque ad te scripserim. Interea cognovi de mirifico systemate constructo ab Hollando Cornelio Drebblerio in aula regis Britanniae, homine illiterato, in quo motus omnes coeli evidenter repraesententur, & terra quoque mobilis exhibeatur, & in globo terreno maria quoque cedere & recedere videantur, & haec omnia motu *ἀντρομάτῳ*.⁵⁾ Superant haec fidem & captum meum. Ignosce si videar garrere & vale.

Rogo etiam atque etiam ut in gratiam patriae meae effectum dare velis, ut adiunctae hae chartae valvis templorum & curiae, et portarum urbis vestrae affigantur.

⁵⁾ Cornelis Drebbel, geboren zu Alkmaar 1572, gestorben zu London 1634, war einer der scharfsinnigsten und zugleich sonderbarsten Gelehrten seiner Zeit. Bis 1604 wohnte er in Alkmaar und verreiste dann nach England, wo er ein Stipendium vom Könige Jakob I. bekam. Später war er auch am Hofe der Kaiser Rudolf II. und Ferdinand II.; nach 1620 wohnte er bis zu seinem Tode in London. Er soll das Mikroskop, das Fernrohr, den Thermometer und den Barometer erfunden oder doch verbessert haben. Das Instrument, welches von Emmius beschrieben wird, war ein gläserner Globus, welcher von den vier Elementen in Bewegung gesetzt wurde; es hieß sogar ein Perpetuum mobile. Vgl. Drebbels *Een kort tractaet van de Natuer der Elementen* (Rotterdam, 1621). Emmius' Mitteilung fixiert das Instrument auf 1608. Vgl. van Capelle, *Bijdr. t. d. gesch. der wet. en lett. in Ned.*, S. 65 flg.; Harting und Matthes, *Versl. Kon. Akad. der Wet. Ald. Nat.* 1853, I, S. 64 flg.

315.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 20 Oktober 1608.

London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 57. Original.
 Leeuwarden. Archief Gabbema St Antoniegasthuis. Pak O,
 fol 365–366. Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Accepi epistolam tuam cum adiunctis.¹⁾ Absolvi sane iam ante complures dies lectionem diligentem libri primi, nec tamen eum adhuc remitto, quia nec tu id iubere videris, et ego commodum mihi fore puto, si sequentia possim cum prioribus hic illic conferre. Quae eadem causa est cur non eundem hunc librum iam ante dies octo remiserim. Interea rogo te, ut de eo quid fieri velis quamprimum mihi significes. Fiat hoc sine mora. Plane sentio idem quod tu, Socini librum esse longe pestilentissimum optimamque operam in eius veneno detegendo ac avertendo te hoc opere tuo navare.²⁾ Sed de his postea. Nunc plura non possum per negocia. Stevino ego non aequae ignoscere possum.³⁾ Si ille Copernici⁴⁾ vestigiis insisteret, quemadmodum veteres quosdam secutus Copernicus est, tecum quoque sentirem. Sed multo aliter res ea habet. Plurimum enim differunt *ὑπόθεσις* aliquam capere et ostendere eam aptam esse explicandis omnibus *φανομένοις*, et eandem illam *ὑπόθεσις* in ipsa re veram et indubitatam asserere, et rationibus ac argumentis pro asserenda eius veritate pugnare; quod ut ab aliis accipio, (nam ipse nondum vidi) facit Stevinus, nunquam fecit Copernicus. Nam hoc est sine dubio Spiritum Sanctum in sacris literis loquentem mendacii arguere. Et addit Stevinus, quod Copernicus in *ὑπόθεσις* sua haudquaquam habet, globum terrae, corpus scilicet omnium caliginosissimum, esse luminare, in quo accidunt noviterrea ac pleniterrea, ut novilunia et plenilunia in luna. Itaque velim *παράδοξα* ista absurdissima non con-

¹⁾ Das Manuskript des Traktats des Lubbertus gegen Socinus, wie aus dem Folgenden hervorgeht. Das Buch erschien jedoch zuerst 1611; vgl. S. 49, Note 1.

²⁾ Emmius meint Socinus' De Jesu Christi Servatore (1576), gegen welches Buch eben Lubbertus unter dem nämlichen Titel sein Werk herausgeben wollte.

³⁾ Ueber Stevin auch die zwei vorigen Briefe.

⁴⁾ Der bekannte Astronom, 1473–1543.

nexa esse volumini Principis,¹⁾ quod audio esse praeclarum. De republica nihil habemus, praeter ea quae vos habere ex literis tuis animadverto. Exspectamus Haga tabellarium, haud dubie aliquid novi allaturum. Vale. Saluta tuas. Raptim die xx. Oct. quo tuas accepi, ann. CIOIOCVIII. Groningae.

316.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. Anfang November 1608.²⁾

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 43 verso. Nr. 74. Kopie.

Iucundae mihi literae tuae, quas paucos ante dies accepi. Gaudeo te cum tuis valere. Nos quoque nunc per Dei gratiam valemus mediocriter, inter quos filio quoque vestro integra est valetudo. Eius vero domesticum contubernium nulli plane mihi molestiae aut oneri nunc est, ut tu arbitrari videris. Itaque hanc curam rogo ut missam facias, ac potius statuas, iucundum mihi eius usum esse, cum in eo quotidie intuear imaginem tuam. Spero eum quoque in studiis literarum ac probitatis pietatisque fructum facturum. Quae nudiustertius ad nos literae venere, cum iis quae heri Haga missae, spem adhuc faciunt coiturarum induciarum; ita namque dominum Russii³⁾ Antwerpia scripsisse ad coniugem Hagae morantem, & sic Richardottum & eundem Bruxellam ad Archiduces; & reversum de re et locutum. Deus prosperet, & nos contra fraudes tueatur. In Austria dicuntur res ad arma inclinare, & partes utrasque firmari subsidiis. Arminiana themata, congruentia cum catechesi Goudana,⁴⁾ plurimum sum miratus. Plane *πελαγισμοί*. Sunt qui metuant autorem quoque *ἀριολίξειν* in parte alia doctrinae, ut sine dubio id facit eadem illa Goudana catechesis. Deus meliora. Abrumpo & ad alia concedo. Vale saluta coniugem & liberos.

¹⁾ Der Prinz von Oranien, dem das Buch gewidmet war.

²⁾ Am 30. Oktober 1608 hat Arminius seine Ueberzeugung in den Staaten von Holland ausführlich dargelegt. Vgl. Rogge, Wtenbogaert, I, S. 365 flg. Damit meint Emmius wohl die „Arminiana themata“. Daher die Datierung.

³⁾ Elie de la Place, Seigneur de Rossy, französischer Deputierter bei den Friedensverhandlungen; vgl. Bd. I, S. 381, Note 7.

⁴⁾ Ueber den Katechismus von Gouda vgl. oben S. 5, Note 2.

317.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 13 November 1608.

London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 60. Original.
Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O,
fol. 364, - 365. Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Reddidit mihi tuas Buningius.¹⁾ Caeteris partibus alias respondebo. Nunc de Emdensium causa et republica communi. Emdenses scribis videri tibi semper extrema sequi. Nec miror. Audisti enim partem alteram, pro se dicentem ad satietatem. Ἐλλὰ δὲ τοὺς ὀρθῶς καὶ δικαίως κρινεῖν μέλλοντας, τοῖν ἀμφοῖν ὁμοίως ἀγοῶσθαι.²⁾ Id si occasio feret, te quoque facere in hac causa, forsan idem tibi quoque accidet, quod accidisse aliis aliquot viris magnis eadem hac in re comperi, qui cum tecum ante sensissent, audita reorum apologia, coeperunt Horatianum illud hic usurpare: „Iliacos intra muros peccatur et extra.“ Homines utrobique. Ego etiam nunc ἐπέλω,³⁾ quamvis audierim utrosque. Interim dolore conficior, quod non nesciam, contentionem hanc non posse non plurimum nocere bono publico.⁴⁾ De induciis decennibus⁵⁾ idem iudicium meum esse cum tuo ex prioribus meis potuisti intelligere. Hodie Haga literas accepimus, nuntiantes consensisse iam in actionem de induciis provincias omnes, exceptis Selandis:⁶⁾ decretum examinandas condiciones earum a legatis regiis propositas; in duobus vero capitibus de religione et libertate provinciarum ne latum quidem unguem recedendum a formula in actione de pace concepta: si in his aut in aliis, quae ad salutem provinciarum necessaria videbuntur, non assentietur Rex Hispaniae aut Albertus, actionem statim abrumpendam, et

¹⁾ Vgl. Bd. I, S. 77, Note 4, S. 89, 232, 339. Er war Conrektor an der lateinischen Schule, deren Rektor Emmius war. Er starb im März 1613. Vgl. unten auf diesem Jahre.

²⁾ Das nämliche Zitat oben S. 49.

³⁾ Wohl zu lesen ἐπελίξω oder ἐπέλωμαι.

⁴⁾ Die Streitigkeiten in Ostfriesland blieben in dieser Zeit in statu quo.

⁵⁾ Bei den Unterhandlungen über den Waffenstillstand wurde dieser auf verschiedene Jahre vorgeschlagen, sieben, zehn, zuletzt zwölf.

⁶⁾ Vgl. Wagenaar, IX, S. 415 flg.

bellum resumendum cum bono Deo, et exitum expectandum, quem is dederit. Sin induciae procedent, praesidia nihilominus valida in armis retinenda contra pericula; in eum usum Hollandos solos obtulisse trecenta millia aureorum menstrua, quoad duraturae sint induciae. Ultraiectinos promississe xxx. millia, vestros Lx. millia: caeteros qui mandata de hac re non habebant pollicitos, se quoque fidorum sociorum officio non defuturos, sed collaturos pro viribus. Principem Mauritium et Gubernatorem nostrum etiam inclinare propter consensum provinciarum & regum studia:¹⁾ et spem esse, cessuros quoque Selandos, et ad eos eam ob rem mittendos legatos.²⁾ Haec summa. Literae fuere scriptae die VIII. Novemb. Juliani. Vale. Saluta tuas ex me et mea, quae te quoque salutat. Ignosce libertati et epistolam lectam Vulcano trade. Raptim CIOIIOCVIII. die XIII. Novembr. Groningae. — Leida literas accepi, quae significant Scaligerum morbo oppressum in extremis versari.³⁾

318.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. 1. Dezember 1608.⁴⁾

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 44 recto. Nr. 75. Kopie.

Omnia apud nos sunt adhuc eodem loco, quo erant, cum proximas meas ad vos dedi, quas nondum vobis redditae fuisse, cum postremae tuae scriptae sunt, ex his ipsis cognovi. Nihil igitur quod quidem scriptione dignum sit nunc habeo quod scribam. Valetudo mea per Dei gratiam

¹⁾ Wirklich wurde Moritz schließlich für den Waffenstillstand gewonnen. Vgl. l. c. IX, S. 422 flg.

²⁾ Zeeland hat im Dezember dem Waffenstillstand zugestimmt; vgl. l. c. IX, S. 429.

³⁾ Scaliger ist wirklich erst am 21. Januar 1609 gestorben. Vgl. oben S. 47, Note 6.

⁴⁾ Die „themata Arminiana“ verweisen wieder auf November. Vgl. Nr. 316. Die Vervousche Geschichte paßt jedoch mehr auf Dezember.

proficit in melius. Emdani praesidii praefectus¹⁾ dimissus est ab Emdanis, astipulantibus etiam Generalibus Ordinibus propter enatam inter ipsos dissensionem & similitatem graviorem, quam ut componi posse videretur. Quis in locum eius successurus sit adhuc est ignotum. Mutatio illa mihi dolori est diversas ob causas, conatusque eam sum mature avertere: sed actum egi ob studia partium vehementiora & pertinaciora. Ordines vero Generales potuissent hoc facere facile si auctoritatem suam mature (quod optavi saepe frustra) interponere voluissent. Themata illa Arminiana intelligo collegio Ordinum Generalium²⁾ non esse exhibita. Puto igitur ad collegium Ordinum Hollandiae id pertinere. Pelagianismus reducitur in scenam. Utinam Deus excitet animos eorum, qui possunt aliquid in hac re, ut diluvium malorum, quod inde secuturum est, avertatur ab Ecclesia & Republica. Actionem de induciis idem Deus bene vertat faciatque ne induciae in laqueum nobis cedant, aut in somnum securitatis nos praecipitent. Vale.

¹⁾ Am 16. Oktober empfing Vervou zwischen Franeker und Leeuwarden vom Magistrat von Emden einen Brief, worin ihm seine Entlassung als Kommandant berichtet wurde. Er reiste sofort nach Emden zurück, wo er am 19. ankam. Es konnte ihm jedoch nicht gelingen, den Magistrat umzustimmen, obgleich er sich auf die General-Staaten berief. An seiner Stelle wurde der Kapitän Ernst Erentreiter ernannt, welcher von den Offizieren anerkannt wurde. Am 1. Dezember wurde Vervou von den General-Staaten nach dem Haag entboten; am 8. reiste er von Emden ab; am 19. war er im Haag. Am 26. Februar 1609 reiste er wieder ab, ohne Recht bekommen zu haben; am 4. März war er wieder in Emden und reichte seine Entlassung ein; am 7. April verließ er die Stadt für immer. Vgl. Vervou, Gedenk. Gesch., S. 362 flg., 366 flg., 372 flg., 380 flg.

²⁾ Dies ist richtig. Wirklich hat Arminius seine Darstellung gegeben nicht in den General-Staaten, sondern in den Staaten von Holland. Vgl. oben S. 56, Note 2.

Ubbo Emmius an Abraham Burggrafen von Dohna.

Groningen. 7 Januar 1609.

Schlobitten. Fürstlich Dohnaisches Hausarchiv. Original.

Quem clementia tua dono mihi misit librum, heri recte accepi.¹⁾ Is pergratus mihi est, cum propter ipsum quod erudite ac solide in eo exponitur argumentum, tum multo maxime propter donantem. Primum tractatum, complexum aphorismos Jesuiticos, legeram iam ante, & qui autor eius esset, cognoveram. Duos posteriores nec vidi prius, nec quicquam de iis audivi. Uterque sane haud vulgariter mihi placet. Si ad priorem silebunt Jesuitae, agnoscere videbuntur summam turpitudinem & nequitiam suam: sin respondebunt, cogent autorem eius, ut promissi reum, exsolvere ea & confirmare, quae hic breviter tantum notata, & narratione commemorata sunt. Habeo clementiae tuae permaximam de dono gratiam, & me obligatum ei vicissim ad officia, quae a me proficisci possunt, profiteor. De fide nobis servando quid sentiant Jesuitae, tam manifestum & certum est, ut, si ab iis imponi nobis sinamus, hocce consequuturos nos verear, ut ne miseri quidem miserabiles esse, id est, commiseratione digni, videri possimus. De Stevini παραδόξοις²⁾ quid sentiat clementia tua, valde velim me scire. Mihi hactenus volumen illud videre non licuit. Ita iudicare de iis, quae ex recitatione aliorum solummodo habeo, recte non possum. Vale & me porro clementiae tuae commendatum habe. Raptim die 7. Januarij ao. 1609. Groningae.³⁾

¹⁾ Dohna hat also an Emmius geschickt „Aphorismi Doctrinae Jesuitarum et aliorum aliquot Pontificiorum Doctorum — — — Sumpti ex Pontificum, Jesuitarum, & aliorum Pontificiorum scriptis, dictis, & ex actis publicis“, welche in dieser Zeit vielfach gedruckt wurden. Die Amsterdamer Bibliothek besitzt die achte Ausgabe, „Ambergae, typis Michaelis Forsteri, 1609“, 8°. Emmius hat obendrein noch zwei andere Traktate empfangen; seine Charakterisierung ist jedoch zu dürftig, um sie zu identifizieren.

²⁾ Ueber Stevin's Buch vgl. oben Nr. 313—315. Es ist auffallend, daß Emmius jetzt an Dohna schreibt, daß er das Stevinsche Buch noch nicht gelesen habe, was ihn doch nicht daran hinderte, in seinen Briefen an Lubbertus und Witten ein absprechendes Urteil darüber zu fällen.

³⁾ Dohna schrieb auf der Adresse: „Hagae acc. 15/25. Jan. 1608.“ (sic).

320.

Ubbo Emmius an Abraham Burggrafen von Dohna.

Groningen. 30 Januar 1609.

Schlobitten. Fürstlich Dohnaisches Hausarchiv. Original.

Vidi summam responsi clementia tuae ad id, quod a me erat quaesitum. Idem sentio quoque ego, re nondum satis percognita non esse praecipitandum iudicium.¹⁾ At rationem illam, cur & mobilis esse terra possit, & tamen moveri nobis non videatur, non magnopere ad rem facere existimo. Nec enim quaestio est, an id fieri queat, sed hoc in quaestione est positum, an terra vere mobilis sit, & circulariter circumferatur instar lunae & solis, reliquorumque siderum. Hic ego fateor, libentius assentiri me auctoritati sacrarum literarum, ut de tot rationibus philosophicis, & constantissima totius nationis eruditissimorum & sapientissimorum virorum sententia nihil dicam, quam audacibus hominum *φιλοζαίνων, καὶ περὶ νεωτερισμοῦ σπουδαζόντων* speculationibus & placitis. Verum nec hoc solum *παράδοξον* commentationibus illis inesse intellexi, de quo & olim & nostro quoque saeculo iactatum aliquid esse ab aliis non nescio, sed plura etiam hactenus inaudita: cuiusmodi sunt, terram, corporum scilicet omnium caliginosissimum, luminare esse, & octavam planetam, & ei accidere noviterrea & pleniterrea, & quadraturae & similia. Quae si vera credimus, quid obstat, quominus lunam quoque vicissim habere ea, quae habet terra, & Menippeas fabulas²⁾ veras esse credamus? His vero si aures animumque coeperimus commodare, facile obrepet nobis etiam in certis dubitatio de veritate sacrarum literarum, & cum ea *ἀδεισμός*. Nam si vera haec talia sunt, necesse est Mosen & caeteros sacrarum literarum scriptores vanos & falsos esse. Contradictionem enim cum iis implicant. Contradictoria autem pariter vera esse nullo modo possunt. Sed quo feror? Volebam respondere brevi-

¹⁾ Offenbar hat Dohna in seiner Antwort auf den vorigen Brief Emmius angemahnt, nicht zu schnell zu urteilen. Emmius verteidigt sich jetzt. Es ist jedoch noch nicht deutlich, ob er das Stevinsche Buch, welches er so scharf tadelt, schon gelesen hat.

²⁾ Menippus ist der bekannte cynische Philosoph und Satiriker aus dem dritten Jahrhunderte v. Chr. Varro nannte nach ihm seine Saturae Menippeae. Ein berühmtes französisches Pamphlet des 16. Jahrhunderts war die Satire Ménippée; vielleicht hat Emmius daran gedacht.

bus: calamus currens evagatus est prolixius. Oro clementiam tuam, ut mihi ignoscat. Eam summi protectoris tutelae commendo. Raptim Groningae die 30. Januarii Juliani, anno 1609.

321.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. Ende Januar 1609.¹⁾

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 43 recto. Nr. 73. Kopie.

Nos cum filio²⁾ valemus omnes. Ad publica quod attinet sumus eadem exspectatione hic suspensi, qua vos istic quoque suspensos teneri existimo. Deus bene vertat quicquid tandem concludetur.³⁾ De patria mea sum non immerito sollicitus. Quae si negligetur in hac actione, non solum ipsa erit infaelix, quae Ordinum fidem secuta est, sed miseria sua vicinos quoque sine dubio afflabit.⁴⁾ Metuo & spero. Austria & Ungaria quid daturae nobis sint dies docebit. Vale. Raptim.

Literatorum principem nostri saeculi Josephum Scaligerum e umis cessisse doleo. Insultabunt mortuo Jesuitae,⁵⁾ ut super extincto crabro triumphat equo.

¹⁾ Scaliger starb am 21. Januar 1609. Daher die Datierung.

²⁾ Witten's Sohn, in den Briefen öfters genannt.

³⁾ Emmius meint die Verhandlungen über den Waffenstillstand.

⁴⁾ Die ostfriesischen Sachen blieben in dieser Zeit schweben; die General-Staaten, mit den Verhandlungen mit Spanien beschäftigt, konnten sich damals unmöglich den ostfriesischen Angelegenheiten widmen.

⁵⁾ Warum eben die Jesuiten den toten Scaliger beschimpfen sollten, ist nicht ganz deutlich; Emmius wird jedoch meinen, daß sie jeden protestantischen Gelehrten von Bedeutung höhnen werden.

322.

Ubbo Emmius an Abraham Burggrafen von Dohna.

Groningen. 7 Februar 1609.

Schlobitten. Fürstlich Dohnaisches Hausarchiv. Original.

Binis iam literis obturbavi clementiam tuam,¹⁾ & maiore libertate usus sum, quam deceat personam meam. Itaque poenitet me scriptitationum illarum, & culpam deprecor, rogoque atque obtestor, ut poenitenti clementia tua ignoscat. Hic scopus & finis unicus epistolii huius. Vale & me commendatum clementiae tuae habe. Groningen die 7. Febr. anno 1609. Illustrem comitem gubernatorem²⁾ nostrum officiosissime saluto.

323.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 13 März 1609.

Groningen. Universitäts-Bibliothek. Brugmans, Catalogus, Nr. 206. Fol 1. Original.

Remitto nunc ea omnia, quae a te accepi, & manu scripta, & Socini codicem impressum.³⁾ Feci quod a me petiisti cum fide & diligentia: nec semel tantum legi omnia ordine attente, sed multo maximam partem, ubi momentum mihi esse videbatur, relegi, & examinavi diligenter, measque notas recensui. Vere et sincere tibi affirmo, sineque fuce, vehementer mihi placere totum hunc laborem tuum: nec quicquam fere a me repertum pro modulo tenuis iudicii mei,

¹⁾ Unsere Nr. 319 und 320. Emmius bemüht sich sehr, die Gunst des Burggrafen zu erhalten.

²⁾ Wilhelm Ludwig, der damals wegen den Friedensverhandlungen im Haag verweilte, wo auch Dohna war.

³⁾ Hier ist deutlich, daß Lubbertus dem Emmius das Socinsche Buch „De Jesu Christo Salvatore“ und das Manuskript der Gegen-schrift des Lubbertus selbst geschickt hat. Vgl. oben S. 49, Note 1, S. 55, Note 1. Emmius hat, wie aus dem Folgenden hervorgeht, den Lubbertischen Text genau durchgesehen und kritisiert. Sein Urteil über Socin ist natürlich nicht sehr günstig; er will einige Sätze schärfer gesagt haben als Lubbertus, billigt jedoch schließlich Lubbertus' ruhiges Verfahren.

quod censura aut animadversione dignum putarim. Itaque solae notae quaedam tenues sunt, quas inter legendum in chartam congressi, haud dignae sane, quae ad te transmittantur. Et tamen transmittam eas cum proximis literis (nam ita confuse notatae sunt a me, ut rescriptione habeant opus, quam iam tum alias ob causas tum ob valetudinem expedire non potui) ut vel hinc indicium aliquod habeas, non perfunctorie me in hac lectione esse versatum. Nihil scribo hic, nisi ex animi mei sententia, memor monitionum tuarum. Et crede mihi, si quid censura dignum reperissem, non defuissem amici fide & sinceri officio. In legendo saepe mihi accidit, ut mirari coactus sim, tam placide te homini improbo ac impudenti ubique respondere potuisse; & nonnunquam quoque eam respondendi rationem mihi displicuisse, cum animus indignitate rei, id est, Socini impietate & impudentia commotus in me commotus effervesceret. Sed sidente animi motu, & consilio tuo considerato, mutavi sententiam, consiliumque & factum tuum probavi, imo moderationem laude dignam existimavi. Addo aliud. Tibi in respondendo vestigia sequi Socini placuit: ideo necesse tibi fuit in quaedam incommoda incidere, quibus alioque carere potuisses. Prolixitatem dico, & frequentem eorundem repetitionem, quae lectoribus solent taedium parare. Idcirco nonnunquam in lectione ego sic mecum: mihi si idem agendum fuisset, aliud consilium, aliam methodum fuisset secutus. Verum cum diligentius cogitassem de causis ac rationibus consilii tui, easque intelligere mihi visus essem, coepi hic quoque iudicium tuum magis quam meum probare. Idcirco quod instituisti, videris mihi optime assecutus esse. Nam ita vestigia Socini ubique pressisti, & fugientem ac occultum se, & tenebris tegere conantem insecutus es, & omnibus cum locis deiecisti, ut nullo in vestigio consistendi facultatem ei reliqueris; id est, omnem falsitatem eius, omnem dolum, detexeris, ac nebulas dispuleris. Itaque confido, hunc laborem tuum ecclesiae futurum utilissimum.

Existimo, rectius te facturum, si Faustum Socinum aperte nomines iis locis, ubi nomen eius dissimulas, & huius loco scribis „non nemo“, aut „quidam“ aut simile aliquid. Hoc enim maxime poscere videtur ea methodus quam ingressus es, qua κατὰ πόδας illum insequeris: quamquam aliud alia forte methodus admittere, imo velut melius requirere potuisset.

Quin imo autor fuero (quoniam hoc quoque considerare me & meum de eo iudicium cognoscere voluisti) ut, nisi sumptuum magnitudo obferre videatur, Socini liber totus una cum responsione tua recudiat. Quod cum alia, tum maxime eadem ille tua, quam secutus es, in respondendo methodus suadent.

Eram his additurus etiam alia in hac epistola; sed dentium dolores incrudescentes gravius, inter quos haec, ut potui, tumultuarie exaravi, qui me iam in tertium diem afflixere rursus, hoc facere me nunc non sinunt. Spero me facturum proxime, ubi prima internuncii commodi se obtulerit occasio. Interea rogo, ut haec qualiacunque boni consulas, & mihi, si expectationi tuae non respondi, ignoscas. Vale & saluta coniugem & filiam. Raptim die 13. Martii, anno 1609 Groningae.

Communi amico ¹⁾ causam velim aliter cessisse. Doleo ex animo.

324.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 28 März 1609.

Groningen. Universitäts-Bibliothek. Brugmans, Catalogus, Nr. 206. Fol. 3. Original.

De labore tuo ita scripsi, uti sentio, nec quicquam tribui amicitiae.²⁾ Legi libenter, & cum voluptate, nec sine fructu. Velim, iam editum esse. Non dubito, quin lectio eius eruditis & grata futura sit & fructuosa. Notas meas mitto,³⁾ quoniam ita vis, quanquam sint tenuiores, quam ut iis legendis atque expendendis tempus perdi debeat. Si reperissem aliquid in tuis animadversione maiore dignum, crede mihi, non dissimulassem, nec animadvertendi laborem fugissem. Nam in negotio huiusmodi satis liber sum, nec

¹⁾ Welcher gemeinsame Freund gemeint ist, ist nicht deutlich. Vervou vielleicht? Ist dies richtig, so meint Emmius seine Entlassung als Kommandant von Emden, welche die General-Staaten guthießen. Vgl. oben S. 59, Note 1.

²⁾ Vgl. den vorigen Brief.

³⁾ Wie er schon im vorigen Brief versprochen. Die Noten sind jedoch nicht beim Briefe gefunden.

iners. Te rogo, ut quicquid id est, quod est a me in chartam coniectum, boni consulas.

Sed audi. Socinus venenum suum lubrica oratione & obscura subtilitate, quantum potest, hic illic tegit, ac ipsa prolixitate & verborum multitudine animi sui sensum involvit. Ob hanc causam, utilissime facturum te existimo, si summam doctrinae eius brevem & dilucidam conscripseris, quae facile & recte a legentibus intelligi, ac in ea Socini mens & scopus perspicui possit, atque hanc *σύνοψιν* opinionum vanarum operi toti praefixeris, & velut oculis volentium accedere ad lectionem subiecueris. Tu considerabis, & sequeris iudicium tuum. Si consilium hoc meum sequendum putaveris, suasero, ut in summa illa conficienda verbis Socini maxime utaris, & ita verum repraesentes, ut adversariis quam minima calumniandi ac reprehendendi ansa praebeatur. Furmerianos principes & reges,¹⁾ quo mittis, legam per otium, & sequar consilium tuum. Oro ut quanti sunt, mihi significes, ut pretium mittam. Ego quoque tecum sentio, maiore in difficultate futuros Emdanos coeuntibus induciis hisce quam fuerunt hactenus:²⁾ idque semper sensi. Interim spem nondum omnem abieci de induciarum aliquo fructu ad eos quoque perventuro. Certe promisiuri Ordines Generales se annixuros, & deputatis suis de eo mandata dederunt. Et quomodo salvo honore ac fide sua prorsus deserere eos poterunt? Quanquam quae respondere his possis, non ignorem. Sed dies nos hoc docebit. Mihi quidem ob hunc metum etiam magis adversum fuit induciarum studium.

Lectionem responsionis tuae ad obtrectationes Arminii & Utenbogartii³⁾ si potero absolvere ante discessum navi-
cularii, quod spero fore, remittam eam per ipsum: sin minus, reservabo in reditum eius, quod spero facere mihi licere. Habes istic apud nos e numero discipulorum meorum quendam Rabirium Rodolfi Groningensem, medi-

¹⁾ Die alten friesischen Könige und Fürsten, welche in den Geschichtsbüchern des Furmerius zu finden sind. Vgl. oben Band I, S. 153, Note 1.

²⁾ Emden hatte sich bemüht, auch in den Waffenstillstand mit Spanien einbezogen zu werden; dies wurde jedoch, um keine neue Schwierigkeiten zu machen, von den General-Staaten verweigert. Vgl. Onno Klopp, Geschichte Ostfrieslands, III, S. 305 flg.

³⁾ Vgl. oben S. 21, Note 1, S. 27, Note 8, S. 28, Note 1, S. 39, Note 2. Emmius hat also die Schrift des Lubbertus sehr lange behalten.

cinae, ut audio, studiosum. Eius pater vir honestus petit pro filio testimonium aut tuum aut alterius celebrioris professoris, aut academiae totius, quo testemini filium illic in studiis degere et frugi esse, ac talem de quo spes sit evasurum in virum eruditum, & patriae utilem. Quod si impetraverit a vobis, sperat se stipendii aliquid aut subsidii pro eo a nostris obtenturum. Si potes ei hac in re prodesse, rogo ut facias.¹⁾

Constitutum mihi erat his feriis futuris²⁾ recolligendi animi causa ad vos semel excurrere, & te potissimum cum tuis invisere, tuoque suavissimo colloquio perfrui. Sed incidit interea rebus meis privatis turbo quidem inexpectatus, ac gravis, qui me impedit, quominus constitutum exsequi possim. Quemadmodum enim pro magnitudine rei, unde exitit, totum animum meum perturbavit, ita fortasse coget me Emdam proficisci.³⁾ Vale cum tuis, & eas ex me & mea saluta. Mea te quoque salutat. Raptim die 28. Martii anno 1609. Groningae.

Perlegi responsionem & remitto.⁴⁾ Recte & solide respondisti, ac servata modestia ac gravitate. Sed quod ante penultima facie posuisti illic, ubi hanc notam o in margine posui, id mihi videtur non satis firmum esse, & cum eo, quod apud multos in usu est, pugnare. Nec tamen id ei, quod tu probare inde vis, obest, cum dissimilis sit ratio. In ecclesia id est certissimum.

¹⁾ Dieser Rabirius Rodolfi ist uns weiter unbekannt. Am 15. November 1609 verliehen die Staaten von Stadt und Lande vier Stipendien an anderswo studierende Groninger Studenten. Vgl. Jonckbloet, *Gedenkboek*, S. 28. Vielleicht war unser Rabirius auch dabei.

²⁾ Wohl die Osterferien. Ostern fiel 1609 auf 16. April.

³⁾ Da die Sache privater Natur war und Emmius deshalb nach Emden reisen mußte, können wir annehmen, daß seine Familiengüter bei Greetsiel nicht gut standen; 1607 hatte er darüber mit einem gewissen Tammo Valcke einen Prozeß vor dem Hofgericht in Aurich. Vgl. Bd. I, S. 352, 364, 366, 384. Vielleicht schwebte dieser Prozeß noch oder drohte einen ungünstigen Verlauf zu nehmen.

⁴⁾ Vgl. oben S. 66, Note 3.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. 6 April 1609.

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 44 verso.
Nr. 76. Kopie.*

Exoravit me filius vester,¹⁾ ut una cum eo iam filium meum²⁾ transmittam, praesertim cum tuae literae nuperae idem illud petentes ad praeces eius accederent. Rogo te ut in partem bonam interpreteris. Scribere prolixè nunc per ipsos non possum, quod & occupatissimus sim, & filius copia impetrata festinet. Quas heri accepimus literas Antverpia³⁾ nunciant praecipua capita iam quasi pro confectis haberi: in reliquis de limitibus & confiscationibus etiam spem esse magnam. Utinam faeliciter cedant induciae. Sed Clivia tempestatem videtur minari.⁴⁾ Et patria mea in maxima versatur cura ac sollicitudine. Quid futurum dies docebit. Fuit apud me paucos ante dies civis noster Suerbeeckius⁵⁾ cum altero, cui priori tempore dedi ad te literas Suollam perferendas. Ii rogarunt me ut causam Joannis Woltingii Gasterensis in Drentia,⁶⁾ tibi notam, ampliat. tuae commendare vellem, ut definita iam lite ratio habeatur liberorum eius inopum in reficiendis litis sumptibus. Promisi me facturum. Rogo igitur si aequum est, quod hi petant, ut eius memor esse non dedigneris. Plura addere non possum, ne vocatos ad navem morer. Ignosce laconismo & vale cum omnibus tuis, quos salutamus. Raptim 6. April. 1609.

¹⁾ Der oben mehr genannte Sohn des Witten.

²⁾ Wohl Emmius' jüngster Sohn Emmo († 1625).

³⁾ Wo der Kongreß für den Waffenstillstand damals tagte. Schon am 9. April wurde das Protokoll unterschrieben, dann von den Erzherzögen und den General-Staaten bestätigt und am 21. April im Haag öffentlich verlesen.

⁴⁾ Johann Wilhelm von Cleve, Jülich, Mark und Berg starb im März 1609; die ganze schwere politische Frage der Clever Succession kam dadurch an die Tagesordnung.

⁵⁾ Also ein Groninger Bürger.

⁶⁾ Dieser Mann blieb uns unbekannt.

326.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. Um 10 April 1609.¹⁾

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 42 verso.
Nr. 72. Kopie.*

Bene omnino accidit & cum gaudio nostro quod inter-nuncijs hic, civis vester, ad nos venerit cum suavissimis & diu a me exspectatis tuis literis. Nam et certiores facti sumus de vobis & rebus vestris, & facultatem commodam dudum a nobis desideratam nacti sumus significandi vicissim vobis, quae sit fortuna nostra. Vobis omnia salva esse gaudemus. Nos quoque non incommode valemus, excepto solo me, qui dentium & totius mandibulae & ossis superioris in latere capitis dextro a regione usque auri, dolore affligor iam ab aliquot septimanis, ita ut per intervalla remittat dolor, & incrudescat. Munus tamen meum oboeo & stomacho bono utor, & reliquo corpore valeo mediocriter: & affectus ille capitis videtur esse in declinatione. Auri maxime metui, quod istuc dolores & humores vitiosi, dolorum causae, saepe se vehementius incitent. Spero nunc meliora. Pecuniae missae quod superest de aestate (plus enim misisti quam opus fuit) computabitur in impendia hyberna. De republica quid dicam? Displacent induciae tam breves ob multas causas.²⁾ Attamen si fidere liceat promissis Gallicis,³⁾ bello praefereudas non abnuero. Sed magistris illos fraudum & perfidiae, qui regis aulam obsident, metuo, & cum de iis cogito cohorresco.⁴⁾ Quid igitur? Quo fata trahunt retrahuntque sequamur. Domino dominantium confidamus; ipse videbit. *Ἐν τῷ νησιῶτι*⁵⁾ nihil pono. Emdana quiescunt,

¹⁾ Die Datierung erfolgt aus dem Umstande, daß der Waffenstillstand noch nicht, aber doch beinahe geschlossen war.

²⁾ Es war auch gesprochen von einem Stillstande von 15 und 20 Jahren.

³⁾ Emmius meint wohl im allgemeinen die Bürgerschaft, welche nicht nur Frankreich, sondern auch England für den Waffenstillstand gaben und welche beim Traktat vom 17. Juni 1609 bestätigt wurde.

⁴⁾ Emmius kann schwerlich den Grafen Lerma meinen; er denkt wohl an die Jesuiten und andere Mönche; das Auftreten Neyens hatte in der Republik einen üblen Eindruck gemacht.

⁵⁾ Der englische Gesandte Winwood, der jedoch auch kräftig am Waffenstillstand mitgearbeitet hatte. Emmius mißtraute ihm, da er auf Befehl seines Königs im Haag für den Grafen von Ostfriesland und gegen Emden auftrat.

quanquam maneat infausta illa, de qua scribis, discordia, quam vix puto reconciliabilem.¹⁾ Hoc me angit supra modum. Vale vir maxime cum tota familia, quam salutamus officiose.

De induciis eadem omnino acceperam Haga ab amico ante biduum. Gaudeo maxime de consensu nostrorum.²⁾ Quid futurum pauci nos dies docebunt. Ego existimo, ubi viderint consensum nostrum Hispanici subnixum approbatione duorum regum vicinorum, cessuros esse necessitati & reservaturos consilia sua occasionibus aliis. Sic enim facere in negotio religionis docentur a scelerum magistris Jesuitis. Is vero, a cuius nutu pendent omnia, bono ecclesiae suae occasiones vertat in confusionem ipsorum. Quod ex animo toto eum praecor. Haec festinanter addidi. Vale.

327.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. Anfang Mai 1609.³⁾

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 45 recto. Nr. 77. Kopie.

Redierunt ad nos filius vester & filius noster incolumes per Dei gratiam, comite filio vestro natu maiore. Huius festinatio & in examine scholastico occupatio cum intercurrente negotio alio permolesto in brevitatem respondendi ad suavissimam tuam epistolam me rursus hoc tempore coniciunt. Agnosco iterum animum tuum nimis effusum ac pene prodigum in benevolentia erga me, intelligoque meas partes esse, ut omni studio annitar, ne ingratus & tanta benevolentia tua indignus videri queam. Libenter audivi ex filio vestro, confirmantibus quoque idem et vestro minore & meo, constitutum vobis hac aestate nos invisere. Spero propositi & promissi tenaces vos futuros. Nobis erit ad longe gratissimum & maximi beneficii loco. Quid dicam de aliis, quibus scio adventum & conspectum & colloquium

¹⁾ Die Schwierigkeiten mit Vervou. Vgl. oben S. 59, Note 1.

²⁾ Die Staaten von Groningen.

³⁾ Die jungen Leute, welche am 6. April (Nr. 325) nach Witten reisen sollten, sind jetzt nach den Ferien zurückgekehrt. Daher die Datierung.

tuum multo fore iucundissimum? Venito igitur bonis avibus & cogitato promissum iam in debitum cessisse. De rebus Cliviae scripserat ad nos paulo ante dominus Abelus Coenders ¹⁾ Haga pene eadem sed brevius. Gratiam pro istac quoque scriptione tibi habeo. Faxit Deus, ut res ea sine armis. Patria mea in periculo est propter inportunissimum *νησιώτην* ²⁾ gratia nunc potentem. Remitto aureos nummos, ³⁾ quos filius meus queritur invito sibi a te obtrusos, sic ut servato decoro recusare amplius non potuerit; per amicitiam nostram oro atque obtestor ut factum hoc nostrum candide atque benigne interpreteris. Quanquam tuus animus liberalitate gaudeat, nobis tamen non licet esse nimis impudentibus. Vale festinantissime.

328.

Hero Boyen ⁴⁾ an Ubbo Emmius.

Haag. 23 Juli 1609.

Groningen. Staatsarchiv. Ms. Fol. Nr. 268. Original. ⁵⁾

Quid aula nostra et mancipia eius contra commissionem et instructionem nostram machinantur, ex hac ipsorum resolutione ⁶⁾ cognoscas; neque hac nobilium resolutione contentus, sed arcium prefectis Lheram quoque vocatis mandasse comes dicitur, ut singuli in prefectura sibi delegata examen per ministros suos viratim imo domatim instituant,

¹⁾ Abel Coenders der Aeltere war 1597, 1600, 1604, 1612, 1619, 1622, 1623, 1625, 1626 und 1628 Bürgermeister von Groningen, 1598, 1599, 1605, 1620, 1621, 1624 und 1627 Hauptmann im Gerichtshof, 1605 bis 1618 Mitglied der General-Staaten. Er vertrat Stadt und Lande bei den Friedensverhandlungen in den Jahren 1608 und 1609 und saß auch 1618 in der Kommission zur Examinierung von Oldenbarnevelt c. s. Mit Emmius stand er im Briefwechsel. Vgl. Band I, passim.

²⁾ Wieder Winwood.

³⁾ Wohl alte Goldmünzen, welche Witten besaß. Vgl. jedoch oben Nr. 299, wo Emmius auch Geld für seine Kinder von Witten verweigert.

⁴⁾ Ueber Hero Boyen vgl. Bd. I, passim, besonders S. 259 flg., 363 flg., 421 flg.

⁵⁾ Dieser Brief ist geschrieben unter der Kopie eines Zeugnisses der Anhänglichkeit von Wilhelm von Inn- und Knipphausen und fünf andern ostfriesischen Rittern an Graf Enno III., d. d. Leerort 9./19. Juli 1609; mit der Kopie eines Schreibens der Administratoren der Landkollekte im Namen der ostfriesischen Stände an Boyen, d. d. 12. Juli 1609.

⁶⁾ Das zugefügte Zeugnis; vgl. Note 5.

nomina illorum qui legationem hanc nostram ¹⁾ qualicumque modo approbaverint, conscribant et ad sese mittant, reliquos vero, qui sibi de legatione tali nihil constare, eamque sibi displicere, innisamque esse responderint, moneant, hortentur imo adigant ut suae ignorantiae et innocentiae attestaciones passim apud pastores deponant, conscriptas ad aulam perferri maturent. De his atque aliis ex collegarum iussu latius ad nos secretarius scripsit Risummarius, ²⁾ in privata sua huc missa epistola misere queritur quantopere in ista Lherana congregatione sit exagitatus et ad subscriptionem tandem adactus. Deprecatur suae subscriptionis culpam, sperare tamen se ³⁾ legitimo conatui nostro illegitimum paucorum conamen non offuturum, monet itaque, imo (sicuti ex sequente pagina liquet) jubet, ut in instituta et demandata legationis functione strenue pergamus et nos ab ea deterreri non patiamur.

Triduo postquam huc ventum erat, decimo namque huius ⁴⁾ ad dominum Bernifeldium, cuius tunc presidenti vices initium capiebant, ⁵⁾ accessum petebamus et nobis quoque dabatur, consulibus ante meridiem, nobis ⁶⁾ juxta horam secundam a meridie, quod cum prima vice non coniunctim accedere, inter nos deliberatum et constitutum erat. Doctor Ammonia ⁷⁾ verba faciens post salutationem principalium nostrorum nomine insinuatam et induciarum congratulationem modice factam, nostri adventus causam et legationis necessitatem breviter exponebat. Hoc cum trium ordinum nomine fieri Bernifeldius animadverteret, interloquendo dicere ordiebatur constare nempe sibi, imo notum fere passim esse, ut sese res inter comitem et Emudanos habeant, notum quoque, agrariorum, tertii nempe ordinis nomine, querelas contra comitem graves iam pridem motas esse, nihil autem ejusmodi ab equestri ordine auditum

¹⁾ Hero Boyen war mit andern Gesandten von den Ständen von Ostfriesland nach dem Haag geschickt worden, um die General-Staaten zu bewegen, zu Gunsten der Stadt einzugreifen. Vgl. Vervou, S. 387.

²⁾ Assueris von Delen, Junker von Rysum. Vgl. Bd. I, S. 364, Note 5.

³⁾ Dicens gestrichen.

⁴⁾ Die Gesandten waren also am 7. Juli im Haag angekommen.

⁵⁾ Oldenbarnevelt war also für eine Woche namens Holland Präsident der General-Staaten; für die Behandlung und Abmachung war es natürlich wichtig, wer präsiidierte.

⁶⁾ Boyen war damals also kein Bürgermeister.

⁷⁾ Natürlich Sixtus von Amama; vgl. Bd. I, passim.

esse.¹⁾ Ad ea D. Ammonia breviter et satis apte ordinum consensum producebat: ad quae Bernefeldius salse satis: Souden Gij ock woll contraminen in de mothe(?) sehen. Praemoniti antea ab Abelo Coners²⁾ recordabamur, iis Bernefeldii verbis nostrum et maxime nobilis Beningae³⁾ procuratorium, procul dubio ex cancellarii⁴⁾ et Wiardae instructu in dubium trahi. Hoc dominus nobilis Beninga sentiscans argumentis satis nervosis demonstrabat ordines Frisiae naturali et indissolubili coagulo et communis fortunae vinculo ita conjunctos esse, ut pro communi quoque salute⁵⁾ semper vigilare et hoc presertim tempore excubare et res patriae coniunctim agere necessarium duxerint. His auditis Bernefeldius percontatus an domino comiti de instituta legatione significatum esset, retrogradiendo, salutando nos demittebat verbis ipsi familiaribus et usurpatis: Wir werden darup woll letten. Ab eo tempore vix aliquid quod ad causam faciat, a nobis tentari potuit, nisi quod Joachimum⁶⁾ Barnefeldio succedentem, dominum Jungsmas,⁷⁾ Occidum Frisium, et in Heimsfledt excurrentes, dominum baronem Kronnenburgensem⁸⁾ salutaverimus et causam nostram commendaverimus. Pollicentur fere omnes id, quod ab ipsis prestari aequitas et promissa ipsorum postularent. Referuntur interim, die nempe 17 huius, quae Lherae ad impugnandam commissionem sunt fabricata, contra vero, quae a collegio nostro ad fidelem causae continuationem mandantur, ut ex additis pugnantium copiis⁹⁾ vides. Comitiales de Lherano isto negotio certiores et a comite per literas,¹⁰⁾ antequam eorum aliquid nobis innotesceret, plene instructi, nobilem Beninga ad colloquium privatum die 15 post meridiem sollicitabant, qui sollicitatione ista mecum communicata per suum ministrum responsum reddebat, gratum fore adventum

¹⁾ Die Ritterschaft war verteilt; vgl. oben S. 71, Note 5.

²⁾ Dieser half also den Emdern; vgl. oben S. 71, Note 1.

³⁾ Jodocus Beninga aus dem bekannten ostfriesischen Adelsgeschlecht. Vgl. Bd. I, S. 346, 359.

⁴⁾ Franzius, der mit Wiarda damals namens des Grafen im Haag war. Vgl. Onno Klopp, Ostfriesische Geschichte, III, S. 207.

⁵⁾ Vigilare gestrichen.

⁶⁾ Joachimi, der namens Seeland präsierte.

⁷⁾ Jongsma, der für Friesland in den General-Staaten saß.

⁸⁾ Andere Mitglieder der General-Staaten. Anthonis van Leyden, heer van Kronenburg en Loeven, war Mitglied der Ritterschaft von Holland. Vgl. Wagenaar, X, S. 282.

⁹⁾ Vgl. oben S. 71, Note 4 und 5.

¹⁰⁾ Instructi gestrichen.

vel accessum ipsorum si nos conjunctim convenire placuerit. Responsum illud dissimulantes Emudanos, nobis preteritis ad actum die 18 provocabant. Emudenses contra honeste postulavere, ut plenum ordinum conventum et maxime in eorum¹⁾ qui rebus ante actis interfuerunt, redditum negotium prorogetur. Habes fere omnia quae tota hac temporis periodo hic utrimque sunt acta. Est nobis non nihil molestum quod maturius, et antequam in arenam descendere tempestivum fuerit, huc properaverimus. Otiosi tamen esse non possumus, premeditantes et charis mandantes quae adversariorum, cum ad certamen ventum fuerit, telis pretextenda et opponenda credimus, inter quae hoc maxime necessarium videmus, ut, quae contra constitutionem nostram moliuntur demoliamur. Abelum Coners²⁾ Emudam profectum audimus, inde reversum monebis et rogabis ut causae meliori sicuti solet adesse velit. Die 19 hujus aggregatio per dominum Voerikium³⁾ huc est allata, lingua Hispanica composita et ab ipso Rege Hispanico subscripta; contextus sive contenta studiose adhuc celantur nempe in pleniorum Ordinum conventum, interim ut ipse Voreikius in hanc linguam aggregationem vertat, postulati ne in transferendo erratum aut fraudis aliquid commissum esse calumniari posset. Praeter allatam aggregationem Voreikius se etiam alia quaedam in mandatis habere obiter apud Ordines proponenda, inter caetera hoc unum, quod seditiosam atque rebellem illam in Oldenseel⁴⁾ militum colluviem armis ad obsequium retrahere oporteat et in eum finem majoribus copiis, quam in eo tractu habent, opus esse nemo non intelligat. De eo sui regis consilio Ordines premonere sibi quoque mandatum esse, ne Ordines eas regis copias contra se augeri suspicerentur. Praeter hoc esse et alia suo tempore producenda, nihil tamen eorum tale, quod Ordinibus offensionem esse possit aut debeat. Diversa sunt hic de aggregatione et inde dependentibus iudicia. Comitum nostrum Christophorum⁵⁾ avide obsidionem illam⁶⁾ liberationem nempe sui expectare credi-

¹⁾ Quibus gestrichen

²⁾ Vgl. oben S. 73, Note 2.

³⁾ Natürlich Verreycken. Er brachte die Bestätigung des Waffenstillstandes namens des Königs von Spanien.

⁴⁾ Oldenzaal war 1605 von Spinola erobert und blieb auch während des Waffenstillstandes spanisch

⁵⁾ Christoffel, Bruder des Grafen Enno III.

⁶⁾ Expectare gestrichen.

mus, quod preter stipendia non soluta a milite tumultuante in oppidulo illo captivus teneri dicatur. Dominus Harmannus Dulman,¹⁾ qui iamiam ad nos accessit, commemorat Gallum cum magna manu militum in episcopatu Leodiensi considerare, iisque copiis adesse ipsum regem Brandeburgico nempe opitulaturum si quid in Clivensi et Juliacensi ducatu aut Caesar aut Hispanus ulterius molire coeperint.²⁾ Alia quoque hic circumferuntur minus tamen certa quam de iis testari libeat. Valeas precor cum omnibus tuis. Ego per dies aliquot aegrius habui, nunc Dei beneficio rectius.

Dulmannius ut suo nomine officiosissime te salutem, postulat. Salutant quoque te unanimiter collegae mei. Scribas ad nos simulatque et quotiescumque potueris rogamus. Hac festinanter admodum 23. Julii Hagae 1609.³⁾

329.

Hero Boyen an Ubbo Emmius.

Haag. 2 August 1609.

Groningen. Staatsarchiv. Ms. Fol. Nr. 268. Original.⁴⁾

Mitto quae nostratum nomine assecurationis loco a nobis in chartam sunt collata,⁵⁾ chartam nempe nimis maculatam, quod mundandi oportunitas imo tempus non detur. Mittimus quoque ea ad collegium,⁶⁾ ut addi aut mutari, si quid velint, ad nos rescribant, quo ad ipsum a te fiat,

¹⁾ Herman van Dulmen; vgl oben S. 18 flg

²⁾ Die clevische Frage drohte den geschlossenen Frieden wieder zu brechen. Schon am 10. Juni 1609 hatten die beiden Prätendenten, Kurfürst Johan Sigismund von Brandenburg und Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm von Neuburg zu Dortmund ein Traktat geschlossen, bei welchem sie die Dazwischenkunft des Kaisers ablehnten und ein Kondominium darstellten. Jedoch erschien Erzherzog Leopold am 23. Juli als Bevollmächtigter des Kaisers vor Jülich, besetzte die Stadt und ergriff die Regierung, gestützt auf Spanien und die Erzherzöge. Heinrich IV. und die General-Staaten gaben jedoch den „possidierenden“ Fürsten ihre Unterstützung. Vgl. Blok, *Geschiedenis*, IV, S 48 flg.

³⁾ Emmius schrieb auf der Adresse: „Accepi die 27 Julii anno 1609.“

⁴⁾ Geschrieben unter einem undatierten Konzept-Traktate zwischen dem Grafen und den Ständen von Ostfriesland, zum Teile von Boyen geschrieben.

⁵⁾ Das eben genannte Konzept-Traktat.

⁶⁾ Wohl der Magistrat von Emden.

desideramus.¹⁾ Emudenses consules cum se audiri heri a preside²⁾ postularent, ille benigne³⁾ respondens, ut hoc in crastinum differi non aegre ferrent, petiebat esse etenim Ordines gravissimis deliberationibus⁴⁾ intentissimos quae interpellationem non ferant. Hodie itaque consules se ante meridiem vocatum iri expectantes, quid fiet, adhuc sunt incerti. Communicarunt nobis quod in primo accessu proponere statuerunt; hoc nempe solum: a senatu Emudano atque aliis, qui rerum illic administrandarum sunt partices, se ablegatos esse, ut benignis Ordinum Generalium admonitionibus et citationibus aliquoties iteratis morem gerant, jussos itaque audire et cognoscere quidnam comitiales (ad quorum instantiam citationes toties iteratas credunt) proponendum habeant. Quid deinceps tempus docebit, et nobis ex eo tempore consilium quoque petendum quomodo accedere et intervenire oportunum fuerit. Inter graves illos deliberationes quibus Ordines distineri audimus, hanc quoque non levem esse credimus, quod hodie illustris Princeps Mauritius et cum ipso generosus comes Wilhelmus suam sententiam in quam Caesareo legato Leopoldo⁵⁾ respondendum putant, Ordinibus Generalibus considerandam transmiserit. Facium est idem etiam hodie ab iis qui Ordinibus sunt a consiliis destinati, Raedt van Staten. Eodem hoc die etiam ille qui Gallici regis locum hic tenet,⁶⁾ sui regis de eadem questione arbitrium vel potius decretum in pleno Ordinum consessu deposuit. Vota ista omnia congruere ab

¹⁾ Aufs neue kommt hier Emmius' Einfluß auf die politischen Verhältnisse seines alten Vaterlandes zu Tage.

²⁾ Der Präsident der General-Staaten.

³⁾ Responderet gestrichen.

⁴⁾ Ueber die Clever Angelegenheit. Obendrein waren eben damals die kirchlichen Angelegenheiten sehr wichtig. Am 7 August 1609 erschienen Deputierte der holländischen Synoden in der Versammlung der Staaten von Holland, um wenigstens die Genehmigung zur Abhaltung einer Provinzialsynode zu erlangen. Es wurde nicht verweigert; man wollte jedoch zuerst noch die beiden Professoren hören. So wurde vom 13. bis zum 21. August eine neue Konferenz zwischen Gomarus und Arminius und ihren Assessoren gehalten unter dem Vorsitze von Oldenbarnevelt und in Gegenwart von verschiedenen Mitgliedern der Staaten. Die Diskussion sollte später fortgesetzt werden; Arminius ist jedoch schon am 19. Oktober gestorben. Vgl. Rogge, Wtenbogaert, I, S. 376 flg.

⁵⁾ Erzherzog Leopold; vgl. oben S. 75, Note 2.

⁶⁾ Ende Juni 1609 war Jeannin wieder nach Frankreich gereist; im Haag blieb als Gesandter Frankreichs der Nachfolger Buzanvals, de Rossy. Vgl. Wagenaar, Vad. Hist., IX, S. 267, 466; auch oben Bd. I, S. 381, Note 7.

Harmanno Dulmannio¹⁾ nobis est communicatum, eaque eo vergere Brandenburgicum contra injuriam, quae ab Imperatore machinatur, communi Marte defendendum esse. Idem ab Hessico legato etiam esse actum, imo acrius quoddam foederis vinculum ab Ordinibus postulare dicitur. Ad haec Ordinum Generalium declarationem sive resolutionem²⁾ festinam postulari dicitur, atque ideo perplexos esse, non est alienum, cum etiam de aggregationis qualitate diversa idem sint iudicia.³⁾ Accedit etiam aliud, quod non levis est momenti, quodque vel solum accuratissimam atque Ordinum inspectionem et ecclesiae salutarem resolutionem postularet. Hodie etenim ex vicinis locis ecclesiae magno numero huc convenere periculum facturi, an ista quae contra harum ecclesiarum confessionem Jacobus Harminus tecte atque vafre seminat, magis dextere ut deponat, adduci possit.⁴⁾ Vel quid porro in tali ecclesiastico negotio fieri conducat, pie hic deliberatur.⁵⁾ Fuit apud nos ante triduum⁶⁾ unus ex Leidensibus concionatoribus Egbertus Aemilius⁷⁾ Groningensi terra natus sed in nostra patria apud propinquos suos Wimtze habitantes educatus, qui ad hoc colloquium theologicum se quoque destinatum⁸⁾ et accessurum esse, nobis utpote conterraneis ea quae acta fuerint communicaturum promittebat, cujus accessum jamjam etiam avide expectamus.⁹⁾ Haec celeriter congesta boni con-

¹⁾ Vgl. den vorigen Brief S. 75, Note 1.

²⁾ Requiri gestrichen.

³⁾ Vgl. den vorigen Brief S. 74 flg.

⁴⁾ Quid gestrichen.

⁵⁾ Am 7. August erschienen die Synodal-Deputierten in den Staaten von Holland; vgl. oben S. 76, Note 4. Aus Boyen's Brief geht hervor, daß schon am 2. August viele Prediger im Haag anwesend waren, um zu überlegen, was gegen die Arminianer zu tun sei. Wenn jedoch Boyen auch im Haag den alten Stil schreibt — was wahrscheinlich ist, da Emmius seinen Brief am 8. August (A. S.) empfangen hat — so sind die Prediger für die Konferenz (13. August flg.) im Haag am 12. versammelt gewesen. Es ist jedoch auch möglich, daß der Ostfrieser Boyen im Haag den dort üblichen Stil benutzt hat; dann ist aber sein Brief lange unterwegs gewesen.

⁶⁾ Quid gestrichen.

⁷⁾ An

”

⁸⁾ Esse

”

⁹⁾ Egbertus Aemilius war seit 19. Januar 1603 Prediger zu Leiden; er starb am 20. Juni 1610. Er gehörte mit seinem Kollegen Hommius zu den prinzipiellen Gomaristen. Vgl. Wyminga, Festus Hommius, S. 26 flg., 35, 37 flg., 49, 64, 72, 88, 176. Es stellt sich hier heraus, daß er aus Groningen war und in Ostfriesland seine Erziehung genossen hatte.

sulas, simulatque poteris rescribas et hos de assecuratione articulos corrigas et castigatos ut poteris cito ad nos remittas, petimus; valeas precor. 2 Augusti.¹⁾

330.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. 1. Ende September 1609.²⁾

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 46 recto.
Nr. 79. Kopie.*

Ut nihil ego a te iam diu, sic nec tu quicquam a me accepisti.³⁾ Mihi aut internuncii aut tempus ociumque, cum se internuncius offerret, defuerunt. Idem de te quoque suspicor. Valetudo mihi fuit non firma quidem his proximis mensibus, attamen tollerabitur: nisi quod ἀπνία me saepe turbaverit, malum iamdudum mihi familiare. Reliqua nostra ex ipso filio vestro, qui has secum laturus est,⁴⁾ intelliges. Res ecclesiae et scholae bene adhuc habent in urbe. Utinam etiam in agro, in quo, ut verbo dicam, invalescit in dies, ac robusta fit ἀραξία.⁵⁾ Gliscens in Hollandia dissensio ac malum ἔπικλον in visceribus ecclesiae quid portendat, propius vos illic intelligitis, quam nos hic. Vidi & magna ex parte

¹⁾ Emmius schrieb auf der Adresse: „Accepi 8. Aug. 1609“

²⁾ Die „direptio Auricana“ fand am 13. September statt; Emmius hat darüber ausführliche Berichte; daher die Datierung auf Ende September 1609.

³⁾ Emmius' letzter Brief an Witten, den wir haben, ist von Anfang Mai, unsere Nr. 327. Aus obigem Briefe ist herzuleiten, daß Emmius und Witten lange einander nicht geschrieben hatten; es sind also wohl keine Briefe verloren.

⁴⁾ Auch im vorigen Jahre war der junge Witten im September nach Hause gewesen; vgl. Nr. 312 und 314.

⁵⁾ Vgl. die Akta der Groninger Synode von 1609, bei Reitsma und van Veen, XII, S. 152 flg.

legi scriptum non ita nuper contra Donteclockium emissum,¹⁾ Hagaeque ab Ordinibus typographo excusum, & authorem facile ex filo sermonis agnovi. Doleo ecclesiae vicem, quae ab armis externis nacta ad tempus quietem, intestinis dissensionibus malo peiore turbatur ac discinditur. Interea nova quoque belli pericula videntur exurgere in Clivia & regionibus vicinis, quae si ardere coeperint, sine dubio nos quoque illarum flamma afflabimur.²⁾ Ad haec in mea quoque patria novi tumultus. 'Ο δυνάστης ab Ordinibus Generalibus per cancellarium suum,³⁾ quem Hagae habuerat, serio & graviter monitus, ut concordiae & servandae pactioni studeret, cum ab eodem cancellario suo accepisset consensum reliquorum duorum ordinum cum Emdanis non parum rebus suis Hagae obfuisse, ut hunc consensum disturbaret, neglecta Ordinum Generalium admonitione, conventum suorum ordinum Auricae indixit,⁴⁾ & in literis per quas id fecit, quasque & in templis omnibus recitari ex suggesto & valvis templorum affigi iussit, non solum nominatim expressit contra ius & morem, quos adesse Auricae voluit, sed etiam Emdanos & cum iis consentientes ordinum reliquorum deputatos probe proscidit, talesque literas ipsis quoque Emdanis exhiberi curavit, denique sic egit, ut tentasse plane illorum patientiam, imo ad impatientiam irritare eorum animos voluisse videatur.⁵⁾ Emdani & caeteri ordinum deputati non tam sua iniuria lacessiti, quam de republica solliciti,

1) Donteclock hatte publiziert eine „Tsamen-spreekinghe, Vande vertaelde theses ofte Disputatien, de eene Doct Francisci Gomari, de andere Doct. Jacobi Arminij aenghaende de Goddelicke Predestinatie . . . Tot Delf. By Jan Andriesz . . . Anno 1609“ (Pamflet Knuttel, Nr. 1640 flg.). Das Büchelchen wurde viel gelesen und auch mehrfach gedruckt. • Dagegen gab Corvinus seine „Christelicke Ende ernstighe vermaninghe tot vrede aen R. Donteclock, over sijne t' samensprekinge In s'Graven-Haghe. By Hillebrant Jacobsz 1609“ (Pamflet Knuttel, Nr. 1642 flg.). Auch dieses Buch, das die Prinzipien des Arminius verteidigte, wurde mehrfach gedruckt. Emmius meint eben dieses Buch. Donteclock antwortete Corvinus mit seinem „Antwoorde op een seker Schrift, eens Onbekenden, t' onrechte geintituleert Christelicke ende ernstighe Vermaninghe tot vrede . . . Tot Delf . . . by Jan Andriesz . . . Anno 1609“ (Pamfl. Kn. Nr. 1644). Vgl. auch Rogge, Wtenbogaert I, S. 371 flg.

2) Vgl. Blok, Gesch., IV, S. 50 flg.

3) Franzius. Vgl. Onno Klopp, Geschichte Ostfrieslands, III, S. 207. Er war eben vom Haag nach Ostfriesland zurückgekehrt.

4) Zum 11. September in Aurich.

5) Wirklich hatte der Graf im Landtagsschreiben die Bürger von Emden Rebellen und Auführer genannt, die ihn um Ehre, Leib und Land bringen wollten. • Vgl. Onno Klopp, l. c.

litteras literis comitis oppositas promulgarunt, & per emissum militem omnibus itidem templorum valvis aliisque locis publicis affigi curarunt, iisque denunciarunt, ne quis omnino ad indictum a comite contra leges conventum, maloque publico destinatum se conferret.¹⁾ Simul eundem militem Emdani Auricam miserunt numero auctum ad mille, qui oppidum cingeret, ne quis omnino conventus illic coire posset. Miles aere turbido tecta desiderans, occasionem rapiens qua arte, qua vi, nec volentibus nec plane invitis oppidanis, in oppidum penetravit, oppidumque occupavit, sine cuiusquam iniuria. Ex oppido deinde arcem invasit, cepit, diripuit, nemine caeso aut vulnerato.²⁾ Cancellarii quoque aedes, qui totius pessimi consilii comiti sine dubio author, & D. Wiardae consiliiarii, qui cum cancellario Hagae fuerat, in praedam versae. Guilhelmus Cnyphusius, D. Wiarda & arcis praefectus cum tribus aliis Emdam in custodiam abducti. Praesidium in arce relictum. Mox Grethana arx petita & occupata, omnibus illaesis. Auricana direptio iniussu Emdensium³⁾ facta dicitur a petulante milite. Senatus direpta conquisivit diligenter & custodit reperta: de autoribus quid futurum adhuc ignoro. Doleo hanc tempestatem incurrisse & spem quietis & concordiae turbasse, & vereor hoc dolorum esse principium. Deus poenas mitiget.⁴⁾ Vale. Filium si placebit remittere, rogo ut remittas mature, monitum diligentiae in studiis. Nobis erit gratissimus. In moribus modestum ac probum se praestitit, talemque qualem tali patri natum decet. Testor hoc ex animi mei sententia. Diligentiam si auxerit quae fuit hac aestate remissior, nihil in eo requisivero. Iterum vale & haec raptim in chartam coniecta boni consule lectaque exure.

¹⁾ In Aurich waren auch nur wenige Ritter zum Landtag zusammengetreten.

²⁾ Dies ist richtig; es wurde jedoch wohl von den Soldaten des Hauptmanns Wessel geplündert und geraubt; Kniphausen, Wiarda, ein Sohn des Franzius und andere wurden gefangen und nach Emden geschleppt.

³⁾ Im Gegentheil handelte Wessel im Auftrage des Magistrats von Emden.

⁴⁾ Vgl. über die Besetzung von Emden Vervou, S. 389 flg. und Onno Klopp, l. c., S. 207 flg.

331.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. Ende September 1609.¹⁾*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 47 verso.
Nr. 81. Kopie.*

Quae scripsi heri de rebus ad patriam meam pertinentibus, ea valde me angunt & sollicitum habent. Jam certius intellexi, iniussu senatus populique Emdani, omninoque praeter eius mentem, direptiones a milite esse factas, idque publice e suggestis senatum esse protestatum.²⁾ Rei summa non malo loco collocata erat Hagae mense superiore, unde vereor hac militum avarorum petulantia eam rursus deiectam. Loca munita cautionis certioris conficiendae gratia, quam praestari sibi Emdani & reliqui Hagae postulerant, non improbantibus in genere Ordinum Generalium deputatis fuere occupata, deinde certis conditionibus bona fide restituenda.³⁾ Sed nunc quid? Doleo & hoc dolore maceror & fremo animo contra praefectos militum, quibus fere omnes culpam hanc imputant, fabulae bene procedentis turbatores. Haec addenda prioribus putavi, cum tempus tantillum superesset, antequam ad curram filius⁴⁾ concederet. Quoniam ita voluisti, sivi filium meum⁵⁾ retinere, id quod nimis liberaliter ei donasti. Dabimus operam, quantum erit in nobis, ut ingrati non reperiamur nec habebimus tacitam beneficentiam istam tuam. Is filius meus nunc studiorum causa Franequeram abit. Vale.

¹⁾ Emmius hat den vorhergehenden Brief tags vorher geschrieben; daher die Datierung.

²⁾ So ließ man es in Emden vorkommen; vgl. den vorigen Brief.

³⁾ Wirklich erregte die Besetzung von Aurich und Greetsiel von den Emdern im Haag großes Aufsehen. Die General-Staaten schickten Bevollmächtigte, um weiteres Einschreiten der Emders zu verhüten. Emden jedoch weigerte sich, Aurich und Greetsiel wieder aufzugeben. Vgl. Onno Klopp, Geschichte Ostfrieslands, III, S. 210.

⁴⁾ Der Sohn Wittens, der nach seinen Eltern zurückkehrte. Vgl. oben Nr. 299 flg.

⁵⁾ Emmius' Sohn Wessel.

Johannes Althusius¹⁾ an Ubbo Emmius.

Emden. 6 Oktober 1609.

Groningen. Staatsarchiv. Ms. Fol. Nr. 268. Original.

Tandem mitto exemplum programmatis a domino comite publicati.²⁾ Describi ob occupationes amanuensis prius non potuit. Actio cum comite incepta videtur adhuc satis feliciter procedere. Utrinque acceptatae sunt conditiones sequentes: ut ab armis et omni hostilitate absteineatur; contraventiones nullae contra pacta et recessus fiant; miles de novo ab utraque parte conscriptus supernumerarius dimittatur; comes a perceptione contributionum ad solutionem onerum et presidii nostri destinatarum absteineat; Emdani non impediunt quominus comes a subditis ordinarios suos redditus percipiat. Haec omnia utrinque acceptata intercedentibus dominis commissariis Belgicis.³⁾ Horum intercessione et instantia a nostris etiam impetratum, ut captivi dimittentur. Hucusque in actione perventum. Nunc de reliquis propositionis capitibus agendum, de restitutione arcium et propugnaculorum occupatorum⁴⁾ necnon rerum ablatarum et a directioribus redditarum, de mittendis nostris in Hagam cum sufficientibus mandatis instructis ad transigendum cum comite.⁵⁾ Nostrorum⁶⁾ sententia est assecurationis articulos premittendos esse, iisque acceptatis restitutionem petitam fieri posse, actionem transactionis seu compositionis hoc in loco instituendam et finiendam, utraque ob causas urgentissimas. Progressus docebit et exitus declarabit quid hic simus obtenturi. Domini commissarii multa de comitis voluntate pollicentur, nec illi contrarium

¹⁾ Ueber Althusius vgl. Bd. I, S. 448 flg., 458 flg.

²⁾ Das Programm der Friedensverhandlungen.

³⁾ „Die Staten General hebben twye Gecommitteerde naer Oostfrieslandt gesonden, om haer opte gelegentheit van dese handelinge t' informeren; want het wert bij allen menschen die van Emden qualycken naegeduidet, tgene tot Aurich geschiet is;“ Vervou, S. 390. Ueber den Verlauf dieser Verhandlungen gibt Vervou, der damals in Franeker wohnte, keine Berichte mehr. Vgl. auch S. 81, Note 3, und S. 83 flg. mit den Noten.

⁴⁾ Aurich und Greetsiel; vgl. die vorigen Briefe.

⁵⁾ Der Graf war damals in Leerort, reiste jedoch im Anfange des Jahres 1610 ab nach dem Haag. Vgl. Onno Klopp, l. c., S. 211.

⁶⁾ Der Emden.

esse ut actio hic instituat. Hodie de iis acturi sumus non nihil. Det Deus ut cum fructu actio omnis succedat ad nominis sui gloriam, ecclesiae conservationem et reipublicae amplificationem. Bene vale. An priores meas¹⁾ acceperis quaeso, significa, et quid cum typographo actum. In hoc negotio tibi liberam potestatem transigendi agendi et conveniendi meo nomine dedi in prioribus.²⁾ Embdae 6. Octob. 1609.

333.

Samuel van Wingene³⁾ an Ubbo Emmius.

Emden. 6 Oktober 1609.

Groningen. Staatsarchiv. Ms. Fol. Nr. 268. Original.

Anno 1609 den 6 octobris in Embden.

Naer hertelijke groetenisse verhoep U Edeles gesont-
heyt ende welvaren benefens U Edeles huisfrou ende
kinderen voor mij ende de mijne. Ick dancke Godt voor
sijne genaede, dien ick bidde over beyde siden voortz te
verleenen wat zalich is. Den 4 deeser heb ick U Edele lest
geschreven,⁴⁾ dairbij eenen ingesloeten van Mencke, U Edeles
swager; ⁵⁾ dairnair & heb ick van U Edele niet vernoemen;
ende alsoe ick mij bevinde verobligert aen U Edele hebbe
ick nu niet willen laetten U Edele te adviseren, watt hier
nu passirt. In onse algemijne saecke onnodich achtende te
verhaelen, wat voor ⁶⁾ de compste vande heeren gedeputirde

¹⁾ Die vorigen Briefe des Althusius an Emmius sind nicht erhalten.

²⁾ Der Emdener Magistrat hatte einen Teil der in Aurich vorgefundenen Schriften, welche für den Grafen und seine Politik compromittierend waren, an Emmius geschickt, um eine Ausgabe zu erwägen. Emmius versah die Papiere des Franzius mit Anmerkungen und übergab so alles der Presse; so erschien, wohl zu Groningen, „De Ostfriesischen Cantzlers Thomae Frantzii Getreuer Rath, wie eine beständige, feste regierung in Ostfriesland einzuführen sey . . . Gedruckt im Jahre 1610, buyten Franckfurt“ Vgl. Tjaden, Das Gelehrte Ostfriesland, S. 130 flg. Gegen diesen Angriff war Franzius welflos; er war moralisch vernichtet; vgl. Onno Klopp, l. c., S. 209 flg.

³⁾ Vgl. über ihn Bd. I, S. 383, Note 1.

⁴⁾ Dieser Brief ist verloren.

⁵⁾ Dieser wird oben nicht genannt; vgl. jedoch S. 104 flg.

⁶⁾ Tott gestrichen.

heeren Staeten hier gepassirt is,¹⁾ want sulcx meer als te voel lantkondich is; daerome will ick aenfangen vande compste vande heeren gedeputirde Staetten. Dominus Johannes Beill²⁾ ende Joncker Hendrick Bentinck³⁾ sijn hier den 27 passato wel aenkoemen ende meede gebrocht brieffen van credentz vande heeren Staetten aen Borgemestern en Raett, ridderscap, steeden & stenden; waerover men de ridderscap, steden & stenden heeft hier moeten ontbieden; ende daermeede is een tijt verloopen tott den 3 deser; ende doen tsaemen opden raethuijse vergaedert sijnde, hebben de gedeputirde vande Hooge Mogende Heren Staetten haere brieffen van credentz overgegeven ende montlijk haere propositie gedaen, tgene in comissie hadden; datt gedaen sijnde, hebben Borgemestern en Raett mitt de ridderscap, steden en stenden eenen afftret gedaen; ende tsamen geresolvirt, de gedaene montlijke propositie schriftlijk te begeeren, dwelck de gedeputirde Staetten belooft ende also gedaen hebben, dewelcke ludet van woorde tott woorde als op⁴⁾ medegaende copije geteekent Nr. 1,⁵⁾ waertoe ick mij refereere; deselve ontfangen hebbende, hebben Borgemestern vnde Raet, ridderscap, steeden en stenden haer tsamen gedaen ende een schriftlijke antworde beraemett ende aen gedeputirde heeren Staetten overgegeven, daraff ick U Edele hiermeede de copije sende, geteekent Nr. 2;⁶⁾ welke resolutie overgegeven sijnde, de heeren gedeputirde geresolvirt hebben in parsoone naer den Ort⁷⁾ bij sijn Genade te reijsen om te besien, watt sij bij hem konden erholden; ende den 4 october tsaventz weder thuijs koemende, hebben sij meede gebrocht des hernn Graven antworde, die sij Borgemestern en Raett schriftlijk hebben overgegeven, waeraff hiermeede copije gaett, geteekent Nr. 3;⁸⁾ waerwtt U Edele kont sien, hoe verre wij in handelingen geraeckt sijn; hierop hebben de gedeputerde gisteren & heeden seer starck aengehouden

¹⁾ Vgl. den vorigen Brief.

²⁾ Er war schon früher in Ostfriesland als Gesandter der General-Staaten gewesen; vgl. Bd. I, S. 459, Note 2.

³⁾ Aus dem bekannten geldrischen Adelsgeschlecht

⁴⁾ Dieses Wort ist ziemlich undeutlich; es ist eigentlich nur eine Abkürzung, welche auch als „per“ gelesen werden kann.

⁵⁾ Diese Kopie ist nicht mehr beim Briefe vorhanden.

⁶⁾ „Leerort, wo der Graf sich damals befand.“ Vgl. oben S. 82, Note 5.

⁸⁾ Diese Kopie ist nicht mehr beim Briefe vorhanden.

op de relaxatie vande gevangenen,¹⁾ waerover men deesen dach vast geraetslagett ende entlijck ontslootten, so verre sij behorlijke orfoide willen doen, datt mense opt begeren ende ter eeren vande heeren Staetten Generaell sall laetten wtgaen, hettwelcke ick achte morgen geschieden sall. Dat nieu aengenoemen²⁾ crisvolck sullen wij meede affdancken ende de graefflijke huiren wedergeven, dewiele men verstaett dat sijn Genaede de middelen van consomptien overgegeven ende den pachteren overall ontbouden heeft; ende dit is tgeene watt hier gepassirt is; watt voorder voorlopen sall, sall ick U Edele meede deelachtich maeken. Doch ditt alles onder de roose, so lange tottdatt de gedeputirde hieraff de Generaelen geadvisert hebben; op de andere 3 punten, in de propositie verhaelt, sullen wij ons ock moeten gereett maeken om te beantwoorden; hoope stoffe genouch vinden sullen; ondertusschen so U Edele watt goetts invalt, datt wilt ons meede deillen mitten eersten; wij hoopen te be-
arbeijden, dat wij nielt behoeven sullen naer den Haeche te gaen en dat wij hier handelen sullen.³⁾ U Edele goett-
dunck hieraff datt wilt ons meede deillen; ende hier meede Godt allmachtich in genaeden bevoolen.

334.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. Ende Oktober 1609.⁴⁾

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 47 recto.
Nr. 80. Kopie.*

Quod de nobili toparcha⁵⁾ quaeris, is actionis legitimae cum caeteris bonarum artium authorem aut socium se pro-

¹⁾ Die Gefangenen von Aurich, Wiarda c. s. Vgl. oben S. 80, Note 2.

²⁾ Von der Stadt Emden.

³⁾ Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Anfang 1610 reiste Graf Enno wieder nach dem Haag, und so wurden die Verhandlungen wieder dahin verlegt.

⁴⁾ Arminius starb am 19. Oktober 1619. Der Brief ist kurz nachher zu stellen.

⁵⁾ Wer damit gemeint ist, ist nicht deutlich. Gewiß meint Emmius einen ostfriesischen Edelmann, der im Kolleg der Assignatoren saß und vom Hofe sehr gehaßt wurde.

fitetur. Est enim assessor in collegio assignatorum. An autor suasorque turbarum armatarum & Auricanae direptionis¹⁾ sit, uti ab aulicis ut audio insimulatur, nescio. Certe non puto. Est vero, quantum mihi quidem constat, in partibus ordinum patriae. Alias plura, nunc propter angustiam temporis non licet. De Arminio iam cognoveram. Deus ei ignoscat quod in ecclesiam commisit.

335.

Ubbo Emmius an Samuel van Wingene.²⁾

Groningen. 8 November 1609.

Groningen. Universitäts-Bibliothek. Brugmans, Catalogus, Nr. 207. Fol 16. Original.

Myn swager Gerrijt van Bergen³⁾ hefft van my begehret, ick wulde sinet halven an I. E. E. schreven, und sine persoen, belangende syn versoeck van bedeninge der stadttollen recommenderen. Und so ick dat nicht hebbe afslaen können, is hyr mit myn denstlick begehren, I. E. wille na der saken gelegenheit hyr in mynen swager voor recommandeert holden. Twivele ock nicht, so de sake idt lyden kan, ane nadeil des gemehnen bestes, I. E. werden syn beste raeten, umme dese myne vorbede. Uth den Hage hebbe wy itzundes nicht. Van de bewuste sake hebbe ick huden eerst mit I. E. leve swager⁴⁾ gesproken, de my gesecht, he hebbe deswegen an I. E. geschreven und verwachtte alle stunden antwordt. Gegruet den almachtigen bevolen. Grotet yuwe l. huisfr. und kinder. In groter ile. Den 8. November 1609. Groningen.

¹⁾ Vgl. die vorigen Briefe.

²⁾ Vgl. über ihn Bd. I, S. 383, Note 1.

³⁾ Bruder seiner Gemahlin Margareta van Bergen.

⁴⁾ Dieser blieb uns unbekannt.

336.

Matthias Martinus¹⁾ an Ubbo Emmius.

Emden. 1 Dezember 1609.

München. Königliche Hof- und Staatsbibliothek. Cod. lat. 10359
(Cod. Manh. 359. Coll. Camerariana IX.) Nr. 231. Original.

Quamquam iniussu meo tibi de libris contra Davidem *καθ'απόρ* illum editis,²⁾ molestia fuit facessita, tuam tamen erga me benevolentiam ante aliis cognitam multis argumentis ex huius quoque officii facile indulgentia perspexi. Ago igitur tibi gratias et meam tenuitatem tuis usibus vicissim aperio: et libros remitto, quorum etiam aliunde iam exemplar nactus sum. Sectae improbitatem et impudentiam ante aliquot annos miratus, quum in his regionibus in primi tui libri,³⁾ quo eam *δηγήσει ξεσιαγραφησας*, lectionem incidi, nunc stupeo, quum considero eam non modo multis etiam hic persuaderi, sed neque deesse, qui impurissimi magistri suscipiant patrocinium.⁴⁾ Quum Epiphanium⁵⁾ legerem, felix praedicabam nostrum seculum, in

¹⁾ Matthias Martinus, 1572–1630, war 1594 Hofpastor zu Dillenburg, 1597 Professor in Herborn, 1607 Prediger zu Emden, 1610 Professor der Theologie und Rektor des Gymnasium illustre in Bremen, das er zu großem Rufe brachte. Er ist besonders bekannt durch seine Teilnahme an der Synode von Dordrecht, 1618/19, wo er mit Crocius und Isselburg die Bremer Kirche vertrat; er hatte dort einen großen Einfluß zu Gunsten der gemäßigten Orthodoxie, wodurch der Infralapsarismus zum Siege kam. Vgl. Reitsma, Gesch. v. d. Herv. en de Herv. Kerk der Ned., 2. Ausg., S. 226 flg., 230.

²⁾ Emmius hat gegen David Joris die folgenden Bücher geschrieben: 1. Een Grundtlyk Bericht van der Leere vnd dem Geist des Ertzketters Daid Joris . . . Groningen, 1597. Dessen Uebersetzung ins Holländische: 2. Grondelyke Onderrichtinge van de Leere en den Geest des Hoofkettters David Joris . . . Middelburg, 1599. 3. Den Geest in Leeven en Leere, breeder ende widdloopiger Daid-Jorischen Geest ontdeekt ende grondtlyker verclaert . . . 'sGravenhage, 1603. Vgl. Tjaden, Das Gelehrte Ostfriesland, II, S. 91 flg. und oben Bd. I, S. 129 flg., 280 flg. Diese Bücher wird Emmius dem Martinus geschickt haben.

³⁾ Een Grundtlyk Bericht; vgl. die vorige Note.

⁴⁾ Es ist also deutlich, daß die Lehre des David Joris noch großen Anhang in Nord-Deutschland fand; daher auch die scharfe Heftigkeit des Emmius.

⁵⁾ Epiphanius († 403) ist der bekannte Ketzerbestreiter der alten christlichen Kirche; sein Panarion wurde viel gelesen. Die Groninger Universitäts-Bibliothek besitzt „D. Epiphanii . . . contra octoaginta haereses opus . . . Jano Cornario Medico interprete,“ mit andern Werken (Basel, Robert Winter, 1543). Vgl. Hist. Avonden (Gron. 1896), S. 220.

quo tot opinionum verius dixerō ἀσεβημάτων monstra non audirentur. Sed horum tamen omnium Georgides ¹⁾ est compendium. Quod in epistolio ²⁾ libris adiuncto probas me ταύτην εἴη ζήσεις ἐμμένειν, ³⁾ etsi tuo iudicio multum tribuam, vereor tamen aliquando secus statuendum esse. Quum enim in Germania in laboriosiore munere sim constantiore usus valetudine, quam hic licet: colligo me esse ἀραιοσαρκότερον, quam ut huic non nihil δυσάερον loco ferendo et sustinendo satis sim par futurus. Nisi epidemius fuisset morbus, qui me iam ultra duos menses partim lecto affixit, partim adhuc domi detinet, ex medici consilio, quod in proclivi sit convalescentibus in eam recidere, si negligentiore sui curam habeant, et intempestivius publicum aerem excipiant, iam concluderem, frustra hic mihi promitti et a me sperari firmiter valetudinem: faciliusque crebrioribus aegritudinibus iri me oppressum, quam futurum ut corpori habitus loci insideat: neque, si qua in solo forte salubritate aeris commendatiore offeratur Deo serviente occasio, diu resistendum esse. Nunc autem, dum commune multis flagellum sum expertus, perduro: praesentia, qua possum, fide administraturus et futura Dei providentiae dispicienda commendaturus. Qua in re tuis me precibus adiuvari peto. Quaeso ut etiam ignoscas, quod serius libros remitto. Fecissem maturius, nisi calamitate impeditus essem, quae languorem et torporem ad debita officia ingenuerat, quae nunc paululatim excutere conor. Deum oro, ut te servet bono publico, cui pro sua gratia cum utilitate nostra non modo in historicis, verum imprimis etiam in veteratoris Davidis malitiosa nequitia delegenda fructuosissime te laborasse dedit. Embdae Cal. X br. 1609. ⁴⁾

¹⁾ Das Buch des David Joris. Martinius meint das sehr viel gelesene und auch berühmte „Wonderboek“, das 1542 zuerst und später mehrmals verlegt wurde.

²⁾ Dieser Brief des Emmius an Martinius ist nicht zurückgefunden.

³⁾ Vielleicht hatte Emmius ihn eingeladen, ihn in Groningen zu besuchen.

⁴⁾ Emmius schrieb auf der Adresse: Accepi 4. Dec. anno 1609.

337.

Ubbo Emmius an Nicolaus Mulerius.¹⁾

Groningen. 15 Dezember 1609.

Groningen. Universitäts-Bibliothek. Brugmans, Catalogus.
Nr. 207. Fol 17. Original.

Per amicitiam nostram etiam atque etiam te rogo, ut morae in faciendo officio quam patria mihi iniunxit,²⁾ cui poscenti denegare operam meam non potui, ignoscas. Perlegi omnia diligenter, & pleraque relegi. Sed de quibus monendum te putavi, ea adhuc in chartam conicere non potui. Faciam nunc quamprimum, Deo volente, & cum iis tua remittam. Occupationes meae tam continuae fuere proximis septimanis, ut ne scribere quidem ad te mihi licuerit: quod miratum te esse puto. Ego quoque a te iam diu nihil accepi, nec de te. Nos mediocriter nunc omnes valemus. Plura non possum. Vale. Saluta uxorem & liberos, & ecclesiae ministros. Raptim 15. Decemb. 1609. Groningae.

Oro ut clariss. dn. Patriae meae Ordines omnes unanimiter [*sic*] & constanter recusarunt restituere loca occupata³⁾ ante confectionem transactionem, quanquam vehementer id urserint Ordines nostri, etiam additis minis.⁴⁾ Nunc agitur de iisdem locis fidei Ordinum nostrorum, depositi instar, committendis, donec periculum fiat de transactione. Sed nec de eo ob conditiones annexas hactenus con-

Perendie nuptias celebrabimus D. Huesmanni cum filia quaestoris.⁶⁾

¹⁾ Ueber Nicolaus Mulerius vgl. Bd. I, S. 279, Note 1 und oben S. 13, Note 5.

²⁾ Emmius meint seine Bemühungen mit den ostfriesischen Angelegenheiten, welche ihm natürlich viel Zeit raubten. Was jedoch Mulerius damit zu schaffen hatte, ist nicht deutlich; vielleicht war er im Vertrauen des Statthalters Wilhelm Ludwig.

³⁾ Aurich und Greetsiel.

⁴⁾ Die Gesandten der General-Staaten in Ostfriesland waren Johann Biel und Heinrich Bentinck; vgl. oben S. 84, Note 2 und 3.

⁵⁾ Ueber Gellium Hillama vgl. Bd. I, S. 287, Note 4, S. 332, Note 3.

⁶⁾ Der Schatzmeister von Groningen, Johann Huysman; vgl. Bd. I, S. 97, Note 4. Emmius meint jetzt jedoch einen andern, wohl Dr. Rembertus Huesman, seit 1604 Sekretär der Hauptmännerkammer und 1617 gestorben. Seine Ehe mit Taelke Noorthoorn wurde am 25. November 1609 proklamiert und am 17. Dezember vollzogen. Sie war die Tochter des Johan van Noorthoorn, der 1595 bis 1617 Empfänger-General der Provinz Groningen, 1614 bis 1617 Rat, 1617 Bürgermeister der Stadt Groningen war und 1619 starb. Freundliche Mitteilung des Staatsarchivars Feith in Groningen.

sensus iniri potuit. Supererat aliquid temporis. Ideo haec addenda putavi. De coniuratione Gallica¹⁾ sine dubio istie audistis. Stratagema Satanae.

[*Schedula*]. Heri cognovi senatorem te rursus esse designatum, hodie consulem, quod mihi praesagiebat animus, ut ex epistolio meo priore potuisti cognoscere.²⁾ Honorem novum tibi gratulor, quem confido reipublicae futurum utilem, & scio morsurum & torturum esse animos invidiorum: in quibus sunt, ut intellexi, qui minime omnium debebant. Habebis fidem tibi astitem in gerenda republica senatorem D. Huningan.³⁾

338.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. l. 24 Januar 1610.

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 48 verso. Nr 83. Kopie.

Est mihi singularis amicus & inter coniunctissimos, quos habeo in hac urbe N. N. quaestor generalis huius provinciae,⁴⁾ in quo munere fuit iam per annos fere quin-

¹⁾ Emmius meint wohl die Flucht des Prinzen und der Prinzessin von Condé, welche im November 1609 von Paris nach Brüssel ihre Zuflucht nahmen, um den Liebeserklärungen des Königs Heinrich IV. zu entgehen. Sie fanden freundliche Aufnahme bei den Erzherzogen, also bei den Feinden Frankreichs. Daher kann Emmius mit einigem Grunde von einer „coniuratio“ reden; der König selbst vermutete auch Beziehungen des Prinzen mit Spanien. Vgl. Ritter, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation, II, S. 317 flg.

²⁾ Dieser Brief ist verloren gegangen.

³⁾ Es ist zweifelhaft, ob dieses Zettelchen wohl zu dem Briefe an Mulerius gehört, obgleich es jetzt daran angeklebt ist. Denn daß Mulerius Rat und Bürgermeister in Leeuwarden gewesen ist, ist sehr unwahrscheinlich. Wenn obendrein der genannte Huninga der Groninger Professor Johannes Epinus Huninga ist, so ist hier die Rede von einem Groninger Magistrat. Huninga (1583 bis 1639) war zuerst 1620 Rat und 1627 Bürgermeister, so daß dann das Zettelchen aus späterer Zeit sein kann. Vgl. Jonckbloet, Gedenboek der Hoogeschool te Groningen, II, S. 9 flg.

⁴⁾ Der im vorigen Briefe genannte Quaestor Johan van Noorthoorn.

decim. Is venit ad me & memoravit G. Sticke quaestorem coenobii Sibbekeloi¹⁾ & alterius nisi fallor, Almegum dicti²⁾ in provincia vestra, denunciasse quibusdam nostris hominibus, qui antichreseos³⁾ ratione agros quosdam tenent ad quaesturam eius pertinentes, quorum nomina sunt N. N. ut se pararent ad dimittendos agros in ver proximum. Petiit autem a me amicus communis ille ut, si vobis, qui provinciae vestrae rebus praeestis, constitutum sit, agros illos eosdem in den Paddenpoel gelegen,⁴⁾ aut elocare, aut vendere, aut in antichresin dare, ad te scribere vellem, & tibi significare se, qui agros alios illis proximos iam tenere, paratum esse & cupere quocunque modo liberet, cum quaestore Stickio ministro vestro, contrahere, & ex aequo & bono transigere. Et me rogavit, ut suo nomine sese & desiderium hoc suum ampl. tuae, cuius in iis rebus permagna est autoritas, commendarem, ut hac in re anteferri aliis idem forte petituris sibi liceat. Quod facturum me lubens promisi. Oro itaque ampl. tuam, si hac in re gratificari huic amico meo viro optimo possis, quemadmodum posse te puto, ut vel meo nomine id facias. Facies mihi rem longe gratissimam & ipsum quoque quaestorem nostrum beneficia tibi devincies. Agri sunt, ut iam dixi, agris illius contermini aut vicini, atque ita eius usui peroportuni. Quamobrem istius rei est cupidior. Haec valde celeriter accincto cum tabellario & festinante. Ignosce tumultuarie effusae epistolae. Vale den 24. Jan. 1610. Tuus.

¹⁾ Sibeulo in Overysel; vgl. über dieses Kloster J. Reitsma in Historische Avonden (Groningen, 1896), S. 178 flg.

²⁾ Emmius irrt sich. Gemeint ist „het Convent der derde regel van St. Franciscus binnen Oldenzaell“ Freundliche Mitteilung des Staatsarchivars Feith in Groningen.

³⁾ Antichresis ist die Verpfändung des Nießbrauches eines unbeweglichen Gutes an den Schuldner. In diesem Falle meint Emmius wohl damit das in den Ommelanden noch immer herrschende „Beklemrecht“; vgl. Gratama, Het Beklemrecht, passim.

⁴⁾ Eine halbe Stunde nordwärts von Groningen. Da lagen Ländereien, welche den genannten Overyseler Klöstern gehört hatten. Vgl. Note 1 und 2 und Tijdsrekenk. Reg. op het Oud-Prov.-Archief van Overysel. (Zwolle 1872), S. 173, 177 flg., 255.

Ubbo Emmius an Gerardus Johannes Vossius.¹⁾

Groningen. 29 Januar 1610.

G. J. Vossii et clarorum virorum ad eum epistolae. Collectore P. Colomesio. Londini 1690. Pars II, pg 5. Original nicht gefunden

Amplexus sum benevolentiam istam in me tuam, quam amicissimis literis tuis,²⁾ et insuper dono mihi gratissimo, opere nimirum rhetorico, a te addito,³⁾ quo me ornandum duxisti, abunde declarasti. Itaque tibi certo persuasum habe, totum me vicissim esse tuum. Nec possim non te amare propter insignem, quam in opere illo tuo prospicio diligentiam & elegantem doctrinam; unaque propter pietatem & virtutem, de quibus ex aliis, qui te norint audio. Opus tuum legi per intervalla. Video complexum te, eoque quidem methodice ac perspicue complexum, omnia illa, quae ad rhetoricam artem pertinent. Nec mediocriter me delectat forma sermonis, qua usus es, puri, tersi ac nitidi, nec diffluentis nimium, nec nimium adstricti. Denique existimo utilem te operam, hoc labore tuo, te praestitisse studiosae iuventuti, adeoque iis etiam qui docendae iuventuti praesint, atque ideo *εὐφροσύνην* te huius rei gratia secuturum esse. Amicitia tua mihi erit gratissima, eamque ita culturum me spero, ut nihil habiturus sis, quod quantum ad fidem ac studium animumque in amicitia mutuum attinet culpare in me possis.⁴⁾ Misissem iam *ἀντίδορον* cum his literis pro

¹⁾ Der bekannte Vossius, 1577—1649, wurde 1600 Rektor zu Dordrecht, wo er bis 1615 blieb. Er wurde dann Rektor des Staaten-Kollegs in Leiden und 1622 ebenda Professor der Rhetorik. Im Jahre 1632 wurde er zum Professor der Geschichte und Philologie am neu errichteten Athenaeum zu Amsterdam ernannt; hier starb er am 27. März 1649. Er stand mit fast allen Gelehrten und Künstlern seiner Zeit in Beziehung. Ein wichtiger Teil seiner Arbeit ist historisch, sodaß er leicht mit Emmius bekannt werden konnte.

²⁾ Dieser Brief ist nicht zurückgefunden.

³⁾ Vossius hatte einige Jahre vorher seine „Commentariorum rhetoricorum sive oratoriarum institutionum libri VI“ herausgegeben (Leiden 1606; mehrfach neu gedruckt). Ein Exemplar dieses Buches hatte er also dem Emmius geschenkt.

⁴⁾ Die Freundschaft und Hochachtung des Emmius für Vossius ist um so merkwürdiger, da Vossius durchaus kein strenger Calvinist war. Er hatte damals zwar seine „Historiae Pelagianae libri IV“ (Amsterdam, 1618) noch nicht publiziert, wodurch er bei allen orthodoxen Reformierten sehr verdächtig wurde.

munere tuo, nisi fidem suam typographus fefellisset.¹⁾ Oro etiam ut tarditati huic meae in respondendo, in quam multae ac variae me causae, aliae post alias, longa serie provenientes coniecerint, ignoscas. Affinis tui Casimiri Junii²⁾ doctissimi viri amicitia valde mihi iucunda est, non solum propter eruditionem, sed etiam propter candorem & pietatem aliasque virtutes, quas in eo deprehendo, & propter gratissimam memoriam clarissimi ac bene. de ecclesia Dei meriti patris. Estque mihi dolori, quod non frequentius consuetudine eius ob occupationes meas pene assiduas uti possim. Vale & me tuorum in numero habe. Groningae valde festinanter IV. Cal. Feb. ann. MDCX.

340.

Ubbo Emmius an Petrus Scriverius.³⁾

Groningen. 5 Februar 1610.

*Leiden. Universitäts-Bibliothek. B. P. L. 748. Original.
Mitgeteilt in Gerdesii Scrinium, I, 299.*

Rursum e manu amici communis D. Castricomii⁴⁾ libellos, quos dono mihi misisti, cum salutatione amicissima accepi. Agnosco animum tuum erga me perquam benevolum & amicum, ac gratiam tibi maximam eo nomine debeo: atque utinam vicissim aliquid praestare possem, quod gratum

¹⁾ Ein bestimmtes Buch, das Emmius damals auf der Presse hatte und dem Vossius schicken konnte, ist schwer anzugeben. Im Jahre 1610 ließ Emmius drucken „Etlike Verbundt-Brieven, vnd Verdrage, in vorigen tyden, tüşchen, vnde mit den Stenden van Ostfrieslandt beramet unde opgericht . . . Gedruket im Jahr MDCX“ und „De ostfriesischen Cantzelars Thomae Getreuer Rath . . . Gedrukt im Jahre 1610, buyten Franckfurt“. Vielleicht hat er eins dieser Bücher an Vossius schicken wollen; denn es ist kaum anzunehmen, daß er schon damals mit dem Drucke der sechsten Dekade der Friesischen Geschichte, die zuerst 1616 erschien, angefangen hatte.

²⁾ Johann Casimir Junius, Sohn des Franciscus Junius und der Elizabeth van den Cornput, studierte 1596 in St. Andrews, verließ jedoch das Studium für den militärischen Dienst. Wie aus Emmius' Brief sich dartut, war er 1610 in Groningen in Garnison. Seine Schwester Elizabeth war mit Vossius vermählt. Er starb 1624.

³⁾ Petrus Scriverius, 1576—1660, der bekannte Dichter und Gelehrte, der ohne Bedienung in Leiden wohnte.

⁴⁾ Entweder der gelehrte Historiker Pancras van Castricum (vgl. Bd. I, S. 113, Note 1) oder der Groninger Syndikus Nicolaus van Castricum (vgl. l. c. S. 223, Note 5, 361, Note 1, 383, Note 2).

animo tuo. Quod mihi tribuis in epistola ad clariss. Castricomium, id procul est supra me. Nam mecum habito, ac novi quam sit mihi curta supellex. Quaeris, quid agam? Multo iam tempore in pertexenda historia egi pene nihil.¹⁾ Patriae meae fortuna infelix me affligit, & studia e manibus mihi excutit. Video enim nobilissimum & vetustissimum ecclesiae reformatae hospitium,²⁾ ac gratissimum oportunissimumque profugae pietatis asylum innocens & nihil minus meritum, post tot exanclatas miserias, calumniis inimicorum apud amicos quoque in extremum discrimen vocari, & prope abesse ab interitu. Sed quo feror? Si laetior illuxerit dies, redibo ad studium intermissum. Caeperam ante semestre consilium edendi Chronologiam³⁾ ab orbe condito rationibus illustrissimi Scaligeri conformem.⁴⁾ Verum vanitas typographi nostri id me abiicere rursus coegit. Epicedii Baudiani⁵⁾ partem legi: integrum legere nondum potui. Praefatio fuit mihi admirationi. Noviomagi⁶⁾ volumen autographum tandem ad te venisse, quod ex literis tuis ad clariss. Castricomium cognovi, gaudeo. Plura ut scribam, tempus iam non sinit. Et fortassis haec inania apud te gravibus studiis intentum & occupatum nimis multa. Ignosce & vale. Festinantissime ipsis Nonis Febr. anno 1610. Groningae.

¹⁾ Die sechste Dekade der Friesischen Geschichte erschien zuerst 1616.

²⁾ Emden.

³⁾ Die Chronologia kam nicht schnell fertig; Emmius hat noch neun Jahre daran gearbeitet. Das Werk erschien als „Opus Chronologicum novum, pluribus partibus constans elaboratum et concinnatum ab Ubbone Emmio . . . Groningae . . . 1619.“ Vgl. Tjaden, Das Gelehrte Ostfriesland, II, S. 190 flg.

⁴⁾ Emmius meint Scaliger's Thesaurus temporum, der 1606 in zwei Bänden erschienen war.

⁵⁾ Dominicus Badius, 1561—1613, wurde 1602 Professor der Beredsamkeit, 1608 der Geschichte in Leiden; er war auch lateinischer Dichter. Emmius zielt auf sein „Epicedium dictum honori & felici memoriae . . . Jacobi Arminii . . . Lugd. Bat . . . 1609.“ Es ist datiert 4. Dezember 1609 und den General-Staaten gewidmet. Pamfl. Kgl. Bibl. Nr. 1649; auch in Dom. Baudii Poemata (Amst 1640), S. 232 flg.

⁶⁾ Gerardus Geldenhauer Noviomagus, der bekannte Humanist, 1482—1542; besonders als Historiker hat er sehr gute Arbeiten geschaffen; seine Vita Philippi a Burgundia ist eine sehr gute Biographie dieses Utrechter Bischofs. Von seinen Autographen, von denen Emmius redet, besaß Scriverius wirklich ein Bündel „Libelli, Epistolae, Schedae historicae a 1520, 1530“. Im Jahre 1835 war dieser Konvolut im Besitze von A. Blussé van Oud-Alblas und wurde von L. J. F. Jansen benutzt; später war er im Staatsarchiv zu Brüssel. Vgl. J. Prinsen, Gerardus Geldenhauer Noviomagus, S. 2 flg.

341.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

Groningen. 7 Februar 1610.

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 49 recto.
Nr 84. Kopie.

Scrpsi ad te ante dies aliquot¹⁾ de desiderio amici mei singularis, quaestoris nostri N. N. Eas spero literas te accepisse. Cupit quaestor ille noster agros quosdam, quorum usus dimissionem quaestor coenobii Sibbekeloi, si bene memini, G. S.²⁾ pro more denunciavit utentibus, si eos aut elocare, aut in antichresin dare, aut vendere vos constituistis, aut conducere a vobis quaestoreve vestro, aut data pecunia in antichresin accipere, aut etiam emere. Nam agri hi vicini ac contermini sunt agris ipsius, atque ita usui eius percommodi. Oro itaque ut quantum honeste ac sine detrimento publico & difficultate tua facere potes, commodare ei gratia ac autoritate tua & desiderium promovere non graveris. Quod si feceris obligabis tibi ipsum totum & mihi pergratum facies. Patria mea³⁾ ab oceano & tempestatibus vehementer afflicta premitur insuper a sinistris illorum animis, qui merito solari eam ac tueri in periculo debebant, versaturque nunc in summo discrimine. Quod me sollicitudine ac dolore conficit. Quid vero tibi videtur *περὶ Ἰουβῶν*⁴⁾ *στρατιωτικῶν* in nova hac nostra republica, vixdum ab armis externis conquiescente, qui eruperunt apud Leowerdianos⁵⁾

¹⁾ 24. Januar, unsere Nr. 338.

²⁾ G. Sticke; vgl. den genannten Brief.

³⁾ Ostfriesland. Im Anfange des Jahres 1610 war Graf Enno III. wieder nach dem Haag gereist. Die General-Staaten forderten von ihm zuerst die Besetzung von Aurich und Greetsiel durch ihre eigenen Truppen. Diesem Verlangen mußten auch die Emdener sich fügen, und im Februar 1610 rückten die holländischen Truppen dort ein. Vgl. Onno Klopp, Geschichte Ostfrieslands, III, S. 211 flg. Es ist sonderbar, daß Emmius über diesen Sieg der Republik verstimmt und betrübt war; er fühlte sich doch schließlich noch mehr Ostfrieser als Niederländer, und so kann er auch die Besetzung Ostfrieslands durch die staatlichen Truppen als eine Schmach empfunden haben.

⁴⁾ Hs. *Ἰουβῶν*.

⁵⁾ In Leeuwarden war es am Neujahrstag 1610 zum öffentlichen Aufruhr gekommen; die Zünfte und bewaffnete Bürger besetzten das Rathaus und wählten einen neuen Magistrat, welcher vom Statthalter anerkannt wurde. Vgl. Wagenaar, Vad. Historie, X, S. 24 flg.

& Ultraiectinos,¹⁾ alibi adhuc nondum maturi comprimuntur? Nam hic illic eorum semina turgere germinaturientia audio, ut Alemariae,²⁾ Leidae,³⁾ Harlingae,⁴⁾ & aliis in oppidis. Et Harlinga quidem iam parturiebat, aut in ipso nixu fuit: effudissetque foetum, nisi magistratus id sentiens sponte se abdicasset. Annon hos *σεισμοίς* ex quiete nostra sperasse hostem existimas? Ego puto. Accedit bellum theologicum intestinum periculosissimum, cui se interponit Baudius poeta,⁵⁾ & se pacificatorem profitetur. Legistine Epicedion eius in mortem Arminii, cum praefatione dedicatoria ad Illustres Ordines? Lege, lege, & ride aut ingemisce. Bertius iuste a Gomaro notatus calamum rursus distinxit in Gomarum.⁶⁾ Classicum canitur. Quid conventus Ordinum Hollandiae maxime huius rei causa coactus daturus sit, dies docebit. Progredior ultra statutum & alia me negocia vocant. Ignosce & vale cum omnibus tuis. Die 7. Feb. 1610.

¹⁾ Am 20. Januar war auch in Utrecht eine aufrührerische Bewegung entstanden, welcher es gelang, die Regierung zu sprengen und einen neuen Magistrat einzusetzen; der Statthalter Prinz Moritz erkannte diesen sofort an. Jedoch blieb es das ganze Jahr in Utrecht unruhig, so daß zuletzt die General-Staaten die Ordnung und die alte Regierung herzustellen hatten. Vgl. l. c. X, S. 25 flg.; Felix, Het oproer te Utrecht in 1610 (Utrecht 1920).

²⁾ Seit Jahren schon waren in Alkmaar die Gemüther in Bewegung durch den theologischen und kirchlichen Zwist zwischen dem gomaristischen Prediger Hillenius und dem arminianischen Venator. Am Altjahrstage 1609 kam sogar die gomaristische Bürgergarde in Widerstand gegen die arminianische Regierung. Es dauerte einige Monate, bevor eine Deputation aus den Staaten die Ruhe wiederhergestellt hatte. Vgl. l. c. X, S. 21 flg., Rogge, Wtenbogaert, I, S. 317 flg., unten Nr. 361.

³⁾ Vgl. über die kirchlichen Unruhen in Leiden in 1609 und 1610, Dozy in Hand. en Med. v. d. Maatsch. der Ned. Lett., 1897/98, Med., S. 38 flg.

⁴⁾ Auch in Harlingen kamen ähnliche Unruhen wie in Leeuwarden vor.

⁵⁾ Vgl. S. 94, Note 5.

⁶⁾ Petrus Bertius, 1565—1629, wurde 1593 Unterregent des Staatenkollegs und Bibliothekar in Leiden, 1606 Professor der Philosophie. 1619 wurde er als Arminianer seines Amtes entsetzt; er begab sich nach Frankreich, wo er katholisch wurde und so zum Professor und königlichen Geschichtsschreiber ernannt wurde. Bertius hatte am 22. Oktober 1609 die offizielle Leichenrede auf Arminius gehalten; vgl. Pamflet Kgl. Bibl. Nr. 1650, 1651. Gomarus hatte dagegen „Bedencken over de Lijck-Oratie M. P. Bertij“ gegeben; l. c. Nr. 1652. Seinerseits publizierte Bertius wieder eine „Aenspraek aen D. Fr. Gomarum op zyne Bedenckinge over de Lijck-oratie . . . Tot Leyden . . . 1601 (l. 1610)“; l. c. Nr. 1755, 1756. Dagegen gab Gomarus wieder eine „Proeve van M. P. Bertii Aenspraek . . . Tot Leyden . . . 1610“; l. c. Nr. 1757.

342.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

Groningen. 19 September 1610.

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 50 recto.
Nr. 86. Kopie.*

Embdae cum essem,¹⁾ redditae mihi sunt binae tuae literae quae fuere mihi gratissimae. Feci tamen quod petisti. Hodie correptus fui malo mihi non insolito debilitate capitis, cui non inest dolor, sed defectus quidam virtutis animalis in cerebro. Cui accessit infirmitas lateris sinistri cum dolore coniuncta, etiam mihi iamdudum familiaris, plerumque exoriens ex contentione vocis, cum doceo in scola. Utrumque malum spero celerius cessurum remedio mihi usitato, quiete a curis & laboribus quam oportunae mihi iam largiuntur feriae scholasticae. Sed una me fefellit cura, quam ponere non possum ex periculo patriae: cuius causa domi sine profectu tentata nunc tractabitur Hagae.²⁾ In qua actione futura plura mihi occursant ob quae metuum quam ob quae bene sperare ausim. Id forte secus esset, si non multa *μυστήρια ἀπόρρητα* cognovissem ex chartis aulicis, quas legi;³⁾ & nisi potens obstaret gratia *τοῦ νησιώτου*,⁴⁾ ac nisi nota haberem *τὴν πάθη ἀνθρώπων*. Et nosti naturam amoris qui solliciti timoris semper plenus est pro amata. Amo autem patriam supra omnia huius saeculi, cuius exitium vel exitio meo, si possem, lubens averterem. Sed finio hoc, ne me cogitatione tristiore afflictem diutius, & tibi taedium creem. Filium⁵⁾ remitto comitem itineris habiturum amplissimum & mecum coniunctissimum virum D. Castricomium syndicum nostrum.⁶⁾ Gessit se apud nos, ut bonum & bonis genitum

¹⁾ Emmius ist also kurz vorher in Emden gewesen.

²⁾ Als im August 1610 die ostfriesischen Stände nach monatelangen Verhandlungen resultatlos geschieden waren, war der Graf nochmals nach dem Haag gereist, um seine Sache den General-Staaten vorzutragen. Sie forderten jedoch die Uebergabe des Schlosses Leerort, und Enno mußte sich fügen, zumal da ihm Aurich und Greetsiel zurückgegeben wurden. Vgl. Onno Klopp, Ostfriesische Geschichte, III, S. 211 flg.

³⁾ Emmius hatte also die Archivalien des Hofes gelesen.

⁴⁾ Winwood, der auch jetzt dem Grafen im Haag Beistand leistete.

⁵⁾ Der Sohn des Witten, von dem oben mehrfach die Rede ist.

⁶⁾ Vgl. oben S. 93, Note 4.

deceat. Factus sum prolixior quam putabam me futurum, cum scribere occiperem propter infirmitatem. Ignosce & vale. 19. Sept. 1610. Groningae.

343.

Ubbo Emmius an Johann Rengers van Ten Post.

S. 1. 10 Oktober 1610.

*Groningen. Staatsarchiv. Hausarchiv Rengers. Original.
Mitgeteilt Werken van den Ommelander Edelman Johan Rengers van Ten Post, uitgegeven door Mr. H. O. Feith (Gron. 1852 - 53), III, S. 118.*

Chartas, quae aliquandiu et quidem iusto diutius, apud me haesere, bene coopertas remitto. Lectio harum, ut et priorum omnium pergrata mihi fuit; agoque ob eius copiam mihi concessam ampl. tuae maximas gratias, et ad omnia officia, quae a me proficisci possunt, paratum me vicissim eidem offero. Deputati ordinum patriae meae vocati sunt Hagam, quemadmodum et ipse comes, ad actionem istie instaurandam.¹⁾ Quem successum conatus ille habiturus sit, tempus docebit. Me de eo perquam sollicitum fateor. Haec scripsi valde affecto capite.²⁾ Vale et me commendatum tibi habe. Raptim 10. Octob. 1610.

344.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. 1. 25 Oktober 1610.

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 50 verso.
Nr. 87. Kopie.*

Filium vestrum ³⁾ incolumem ad nos rediisse, & de vobis omnibus incolumibus ac salvis nuncium nobis adferre ex

¹⁾ Sie waren von den General-Staaten nach dem Haag eingeladen und kamen auch, jedoch widerstrebend. Im November fingen die Verhandlungen an. Vgl. Onno Klopp, Geschichte Ostfrieslands, III, S. 212.

²⁾ Vgl. den vorigen Brief.

³⁾ Am 19. September war er nach Hause gegangen; vgl. oben Nr. 342.

animo gaudemus. Interea vero etiam filius meus¹⁾ Franekera ad nos reversus est graviter febricitans, ex consilio eorum, quibus eum istic commendavi, ut commodius apud nos curare valetudinem posset. Et is adhuc levamen non sentit. Ego licet adhuc infirmior solito sim, tamen ad initia laborum functionis meae iam ante dies octo redii per Dei gratiam, sensimque ut vires ferunt ago. Quod petieras a me literis prioribus, id feci ut debui.²⁾ Sed amplissimo senatui nostro id persuadere non potui. Nec is arbitratur, se munere congruo ornasse te, sed tantum gratitudinis suae quaecumque indicium tibi misisse, rogatque ut ita & non aliter factum hoc ipsius interpretere. Vidi Arminiana studio Bertii edita,³⁾ sed per occupationes primum, deinde per valetudinem legere nondum potui. Scripta funebria, quibus amici prosecuti sunt mortem Arminii, iam dudum legi, non sine admiratione & plaeraque non sine dolore, imprimis Bertii, cuius etiam polemica quaedam contra D. Gomarum ad hanc infaustam dissensionem pertinentia, typis edita percurri: quaedam etiam nondum edita contra admonitionem amici alterius, qui mihi quoque in intimis amicis est,⁴⁾ & legi & expendi diligenter. Fundamenta Pelagianismo sterni non est dubium, & ab ingeniis *γλαύτοις* gloriam nominis quaeri cum maximo ecclesiae & pietatis detrimento. Habes tribus verbis repraesentatam sententiam meam. Generales Ordines ad componendas res patriae meae & comitem & deputatos ordinum populi evocarunt, ut Hagae se sisterent ad Cal. Nov. Gregorianos cum mandatis & potestate plena (met vollenkomen macht, ane alle ruggespraecke mit oren principalen)⁵⁾ idque ad transigendum per inductionis modum intercedentibus Ordinibus Generalibus, vel si id non successerit ad submitendam universam causam arbitrio eorundem ordinum. Comes ab actione per inductionem alienus ad submissionem se offert & legatos suos potestate instructos istuc misisse dicitur. Ordines populi & periculosam sibi generalem huiusmodi submissionem arbitrantur, & deputatos, qui onus illud potestatis talis in se recipere velint, omnino

¹⁾ Emmius' ältester Sohn Wessel.

²⁾ Mehr als aus dem Briefe selbst hervorgeht, wissen wir davon nicht.

³⁾ Vgl. oben S. 96, Note 6.

⁴⁾ Emmius meint wohl Lubbertus.

⁵⁾ Emmius hat also das Schreiben der General-Staaten selbst vor Augen gehabt.

nullos reperire ex sui medio possunt.¹⁾ Itaque civitatis Emdanae secretarium Altingium²⁾ publico omnium nomine Hagam miserunt ante aliquot dies, qui ipsos excuset & ostendat, ordines paratos esse ad mittendos deputatos, si iis cum potestate legitima & competente venire liceat. Haec rei summa. Interea iniquissima tentavit comes, spretis iis, de quibus a delegatis Ordinum Generalium ante discessum gravissimis verbis fuit monitus, & vere ungues in ulcus immisit. Ac delegati ordinum hoc edictum typis excusum ad omnium templorum valvas per universum comitatum affigi curarunt, quod his additum literis vides³⁾ In pecunia missa excedis potius modum, quam ἐλλείψει peccas. Itaque quod gratias habemus utque hoc operam demus, ne iniusti & ingrati reperiamur. Vale 25. Oct. anno 1610.

345.

Ubbo Emmius an Abel Coenders.⁴⁾S. I. Um 10 November 1610.⁵⁾

Groningen. Universitäts-Bibliothek. Brugmans, Catalogus. Nr. 207. Fol. 41. Minute.

Turbatus animo sum cum primum locutus sum cum nobilissimo fratre tuo de patriae causa post reditum vestrum ex Hollandia quod factum eodem die, quo hinc Emdam abiistis: & cur tantopere animo commoverer eidem ampl. tuae fratri statim ostendi, atque hoc effeci, ut mecum is nonnihil commoveretur. Nec tamen omnia ex colloquio eius tum intellexi Haga a vobis allata, quae post cognovi. Ea ex apographo literarum, quas Haga ad deputatos ordinum patriae & civitatem Emdanam ab illustribus Ordinibus

¹⁾ Vgl. auch die vorigen Briefe.

²⁾ Daniel Alting; vgl. Bd. I, passim.

³⁾ Dieses Dokument ist nicht mehr vorhanden.

⁴⁾ Da im Briefe die Rede von adligen Brüdern ist, welche Emmius sehr gut bekannt waren, ist dieser fast sicher an einen der Brüder Coenders gerichtet. In diesem Falle kommt besonders Abel Coenders in Betracht, da der Adressat aus dem Haag kam und sich nach Emden begab; nun war Abel 1604 bis 1618 Mitglied des Staatsrats und vielfach in den ostfriesischen Wirren tätig, welches von Friedrich nicht bekannt ist.

⁵⁾ Die Datierung erfolgt aus der Tatsache, daß die Verhandlungen im Haag angefangen sind. Vgl. auch die folgenden Briefe.

Generalibus attulistis, cum cognovi, magis etiam sum consternatus. Accusari enim vidi eos qui ex mandato ordinum omnium patriae causam agunt¹⁾ & defendendae salutis eiusdem onus impositum sustinent, quod illustres ordines harum provinciarum fraudulenter circumvenerint quod iniquis indignis actionibus eosdem iritent [*sic*] & offendant, causamque deserendi sui iis praestent: argumenta & omina apud animum meum infausta, & doloris telo cor pro patria sollicitum transfigentia. Notum illud, occasiones quaerit qui vult discedere ab amico. Praeterea promissa comitis opponi iisdem, quae ipsi vos & Generales Ordines sincera non creditis, animadverti. Denique minis eos terreri.

346.

Ubbo Emmius an Abel Coenders.²⁾

S. I. Um 15 November 1610.³⁾

Groningen. Universitäts - Bibliothek. Brugmans, Catalogus. Nr. 207. Fol. 79. Minute.

Consternatus sum vehementer cum primum generatim quaedam de iis quae Haga in negotio patriae meae vobiscum tulistis ex nobilissimo fratre tuo, deinde multo adhuc magis, cum pleniora & accuratiora ex ipsa epistola illustrium ordinum nostrorum ad eos qui mandato suorum patriae res hoc tempore curant & ad civitatem Emdanam scripta, cognovi. De quibus scribere ad ampl. tuam aliquoties quidem conatus sum, sed prae doloris magnitudine torpescente mente in ipso conatu defeci. Nec nunc quicquam aliud scribere possum quam miserari me hanc patriae fortunam tam & indignam & infelicem, saepeque nunc recordari rerum, quae aliquot ante menses dolens & gemens ad eandem ampl. tuam perscripsi. O potens gratia, omnia pervertens. Caetera nosti. Ingemisco & finio, ne cogitationibus his dolorificis memet affligam. Vale & dolorem fatenti ignosce. Raptim 1610.

¹⁾ Dieses machten z. B. die Emden.

²⁾ Dieser Brief ist offenbar an denselben Herrn als der vorhergehende geschrieben, also an Abel Coenders.

³⁾ Wir können diesen Brief am besten auf einige Tage später als den vorigen stellen.

Hero Boyen¹⁾ an Ubbo Emmius.

Haag. 22 November 1610.

Aurich. Kgl. Staatsarchiv. Acta Cons. Dep. Nr. 41. Original.

Die 14 Novembris Hagam veniebamus juxta horam undecimam et statim audiebamus dominum comitem ab Ordinibus vocatum et cum Winwodio in auditorium esse progressum atque illic Winwodium²⁾ pro comite verba fecisse, deque comitis ad pacificationem et tranquillitatem stabilendam inclinatione, finaliter de submissione juxta antiquam cantilenam multum predicasse, subnexuisse tandem talia offerentem principem non diutius suspensum esse detinendum, sed cum expeditione propitia dimittendum. In eam sententiam scriptum, quod preparatum ad manus habebat et ab ipso comite subscriptum erat in Ordinum consessu presidi tradidisse. His auditis nos die 16 ad Frisiae Occiduae³⁾ deputatum dominum Rumum, presidis officio fungentem,⁴⁾ progrediebamur rogantes ut ratione officii nobis accessum quoque curaret; ex cujus procuracione die 17 vocati et admissi fuimus. Mitto copiam ut ex ipsa ea videas,⁵⁾ quid a nobis tunc sit propositum; quae propositio ab Altingio⁶⁾ primum oretenus est facta, postea vero ut scripta et ab omnibus nobis subscripta traderetur, ab Ordinibus postulabatur. Winwodium in illo consessu videntes mirabamur et offendebamur non immerito, quod comitis advocatum, qui paulo ante egerat, iam arbitri seu judicis personam sumere et pre se ferre non erubesceret. Hoc ipsum etiam nonnullis ex ipso Ordinum numero admiratione esse audimus. Ad vesperam ejusdem dies nobis a Dulmannio⁷⁾ indicatum

¹⁾ Ueber Boyen vgl. Bd. I, S. 259 flg., 363 flg., 385 flg., 418 flg. und oben S. 71 flg., 75 flg. Er war jetzt als Deputierter des ländlichen Standes nach dem Haag geschickt.

²⁾ Der englische Gesandte, der seit Jahren des Grafen Partei genommen hatte.

³⁾ Nicht Westfriesland, sondern Friesland.

⁴⁾ Das Präsidium der General-Staaten wechselte bekanntlich jede Woche in fester Reihenfolge der Provinzen.

⁵⁾ Ein zweites „videas“ ist gestrichen.

⁶⁾ Daniel Alting, Sekretär der Stadt Emden.

⁷⁾ Hermann van Dulmen, erster Accessist beim Staatsrat, diente den Emdern vielfach vom Rat bei ihren Verhandlungen mit den General-Staaten; vgl. Bd. I, S. 263, Note 4 und oben S. 18, 75, Note 1.

quoque, illos commissarios, qui in Frisia illum transactionis actum inchoaverant, ad desertum reliquerant, ad eum reassumendum et continuandum denuo esse deputatos, iisque tres alios adjunctos: ipsum nempe Barnefeldium, Joachimum¹⁾ ex Selandica, tertium ex Traiectensi provincia cujus nomen jam mihi non occurrit. Actus initium heri in Barnefeldii domo est factum, illicque continuandus dicitur, quod illi ex feбри quartana magnopere extenuato foras ire aut in lucem prodire medici dissuadeant. Eo itaque comes ut prior heri vocatus non quidem ipsemet comparuit, sed duos doctores Albertum²⁾ et Dotiam³⁾ cum secretario Abrahamo⁴⁾ mittebat, nos hodie vocati simul omnes eo progrediebamur. Barnefeldius proluxa oratione recensebat quantam operam Ordines Generales impenderint ad intestinam nostram discordiam sopiendam, factum hoc ex singulari in vicinos suos benevolentia, ex eadem affectione nos utrimque nunc quoque huc esse vocatos esse [*sic*], monuisse se heri comitem imo rogasse, jam sese et nos monitos et rogatos velle, ut ad pacificationem animum pronum adferre adhuc tempestivum esse, et necessarium tandem fore cogitemus. Haec ante meridiem; post meridiem vero per Dulmannium nobis significatum et imperatum crastino die ad locum destinatum Barnefeldii nempe aedes⁵⁾ redire. Obiter hoc addo, quid colloquii sibi cum nostro comite⁶⁾ iam ante biduum fuerit ipse dominus Hermannus Dulmannius nobis com(me)moraverit. Comitem nempe inter reliqua quasi cum indignatione imo querela dixisse, se mirari quod se salutatum civitatis suae⁷⁾ et agrarii legati non accesserint, posse tamen fieri ut uno et eodem itinere secum in patriam redeant. Duo illa diversae materiae exemplaria iam filius⁸⁾ ex iussu sui

1) Albert Joachimi fing eben damals seine lange diplomatische Laufbahn an. Er wurde 1621 mit einer Gesandtschaft in Deutschland beauftragt und reiste 1624 mit Aerssens nach England in diplomatischer Mission. Im folgenden Jahre wurde er zum ordentlichen Gesandten in England ernannt, welches Amt er bis zum Ausbruch des Krieges 1652 verwaltete. Er starb im Mai 1654. Vgl. oben S. 73, Note 6.

2) Albertus Pauli, gräflicher Kanzler. Vgl. Bd. I, S. 193, Note 4, S. 388, Note 4, S. 400, Note 2.

3) Dothias Wiarda, ehemals Syndikus von Emden, jetzt gräflicher Rat. Vgl. Bd. I, S. 252, Note 3, S. 400, Note 2, S. 419, Note 1.

4) Diesen Abraham haben wir weiter nicht gefunden.

5) An der Spuistraat; vgl. Die Haghe. Jaarboek 1921/22, S. 170 flg.

6) Fue gestrichen.

7) Lega gestrichen.

8) Wohl ein Sohn Boyens.

domini ad me defert ad te transmittenda.¹⁾ Tertium illud quod de Botero²⁾ te requirere intellexit, se prima occasione quoque transmissurum promittit. Salutare te suo nomine doctor Amama³⁾ me rogat, pollicetur proxima vere proximius de omnibus ad te scripturum. Tu salutes conjugem peto cum qua ut diu incolumis vivas utque filius tuus febrile tandem superata plene convalescat et ad sua studia propediem redire possit precor.⁴⁾ Anno 1610 die 22 Novembris.⁵⁾

348.

Hero Boyen an Ubbo Emmius.

S. l. 27 November 1610.

Aurich. Kgl. Staatsarchiv. Acta Cons. Dep. Nr. 41. Original.

Credo epistolam meam, quam tabellario nostro Meinconi transferendam commiseram, jam ad manus tuas venisse,⁶⁾ et vereor te eam si non cum aliqua indignatione, certe cum admiratione legisse, nec inmerito, quod propositionis nostrae, Ordinibus hic statim in initio traditae, copiam non offenderis quam epistolae me isti intexuisse profitebar.⁷⁾ Errorem agnosco et deprecor hinc commissum, quod aliis quoque scriptationibus intentus, dominum Amama, qui eodem cubiculo utitur et in tuarum literarum obsignatione erat, rogaverim ut et meas consignaret. Hoc cum recte curatum putarem, reperiēbam postea copiam istam hic relictam. Poenituit et puduit me imprudentiae et eam ignosci rogo. Quae ab eo tempore hic sunt acta nunc addere non possum, copiam tantum iam illam mitto,⁸⁾ reliqua scripturus per Boterinum⁹⁾

¹⁾ Diese Dokumente sind nicht beim Briefe gefunden. Boyen hat vergessen sie hinzuzufügen. Vgl. den folgenden Brief.

²⁾ Dieser blieb uns unbekannt; vgl. jedoch den folgenden Brief.

³⁾ Sixtus van Amama war Syndikus des ländlichen Standes von Ostfriesland. Vgl. Bd. I, S. 338, 353 flg., 373 flg., 415 flg., 452 flg., 467 flg.

⁴⁾ Ueber die Krankheit dieses Sohnes des Emmius, Nr. 344.

⁵⁾ Emmius schrieb auf der Adresse: „Accepi 26. Novemb. 1610. Scriptae Hagae 22. Novemb.“

⁶⁾ Wirklich hat Emmius ihn schon am 26. November empfangen. Vgl. den vorigen Brief.

⁷⁾ Vgl. den vorigen Brief.

⁸⁾ Diese Kopie ist nicht beim Briefe gefunden.

⁹⁾ Vgl. den vorigen Brief; er war also ein Diener oder Bote.

quem post dies 3 aut 4 hinc denuo ablegare statuimus.
Valeas precor. 27 Novembris Anno 1610.

Doctor Amama ut suo te nomine salutem denuo petit.

349.

Hero Boyen an Ubbo Emmius.

Haag. 6 Dezember 1610.

Aurich. Kgl. Staatsarchiv. Acta Cons. Dep. Nr. 41. Original.

Post Meinconis¹⁾ tabellarii nostri dimissionem statim in commissi erroris excusationem vel potius deprecationem²⁾ raptim aliquid congerebam, quod tamen hic propter internuncii defectum hucusque jacuit. Petii in eo ut imprudentiae ignoscas, quod ipsum iterum peto, atque nunc, quis sit causae nostrae progressus, compendiose addo. Ab assecurationis articulis initium quidem fiebat;³⁾ sed iis quasi perfunctorie perlustratis commissarii⁴⁾ ad gravaminum lectionem properabant, ex quo suspitio nobis movebatur commissariis animum non esse de illis articulis serio et funditus agnoscere quamvis ipsi pollicerentur se reliquis, quae controversa sunt, quoque perlustratis ad primaria illa assecurationis capita redituros. Suspitio erat apud nostros⁵⁾ magna et movebat tandem inter nosmet ipsos aliquam dissentionem, quod alii dolum nobis parari atque ideo actui tempestive renunciare quam fraudulenter circumveniri, satius esse contenderent, alii metum illum extenuantes commissariorum promissis confidendum dicerent, in actus initio tumultuari dissuaderent, dum utrique fraudis inditia, si in progressu manifestiora apparuerint, integrum foret pedem revocare, idque satis tempestive, tum⁶⁾ cum minori culpae imputatione fieri possit. Praevalebat ita suadentium sen-

¹⁾ Hs. Meincoconis; vgl. den vorigen Brief. Meinco hatte den Brief vom 22. November (Nr. 347) am 26. November dem Emmius eingehändigt.

²⁾ Vgl. die beiden vorigen Briefe.

³⁾ Gemeint ist die Akte der Gewährleistung der General-Staaten.

⁴⁾ Die Kommissäre der Staaten; vgl. Nr. 347.

⁵⁾ Hier hat die Hs. noch einmal „erat“.

⁶⁾ Vor „tum“ hat die Hs. noch ein „et“.

tentia, et juxta eam doctor Ammama¹⁾ ad presidem²⁾ ablegatur significatum nos postero die aut hora quacumque commissariis integrum fuerit, ad actum redituros. Die itaque 26 Novembris cum de generalibus et specialibus ageretur et ad nostri ordinis querelas ventum esset, curiose admodum de jure colonario³⁾ inquirebatur et diversa ab ipsis commissariis adferebantur, singulis nempe iuxta suae terrae consuetudinem judicantibus. Placuit tandem, ut ejusmodi peculiaris, nostrae regionis statuti informatio, aliqua chartis mandata, in securiorem deliberationem prepararetur et, cum de isto statuto vel de isto jure iterum conferendum fuerit, proferatur. In talem eventum ego, autequam Emuda proficisceremur, quaerebam inter chartas meas etiam ea, quae iam antea pro juris istius instructione et assertione a te, et partim a me collecta et preparata fuerunt. Cum autem non offenderem, in mentem sollicito veniebat, ista domino doctori Althusio⁴⁾ esse commissa, consideranda nempe, an etiam aliqua legum allegatione juvari et stabiliri potuerint. An vero me in hoc memoria fallat, ipsemet dubito, incertus itaque non audeo ipsum⁵⁾ hic compellere; sed haec, ut mihi memoria nunc dicitur, ut etiam informationi apud hos judices convenire censeo, recollegi et tibi ex consilio domini consulis Ubbonis⁶⁾ mitto. Posse ad hujus juris declarationem et vindicationem etiam plura adduci agnosco; tamen propter brevitatem, quam hic gratam esse comperio, nonnulla preterivi, quae alioquin satis apta satisque nervosa sese offerunt. Monet me consul ut ad te haec mittere festinem, ut a te recognitis et remissis tempestive hic, ubi res postulaverit, uti possimus. Commissarii gravaminibus generalibus pariter et specialibus ordine et ad finem usque perlustratis, tandem ad assecurationis articulos iuxta pollicitationes suas revertebantur, cum tali praefatione ab ipso Barnefeldio prolata. Ad nostri assecurationem in primis

¹⁾ Vgl. S. 104, Note 3.

²⁾ Der Präsident der General-Staaten.

³⁾ Gemeint sind wohl die Zinsen und andere Frohdienste, welche die Bauern dem Grafen zu entrichten hatten.

⁴⁾ Ueber Althusius vgl. Bd. I, S. 448 flg., 458 flg.; Tjaden, Das Gelehrte Ostfriesland, II, S. 279 flg. Er war noch immer Syndikus der Stadt Emden; er war aber nicht mit nach dem Haag zur Konferenz abgefertigt.

⁵⁾ Althusius.

⁶⁾ Ubbo Riemts, Bürgermeister von Emden. Vgl. Bd. I, S. 338 flg. Er war also mit Daniel Alting, Amama und Boyen im Haag.

valere suum in nos favorem, et sua in omnes necessitatis casus auxilia paratissima. Post ista per superioris istius in res reformationem omnibus fere iniuriis posse subveniri et futuris preveniri. Opus itaque tali reformatione confitentur, eamque hic iam posse institui asserunt, posse deinceps etiam in reliquis assecurationis capitibus modum aequum statui, idque ut fiat operam fidelem promittunt. Disputatum itaque diu et utrinque intente satis, attamen ita varie et ita obscure, ut quae pro nobis aliquantulum facere et ut confessa arripiebamus, postero die in dubium retrahi animadvertemus, sicque ex die in diem incerti perplexi et interdum desperabundi temporis multum frustra impenderimus. Id utrius partis culpa sit factum, vix dijudico, dubius nempe, an commissariorum dicta a nobis latius et liberalius sint interpretata, an vero ab ipsis obscurius sint prolata. Insimulant nos et notant aliquoties dicto ipsis usitato: *Geen smaeck tho hebben*. Sollicitant interim nos, imo traxerunt tandem ad hanc quam ex addita charta¹⁾ vides de assecurationibus limitationem. Quantum ea perfecimus, innotescet forsitan, cum de ea, atque aliis, suum apud comitiales²⁾ colloquium absoluerint. In uno et evidenti puncto certiores nobis metipsis videmur, quod nempe iudicium illud bene reformatum si officio suo recte fungens, rectam sententiam ediderit, ipsorum autem decreto comes parere tergiversetur et de ista tergiversatione iudices illi ad Frisiae Ordines querelam (talem namque methodum nobis prescribunt) detulerint, in tali casu ordinibus competere atque liberum fore ea quae ad partitionem requirantur, ad manus sumere et ipso facto ex errore. Talis autem executio an per civitatis presidiarios fieri debeat aut liceat, suadet non esse incusandum, nedum verbis duris recessui intexendum. Odiosum nempe hoc imo non necessarium dictitant, cum jus naturale viam, qua in talibus casibus sit³⁾ progrediendum, non obscure demonstrat, nostri contra luculentis verbis id exprimentum arbitrantur, quod ipsum etiam nunc a nostris vigetur. Sed prolixius ego his immoror, quando quidam ex addita copia⁴⁾ liqueat, quae de reformatione istius iudicii⁵⁾

¹⁾ Dieses Stück ist nicht beim Briefe gefunden.

²⁾ Der Graf und seine Räte.

³⁾ „Gre“ gestrichen.

⁴⁾ Auch diese Kopie ist nicht zum Briefe gefunden.

⁵⁾ Wohl das gräfliche Hofgericht in Aurich.

adhuc disputabilia restant; speramus aliquem huius actus progressum et continuationem unde de modo in juris colonarii defensionem prudenter instituendo et servando, mihi sollicitudo est magna; post eam et alteras sollicitudo quomodo servitia ista, quibus non tantum homines verum etiam jumenta nostra divexantur, declinari et quanti vexatio illa redimi queat, ita ut in¹⁾ ea pactione aut conventionione aequalitas servetur. Ortani, Stukhusani, Friburgenses, Berummani et Auricani²⁾ miserrime istis vectationibus premuntur, adeo etiam ut Emedanae, et nostrae (Grethusanis exceptis) prefecturae homines³⁾ comparatione reliquarum faelices⁴⁾ (quantum ad eas serviles praestationes attinet) dici possint et illi bene secum agi putarent, si eo loco,⁵⁾ quem nostri illi recusant, ipsi haberi poterunt. Hinc inquam cura et sollicitudo mihi qua ratione in paciscendo aequalitas (cum antiquitus aequae liberi omnes fuerimus) id observari possit, ut ex eo pacto, ex quo alii illi sublevationem sortirentur, Emedani et nostri aggravationem non patiantur. Abolendas esse illas praecipue vexationes, nobiscum sentire Ordines Generales plerisque ex Abele Conders⁶⁾ confessione quodammodo cognovimus, compensatione autem moderata opus esse; quaestio hinc, quanta illa, et juxta geometricam proportionem quomodo sit ita⁷⁾ moderanda, ut in pari gradu constituti et tamen ex pacto isto commodi aliquid singuli participemus. Rogo rescribas simulatque potueris et quoties oportunitas data fuerit. Valeas precor cum omnibus. Ego modice valeo, at de meorum praecipue de conjugis valetudine sum sollicitus, et ideo magis, quod non sine aliqua ipsius offensione legationem hanc in me receperim. Valeas iterum precor et rogo meo nomine conjugem et reliquos tuos salutes. Hagae Anno 1610. 6 Decembris, ipso nempe Nicolai die, quem tibi natalitium esse recordor et ut⁸⁾ porro tibi propitius sit iterum atque iterum precor.⁹⁾ Ex rogatu

1) „Ex“ gestrichen.

2) Gräfliche Dörfer, wo man die Frohndienste schwer empfand.

3) Das Amt von Greetsiel.

4) „Dici“ gestrichen.

5) „Quem nostri ad“ gestrichen.

6) Ueber Abel Coenders vgl. S. 100 flg. Seine „confessio“ ist uns unbekannt.

7) „Mo“ gestrichen.

8) „Tibi“ gestrichen.

9) Der Geburtstag des Emmius war der 5. Dezember, natürlich alten Stils. Da Boyen sich dessen erinnert, schreibt er also auch alten Stil, obgleich er im Haag war.

D. doctoris Amama te saluto, qui de toto publico nostro negotio ad te scribere constituit¹⁾ idque prolixè simulatque majorem progressum fecerimus, aut facturos nos, spes maior apparuerit.

350.

Hero Boyen an Ubbo Emmius.

Haag. 21 Dezember 1610.

Aurich. Kgl. Staatsarchiv. Acta. Cons. Dep. Nr. 41. Original.

Heri sub coena tradebatur mihi epistola tua,²⁾ qua conspecta exhilarabar quidem; cum legerem autem, contristabar multum, quod te quidem in transitu nostro debilem reliqueram, etiam nunc infirmum imo debiliorem esse cognoscerem.³⁾ Communicari sibi lectionem dominus Altingius⁴⁾ per filium petiit, qui contristatus quoque, ut et dominus consul *ἀπόρρητος*⁵⁾ tuus, cui literas tuas ab Altingio interpretatas intelligo. Liberasti me sollicitudine et aliquo dubio perplexum et incertum an nostrae de jure colonario⁶⁾ meditationes domino doctori Althusio fuerint traditae, et ab ipso an sine verecundiae lesione repositi potuerint. Gaudeo quod non impegerim. A proximis meis ad te datis crebri conventus sunt habiti, interdum non admodum benigne, alios aliquanto favorabilius sonantes. Die 19 Decemb. per dominum Dulmannium rursus accersiti commissarios⁷⁾ in D. Barnefeldii aedibus denuo congregatos accedebamus, et per disputationes ultro citroque habitas scriptum nostrum, cuius copiam additam⁸⁾ vides, porrigebamus cum attestatione nos ab assecurationis articulis latius deflectere non posse, nisi instructionis terminos transivisse et patriae salutem prostituisse accusari et damnari velimus. Legebatur hoc

¹⁾ Dieser Brief des Amama an Emmius ist nicht zurückgefunden.

²⁾ Dieser Brief des Emmius an Boyen ist nicht zurückgefunden.

³⁾ Emmius war also im Dezember immer noch kränklich.

⁴⁾ Er war also auch im Haag. Ein Sohn Daniel Altings ist unbekannt; vgl. Alg. Ned. Fam.-Blad, 1886, S. 11. Es ist also ein Sohn des Boyen gemeint.

⁵⁾ Ubbo Riemts; vgl. S. 106, Note 6.

⁶⁾ Vgl. S. 106, Note 3.

⁷⁾ Die Kommissäre der Staaten.

⁸⁾ Diese Kopie ist nicht beim Briefe gefunden.

ipsum, in cuius examine sic satis placido commissarii versabantur, ita moderati ut sibi quodam modo satis fieri prae se ferrent. Biduum itaque animo utrimque composito agebamus; hodie vero rursus convocati inbenignius tracti etiam fuimus, ipso Barnefeldio verba faciente, monente namque ut regalia sua comiti undequaque derogare non tentemus, eaque quae impetrari non possint, postulare desinamus. In his atque aliis instantior atque acerbior bonus ille senex¹⁾ erat, acerbior inquam, quam causae nostrae integritas meretur, quam etiam viri²⁾ extreme aegrotantis conditio ferat. Consternati igitur plerique nostrum, erigimur tamen a nostris qui in tali cum ipso luctu sese quandoque versatos, tandem tamen eluctatos commemorant animum itaque recapescendum suadent. Ita inter spem atque metum adhuc tenemur, plene adhuc ignorantes, quem demum finem actus hic sit habiturus. Ante triduum singulare quiddam praeter omnem expectationem nobis contigit, de quo plene loqui tediosum foret, si vel temporis ratio permitteret. Breviter³⁾ vero tantum, quod comes in Emedensium hospitium suo namque contiguum⁴⁾ valde potus, cum suo comitatu plus quam tumultu irruerit, nos quoque illuc venire invitaverit. Quae ibi vidimus, et audivimus, prolixam (si prosequi liberet) commemorationem requirerent, sed relatu indigna praetereo; unum hoc dico quod tragicum exitum solus (quod agnoscere certe debemus) Deus averterit qui, ut juxta paternam bonitatem actum porro elementer dirigat, nobis est invocandus.⁵⁾ Huic de tuam, tuosque commendo, promittens me, simulatque de causa nostra certius aliquid viderimus, latius scripturum. Rogito interim ut rescribendi occasionem observare et de valetudine tua laetiora (quod faxit Deus) significare matures. Hagae Comitum 21 Decembris anno 1610.⁶⁾

1) Merkwürdig ist dieses Zeugnis über Oldenbarnevelt, der nicht eben oft als ein guter alter Mann beschrieben wird. Vgl. Jahrbuch Emden, VI, 1, S. 81, Note 2.

2) „Febris“ gestrichen.

3) „Aut“ gestrichen.

4) Der Graf wohnte im Haag, also in der Nähe der Emders Gesandten.

5) Diese Begebenheit wirft kein günstiges Licht auf den Charakter des Grafen.

6) Emnius schrieb auf der Adresse: „Accepi 4 Januari anno 1611“.

351.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. 1 Januar 1611.

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 51 verso.
Nr. 88. Kopie.*

Quae diutius in exspectatione fuimus desideratissimarum literarum tuarum, ego & filius tuus,¹⁾ eo, postquam illae tandem advenere, gratiores nobis fuere.²⁾ Gaudemus vos incolumes ac sanos esse, precamurque ut ista vobis fortuna, largiente divina gratia, sit diuturna. Ego iam paulo sum firmior quam eram, cum proxime scriberem,³⁾ Deo sit gratia. Sed filius meus ⁴⁾ adhuc febrim patitur variam, variis vicibus. Remissior ea ante aliquot dies, nunc velut viribus resumptis in quotidianam videtur degenerare. Hoc nos habet sollicitos. Sententiam in causa Dammonensi⁵⁾ interpretamur hic in partem meliorem, existimamusque nihil Dammonensibus accessisse: sed querimur de eiusdem obscuritate, quae debebat esse planissima. Dammonenses qui triumpharunt initio, nunc videntes quomodo eam interpretemur nos, & non sine ratione interpretemur, incipiunt animis concidere. Mitto tibi exemplar sententiae hic impressum cum adiunctis capitibus quibusdam ex sententia lata anno 1599,⁶⁾ ex quo

¹⁾ Der Sohn Wittens, von dem oben mehrfach die Rede ist.

²⁾ Emmius' letzter Brief an Witten ist vom 25. Oktober 1610 (Nr. 344); die Antwort hat bis zum Ende Dezember auf sich warten lassen.

³⁾ Im eben genannten Briefe vom 25. Oktober beklagt Emmius sich über seine Schwächlichkeit.

⁴⁾ Sein Sohn Wessel, der aus Franeker zurückgekehrt war; vgl. den eben genannten Brief.

⁵⁾ Am 4. Dezember 1610 hatten Schiedsrichter im Namen der General-Staaten eine Entscheidung gefällt in der uralten Zwistigkeit zwischen Groningen und Appingedam oder Dam; dabei waren im allgemeinen die Forderungen Dams auf freien Handel und Verkehr usw. anerkannt. Die Stadt Groningen war darüber natürlich wieder unzufrieden. Vgl. Wiersum, *De gedwongen vereeniging van Stad en Lande* (Gron. 1898), S. 233 flg. Bos, *Historische Avonden. Tweede Bundel* (Gron. 1907), S. 240 flg.

⁶⁾ Die Schiedsrichter, welche von den General-Staaten angewiesen waren, die Differenzen zwischen der Stadt Groningen und den Ommelanden zu ordnen, hatten am 8. März 1599 zwei Sprüche gefällt, welche im allgemeinen sehr einträglich waren für die Ommelanden. Es ist also begreiflich, daß die Stadt sich widersetzte und sich weigerte, diese Sprüche anzuerkennen. Sie mußte sich jedoch beugen, nachdem die General-Staaten eine starke Garnison in die Stadt gelegt hatten und sogar eine Zitadelle errichtet hatten. Vgl. Wiersum, l. c. 10 flg.; Bos, *Het Groningsche gild- en stapelrecht* (Gron. 1904), S. 357 flg.

interpretationem nostram poteris intelligere. De patria mea cum causam eius iustam intueor, bene spero. Sed ad multa alia cum cogitationes meas converto, varia cogor metuere. Illustres Ordines nostri, si ut debent ita velint causam, quam iustam & aequam esse sciunt, libere ac sine dissimulatione exponere serenissimo Britanniae regi, non est cur patriae ab eo metuam. Sin minus alia etiam omnia. Comitissae mater die 21 Decembris ex hac vita abiit,¹⁾ quod forte actioni, quae sub manu, moram iniiciet. Gallia dicitur novos motus parturire, principe potissimum Condaeo.²⁾ Et in Germania status dubius. Hispano fortuna afflat,³⁾ & haud dubio animum addet; Deus omnia bene vertat in nominis sui gloriam & omnium nostrum salutem. Vale 1. Jan. 1611, quem prosperum nobis faxit idem Jehova Omnipotens.

352.

Ubbo Emmius an Jacobus Augustus Thuanus.

Groningen. 17 Januar 1611.

München. Königliche Hof- und Staatsbibliothek Cod. lat. 10359
(Cod. Manh. 359, Coll. Camerariana IX). Nr. 150. Original.

Post silentium nimis sane diuturnum (nam proximo biennio nescio quomodo factum ut nihil ad amplitudinem tuam literarum dederim cuius ipsum me, fateor, vehementer pudet pigetque⁴⁾ patria mea Frisia Orientalis me excitat ut

¹⁾ Katharina von Schweden, die Gemahlin des Grafen Edzard II. und die Mutter Ennos III. Vgl. Bd I, S. 349. Onno Klopp setzt irrtümlich den Tod der Gräfin auf Januar 1610, Ostfriesische Gesch., III, S. 230.

²⁾ Der Prinz von Condé, dessen Flucht mit seiner Gemahlin nach Brüssel im Jahre vorher fast zu einem Bruche zwischen Frankreich und Spanien geführt hatte. Vgl. Henrard, Henri IV. et la Princesse de Condé (Brux. 1835). Condé war nach dem Tode Heinrichs IV. in der Opposition gegen die Regentin Maria de Medici.

³⁾ Emmius denkt wohl an die Jülichsche Sache, welche jedoch nach der Eroberung Jülichs durch den Prinzen Moritz am 1. September 1610 nicht übel für die Niederlande stand.

⁴⁾ Emmius' letzter uns bekannter Brief an Thuanus ist vom 4. Juni 1601, Briefwechsel, I, Nr. 146. Erhalten ist die Antwort des Thuanus vom 1. September 1604; I, Nr. 174. Es muß also ein Brief vom Anfang 1609 verloren sein.

silendi nunc finem faciam. Ea valde cupit, res suas huius temporis, quae certo historia dignae sunt, quanquam fluctus videantur esse in simpulo commoti, illustri historia tua comprehendi, et orbi Christiano notas fieri. Et ego, nescio a quo, cognovi, rerum earundem cognoscendarum te sponte tua esse cupidum. Itaque et rogatus ab amicis viris optimis, patriae amantibus et ipse sponte mea obsequio desiderii tui merito paratus in animum induxi, ex prolixis commentariis, quos in usum meum congestos habeo,¹⁾ summos rerum praecipuaque earum momenta ad historiam facientia contrahere in compendium accommodatum instituto tuo, atque id ad te mittere. Sed duo sunt quae me tardant, quo minus id ipsum occipiam statim: nimirum quod dubitem, an verum sit, quod de desiderio tuo accepi; et quod ignorem, an res adhuc sit integra, id est, an ultra annum 1595, quo res patriae meae commoveri vehementius et ad arma verti coeperunt, pars illa historiae tuae, quam nunc sub proelo habes, procurrat.²⁾ Quapropter rogo te reverenter et submisce, ut de his certiore me facere quamprimum non

¹⁾ Es ist dies wohl das Material, welches Emmius zu seiner *Historia nostri temporis* sammelte. Man weiß, daß diese nicht vollendet ist und zuerst von A. M. Isinck publiziert wurde (Gron. 1732). Die Handschrift des Emmius ist verloren; die Universitäts-Bibliothek in Groningen besitzt jedoch drei Kopien; Brugmans, *Catalogus* (Gron. 1898), Nr. 143, 144, 145. Erhalten sind jedoch Emmius' Notizen über die ostfriesische Geschichte von den Jahren 1597 und 1600 (ebenda Nr. 141) und ein Konvolut von Briefen und andern Dokumenten aus den Jahren 1606 und 1607, von Emmius gesammelt und die Verwickelungen in Ostfriesland betreffend (ebenda Nr. 142). Das *Compendium*, wovon Emmius im Folgenden spricht, ist jedoch gewiß etwas anderes gewesen; es ist mit dem Briefe an Thuanus geschickt, liegt jedoch nicht mehr dabei. Es ist zu bemerken, daß Emmius den Titel seines Buches dem großen Werke des Thuanus (*Historia sui temporis*) entlehnt hat.

²⁾ Von der *Historia sui temporis* des Thuanus erschien 1604 der erste Band in Paris in Fol. und in 8°; er enthält die sechsundzwanzig ersten Bücher und gibt die Geschichte von 1500 bis 1560 wieder. Thuanus schickte den Band dem Emmius zu; vgl. Bd. I, Nr. 174. Dieser Band wurde 1606 in Paris von den Brüdern Drouart aufs neue publiziert. Zugleich damit erschien bei denselben Verlegern der zweite Band, der in Buch 27 bis 49 die Geschichte bis 1572 brachte, mit einem Anhang (Buch 50–57) bis 1574. Band III erschien 1609 oder 1610; er beschrieb in Buch 58 bis 80 die Geschichte von 1574 bis 1584. Mehr hat Thuanus selbst nicht herausgegeben. Er hatte die Geschichte in 143 Büchern bis 1610 fortsetzen wollen. Die Pariser Ausgabe von 1620, von seinen Freunden nach seinem Tode ausgegeben, enthält im ganzen 138 Bücher und bricht ab im Jahre 1607. Aus Emmius' Briefen geht hervor, daß Thuanus einen neuen Band unter der Presse hatte.

dedigneris.¹⁾ Putabo felicem me, si quid a me poterit proficisci, quod aptum sit quoquo modo desiderio tuo. Ad historicum studium meum quod attinet, ab eo patriae negocia totum pene triennium me abstraxerunt atque etiam nunc abstrahunt invitum dolentemque.²⁾ Sed brevi futurum spero, ut ad id redire mihi liceat.

Lego, quoties otium, historiam amplitudinis tuae cum summa voluptate,³⁾ eique longissime caeteras omnes huius saeculi posthabeo, non Latine solum scriptas, sed et Gallice et Germanice. Nec tantum ipse cum voluptate eam lego, sed et hoc effectum do, ut ab omnibus huius viciniae, qui Latina modo intelligunt,⁴⁾ etiam ab illis, qui alioqui in libris rariores sunt, lectio eius peravide expectatur. Praeter caetera vero, quae in historiographo bona laudantur, quae omnia habes eximia, insignem ac singularem tuum amplector, veneror, suspicio candorem et veritatis studium.

In ultima parte quam ab amplitudine tua dono accepi, complectente libros sex,⁵⁾ ut et in libris aliquot proxime praecedentibus, observavi Belgica nomina non pauca, praesertim ea quae locorum sunt, a genuina forma deflexa; quod a Mendoza⁶⁾ tractum esse, quem ea in parte secutum te

¹⁾ Wir haben ein Fragment eines Briefes von Thuanus an Emmius vom 28. Juni 1612, unten Nr. 372. Es ist da die Rede von einem verlorenen Briefe, welcher jedoch auf den oben abgedruckten bezogen werden kann, der eben erhalten ist. Der Brief vom 28. Juni 1612, welcher in Emmius' *De agro Frisiae* . . . Syntagma (Gron 1646) abgedruckt ist, läßt die Frage aufkommen, ob mit dem Compendium auch das Syntagma gemeint ist. Jedoch muß es etwas anderes sein, da das Compendium nur die ostfriesische Geschichte behandelt hat, was mit dem Syntagma nicht der Fall ist.

²⁾ Emmius' Briefwechsel aus den letzten Jahren ist wirklich viel mehr politisch als wissenschaftlich.

³⁾ Thuanus hatte dem Emmius ein Exemplar des ersten Bandes seiner *Historia* zum Geschenke gemacht; vgl. oben Bd. I, S. 302.

⁴⁾ Emmius meint seinen gebildeten Kreis in Groningen, die Coenders, Rengers, Phebens usw.

⁵⁾ Emmius muß im Irrtum sein, denn ein Band der *Historia* des Thuanus in sechs Büchern besteht nicht. Er meint wohl den Anhang des zweiten Bandes, welcher in acht Büchern die Geschichte von 1572 bis 1574 enthält. Vgl. oben S. 113, Note 2.

⁶⁾ Mendoza meint natürlich die *Comentarios* des Bernardino de Mendoza, der als Militär und Diplomat in der Zeit Albas und Requesens eine bedeutende Rolle gespielt hat. Seine Denkschriften, welche wichtig sind für die Geschichte des niederländischen Aufstandes, erschienen in französischer Uebersetzung von Crespet 1591 in Paris; diese Ausgabe wird Thuanus benutzt haben. Erst im folgenden Jahre 1592 kam die originale spanische Ausgabe in Madrid von der Presse. Vgl. Fruin, *Verspreide Geschriften*, VII, 204 slg., wo auch mehrere Fehler in Namen angegeben werden.

animadverto, arbitror. Id vero ideo scribo, ut in editionibus novis vitii hoc quod nostros homines legentes turbat et perplexos reddit, possit tolli. Huic rei servire potest historia Emanuelis Meterani Belgae, quae Belgice ab autore scripta, sed ab aliis in linguam Latinam traducta est.¹⁾ Et est scriptor hic quanquam literarum meliorum omnino rudis et in republica non versatus, tamen et diligens imprimis et fidei sine dubio melioris,²⁾ quam Hispanus ille et eius generis caeteri *Ἰβηρῶντες*.³⁾ Est item diligens et fidus scriptor tumultus et belli Belgici Borraeus Ultraiectinus, sed nimis prolixus, utpote qui decreta, edicta, acta publica omnia et quicquid huiusmodi, verbotenus repraesentat: quapropter opus eius sylva potius copiosa historiae quam historia.⁴⁾ D. Rodolphi Botereii commentarios⁵⁾ percurri proximis his diebus. Quid dicam? Si efficere se luminibus tuis, antevertendo editionem tuarum lucubrationum, gratiamque praeripere posse speravit, nae ille spe sua falletur plurimum. Nam ubi prodierint tua iisdem de rebus, sine dubio et commentarii hi illius et aliorum generis eiusdem scriptorum, velut orto soli cedentia sidera minora in obscuro erunt latebuntque. Regis vestri caedem⁶⁾ nefandam dolemus hic omnes et parricidarum doctores cum scelerato dogmate publice privatimque detestamur. Vale ac si quid hic peccatur a me, dum scribo liberius, ignosce et me in numero illorum, qui nomen tuum magnum et illustre reverenter colunt, habe. Groningae die XVII. Januarii Juliani anno aerae Christianae MDCXI.

¹⁾ Die lateinische Uebersetzung der Historien des van Meteren erschien zu Köln im Jahre 1596; vgl. Fruin, Verspreide Geschriften, VII, 386. Thuanus scheint also diese Ausgabe nicht benutzt zu haben, obgleich er sie hätte kennen können.

²⁾ Diese Charakteristik van Meterens ist richtig; über Mendoza urteilt Emmius jedoch zu wegwerfend.

³⁾ Spanier und Spanischgesinnten. Vgl. Bd I, S. 477.

⁴⁾ Bor's Oorsprongh, begin ende aenvang der Nederlantscher oorlogen erschien zuerst 1595 in Utrecht in drei Büchern; es enthielt die Geschichte der Jahre 1555 bis 1567. Im Jahre 1601 erschienen ebenda weitere drei Bücher (bis 1573). 1603 wurde der erste Band im Haag nachgedruckt. Andere Ausgaben erschienen nicht vor dem Jahre 1611. Eine lateinische oder französische Uebersetzung Bor's besteht nicht. Es wird also für Thuanus schwierig genug gewesen sein, mit diesem Geschichtswerke bekannt zu werden. Emmius' Urteil über Bor ist sehr richtig.

⁵⁾ Rodolphi Botereii De rebus in Gallia et pene toto orbe gestis commentariorum libri XVIII, in tres tomos tributi. Parisiis, 1610, 8°. 2 Bde.

⁶⁾ Heinrich IV. wurde am 14. Mai 1610 in Paris ermordet.

353.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. 13 März 1611.

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 55 verso.
Nr. 94. Kopie.*

De rebus nostris & de valetudine mea filius vester ad vos iam revertens vos docebit.¹⁾ Vobis spero omnia esse incolumia. Rogo tamen, ut de eo certio rem reddas, ubi primum hoc facere commode poteris. Erit id mihi gratissimum. Si vera sunt quae hic memorantur, Germaniae magni motus impendere videntur. Bohemia iam nunc turbata est: Pragae pars a milite pontificio occupata: pars altera aegre se defendens in summo periculo versatur.²⁾ Galliae quoque quies nutare dicitur; Geneva a Sabauda & Hispano esse in discrimine; Lausanna insidiis appetita fuisse.³⁾ De patria mea, in qua actio nunc fervet, quam sim anxius, scribere non libet.⁴⁾ De ecclesia in Hollandia & reliquis provinciis sociis merito sum sollicitus.⁵⁾ Et quis pius non? Deus, qui omnia habet in manu sua, mala imminetia pro bonitate sua a nobis avertat. Vale, brevitati ignosce. Constitueram prolixius iam scribere. Sed vetat valetudo praesens. Peto ut excusatum me habeas. Raptim 13. Martii 1611.

¹⁾ Vgl. Nr. 351. Wittens Sohn ist also zu seinem Vater zurückgekehrt.

²⁾ Am 15. Februar 1611 eroberte Oberst Ramee mit kaiserlichen Truppen nach kurzem Kampfe die Kleinseite von Prag. Gegen ihn traten jedoch die böhmischen Stände in Widerstand, sodaß Kaiser Rudolf II., der in Prag residierte, sich genötigt sah, Ramee den Abzug zu befehlen. So war er fast wehrlos, als sein Bruder, Erzherzog Matthias, am 24. März in Prag einzog; nachdem die Stände die Absetzung Rudolfs ausgesprochen hatten, wurde sein Bruder am 23. Mai zum Könige von Böhmen gekrönt. Vgl. Ritter, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation, II, S. 354 slg. Weshalb Emmius' Ramee's Truppen „miles pontificus“ nennt, ist nicht deutlich; es waren Passauer.

³⁾ Ueber die italienischen Sachen vgl. Ranke, Französische Geschichte, II, S. 37 flg., 135 flg.

⁴⁾ In Ostfriesland waren die Verhandlungen noch im Gange, welche schließlich zum osterhusischen Akkord (21. Mai 1611) geführt haben. Vgl. Onno Klopp, Geschichte Ostfrieslands, III, S. 212 flg.

⁵⁾ Die remonstrantischen Zwistigkeiten, welche eben damals zu einer Versöhnung zu führen schienen: am 11 März wurde die Haager Konferenz zwischen sechs remonstrantischen und eben soviel kontraremonstrantischen Predigern abgehalten. Vgl. Rogge, Wtenbogaert, II, S. 75 flg.

354.

Ubbo Emmius an Friedrich Coenders.

S. l. 5 Juni 1611.

Groningen. Universitäts-Bibliothek. Brugmans, Catalogus, Nr. 207. Fol. 18. Original.

Cum tempore crescit protervia omnis aetatis & sexus insultantium nobis in vastata horti nostri arra.¹⁾ Hodie sub vesperam modum omnem excessit, perinde ac si magistratus aut imperium, aut leges in civitate non essent. Nisi finis huius fiat ac remedium aliquod adhibeatur tempestive, cogar mihi quoquo modo consulere, & contumeliis his, ut potero, me eripere. Concurrunt varia, quae me premunt, & hanc vivendi conditionem acerbam mihi faciunt. Interim sustento me expectatione promissi in diem crastinum aut perendinum. Vale. Raptim 5. Junii 1611.²⁾

355.

Ubbo Emmius an Joachim Joannis.³⁾

S. l. 29 August 1611.

Groningen. Universitäts-Bibliothek. Brugmans, Catalogus, Nr. 207. Fol. 29. Minute.

Postquam postremas ad te dedi,⁴⁾ mi Joachime, venere in manus meas epistolae interceptae amantium dogmata Socini, & a deputatis ordinum Frisiae typis publicatae, una cum libro exitiali ab iisdem illis admiratoribus Socini in lucem protruso & per Frisiam vicinasque regiones sparso, quo totus Samosatienianismus continetur, & ecclesiis enixe

¹⁾ Es kann auch arca gelesen werden.

²⁾ Dieser Brief ist schwer zu verstehen, besonders da es nicht ganz klar ist, wo Emmius sich damals befand, in Groningen oder in Emden. Von unruhigen Bewegungen in Groningen im Sommer 1611 ist nichts zu finden. In Ostfriesland war Emmius wahrscheinlich im Frühjahr 1611 wohl gewesen; ob er nach dem osterhusischen Akkord (21. Mai) noch dort war, ist zweifelhaft. Auch wissen wir nichts von Unruhen in Emden in dieser Zeit. Vgl. Onno Klopp, S. 212.

³⁾ Joachim Joannis ist augenscheinlich ein Schüler des Emmius; wir wissen von ihm jedoch weiter nichts. Ein Johan Joachums, vielleicht sein Vater, wird genannt bei Reitsma und van Veen, Acta der prov. en part. synoden, VI, S. 39.

⁴⁾ Dieser vorige Brief ist nicht erhalten.

commendatur.¹⁾ In iis epistolis inveni inter caeteras scriptum a Forckenbekio²⁾ quodam factionis istius socio, quo cum intimam scio tibi fuisse amicitiam & familiaritatem, cum Franekeræ viveres, & ne nunc quidem coniunctionem illam inter vos elanguisse. Cognovi id primum ex literis tuis; quas ad filium meum³⁾ dedisti, quibus illum salutare ex te impense iussisti: quae literae ad filium meum venire apud vos forte commorantem febris tum implicitum. Equidem miratus sum, cum nomen illius amici tui summi in ea societate animadverti, & magis quoque cum epistolas illas omnes cum libro legi. Nec tamen est, quod putes, mi Joachime, me tibi diffidere, aut sinistra de te suspicari: absit. Tantummodo haec significanda tibi duxi, ut scias, quorum te amicitiae dederis, & ut in deligendis amicis imposterum sis cautior. Intelligo sciscitans ex plurimis, tuum hunc hoc monstri aluisse iamdudum opinionibusque novis a Socino repertis esse vehementer delectatum, quinimo pro iis contendere solitum pertinacius velut zelo ardentem. Te vero moneo atque hortor etiam atque etiam, qui scopus est mihi praecipuus scriptionis huius, si qua tibi forte obrepsit ex ista familiaritate admiratio novarum opinionum, quae solet contagiosa saepe esse, & facile ex amicis in amicos, praesertim aetate iuvenili, serpere. Erit hoc mihi, qui te diligo, pergratum, efficietque, ut me nullius priorum poeniteat. Semper aversatus sum studium novationum, ex quibus non possunt non existere gravia incommoda. Noli plus tribuere sui amantibus: & protervis iuvenibus, quam iis, quos aetas, doctrina, exercitatio, verum usus fecit peritiores. Memento philosophiam debere theologiae subservire, non vero eandem cogere in ordinem. Philosophandum sobrie, ut recte philosopheris. Haec tibi soli a solo, nemine conscio. Vale, & tui amantis monita boni consule. Raptim die 29. Aug. 1611.

¹⁾ Vgl. über diese Schriften und die kirchlichen Unruhen in Friesland im Jahre 1611, Reitsma, Honderd Jaren, S. 342 flg.

²⁾ Bernardus Forckenbeck war ein von Sozianismus verdächtiger Student zu Franeker; vgl. Reitsma l. c., S. 344 flg.

³⁾ Emmius Sohn Wessel, der in Franeker gewesen war. Vgl. oben passim.

356.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. 17 September 1611.

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 52 recto Nr. 89. Cf. Nr. 96. Kopie.

Quae Hagae aguntur tibi quam mihi sunt notiora.¹⁾ In patria mea ordinum concordia labat, arte eorum qui eam ut pestem suam oderunt.²⁾ Unde quid nisi mala maxima exspectare debemus? Vale cum omnibus.

Valde me angit, quod toto iam semestri & eo amplius nihil a te literarum, nihil nuncii acceperim. Vereor, liberiore epistola mea postrema,³⁾ quae ex candido pectore & vestri observantissimo profecta fuit, aut re aliqua alia offensum te esse, animumque a nobis habere nunc alieniorem. Quod si verum fuerit, id crux animo meo gravissima. Si non verum, fac, oro te, ut hoc ex literis tuis intelligam quamprimum, & sollicitudine ista, quae iam nunc pro cruce mihi est, liberer. Sum vero valde cupidus cognoscendi, quid nunc agat filius vester Gerardus⁴⁾ & ubi degat, quem amare non desinam etiam a nobis procul remotum propter probitatem. Et simul instantissime peto, ut de ea re, de qua postremis literis scripsi,⁵⁾ me certiores facias. Nec enim aliter animo possum esse tranquillo. Vorstiana causa me sollicitum habuit multo tempore. Heri demum accepi, repudii libellum ei decretum ab ordinibus Hollandiae,⁶⁾ & in eiusce locum

¹⁾ Emmius meint wohl im allgemeinen die politischen Vorgänge.

²⁾ Vgl. über die Verhältnisse in Ostfriesland nach dem osterhusischen Vergleiche, welche Emmius wohl zu schwarz ansah, Onno Klopp, S. 231 flg.

³⁾ Damit kann wohl schwerlich der letzte Brief des Emmius an Witten, den wir haben, vom 13. März (unsere Nr. 353) gemeint sein. Es ist also mindestens ein Brief des Emmius verloren.

⁴⁾ Der Sohn Wittens, welcher bei Emmius gewohnt hatte, und von dem in mehreren Briefen oben die Rede ist. Er ist der Gerritt, der 1617 sich verheiratete mit Wolffen von Ommeren und der 1661 als Bürgermeister von Harderwijk starb. Vgl. oben Bd. I, S. 27.

⁵⁾ Der Brief ist verloren und die Sache ist uns also unbekannt.

⁶⁾ Ein Entlassungsschreiben haben die Staaten von Holland dem Vorstius nicht gegeben. Sie haben ihm nur geraten, sein Amt nicht sofort anzutreten, sondern in Gouda vorläufig zu bleiben und sich dort mit der Abwehr der gegen ihn gerichteten Angriffe zu beschäftigen; sein Gehalt wurde ihm garantiert. Vgl. Reitsma, Geschiedenis van de Hervorming en de Hervormde Kerk der Nederlanden (2. Ausg. Gron. 1899), S. 191.

vocatum esse Polyandrum ministrum ecclesiae Dordracenae,¹⁾ cuius parente usus sum diu familiarissime,²⁾ viro ἀρετῆς studiosissimo, & concordiae ecclesiasticae amantissimo. Emdae enim ecclesiae Gallicae praefuit per annos multos cum fructu & laude. Alcmariensium me pudet. Quaeritur religionis forma omnibus apta, etiam notoriis haereticis.³⁾ De Saxone quae nunciantur ex Germania, laeta sunt. Utinam etiam alia. Vale & si pecco ignosce. Die 17. Septembris 1611.

357.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

Groningen. 1 Oktober 1611.

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 52 verso. Nr. 90. Kopie.

Vere affirmo tibi, gaudio mihi cor exiluisse, cum vidi rursus tuas ad me datas literas, magis etiam cum easdem legi. Animum enim tuum pristinum in me, id est mei amantem ex iis recognovi, ut de beneficentia singulari, qua immeritum me prosequeris, nihil dicam. Cui quid possum ego in hac fortunae meae tenuitate rependere praeter synceram & ex animo profectam gratiarum actionem? Miror interea, quid tardarit literas meas postremas tam diu. Nam quas puto circiter Eidus Septembris a me scriptas fuisse,⁴⁾ aut etiam prius (nec enim bene temporis memini) video ad IIII. Eid. Octobris⁵⁾ primum ad vos pervenisse. Ego inter-

¹⁾ Wirklich wurde der gemäßigte Calvinist Johannes Polyander 1612 zum Professor der Theologie in Leiden ernannt, aber nicht in der Stelle des Vorstius, sondern des Gomarus, der 1611 wegen Streitigkeiten mit den Kuratoren der Universität seine Entlassung eingereicht hatte und nach Middelburg gezogen war. In Vorstius' Stelle wurde der Remonstrant Simon Episcopius ohne jede Schwierigkeit ernannt. Vgl. Reitsma l. c.

²⁾ Polyanders Vater, wie er Johannes genannt, war Prediger zu Emden und Scriba der Synode, welche ebenda im Jahre 1571 zusammentrat; vgl. Reitsma, S. 119. So kann ihn Emmius gekannt haben.

³⁾ Ueber die kirchlichen Streitigkeiten in Aikmaar vgl. Reitsma, S. 189 flg. und die da zitierten Quellen.

⁴⁾ Der Brief ist vom 17. September; vgl. die vorige Nummer.

⁵⁾ Emmius muß sich verschrieben haben; da der Brief vom 1. Oktober ist, kann von IIII Id. Oct. (12. Okt.) nicht die Rede sein; wir werden lesen müssen IIII Kal. Oct. (28. Sept.).

medio tempore Emdae fui per complures dies, evocatus rursus amicissimis literis meorum, ut adessem ipsis in actione ad rempublicam pertinente, quam doleo felicior non habuisse exitum.¹⁾ Nam sententiae ab intercessoribus arbitris²⁾ latae interposita est qualiscunque appellatio, propterea quod pars altera nimis se gravatam esse arbitraretur.

Filium vestrum³⁾ ad studia literarum remissum esse gaudeo. Sed locus mihi displicet,⁴⁾ ut ex prioribus meis potuisti intelligere. Nam cum abitu Vorstii⁵⁾ Steinfurtum non est perpurgatum: de quo cum in sermonem forte incidissem heri cum viro magno, perconctatus est me, quid mihi videretur de philosophia Steinfurtana, satisne sana esset & talis, quae non faceret ad inficiendam sinceram theologiam. Cui cum respondissem quae hic esset sententia mea, subiecit ille, sibi videri valde periculosum ea imbui iuventutem. Apud nostros quidem promiscue adeo invisus est iste locus, ut constitutum sit neminem ad ministerium ecclesiae hac in provincia admittere,⁶⁾ qui proximis annis istic in studiis egerit. Ignosce si videar tibi de his scribere liberius. Facio hoc fretus candore tuo & animo benevolentissimo in me, apud quem licere mihi puto sine offensionis periculo expectorare totam mentem meam. Interim merito mihi debet probari id quod probatur vobis. Reliquae parti epistolae tuae respondebo proxime, quod iam per tempus facere nequeo. Vale feliciter cum omnibus tuis, quos officiose & amanter saluto. Groningae 1. Octobris 1611.

¹⁾ Es galt die Ausführung des osterhusischen Vergleichs. Im allgemeinen war es jedoch ruhig in Ostfriesland.

²⁾ Die Schiedsrichter der General-Staaten, welche den Vergleich zustande gebracht hatten.

³⁾ Wittens Sohn Gerard, von dem in den letzten Briefen mehrmals die Rede ist.

⁴⁾ Wie aus dem Folgenden sich dartut, war der junge Witten nach Steinfurt zum Studium geschickt. Dies gefiel natürlich Emmius sehr schlecht.

⁵⁾ Vorstius kam wohl nach Holland, konnte aber seine Stelle in Leiden nicht antreten; er blieb in Gouda und kehrte nicht nach Steinfurt zurück. Emmius konnte ruhig sein, denn als Nachfolger des Vorstius in Steinfurt trat Ravensperger auf, der gut kalvinistisch war und daher auch in den folgenden Jahren von Emmius nach Groningen gerufen wurde zum theologischen Professorat an der neuen Akademie.

⁶⁾ Vgl. Reitsma und van Veen, Acta der provinciale en particuliere synoden, VII.

Ubbo Emmius an Johannes Althusius (?) ¹⁾

Groningen. 25 Oktober 1611.

Amsterdam. Universitäts-Bibliothek. Bibliothek der Remonstrantischen Kirche. Cat. Tideman, G. 47 (Brochures Godefroi III). Catalogus der Handschriften IV, 1 (Amst. 1911), S. 109. Original.

Vix credere possis, quantopere me delectarint humanissime & gravissime scriptae tuae literae.²⁾ In his tamen quod statim in ipso initio expressum, verum esse nequaquam agnosco, sed persto in sententia mea priore. Aut nimium certe ego felix, si possim chartacea hoc modo aureis commutare. Quod de negata subscriptione significas, o factum bene.³⁾ Spero id causam praebiturum restituendae fortunae. Habebunt nostri, quorum interest, & quotquot patriam amant, ob quod in perpetuum se vobis obligatos quam maxime esse sint iudicaturi. Idque ut magis ac magis intelligant, ego, ubi tempestivum ac maturum erit, sedule dabo operam. Quantum fuerit studium vestrum, & quam rectum iudicium, abunde ipsus perspexi & penitus cognovi; & hoc ne ignorent, quibus tute committi huiusmodi aliquid posse scio, quantum nosse ipsos fas, effectum statim dedi. Alia temporis reservavi. Quod successus ex voto non fuerit, vos praestare non potuistis. Nec est, quod propterea animis angamini. Hominum non est, praestare quicquam praeter culpam.⁴⁾ Ego quoque, quanquam persollicitus sim, meliora

¹⁾ An wen dieser Brief gerichtet ist, ist nicht ganz deutlich. Daß der Adressat ein Ostfrieser und sogar ein Emdener sein muß, ist klar. Ein Bürgermeister kann es jedoch nicht sein, da Emmius einen solchen nennt, ohne ihn als Kollegen des Adressaten zu bezeichnen. Wir denken also zuerst an Althusius oder Daniel Alting; der letzte kann jedoch schwerlich gemeint sein, da Emmius in diesem Falle gewiß die herzlichen Grüße an seinen Vater Menso Alting zugefügt hätte. Wir schließen also auf Althusius, mit dem Emmius sehr befreundet war; vgl. Bd. I, S. 406 flg., 448 flg., 458 flg.

²⁾ Nicht zurückgefunden.

³⁾ Es ist kennzeichnend, in welchem Maße Emmius doch dem Grafen und der Hofpartei mißtraut. Für ein so scharfes Mißtrauen war wirklich wenig Grund vorhanden; der Graf war so tief gebeugt, ihm waren die Hände so fest gebunden, daß von ihm kaum etwas zu fürchten war. Nach dem osterhusischen Vergleich (21. Mai 1611) war das Streben nach Einigkeit und Frieden in den ersten Jahren unverkennbar. Vgl. Onno Klopp, III, S. 231 flg.

⁴⁾ Wen Emmius damit meint, ist nicht deutlich. Auch in der folgenden Charakteristik ist er nicht zu erkennen. Ist vielleicht Daniel Alting gemeint?

spero, quam consul augurabatur. Est ille vir optimus, & ingenio sane insigni, animoque magno, cuius utilissima opera utitur respublica, amator patriae, & libertatis eius maximus. Sed est natura vehementior, & iniqui impatientior, cum de iure publico & libertate ac fortuna patriae agitur. Quod nostros ab humanitate commendas, id equidem libenter cognosco. Et tamen ignarus non sum, omninoque — sic sentio, nihil ab iis factum, quod non officii ratio requisivit. Responsum, quod Auricae tulit D. Ammema,¹⁾ non est mihi inexpectatum. Praevidi id, & praedixi. Aulici isti semper sui similes sunt. D. Wiarda cancellarius²⁾ dicitur publice declaratus. O hominem isto loco dignum ob graves mores. Hollandia hoc tempore monstrum parturit in religione: utinam abortet sine iactura ecclesiae & fortunae suae. Vehementer probo, quod faciunt vestri³⁾ & optimae voluntati & conatui eorum felicem successum opto. Hodie accepi scriptum illud impudens aequae et impium, cui titulus die brandtklocke.⁴⁾ In qualia nos saecula incidimus? Vorstius profitetur, se innocentiam suam in concilio Ordinum Hollandiae esse demonstraturum. Id ego perinde habeo, ac si corvus iactitaret, se toto corpore candidum se esse probaturum. Sed sperat ille, solos causae iudices Hollandos se habiturum, quos novit patronos suos, qua autoritate & gratia sunt, pro libitu posse in quamvis sententiam inclinare.⁵⁾ Heri literas binas Haga accepi, alteras ab Abeloe Coenders, alteras a Hermanno Dulmensi.⁶⁾ Uterque significat⁷⁾ die 19. Octobris Juliani de causa patriae meae nondum fuisse relatum ad collegium Generalium Ordinum, & dominum

¹⁾ Sixtus von Amama, der Syndikus des Dritten Standes von Ostfriesland; vgl. Bd. I, S. 467 und die da angegebenen Stellen.

²⁾ Gräflischer Kanzler; vgl. Bd. I, S. 337, 400, 419, 423.

³⁾ Vielleicht ist der Kirchenrat von Emden gemeint.

⁴⁾ „Brand-clock (Ghegoten ten deele van de stoffe ghecomen wt de Camer der E. H. M. Heeren Staaten, Soo der Geunieerde Provincien in 'tghemeyn, als int particulier van Hollandt) Noodich ghetrocken in dese bedroefde vruchtbare tijden der ghevaerlycke, van ouds begravene, Nieuwcheden . . . Ghedruckt in . . . 1611.“ 4^o. Pamfl. Knuttel Nr. 1861; Neudruck Nr. 1862. Geschrieben von Jacobus Taurinus, remonstrantschem Prediger zu Utrecht, war diese Schrift gegen die kontra-remonstrantschen Prediger in Leeuwarden gerichtet. Das Vorwort ist vom 17. September; Emmius hat das Büchelchen also ziemlich schnell erhalten. Vgl. Reitsma, Honderd Jaren, S. 353 flg.

⁵⁾ Ueber Vorstius im allgemeinen vgl. Rogge, Johannes Wtenbogaert, II, S. 49 flg.

⁶⁾ Vgl. über beide, Bd. I, passim.

⁷⁾ Diese Briefe sind verloren.

Cromholtium¹⁾ pridie demum, si bene memini, Hagam redisse. Prior memorat, D. Bilium²⁾ loqui de re acerbius & stomachosius: sed tamen affirmare, non minus indignari comitem, quam colonos. Addit, vereri se, exasperatum iri Generales Ordines in protestantes, idque redditurum eorum causam, aut causae fortunam multo deteriorem: itaque miserorum vicem se miserari, & dolere ex animo. Alter ait, questum quoque apud se dominum Cromholtium de protestatione, sed tamen promississe in referendo ad leniora se inclinaturum. Metuo & contremisco. Aliud quoque me angit ex patria. Emdani videntur societati Lusitanorum Judaisantium quae Hamburgi aliquandiu consedit, sollicitanti sedem daturi, cupidine quaestus, nequicquam obsistentibus & reclamantibus in senatu & civitate melioribus. Vulgi impetus incitatus egestate sustineri non potest. Eam societatem videtur altera, quae Amsterodami est, secutura.³⁾ Nam Hamburgenses pro se & Amsterodamensibus annisi sunt pacisci. Multa hic improbo, & non pauca metuo. De quibus alias. Nunc finio, & loquacitatis culpam deprecor. Vale, & me porro commendatum amplitudinis tuae habe. Saluta & coniugem, & amplissimum collegam tuum. Valde festinanter die 25. Octob. anno 1611. Groningae.

359.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. l. 25 Oktober 1611.

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 59 verso. Nr. 98. Kopie.

Respondi postremis tuis literis mihi longe acceptissimis speroque responsum id meum⁴⁾ recte ad vos pervenisse. Curavi enim ut civi vestro⁵⁾ traderetur, qui operam suam in perferendo diligentem pollicitus fuit. Perfudit vero me singulari gaudio, quod in literis illis tuis abunde ostendisti,

¹⁾ Mitglied der General-Staaten.

²⁾ Vgl. Bd. I, S. 406, Note 1.

³⁾ Ueber die Ansiedelung der Juden in Amsterdam am Ende des sechszehnten und im Anfange des siebzehnten Jahrhunderts vgl. Wolff in Bijdragen voor vad. gesch. en oudh. Derde Reeks, VIII.

⁴⁾ Unsere Nr. 357.

⁵⁾ Weiter unbekannt.

animi tui curam in ecclesia Dei defixam te habere, & laudare eos, qui pro eius incolumitate vigilant, & curam laboresque impendunt. Haga & Leida accipimus de Vorstio rursum actum iri in conventu Ordinum Hollandiae ad Calendas Novemb. Julianas: paratum eum ad defendendum se contra omnes accusatores & demonstrandum innocentiam suam, quod ego perinde habeo, ac si corvus denunciaret & profiteretur probaturum se toto se corpore candidum esse.¹⁾ Sed animadvertimus hoc consilii habere patronos Vorstii, ut solis Hollandiae Ordinibus huius rei iudicium permittatur, quos ipsi pene in potestate habent, aut autoritate & gratia sua quo volunt inclinare possunt.²⁾ Hoc vero quam periculosum, imo quam perniciosum futurum sit ecclesiis, quis rerum peritus & veritatis amans non videt? Itaque quotquot hic sunt boni sic existimant, hoc agendum esse, ut tantae rei iudicium quae ad universam ecclesiam orthodoxam pertinet, non solum ad omnium provinciarum foederatarum deputatos (nam et in eo haud parum periculi, ut docet exemplum responsi ad monitionem Britanniae regis,³⁾ quod ex autoritate & gratia ea, quam paulo ante notavi, sine dubio profluxit), sed potius ad totius Germaniae, Galliae, Britanniae, caeterarum nationum ecclesias reformatas, ac nobiscum in confessione & doctrina consentientes, quarum omnium interest & quae studii partium argui non possunt, deferatur. Hoc & tutissimum & tale, ut recusari nulla fronte queat. Id vero ut fiat, res poscere videtur, ut ii qui provinciarum nomine Hagae in collegio Generalium Ordinum sunt, singuli a suis moneantur, & mandatis instruantur, ut quantum poterunt rem istuc dirigant. Nec dubito quin hoc

¹⁾ Dasselbe Bild, das Emmius augenscheinlich sehr anzog, auch im vorigen Briefe desselben Datums, S. 123.

²⁾ Vgl. über diese Sachen Rogge, Wtenbogaert, II, S. 110 flg. und besonders Gids, 1873, II, passim.

³⁾ Am 21. September 1611 hatte der englische Gesandte Winwood im Namen des Königs Jakob I. sich bei den General-Staaten über die Ernennung des Vorstius zum Professorat in Leiden beschwert. Die General-Staaten, die englische Einmischung in die eigenen Angelegenheiten fürchtend, gaben eine abschlägige Antwort. Am 5. November beschwerte Winwood sich zum zweiten Male, und da er keine Antwort bekam, reichte er am 17. Dezember einen energischen Protest ein; am 20. Februar 1612 folgte noch ein weiteres Manifest. Vorstius selbst verantwortete sich in den Staaten von Holland am 22. März 1612; sie beschlossen, seine Ernennung aufrecht zu erhalten, ihm jedoch zu empfehlen, seine Stellung vorläufig noch nicht anzutreten und sich in Gouda niederzulassen. Vgl. Rogge l. c.

consilium locum habiturum sit apud nostros & vicinos Frisios.¹⁾ Te vero, vir magne, rogo ut expendas annon operae pretium facturus sis, & bene de ecclesia meriturus, si tu pro ea qua vales autoritate et prudentia apud vestros effectum des, ut in eandem sententiam illi quoque descendant, ut isthoc modo consensus plurium fiat efficacior, & plus roboris accipiat ad avertenda ea, quae imminere videntur pericula.²⁾ Ego quidem plane sic sentio: & intelligo omnes, qui his locis sunt, bonos & rerum peritos optare, ut in omnibus provinciis animi in hoc consilium conspirent. Qua pertinacia Vorstiani sint & quam spem foveant, ex variis ipsorum scriptis in lucem editis apparet: inter quae postremum est eorum, quae ego vidi, auctoris animum impudentissimum arguens, cui titulus est Brantklock.³⁾ Opus igitur, ut concordibus animis eorum pervicaciae a bonis eatur obviam. Haec si liberius tibi scribere videar quam personam meam deceat, rogo ut mihi ignoscas. Impulere me amor ecclesiae & eius periculum, ac tua in me benevolentia & candor syncerus. Mitto cum literis his librum a Leowardianis editum paucos ante dies,⁴⁾ hodie ad me istinc ab amico missum, sed alio in exemplari iam a me involutum, quo amplius *ἵππολον* illud Vorstianum detegitur. Rogo si nondum legisti, ut raptim eum percurras. Confirmaberis sat scio in sententia bona, & in hoc quod a me proponitur animaberis. Vale & me uti soles in tuorum

¹⁾ Stadt und Lande, aber besonders Friesland, waren sehr heftig kontra-remonstrantisch.

²⁾ Overijssel, wo Witten in der Regierung saß, war sehr schwankend in den kirchlichen Differenzen; erst 1618 fügte es sich nach dem Prinzen Moritz. Daher Emmius' Drängen gegenüber Witten.

³⁾ Vgl. S. 123, Note 4.

⁴⁾ Die Leeuwarder Prediger publizierten 1611 ein Pamphlet gegen Vorstius unter dem Titel: „Waerschouwinghe aen alle ghereformeerde Kercken, ende vrome ingesetenen van de vereenigde Nederlanden. By consent van de . . . Gedeputeerde Staten van Vrieslandt, in druck uyt ghegheven Nae de Copye, Ghedruckt tot Leeuwarden, by Abraham vanden Rade.“ 4^o (d. d. 29. Juli 1611; Pamphlet Knuttel 1848, 1849). Dagegen war der Brandklock (vgl. oben) gerichtet. Dagegen wieder erschien eine „Naeder-Waerschouwinghe over seeckere verantwoordingen D. D. Vorstii, onlanex tot syner verschooninge uytghegeven. Gestelt by den Dienaren des Godtlycken Woorts in de Gemeynte J. Christi, tot Leeuwarden. Gedruckt tot Leeuwarden, By Abraham vanden Rade . . . 1611 . . .“ 4^o. (Mit Zueignung an den Prinzen Moritz, die General-Staaten und die Staaten von Holland vom 19. Oktober 1611; Pamphlet Knuttel 1878). Emmius hat die Schrift also sehr schnell bekommen. Vgl. auch Reitsma, Honderd Jaren, 350 flg.

numero habe, & an has quas per civem vestrum mitto acceperis, ubi primum commodum erit mihi significa. Saluta nobilissimam coniugem tuam & liberos. Festinanter die 25. Octob. Juliani anno 1611.

Phlegopedii¹⁾ propositum cum sectatoribus, vinculum concordiae & societatis ecclesiasticae dissolvere. Quo istud animo, novit nemo melius quam *ὁ καρδιογνώστης*. Is consilia τοῦ Ἀχιτοφῆλ²⁾ dissipet & ut spero dissipabit.

360.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. l. 5 Dezember 1611.

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 56 recto. Nr. 95. Kopie.

Spero epistolam meam, quam ante septimanas aliquot per civem vestrum ad te dedi,³⁾ recte ad te pervenisse. In ea exposueram consilium meum & aliorum apud nos, quos prudentia & pietate valere prae caeteris existimo in negotio Vorstiano.⁴⁾ Interea patronos Vorstii, & totius illius causae intellexi agere pertinacius, atque omnem movere lapidem, inque omnes se vertere formas, ut nec gravissimis monitis Britanniae regis morem gerere, nec ab eo, quod proposuere sibi, discedere cogantur. Quo vero consilia illorum tendant, quae inde et in ecclesiam & in rempublicam mala sint secutura, non potest iis, qui sanam mentem & sanum animum habent, esse obscurum. Nunc, ut ex literis Haga missis accipio,⁵⁾ actio ipsa hac de re fervet. Hollandi sententiis & studiis divisi inter se contendunt atque hoc solum pars melior adhuc obtinere potuit, cedentibus caeteris, ut a professionis munere ad tempus saltem Vorstius arceatur⁶⁾ (quod quantum omnino est?) atque ea concessione pars deterior conatur Britanniae regi satisfacere, id est, admonitionem ac

¹⁾ Oldenbarnevelt.

²⁾ Auch wohl Oldenbarnevelt.

³⁾ 25. Oktober, unsere Nr. 359.

⁴⁾ Ueber Vorstius und seine Sache vgl. den vorigen Brief und die Noten dazu.

⁵⁾ Wohl von Abel Coenders oder van Dulmen; vgl. oben, S 123.

⁶⁾ Dies war wirklich der Fall; vgl. den vorigen Brief und die Noten dazu.

petitionem eius iustissimam eludere: audetque ab Ordinibus Generalibus poscere, ut ipsi, velut hoc probantes, ad regem perscribere & consilium hoc ei commendare velint. Atque hic ut intelligo provinciarum suffragia discrepant. Vicini Frisii & nostri¹⁾ a suis mandata scripta habent, ut urgeant Vorstii dimissionem & caetera, quae ad conservandam integritatem religionis orthodoxae, concordiamque in ecclesia & republica, ac ad satisfaciendum optimo & amicissimo regi facere possint. Et cum his se coniunxit tertia provincia, quam Geldriam esse existimo,²⁾ quanquam nomen non sit expressum. Nam hanc cognovimus non multos ante dies valde graviter ac serio scripsisse hac de re ad Ordines Generales, eosque hortatam esse ac rogasse, darent operam, ne quid purae ac receptae doctrinae ecclesiarum in his provinciis, atque foederatorum reip. detrimenti ab his novatoribus accidat, aut gratiae socii ac benevoli regis decedat.³⁾ Ad nostros iterabo iam, quoniam res iam fervet & in ipso discrimine est; idem mandatum mittitur, iisque graviter praecipitur, ut serio agant, atque officio suo hac in parte cum fide fungantur. Nec aliud fit a vicinis nostris. Principem Mauritium scimus idem studium habere.⁴⁾ Nec alius quoque est noster, imo totus istuc fertur. Utinam vestra etiam provincia huic studio accederet & suo suffragio studioque tribus caeteris ad tuendam rem optimam suppetias ferret,⁵⁾ atque ita pluralitate suffragiorum saltem partem meliorem redderet quoque potioem ac superiorem. Ad quam plurimum posse existimo, imo certe scio, auctoritatem tuam: idemque mecum sentiunt multi viri praestantes in hac republica qui te norunt, optantque serio, ut pro pietate tua & eximio in ecclesiam & communem rempublicam foedera-

¹⁾ Groningen war darin nicht immer so konsequent als Friesland; die abschlägige Antwort an den König Jakob I. wurde von den General-Staaten angenommen mit fünf gegen zwei Stimmen, die Frieslands und Zeelands.

²⁾ Es war Zeeland; vgl. die vorige Note.

³⁾ Gelderland war nicht so wohlgesinnt als Emmius meinte; Nijmegen war hier immer in der Opposition. Erst 1618 hat Moritz diesen Widerstand gebrochen. Vgl. Rogge, II, 467 flg.

⁴⁾ Es ist bemerkenswert, daß Emmius ein so großes Vertrauen in den Prinzen Moritz hegte und ihn schon 1611 an der Seite der Kontra-Remonstranten sah. Man weiß, daß der Prinz im kirchlichen Streit neutral blieb und erst im Sommer 1617 sich an die Spitze der Kontra-Remonstranten und gegen Oldenbarnevelt stellte.

⁵⁾ Auch Overijssel blieb bis 1618 zaudern, als der Prinz es auf seine Seite zwang.

tarum provinciarum amore ac zelo hanc rem commendatam tibi habere velis, hoc apud vestros, qui domi sunt efficere ut exemplum vicinorum Geldrorum imitentur, suosque qui Hagae degunt similibus mandatis instruant, & ad faciendum graviter ac serio officium diligenter extimulent. Quod ego quoque te per salutem ecclesiae, quam novatores hi & eorum patroni pessum dare nituntur, & per fortunam reipublicae incolumitatemque omnium eorum, quae tibi chara sunt, etiam atque etiam denuo rogo & obsecro. Res certe non est extra summum discrimen. Itaque prompta & parata ope opus est, ut discrimen superetur. Cum luctas ecclesiae veteris considero, miror tam similem sui esse satanam, & iisdem semper technis grassari. Non ovum ovo magis simile, quam astus, quo utuntur in agendo hi nostri, convenit cum eo, quo temporibus priscis usa est factio Arriana,¹⁾ quae infinitis ineluctabilibus miseris implicuit totum orbem Romanum. Sed modum excedo & loquacior sum factus quam debebam, atque esse constitueram, quod vel charta arguit. Oro ut peccanti & liberius scribenti, pro ingenio ac more & nomine tuo candidissimo ignoscas, & lecta haec statim Vulcano tradas. Scripsi haec ipso die natali meo aetatis anni 64.²⁾ Deo sit gratia. Valeo satis commode pro aetatis ratione. 5. Decembris anno 1611.

361.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

5. Dezember 1611.

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 53 verso. Nr. 91. Kopie.

Cum intellexissem traditis iam literis prioribus inter-nuncium, quem festinare audiveram, more³⁾ adhuc aliquid hic tracturum, facere non potui quin, quanquam plus satis verbosus iam ante in prioribus illis⁴⁾ fuerim, tamen iisdem

¹⁾ Die Vergleichung mit den Arianern lag wenig auf der Hand; Emmius meint jedoch nur im allgemeinen eine Opposition gegen den richtigen Glauben

²⁾ Emmius war am 5. Dezember 1547 geboren.

³⁾ D. h. morae.

⁴⁾ Natürlich der vorige Brief.

has quoque sed breves superadderem. Nam, quod scribendo ad te tempus impendo, id colloquendo tecum velut praesens de rebus non inanibus (quod non potest mihi non iucundissimum esse) impendere mihi videor. Induunt novatores hi omnem habitum, & in omnes se formas mutant, ut illudant nobis & regem¹⁾ naso suspendant. Pressi interpretantur, distinguunt, emolliunt, abnegant, priora imprudentius dicta ipsi damnant, meliora promittunt imposterum, virus idem intus retinent, suo tempore cum erit commodum id rursus evomituri: hoc agentes, ut quo recta pertingere se posse desperant, eo per ambages & obliquationes varias tandem tamen perveniant. Quod utinam Deus Optimus Maximus custos ab ecclesia sua avertat, & potius pestem, quam illi ecclesiae moliuntur, vertat in capita ipsorum authorum. Plane eodem hoc modo agebant, qui temporibus Constantini Magni & filiorum eius ecclesiam turbabant & Arrianum nomen metu incommodorum suorum abnegantes & symbolum Nicaenum in ore ferentes, Arrianum virus in animo circumferrebant, & Nicaenum symbolum subruere constitutum habebant:²⁾ id quod eventus ipse cum maximo ecclesiarum & reipublicae malo demonstravit. Et nos exemplo quoque Vorstiano moniti, nisi doceri nos patiamur ut cautiores simus, plane stulti & vesani erimus: & paulo post mala nostra sero deplorabimus. Quo tendant, unus pro omnibus satis ostendit Alemarianus ille, *δαδοῦχος* in fabula, quem firmat non parva manus.³⁾ Quod idem & illud monstrat, quod pessimi quique per Belgium in Vorstio spem se habere & in novatoribus caeteris non dissimulent, imo palam prae

¹⁾ Der König von England.

²⁾ Vgl. den vorigen Brief. Charakteristisch ist Emmius' Wut gegen die Remonstranten, welche er alles Bösen beschuldigt.

³⁾ Damit meint Emmius den remonstrantischen Prediger Venator in Alkmaar. Dieser war mit dem kontra-remonstrantischen Hillenius in scharfen Streit geraten. Es kam so weit, daß die Klassis den Predigern ein gestrenges Formular zum Unterschreiben vorlegen wollte. Venator u. a. weigerten sich, das zu tun, und fanden Unterstützung beim Magistrat von Alkmaar. Die Klassis suspendierte dann Venator und seine Freunde. Als die Staaten ihre Wiedereinsetzung befahlen, wurde dies trotzig verweigert. Aber die Staaten und der Magistrat setzten sich durch. Hillenius wurde 1610 seines Amtes enthoben und die Ruhe kehrte allmählich zurück. Venator blieb bis 1617 in Alkmaar; er mußte dann nach Frankreich fliehen, wo er nach zwei Jahren starb. Hillenius wurde, vielleicht auch durch Emmius' Einfluß, 1612 nach Groningen berufen. Beide, Venator und Hillenius, waren echte Kämpfhähne; daher auch der scharfe Streit in Alkmaar. Vgl. Reitsma, Gesch. der Herv., S. 189 ffg. und die da zitierten Quellen; auch oben S. 96.

sese ferre non vereantur. Causa haec sine dubio communis est, ad omnes pertinens, non ad solos Hollandos. Si reliquae provinciae eos, qui per Hollandiam boni sunt, deserent in hoc agone, sine dubio se ipsos deserent & sibi perniciem accersent. Nimis multi umbra potentiae metuunt in uno homine, & gratiae eius nimis abunde¹⁾ serviunt. Id bonae causae magno malo est. Iterum fio prolixius. Ignosce, vale cum tuis, & si potes per internuncium hunc de rebus vestris rescribe, ac significa, quid a vestris in hoc negotio sit expectandum. Erit id mihi gratissimum. 5. Decembris 1611.

362.

Ubbo Emmius an Johannes Althusius.²⁾

Groningen. 18 Dezember 1611.

Groningen. Universitäts-Bibliothek Brugmans, Catalogus. Nr. 207. Fol. 30 und 31. Minute.

Publiziert von Dr. Kohlmann im Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und nat. Altert., VI, 1, S. 78 flg.

Literas tuas recte³⁾ accepi, quas mihi gratas fuisse, quamquam a sententia mea dissidentes, nolim dubites. Sequar id, quod mones; id scilicet agam, ut causa haec in dicasterio decidatur, etsi sciam iam nunc, plerosque haud aequos iudices me istic habiturum.⁴⁾ Nam studia mea & cura & labores pro patria hoc iam dudum promeruer, ut, qui quoquo modo aut aulae, aut Cniphusiis⁵⁾ student, aut cum iis coniuncti sunt, me oderint, & libentes mihi malefaciant. Cognitum hoc argumentis & exemplis plurimis. In horum numero mihi sunt Cniphusius iunior, Wiarda,⁶⁾ Sarne-

¹⁾ In margine: abiecte.

²⁾ Ueber Althusius vgl. Bd. I, S. 406 flg., 448 flg., 458 flg. und oben S. 106, Note 4, 122, Note 1.

³⁾ Dieser Brief des Althusius ist verloren.

⁴⁾ Es ist wohl die Rede von Emmius' Privatsachen in Ostfriesland, welche vom Hofe beendet werden sollten. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Mitglieder des Hofes, welche gewiß an der Seite des Grafen standen, Emmius, dem Freunde der Stände und der Stadt Emden, wenig freundlich gesinnt waren.

⁵⁾ Ueber Knyphausen oben, Bd. I passim.

⁶⁾ Vgl. Bd. I, S. 337, 400, 419, 423, und oben S. 103, Note 3.

mannus: 1) forsan & alii aulicae dediti gratiae. Cniphusius, praeterquam quod sinistro in me affectu sit, patris 2) sententiam rescindere non volet. Nec Wiarda, aut Sarnemannus id irritum facere, quod frater & sororius 3) consuluit. Nam eius consilio, & D. Pauli 4) usus est senior Cniphusius in eudenda sententia. Eorumque inventum est σοφόν illud φάρακον ad pingendam sententiam, quam iniquam alioqui ipsi sentiebant quod alibi exposui. Attamen, ut dixi, experiar iudicii etiam istius aleam. Conscientia enim mihi dictat, non petere me, quod iniustum. Scio enim bene, si quis alius, quomodo ius illud in patria nostra a tenuibus principiis profectum sensim in hunc modum, quem iam tenet, coaluerit. Loquor de iure isto in universum, non de specialibus contractibus. Scio, inquam, largius ius colonis nuper attributum, 5) quam unquam iis antehac aut lege aut more competiit: quanquam boni publici causa contra vim iniquam, cupiditatem aulae & nobilitatis abutentis iure suo, & contra notorie iniustam usurpationem comitis in indultis concedendis prudenter recteque sic statutum esse a dominis commissariis non diffitear. Et plane in hac sum sententia, quantum ad eam landi partem, qua ius emphyteuticum pro colonis definitur, attinet, nec a camera Spirensi, 6) nec a senatu Caesaris, nec ab ullo tribunali, in quo iure & legibus agi, & controversiae definiri solent, huiusmodi sententiam exspectandam fuisse. Quam ob causam nunquam quoque ausus fui autor esse, eo animo & consilio, ut lis haec referretur ad cameram, ut ea illic terminaretur, totumque landum reformandum iudicio ipsius subiiceretur. Si erro, non sine multis & magnis, atque haud contemnendis argumentis in errorem abripior. Sed longius abeo. Redeo ad rem. Emphyteusin aliquam hic agnosco (nec enim de nomine litigandum, modo de ipsa re, cui nomen quaeritur, constet) sed emphyteusin eiusmodi, qualem eam leges scriptae &

1) Ein anderes Mitglied des Hofes.

2) Hs.: pratriis. Vielleicht ist auch fratris zu lesen; vgl. den folgenden Satz. Da wir die Einzelheiten dieses Prozesses nicht kennen, ist es sehr schwierig, diesen Brief zu erklären.

3) Emmius hatte mehrere Brüder und Schwestern; welcher Bruder und welcher Schwager gemeint ist, ist nicht zu erkennen.

4) Vgl. oben S. 103, Note 2.

5) Da Emmius Landbesitzer war, war das für ihn sehr wichtig. Augenscheinlich hatte er Schwierigkeiten mit seinen Pächtern.

6) Das Reichskammergericht.

consuetudines patriae nostrae, quibus ipsa nititur, esse permittunt. Nam per & propter illas leges & consuetudines, aut earum vi ipsa haec emphyteusis est hoc quod est, haudquaquam futura, si leges & consuetudines hac non essent; quemadmodum non est in agro hoc Groningano, nec in reliqua ad occidentem Frisia, quibus cum olim communia iura habuimus, propterea quod nec novae leges, nec consuetudines contra ius vetus, in hac re, in his regionibus, ut in patria nostra, sunt introductae. Unde necessario conficitur, cum leges hae & consuetudines nostrates de hoc colonario iure ab iis, quae sunt in iure civili Romano aut communi de emphyteusi, non parum differant, etiam colonarium hoc ius, aut emphyteusin hanc nostratem ab emphyteusi illa, aut communi differre, id est, differentiam suam specificam, qua est haec, quod est, diversam a differentia specificam emphyteuseos communis legibus Romanis descriptae habere. Item ex iisdem sequitur, si quae controversiae de hac emphyteusi nostrate existant, eas ex legibus & consuetudinibus nostratibus definiri oportere. Nec obstat, aut infirmare has conclusiones potest, quod obiicitur, non sine vitiiis hoc ius nostras esse, ut est in legibus scriptum, aut in more positum, ideoque invalidum esse & emendationis indigere. Nam primum vitia demonstranda, & demonstrata distinguenda sunt, & tenendum non omne id quod in iure speciali diversarum provinciarum a iure civili Romano discrepat, statim vitiosum ac invalidum esse, & correctione opus habere. Alioqui enim irrita & frustranea essent omnia iura ac statuta specialia singularum provinciarum, & ius Anglicum plurimum discrepans a iure civili Romano in Anglia, Hispanicum in Hispania, Danicum in Dania, Polonicum in Polonia, Ungaricum in Ungaria, Saxonicum in Saxonia non valeret, & ius quoque successionum, quo utitur patria nostra, in praecipuis partibus concideret, etiam in ipsa patria nostra vim nullam haberet. Praeterea quae vitiosa sunt, non omnia eiusdem generis aut conditionis sunt, nec eadem regula censi debent, nec parem emendationis necessitatem habent: sed gradus in iis sunt aliaque aliis sunt vitiosiora. Quaedam enim absurda prorsus sunt, & non solum cum ratione recta, sed etiam cum praecipuis eiusdem iuris fundamentis & capitibus evidenter pugnant, & contradictionem implicant, omnino ut cum iis stare simul haudquaquam possint: quae proinde invalida merito cen-

senda, aut pro nullis habenda, & ne scandalo sint, id est, lites pariant, necessario tollenda aut corrigenda sunt. Qualia in hoc iure nostrate, de quo nunc agimus, haberi possunt: quod in constitutione anni 1545 scriptum est, licere agrorum dominis aedificii pretio ex iudicio aestimatorum rite soluto colonos expellere: & quod comes & plerique e nobilitate in morem inducere sunt conati, fas esse iisdem agrorum dominis canonem annuum pro libitu ipsorum colonis augere: et si quae his sunt similia. Talia enim & cum emphyteuseos natura velut e regione pugnant, emphyteusique stante consistere nullo modo possunt, & cum praecipuo ac fundamentali capite constitutionis eiusdem, quae paulo ante designata est, de iure hoc colonario evidentissimam contradictionem implicant. Quaedam vero ita habent, ut quanquam melius habere, atque emendari possint, tamen talia sunt, ut si non emendentur, reliqua eodem pertinentia non necesse sit corrumpere, sed istis toleratis haec nihilominus stare queant. Inter quae in hac re nostra fortasse quis referat; quod non octavo sed sexto quolibet anno ex more canon duplus exigatur; quod agrum pascuum non consulto & consentiente domino directo arare & serere non liceat; quod oppignorare agros, aut sublocare, aut emphyteusin alienare sine consensu eiusdem domini directi, aut canonis solutionem diu differre colono aut emphyteute sub caducitatis poena sit interdictum. Quarum tamen vix ullum est, quod non aequa aliqua & probabili ratione pro conditione iuris patrii nitatur, defendique posse videatur quanquam boni publici gratia, ut aequabile & certius ius sit, & iniquis cupiditatibus nonnullorum potentium occurratur, haec quoque mutari & corrigi haudquaquam sit iniquum. Atque haec, quae talia sunt, vim suam tam diu obtinent, quamdiu non sunt legitima ratione ac modo correcta abrogatae. Quod tam certum est, quam quod certissimum, ut probatione non habeat opus. Abundat exemplis & vetustas & aetas recens. Quapropter & amplitudo tua nuper mihi quaerenti, an iure patrio hactenus usitato, an vero recenti hoc ab Ordinum Belgicorum commissariis correcto controversia haec mea esset diiudicanda, respondit, sine dubio hactenus usitato. Iam vero hactenus usitati iuris est, tum scripti, tum in more positi, ut si quis colonus alteri sine domini consensu agros sublocat, praesertimque eo modo sublocat, quo id fecit colonus meus, is propterea in poenam caducitatis incurrat.

Et sic hactenus sine vitio observatum, & in dicasterio Auricano saepius pronuntiatum est. Et quod in aliis iustum, id in me non debet esse iniustum. Ex qua rationum plaga, qua se circumdatum esse cernebat, prior iudex, qui odio ardet contra me, atque ideo secundum me, ut ius requirebat, pronunciare nolebat, ut se eriperet ex suggestione aliorum similiter mihi inimicorum reperit σοφὸν illud γέγραμνον, cuius ante memini, quo tamen nihil potest esse vanius, aut improbius, ut alibi a me est ostensum. Praetereo de canone totis mensibus 55 ante pronuntiatam in prima instantia sententiam non soluto, de autoramento, quod meidam vocant, denegato, de agris pascuis aratis, de agris oppignoratis. De quibus tamen, quae in legibus scripta sunt, aut in consuetudine posita, quam diu correcta, aut abrogata non fuere, ea vim suam, uti iam ante dixi, tenere, atque aliquid operari debuerunt, adeoque etiam nunc debent. Quibus omnibus accedit, quod etiam iure hoc novo & correcto latissime caducitatem colonus meus commiserit & omni se iure suo, quod in agros meos habuit, aut habere potuit, exuerit. Nam non solum triennio, quod in iure praescriptum est, sed iam toto quadriennio, & mensibus insuper aliquot ne teruncium quidem de canone mihi solvit, atque interim ita usus fuit agris meis, ac si ad me nihil eorum pertineret. Quod vel solum totam rem, si nullum adversarii coloni aliud delictum esset, posset conficere.¹⁾ Atque his ego fretus, ut dixi, experiri denuo iudicii aleam non vereor. In quo si rursus contra me pronuntiabitur, causa recte exposita, magis & magis manifestum fiet, quo in me animo sint plerique qui in iis subselliis causas iudicant etc. Groningen die 18. Decemb. anno 1611.

¹⁾ Es braucht kaum Beleuchtung, wie wichtig dieser Brief für die Geschichte des agrarischen Rechtes in Ostfriesland ist; es ist hier jedoch nicht die Stelle, dieses in Einzelheiten darzutun. Von diesem Satze an folgt Emmius' Handschrift; er selbst hat also nur den Schluß des Briefes von „Atque his“ an, geschrieben. Im übrigen hat er wahrscheinlich, um sicher zu gehen, den Brief von einem tüchtigen Juristen aufstellen lassen.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. 19 Dezember 1611.

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 57 verso.
Nr. 97. Kopie.*

Literas meas¹⁾ recte ad te venisse, ac tibi non molestas ac ingratas fuisse, id quod ex responso amicissime scripto intellexi, plane gaudeo. Et quia ultro me huc invitas offerente se internuncii²⁾ commoditate, ecce denuo te per literas interpellare audeo. Sollicitudo illa & dolor animi de statu rerum praesentium omnibus bonis merito communis est. Atræ nubes cogi undique & tempestatem gravem portendere nobis videntur. In Gallia iam nunc scintillare ignis dicitur, bellum civile minitans.³⁾ Deus bene vertat & duces partium meliorum prudentia & fortitudine necessaria instruet, ut si in nervum res eruperit, mature atque adeo in ortu virtute eorum opprimi, perniciésque maior averti possit. Consilium tuum curando malo nostro optimum est,⁴⁾ ac prudentibus ac piis apud nos valde probatum, imprimis eis, quem tu in epistola tua nominas, et a religionis pietatisque verae studio vere commendas, quocum sum hac de re prolixè locutus: pollicenturque omnes studium & operam suam. Sed dum extremum hoc remedium praeparatur, ut recte quoque tu mones, reliqua cura nobis non est negligenda aut animus remittendus. Nam non dormitant nec rebus suis desunt adversarii; imo liberius etiam ac fidentius quam ante agunt, atque animos suos apertius detegere non verentur. Etenim cum paucos ante dies volente & iubente rege tertium iam in pleno illustrium Generalium Ordinum consessu viva voce pariter & scripto rem graviter ursisset legatus Britannicus⁵⁾ & acrioribus etiam verbis quam prius institisset, Hollandique serio moniti essent a sociis, responsum ab illis est perquam aliene, ut mollissime dicam οὐ μόνον περὶ τῶν συμμάχων, ἀλλὰ καὶ περὶ τοῦ βασιλέως, μᾶλλον δὲ εἰς τοὺς

¹⁾ Nr. 360, 361.

²⁾ Der auch da genannte „internuncius“.

³⁾ So weit war es noch nicht; Emmius bemerkt jedoch richtig, daß es drohte.

⁴⁾ Wohl um eine Nationalsynode zu berufen.

⁵⁾ Winwood. Emmius meint den Protest, den er am 17. Dezember bei den General-Staaten einreichte; vgl. oben S. 125, Note 3.

ἐξαιτέουζ. Inter alia rotundis verbis iactatum, peccari a rege in libertatem sociorum, peccari etiam ab ipsis sociis: nam nec regis esse, quicquam praecipere aut praescribere sociis ista in re, nec provinciarum sociarum curare, quid in negotio religionis aut rebus academiae suae agant Hollandi: ut enim in iurisdictione, sic in religione singulis provinciis suum ius, suum arbitrium, suamque libertatem ac potestatem esse integram: nec fas esse, aliarum autonomiae alias se miscere, institutisve aut factis se interponere: regem etiam male edoctum errantemque, & ab his, qui in sociis provinciis degunt, incitatum, & iam hucusque progressum honoris potius sui tuendi gratia, quam ob causam aliam negotium nunc importunius urgere: pessime vero facere ordinum sociorum subditos ecclesiae ministros, si quid vitii obrepere ecclesiae putent, quod praeteritis magistratibus suis ad externos id referant & ab iis opem quaerant.¹⁾ Quae quo spectent, quis cui sana mens est non intelligit? Dimoveri a proposito non volunt, sed constitutum habent quoque modo istuc pertingere, quo contendunt, contempta etiam tum auctoritate tum indignatione regis, spretis monitis & praecipibus sociorum. Atque hoc omnino cum studio videntur agere, ut dilationibus interpositis suspensoque negotio fervor regis & sociorum sensim elanguescat, ac mala causa interim robur accipiat, & demum ipsis, quo libeat, sine impedimento & contradictione ire relinquatur liberum. Notum *στρατήγημα πολιτικόν*. Quod si nos interea alii in alios respicere volumus, & aliis curam communem ac ad omnes aequae pertinentem committere, & singuli gratiae retinendae cupidi offensas declinare, invidiamque in socios potius derivare, quam in nos partem eius una recipere, denique homines magis quam Deum timere, etiam atque etiam metuendum nobis fuerit, ne spei totius nostrae omnes naufragium simus facturi, detrimentumque accepturi, e quo eluctari postea non possimus. Quapropter si fidi esse causae communi & ecclesiae pariter ac reipublicae laboranti succurrere cum fructu volumus, nunc dum fervet res, dum in periculi acie consistit, singuli certatim eniti, & quantum in nobis est, praesentem opem quoquo modo ferre debemus. Optimum vero factu videtur, in quod Geldros praevisse audivimus, quodque nostri hic sequuti sunt, & sequere porro in animo habent,

¹⁾ Vgl. Rogge, Wtenbogaert, II, S. 111 flg.

quod vicini quoque nostri, ni fallor, iam agunt, si singulae provinciae Generalium Ordinum collegium per literas aut legatos serio moneant, hortentur, urgeant, ut hoc operam det, ut amicissimi regis pientissimis & fidissimis monitis, aequissimaque petitioni quamprimum satisfiat, id est, ut religio reformata, fundamentum scilicet praecipuum & vinculum societatis communis, detrimenti nihil capiat: aut saltem, ut eadem singulae provinciae deputatis suis, quos Hagae habent, graviter mandent, ut id ipsum, quod iam dixi, sedulo & serio ac cum fide apud Ordines Generales agant urgeantque.¹⁾ Quam ad rem plurimum te posse apud vestros, pro ea, qua vales auctoritate, gratia, prudentia, nostri omnes qui te norunt arbitrantur: velle autem, ob notam pietatem tuam & studium tuendae verae religionis, & amorem fidemque in communem remp. et patriam non dubitant. Ante omnes autem in eadem illa sententia sum ego. Quapropter ne rogandum quidem te puto, ut id facias, quod sine dubio & potes & vis. Tantum hoc te obsecro atque obtestor per amicitiam nostram, ut libertati meae, qua utor apud te, si forte ea peccare videar, pro humanitate & benevolentia in me solita ex candidissimo nomine tuo, benigne ignoscās & lectam epistolam hanc Vulcano tradas, ac per eundem hunc internuncium hominem fidum, ad nos ex Geldria reversurum, si otium tibi erit, mihi respondeas. Feceris mihi gratissimum. Vale feliciter cum tuis, eosque omnes ex nobis saluta. Raptim die 19. Decembris anno 1611.

Ὁ φιλεργόπεδος²⁾ οὗ τὴν δύναμιν οἶδας παρὰζλήτῳ ἔσθι καὶ πρόμαχος πράγματις τούτου τοῦ ἀνοσίῳ ὑπέρροχός τε καὶ μέγιστος. Is animos eorum, qui illic pro provinciis sunt, quos sibi maxime ad hanc rem idoneos intelligit, homines τὰ περὶ τὸν θεὸν καὶ τὰ θεῖα susque deque habentes, blanditiis, promissis, minis varie sollicitat atque oppugnat, & in suas partes pertrahere conatur. Ὅντις ἐπέρισε τὸν ἐξεῖ ἐκ τῶν περιχώ(ρ)ων ἡμετέρων, καὶ

¹⁾ Besonders Friesland, Groningen und Zeeland waren sehr feindlich gegen Holland in der Sache von Vorstius; Gelderland trat dabei weniger in den Vordergrund. Vgl. oben S. 126, 128.

²⁾ Oldenbarnevelt. Er war jedoch weniger für Vorstius als für die Aufrechterhaltung der Autorität der Staaten von Holland; deshalb wies er alle Bemühungen der andern Provinzen in der Sache des Vorstius energisch zurück; er betrachtete sie als rein provinzial, da die Akademie in Leyden ein Provinzialinstitut sei und die Ernennung der Professoren nur Holland zukäme. Er hatte juristisch ganz recht, rechnete aber zu wenig mit den kirchlichen Leidenschaften.

διὰ τούτου πόρρω καὶ ἄλλοις τοὺς ἐνθάδε καὶ μάλιστα τὸν σὺνδίκον,¹⁾
 quibus perpetuae lites contra civitatem. Quod ideo addendum putavi, ut hinc perspicias magis, quanto in periculo res sit, itaque tanto magis vigilandum & committendum piis & bonis, ne quid causa optima detrimenti capiat, aut in exitium eat. Iterum vale.

364.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. 23 Dezember 1611.

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 54 verso.
 Nr. 92. Kopie.*

Spero eodem die aut saltem postridie meas quoque, quas per hominem fidum in Geldriam euntem misi,²⁾ ad vos pervenisse, prolixas satis, atque utinam non animum tuum occupatum variis negociis ipsa prolixitate obtusuras. Exposui in iis omnem mentem meam. Inimici veritatis & tranquillitatis publicae, forsitan & hostes libertatis, multo labore & sanguine emptae, urgent rem suam, instant, vigilant, & occasionibus intendunt, nec quicquam omittunt aut negligunt, quod ad obtinendum propositum quoquo modo facere posse videatur. Quapropter nos quoque, si fidi Christo & patriae esse volumus, summa ope niti decet, ut iis pari vigilantia & studio occurramus. Quod nisi fiat, & quidem fiat in tempore, sero ipsi nos incuriam & negligentiam nostram damnabimus deplorabimusque. Malum omne per se efficacius est in animis hominum, vitio corruptae naturae, faciliusque serpit, ac robur concipit, quam bonum. Et sic plerunque accidit, ut, quod curandum multis commissum est, id aut ab omnibus, aut saltem a pluribus negligatur; praesertim si quid invidiae aut odii aut periculi commissae rei causa sit subeundum. Atque utinam idipsum non probaret iam nunc experientia in hoc ipso negotio. Quoniam vero in his literis tuis postremis denuo quaeris sententiam & consilium meum, dicam denuo rotundis verbis, quod sentio &

¹⁾ Der Syndikus der Ommelanden.

²⁾ Der vorige Brief

quod mecum sentiunt hic viri prudentes & magni, & pietatis ac libertatis amantes. Si ecclesiam, si concordiam inter nos, si patriam & libertatem salvam esse cupimus, si sanatum ulcus desideramus, hoc contendere omni studio debemus & in hunc finem omnem lapidem movere, ut ante omnia Vorstius e provinciis his confaederatis amandetur. Hoc autem ut obtineatur necessum erit, ut provinciae singulae per collegia sua serio & gravissimis verbis scribant in hanc sententiam ad Ordines Generales, ac simul gravissimis quoque verbis mandent suis, qui sunt in collegio Generalium Ordinum, ut eandem illam rem serio & constanter urgeant, atque hoc omni studio enitentur, ut ad Generales Ordines quod praescriptum effectum suum sortiatur. Utrumque hoc nisi pariter fiet, actum agetur, atque alterum sine altero erit inane. Sic amoto Vorstio tum porro curae referendae, ad Augiae stabulum reliquum purgandum, id est, Hollandicas ecclesias Venatoribus¹⁾ & similibus pestibus liberandas, & dissidia a novatoribus inducta exterminanda, consensionemque in doctrina reparandam. Ad quam rem opus fuerit, sine dubio tali synodo, qualem tuae literae designant.²⁾ Cui procurandae in omnem eventum iam nunc curae intendendae. Idque consilium intelligo optimis quibusque etiam atque etiam probari. Utque promoveatur a nostris, a nobis hic dabitur opera.³⁾ Haec festinanter rursus ad tuas literas mihi melle dulciores. Ignosce si delinquo et lecta Vulcano trade. Consul N.⁴⁾ adhuc superest & melius iam habet quam dudum, quanquam adhuc sit perinfirmus & lecto perpetuo affixus. Salutabo eum hodie, volente Deo, erit ei salutatio gratissima. Vale saluta coniugem tuam lectissimam cum filio Gerhardo.⁵⁾ Festinanter die 23. Decembris 1611.

¹⁾ Ueber Venator vgl. oben S. 133, Note 3.

²⁾ Vgl. den vorigen Brief; hier ist deutlich, daß Witten wirklich eine Nationalsynode als das einzige Rechtsmittel von Kirche und Staat empfohlen hatte.

³⁾ Im allgemeinen wiederholt Emmius in diesem Briefe nur, was er im vorigen schon gesagt hat. Für seine Stimmung ist jedoch der leidenschaftliche Ton des Briefes sehr charakteristisch.

⁴⁾ Es ist nicht deutlich, wer gemeint ist.

⁵⁾ In vorigen Briefen auch genannt.

365.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

24. Dezember 1611.

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 55 verso.
Nr. 93. Kopie.*

Quia praeter opinionem moram hic traxit hucusque internuncius,¹⁾ non potui facere quin haec prioribus literis superadderem. Itur in Hollandia ad confusionem religionum atque ἀθεΐσμόν²⁾ plenis passibus. Pertinax in hanc rem studium eorum, qui consilii duces sunt.³⁾ Καταφρονοῦσι ὀλιγοῦντες τόντε βασιλέα³⁾ καὶ τόντ συμμάχουτ. Nec tamen eo minus obviam eundum iis a nobis, & omni studio contra nitendum, fiducia gratiae atque opis divinae, nisi desertores officii nostri, quod Deo & ecclesiae ac reipublicae debemus, videri & esse velimus. Quam vellem obtineri posse utrumque illud de quo scripsi heri⁴⁾ (id enim optimum & efficacissimum sine dubio). Sed si non possit, alterutrum tamen, et maxime prius urgendum, & denique faciendum, quod effici potest. Non fuimus, quantum ego intelligere possum, in maiore periculo unquam. Res haec vigiliam petit non solum ecclesiae, sed etiam reipublicae. Sed ecce interpellor scribens & cogor abrumpere. Vale & vestros omnes saluta. Raptim
24. Decembris anno 1611.

366.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. 24 Januar 1612.

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 60 verso.
Nr. 99. Kopie.*

Quemadmodum internuncius ille⁵⁾ proximus a vobis ad nos reversus haud medioeri nos sollicitudine & moerore

¹⁾ Vgl. den vorigen Brief.

²⁾ Die Staaten von Holland.

³⁾ Der König von England.

⁴⁾ Eine Nationalsynode.

⁵⁾ Wer dieser Bote gewesen ist, wissen wir nicht. Vgl. jedoch Nr. 360, 361, 363, 365.

affecit, commemorata infirma valetudine tua, ita literae hae tuae, quas ante biduum accepi,¹⁾ melioris valetudinis nunciae, rursus omnes nos, qui te colimus & amamus, haud parum exhilararunt. Janus Desiderius²⁾ ille, de quo scribis, & de quo loquutae fuerunt priores literae meae,³⁾ non tam inflatos & luxuriantes animos comprimere non potest, quam comprimere non vult, imo ipse eos incitat & istuc impellit.⁴⁾ Hoc enim eius disputationes & studia ostendunt. Et verum est, de pertinacia plaerorumque in parte adversa quod memoras. Ea vera maiori nobis stimulo esse debet, qui partium meliorum videri volumus, ut pari constantia ac fervore pro veritate & fortuna ecclesiae illi obviam eamus, & teporem omnem ponamus, nec alii in alios curam tuendae communis causae coniiciamus. Venit responsum illud a rege expectatum, a Caronio perscriptum, satis acre & tale, quale res poscere videtur.⁵⁾ Quod ut promoverent, aut vires ut ei adderent, qui pro vicinis Frisiis & pro provincia hac Hagae in concilio Generalium Ordinum sunt,⁶⁾ sua quoque mandata eodem tendentia exhibuere in scriptis, & viva quoque voce exposuere, & quantum in se fuit negocium commune urserunt. Alii nihil huiusmodi fecere. Ab Hollandis res in comitia suae provinciae proxima, iamiam imminet, est reiecta.⁷⁾ Utinam in id tempus obtineri possit hoc, & effectum dari quod prioribus meis literis exposui, cuius iam a nostris & vicinis factum initium & exemplum praestitum. Ita spes aliqua esse posset mali emendandi, quod alioquin perniciem ecclesiae & reipublicae tracturum esse, etiam atque etiam est metuendum. Interea vehementer metuo, si forte ad medicandum ventum fuerit, remedium illud procul infra iustum ac necessarium modum esse staturum, & malum ipsum non esse sublaturum. Omnis

¹⁾ Diese beiden Briefe wie die meisten des Witten an Emmius sind verloren.

²⁾ Janus Desiderius ist wohl ein remonstrantischer Prediger; in Tidemans Biographische Naamlijst kommt er jedoch nicht vor.

³⁾ Diese Briefe sind nicht zurückgefunden.

⁴⁾ Es ist die Rede von den kirchlichen Streitigkeiten.

⁵⁾ Der zweite Protest des Königs Jakob I., vom niederländischen Gesandten Noël de Caron herübergeschickt, gegen die Ernennung von Vorstius ist vom 17. Dezember 1611. Vgl. über die Einmischung des englischen Königs in die kirchlichen Streitigkeiten oben S. 125, Note 3, und Rogge, Wtenbogaert II, 109 flg.

⁶⁾ Für Groningen saß 1612 in den General-Staaten Abel Coenders, der von 1604 bis 1618 diese hohe Stellung einnahm.

⁷⁾ Es geht hier natürlich um die Sache der Synode.

cura contra Vorstium¹⁾ ferri videtur, magnum sane & exitabile carcinoma ecclesiae. Sed *θηροτήρ*²⁾ ille Alemarianus *ὁ πάσης τῆς ἀσεβείας καὶ ἀθρείσμου τέκτων*, quanto est isto impurior, nequior, impudentior? ut de caeteris similibus non dicam. Qui si in visceribus ecclesiae haerentes relinquentur, etiam Vorstio amoto, nihil fuerit actum. Vorstii responsionem latinam legi.³⁾ Nae ille actum agit & strenue imitatur Arrium illum veterem & Valentem Mursiensem & Eudoxium Constantinopolitanum,⁴⁾ homines versipelles, et temporibus servientes, qui ut se periculis & incommodis instantibus eriperent quidvis simularunt, abnegatisque blasphemii orthodoxos se esse professi sunt, ut cum opportunum esset maiore cum operae precio ad vomitum possent redire. Sic enim de iis testatur historia vetus, quae in eum finem conscripta est & ad posteros transmissa, ut nos in similibus casibus hisce exemplis admoniti & cautiores facti, non facile decipi nos sinamus. Cupit Vorstius ut per has posteriores confessiones & expositiones suas, quas temporibus iam dare cogitur, priora sua scripta, atque ea, quae viva voce tradidit, interpretemur. Ego vero veriolem mentis eius characterem esse existimo ea, quae bene ac diu praemeditatus, ab omni metu & incommodo periculisque liber, ex penu pectoris sui protulit & egressit, ac talia existimavit, ut in usum ecclesiae eius, quam ipse sibi figit, ac pro genuina habet, omnino non reticenda, sed discentium animis infundenda esse iudicaret. Nec dubito quin idem mecum sentiant omnes, quibus sana mens est, et ii praesertim, qui ea, quae olim in ecclesia acciderunt & quae iam ante quoque ab eodem hoc Vorstio facta sunt, non ignorant. Quid enim? si *ζωρηγέρης*⁵⁾ iste Alemarianus de quo dixi ante, scenicus histrio potius quam divini verbi minister, *ὅς μὲν ἅμα χιτῶνι τῷ σακρινῶ ἔνδνομένῳ δοκεῖ πάσων τῆν αἰδῶ ἐξεδεδῶσθαι*, iste inquam, si forte amittendi

¹⁾ Ueber Vorstius, der damals sein Leydener Professorat noch nicht antreten konnte oder besser durfte, vgl. oben S. 119, Note 6, S. 121, Note 4, Rogge, Wtenbogaert, passim.

²⁾ Gemeint ist Venator, der remonstrantische Prediger Alkmaars, welcher von der Stadtregierung und von den Staaten in seinem Amte gehalten wurde. Vgl. S. 96, Note 2, S. 130, Note 3; Rogge, Wtenbogaert I, 317 flg., II, 58 flg.

³⁾ Vorstius' Verantwortung gegenüber dem König von England; vgl. Rogge II, 112.

⁴⁾ Arius, Valens Mursiensis und Eudoxius Constantinopolitanus sind bekannte Ketzler in den ersten Jahrhunderten.

⁵⁾ Natürlich wieder Venator.

loci & honoris periculo compulsus resorbeat ea, quae liber & lascivius & animo suo obsequens evomuit, ac scripto publico consignavit, statimne nos ei pellem vertenti & tempori subservienti fidem habeamus? ac non potius Athanasios, Eustathios, Alexandros, Basilios, Ambrosios, Hilarios, Paulinos, Nazianzenos,¹⁾ quorum olim non solum constantia in pietate & tuenda veritate, sed etiam prudentia nota ac celebris fuit, qui Arii, Eusebii τοῦ Νιζομηδέως, Sylvani, Ursatii, Acacii, Valentis, Eudoxii, Eunomii²⁾ fraudibus & versipellis ingenii circumveniri sese non siverunt, pro modulo nostro imitemur? Praetereo quod lubricae & fallaces sint hae eadem confessiones & expositiones, quibus iam nobis blanditur Vorstius, atque ita comparatae, ut iis cum opportunum erit in aliam sententiam detortis abuti rursus possit: item quod notorium sit ac nimis evidens falsum ab eo committi & vim eum conscientiae suae facere, cum graviter affirmat, ac omnibus modis persuadere nobis conatur, nullam se unquam iustam sinistre de se suspicandi aut opinandi causam bonis & veritatem amantibus dedisse. Responsum regium quid effecturum sit brevi sciemus. Hac via si res non successerit, ad synodum convocandum, & ea omnibus modis urgenda, velut extremum in ecclesiae periculo praesidium. Janum³⁾ alterum τὸν ἔξω παραδείσου audimus Haga relicta, Ultraiectum commigraturum, ubi aquam habiturus est sine dubio turbidiorum. Deus faxit, ut id fiat bono ecclesiae. Accepimus hic quoque de certamine Sorbonae cum Jesuitis,⁴⁾ & de lata inter eos sententia qua suffraginum nervi videntur Loiolitis istie incisi. De duplici coniugio, cuius mentionem facit epistola tua,⁵⁾ hic creditur res certa esse, sine dubio in exitium nostrum comparata. Sed ut recte innuis, proponit homo, at Deus disponit, cui promptum multa rei iniicere impedimenta, totumque consilium disturbare. Interea de Gallia sumus solliciti & de Germania. De

¹⁾ Die bekannten orthodoxen Kirchenväter u. kirchlichen Schreiber.

²⁾ Bekannte Ketzer, von Emmius verabscheut.

³⁾ Damit meint Emmius gewiß Wtenbogaert, der 1610, 1611 und 1612 mehrmals in Utrecht war; durch seinen Einfluß ist auch die Utrechter Kirchenordnung von 1612 zustande gekommen. Vgl. Rogge, Wtenbogaert II, 135 flg.

⁴⁾ Die Streitigkeiten der Jesuiten mit der Sorbonne waren in dieser Zeit an der Tagesordnung. Besonders nach der Ermordung Heinrichs IV., wofür auch die Jesuiten als schuldig betrachtet wurden, hatten sie viel von der Sorbonne und vom Parlament zu ertragen.

⁵⁾ Welche doppelte Heirat hier gemeint ist, ist schwer zu sagen.

rectore scholae Steinfurtanae,¹⁾ si verum, sane id malum omen, ostendens quid exspectandum sit a novatoribus his, ubi Valentem suum aut Constantium sint habituri. Vale, verbositati ignosce & ecclesiam tuam domesticam officiose salute a nobis imparti. Denique lecta haec Vulcano trade. Festinanter 21. Febr. (*Jan.*) 1612.

Litterae hae non signatae per aliquot dies hic haeserunt praeter opinionem meam, expectantes reditum ad nos internuncii huius, in agrum vestrum vicinum profecti. Addidi literas ad filium,²⁾ quem hortor diligenter, ut id quod verbis promittit, reipsa cum fide praestet, hoc est ut temporis preciosissimi in hac sua aetate accuratam rationem habeat statuaturque serio, nullum decus maius esse nobilitatis quam eruditionem cum virtute coniunctam, existimetque vanos esse qui contrarium ipsi persuadere conentur. Clantius³⁾ noster sensim se recolligit ex gravissimo morbo. Caeteri amici communes valent. Ego aliquot iam hebdomadibus valetudinis causa publico abstinui, & adhuc abstineo: nec tamen ordinarios labores meos intermitto. Haec addenda prioribus putavi. Iterum vale raptim 24. Jan. 1612.

367.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. l. 24 Januar 1612.

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 62 verso. Nr. 100. Kopie.

Hodie sub vesperam post traditas internuncio priores literas⁴⁾ incidi in colloquium cum amico viro cordato.⁵⁾ Id

¹⁾ Damit ist eben Vorstius gemeint, der vor seiner Berufung nach Leyden Rektor in Steinfurt war.

²⁾ Gemeint ist Wittens Sohn Gerardus oder Gerrit, der später Bürgermeister von Harderwijk war. Vgl. den Stammbaum Bd. I, S. 27. Er studierte damals in Franeker. Vgl. Emmius' Brief vom 24. Juli, unsere Nr. 373.

³⁾ Vielleicht Nicolaus Clant, der 1596 Prediger in Uithuizen war. Vgl. Bd. I, S. 103. Wahrscheinlicher meint Emmius jedoch Johann Clant, den Emmius in einem Briefe vom 16. Februar 1600 an Witten auch „Clantius noster“ nannte. Dieser Clant war Bürgermeister der Stadt in den Jahren 1600, 1603, 1604, 1607, 1608, 1611, 1612, Ratsherr in der Hauptmännerkammer 1594 bis 1597, 1600 bis 1602, 1605 bis 1606, 1609, 1610. Vgl. Emmius, Series consulum.

⁴⁾ Der vorige Brief desselben Datums, unsere Nr. 366.

⁵⁾ Der Freund wird nicht genannt; es ist wohl ein Mitglied der Regierung von Groningen gemeint.

colloquium causam mihi dedit, ut constituerim tecum, hoc quoque epistolium literis illis prioribus superaddere. Omnino existimo ad malum ab ecclesia tollendum synodo nobis fore opus & quidem synodo tali, qualem tu nuper in epistola tua descripsisti.¹⁾ De ea ut Ordinum Generalium consensus & decretum obtineatur, ista necessaria puto, quae ego pridem epistola ad te mea sum complexus,²⁾ scil. ut provinciae singulae hac de re serio ad collegium Generalium Ordinum scribant, atque insuper deputatis suis, qui Hagae sunt, graviter mandent, ut rem eandem serio apud collegium urgeant, aut etiam ut provinciae eius rei gratia peculiares legatos Hagam mittant. Certe enim res haec tanti momenti est, ut operae pretium sit, huius gratia tantillum sumptuum & molestiarum suscipere. Sed oro ampl. tuam, ut significare mihi quamprimum non graveris, quam spem hanc ad rem vestra in provincia³⁾ habeas, an arbitraris ista, quae ostendi, aut iis similia istic apud vestros & a vestris obtineri posse, & an ad ea obtinenda opus esse putes ut consensus & decretum ordinum vestrorum in provinciae vestrae comitiis quaeratur, an vero voluntatem & consensum collegii vestri provincialis indices sufficere. Ad quae si mihi respondere & de mente tua certiosem me reddere primo quoque tempore non fueris dedignatus, feceris mihi rem longe gratissimam, imo ut saepe fecisti alias, ita nunc quoque eo ipso insigni me beneficio tibi totum devinxeris. Haec valde festinanter. Vale die 24. Jan. 1612.

368.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. 19 März 1612.

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 63 recto. Nr. 101. Kopie.

Breviorem me esse cogit hoc tempore festinatio cum angustia temporis. Significavit mihi filius meus⁴⁾ de valde

¹⁾ Auch dieser Brief von Witten ist verloren.

²⁾ Emmius meint seinen Brief vom selben Datum Nr. 363.

³⁾ Overijssel war nicht leicht zur Zustimmung zu bewegen. Erst im Sommer 1618 hat diese Provinz auf dem Landtage zu Kampen auf starkes Drängen des Prinzen Moritz sich darin gefügt. Vgl. auch Rogge, Wtenbogaert, II, 125 flg.

⁴⁾ Emmius' Sohn Wessel.

commodo & idoneo hospitio se filio vestro¹⁾ prospexisse, cuius copia ei uti licebit, si vobis libuerit. Verum de pretio cum hospite non convenit. Nec enim hoc in mandatis habuit a me. Et nescio an expediat per eum transigi. Nam ipse adhuc rerum imperitus iuvenis est. Hospes autem conditionem hanc dixit, ut si velit convictu & hospitio suo uti filius vester, polliceatur consortia bibonum, commessorum, grassatorum, cursitorum, tumultuantium, proterve agentium se semet non mixturum, studia curaturum, tempestive domum ventitaturum, idque scandali causa. Est enim hospes hic ecclesiae minister vir doctus & pius, cui nomen N. N.²⁾ Idem causam conditionis dictae adiecit, quod non ita pridem adolescentes e schola Steinfurtana³⁾ istuc venientes petulantius se gessissent: id se sollicitum habere, atque hanc sibi curam iniicere: malle itaque hoc pacisci, quam periculum scandali domus suae subire. Denique petiit, mature ut se de voluntate vestra certiolem facere velitis. Sua enim interesse, ut ita fiat. Hac hora literas accepi, nunciantes quid actum in causa Vorstiana ab Ordinibus Hollandiae & quis finis actioni impositus.⁴⁾ Is talis est, si quid ego intelligo, qui collinet ad fovendam incendendamque dissensionem ac discordiam. Deus nisi adsit gubernator naviculae suae, ea perierit sine dubio. Quod quaesieram prioribus literis meis,⁵⁾ ad id quia nihil respondes, fit ut existimem, in eo te desperanti quam speranti esse propiorem. Nostri adhuc constanter agunt, contempto offensionis periculo. Idemque faciunt vicini. Cogor abrumpere. Vale. Salutatur te mea coniux totam familiam tuam, quam & ego saluto. Raptim 19. Martii anno 1612. Filio responsurus sum primo quoque tempore, iam non possum.

¹⁾ Vgl. oben S. 145. Aus dem folgenden Briefe erhellt, daß der Sohn Wittens in Franeker studierte. Vgl. auch Nr. 373.

²⁾ Emmius wird in seinem Briefe diesen Namen doch wohl genannt haben; augenscheinlich ist er in der Kopie fortgelassen.

³⁾ Die Schule des Vorstius, wovon Emmius natürlich alles Schlechte erwartete.

⁴⁾ Emmius meint die Resolution der Staaten von Holland vom 22. März n. S.; vgl. Rogge, Wtenbogaert, II, 112 flg.

⁵⁾ Wohl die Briefe des 24. Januar, unsere Nr. 366, 367.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

Groningen. 17 Mai 1612.

*Leeuwarden Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 63 verso.
Nr. 102.*

A quo tempore de conditione hospitii pro filio vestro apud Franequeranos¹⁾ respondi tibi nihil a te literarum aut nuncii hactenus recepi. Quod quidem eo magis me angit, quod meminerim, iisdem illis literis, quibus id significavi vobis, petiisse me, ut mihi responderetur quamprimum propter futurum filii²⁾ hospitem, si vobis conditio placeret: & quod secundis literis, licet brevibus & hoc solum complexis, eandem istam petitionem repetiverim.³⁾ Itaque varia cogitare coepi: nec tam metui, displicuisse vobis conditionem (existimavi enim non alienam a desiderio tuo) quam aliquid adversi accidisse tibi aut domui tuae, quod impedimento esset, quominus a te mihi responderetur. Interea vero, dum sollicite inquiri & perconctor, cognovi nescio a quo, qui se profiteretur id scire, salvum esse te & salvam domum tuam, quod me non parva animi molestia & cura liberavit. Quae omnia cum significare tibi desiderarem, exspectaremque ad eam rem occasionem commodam, ecce haec peropportune mihi oblata est a republica hoc modo. Scis cuiusmodi anno superiore lata sententia sit in controversia inter civitatem hanc nostram & Dammonenses:⁴⁾ quae talibus sane concepta verbis est, ut prima fronte Oedipo⁵⁾ interprete opus habere videatur. Unde & hoc secutum, ut utraque pars triumphum de ea cecinerit, ac pro se latam esse ad hoc usque tempus summopere contendat. Et Dammonenses quidem id studium habent, idque naviter operam dant, ut compluribus factis enormiter contra id quod hactenus credi-

¹⁾ Ueber diesen Sohn des Witten schreibt Emmius auch im vorigen Briefe vom 19. März.

²⁾ Hier ist Emmius' eigener Sohn Wessel nicht gemeint.

³⁾ Ein späterer Brief als vom 19. März ist nicht erhalten.

⁴⁾ Der Streit zwischen Groningen und Appingedam wurde am 4. Dezember 1610 durch eine Resolution der General-Staaten entschieden. Jedoch war der Hauptpunkt des Streites, der Stapel der Fettwaren, nicht geschlichtet. Daher immer neue Schwierigkeiten.

⁵⁾ Die Resolution war so zweideutig abgefaßt, daß es eines Oedipus bedurfte, sie zu enträtseln. Vgl. Bos in *Historische Avonden*. Tweede Bundel (Groningen 1907), 240 flg.

tum est ius certum civitatis esse, & quod sententiis prioribus contra universos agrarios civitati est confirmatum exorbitantibus, sese in possessionem iuris contrarii, quo sine dubio eliditur vis omnis sententiarum priorum, & ius civitatis in nihilum recidit, immittant, eaque in possessione occupata se confirment. Civitas vero quanquam usitata via iuris contra delinquentes procedat, litesque saepe ad hovetmannos, supremos huius provinciae iudices, relatae sententiaeque ab his frequenter contra delinquentes latae sint, & tentata quoque iudiciorum executio, actum tamen agitur. Executioni enim ordinariae se Dammonenses obiiciunt, & executoribus iudicii ministris minas & manus intentare non verentur. Haeret igitur civitas, & ad extrema atque asperiora, quanquam magno & bono iure posse videatur, tamen procedere adhuc non audet, propterea quod quam facile offendere queat non ignoret. Atque ideo magis, quod ex ore unius iudicum auditum sit a quibusdam nostrum, cum forte cum eo in colloquium incidissent, neutram partem sententiam latam recte intelligere. Ob has res ab amplissimo senatu nostro rogatus sum, ut ad te, quem sciunt omnes civitati bene velle, vellem scribere, & precibus amicissimis a te contendere, ut in civitatis gratiam pro solita tua in eam benevolentia ex vicino vestro amplissimo viro domino Wolfio,¹⁾ qui in numero iudicum fuit, quique tecum est coniunctissimus, cognoscere non graveris, quaenam vera vis & mens sententiae illius, de qua tantopere ambigitur, sit, & de eo quod cognoveris me quamprimum reddere certiolem. Quod si feceris, feceris amplissimo nostro senatui rem longe gratissimam, & me quoque, qui iam dudum in aere tuo totus sum, magis magisque tibi devinxeris. Plura addenda non censeo hac de re. Valetudo mea, quanquam medioeris nunc sit, tamen cum aetate in dies fit deterior & infirmior. De studiis meis scripturus sum, cum responsum a te accepero & de valetudine ac fortuna tua, totiusque tuae familiae per literas tuas factus fuero certior. Quod ut fiat quamprimum, in votis habeo. Vale omnesque tuos ex me quam officiosissime saluta. Raptim Gron. die 17. Maii anno 1612.

¹⁾ Wolf war Mitglied der Regierung von Kampen; wie Witten war er einer der Schiedsrichter in den Streitigkeiten zwischen der Stadt und den Ommelanden gewesen.

370.

Menso Alting an Ubbo Emmius.

Emden. 9 Juni 1612.¹⁾

*München. Königliche Hof- und Staatsbibliothek. Cod. lat 10359
(Cod. Manh. 359, Coll. Camerariana IX). Nr. 41. Original.*

Quamquam ex filio²⁾ intelliges, quae hic aguntur, facere tamen non debeo, quin gratias tibi agam pro summa illa benevolentia, quam proximis literis mihi confirmasti.³⁾ Fuit illa mihi utilis et iucunda per annos multos, et erit ad finem usque. Det dominus haeredibus nostris ut et illi eodem coniunctionis vinculo uniantur. Porro iudicium tuum de novo antagonista Vorstii⁴⁾ cum dolore legi. Quanto satius esset, istos tacere, quam male agendo bonam causam hostium ludibrio exponere, quibus non est curae veritatis assertio in refutationibus, sed tantum ut novis fucis se tegant et populum fictis mendaciis turbent ac irretiant. Nimis magna nunc est licentia in libris scribendis, et maximus typographiae abusus, ut rerum omnium; Vorstius cum suis tam insolens, ut se supra omnes efferat: si sibi quis contradicat, eum calumniis et convitiis deformat aut petulanter excipit. Ita egit cum D. Sibrando⁵⁾ et nunc etiam cum Scoto medico,⁶⁾ cui primum studiosum opposuit, tanquam indigno quocum tantus doctor congregiatur, et cum istam iniquitatem Scotus reiiceret, sparserunt parum sanum ac sapientem esse ac proinde nullo cum fructu conferri cum eo posse. Confido autem utrumque propediem scriptis publicis ita detracturum nequitiae larvam, ne amplius occulte in tenebris ambulet. Quanta poena Dei, Hollandos in media luce caecutire qui mundi sapientes haecenus aestimati sunt. Sed Dominus

¹⁾ Emmius schrieb auf der Adresse: „Accepi 10. Junii anno 1612.“ Das Datum steht also fest. In einem Tage kamen die Briefe also von Emden nach Groningen.

²⁾ Gemeint ist wohl Altings Sohn Daniel, damals Sekretär von Emden. Dieser muß also damals in Groningen gewesen sein.

³⁾ Dieser Brief des Emmius an Alting ist nicht erhalten.

⁴⁾ Der neue Gegner des Vorstius ist Vinsemius, Prediger zu Schardam und Etershem, der Vorstius in einem Briefe vom 17. März 1612 nennt „hominem impudentiae et haereseos plenum quem ex nostrarum ecclesiarum finibus extirminandum reor.“ Vgl. Rogge, Wtenbogaert, II, S. 113, Note 3.

⁵⁾ Emmius' Freund Sibrandus Lubbertus.

⁶⁾ Wer dieser schottische Medikus ist, ist nicht deutlich. Man ist geneigt an Mac Dowell zu denken; dieser war jedoch kein Medikus.

iusto iudicio suo infatuat huius mundi sapientes. Metuo consilia quae pro gente rustica tractantur hic, male tandem cessura et patronis et clientibus. Utinam divinatio me fallat. D. Hillenium¹⁾ honeste ab Hollandis dimissum et isthic acceptum ex animo gaudeo. Uret id graviter persecutores; animabit autem veritatis confessores. Benedicat Jehovah et provehat opus in nomine suo feliciter inchoatum, ut ecclesia sibi de pastore et hic de omnibus sibi gratuletur. De Jove²⁾ recte mones. Is de causa Vorstiana bene sentit et loquitur, et Perkinsii³⁾ opera sibi nuper comparavit. Faxit Deus ut studiose et magno cum fructu legat. Parat sibi apud nos nidum, nam et domum et hortum videtur structururus, verum an hoc anno affirmare non possum. Nordani nostrae confessionis hominibus non obstantibus comitis mandatis violenter obsistunt.⁴⁾ Ideo vellem D. Abelum Conderum,⁵⁾ quem cum consule fratre officiose saluto, in Dei gloriam apud dominos collegas, quibus promissio pro Nordanis facta est, hoc efficere velle ut gen.⁶⁾ comitem ad illam prestandam benevolis literis moverent, atque proterviam hominum insolentium compescat, ne turbent eos, qui in pace Deo servire cupiunt. Experire et responsum mihi communica. De electo Caesare⁷⁾ nihil habemus certi, quamquam accepimus pridie pentecostes initium electionis fuisse factum, ante in praeparatoriis versatos sexvires, Matthia remoto.⁸⁾ Matthias habet suffragia et Albertus⁹⁾ putatur habiturus. Det Dominus exitum reipublicae salutarem, num Germania superior saltem

¹⁾ Hillenius war der contra-remonstrantische Prediger zu Alkmaar, der heftige Gegner des Venator. Vgl. S. 96, Note 2, S. 130, Note 3. 1612 wurde er wohl auch durch Emmius nach Groningen berufen.

²⁾ Damit ist der Graf von Ostfriesland Enno III. gemeint.

³⁾ William Perkins, 1558 bis 1602, war einer der berühmtesten Theologen seiner Zeit; er war Prediger und Professor in Cambridge. Kein Wunder, daß Enno seine Bücher zu Rate zog.

⁴⁾ Vgl. über die Verpflichtungen Nordens, Onno Klopp, Geschichte Ostfrieslands III, S. 215.

⁵⁾ Vgl. Bd. I, passim.

⁶⁾ Was mit „gen.“ gemeint ist, ist nicht deutlich; wohl nicht „generalem“. Vielleicht denkt Alting an das holländische „genadig?“

⁷⁾ Rudolf II war am 20. Januar 1612 gestorben; zu seinem Nachfolger wählten die Kurfürsten am 13. Juni seinen Bruder Matthias.

⁸⁾ Matthias war als König von Böhmen Kurfürst, mußte sich jedoch enthalten, da er selbst Kandidat war. Pfingsten war 1612 am 31. Mai.

⁹⁾ Erzherzog Albert, damals Souverän der spanischen Niederlande, war ein Bruder des Matthias; er verzichtete jedoch auf seine Rechte auf die Kaiserkrone.

ex vehementi grandine magnam cladem accepit, ut bellum sustinere non possit, iam ante frumenti caritate pressa. Bene vale cum omnibus qui tibi sunt chari. Emdae 9. Junii.

371.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

Groningen. 17 Juni 1612.

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 64 verso. Nr. 103. Kopie.

Ex quo postremas tuas accepi,¹⁾ quibus respondisti meis, saepius volui ac desideravi denuo ad te scribere. Sed destitutus internuncio, per quem literas mitterem, desiderio huic meo satisfacere non potui. Nunc copiam internuncii nactus, quem equorum mercatus huc traxit rediturum ad vos, occasionem se offerentem negligere nolui. Nostris responsum tuum valde gratum fuit. Promisisti enim te id facturum, quod potissimum rogabatur.²⁾ Verum quoniam additum fuit promissioni, si quid esses percepturus ea in re, quod videretur ex commodo esse civitatis, id te quamprimum ad me perscripturum, petierunt a me nostri precibus, ut contenderem apud te, ut quicquid omnino aut cuiuscunque modi id foret quod esses cogniturus, sive ex re civitatis id esse videretur, sive contra eam, mihi significare idipsum prima quaque oblata occasione non gravareris. Existimant enim reipublicae suae interesse, qualemcunque se mentem eorum, qui causam iudicarunt, scire, etiam spei ac rei suae adversam. Caput vero praecipuum totius negotii huius est, quod cognoscere etiam atque etiam cupiunt, an sic senserint iudices, cum sententiam illam conciperent ferrentque, atque etiam nunc sic sentiant res eas, quae stapulae iuri & antiquitus & ex sententiis prioribus subiectae sunt, si Dammonae semel emptae venditae fuerint, eo ipso iuri stapulae eximi, naturamque suam ista in parte mutare.³⁾ In hac re

¹⁾ Witten hat doch endlich geantwortet.

²⁾ Im Briefe vom 17. Mai, unsere Nr 369.

³⁾ Der Streit Groningens mit Appingedam galt dem Stapelrecht der Stadt, das von Appingedam stets bestritten und mißachtet wurde. Vgl. Bos in Historische Avonden. Tweede Bundel (Groningen 1907), S. 240 flg.

cognoscenda nobisque significanda, si gratificari civitati potueris voluerisque, non solum officium peracceptum ei praestiteris, sed etiam magno affeceris beneficio. Ego vero, ut hoc facias, rogarem te impensius, nisi scirem per te omnia te velle, quae ad civitatis fortunam pertinere intelligis. Finio igitur & responsum ab ampl. tua exspecto. Resalutant te, quos salutari voluisti officiose. Vale cum omnibus tuis felicissime, quos ego et coniux mea salutamus. Raptim 17. Junii 1612. Groningae.

Multo plura tibi debeo, quam unquam potero persolvere. In causa Vorstiana spero Deum ecclesiae suae adfuturum, & pudefacturum eos, qui mala consilia concepere.

372.

Jacobus Augustus Thuanus¹⁾ an Ubbo Emmius.

S. l. 28 Juni 1612.

Ubbo Emmii De agro Frisiae . . . Syntagma . . . Groningae, 1646, fol. 4 verso. Original nicht gefunden. Fragment.

Itaque postremis illis tuis, quanquam omnia tua mihi summe grata sunt, non tam laetatus sum quam factura priorum dolui, gratissimamque longe rem mihi feceris, si earum exemplum, si quod habes, ad me quam primum mittas. Nam non is sum, qui mea ita amore coecus mei probem, ut non plura amicis, quam mihi in iis corrigendis permittenda censeam; praesertim tibi, cujus et singularem in me humanitatem expertus sum, & facilem in scribendo elegantiam cum acerrimo judicio & vero amore conjunctam non desino tua cottidie legendo admirari. Itaque te iterum rogo, hanc amico a te suppliciter flagitanti gratiam ne negaveris, tibi que sic persuadeas, nullas occupationes, quanquam gravissimis undique indies premor, impedimento fore, quo minus sedulo ad tuas rescribam.

¹⁾ Vgl. Bd. I, S. 230, Note 4, und oben Nr. 352 und die Noten dazu.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

Groningen. 24 Juli 1612.

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 65 recto.
Nr. 104. Kopie.*

Dubitare non possum quin literae postremae meae, quas ante hebdomadas 6, nisi fallor, scripsi,¹⁾ recte ad vos pervenerint. Civis enim vester eas hic accepit, & operam suam in iis recte curandis promisit. Ad eas adhuc responsum exspecto & quidem non parvo cum desiderio expecto. Feceris mihi rem pergratam, si me desiderio compotem quamprimum reddideris. Nec refert, voto nostro responsum sit responsum tuum, an advorsum eidem futurum, quanquam illud quam hoc malim. Ignosce mihi si videar importunus. Nostris petentibus²⁾ denegare officium non audeo. Filius meus Wesselus apud nos iam est, reversurus Franekeram post dies aliquot.³⁾ Ex eo libenter cognovi filium vestrum Gerardum frugi esse, & bonis moribus bonarum literarum studia ornare. Oro Deum ut ita pergat, idque constanter elaboret, ut vobis honori & gaudio esse possit. Dabo in mandatis meo,⁴⁾ ut ei quoties occasio feret stimulum in hanc rem addat, idem petam a D. N. academiae istius *δαδούχη* praecipuo.⁵⁾ Ego iam sum in recensendis decadibus historiae nostratis, quas praelo rursus subiicere forma maiore, atque uno volumine comprehendere parat typographus Leidensis Elzevirius.⁶⁾ Ei editioni si quid praefigere volueris, erit id mihi gratissimum.⁷⁾ Haec festinantissime, vale cum liberis et uxore. Gron. 24. Julii anno 1612. De causa Vorstiana non libet scribere ob dolorem quem ex ea capio.

¹⁾ Emmius meint seinen Brief vom 17. Juni, unsere Nr. 371.

²⁾ Die Stadtregierung; vgl. Emmius' Brief vom 17. Mai, unsere Nr. 369.

³⁾ Von ihm ist die Rede in den Briefen vom 19. März und 17. Mai, unsere Nr. 368 und 369.

⁴⁾ Sc. filio, Emmius' Sohn Wessel.

⁵⁾ Emmius meint gewiß seinen Freund Lubbertus.

⁶⁾ Emmius war also damals beschäftigt mit der Vorbereitung der großen Folio-Ausgabe seiner Friesischen Geschichte; sie erschien 1616 bei Louis Elzevier in Leyden.

⁷⁾ Emmius meint natürlich ein Gedicht. Witten hat der Ausgabe von 1616 ein lateinisches Gedicht gewidmet „In Historiam rerum Frisicarum Ubbonis Emmenii (sic)“, d. d. die XIX. Febr. anno MDXCV (für CXV). Groningae.

374.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

Groningen. 9 März 1613.

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 65 verso.
Nr. 105. Kopie.*

Vere tibi affirmo supra quam credere possis exhilararunt me tuae literae. Quibus quod non liceat mihi hoc tempore prolixius respondere dolor. Accepi etiam priores tuas continentes *ἐπιγράμματα* in novatores nostros elegans & mihi arridens.¹⁾ Sentio tecum & gratiam tibi ob id mihi missum maximam habeo. Quod vero hactenus nihil rescripserim, non solum internuncii inopia, sed alias quoque ob causas factum. Nam tota haec hyems perdifficilis mihi fuit propter morbum collegae mei conrectoris,²⁾ qui cum per bonam partem aestatis lecto affixus fuisset, sub autumnum paulum recreatus, circiter nonas Octobris in graviolem morbum relapsus est, qui adhuc eum affligit, & viribus omnibus destitutum tenet, imprimisque linguae usum ei adimit. Nec adhuc magna spes restitutionis. Ita accidit, ut curae laboresque mihi creverint, quanquam per me debili ac infirmo, vix ut respirare mihi licuerit. Quae causa etiam est, cur legendis libris istis polonicis,³⁾ de quibus scribis, minus vacare potuerim. Vidi tamen plerosque et obiter quosdam evolui. Satis animadverti insidias & versutiam novatorum nihil syncere agentium. Sed Domino sit laus, quod *ὑποβλά* ipsorum se prodant sensim, atque ipsi inter se dissilire incipiant. Sic enim ex Hollandia accipimus. Aiunt interea, quod dolorem nobis movit, Arnhemii aliquem ex ministris ecclesiae praeter opinionem *νεοτερίζειν* ecclesiaeque quietem illic turbare.⁴⁾ Nos hic concordēs agimus per Dei

¹⁾ Weder die Briefe noch die Epigramme Wittens sind erhalten.

²⁾ Konrektor der lateinischen Schule in Groningen war Gerardus Buningius. Er starb im März 1613, also kurz nachdem Emmius schrieb Vgl. den folgenden Brief S. 157.

³⁾ Es sind wohl keine polnischen Bücher gewesen, welche Witten dem Emmius gesandt hat, sondern lateinische Bücher über die Kirche und die Ketzerei in Polen, welche Emmius besonders interessierten.

⁴⁾ In Arnhem waren Bramanius und Meyling der remonstrantischen Richtung; einer von diesen ist von Emmius gemeint; vgl. Rogge, Wtenbogaert, II, 125 flg.

gratiam & nobis gratulamur de Cornelio Hillenio¹⁾ sym-
mysta adscito, quem a se abegerunt a Venatore²⁾ suo, cloaca
hereseon dementati Alcmariani. Vir est ingenii promp-
tissimi atque aequae modesti, industrius, facundus, prudens,
ὀρθοδοξίας studiosissimus, consiliorum & fallaciarum partis
adversae maxime gnarus, mihi coniunctissimus. Nudius-
tertius literas accepi Marpurgo a Vulteio nostro, quem
Genevae uterque novimus.³⁾ Is ominatur (quod omen Deus
avertat) Vorstium & Vorstianos pro ponte fore Hispanis
rediturientibus in has provincias, nisi prudenter, uti debeant
ordines nostri prospexerint. Affirmat omnino credere se
Germaniam hac aestate periculosum & grave bellum habi-
turam.⁴⁾ Quod si fiet, nos etiam fortasse non erimus im-
munes. Verum est quod scribis istic ferri, moliri nos hic
gymnasium aliquod illustrius. Is enim titulus instituto datur.
De quo puto iam ante me ad ampl. tuam scripsisse. Sed
de eventu ego adhuc vehementer dubito ob impendiorum
necessariorum magnitudinem & rerum omnium pretia apud
nos maxima. Assignata quidem iam sunt ab ordinibus
huius provinciae in hunc usum quatuor millia aureorum
annua comitiis nuperis hybernis; & accessere interea reditus
in alimenta duorum abbatum, atque unius priorissae, uti
vacant post id tempus defunctorum destinati.⁵⁾ Sed quid
haec ad rem tantam, ad institutum inquam tam sumptuosum?
Ad quae nostri sperare se aiunt cum tempore auctum iri,
quae iam nondum sufficiunt, pluraque & ampliora in hunc
eundem usum decreturos provinciae ordines.⁶⁾ Qua spe
freti coeperunt vocare doctores aliunde, & hic mecum egerunt
de suscipienda historica & mathematica professione: atque

¹⁾ Ueber Hillenius vgl. oben S. 96, Note 2, S. 130, Note 3, S. 151, Note 1.

²⁾ Ueber Venator vgl. oben S. 96, Note 2, S. 130, Note 3, S. 143, Note 2.

³⁾ Hermann Vultejus, 1565 bis 1634, war seiner Zeit ein berühmter Jurist und Philologe; er hatte in Genf studiert und war Professor in Marburg.

⁴⁾ Diese Furcht war unbegründet; erst 1618 ist der Krieg ausgebrochen.

⁵⁾ Der Ertrag der geistlichen Güter, woraus der Unterricht bezahlt wurde, war beschwert durch die Stipendien an die früheren Klostergeistlichen; es war also wichtig für den Unterricht, wenn einer dieser starb.

⁶⁾ Es versteht sich, daß Emmius hier über die Vorbereitung der Gründung der Universität zu Groningen spricht. Vgl. Brugmans in Academia Groningana (Groningen 1914), S. 241 flg.

ego de priore iam consensi, de altera adhuc *πέλω*, ne labores & curas in hac aetate mihi cumulem. Filio vestro Gerhardo ¹⁾ hodie scripsi & eum quantum in me excitavi ad faciendum cum diligentia officium. Opportune enim navicularius Franekeranus hic aderat & reditum parabat. Eas literas cras spero accipiet. Usus sum in iis libertate praeceptoris. Confido eum boni consulturum. En pro epistolio destinato iustam epistolam. Crevit enim sub manu. Ignosce. Vale. Salutem officiosam dic a nobis omnibus tuis. Uxor mea ampl. officiose salutatur. Raptim die 9. Martii anno 1613. Groningae.

Vestram illam dissensionem spero brevi in consensionem redituram. Nostra lis cum Dammonensibus adhuc pendet & eodem loco est, quo erat, cum proxime scripsi.²⁾ Et de revisione sententiarum camerae nostrae nondum convenire possumus. Iam agimus cum vicinis Frisiis de restitutione locorum munitorum missis Leowardiam quatuor legatis, utroque scil. syndico, cons. Altingio, Joanne Leone quorum reditum in horas expectamus. Ex iis agnosceamus quae spes sit.

375.

Ubbo Emmius an Matthias Martinius.³⁾

Groningen. 28 Mai 1613.

Groningen. Universitäts-Bibliothek. Brugmans, Catalogus. Nr. 207. Fol. 32. Minute. Gedr. in Gerdes Serinium V, 349 flg.

Venit ad vos collegae mei Gerardi Buningii,⁴⁾ ante bimestre ex hac vita evocati, viri optimi & pientissimi (qui

¹⁾ Vgl. über ihn oben S. 146 flg., 148 flg.

²⁾ Vgl. darüber oben S. 148 flg.

³⁾ Matthias Martinius, 1572 bis 1630, war damals Rektor des Gymnasiums illustre in Bremen, das er zu großer Blüte brachte. Vgl. oben S. 87, Note 1.

⁴⁾ Gerardus Buningius war Konrektor der lateinischen Schule in Groningen; er starb im März 1613 nach längerer Krankheit. Vgl. den vorigen Brief Nr. 374 und Bd. I, S. 77, Note 4, S. 89, 232, 339; Bd. II, S. 58 flg.

per annos amplius XVII coniunctissime in hoc munere scolastico mecum vixit proximus a me, quique eodem in pulvere istic apud Bremenses per aliquot annos versatus non ingrati sui memoriam ibidem, uti saepe ex aliis, maxime ex maximo viro D. Pezelio intellexi, reliquit), *δμῶννος* filius. Huius ingenium & mores, praeter eam coniunctionem & amicitiam, quae mihi cum patre fuit, per se meruere, ut eum non solum diligam, sed etiam amem, cupiamque ei quam optime. Quapropter facere non possum, quin euntem iam ad vos ad ultiores in studiis progressus faciendos tibi per literas has commendem, & quasi fores ad sui notitiam apud te ei aperiam. Ingenio non solum recto & modesto est, sed etiam ad literas perquam idoneo, mente pia, vita sobria, denique talis, de quo, assistente divina gratia, optima quaeque mihi pollicear. Oro, ut eum commendatum tibi habeas velut filium meum, existimesque, si quid ei bene feceris, id non aliter me habiturum, ac si mihi ipsi aut cuique meorum faceres. Quod si quid vicissim in tui gratiam potuero, ubi velle id te intellexero, praestabo me paratissimum & gratissimum. Plura addere non libet. Abhorreo enim a commendationibus operosis; nec ulla in re, quam in hoc commendandi & tribuendi testimonii more castius & religiosius versandum mihi semper sum arbitratus.¹⁾ In collegae defuncti loco surrogatus est studio meo Henricus Schonebergius noster:²⁾ noster, inquam; utrique enim nostrum culturam ingenii sui maxima ex parte se debere profitetur. Nec me consilii aut studii illius mei poenitet: & spes me prope certa habet, id ipsum felix & faustum tum illi, tum reipublicae ac ecclesiae esse futurum. De gymnasio illustriore³⁾ apud nos instituendo multus adhuc hic sermo, multa cura. De profectu spero & metuo. Facultas deesse non poterit, si ubique adfuerit prompta facultas. Et haec in plerisque ut video non deerit; habetque me spes, plerosque hos reliquorum mentes quoque esse inclinatos. Loquor de copia nervorum tantam ad rem sufficientium. *Ἀλλ' ἐν ἐμβουλία, καὶ τῷ τοῦ πράττειν τρόπῳ χολαίνομεν.* Quod video, & non dissimulo, sed

¹⁾ Am folgenden Tage gab Emmius dem jungen Buning ein Testimonium ähnlichen Inhalts als der Brief an Martinus.

²⁾ Schoneberg war ein geliebter Lehrling des Emmius; 1607 studierte er in Franeker, wo er dem Lubbertus einige Schwierigkeiten machte. Er war später Mitglied der Regierung von Groningen. Vgl. Bd. I, S. 472.

³⁾ Gemeint ist die Universität.

emendare nequeo. Forsan *λίαν φρονεῖν βουλόμενοι ἄφρονες τυγχάνομεν ὄντες. Ἄλλ' ὁ χρόνος διδάξει ἡμᾶς, καὶ ταῦτα τὰ σφάλματα ἀποκαταστήσει.* De te sperabam: sed lecta hac de re ad D. Althusium¹⁾ epistola tua, & mente nostrorum perspecta proprius, pene sperare desii. Nec tamen omnem [*sic*] adhuc eadem de re cogitationem abieci, sed sum in occasiones intentus. Unum maxime me turbat ista volutantem, collitumque habet, quod grave putem, ita non satagere amplificandae rei literariae apud nos, ut alibi eidem late noceamus. Nuper Julsingium iuvenem eruditum & virtute egregium²⁾ Marpurgum legavimus ad agendum cum iuriconsulto & medico: qui si te in transitu istic convenit, uti factum puto, (nam petii hoc ab eo, & ut meo nomine tibi salutem diceret, rogavi) omnem mentem meam & caetera nostra ex ipso potuisti cognoscere. Ex istius vero legationis eventu forte recudemus consilia nostra. Novatores nostri in doctrina religionis per Hollandiam scinduntur in novas partes. Non pauci a Vorstio separant sese, alii eum tuentur: quidam longius abeuntes, & ἵπυλον πρόδentes πολυγαμίαν defendunt, imo commendant: & hi quidem in numero ministrorum ecclesiae reformatae, ac Vorstiano se nomini inserentes.³⁾ Res ad atheismum prolabitur. Hic studii novationum fructus. Deus misereatur ecclesiae suae, & ex hac confusione confligentium opinionum ad consensionem amicam ac salutarem eam reducat. Amen, amen. Vale & si prolixitate peccavi, ignosce. Reverendum & clariss. D. Pierium⁴⁾ officiose saluto. Groningae 28. Maii Juliani, anno aerae christianae 1613.

1) Ueber Johannes Althusius vgl. Bd. I, 448 flg., 458 flg. und die dort angezogene Literatur.

2) Dieser Julsing ist der Stadtsekretär, der nach Marburg geschickt wurde, um Professoren für die neue Universität zu gewinnen. Vgl. Academia Groningana (1914), S. 253.

3) So war es auch; es gab viele Remonstranten in Holland, denen Vorstius viel zu weit ging.

4) Urbanus Pierius, 1546 bis 1616, war seit 1599 Superintendent in Bremen, Melanchthonianer, ein Freund des Emmius; ein Brief von ihm an Emmius vom 1. April 1602 ist unsere Nr. 151, Bd I, S. 263 flg.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

Groningen. 8 Juli 1613.

Groningen. Universitäts - Bibliothek. Brugmans, Catalogus. Nr. 207. Fol. 33. Minute.

Qui has a me tibi adfert Johannes Epinus Huninga,¹⁾ discipulus quondam meus, vir apprime doctus, sermone & colloquiis quorundam excitatus ad vos venit, petiturus munus apud vos vacans secretarii in collegio deputatorum provinciae vestrae, quod intelligo perlautum esse. Audiit ab hominibus vestratibus maximum ad eam rem momentum positum esse in autoritate & suffragio tuo, & pene utramque, ut aiunt, paginam conficere. Ab aliis vero, qui bene ei volunt, persuaderi sibi sivit, in aliqua gratiae parte apud te me esse, atque ideo non inutilem sibi fore apud eundem te commendationem & intercessionem meam. Quapropter enixe a me contendit, ut ego, qui semper commoda ipsius promovere satagissem, & parenti prope loco ipsi fuisset, hac quoque in parte deesse eidem nollem. Addidit alia eodem pertinentia. Denique persuasit. Quapropter, si fas mihi est, ut tanta de re ampl. tuam interpellem oro atque obsecro te enixissime, ut virum hunc ad colloquium admittere tuum, & hoc in negotio, cuius ergo ad vos venit, commendatum tibi habere, adeoque, si conditio rerum vestrarum id ferat, & si res ista sit integra, petitionem eius benevolentia & suffragio tuo promovere non graveris. Natus est loco honesto, honestisque parentibus in agro Westerwoldico seu Weddano, cuius maiores inter eos censi olim sunt, quorum posterii hodie in ordine nobilium computantur: familia nunc in iis est, quos eigenerffden vocamus, colentes agros ac praedia sua. Ipse pius, probus, modestus, ingenio valens, a teneris apud me in literis educatus, in quibus eos progressus fecit, ad exteris scholas porro profectus, ut non ex

¹⁾ Johannes Epinus Huninga, 1583 bis 1639, war ein Schüler von Emmius. Am 14. Mai 1614 wurde er ernannt „om te exerceren extraordinarie professionem juris et ordinarie philosophiam ethicen, politicam et oeconomicam.“ 1615 wurde er ordinarius. Schon 1620 wurde er in den städtischen Rat gewählt und nahm seine Entlassung als Professor. Seitdem blieb er im Magistrat; so war er auch mehrfach Kurator der Universität. Jonckbloet, Gedenkboek, II, S. 9 flg.; Brugmans in Academia Groningana, S. 253 flg.

more interventu pecuniae, ut plurimi hodie, sed ex merito ob singularem eruditionem ante annum in Gallia doctorae infula a iuriconsultis sit decoratus: hoc etiam prae multis aliis eo titulo fulgentibus habens, quod in reliquis elegantioribus literis & philosophiae doctrina inter eruditos clareret antequam ad iuris studium animum adiiceret. Quod si gratia ei tua adstiterit, & fors favorit ad assequendum id, quod apud vos quaerit, haud dubitabo, quin & utilis reipublicae vestrae, & ampl. tuae gratus & iucundus sit futurus. Fortuna eius non minus pene quam filii mei ego laetabor: adeo mihi semper charus fuit. Nihil his addo, praeter hoc. Si quid obstat apud vos, quo minus spem rei cupitae habere possit, rogo ut pro candore ingenii ac nominis tui id ei aperire non dedigneris. Poterit enim ex eo capere sibi consilium, & si quid spei affulserit, adire quoque alios quos habet in provincia vestra sibi notos & amicos. De rebus vestris¹⁾ praesens hic plene docebit ampl. tuam, ut opera mea hic non sit opus. Et ego supervacaneas scriptiones libenter nunc fugio ob ἀπόστροφον capitis, quam multo iam tempore passus sum, & adhuc perpetior. Filium vestrum Gerardum intelligo apud vos nunc esse.²⁾ Mone eum, ut istine mihi rescribat, quod Franekeræ faciendum fuit. Dabit mihi occasionem monendi ea, quae puto fore ex re ipsius. Amo enim eum tum propter vos, tum propter insitam ei probitatem, verum monitionum atque exhortationum stimulo opus habentem. Vale & tuos omnes ex nobis amanter saluta. Groningae die 8. Julii Juliani, anno aerae christianae 1613. Raptim.

377.

Ubbo Emmius an Theodorus³⁾

Groningen. 14 Juli 1613.

Groningen Universitäts-Bibliothek Brugmans, Catalogus Nr. 207. Fol. 34. Minute.

Mi Theodore. Legi tuas literas non solum nunc has ad me datas latinas, sed etiam nuper germanicas ad patrem

¹⁾ Sic. Gemeint ist natürlich: nostris.

²⁾ Er war also nicht mehr in Franeker Vgl. unsere Nr. 368.

³⁾ Wer dieser Theodorus war, war nicht zu ermitteln.

& cognatos scriptas. Petis a me, ut ego explicem id, quod tu implicuisti, & reddidisti inexplicabile. Argumenta quae adfers nauci sunt, magisque te accusant quam excusant. Sic iudicant omnes, qui legerunt eas, quas ad parentem & cognatos scripsisti, ii inquam quibus sani cerebri aliquid est in capite. Quae enim ratio in eo est, quod stulto consilio & facto tuo & desideriis caecis praetexis divinam providentiam? Ludere videris in re tam seria, & ipsi providentiae illudere. Si me in consilium adhibuisses aut rem mihi aperuisses quum nuper hic esses (nam iam tum animum tuum consilio isto praegnantem fuisse intellexi ex sermonibus, quos hic inter tuos habuisse te audivi) saniora & meliora te monuissem. Nunc sera omnia. Ferenda tibi fortuna, quamquam tu tibi conciliasti bonam malamve. Ego praeter dolorem referre inde nihil possum. Vereor, ut aliis tui similibus quoque sis hoc facto tuo obfuturus: quod sane nolim. Aliud hoc tempore quod respondeam literis tuis, non habeo. Vale. Raptim 14. Julii 1613. Gron.

378.

Simon Goulartius¹⁾ an Ubbo Emmius.

St. Gervais. 25 August 1613.

München. Königliche Hof- und Staatsbibliothek. Cod. lat. 10359 (Cod. Manh. 359. Coll. Camerariana IX.) Nr. 146. Original.

Saluto te ex intimo sinceroque cordis affectu. Senii limen calcans, curis variis affectus, laboribus confectus, de meliore vita cogitans ad Christum cupio migrare. Quae rerum nostrarum sit facies, indicabit vir pius et doctus qui meas tibi reddit. In Gallia quidam ecclesiarum ministri ad Papistas deficiunt et Jesuitis nomen commodant, ut Christus blasphemetur ab hominibus reprobis. Nuper in Occitania Jeremias Ferrerius,²⁾ vir omnium eloquentissimus, qui per

¹⁾ Simon Goulart war seit 1601 wallonischer Prediger in Amsterdam; er war remonstrantisch gesinnt. Im September 1615 griff er seinen gomaristischen Amtsgenossen Maurois heftig an; deshalb wurde er 1619 von seinem Amte enthoben. Vgl. Rogge II, 319 flg.; Tideman, Biogr. Naamlijst, 222, 254, 272, 400.

²⁾ Jeremias Ferrerius oder Ferrier war Prediger in Nîmes; er nahm jedoch wieder den katholischen Glauben an und wurde deshalb seines Amtes entsetzt.

multos annos ecclesiae Nemausensi populissimae mirando cum applausu inservierat, apostata factus, ab ecclesiae communione solenni ritu exclusus nostris fratribus bellum ἄσπονδον indixit. Vicinia nostra lue vehementi correpta respicere vel mori nos iubet. Multi inter nos vitam aegre trahunt. Vestris ecclesiis a Vorst-Arminiano spiritu nimium diu vexatis pacem peroptamus a Domino Jesu, quem tibi tuisque voveo propitium. Vale et me ama. Raptim ex museo Sangervasiano XXV. Augusti 1613.¹⁾

379.

Ubbo Emmius an Petrus Scriverius.

Groningen. 2 September 1613.

Leiden. Universitäts-Bibliothek. Codex 191 A. K. B P. L., fol. 17. Kopie.

Gedr. Andr. Alciati tractatus contra vitam monasticam Cui accedit sylloge epistolarum ed. Matthaeus. 1. Ausg. Hag. Com 1691, S. 327, Nr. 123. 2. Ausg. L. B. 1708, S. 327, Nr. 123, 3. Ausg. L. B. 1740, S. 327, Nr. 123.

Placet tibi δωρηματί σου identidem me ornare.²⁾ Agnosco ex eo animum tuum in me benevolum atque amicum maximamque tibi isto nomine gratiam habeo, et dabo operam ut aliquando, si possim, referam quoque. Interea tua haec erunt mihi μνημοσύνη, quae cum delectatione tui memoriam frequenter mihi refribunt, et praestandae gratitudinis admonebunt. Cupio vero vehementer cognoscere, quo loco sit cura illa a te et D. Luntio³⁾ suscepta, de qua iam ante annum ad me idem D. Luntius retulit, atque a me, ut tertium me vobis curae at laboris eius socium addere vellem, contendit. Transiit ille hac hesternae die, uti cognovi ex patria mea Frisia Orientali ad vos rediturus. Sed neque nunc, nec priori tempore, cum ante aliquot septimanas a vobis in patriam meam proficisceretur, conveniendi eius atque ista de re percontandi copia mihi fieri potuit. Quod ut verum fatear nonnullum mihi dolorem creavit, cum ex

1) In Emmius' Hand steht auf der Adresse: „Accepi 12 Octob. 1613 per Joachimum Borgvest“

2) Der Brief des Scriverius an Emmius ist nicht erhalten.

3) Luntius war augenscheinlich ein Freund und Mitarbeiter des Scriverius.

promisso eius certe certissimam copiae istius expectationem animo meo concepissem. Caetera huc pertinentia amplissimus et doctissimus dominus Castricomius¹⁾ communis amicus coram exponet. Me a studio solito proximis temporibus variae curae aliae abstractum distinuere, quibus ne nunc quidem prorsus liberare me possim. Inprimis Chronologica, quae praelo conatus fui adornare, sibi affixum me aliquamdiu tenuerunt, atque in horum nodis quibusdam adhuc haereo, ita ut satisfacere animo meo non queam.²⁾ Sed quo eo praesertim in hac temporis angustia, qua nunc laboro? Vale et si pecco ignosce. Raptim Groningae postridie Kal. Septemb. Julianis, anno aerae Christianae 1613.

380.

Festius Hommius an Ubbo Emmius.

Leiden. 18 September 1613.

München. Königliche Hof- und Staatsbibliothek Cod. lat. 10359
(Cod. Manh. 359 Coll. Camerariana IX) Nr. 71. Original.

Quas clarissimus vir D. Castricomius³⁾ vestrae urbis syndicus literas tuas ante paucos dies mihi tradidit, eae fuerunt multis nominibus mihi gratissimae, tum vel eo potissimum, quod intelligerem ex iis actiones nostras cum Remonstrantibus⁴⁾ tibi, cuius iudicio quam plurimum tribuimus, probari. Apparet nunc omnibus ecclesiis quid isti homines in sinu foveant, quid moliantur. Nos satisfacimus conscientis nostris et speramus ecclesias reformatas in-

¹⁾ Nikolaus von Castricom war seit 1604 Syndikus der Stadt Groningen Vgl. Bd. I, S. 223, Note 5, S. 361, Note 1, S. 383, Note 2, und unten Nr. 380.

²⁾ Emmius' „Opus chronologicum novum“ erschien erst 1619 in Groningen.

³⁾ Vgl. den vorigen Brief.

⁴⁾ Unterhandlungen mit den Remonstranten hatten am 27. Februar 1613 und an den folgenden Tagen in Delft stattgefunden. Hommius hatte dort mit Becius und Bogardt die Sache der Kontra-Remonstranten vertreten und verteidigt. Wtenbogaert, Grevinchoven und Van den Borre waren da für die Remonstranten. Vgl. Rogge, Wtenbogaert, II, 183 flg. Danach befahlen die Staaten von Holland Hommius c. s. ihre Beschwerden gegen die Remonstranten schriftlich einzureichen. Zuerst im Herbst schickte Hommius an Oldenbarnevelt ein versiegeltes Paket mit einer ausführlichen Memorie gegen die Remonstranten T. a. p. 188 flg.

tellecturas esse ad constituendam pacem et scisma praeveniendum nos praestitisse quaecunque illaesa veritate et salva conscientia praestare potuimus. Trademus proximis comitiis scriptum Ordinibus Hollandiae in quo ex ipsorum mandato sententiam nostram prolixius exponemus. Simulae traditum fuerit, curabo ut exemplum habeatis. Nos satis praescimus scriptum hoc apud ipsos nihil profuturum. Erit tamen apud posteros testimonium nostrae fidelitatis et curae, utpote qui dominos Ordines fideliter monuerimus de latente inter istos homines Socianismo, quem ex parte ibi deteximus. Gaudeo dominos vestros persistere in sancto hoc proposito de erigenda schola illustri, et magna cum voluptate ex D. syndico intellexi, non exiguam se spem iterum offerre de obtinendo D. Molineo,¹⁾ qui vir scholae vestrae instar multorum foret, cum sit *ἀνὴρ πολλῶν ἀνιάρξιος ἄλλων*. Deus det ut spes ista impleatur. Te ei collegam in eadem facultate optarem. In Belgio enim non reperient magis idoneum. Egi ea de re cum D. syndico, cui consilium non displicebat: sed putabat iam esse tibi decretam professionem historiarum. Decretum hoc videri haud facile mutandum. Si per dominos licet, optarem te historiam sacram potius quam profanam explicare.²⁾ Profanae nam historiae a multis satis sunt pertractatae, sed quam pauci sunt ex nostris qui sacram historiam illustrarunt?. Quandoquidem iam vocatus es ad hanc provinciam novam, de qua tibi atque ecclesiae gratulamur et vetus haec tua alteri idoneo viro erit tradenda, tametsi forte apud vos sint qui ea laudabiter³⁾ fungi possint, non potui tamen committere quin tibi commendem de meliori nota virum in scholarum regimine apprime versatum D. Justum Lyraeum⁴⁾ qui in schola Middelburgensi moderandae atque instituendae iuventi⁵⁾ multis annis praefuit, atque hoc tempore supremum ei scholae istius regimen commissum est. Vir est eruditus et vitae probatae in docendo dexter et in

¹⁾ Molineus, 1568 bis 1658, war von 1593 bis 1598 außerordentlicher Professor in Leyden; 1611 und 1619 bemühte man sich vergebens, ihn wieder nach Leyden zurückzurufen; er war von 1598 bis 1619 Professor in Paris, von 1619 bis zu seinem Tode in Sedan.

²⁾ Mit ihm wurde 1613 also verhandelt über ein Professorat in Groningen. Brugmans in *Academia Groningana*, S. 253.

³⁾ Sic. Natürlich für laudabiliter.

⁴⁾ Justus Lyraeus war Rektor in Middelburg. Im Jahre 1630 wurde er in Utrecht ernannt; nach drei Jahren gab man ihm ein Lektorat in der Philologie; er starb im November 1646.

⁵⁾ Sic. Natürlich für iuventuti.

regendo prudens. Ille curandorum negotiorum suorum caussa hisce diebus in Frisiam hac transiit, et forte Groningam deflectet, ut urbem videat et te salutet. Quod si fiet coram hac de re cum ipso, si ita visum erit prolixius egere poteris. Typographus seu bibliopola Elzevirius sperat historiam tuam absolutam fore circa reditum eius ex nundinis Francofurtensibus. Ille paratus erit simulac acceperit statim praelo subiicere.¹⁾ Quod superest, Deus optimus maximus te quam diutissime ecclesiae suae incolumem conservet. Raptim. Lugd. Batavorum febricitanti manu. Salutem asseribo uxori tuae et D. Hillenio²⁾ eiusque collegis. XVIII. Septemb. CIOIOXIII.³⁾

381.

Daniel Alting⁴⁾ an Ubbo Emmius.

Haag^o. 18 Oktober 1613.

Groningen. Universitäts-Bibliothek. Brugmans, Catalogus. Nr. 207. Fol. 55, 56. Original.

Hactenus moeror ille meus⁵⁾ et quidem novus me ab omni scriptione abstraxit. Eum ab eo tempore alia incommoda secuta in caussa nostra communi, quae paene me omnis consilii incertum faciunt. Hodie etiam novum laborem lentius obiecit, adeo ut si vellem, scribere iam multa non possem. Quod boni tu consules, hoc est dolori & moerori; ignosces. Interea Grotii, viri magni speique maximae, responsum ad Sibrandi dedicatoriam epistolam et latinum et in belgicam linguam translatum ab theologo, ut audio,

¹⁾ Die Folio-Ausgabe von Emmius' Friesische Geschichte erschien jedoch bei Louis Elzevier erst 1616.

²⁾ Vgl. oben S. 156, Note 1.

³⁾ Auf der Adresse schrieb Emmius: „Accepi 14. Septemb. 1613“, natürlich alten Stils.

⁴⁾ Daniel Alting, der Sohn Mensos, Stadtsekretär von Emden. Vgl. Bd. I, passim. Er war für Unterhandlungen seitens seiner Stadt im Haag.

⁵⁾ Welche Trauer gemeint ist, ist nicht deutlich.

tibi noto, dono tibi mitto ut censeas. Gallicum nondum vidi.¹⁾ Haec res videtur excitatura magnum pulverem.

Ego, ut verum dicam, vellem Sibrandi epistolam illam nunquam excusam. Quod omnes quoque moderati & boni optant. Tuis sal. cum nob. D. Condero²⁾ & D. Castrichomio³⁾ a Gerlaco⁴⁾ salvete. Raptiss. Hagae 28/18 Octob. 1613.⁵⁾

382.

Ubbo Emmius an Abel Coenders van Helpen.

Groningen. 29 Oktober 1613.

*Leiden. Universitäts-Bibliothek. B. P. L. 293 B, fol. 173. Original.
Groningen. Universitäts-Bibliothek Brugmans, Catalogus.
Nr. 207. Fol. 35. Minute.*

*Publiziert von Gerdes, Serinium I, 344, von Dr. Kohlmann im
Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vat. Altert., VI, 1, S. 83 flg.
Vgl. Tjaden, II, 160 flg. (an Scriverius).*

In admirationem me coniecerunt ampl. tuae literae,⁶⁾ quas hesterni vespera accepi. Significant enim, non ante facturum esse excudendi initium typographum, quam omnes decades istae praesentes habeat.⁷⁾ Id vero conditionibus inter nos dictis, ac praecipuo contractus fundamento plane est contrarium. Nam ita inter nos convenit, ut operis in officina initium fieret statim a reditu typographi ex nundinis Francofurtensibus & ut in eum finem ego primas decades editioni paratas ad id tempus praestarem, ne essem in mora,

¹⁾ Grotius' *Ordinum Hollandiae ac Westfrisiae Pietas* ab improbissimis multorum calumniis, praesertim vero a nupera Sibrandi Lubberti epistola quam rev. archiepiscopus Cantuariensem scripsit vindicata (Lugd. Bat. 1613); Pamphlet Knuttel Nr. 2063; holländische Uebersetzung Nr. 2064; französische Nr. 2065. Merkwürdig, daß Emmius noch so ehrenvoll von Grotius spricht.

²⁾ Wohl Abel Coenders. Vgl. Bd I passim und den folgenden Brief.

³⁾ Nikolaus von Castricum. Vgl. die vorigen Briefe

⁴⁾ Gerlacus Tiado oder Garalt Tyaden war Mitglied der Vierzig in Emden; vgl. unten S. 175, Note 1.

⁵⁾ In Emmius' Hand ist auf der Adresse geschrieben: „A Daniele Altingio accepi cum Grotii invectiva in D. Sibrandum, die 22. Octob. 1613.“

⁶⁾ Diese Briefe sind verloren.

⁷⁾ Es ist wieder die Frage der Drucklegung des Folio-Bandes von Emmius' Friesischer Geschichte bei Louis Elzevier in Leyden. Vgl. S. 166.

caeteras quamprimum submitterem, excepta sexta, quae ultima est, & nondum absoluta: de qua expresse stipulatus sum, ne ante necesse mihi esset eam mittere, quam progressus operis in officina id postularet, promisi que in tempore, imo & ante tempus etiam ea in parte me paratum futurum. Quorum nullum est, quod negari possit: nec dubium mihi est, quin omnium horum memoriam teneat ampl. tua, quacum & praesens egi & per literas. Atque hac lege, cum responsum per ampl. tuam Haga accepissem, laborem eum recognoscendi priora iam edita, eademque ad editionem novam adornandi, ac reliqua absolvendi denuo sum aggressus. Et id quoque operam dedi summo studio hucusque, ne quid mihi, quo minus conventa fierent, imputari merito posset: eramque sane porro elaboraturus, ut promissi mei reliqua anteverterem potius, quam paterer ullo modo culpae aliquid in me haerere. Quartam decadem iam ante complures dies Henrico nostro, tabellario huius reipublicae,¹⁾ perferendam istuc dedi: et quinta nunc mitti posset, nisi hoc nuntium inexpectatum suspendere me destinatum compelleret. Cur enim festinem, cum intra bimestre ad minimum ne initium quidem rei in officina futurum videam? possimque interea studiis aliis, ad quae me animus impellit, & aliorum hortatus vocant, tempus impendere? Nam ad quantitatem totius operis quod attinet, & ad iudicium de voluminis forma ex quantitate sumendum, id etiam nunc typographo, quominus opus inchoet, in mora esse non potest. Ex iis enim, quae iam habet, totius magnitudinem facillime aestimaverit, cum claris verbis significaverim iamdudum, in hoc opere sex omnino decades fore; quarum quatuor nunc accepit, duas reliquas, si volet, tempestive est accepturus, omnes inter sese pares. Et his, si ita ei placuerit, in fine adiiicietur descriptio totius Frisiae, quae decadem unam est aequatura: atque ita velut septem decadum totum volumen est futurum. Quae cum ita habeant, etiam nunc vehementer cognoscere desidero, quo animo typographus sit, ut ego quoque istuc referre consilia mea possim. Quod si ille, uti convenit, etiam nunc rumpere moras, & rem inchoare velit, ego vicissim enitar, ut in tempore omnia sint parata. Rogo igitur & obsecro, ut quam fieri potest ociissime hac de re me faciatis certiolem. Feceritis mihi longe gratissimum.

¹⁾ Einer der beiden Sekretäre der Stadt.

Vale mihi plurimum colende. Saluta nobiliss. coniugem tuam & liberos. Raptim Groningae, 29. Octob. anno aerae Chr. 1613.¹⁾

383.

Ubbo Emmius an Abel Coenders van Helpen.²⁾

S. 1. 29 Oktober 1613.

Groningen. Universitäts-Bibliothek. Brugmans, Catalogus. Nr. 207. Fol. 39.

Publ. von Dr. Kohlmann im Jahrbuch der Ges für bild. Kunst und vaterl. Altert. VI, 1, S. 81 flg.

Misit mihi dono dn. Altingius secretarius Hollandiae pietatem gemino exemplari, belgico & latino.³⁾ Legi, relegi, expendi diligenter: saepius ex imo pectore dolens suspiria duxi. Istucve commodare & conferre divinum ingenium suum, doctrinam eximiam, eloquentiam rerum vere magnum Grotium, ut pessimae causae odorem det, & veritati manifestae vim faciat? Quod quidem eo magis dolendum est, quod adversante hoc faciat conscientia. Nam & vetera ignorare non potest, & de hodiernis, quae nunc distrahunt ecclesias in Hollandia, aliter dudum iudicavit. Suspexi virum & veneratus sum ob insignes dotes, eiusque nomen, quandocunque & ubicunque fuit occasio, praedicavi, maxime post colloquium, quod quamvis breve de his ipsis potissimum rebus cum esset Groningae.⁴⁾ Denique ita ceperat ille animum meum, ut cum audirem, hoc parturire eum quod peperit, ego id verum esse credere non possem. Persuasus enim eram, veritam notam nec pietatem esse passuras, ut ille istuc se praecipitaret. Nunc confusus ingemisco & doleo.⁵⁾ Causam agit crudele, & illustri orationis forma: sed causa

¹⁾ Abel Coenders war seit 1606 für Groningen Mitglied der General-Staaten; er verweilte also in Haag und hat augenscheinlich Emmius' Interesse bei Elzevier vertreten.

²⁾ Vgl. Nr. 382. Das Urteil des Emmius über Grotius' Pietas ist in beiden Briefen so ziemlich das nämliche; daher die Datierung. Der Brief muß an Abel Coenders gerichtet sein, dem Emmius „eodem die“ einen Brief schrieb, Nr. 382.

³⁾ Grotius' Ordinum Hollandiae Pietas; vgl. S. 167, Note 1.

⁴⁾ Grotius ist also in dieser Zeit in Groningen gewesen, wo Emmius mit ihm gesprochen hat.

⁵⁾ Emmius Urteil über Grotius ist sehr merkwürdig

ipsa est pessima. Fecit idem, quod vetus orator Graecus¹⁾ Busiridem tyrannum laudans, sed non animo eodem. Nam iste ludens in argumento famoso & veteri voluit ostendere eloquentiae vim: hic serio veritatem in negotio praesente & maximo obruere, & de pietatis causa triumphum ducere connititur. Iterum dico, doleo, & ex penetralibus cordis gemitus duco. Voluisti cognoscere iudicium meum: habes totam mentem, sed quam depositam cupio apud solam conscientiam tuam. Nam propalata non poterit non esse mihi magno malo. Itaque praecor, ut hanc ipsam chartam, ubi legeris, statim igni commendes. Iterum vale: eodem die.

384.

Ubbo Emmius an Henricus Eppius.²⁾

Groningen. 29 Oktober 1613.

Groningen. Universitäts-Bibliothek. Brugmans, Catalogus. Nr. 207. Fol. 19. Original.

Statim ab abitu tuo ex scheda a procuratore meo scripta, & ex literis D. Althusii syndici³⁾ cognovi, ad veteres artes ab adversariis meis dudum in causa mea usurpatas, quibus in tribunali primae instantiae iudicium per tot annos extraxerunt, nunc procuratorem ad litem, uti vocant, manifesto redire, & aperto tergiversari. Nam loco responsionis, quae illi erat inventa, & ad quam dilationem petierat, impetraveratque, nescio quid de recusatione tutorum praeter omnem expectationem nostram, intelligo eum in medium attulisse. Scilicet hoc agitur consulto a parte adversa, ut lis quam diutissime trahatur, quam alere se posse vident pecunia mea contra me, atque insuper quaestum facere. Nam sexennii canonem mihi iam debent, qui facit aureos 324. Colunt agrum meum, quem meum esse fatentur, omnemque ex eo fructum percipiunt: mihi pro canonis aut locarii

¹⁾ Isocrates; vgl. Nr. 385, wo in fast denselben Worten die Vergleichung von Grotius mit Isocrates vorgeführt wird.

²⁾ Eppius, 1574 bis 1636, war einer der liebsten Schüler des Emmius. Vgl. Bd. I, S. 228, 366. Er war damals Assessor im Hochgerichtshof von Ostfriesland.

³⁾ Ueber den Emdener Syndikus Johannes Althusius vgl. Bd. I, S. 448 flg., 458 flg.

solutione medium unguem ostendunt. Quid eo indignius? Plura non addo. Tantum rogo, ut auxilio mihi praesides esse velint, ne contra ius contra aequum & bonum in notoriam fraudem meam adversariis liceat pro libitu ipsorum hos ludos ludere.¹⁾ Oro, quod puto esse aequissimum. Vale, & si quid pecco ignosce. Raptim Groningae die 29. Octob. 1613.

385.

Ubbo Emmius an Daniel Alting (?)²⁾

Groningen. 29 Oktober 1613.

Groningen. Universitäts-Bibliothek. Brugmans, Catalogus. Nr. 207. Fol. 36. Minute

Publ. von Dr. Kohlmann im Jahrbuch der Ges. für bild. Kunst und vaterl. Altert., VI, 1, S 82 flg.

Solitum hoc parti meae adversae tergiversari. Lucrosum hoc ei, quae litem alit pecunia mea contra me. Urgenda igitur, ut respondeat & faciat, quod viro facere tenetur. Scribo hac de re ad D. Eppium.³⁾ Rogo ut literas cures ad eum perferri per procuratorem nostrum. Promisit studium suum praesens & confido promisto⁴⁾ non defuturum. Iudicium meum de pietate Hollandiae quaeris.⁵⁾ Dicam libere. Pessima causa speciosissimae & ingeniosissimae, atque ornatissimae defensa est. Factum hic a Grotio idem, quod fecit Isocrates cum laudavit tyrannidem Busiridis, sed consilio deteriore. Nam is in argumento famoso ac vetere lusit, ut vim eloquentiae ostenderet: hic in re maxima & praesente serio egit, bellum gerens cum conscientia sua. Nam aliud eum de controversia hac sensisse dudum, ipse quoque ex colloquio cum eo, cum hac Emdam transiret, cognovi. O vanitatem. Doleo ex animo, tantum ingenium, tantam erudi-

¹⁾ Offenbar hatte Emmius Schwierigkeiten mit seinen Pächtern in Ostfriesland; auch früher hatte er darüber mit Eppius und mit andern korrespondiert. Vgl. Bd I, S. 352, 364, 366, 384.

²⁾ An wen der Brief gerichtet ist, ist ungewiß. Es muß ein ostfriesischer Magistrat gewesen sein, dem Emmius über seine Schwierigkeiten mit seinen Pächtern schrieb. Daniel Alting sandte Emmius zwei Exemplare von Grotius' *Pietas*, wovon im Briefe die Rede ist. Vgl. unten Nr. 386.

³⁾ Der Brief an Eppius desselben Tages, unsere Nr. 384.

⁴⁾ Sic. Natürlich für *promisso*.

⁵⁾ Emmius meint Grotius' Buch *Pietas*; vgl. Nr. 381, 383.

tionem, tantam eloquentiam tam male collocari. Speraveram certo meliora. Haec libere & aperte in sinu tuo. Rogo ut tibi habes soli, ne mihi propalata sint detrimento: quod facile nunc posset accidere propter negotium quod mihi est cum typographo Leidensi,¹⁾ eo loco ubi Grotius locum tenet. Quapropter Vulcano lecta. Vale. Saluta salutandos. Groningae raptim 29. Octob. 1613.

386.

Daniel Alting²⁾ an Ubbo Emmius.

Emden. 15 Dezember 1613.

Groningen. Universitäts-Bibliothek. Brugmans, Catalogus. Nr. 207. Fol. 57. Original.

Ego quidem altero, discessus mei a vobis die, domum reversus fui salvus;³⁾ at dolui ab eo tempore semper, quod non licuerit mihi diutius tecum esse et de multis confabulari prolixius, quod in proximum congressum nostrum differendum video. Relatio eo a me modo instituta fuit, ut omnibus placuerit. Faxit Deus, ut eventus quoque placeat. Ex domini enim syndici⁴⁾ literis cognosces, comitem ad diem XI. Januarii comitia Nordae indixisse.⁵⁾ Qui locus, ob causas non paucas, multis displicet. Ante biduum in aedibus Jodoci Beninga⁶⁾ conventus eorum, qui camarinam novam hanc movent, habitus fuit, nil nisi motus et minas spirantium; doleo Ub. Fol.⁷⁾ istis se hominibus admiscere. Bundenses⁸⁾ transigere, remotis advocatis et Amama,⁹⁾ coacti sunt. Vectigal

¹⁾ Vgl. den Brief an Abel Coenders, unsere Nr. 382.

²⁾ Der Brief ist unterschrieben „Quem nosti“. Wir kennen die Schrift jedoch eben so gut wie Emmius; sie ist die Daniel Altings.

³⁾ Alting hatte also Emmius in Groningen besucht und war jetzt nach Emden zurückgekehrt.

⁴⁾ Der Syndikus ist Johannes Althusius, vgl. Bd. I, S. 448 flg., 458 flg.

⁵⁾ Tatsächlich hatte der Graf einen Landtag nach Norden berufen.

⁶⁾ Jodocus Beninga war Mitglied des ostfriesischen Landtages. Vgl. Bd. I, S. 346, 359.

⁷⁾ Wer damit gemeint ist, ist nicht deutlich.

⁸⁾ Bunde in Ostfriesland, nicht weit von Neuschanz.

⁹⁾ Sixtus von Amama war Syndikus des dritten Standes von Ostfriesland; vgl. Bd. I, S. 338, 353 flg., 373 flg., 415 flg., 452 flg., 461, 467.

Holtense¹⁾ non continuatur modo, sed scribitur quoque a domino, iure id summo a se exigi. A nostris solutionem postulat, aut assignationem. Amptmanno²⁾ iniunctum ut aedes cancellarii³⁾ relinquat, in alias migret. Sunt qui Wiardam⁴⁾ eas, alii qui pellicem inhabitaturam putent. Valde enim dissolute nunc vivitur. Anabaptistis Nordanis omnibus conventibus sub poena 5000 imperial. dalerorum publice fuit interdictum. At postquam in aula fuere, mandatum illud revocatum statim fuit. Nunc audimus novas leges vestiarias et sumptuarias⁵⁾ esse sub incude: secundum quas agrariis erit videndum. Omnia ad novas mutationes video comparata. De loco supplicii, erectione patibuli, eductione furum diu cum nostris disputatum. Sed pacta nostris praetendentibus, omnes praefecturae huius et Reideriae⁶⁾ rustici, eo loco ubi civitatis iurisdictio desinit, adesse cum armis, signis, tympanis et aliis coacti sunt: crucem et scalas erigere: et facere omnia ad morem veterem. Haec nunc fiunt: quid paulo post futurum, brevi videbimus.

Reversus domum literas a fratre Henrico⁷⁾ inveni et theses eiusdem pro gradu disputatas felicissime.⁸⁾ Exemplum quoque ad vos transmissum per syndicum. In literis rogat tecum agere ut velim, ut opus coeptum, quam citissime perficiatur. Eas literas rursus aliae subsecutae, quas mitto legendas,⁹⁾ et una programma. Johannes frater¹⁰⁾ uxorem quoque isthic duxit As. Fettichii unicam filiam et cum ea officinam. Cuius rei nomine Deus sit benedictus. De comite quae quaesiveras et crucifero ex adiunctis calendariis cog-

¹⁾ Es ist hier die Rede von vom Grafen erpreßten indirekten Steuern.

²⁾ Dieser Amtmann wird nicht mit Namen genannt.

³⁾ Der Kanzler ist Thomas Franzius. Vgl. Bd. I, S. 445.

⁴⁾ Dothias Wiarda war gräflicher Rat. Vgl. Bd. I, passim.

⁵⁾ Gesetze gegen den Luxus in Kleidung und Speise und Trank.

⁶⁾ Reiderland

⁷⁾ Heinrich Alting, 1583 bis 1644, war der dritte Sohn des Menso Alting. Er war ein Schüler von Emmius und kam auch durch dessen Einfluß an den pfälzischen Hof in Heidelberg. Dort wurde er 1613 Professor der Theologie. 1618 und 1619 war er auf der Dortdschen Synode. 1622 mußte er schnell vor der Kriegsgewalt flüchten. Er blieb im Gefolge des Königs Friedrich V., bis er 1627 zum Professor in Groningen ernannt wurde; dort blieb er bis zu seinem Tode. Vgl. Jonckbloet, Gedenkboek II, S. 17 flg.

⁸⁾ Nach seiner Ernennung in Heidelberg promovierte Alting zum Doktor der Theologie.

⁹⁾ Diese Briefe Heinrich Altings sind verloren.

¹⁰⁾ Johann Alting war der vierte Sohn Menso Altings Vgl. Bd. I, S. 456, Note 5.

nosces.¹⁾ Selneccerus²⁾ a^o. 91 mense Julio Embdam venit. die 15. eiusdem Julii censuram in catechesin scripsit, et 16^{to} ad parentem³⁾ mordacem epistolam. Eae perlatae ad eundem 21 mo. 27. autem die pater ad epistolam et censuram erudite respondit: misitque responsum per monetarios Fredeburgum, ex qua arce Selneccerus sua miserat. D. Gerhardus⁴⁾ quando discesserit, in calendariis non reperio. Audio et scio anno 89 sub hyemem Embda discessisse: a^o. 90 sub ver primum vocatum et adductum Casp. Velthusium: ⁵⁾ Daniele⁶⁾ eodem anno in Augusto, ni fallor, surrogatum. De die concionis funebris in obitu comitissae⁷⁾ habitae, adiuncta te charta erudiet: quae post fornacem inter laceras et pulvere obductas chartas inventa a me heri fuit, cum libelli istius de coena auferendi causa primo in musaeum ivissem. Chartas permultas quas ibi video, praeter literas et consilia, excutere hoc anno ob occupationes alias non possum. Caeterum concio funebris etsi paucis verbis et, ut videtur, perfunctorie concepta, ex nonnullis tamen et operis forma apparet, optimam fuisse neque nunc inutilem, si perfecta fuisset vel in formam redacta. Tu nemini eam ostendes: propterea quod videatur parenti displicuisse: alioquin fuisset asservata rectius. Libellum de coena⁸⁾ benigne accipies: gratioremque habebis, quod parens isto sit usus, nonnullaque hinc inde ad marginem notarit. Et si adhuc aliam ex bibliotheca ipsius memoriam poses, scribe tantum et habebis.⁹⁾ Reliqua ipsius tam plana sunt et melius vobis nota, quam mihi. Tantum perforce: et si certum fidumque latorem non habes,

¹⁾ Diese Kalendarien sind verloren gegangen.

²⁾ Nicolaus Selneccerus, 1530 bis 1592, war ein Schüler Melancthons. Er war jedoch später einer der meist überzeugten orthodoxen Lutheraner: 1568—1570, 1574—1589, 1591—1592 war er als Superintendent in Leipzig einer der Häupter der kirchlichen Reaktion in Sachsen.

³⁾ Sein Vater Menso Alting.

⁴⁾ Gerhardus ist nicht weiter angedeutet; er war wohl Prediger zu Emden.

⁵⁾ Casparus Velthusius war ebenfalls Prediger in Emden.

⁶⁾ Daniel ist auch ein Prediger in Emden.

⁷⁾ Enno III. war mit der Erbin von Harlingerland vermählt gewesen, welche ihm dieses Land zugebracht hatte. Vgl. Onno Klopp, III, S. 277.

⁸⁾ Menso Altings „Historischer wahrhaftiger Bericht und Lehre Gottliches Wortes von dem gantzen Strait und Handel des heiligen Abendmahls“, 1589 für die Emdener Gemeinde aufgestellt gegen die lutherische Lehre.

⁹⁾ Menso Alting starb am 7. Oktober 1612. Da Emmius mit ihm sehr befreundet war, ist es nicht verwunderlich, daß Daniel Alting ihm Bücher aus der Bibliothek seines Vaters anbot. Auffallend ist jedoch, daß er so lange damit gewartet hat.

Gerlacum¹⁾ missurus sum, uti inter nos convenerat. Schultetus²⁾ non venit. Daniel³⁾ primatum in consistorio petens; ita exceptus fuit, castigatusque tam acriter, ut nunc quiescat. Interim non vult primarium vocari, vel alicuius auctoritatis virum. Bogermannum⁴⁾ sunt qui vellent. Quid futurum, tua prudentia facile colliget. De adventu gubernatoris vestri⁵⁾ necdum audivi quicquam. Si quid novarum apud vos rerum fiet, rogo ut nobis aliquid impertias. Hospiti obiter tantum locutus sum hactenus quod miror. Vesperi me ad coenam vocavit; si multos, non venio; si paucos, ibo. amo enim coloque virum illum. Hinthanus⁶⁾ bis in urbe concionem habuit cum populi applausu. Suderhuisanus obiit. Filius⁷⁾ vester, quem cum uxore saluto, si Heidelbergam abeat, experietur fratres meos sibi amicos et addictos. Aequum enim est illos coniunctissime vivere, quorum parentes fraterno amore fuere coniuncti. D. Sibrandi responsum, si exeat in lucem, a vobis exspecto.⁸⁾ Comes Esenae est. An ad electionis tempus venturus huc, brevi videbimus. Gerlaci Tiadonis¹⁾ frater divenditis omnibus, in urbe nunc vivit. Spiram misit hominem, inhibuit petitum. Folemarus ab Borem⁹⁾ arctiora mandata sub poena banni obtinuit. In Westphalia miles novus conscribitur. Schonebergius¹⁰⁾ quid Hagae et in Anglia obtenturus, D. Conderus scripturus est.

¹⁾ Gerlacus oder Gerlacus Tiado ist der Garalt Tyaden, der 1607 als Mitglied der Vierzig von Emden vorkommt. Vgl. Bd. I, S. 461, Note 2, oben S. 167, Note 4.

²⁾ Abraham Schultetus, 1566 bis 1624, bekannter Theologe und Autor wichtiger homiletischer, patristischer, kirchenhistorischer und exegetischer Schriften. Er war seit 1594 Hofprediger in Heidelberg und wohnte 1618 der Synode von Dordrecht bei. Er begleitete Friedrich V. nach Prag und später nach den Niederlanden in die Verbannung. 1622 wurde er Prediger in Emden, wo er 1624 starb.

³⁾ Daniel; vgl. oben S. 174, Note 6.

⁴⁾ Der bekannte Bogerman, damals Prediger in Leeuwarden.

⁵⁾ Wilhelm Ludwig.

⁶⁾ Hintherus ist weiter unbekannt.

⁷⁾ Wessel Emmius.

⁸⁾ Lubbertus' Brief an den Erzbischof von Canterbury gegen Vorstius und Grotius; Pamphlet Knuttel Nr. 2066.

⁹⁾ Folemarus ab Borem ist wohl Antonius Folcardus Bornbergius, der zuerst Pfarrer war in Kooten, Hyum und Harsens, dann Vikar der Martinikirche in Groningen und seit 1582 Rektor der Fraterschule ebenda. Er war befreundet mit Suffridus Petri und bewies ihm manchen Dienst bei seiner historischen Arbeit.

¹⁰⁾ Schonebergius; vgl. Bd. I, passim.

D. Hero¹⁾ bene adhuc valet: et uxor eius quoque, valetudini restituta. Tuam augeri ac firmari tibi et tuis ex animo Deus praecor. Bene vale et D. Conderum²⁾ cum D. Castrichomio³⁾ et D. Bernhardo⁴⁾ salvere ex me iube. Raptim, ut vides, 15. Decemb. 1613.⁵⁾

387.

Daniel Alting⁶⁾ an Ubbo Emmius.

S. I. 14 Januar 1614.

Groningen. Universitäts-Bibliothek. Brugmans, Catalogus. Nr. 207. Fol. 61. Original.

Quatuor a vobis uno tempore literas accepi,⁷⁾ omnes amoris ac benevolentiae in me, affectuum in defunctum parentem⁸⁾ plenissimas. Qui sane affectus tui mihi quoque lacrymas subinde exprimunt, ex meo tuum animum aestimanti. Quod enim de literis Ciceronis ad Atticum Nepos⁹⁾ in huius vita testatur, non esse difficile ex istis epistolis istius temporis historiam eruere, id de parentis ad te, et tuis vicissim ad ipsum literis vere dici posset.¹⁰⁾ Quid enim tam arduum, tam occultum, aut periculosum extitit, cuius ille te, tu rursus illum non fecisti participem. Quae sane cogitatio iam in animo meo gaudium, iam dolorem excitat. Et quia dignus tibi visus sum, quanquam indignus, qui in ipsius locum succederem, operam semper daturus sum, mea vel culpa vel vaecordia amicitia illa vestra unquam intermoriatur. Quod ut filio quoque tuo¹¹⁾ serio iniungas, vere

¹⁾ Hero Boyen; vgl. Bd. I, S. 259 flg., 363 flg., 385 flg., 418 flg. Er war mit Emmius verschwägert und stand mit ihm seit Jahren in freundlichem Einverständnis.

²⁾ Abel Coenders; vgl. Bd. I und oben in diesem Bande, passim.

³⁾ Castricomius; vgl. oben S. 164, Note 1.

⁴⁾ Wer mit diesem Bernard gemeint ist, ist nicht deutlich.

⁵⁾ Emmius schrieb auf der Adresse: 15. Dec 1613 Emdae. Scriptae Emdae die 15. Decemb. 1613. In der Adresse heißt Emmius zum ersten Male „historiarum apud Groninganos dignissimo professori“; er war am 22. Oktober von den Staaten ernannt. Vgl. Academia Groningana, 253 flg.

⁶⁾ Vgl. den vorigen Brief.

⁷⁾ Diese Briefe von Emmius an Daniel Alting sind verloren.

⁸⁾ Menso Alting starb in Emden am 7. Oktober 1612.

⁹⁾ In seinem Leben des Atticus.

¹⁰⁾ Von diesen Briefen sind leider nur wenige bewahrt.

¹¹⁾ Wessel Emmius.

te rogo: fratribus item meis, ut huc mecum conspirent, idem scripturus sum. De epitaphiis omnino tecum sentio: et habebitur delectus. Partem operis, per Surium¹⁾ missi, diligenter perlegi: et probavi omnia: et tibi non semel pro isthoc labore, diligentia et studio in id collatis gratias dixi, dicturusque sum, quandiu animus in hoc corpore est futurus. Nam non modo ordine et dilucide pertractasti omnia, sed etiam tam apte, concinne, nervose docteque omnia aptasti et concinnasti, ut nullum non lectorem in tui amorem et admirationem sis tracturus.²⁾ Idem quoque sentit syndicus Althusius,³⁾ qui iuxta mecum legit omnia. Caeterum descriptio me nonnihil sollicitat. Gerlacus⁴⁾ enim etsi lubenter huc suam operam est collaturus, quia tamen amanuensi caremus, et ipse quoque latine non expedite scribat, ego contra neminem hic habeam cui hanc rem ausim committere, cogitavi tutius me facturum, si, meo aere, totum opus per iuvenem a fide vobis notum isthic describendum curarem. Ita enim tu sine taedio descripta relegere, et scribentem posses dirigere in iis, qui alioqui haesitationem afferre possent. De qua re expectabo prius tuum iudicium. Ill. domino comiti ad suas respondeo, et de nostris aliisque prolixè eum erudio.⁵⁾ Quia autem literas ipsius domum es traditurus, aut missurus per Sluiskium,⁶⁾ quanquam mallet te ad aulam ire, de istis verba non faciam: sed te ad illas ablegabo. Ego rursus novos nobis motus praesagio. D. Hero⁷⁾ heri domum abiit. Gerlacus commode rediit, vulgo ubique commendatus. Pyrrhus⁸⁾ tria vel quatuor ad me verba scripsit: ei respondeo, at de istis quae in literis, ne *quod* quidem. Nonnulla enim in eo desidero; plura in coniuge ipsius ad sorditiem facta. Cum hospite optima mihi convenit, quem amo et colo: nec causam habeo secus cur

¹⁾ SURIUS ist wohl ein Schiffer oder Bote gewesen

²⁾ Es ist die Rede von Emmius' Vita Menisonis Altingii, die erst 1728 von A. M. Isinck in Groningen publiziert wurde; die Handschrift findet sich in der Universitäts-Bibliothek in Groningen; vgl Brugmans, Catalogus, S. 286.

³⁾ Vgl. Bd. I, S. 448 flg., 458 flg. und oben, passim.

⁴⁾ Vgl. oben S. 175, Note 1.

⁵⁾ Ueber das Verhältnis des Grafen Enno III. und der Stadt Emden im Jahre 1614 vgl. Onno Klopp III, S. 233 flg.

⁶⁾ Offenbar ein Schiffer.

⁷⁾ Hero Boyen. Vgl. den vorigen Brief.

⁸⁾ Pyrrhus ist uns unbekannt geblieben.

faciam aut cogitem. Ritzius¹⁾ se multis apud me modis insinuat: et communicat mecum multa ad vocationem ministrorum pertinentia. Daniel iam palam primatum cum domo affectat. De ordine pauperum a parente invento et excogitato dici adhuc commode potest in operis fine. Dignum enim id, meo iudicio, quod bene notetur. De editione post, inter nos sumus acturi. Eppius²⁾ hic fuit apud nos: et recessit heri. Jupiter³⁾ duas iam habet uterum ferentes: sed praeter has lupas plurimas: nullis se non nunc peccatis conspurcans etiam illis (ut dicitur) ob quae Troia eversa. Epitaphiorum librum ad Conderum⁴⁾ mittes, ubi eum percurreris. Eibonis controversiae cum Dodone⁵⁾ comes se miscet, stans potissime ab istius partibus. Dedit isthoc nomine satis aculeatas ad parentem literas Wilh. Cniphusium.⁶⁾ Verum ille tam caecus, et in nos tanto odio fertur, ut comitem non videat, sed ad nutum istius potius se suaque componat. O miserum! Visio valde nuper accidit: de somnio necdum habeo compertum, an vetus sit, an vero novum. Res Brunsvicensium⁷⁾ maxime me terrent. Et haec quoque res nostrum exstimulat, quamobrem praesidium exauctoratum cupiat. Haec dum scribo cursor supervenit, ac has a syndico mihi affert, Marienhavae⁸⁾ sub meridiem scriptas. Eas legendas tibi mitto.⁹⁾ Hagam quanquam scribere cum hoc tabellario in animum induxeram, malo tamen nunc comitorum expectare exitum quam incerta pro certis perscribere. Patriae me miseret. Habes responsum ad literas, si non bonum, saltem longum ad satietatem. Uxor et liberi ex nobis salveant. Coniux et Gerlaeus salvere vos optant. Vale mi domine, et significa quousque sit typographus Leidensis¹⁰⁾ in editione operis progressus, item an typus, an forma, an charta placeant?

1) Ritzius Lucas Grimershemius war von 1597 bis 1631 Prediger in Emden; 1618 und 1619 wohnte er der Synode von Dordrecht bei. Reershemius, Ostfr. Predigerdenkmahl, S. 495 flg.

2) Vgl. oben Nr. 383, 385.

3) Der Graf.

4) Abel oder Friedrich Coenders. Vgl. Bd. I, passim.

5) Dodo von Inn- und Knyphausen. Vgl. unten S. 179, Note 6.

6) Wilhelm von Inn- und Knyphausen. Vgl. unten S. 179, Note 6.

7) Da war noch immer Streit zwischen dem Herzog und der Stadt.

8) Wo der Landtag zusammentrat.

9) Dieser Brief des Althusius ist nicht gefunden.

10) Louis Elzevier, der Emmius' Friesische Geschichte unter der Presse hatte.

Raptiss. ut vides 14. Jan. 1614. Festinatio in scribendo apud Illust. D.¹⁾ excusa et saluta Sluiskium.

Iam fasciculum obsignaram, cum tuae XI. huius scriptae²⁾ ad me perferuntur. Adiunctas statim per Gerlacum curavi. Eppianas fratri Basilio³⁾ curandas dedi. Ad Rufum⁴⁾ etsi scripsi iam ante, uti videbis, tamen a te excitus novas ad eundem do, id continentis tantum quod tu scribere me suades. De servitute bene tu iudicas: prudenter gubernator:⁵⁾ cui respondi. Tu facies, quod petii. Si postrema ad parentem pertinentia reperire non potes, ego operam daturus sum, ut a nobis summatim habeas, quod alias prolixè habuisti. Caetera ex literis prioribus. Rursum vale cum tuis quos saluto. Datum ut supra.⁶⁾

388.

Daniel Alting an Ubbo Emmius.

Emden. 18. Januar 1614.

Groningen. Universitäts-Bibliothek Brugmans, Catalogus Nr. 207. Fol. 65. Original.

Die sabbathi novum rursus ad te literarum fasciculum dedi per tabellionem ordinarium,⁷⁾ quem spero recte, et quidem in tempore esse redditum. De quo tuas exspecto. Nunc significo comitem die eodem venisse huc et haerere etiamnum.⁸⁾ Et quia ex senatu neminem ad se venire iussit, de adventus scopo necdum mihi constat. De comitiis scripsit, aut scripturus est D. Althusius,⁹⁾ qui hodie ad ea

¹⁾ Wohl der Graf Wilhelm Ludwig.

²⁾ Auch dieser Brief ist verloren.

³⁾ Sein ältester Bruder Basilius Alting.

⁴⁾ Wer dieser Rufus ist, war nicht zu ermitteln.

⁵⁾ Der Statthalter; Moritz oder Wilhelm Ludwig.

⁶⁾ Auf der Adresse in Emmius' Hand: „Accepi 16 Januarii 1614“ und dann: „Accepi 16 Januarii 1614. Comes Enno se miscet causae quae est inter Eibonem et Tidonem Cnyph, favens Eiboni. Dat hac de re aculeatas literas ad patrem Tidonis Guilhelmum Cnyphium.“ Tido ist wohl der in dem Briefe genannte Dodo, der augenscheinlich mit seinem Bruder Eibo in Streit lag. Deren Vater war also Wilhelm von Inn- und Knyphausen.

⁷⁾ Altings Brief vom 14. Januar, unsere Nr. 387.

⁸⁾ Der Graf kam also am 14. Januar in Emden an.

⁹⁾ Dieser Brief ist nicht erhalten.

cum collegis rediit. D. Amama¹⁾ a duabus praefecturis, Grethana nempe et Emdana est restitutus. Quid facturae caeterae, tempus dabit. Comes suam pecuniam anxie exigit, at de abrogatione vectigalis ne mutit quidem. D. Danieli²⁾ concessum a senatu, ut in aedes paternas migret. Ex senatu et presbyterio mittentur Northornam, qui Menconem³⁾ istum audiant: post inducant, ut hic quoque se audiri sinat. Venit heri Hamburgensis tabellio, et cum eo et literis, quas portavit, nuncium: Brunsvicenses novem ex primoribus et rei contra principem gestae ductoribus, manu carnificis decollari curasse.⁴⁾ Unum adhuc quaerere in urbe latitantem. Quae tragaedia sane in aula⁵⁾ gaudium peperit, vicinis horrorem incussit. Nam Bremenses moti ea, murmurare quoque contra senatum incipiunt: cui propositum a civibus caveant diligenter ne extraneis foederibus se misceant. Scribitur quoque Danum magis magisque caussas quaerere in Hamburgenses insurgendi.⁶⁾ Ita in vicinia omnia ad motus spectant. De quibus rogo ut quamprimum magnum illum amicum⁷⁾ nostrum certiore reddas. Illa quae ad morbum et sequentia patris pertinent, proxime missurus sum. Eppianas⁸⁾ huic nuncio Wesaliensi ante meum ex curia reditum uxor traderat, alioqui eas inclusissem hisce. Nunc hospitis includo, ab eodem ad me allatas. Turbo noster sibimetipsi, ut turdus, malum cacat. Haec valde festinanter, non licuit relegere. Ignosce et vale cum tuis, quos amanter saluto. Emdae 18. Jan. 1614.⁹⁾

¹⁾ Sixtus von Amama; vgl. Nr 386, Note 8.

²⁾ Es ist ziemlich sonderbar, daß Alting hier von sich selbst als Daniel spricht, der das väterliche Haus bewohnen darf. Es ist wohl der Prediger Daniel gemeint. Vgl. S. 174, Note 6.

³⁾ Prediger.

⁴⁾ In Braunschweig war der Herzog noch immer mit seiner Hauptstadt im Kampfe. Die Sache war darum so wichtig, da der Herzog von Spanien, die Stadt von der Republik unterstützt wurde. Jedoch haben die General-Staaten erst Ende 1615 Truppen geschickt, um der Stadt zu helfen. Vgl. Blok, Gesch. v. h. Ned. volk, 2. Aufl. II, 404.

⁵⁾ Am Hofe des Grafen.

⁶⁾ Dänemark bemühte sich in dieser Zeit, die unter dem Schutze der Republik neuorganisierte Hanse zu sprengen. Vgl. Blok l. l. 404 fig.

⁷⁾ Wilhelm Ludwig?

⁸⁾ Briefe des Eppius; vgl. Nr 384.

⁹⁾ Auf der Adresse steht: „in des hern rectoris behuesinge int broer cloester tho bestellen“, und in Emmius' Hand: „Accepi 19 Januarii 1614. D. Althusius ad Marienhovam comitia rediit. D. Amama a duabus praefecturis Grethana et Emdena est restitutus. Comes Enno Emdam venit.“

389.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

Groningen. 30 Januar 1614.

*Leeuwarden Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 67 recto.
Nr. 106. Kopie.*

Nob. & amp. civis hic noster¹⁾ literas tuas recte mihi reddidit. Quae quam gratae mihi fuerint haud facile tu credideris. Imprimis gaudio me affecit, quod ex iis plene cognovi *περὶ τοῦ μεγάλου*²⁾ per omnia cum meo congruere iudicium tuum, quod merito magni facio. Ut hominibus nonnullis gratum faciat, in veritatem & pietatem synceram sub pietatis larva pugnare non veretur. Quam procul ab ethnico illud abit, quod dicebat amicus Socrates, amicus Plato, magis amica veritas. Sed accidit ei, quod solet iis qui contra stimulum calces obiiciunt. Et dum magno maior per iniuriam pietati illatam fieri vult, multo quam esse ei licebat minorem se facit, offendit etiam ipsos illos, quibus blandiri studuit. D. S.³⁾ iamdudum responsum paratum habuit, sed monitus est & etiam nunc monitus a nonnullis quibus tribuendum aliquid censet *βραδύνειν*. Id enim ex usu putatur futurum ecclesiarum Hollandicarum. Doleo quod cogar hic abrumpere temporis causa. Rogo ignoscas & proxime exspectes prolixiora. Valeamus nos per Dei gloriam nunc omnes. Idem vobis praecamur. Saluta nobilissimam coniugem & totam domum tuam. Raptim Groningae 30. Jan. 1614.

¹⁾ Einer der Coenders?

²⁾ Wohl Grotius, dessen „Pietas Ordinum Hollandiae“ Emmius und seine Freunde sehr bewegte. Vgl. oben Nr. 381, 383, 385.

³⁾ Dominus Sibrandus (Lubbertus).

Ubbo Emmius an Johannes Meursius.¹⁾

S. I. 14 März 1614.

München. Königliche Hof- und Staatsbibliothek. Cod. lat. 2106
(Cod. bav. 1106). Fol. 161 recto. Original.

Recitavit mihi hesternae vesperae D. Eitzo Tiarda²⁾ amicus meus singularis literas tuas ad se datas, in quarum calce nimis honorifico elogio ornatum me per amice salutari iussisti. Quod ita me affecit, ut non possim facere, quin te amicissime vicissim tribus saltem verbis hoc epistolio brevissimo salutem. Mallem epistola pleniore, sed praesentes occupationes, quibus nunc distineor, non sinunt. Sexennium Albani³⁾ tibi ad finem decurrere, et brevi publici iuris esse futurum, ex animo gaudeo. Libens etiam cognovi editionem secundam induciarum,⁴⁾ et quidem haud paulo meliorem priore, te nobis brevi promittere, quanquam prior tua, me iudice, Baudiana⁵⁾ multo sit potior. Et de absoluto a clarissimo et maximo Casaubono tomo primo anti-Baroniano ecclesiae⁶⁾ plurimum gratulor. Mea historica recudenda iam ante complures menses ad typographum nostrum Ludovicum Elzevirium misi:⁷⁾ sed quid de iis fiat in huius officina, ignoro. Haec festinantissime. Ignosce si pecco, & vale. Pridie Eid. Martii Juliani 1614.

1) Johannes Meursius, 1579 bis 1639, war zehn Jahre Lehrer der Kinder Oldenbarnevelts gewesen, als er 1610 zum Professor der Geschichte und des Griechischen in Leyden ernannt wurde. Nach 1619 als Arminianer verdächtig gemacht, nahm er 1625 eine Ernennung zur Professur in Soroe an; dort ist er bis zu seinem Tode geblieben.

2) Eitzo Tiarda war namens der Provinz Stad en Lande Mitglied des Staatsrats; vgl. *Academia Groningana*, S. 256.

3) Die sechsjährige Verwaltung Albas; Meursius hatte publiziert „*Rerum Belgicarum libri IV*“ (Leyden 1614), das eben das Gouvernement Albas behandelte.

4) Meursius' „*Induciarum historia*“, welches als fünftes Buch den „*Rerum Belgicarum libri IV*“ hinzugefügt wurde.

5) Baudius, 1561 bis 1613, war seit 1602 außerordentlicher, seit 1611 ordentlicher Professor der Geschichte in Leyden. Er schrieb: „*De induciis libri tres*“, das 1613 erschien. Emmius konnte es also mit dem Buche des Meursius vergleichen.

6) Der berühmte klassische Philologe Isaac Casaubonus, 1559 bis 1614, war seit 1610 der Hofgelehrte König Jakobs I. Der Kardinal Caesar Baronius, 1538 bis 1607, hatte „*Annales ecclesiastici a Christo nato ad annum 1198*“ (Rom, 1588 bis 1593, 12 Bände) geschrieben, welche von mehreren protestantischen Gelehrten kritisiert wurden.

7) Vgl. oben die Korrespondenz mit Scriverius u. a.; S. 163 flg.

391.

Ubbo Emmius an Johannes Meursius.¹⁾

Groningen. 16 Mai 1614.

Marquardi Gudii . . . epistolae, quibus accedunt ex bibliotheca Gudiana clariss. et doctissimorum virorum . . . et Cl. Sarravii epistolae, cur. P. Burmanno. Ultraiecti 1697, pag. 279. Epistola CCIX. Original nicht gefunden.

Albani sexennium²⁾ quod promittis, avidissime exspecto. Non dubito quin ex lectione eius maximam voluptatem sim haustus. Et quia exemplar eius ad me te daturum polliceris, habebō munus id carissimum, & *μνημόστυρον* tui perpetuum. Valde autem volui scire, an in ea tela texenda etiam longius cogites progredi, & quo cogites usque. Bene merebitur haud dubie de hominum societate, qui universum hoc negotium complexus recte fuerit, & a capite ad calcem deduxerit. Poterit tale opus esse nunc *τιῆμα εἰς αἰετι*, ut summus ille historiographorum de historia a se scripta loquitur. Et scriptor hic cum maximis rebus transmittet illustre nomen suum, non solum ad praesentes gentes omnes, in quibus literae valent, sed etiam ad seram atque ultimam posteritatem. Sed quo abeo? salutare tantum te brevi epistolio volui, & desiderium meum tibi significare. Boni consule & vale, & me in tuorum numero esse fateare. Raptim XVI. Maii Juliani MDCXIII. Groningae.

392.

Ubbo Emmius an Petrus Scriverius.³⁾

Groningen. 16 Mai 1614.

Gerdes Scrinium antiquarium I, pag. 302–3. Tjaden, II, 162 flg. Original nicht gefunden.

Non libens interpello studia & negotia tua, quae scio & gravia & paene assidua esse. Et tamen ratio iam suadet,

¹⁾ Vgl. den vorigen Brief

²⁾

³⁾ Mit Scriverius stand Emmius in freundlichem Briefwechsel.

ut id faciam isto tempore, praesertim submonente et hortante amplissimo & clari-simo viro, amico communi D. Eitzone Tiarda.¹⁾ Hic nuper a vobis ad nos reversus retulit mihi, quae causae typographo fuerint praeter expectationem meam et promissionem ipsius differendae operae in excudendo libro meo historico, & affirmavit, rationes easdem tibi quoque non displicuisse. Addidit vero, intellexisse se, sine dubio operae eius initium facturum typographum statim post reditum mercatorum ex nundinis Francofurtanis, & finem impositurum ante exitum huius aestatis, ac simul elegantia novorum characterum, & melioris chartae moram illam semestrem compensaturum.²⁾

Ego vero respondi, auctoritatem tuam tanti mihi esse, ut sine animi molestia in ea acquiescam; sed sperare ac fidere me, longiorem moram non interpositum iri, expectare etiam, ut initio facto pagella una atque altera velut *δείγμα* operis totius mihi statim transmittatur: quo facto sine mora me quintam & sextam decadem, quae adhuc apud me sunt, esse transmissurum. Nunc igitur, ex te cognoscere aveo, qua mente nunc typographus sit, et enixe oro, ut de ea, ubi primum commodum erit, certio rem reddere per epistolam non graveris: addo etiam, monere typographum velis, simulatque exorsus rem fuerit, si modo ordiri illam animus ei sit, ut *δείγμα* tale sine mora ad me mittat. Poterit id commodissime fieri, si Hagae vel huic communi amico, cui literas dedi, vel nobiliss. domino Abeli Coenders, qui paucos intra dies a nobis Hagam rediturus est, tradetur. Ignosce, mi domine, si libertate apud te abutar, & vicissim impera mihi, si quid a me tibi praestitum velis. Habebis me promptissimum in omnibus quae meorum jurium³⁾ erunt. Vale feliciter & me in tuorum numero habe. Raptim Groningae die 16. Maii anno 1614.

¹⁾ Vgl. S. 182, Note 2.

²⁾ Ueber den Druck seiner Friesischen Geschichte bei Louis Elzevier in Leyden schreibt Emmius auch in den vorigen Briefen mehrfach; vgl. besonders Nr. 382.

³⁾ Für „jurium“ ist wohl „virium“ zu lesen.

393.

Johannes Bogerman¹⁾ an Ubbo Emmius.

S. l. 29 Mai 1614.

*München. Königliche Hof- und Staatsbibliothek. Cod. lat. 10359
(Cod. Manh. 359. Coll. Camerariana IX). Nr. 74. Original.*

Mitto tibi exemplar scripti mei adversus H. Grotium,²⁾ cuius lascivum in ecclesiam Dei impetum ferre non potui. Praestiti igitur quod per valetudinis infirmitatem potui et quantum dominus hoc tempore concessit. Errata ad calcem excusa videbis. Laboris me non poenitebit si tibi studium saltem meum non displicere cognovero: de quo si integrum est, data occasione me facies certiolem. Quid Satanas in Belgio moliat, obscurum tibi viro perspicatissimo esse nequit. Deus orandus est ut illum compescat et veritatem suam in ecclesia conservet propter nomen suum. Doleo discessum D. Mulerii³⁾ cum quo hic vixi amatissime et coniunctissime, et si penes me fuisset potestas eum retinendi mansisset honestus et doctus ille vir porro nobiscum. Sed quando aliter Deo visum est, omnia illi apud vos fausta precor. Dominus Jesus te, senex praestantissime, spiritu suo sancto gratiose regat et sanctam tibi tranquillitatem praestet. Vale, clarissime D. Emmi. 29. Maij 1614.

¹⁾ Johannes Bogerman, der bekannte Kontra-Remonstrant, 1576 bis 1637, war 1599 Prediger in Sneek, 1602 in Enkhuizen, 1604 in Leeuwarden. Er war Vorsitzender der Synode von Dordrecht und wurde dort zum Uebersetzer der Bibel ernannt. Im Jahre 1636 wurde er Professor der Theologie in Franeker. Vgl. Edema van der Tuuk, Johannes Bogerman (Gron. 1868).

²⁾ Bogermans „Ad scripti . . . Hugonis Grotii . . . partes priores duas, in quibus tractat causam Vorstii et Remonstrantium . . . Annotationes . . . (Leeuwarden, F. Radaeus, 1614); Pamphlet Knuttel Nr. 2120.

³⁾ Mulerius war Rektor der Schule in Leeuwarden, als er Professor in Groningen wurde. Vgl. Academia Groningana, S. 249 flg., 254.

394.

Ubbo Emmius an Petrus Scriverius.

Groningen. 20 Juni 1614.

Gerdes Serinium antiquarium, I, pag. 303 Original nicht gefunden.

De fortuna sua doctissimus dominus Hovius¹⁾ prolixè vos docebit. Ea sane me & amplissimum dominum syndicum²⁾ nostrum magno dolore affecit & afficit etiam nunc. Coactus fuit in hunc usque diem expectare, quia post pentecosten senatus primum convocari coepit, ut aliquid in causa ipsius publice ageretur, imo ut literae quas istic secum ab ampliss. D. Tiarda³⁾ ad senatum scriptas attulerat, resignarentur legerenturque. Quod cum tandem hodie fieret, ecce contra omnem opinionem ac spem in literis repertum non fuit testimonium ecclesiasticum, quod caput debebat esse totius rei, stupente domino Hovio, mirantibus nobis, perplexo haerente senatu. Nam quamquam in literis ampl. Tiardae legeretur, mitti cum literis etiam id testimonium (unde constare satis poterat, id eidem D. Tiardae visum lectumque fuisse) tamen hoc animis consulum & senatorum non potuit satisfacere: quemadmodum nec hoc, quod in eandem sententiam ab ampl. tua ad me scriptum fuit. A se enim videri ipsum testimonium, & legi, verbaque eius diligenter expendi oportere putarunt, ut aliquid de negotio possent statuere, etiam propter legem aliquam in hac republica latam. Et sunt pro se solliciti & scrupulosi in conservando tranquillo religionis statu & novationum periculis avertendis, atque hoc in studio non posse se nimis cautos esse opinantur, propter simulandi *προαίτησιν*, quam discipulis suis commendare novatorum duces audiunt, imo ex discipulorum confessione & indubitatis testimoniis certo cognoscunt. Doleo vehementer infelicissimum hunc casum: cui si remedium adhibere ampl. D. Castricomius⁴⁾ et ego poterimus, faciemus libenter & cum fide; caetera ut dixi, ipse dominus Hovius

¹⁾ Jacobus Hovius wurde am 22. Juni 1614 zum Konrektor der lateinischen Schule in Groningen ernannt. Vgl. Academia Groningana, S. 256.

²⁾ Syndikus von Groningen war seit 1604 Nicolaus Castricomius. Vgl. S. 164, Note 1.

³⁾ Eitzo Tjarda; vgl. Nr 390 und 392.

⁴⁾ Der Syndikus oben genannt

exponet, per quem octerniones mihi missos remitto. Me meaque ampl. tuae commendo. Vale. Clarissimos & praestantissimos viros D. Heinsium¹⁾ & D. Meursium²⁾ officiose saluto. Raptim 20. Junii Juliani anni 1614. Groningae.

395.

Ubbo Emmius an Petrus Scriverius.

Groningen. 22 Juni 1614.

Leiden. Universitäts-Bibliothek. Pap. 2 Original.

Hodie demum, quod felix faustumque sit scholae nostrae literariae & ipsi d. Hovio,³⁾ confectum est Hovii eiusdem negocium post varias difficultates, quae se obiecere. Seriem omnem Hovius praesens memorabit. Res poscit, & postulat magistratus, ut is expeditis istis negociis suis quamprimum ad nos revertatur. Plura me scribere hoc tempore vetat imbecillitas quaedam capitis vertigini vicina quae me his horis corripuit. Ignosce rogo brevitati, & vale cum omnibus, qui tibi sunt cari. Raptim 22. Junii 1614. Groningae.

Spero primas pagellas operis mei per dn. Hovium ad nos redeuntem me accepturum.

396.

Ubbo Emmius an Henricus Hinckena.⁴⁾

Groningen. 30 Juli 1614.

Leeuwarden. Bibliothek des Friesch Genootschap Eruditorum Frisiorum . . . epistolae MSS, collectae & scriptae manu S. A. Gabbema. Fol. 211. Kopie von Gabbema.

Tu quidem prolixè mihi statim rescripsisti uti petieram, sed parum aut nihil respondisti ad rem.⁵⁾ Nam omnium

¹⁾ Daniel Heinsius, der bekannte Dichter und Philologe, 1580 bis 1655; er war seit 1603 außerordentlicher, seit 1608 ordentlicher Professor des Griechischen und der Politik in Leyden. Er war einer der Sekretäre der Synode von Dordrecht.

²⁾ Vgl. Nr. 390, 391.

³⁾ Vgl. den vorigen Brief.

⁴⁾ Henricus Hinckena war Prediger zu Britsum. Er war adligen Geschlechtes und mit Emmius verwandt. Vgl. Bd I, S. 24, Note 3, S. 40, Note 2, S. 42, Note 2, S. 286 flg.

⁵⁾ Dieser vorige Brief des Emmius ist nicht erhalten, ebensowenig als die Antwort Hinckenas.

querelarum et accusationum tuarum fundamentum rotundis verbis affirmavi esse falsum, imo crassum et nimis impudens esse mendacium. Vide verba epistolae meae. Tu vero hoc totum velut scopulum caussae, quam agis, praeterveheris. Et addidi quoque ex testimonio D. Sibrandi, me apud nostros D. Maccovium¹⁾ commendasse. Cui nunc etiam hoc insuper adiicio, si forte id magis movere vos possit, eodem tempore ex ore eiusdem D. Sibrandi idem fecisse D. Mulerium²⁾ me praesente, atque id utrumque factum esse publice. Et tamen vos, quia semel id collibuit, ob sinistros in D. Sibrandum animos, persistitis in sententia et contenditis, ex D. Sibrandi epistola ad me D. Maccovio calumniam impactam. Adeo difficile est animos incitatos in aliquam partem inhibere, et rancorem conceptum ponere. Non si quod alicui impedimentum spei aut fortunae obiicitur, id statim a D. Sibrando proficiscitur. Nec potest D. Sibrandus praestare culpam, si quis laedatur a seipso. De thesibus etiam, quas offendisse multorum bonorum animos saepe audio, nihil respondes: nec non video quare. Petit enim id iugulum eiusdem caussae tuae. Idem mecum sentiunt alii. Si obsequeris ac pares animo alieno, imprudenter agis. Ignosce libertati meae et candori et vale. Fortunam domus tuae tibi gratulor ego et mecum coniunx mea. Raptim Groningae XXX. Julii CIOIOCXIV.

397.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. Sommer 1614.³⁾

Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 29 recto. Nr. 48. Kopie.

Ecce autem quod maxime volebam. Id pene neglexeram. Est mihi rursus aliquid de instituto nostro scholastico, ac

¹⁾ Johannes Maccovius, 1560 bis 1644, war von Geburt ein Pole (Makkovsky). 1615 wurde er Professor in Franeker, wo er bald Schwierigkeiten hatte mit Lubbertus, der ihn gewisser Abweichungen von der Lehre verdächtigte. Die Sache ging so weit, daß die Synode sie durch einen Schiedsspruch beenden mußte, wobei Bogerman vermittelte. Nach 1620 hatte Maccovius einen neuen Streit durchzumachen mit seinem Kollegen Amesius. Vgl. Kuyper Jr., Johannes Maccovius (Leyden 1839).

²⁾ Ueber Mulerius die vorigen Briefe.

³⁾ Die Zeitbestimmung erfolgt aus der Tatsache, daß die Gründung der Groninger Universität bevorsteht; der Series ist schon fertig.

lectionum nostrarum ordine typis vulgandum. Ei annectere aut praemittere in animo habui carmen tuum doctissimum quod primum omnium ad me scripsisti de occupata urbe hac & reductis in eam musis.¹⁾ Sed sine voluntate tua id facere non bene ausus fui: & si maxime te inconsulto mihi hoc sumere fuissem ausus, perplexus tamen haerebam in nomine, ferre ne posses id addi an secus, & si addendum qua id forma fieri mallets. Deinde uno in versu aut duobus aliquid mutandum putabam, in quibus nimium mihi tribuis: quae si ita ut scripta a te amice magis quam vere sunt, ipse publicarem, agnoscere viderer. Nec tamen id ausus sum facere sine consensu tuo. Rogo ut me de animo tuo de his certiore reddere velis quam oeciissime, si forte responsum tuum pertingere ad me posset re adhuc integra. Ad quod festinatione opus est. Alterum volebam monere de domini cancellarii²⁾ promisso de S. Bonifacii monumentis quibusdam, quorum mihi copiam se facturum, ubi ad suos redisset (quod meminisse te quoque arbitror) pollicebatur. Eius memoriam si illi aliquando refricaveris opportune, feceris mihi gratissimum haud dubie. Postremo de N. N. volui significari. Eum mirifice desiderare tuas literas & ventitantem ad me intellectis rebus vestris melioribus gaudium suum cum nostro coniunxisse: qui quidem etiam postremas tuas ipse mihi porrexit. De publicis quoque multa si liceret, etiam ad vos potissimum pertinentia, si tutum esset? Et tamen non omitterem, nisi ea deferri aut perferri per alios existimarem. Iterum vale cum dulcissima costa et liberis.

398.

Ubbo Emmius an Petrus Scriverius.

Groningen. 25 August 1614.

Amsterdam. Universitäts-Bibliothek. K. III (Brochures Godefrói III). Original.

Gedruckt Gerdes Scrinium antiquarium I, S. 304

Nisi me inopina consternatio ex onere mihi imposito, cui ferundo me parem non esse in hac labescente aetate

¹⁾ Dieses Gedicht des Witten war also aus dem Jahre 1594, als Groningen von Moritz und Wilhelm Ludwig erobert war

²⁾ Welcher Kanzler von Emmius gemeint ist, ist nicht deutlich.

existimo impedivisset,¹⁾ loquacem a me iam accepturus fuisses epistolam. Nunc praeter salutationem hanc brevem dare nihil possum. Rogo, mihi ignoscas. Si quae pagellae adhuc excusae sunt praeter eas, quas domini Hovii²⁾ uxor huc attulit, peto, ut per clarissimum D. Pinackerum³⁾ brevi ad nos rediturum eas mihi transmittas. Quid germani typographi constituerint de excudendis omnibus autoribus qui de rebus belgicis sermone latino scripsere, et quid a me petierint per D. Janum Gruterum⁴⁾ non dubito, quin ex domini Hovii literis dudum acceperis. Promisit enim ille, ad te se id prescripturum. Vale vir plurimum mihi colende. Raptim 25 Aug. Groningen 1614.

Clarissimum dn. Meursium officiose saluto.

399.

Daniel Alting an Ubbo Emmius.

Emden. 6 September 1614.

Amsterdam. Universitäts-Bibliothek. G. 7. (Brochures Godefroi III). Original.

Nos quidem cum applausu de eventu actionis nostrae retulimus:⁵⁾ at adversarii interim hoc agunt ut novo fuce incautos caecosque dementent, culpam non exauctorati praesidii in D. Amama⁶⁾ illosque conicientes, qui ipsius commissioni nuperae subscripserunt. Interea rumor de adveniente classe supervenit, ac totum comitatum metu ac terrore implevit. Eum auxere primo Hollandiae Ordines

¹⁾ Emmius meint sein Professorat; am 23. August hatte die Einweihung der neuen Universität stattgefunden.

²⁾ Ueber Hovius vgl. Nr. 294, 395

³⁾ Cornelis Pynacker, 1570 bis 1645, promovierte 1597 in Leyden und wurde schon bald nachher Professor ebenda. 1614 wechselte er dieses Amt mit einem gleichen in Groningen. 1622 und 1626 wurde er mit diplomatischen Sendungen nach dem Mittelmeer beauftragt 1636 wurde er Professor in Franeker, wo er 1645 starb. Vgl. Jonekbloet, Gedenkboek II, S. 9; Academia Groningana, S. 256.

⁴⁾ Janus Gruterus, 1560 bis 1627, war von 1592 bis 1622 Professor in Heidelberg; er war einer der berühmtesten Philologen seiner Zeit. Vgl. Bd. I, S. 470, Note 3; ein Brief des Emmius an ihn Nr. 273.

⁵⁾ In Ostfriesland war der Streit des Grafen mit der Stadt Emden noch immer im Gange; vgl. Onno Klopp, III, S. 233 flg.

⁶⁾ Vgl. die vorigen Briefe Altings Nr. 386, 387, 388.

missis nunciis per mare cum promissis amplissimis¹⁾ dein confirmavere eundem ipsi Generales Ordines. Nobis autem etsi absurdum videatur classem istam venturam huc, mandata tamen dedimus in eventum faciendi omnia, quae impedire conatum istum possint. Qua de re ad vestros deputatos scriptum a nobis hodie. Jupiter²⁾ heri in urbem venit, aegre indigneque ferens, quod a nostris in consilia non vocetur. Sceptice in coena heri de nobis locutus fuit praesente commendatore,³⁾ acerrimeque notavit et principem et comitem,⁴⁾ quod de munienda urbe nostra, se praeterito, mandata dedissent. Nota ingenium. Nos nuncium heri de domini comitis et gubernatoris vestri⁵⁾ subitaneo morbo valde terruit, et adhuc anxios habet, conscii quantum amicum, fautorem ac patronum amissuri simus. Si quid de eius clementiae reconvalescentia ad aures tuas rumoris aut nuncii pervenerit, rogo ut me istius quoque gaudii facias participem. Scio enim te iuxta mecum doliturum, si ex hac vita emigret. Vesaliae deditio turpissima valde eum premit, ob caussas quas ipsus nosti.⁶⁾

Negotium illud quod tibi aperuimus, somnum saepe mihi adimit. Exspecto tuum iudicium. Pericles⁷⁾ contemnit et ridet, postea doliturus, si quid ego possum iudicare. Nova tu scribes, utinam laeta! De Aconio⁸⁾ scire aveo, an vera sint quae de eo dicuntur, item ubi nunc sit, quidve agat. Magnam certe famae ac existimationis iacturam fecit Plura non habeo. Deum precor ut te servet, comitem restituat. Uxor salutat cum D. Condero. Mea salvere vos iubet. Embdae subito 6 7 bris 1614.⁹⁾

1) Aus der Entsendung einer holländischen Flotte nach Emden zum Schutze dieser Stadt ist jedoch nichts geworden; sie war freilich auch durch die holländische Garnison genügend gegen den Grafen geschützt.

2) Der Graf Enno III.

3) Der Kommandant der staatlichen Garnison.

4) Moritz und Wilhelm Ludwig.

5) Wilhelm Ludwig.

6) Wesel war am 5. September von Spinola erobert worden; das bedeutete einen großen Verlust für die Protestanten am Niederrhein. Vgl. Rogge, Wtenbogaert, II, S. 285 flg.

7) Wer damit gemeint ist, ist zweifelhaft.

8) Aconius war damals Prediger in Groningen; vgl. Bd. I, S. 443, Note 1.

9) In Emmius' Hand auf der Adresse: Accepi 7. Septembris 1614 per Gellium tabellarium. N. B. De eventu actionis Haganae.

400.

Ubbo Emmius an Petrus Scriverius.

Groningen. 28 September 1614.

*Leiden. Universitäts-Bibliothek. B. P. L. 748. Original.
Gedruckt Gerdes Scrinium antiquarium I, S. 305.*

Scripturivi toto hoc die ad te, sed perpetuis colloquiis amicorum, aliis post alios accedentibus distentus & impeditus desiderio meo satisfacere non potui. Iam vero ad coenam vocatus, dum a meis expector, hanc salutationem saltem ad te exarare raptim potius quam nihil huic amico communi¹⁾ ad vos eunti dare malui. Salve igitur plurimum ab Emmio tuo, qui tui est observantissimus, & tibi ex asse obligatus: ac brevitati huic ignosce. Si quid paginarum amplius excusum iam est a typographo, quaeso id per D. Pinackerum²⁾ ad nos brevi commigraturum trans mitte: & vale. Festinantissime prid. Michaelis 1614 Groningae.

Communes amicos reverenter saluto. Dn. Hovius³⁾ sine dubio de omnibus rebus suis prolixè ad te scribet. Fuit mihi ob te commendatissimus.

401.

Johannes Lampadius⁴⁾ an Ubbo Emmius.

Bremen. 10 November 1614.

*München. Königliche Hof- und Staatsbibliothek Cod. lat 10359
(Cod. Manh 359, Coll. Camerariana IX). Nr. 116. Original.*

Celare nequeo quod ex litteris tuis⁵⁾ magna congratulatione et applausu exceperim historici studii encomium. Quid nam gratius mihi accidere posset quam illam professionem cui ab ineunte aetate operam dedi, laudari a laudato viro adversus sycophantarum morsus, qui in infestanda

¹⁾ Wer dieser gemeinschaftliche Freund ist, war nicht zu finden.

²⁾ Vgl. S. 190, Note 3.

³⁾ Vgl. Nr. 394, 395, 398

⁴⁾ Johannes Lampadius war Pastor von St. Stephan und Professor der Theologie und der Geschichte in Bremen. Er ist natürlich ein anderer als sein Namensgenosse, der bekannte braunschweigische Staatsmann, 1593—1649.

⁵⁾ Briefe von Emmius an Lampadius sind nicht wiedergefunden.

hac Helena gigantes incitantur. Itaque denuo mellificium historicum sub in eodem revocabo et non tantum quae desunt ab anno 1600 ad 1614 supplebo; verum insuper adiecto indice nomina autorum addam vel ad marginem consignabo. 4to Chronologiam Scaligeranam ubique adiciam quae certissima est. 5to Geographica vocabula ex Orthelio et aliis vetera cum novis permutabo ut mundi theatrum illustretur. 6to Complementa prophetiarum Veteris et Novi Testamenti paulo accuratius ostendam.¹⁾ Quod si quid preterea adiciendum iudices, ad ecclesiae et gloriae Dei propagationem spectaturum quaeso me libere moneas. Quia P. Egenolpaeus²⁾ typographus academicus Marpurgensis editionem extremam maturabit, permultum ne iudicio tuo tribuo, si cuiusque alterius. Caeterum versatur in universitate vestra Johannes Hofmeisterus³⁾ collegae mei filius, iuvenis industrius; eum vobis commendatum esse et imprimis magnificentiae tuae⁴⁾ obnixe cupio. Vicissim in vestris promovendis desudabimus. Pater eius quia exigua stipendia facit et plures habet liberos, oneri ferendo non est quod ipsi imponitur. Bene de illo merebitur qui de paedagogia ei prospiciet vel aliis subsidiis. De magnificentiae vestrae voluntate nulli dubito cui de optima nota illum commendare velim. Vale optime et dominos collegas verbis meis saluta. Datae Bremae raptim 10. Novembris anno 1614.⁵⁾

402.

Ubbo Emmius an Petrus Scriverius.

S. I. 31 Januar 1615.

Insignium virorum epistolae selectae, quae nunc primum prodeunt, ex bibliotheca J. G. Meelii J. C. Amstelaedami 1701, pag 88. Original nicht gefunden.

Postremas tuas,⁶⁾ quas clarissimus D. Pinackerus⁷⁾ noster attulit, cum adiunctis chartis recte accepi die 26. Januarii

¹⁾ Lampadius bespricht seine verschiedenen Arbeiten.

²⁾ Egenolpaeus war ein bekannter Drucker in Marburg.

³⁾ Hofmeister war also Prediger in Bremen.

⁴⁾ Emmius war der erste Rektor magnificus der Groninger Universität.

⁵⁾ Auf der Adresse in Emmius' Hand: „Accepi 19 Decembris 1614.“

⁶⁾ Dieser Brief des Scriverius an Emmius ist nicht gefunden.

⁷⁾ Pynacker kam damals von Leyden nach Groningen. Vgl. S. 190,

Note 3, S. 192, Note 2.

Juliani. Accepi quoque fascem missum per juvenem Delphensem Petrum Petri.¹⁾ Gratiam habeo tibi maximam: utinam etiam referre possem. Quae a me delineata est Chorographia Frisiae,²⁾ ea tantum ad Frisiam Orientalem patriam meam pertinet. Quam vellem reliquas Frisiae partes eadem diligentia et accuratione esse descriptas. Maxime laboramus de media hac parte Groningana.³⁾ Videbimus quid praestare possimus. Monui ante annos aliquot, & saepius post, magistratum nostrum: sed accidit hic, quod solet plerumque accidere. Quod multi pariter curant, omnes pariter negligunt. Quanquam culpa maior eius est, cui id in mandatis a magistratu datum est, quam ipsius magistratus. Sum in indice conficiendo. Plura addere iam non possum, cum ob festinationem, tum ob laesos aut adustos frigore digitos manus dextrae, per quos aegerrime possum scribere. Vale. Valde festinanter ultimo Januarii 1615.

403.

Jacobus Augustus Thuanus⁴⁾ an Ubbo Emmius.

Paris. 22 Februar 1615.

Leeuwarden Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O, tol 541—542. Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Seras sed certo in manus tradendas per notum tibi ac fidum Nicolaum Lutmans,⁵⁾ iuvenem doctissimum, literas damus, quibus ad tuas ante longum tempus datas respondemus. Ignosce mihi. Minus otii a negotiis publicis et amicorum praesentium datur, quam ut officiis erga absentes diligenter defungi possimus. Ignosce iterum. Doleo amissas eas, quas in tuis memoras, ac valde a te peto ac contendo ut earum iacturam mihi resarcias; et quoniam tuis ultimis significas cum a gravioribus curis suffurari tibi aliquid licet

¹⁾ Wer dieser Pieter Pietersz war, ist unbekannt geblieben.

²⁾ Die Chorographia Frisiae ist Emmius' *Accurata descriptio chorographica Frisiae Orientalis* (Leiden 1616), die auch in der Friesischen Geschichte von ihm aufgenommen ist.

³⁾ Doch hatte Emmius selbst schon 1605 seine „*De agro Frisiae inter Amasum et Lavicam flumina*“ publiziert.

⁴⁾ Mit Thuanus stand Emmius in regem Verkehr. Vgl. Bd. I, Nr. 127, 146, 174; Bd. II, Nr. 372

⁵⁾ Nie Lutmans ist weiter unbekannt.

temporis illud non illibenter in nostris legendis perdere, age et quae annotasti ad me quamprimum mitte. Audacter me mone si quid hallucinatione et incuria peccatum animadvertes, ut non potest esse quin animadvertes plurima; et monitis tuis qui sapiat et obtemperet (sic enim tibi certo persuade) in me reperies. Novi candorem tuum & fidem, quam ubique, si me admonitione tua non indignum iudicaveris, sequi certus sum. Frisica tua an sis persecuturus & quousque sis persecuturus scire aveo. His nihil simile secundum Buchananani Scotica¹⁾ nostra aetas, meo quidem iudicio, vidit. Si maiora te occupant, quod innuis, hanc tamen curam inter graviores non debes omnino abiicere. In nostris censendis vereor, ne te propensa erga me voluntas et indulgentior adfectus decipiat. Nam D. Meursius²⁾ in literis, quas ante annum ad *μαχαρίον* Casaubonum³⁾ scripserat, de iis contemptim et plerumque contumeliose loquebatur. Non invitus literas a Casaubono ad me missas legi; quamquam in iis quae notaverat multa erant leviora, quam quae tam acri censura notarentur. Sed redeo ad te & te per iura amicitiae obtestor, ut per otium ad me scribas prolixè et rerum tuarum certiore me facias. Cum scribes, et scribe quaeso, tuas ad Maurerium oratorem nostrum Hagae-Comitis in Batavis commorantem⁴⁾ mitte, qui eas ad me tuto ac diligenter curabit. Deus te O. M. diu incolumem tuis ac mihi servet. Vale Lutetiae Parisiorum VIII. Kl. Martii CIOIOCXV.

404.

Ubbo Emmius an Petrus Scriverius.

Groningen. 31 März 1615.

*Leiden. Universitäts-Bibliothek. B. P. L. 748. Original.
Gedruckt Gerdes Serinium antiquarium I, S. 306.*

Cum scribere sine magna molestia non possem tum, cum hinc ad vos iret clariss. collega noster D. Pynackerus,⁵⁾ ab eo coram petii, ut meis verbis amicos istie salutaret,

¹⁾ Buchanan; vgl. Bd I, S. 302, Note 5.

²⁾ Vgl. Nr. 390, 391.

³⁾ Vgl. oben S. 182, Note 6.

⁴⁾ Du Maurier, der französische Gesandte im Haag.

⁵⁾ Vgl. oben S. 190, Note 2, S. 192, Note 2, S. 193, Note 7.

& quid requirerem a typographo, exponeret, denique caetera mentis meae explicaret. Id confido ab eo esse iamdudum factum. Et quoniam ne nunc satis commode scribo, non puto opus esse cum molestia eadem illa hic in literis ut repetam. Hoc tantum adscribo, valde me desiderare, ut mihi quamprimum significetur, quosque typographus in opere excudendo sit progressus, & quid consilii habeat, ac ut chartas impressas sine mora, cum se commoda transmittendi offeret occasio, ad me transmittat. Nam sine iis in conficiendo indice progredi non possumus Chartae chorographicae conficiendae curam commendatam mihi habeo.²⁾ In caeteris quoque a me mora non erit. Vale saluta, ubi commodum erit, clariss. dominum collegam meum D. Pynackerum, & cum eo clarissimos dd. D. Heinsium³⁾ & D. Meursium.⁴⁾ Raptim prid. Cal. April 1615 Groningae.

Per D. Eizonem Tiardam⁵⁾ volente Deo scripturus sum plenius. A collega meo D. Pynackero responsum expecto.

405.

Ubbo Emmius an Petrus Scriverius.

Groningen. 25 April 1615.

Leiden. Universitäts-Bibliothek. B. P. L. 293 B, fol. 175. Original. Gedruckt Gerdes Scrinium antiquarium I, S. 306.

Iterum tibi pro studio tuo in me, ac opera & diligentia quam praestas typographo in corrigendis meis, maximas gratias ago, optoque ut occasio & facultas mihi aliquando detur ostendendae etiam facto verae gratitudinis. Chartas per adolescentem nostratam mihi missas recte accepi, complexas libros novem, nimirum hos, 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35., atque insuper folia duo libri 36. Chartarum postremae signatae sunt caractere Yy. In indice pleno conficiendo iam laboramus. De charta chorographica quoque curam mihi commendatam habeo, sed doleo, adhuc minus me proficere potuisse, quam vellem. Dabo tamen operam, quantum

²⁾ Die Karten für die große Ausgabe von Emmius' Friesische Geschichte, welche bei Louis Elzevier in Leiden auf der Presse lagen.

³⁾ Vgl. S. 187, Note 1.

⁴⁾ Vgl. die vorhergehenden Briefe.

⁵⁾ Vgl. S. 182, Note 2.

omnino in me erit, ne ea res sit in mora. In describendis Frisiorum rebuspublicis iam sum.¹⁾ Interea alia quoque animum meum iam occupant, atque ita fit, ut etiam hic tardius progrediar. Vale & me tuorum in numero habere perge. Festinantissime Groningae die 25. April 1615.

Diu me torsit ζήτημα, qui fiat, quod nomina ἀρχόντων Atticorum, quae praescripta sunt psephismatis a Demosthene recitatis in oratione pro Ctesiphonte de corona, non congruant cum catalogo ἀρχόντων, quem edidit clarissimus dominus Scaliger, confectum praecipue ex historia Diodori Siculi, cum tamen extra controversiam psephismata illa pertineant ad eadem ista tempora, quae complexus est historia sua Diodorus. Obsecro te, si potes, explica me hac cura, aut ad clarissimum dominum Heinsium, quem officiosissime saluto, quaestionem hanc refer. Retuli quondam eam ad ipsum dominum Scaligerum, sed paulo ante eiusdem mortem. Ita factum, ut respondere ille non potuerit. Ignosce libertati aut importunitati meae.²⁾

406.

Ubbo Emmius an Petrus Scriverius.

Groningen. 1 Mai 1615.

J. C. *Insignium virorum epistolae selectae . . . ex bibliothek. J. G. Meelii Amstelaed 1701, pag. 92—93. Original nicht gefunden*

Post scriptas litteras & signatas, quas per amplissimum & clarissimum virum D. Eitzonem Tiardam ad te misi,³⁾ eidem D. Tiardae tres libros dedi manuscriptos ad te perferendos de rebus Frisicis: quorum duo membranei, tertius chartaceus,⁴⁾ quos iam tibi traditos spero. Alter in membranis minoribus characteribus exaratus a republica hac nostra meae fidei commendatus est, ut eo uterer, cum ver-

¹⁾ Vgl. über den Druck auch die vorigen Briefe an Scriverius.

²⁾ Emmius bemühte sich in dieser Zeit auch mit der griechischen Geschichte. Mit Scaligers Arbeit ist dessen Thesaurus temporum gemeint, der 1606 in Leyden erschienen war.

³⁾ Der Brief vom 31. März, unsere Nr. 404.

⁴⁾ Offenbar an Scriverius geliehene Handschriften.

sarer in scribenda istius temporis historia.¹⁾ Rogo ut eius diligentem curam habeas, ut tuto & sine vitio ad me redeat, reipublicae restituendus. Nihil vidi in rebus nostratibus eius generis antiquioris. Loquor de manuscriptis originalibus. Alter vetustas leges Frisicas idiomate Frisico antiquo & Latino scriptas habet, cum appendice.²⁾ Tertius, qui chartaceus Worporianam historiam continet.³⁾ Rogo boni consulas. Ad nuper propositum in litterarum calce responsum expecto. Vale & me in tuorum numero, qui te colunt, habe. Raptim ipsis Kal. Maii Juliani anno 1615 Groningae.

407.

Ubbo Emmius an Friedrich und Abel Coenders van Helpen.⁴⁾

Groningen. 13 Dezember 1615.

Vorwort zur Decas sexta der Rerum Frisicarum Historiae. In der Folio-Ausgabe Leiden 1616, S 792. Original nicht gefunden.

Decadem hanc sextam cum emissurus essem in lucem cum prioribus quae iam reciduntur⁵⁾ non dubitandum mihi putavi, quin ea quoque, ut quintas nobilissimo nomini vestro a me esset inscribenda.⁶⁾ Sic enim de me privatim, sic de republica in qua nunc vivo,⁷⁾ meremini, ut merito me fatear totum esse in aere vestro. Nam privata quod attinet, a quo tempore me nosse coepistis, singulari me benevolentia complexi semper estis, me amicum vestrum esse voluistis, me praesentem, me absentem honore affecistis, plusque mihi tribuistis, quam animi mei verecundia ausa fuit desiderare:

¹⁾ Die Chronik von Wittewierum, welche damals im Besitze der Stadt Groningen war und augenscheinlich von Emmius benutzt worden ist. Vgl. Brugmans, Catalogus codicum manuscriptorum universitatis Groninganae bibliothecae, Nr. 116.

²⁾ Welche von den vielen Handschriften der friesischen Gesetze gemeint ist, ist nicht deutlich.

³⁾ Handschriften der Chronik von Worp von Thabor sind nicht selten. Die Universitäts-Bibliothek in Groningen hat deren vier, Nr. 125 bis 128; vgl. Brugmans, Catalogus, S. 51 flg. Vielleicht ist darunter das Exemplar, welches Emmius benutzt hat.

⁴⁾ Ueber die Coenders van Helpen Bd. I und oben passim.

⁵⁾ Während die ersten fünf Dekaden gesondert erschienen sind, ist die sechste mit den andern zugleich in die Leidener Folio-Ausgabe aufgenommen.

⁶⁾ Vgl. Bd. I, Nr. 250.

⁷⁾ Die Stadt Groningen.

denique beneficiis me vestris etiam pene nolentem onerastis. Quid dicam de studio vestro perpetuo nec vulgari in patriam meam, saepe mihi & secundis & adversis in rebus perspecto; quam patriam non minus quam fortunas meas privatas caram habeo? Quo nomine non possum non vobis quoque esse devinctus. Respublica haec, quae vobis patria est, a cuius fortuna mea nunc fortuna pendet, quae domicilii sedem cum loco & conditione honestissima mihi praebet, in qua liberi mei partim nati, partim educati sunt, quaeque illis, si volet Deus, patriae loco erit, quantum vobis debet? Ad cuius clarum fuistis tot annos, honores summos gessistis & adhuc geritis prudentia, fide, autoritate primi semper, aut inter primos, nulli certe secundi: absit verbis invidia. Verum enim quod dico. Alter ob aetatem domi in statione assiduus, ex quo civitas haec depulsa tyrannide Hispanica libertati reddita est, aut hovetmannus in camera judiciali, aut consul in curia, aut delegatus gerendae reipublicae in collegio provinciali; quibus muneribus heic nihil est sublimius; demum etiam in consulatu academiae novae curator; vir virtute & dignitate summus, pietate eximius, annis canus.¹⁾ Alter annis minor, senator, consul, hovetmannus, etiam scholarcha cum laude fuisses, ex voluntate civitatis in senatu ordinum foederatorum, cui Hagae in Hollandia sedes est, biennium sedisti.²⁾ Deinde successore illic ex lege accepto (biennis quippe functio ea est), rursus domi consul reipublicam gessisti: ex consulatu vero Hagam rursus a civitate missus es, ut in collegio amplissimo Generalium Ordinum foederatorum, vere illustrium & potentia magnorum, quod caput est totius reipublicae communis, cuius amicitiam maximae civitates, summi principes, potentissimi reges hodie ultra ambiunt, locum teneres. In eo, quod honorum in re-

¹⁾ Friedrich Coenders war Bürgermeister von Groningen in den Jahren 1602, 1603, 1606, 1607, 1610, 1611, 1614, 1615 und 1618; er saß als Hauptmann im Hochgerichtshof der Provinz von 1594 bis 1597, 1600, 1601, 1604, 1605, 1608, 1609, 1612, 1613, 1616, 1617; er war Mitglied der Deputierten-Staaten 1598, 1599; 1614 und 1615 war er Kurator der neuen Universität; 1618 starb er.

²⁾ Abel Coenders war Bürgermeister von Groningen in den Jahren 1597, 1600, 1601, 1604, 1607, 1612, 1619, 1622, 1623, 1625, 1626 und 1628. Er saß als Hauptmann im Hochgerichtshof der Provinz 1598, 1599, 1601, 1602, 1605, 1606, 1620, 1621, 1624, 1627 und war von 1605 bis 1618 Mitglied der Staaten-General, 1602 und 1603 des Staatsrats; 1622 und 1623, 1625 und 1626 war er Kurator der neuen Universität; er starb 1628.

publica foederatorum fastigium est, successisti avunculo tuo Egberto Alberdae,¹⁾ viro fortunae, corporis & animi dotibus vere eximio, mihi quoque haud vulgariter amico, qui locum illum, quem per annos septem continuos & semestre habuerat, morte sua fecerat vacuum, & talem summo illo in munere te & patriae & toti reipublicae foederatae praestitisti, ut toto undecennio, quod rarissime omnino exempli est, successor tibi non sit datus, atque etiam nunc eodem in munere & dignitatis grati perstes. Quod sane virtutis tuae, imprimis prudentiae, industriae, vigilantiae, fidei, dexteritatis argumentum est maximum. Toto vero illo tempore cum aliis legationes obiisti multas & magnas & ex omnibus laudem retulisti. Difficillimae actionis de pace & induciis cum hoste Hispano pars fuisti & induciarum pactis, in quas tandem consensio facta, manu tua subscripsisti.²⁾ Interea eo in theatro civitatum, populorum, principum, regum legationibus assiduis frequentato, in quo negotio versata gravissima & maxima, prudentiam insigniter exercuisti & auxisti tuam, & infinitarum rerum non solum Belgicarum, sed etiam exterarum tum propin quarum tum longinquarum, atque etiam extremo quasi orbe remotarum scientiam tibi copiosam parasti: ut non multi hodie sint, qui ea re comparari tibi possint. Patriae vero commodo prudentia, fide, gratia quantum auxeris, quam bene de ea merueris, & norunt praesentes, & agnoscet celebrabitque grata posteritas. Sed longius proventus sum, quam hoc tempore erat mihi constitutum. Itaque recipio me, & tantum vos oro, ut consilium hoc meum, de quo initio epistolae hujus dixi, non improbare & quod ad vos mitto, patrocinio vestro speciali commendatum habere, meque porro, ut fecistis hactenus, gratia vestra fovere velitis. Valete. Groningae Eidib. Decemb. a^o. aerae Christianae MDCXV.

¹⁾ Egbert Alberda war Bürgermeister von Groningen im Jahre 1594 nach der Reduktion der Stadt; er saß in den Staaten-General von 1597 bis 1604; in diesem Jahre starb er. Sein Nachfolger war Abel Coenders. Vgl. Bd. I, S. 271, Note 4

²⁾ Den zwölfjährigen Bestand hatte Abel Coenders als Mitglied der General-Staaten 1609 namens der Provinz Stadt und Lande unterschrieben.

408.

Ubbo Emmius an Petrus Scriverius.

Groningen. 29 Dezember 1615.

Gerdes Scrinium antiquarium I, pag 307. Original nicht gefunden.

Nec valetudo nec tempus permittunt nunc plenius ac uti aequum erat, respondere me postremae tuae epistolae, quam mihi dominus Elzevirius attulit.¹⁾ Si Deus volet, faciam hoc paucos intra dies. Nunc hoc tantum significo, fateri me libere, & apud alios quoque praedicare, plus me debere meritis tuis, quam possim exsolvere, totumque esse in aere tuo. Addo alterum, rogare collegam meum D. Mullerium²⁾ ut excusatam habere moram in remittendo Calvisii commentario³⁾ velis, promittit, quam primum se id, quod ab eo petiisti, esse expediturum. Reliqua ex internuncio Elzevirio accipies & ex secuturis meis literis. Vale & me observantissimum tui in tuorum numero habere perge. Raptim Groningae 29. Decemb. 1615.

Amicos saluta. Brevitati ut ignoscas, oro.

409.

Ubbo Emmius an Hector Bouricius.⁴⁾S. l. 1615.⁵⁾

München. Königliche Hof- und Staatsbibliothek. Cod. lat. 10359 (Cod. Manh. 359. Coll. Camerariana IX) Nr. 151. Original. Verstümmelt.

Cum porrectae mihi fuere tuae literae,⁶⁾ quas statim ex manu et signo mihi visus sum agnoscere etiam antequam

¹⁾ Louis Elzevier, der Drucker von Emmius' Friesische Geschichte, war also in Groningen gewesen.

²⁾ Vgl. die letzten Briefe des Emmius an Scriverius.

³⁾ Sethus Calvisius, 1556 bis 1615, war seiner Zeit ein berühmter Gelehrte und Komponist. Er war seit 1582 Kantor in Schulpforte, seit 1594 in Leipzig. Mit dem Commentarius meint Emmius gewiß sein Opus chronologicum, welches 1605 in Leipzig erschien und noch lange nachher eine große Autorität hatte.

⁴⁾ Auf den Brief schrieb Emmius: „Doct. Hectori Bouricio“. Dieser war 1593 bis 1636 Rathherr im Hofe von Friesland in Leeuwarden. Er verfaßte ein lateinisches Gedicht vor Emmius' „De agro Frisiae“, das 1615 zuerst herausgegeben wurde.

⁵⁾ Die Datierung erfolgt aus der Tatsache, daß in diesem Jahre die Beziehungen zwischen Emmius und Bouricius intim waren.

⁶⁾ Diese Briefe sind verloren.

eas resignarem, equidem gavisus sum ex animo. Cum vero resignatis iisdem nomen quoque subscriptum legi vidique a vero me non aberrasse, maiore quoque gaudio sum per-fusus. At ubi legere eas coepi, legendoque percurri gaudium illud, ut verum fatear, in pudorem mihi vertit. Deprehendi enim in nimias laudes meas et veritatis modum procul ex-cedentes te temet effudisse: quibus ego si delectari me faterer, vanitatis et fatuitatis nimis me manifestum facerem. Sum tenuitatis meae probe mihi conscius eique libenter me metior. Quae maiora veris mihi attribuuntur, ea dolore potius quam voluptate me afficiunt. Interim pergratum mihi fuit literarum tuarum argumentum. Indicium enim dat affectus tui erga me benevolentissimi, ex quo excessum illum laudum mearum natum esse certo mihi persuadeo, non ex trutina placidae ac quietae rationis. Id namque ingenium esse istius affectus haud ignoro, quod poeta Siculus¹⁾ olim expressit, cum dixit: *Τῷ γὰρ ἔθου.*

410.

Ubbo Emmius an Bürgermeister und Rat von Emden.

S. 1. 2 Januar 1616.

*Vorwort zur Accurata descriptio chorographiae Frisiae Orientalis.
Original nicht gefunden.*

Cum ab hinc annos XXV plus minus ad illustrandam historiam nostratam, quam tum meditabar, in eo essem, ut chartam chorographicam patriae meae exactiorem quam quae isto tempore extabant, conficerem, eamque in rem regionem totam & omnes partes ipsius obirem, diligenterque contemplerer, positum, magnitudinem, distantiam oppidorum, vicorum, locorum aliorum per angulos observarem nota-remque, non alienum a reliquo studio meo facturum me cogitavi, si quae in patenti charta calamo delineata oculis spectanda subiicerem, eadem illa etiam sermone exposita tanquam in commentario breviculo legenda harum rerum cognoscendarum cupidis exhiberem. Itaque priore illo con-fecto ad alterum quoque quanto possem compendio con-ficiendum me contuli, atque uno velut impetu absolvi: et

¹⁾ Der poeta Siculus ist natürlich Theocritus.

ut verum fateor, factus in eo prolixior sum currente stilo quam vellem, quamque erat mihi constitutum. Verum id quaecumque tum natum, delituit hactenus apud me inter chartas musei mei, peneque ipsi mihi studiis aliis intento e memoria jam exciderat. At nunc proximis his mensibus cum similia alia sub manibus forte haberem, recordatus etiam hujus, excussis chartis e latebris erui erutumque & relectum celebriter una cum caeteris his quae iam prodeunt, in lucem constitui emittere. In hoc vero haesi aliquandiu, utrum quoniam multa interea essent in rebus mutata, idcirco recognoscendum mihi etiam opusculum & rebus mutatis aptandum esset, an reinquendum ei formae, in qua erat natum. Tandem stetit sententia sequi posterius, nimirum ut ita loqueretur commentarius, quemadmodum ipsae res fuerant eo tempore cum primum scriberetur: quae autem mutata interea essent, de iis ut lectorem breviter monerem per notas in libelli margine. Atque hoc feci ubique excepto loco uno aut altero, ubi brevi nota marginali satisfieri rebus non posse videbatur. Hunc vero libellum vobis quoque, amplissimi virtute, dignitate praestantissimi & clarissimi viri, ut priorem, cui cognatus est, inscribo dedicoque: & vos aeterni numinis gratiae ac protectioni commendo. Valet.

Postridie Kal. Januarij a^o. aerae Christianae MDCXVI.

411.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 19 Mai 1616.

London. British Museum. Add Ms. 22962 Fol. 168 Original.

Haud credas quam doleam quod intellexi epistolam quam ante aliquot septimanas satis verbosam ad te scripsi de re privata,¹⁾ multo post tempore nondum tibi fuisse redditam. Hoc vero Radaeus²⁾ mihi significavit. Irascor merito ei, cui eam commendavi, homini mihi conjunctissimo,

¹⁾ Aus den letzten Jahren vor 1616 ist kein Brief von Emmius an Lubbertus bewahrt; dieser lange Brief über Privatsachen ist auch verloren gegangen.

²⁾ Radaeus ist der bekannte Drucker in Franeker. Vgl. Bd I, S. 70, Note 3.

et quo certior em internuncium ne optare quidem me debere putabam. Expostulavi itaque cum eo per literas. Et sum etiam nunc huius rei gratia inter spem et metum suspensus ac vehementer anxius. Nec possim animum ad scribendum adiiicere et ad morem priorem cedere priusquam cognoverim, quid de epistola eadem sit actum. Vero tibi dico, nullus dies abit quin molesta et sollicita hac de re cogitatio mihi re[ur]rat,¹⁾ et animum turbet. Rogo si interea ad te venerit postquam Radaeo nuper respondisti, ut hoc mihi sign[ific]es¹⁾ et sollicitudine molestissima me liberares, si potes. Responderam a²⁾ quo me pars epistolae tuae postremo vocaverat. Vale ignosce. Salut[a u]xorem¹⁾ et filiam.³⁾ Raptim 19 Maii anno 1616. Groningae.

412.

Antonius Thysius⁴⁾ an Ubbo Emmius.

Harderwijk. 15 Juli 1616.

München. Königliche Hof- und Staatsbibliothek Cod. lat. 10359
(Cod. Manh 359. Coll. Camerariana IX) Nr. 120. Original.

Admittere non potui neque debui, ut studiosus qui postremas tuas⁵⁾ ad me attulit, sine meis ad te rediret: maxime cum bonis tuis respondere tener. Colloquio hoc mutuo, dum aliter non potest fieri, epistolari nos perfrui iucundum est. Et sane nihil mihi literis tuis acceptius esse potest, quod indices sunt tuae valetudinis, necnon uxoris tuae, lectissimae matronae, quam a morbo sanitati et tibi restitutam summopere gaudeo:⁶⁾ cuius salus et tibi salutem incolumitatemque prorogat, quam opto a Deo ecclesiae suae, reipublicae, academiaeque vestrae nuperae diuturnam. Filium tuum⁷⁾ opto et spero paternae virtutis et eruditionis ali-

¹⁾ Hier ist eine Lücke im Papier.

²⁾ Hier ist der Brief nicht leserlich.

³⁾ Magdalena. Vgl. Bd. I, S. 321, Note 6.

⁴⁾ Antonius Thysius, 1565–1640, war wiederholt auf einige Jahre Prediger in Emden. In Frankreich studierte er Theologie und Juristerei. Im Jahre 1601 wurde er Professor in Harderwijk. Vgl. Bd. I, S. 43, Note 1, S. 233, Note 2.

⁵⁾ Ein Brief des Emmius an Thysius ist nicht zurückgefunden.

⁶⁾ Von dieser Krankheit von Emmius' Frau Margareta van Bergen ist weiter nichts bekannt.

⁷⁾ Wessel Emmius.

quando futurum exemplar atque haeridem; talem inquam cui lampada in cursu tradas; mei adhuc pusilli, quorum spes in herbula est. Gratam tibi fuisse nostram qualemcunque opellam¹⁾ ecclesiae impensam vehementer gaudeo: neque me operae poenitet, quod te virosque pios ac doctos habeam approbatores. Ecclesiae res sunt loco mediocri, Deo sistente quorundam impetum, magnanima dominorum reipublicae Amsterodamensis in propugnanda veritate constantia.²⁾ Filius Dei Ecclesiae Rex et Monarcha sedens ad dexteram Dei Patris, regat porro et conservet ecclesiam adversus omnia politica consilia et molimina. Pontanus³⁾ noster edidit Francica sua, opus 6 libris distinctum: in quo ut persuasum habeo multa erunt ad palatum tuum. Salutem ex me viro clarissimo D. Castricomio syndico vestro,⁴⁾ D. Pinakero,⁵⁾ D. Bernardo ecclesiae vestrae pastori⁶⁾ amico meo perveteri. Forte, si usus ita ferat, ad vos usque feris nostris autumnalibus excurram, vos visurus: amicitiam etiam initurus cum theologo vestro D. Ravenspergero,⁷⁾ cum cuius socero viro doctissimo et optimo suavissimam aliquot dierum consuetudinem habui, cuius memoria me etiamnunc recreat. Vale me, quod facis, ama. Salutem tibi rescribi voluit Pontanus meus et tuus. Datae Hardrovici Sycambrorum. Ipsis nonis Julii anno Domini 1616.

Allatorem harum iuvenem probum ac studiosum auditorem quondam meum quaeso habe a me tibi commendatum.⁸⁾

¹⁾ Thysius' „Brevis . . . explicatio verae . . . doctrinae de electione, praedestinatione ac reprobatione“, welche 1613 erschien; vgl. Rogge, *Bibl. v. Rem. geschr.*, S. 32.

²⁾ Amsterdam war damals der Hauptsitz der holländischen Kontraremonstranten und deshalb von Emmius sehr geehrt; vgl. Rogge, *Wtenbogaert*, II, S. 260 flg., 319 flg.

³⁾ Johannes Isacius Pontanus, 1571–1639, war seit 1604 Professor der Mathematik, der Medizin und der Philologie in Harderwijk. Er hat die Geschichte von Dänemark, von Gelderland und von Amsterdam beschrieben und noch manches obendrein

⁴⁾ Nicolaus von Castricom; vgl. oben passim.

⁵⁾ Pynaeker; vgl. oben passim.

⁶⁾ Bernardus ist Bernardus Theoderici, der von 1597 bis 1624 Prediger in Groningen war.

⁷⁾ Hermann Ravensperger, 1586–1625, war 1610 Professor in Herborn, bekam 1614 die Nachfolge des Vorstius in Steinfurt und wurde im selben Jahre nach Groningen berufen, wo er der erste Professor der Theologie wurde. Vgl. Jonckbloet, *Gedenkboek* II, S. 8.

⁸⁾ In Emmius' Hand auf der Adresse: „Accepi die 8. Augusti 1616“.

413.

Ubbo Emmius an Petrus Scriverius.

Groningen. 23 Juli 1616.

*Leiden. Universitäts-Bibliothek. B. P. L. 246. Original.
Gedruckt Gerdes Serinium antiquarium I, S. 308.*

Hodie primum vidi exemplaria operis qualiscunque mei perfecta, non perfecta.¹⁾ Chartae enim chorographicae quaedam adhuc desunt, & nescio, si quid praeterea. Inspexi enim tantum, non perlustravi, domi scilicet alienae, cum valetudine essem parum firma, vix foras progressus in aedes proxime vicinas. Turbavit me haud mediocriter, & in tristitiam coniecit, quod inter ea, quae ab amicis praefixa vidi, nihil vidi tuum praeter spem meam. Existimavi, tacite te hac ratione renunciare amicitiae nostrae, & aliquid in me damnare, aut improbare labores meos. Utrumque mihi grave: sed levius tamen hoc, ut qui mihi ipsi multum displiceam, & nihil a me vera laude dignum proficisci posse sciam: illud vero longe gravissimum, & quovis damno mihi comparandum. Magnam enim felicitatem semper repositam in amicitia tua, & tuo in me, quem expertus saepe sum, affectu repositam habui. Loquor ex animo. Ignosce, si peccem, dolorem testando meum. Fateor bene te de me meritum, dum me dignatus es amicitia tua, & beneficiis quoque me a te variis esse affectum, atque esse me totum in aere tuo. Si qua re offendi, vehementer poenitet. Corrigere paratus sum, si monear. Iterum rogo, ut ignoscas, nec dolori irascaris meo. Ita te servet, & omnia tibi prosperet altissimus. Raptim Groningae, 23. Julii Juliani, 1616.²⁾

¹⁾ Emmius meint seine *Rerum Frisicarum Historiae*, welche 1616 in Folio-Ausgabe in Leyden bei Louis Elzevier erschienen.

²⁾ Emmius unterschreibt: „Ubbo Emmius moerens“.

414.

Ubbo Emmius an Petrus Scriverius.

Groningen. 31 Juli 1616.

Insignium virorum epistolae selectae . . . ex bibliotheca J. G. Meelii J. C. Amstelædami 1701, pag. 96. Original nicht gefunden.

Heri litteras accepi a D. Jano Grutero,¹⁾ quae diu haesere in itinere. Iis inclusum erat epigramma in eum finem ab ipso scriptum, ut praefigeretur operi historico nostro. Id enim se cupere Gruterus iam ante significaverat. Sed vereor nimis sero venisse epigramma.²⁾ Mitto tamen iam cum litteris meis ad Dn. Elzevirium. Is faciet, quod commoda sua ferre posse putabit. Si excudat, mihi rem faciet valde gratam non aliam ob causam, nisi ut hinc publice notum fiat, in numero amicorum suorum cl. Gruterum me quoque habere. Erit vero id mihi adhuc gratius, si tu etiam non gravatus fueris aliquid Gruteriano huic addere, ob eandem omnino causam.³⁾ Laudari in me nihil cupio praeter studium veri, quod praecipue in toto hoc labore commendatum mihi habui. Reliqua aversor, magis quam desidero. Chorographicas chartas neglectas esse ab Elzevirio, & picturis urbium posthabitas etiam nunc & doleo & queror. Harum enim nulla utilitas, illarum maxima. Hae ornatum aliquem, sed inanem, illae usum non temnendum praestare possunt. Maxime vero indignor, chorographicam tabulam Frisiae inter Flevum & Lavicam esse omissam, cuius copiam sculptor habere paratam ab initio potuit. Exstat enim in opere cosmographico Mercatoris,⁴⁾ & passim prostat. Idque exemplum ego mature & indicavi & commendavi Dno. Elzevirio. De aliis sileo. Nec tempus addere plura sinit. Tantum rogo, ut dolori meo & libertati qua usus proximis in litteris sum, & nunc quoque utor, pro humanitate tua solita ignoscas. Vale, & officiose dominum Heinsium⁵⁾ virum maximum,

¹⁾ Gruterus; vgl. Bd. I, Nr. 273 mit den Noten.

²⁾ Das Epigramm ist wirklich zu spät gekommen; es steht nicht vor Emmius' „Friesische Geschichte“, welche 1616 bei Louis Elzevier in Leyden erschien.

³⁾ Vgl. den vorigen Brief Nr. 413.

⁴⁾ Gerardus Mercator, der bekannte Mathematiker und Kartograph, 1512 bis 1594.

⁵⁾ Daniel Heinsius; vgl. oben S. 187, Note 1.

& Festum Hommii¹⁾ & Joannem Meursium,²⁾ aliosque
amicos ex me saluta. Festinantissime. Prid. Calend. Aug.
Juliani anno 1616 Gron.

In Historiam Frisiae viri clarissimi Ubbonis Emmii.
Quisque hodie historiae numeros implesse putatur,
Qui de re quavis dicere plura potest:
Quive adeo fumos aut somnia vendere doctus,
Stemmata cuiusvis continuare potest;
Fabellasque gravi iacere ac miracula pompa,
Qua pueri expaveant faemineumque genus.
Paucis culta fides, paucis reverentia vera est,
Nemo at Mnemosynen demeruisse sitit;
Mnemosynen, monumenta suis quae sola receptat
Illa tholis, Vanum unde exsulat, unde Nothum.
Non tulit id Phaebus prolesque novena Monetae,
Corque tibi thyrsos terque quaterque ferit
Ubbo Emmi hinc Frisicae surgunt gesta omnia gentis;
Picta Minerva suo quae velit esse peplo;
Quaeque Cupidineae aurato mucrone sagittae,
In tabulis scribat Gratia terna cedri:
Moxque, Honor ac Virtus templo deponat avito,
Haec aras ubi habet Anna Perenna suas:
Quotidie quibus Hora rosas, quibus Hebe amaranthos
Sufficit; at nectar ambrosiamque Venus
Macte, Emmi, hac cura, macte hoc opere; Ubbo perennis
Historiae tu Dux, tu Coryphaeus eris.
Quamque tibi magis Invidia atque Inscitia dentes
Ostendit, annos hoc magis ipse feres.
Perque omnem Europam vectus famae allice penna,
Excipere hominum dulce Deumque decus.

Janus Gruterus.

¹⁾ Festus Hommii, 1576—1642, der bekannte Kontra-Remonstrant. Er wohnte im Hause des Lubbertus, als er in Franeker studierte; daher auch seine Beziehungen zu Emmius. Er war 1599 Prediger in Dokkum, 1602 in Leiden, wo er blieb. Er war der treue Freund und Helfer des Gomarus, einer der Sekretäre der Synode von Dordrecht und der Bibelübersetzer. Vgl. Wyminga, Festus Hommii (Leiden 1899).

²⁾ Meursius; vgl. oben S. 182, Note 1.

415.

Ubbo Emmius an Festus Hommius.¹⁾

Groningen. 1 Oktober 1616.

Leeuwarden. Archief Gabbema. St Antoniegasthuis. Pak O, fol. 145. Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Pergratum mihi accidit, quod dedignatus non sis, epigramma eruditum & in me honorificum²⁾ praefigere operi meo historico. Nam licet huiusmodi laudibus non titiller, nec iis ullo modo me aestimem ac metiar, tamen benevolentiae tuae tam illustri significatione non possum non gaudere. Quin etiam in faelicitatis & honoris non parvi parte pono, laudari a laudato viro: cuiusmodi laudes ne modestissimi quique & ab omni vanitate ac *φιλαυτία* alienissimi solent adspernari. Itaque obligatum me tibi hoc nomine haud parum puto, et qui ante devinctus eidem tibi eram, nunc in maximo omnino esse aere tuo. Ego sancte affirmare possum, in toto hoc opere praecipuum studium dicendi veri mihi fuisse. Quapropter mirum videri non potest, quod apud multos gratiae parum inierim. Haec enim fortuna eorum, qui in re huiusmodi id studii habent. Nec hoc me vehementer turbat, nec studii eius poenitet. Prodesse volui, gratiam aucupare non volui. A domino Thuano,³⁾ cuius *ἐπίγραμμα* tuum meminit,⁴⁾ paucos ante dies amicissimas accepi literas, indices acerbi doloris, quem concepit ipse ex morte coniugis suae non ita nuper defunctae. Vellem plura, sed ob invaletudinem praesentem non possum. Ignosce et vale feliciter cum omnibus tuis. Saluto reverendum & clariss. dom. D. Polyandrum⁵⁾ officiose. Raptim ipsis Calend. Octob. Juliani anno CIOIOCXVI Groningae.

¹⁾ Vgl. S. 208, Note 1.

²⁾ Das Epigramm des Hommius steht gedruckt vor der Folio-Ausgabe von Emmius' Friesischen Geschichte.

³⁾ Vgl. Bd. I, Nr. 127, 146, 174; Bd. II, Nr. 352, 372, 402.

⁴⁾ Das Epigramm des Thuanus steht nicht vor der Folio-Ausgabe von Emmius' Friesischen Geschichte.

⁵⁾ Johannes Polyander a Kerckhoven, 1568—1646, war seit 1591 wallonischer Prediger in Dordrecht. Wegen seiner gemäßigten Orthodoxie wurde er für die Nachfolge des Gomarus in Leiden erwählt. Er war Mitglied der Synode und einer der Bibelübersetzer.

Ecqua nobis spes de D. Gomaro? ¹⁾ Vehementer id scire aveo.

416.

Daniel Heinsius ²⁾ an Ubbo Emmius.

S. I. 31 Oktober 1616.

Ubbonis Emmii De agro Frisiae . . . Syntagma . . . Groningae, 1646. Fol. 6 verso. Original nicht gefunden. Fragment.

Cum in iam eximio volumine & aeterno opere, quo patriam & universum Frisiorum nomen, candore admirabili, summa industria, singulari facundia, quamdiu ullum in terris eruditioni erit pretium, tibi obligasti.

417.

Bürgermeister und Rat von Emden an Ubbo Emmius.

Emden. 28 Juni 1617.

Emden. Stadtarchiv. Ratsarchiv. Nr. 428. Acta von verschiedenen Briefen gelehrter und berühmter Männer etc. 1558—1738. Konzept.³⁾

E. E. uns vergangenen Jahr dedicirten inscribirten Historienbuch ⁴⁾ ist uns vor etlichen Monaten wol eingeliefert und sehr wert, lieb und angenehm gewesen, welches unserm gemeinen Vaterland bei ausländischen ein ewiges Ruhm, Zier, Lob und Ehr ist, und unsere Nachkömmlingen Anlaß und Ursach ihrer Vorfahern Tugenden zu folgen und vor ihre Freiheit und Privilegia manhaftig zu streiten geben

¹⁾ Gomarus, 1563—1641, der bekannte Kontra-Remonstrant, hatte 1611 seine Entlassung als Professor in Leiden eingereicht, als die Ernennung des Vorstius drohte. Er wurde Professor an der theologischen Schule zu Middelburg. Im Jahre 1615 wurde er, wohl durch Emmius' Einfluß, an die neue Universität Groningen berufen; jedoch hat er erst 1618 sein Amt angetreten. In Groningen ist er bis zu seinem Tode geblieben.

²⁾ Vgl. oben S. 187, Note 1.

³⁾ Der Brief selbst ist nicht gefunden. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß der Brief wirklich so geschickt worden ist.

⁴⁾ Gemeint ist natürlich Emmius „Accurata descriptio chorographiae Frisiae Orientalis“, welche er Bürgermeistern und Rat von Emden zugeeignet hatte. Der Brief ist also die Antwort auf die Zueignung, unsere Nr. 410.

wird, und wegen der zierlichen lateinischen Sprachen darin von E. E. diese Historien kunstreich beschrieben mit Begeerte auch von ausländischen gelesen wird. Derhalben wir zu Anzeigung eines dankbarlichen Gemüts E. E. mit 300 g.¹⁾ verehret so hierbei mit Zeiger diesz dieselbe an baren Reichsthaler 120 zu empfangen; wir freundlich begeren dies honorarium vorlieb uf und anzunehmen und pleiben E. E., so wir in Schutz des allemechtigen empfehlen mit allen ganzten guten willen und Freuntschaft zugethan sambt und sonders. Geben in Emden den 28. Juni Ao. 1617.

418.

Ubbo Emmius an Janus Gruterus.²⁾

Groningen. 12 August 1617.

Rom. Vatikanische Bibliothek. Cod. Pal. lat. 1907, fol. 365.
Original.

Voluptatem mihi non parvam attulerunt literae tuae postremae. Indicium quippe fecere certum tuae erga me constantis benevolentiae et amicitiae sincerae, qua me felicem esse iudico. Recte tu de certaminibus Hollandicis. Qui in novatorum³⁾ partibus sunt, omnino nunc ruunt in praeceps, eoque iam progressi sunt, ut sine praesenti exitio reipublicae longius ire non posse videantur. Qui factionis duces sunt, si monstri nihil alunt, mente capti esse videri possunt. Iterum nunc provinciarum reliquarum delegati extraordinarii Hagam missi sunt, ut periculum faciant, an exorbitantes revocare in viam queant, saltemque hoc iis persuadeant, ut legitimae synodi nationalis disceptationi et iudicio, quod recusarunt haecenus, controversias submittant.⁴⁾ Deus opti-

¹⁾ Natürlich Emden Gulden, welche damals in Groningen und Friesland sehr geläufig waren.

²⁾ Ueber Gruterus vgl. Bd. I, S. 470 mit den Noten und oben S. 190, Note 4, S. 207, Note 1.

³⁾ Die Remonstranten.

⁴⁾ Vom 28. Juli bis zum 3. August wurde in Amsterdam eine offiziöse Synode gehalten von Predigern aus allen sieben Provinzen, Utrecht ausgenommen. Sie wurde präsidirt von Plancius; Stadt und Lande wurden vertreten von Placius und Van Hille. Zu wichtigen Beschlüssen kam man nicht, da die Entscheidung über die Abhaltung einer gesetzlichen Nationalsynode bei den General-Staaten lag. Vgl. Rogge, Wtenbogaert, II, S. 342 flg.

mus maximus conatui optimo benedicat ad nominis sui gloriam et ecclesiae ac reipublicae salutem. Amen.

Quae de bellis Italicis nobis nunciantur, sollicitos nos habent merito.¹⁾ Nam si secunda fortuna sua Hispanus pacem illic cum hostibus inierit, arma sine dubio vertet in nos aut socios nostros per Germaniam ditionesque Juliaenses et Clivenses invadet. Nec enim quiescere eum sinent Ignatiani,²⁾ nec propria ambitio. Et ad hanc rem stimulus ei erit a nostra discordia, quam solis novatoribus nostris debemus. Britanniae rex proximis mensibus excanduit vehementer in E. Puteanum ob famosum librum in se scriptum et typis editum in lucem, cuius autor habitus fuit Puteanus. Et nescio quid minarum etiam denunciavit archiduci Alberto, ni is aut dignis paenis afficeret hominem aut in Britanniam mitteret ad causam dicendam. Sed nunc audio purgationem Puteani eum admisisse inficiantis factum, et offensionem remisisse: quam vere, nescio, librum ipse non vidi; sed ab aliis cognosco, summe iniurium in regem esse et totam eius domum et autorem sine dubio fustuarium aut si quid eo gravius meruisse.³⁾ D. Thuani mors magni viri et mei amantissimi maximam mihi dolorem incussit.⁴⁾ Qui cum postremas ad me literas daret, velut praesagire visus est id, quod iam accidit. Significabat enim tanto se dolore percussum et prostratum esse morte conjugis carissimae, ut eum non nisi morte sua finitum esse arbitraretur. Scripsit autem eas literas paucis diebus post obitum coniugis cum dolor recens adhuc ferveret. Verum ferenda, quae a Deo. Qui hanc epistolam meam adfert iuvenis bonae indolis, bonis natus, probus, modestus, sobrius, in studiis diligens, Albertus Hoefmannus,⁵⁾ nobilis mercatoris N. Hoffmanni

¹⁾ In Italien war Venedig mit den Türken in fortwährendem Kampfe; auch die Republik hatte bisweilen damit zu tun. Vgl. Geyl, *Christoforo Suriano*, passim.

²⁾ Die Jesuiten.

³⁾ Erycius Puteanus, 1574—1646, verblieb lange Jahre in Italien. Im Jahre 1606 wurde er Nachfolger des Lipsius in der Professur der klassischen Philologie in Löwen. Er war wie Lipsius einer der berühmtesten Philologen seiner Zeit.

⁴⁾ Thuanus starb am 7. Mai 1617. Sein letzter Brief an Emmius, den wir haben, ist vom 22. Februar 1615, unsere Nr. 403. Der Brief, von dem Emmius oben spricht, muß jedoch aus späterer Zeit sein.

⁵⁾ Albert Hoefmann wurde am 13. März 1615 unter Emmius' Rektorat als Student in Groningen immatrikuliert. Später war er Bürgermeister in Groningen in den Jahren 1639, 1640, 1642, 1643, Mitglied des Hochgerichtshofs in 1638, 1641 und 1644, der Deputierten-Staaten in 1631 und 1635, Kurator der Universität in 1642.

filius, Gellii nepos, cuius avus maternus nobili genere ortus, huius nostrae urbis consul fuit, et ante biennium in consulatu apud nos decessit, cupit E. tuae esse commendatus, tibi que propius innotescere. Oro itaque ut eum favore tuo et benevolentia complecti non graveris. Benevolentia qua filium meum¹⁾ qui nunc a vobis Genevam concessit, illic hyemem acturus, totum me tibi obstrinxisti. Hanc, si complexus quoque fueris, debitum illud meum augebis. Vale feliciter et me tuorum in numero habere perge. Groningae prid. Eid. Aug. anno MDCXVII raptim.

419.

Ubbo Emmius an Janus Gruterus.

Groningen. 23 August 1617.

Rom. Vatikanische Bibliothek. Cod. Pal. lat. 1907, fol. 366.
Original.

Ante aliquot dies literas ad ampl. t. dedi per Albertum Hofftmannum²⁾ iuvenem insignem, studiorum causa ad vos iter ingredientem. Nunc cum duo eiusdem notae iuvenes mihi perchari ad eosdem vos eundem in finem abeant, quorum alter Assuerus Cronius,³⁾ filius Assueri Cronii, qui praefectus cohortis in nobili ad Neoportum Flandriae pugna fortiter dimicans occubuit, alter Gerhardus Buningius,⁴⁾ collega quondam meo viro erudito et mecum summa familiaritate et amicitia coniuncto natus, non possum facere quin per hos quoque, imprimis cum id a me petant, aliquid literarum ad te dem. Utrumque in literis bonis institui a primis adolescentiae annis, utrumque ob diligentiam et singularem modestiam ac probitatem semper amavi. Cronius Franekeræ et hic in patria studiis academicis per aliquot annos incubuit naviter, et exemplo optimorum morum inter aequales praeluxit, Buningius e disciplina scholastica dimissus Bremam concessit atque inde ad nos, aperta apud nos academia, rediit eandemque laudem utrobique promeruit. Oro atque

¹⁾ Wessel Emmius.

²⁾ Vgl. den vorigen Brief.

³⁾ Assuerus Cronius ist am 14. März 1615 in das Album der Groninger Universität eingetragen worden.

⁴⁾ Gerhardus Buningius vgl. oben Bd. I, passim und oben Nr. 375. Ein Gerhardus Buning ist zuerst am 6. August 1634 in das Album der Universität eingeschrieben.

obsecro te etiam atque etiam ut eos tibi commendatos habere velis. Erit id mihi tam gratum quam quod gratissimum.

Ante biduum in colloquio amico fui cum viro insigniter erudito, iuris consulto Ultraiectino, cui nomen Buchornio,¹⁾ ni fallor. Is mihi affirmabat, adhuc se perstare in consilio et proposito edendi omnia et in unum quasi corpus redigendi, quae a diversis autoribus scripta de rebus belgicis in lucem iam ante prodierunt. Et dicebat idem, in eum finem se commentarios Joannis Bekae et Guilhelmi Hedae de episcopis et rebus Ultraiectinis suo studio emaculatos ad te iam dudum misisse. Quod an ita habent, quantum attinet ad consilium et propositum tuum pervelim ex te ipso quamprimum cognoscere.

De Beka et Heda male meritis est Furmerius,²⁾ qui foede contaminatos infinitis mendis in lucem emisit, ut lectiones eorum taedent viros omnes eruditos horum locorum. Haec scripsi festinanter, cum iam quasi in procinctu starent ii quos supra memoravi et ego ad negocia alia me urgentia properarem. Vale et importunitati meae aut libertati nimiae pro singulari tua humanitate ignosce. Groningae die 23. Augusti, qui academiae nostrae natalis est et inaugurando novo rectori sollemnis anno 1617.³⁾

420.

Ubbo Emmius an Janus Gruterus.

Groningen. 18 Dezember 1617.

Rom. Vatikanische Bibliothek. Cod. Pal. lat. 1907, fol. 367. Original.

Simul et internuncium hunc ad vos iter habere et iam stare in precinctu cognovi. Quam ob causam prolixius

¹⁾ Natürlich ist Buchelius gemeint. Er war ein sehr gelehrter Mann, 1565—1641, der sein Leben lang in Utrecht wohnte und von Zeit zu Zeit ausgedehnte Reisen machte. Er hinterließ ein umfangreiches *Materia*, das jetzt in der Universitäts-Bibliothek in Utrecht aufbewahrt wird. Vgl. die Ausgabe seines *Diarium* von Brom und Van Langeraad (Amsterdam 1907), besonders die Einleitung. Aus seinem Nachlaß wurden die Chroniken von Beka und Heda herausgegeben (Utrecht 1643).

²⁾ Diese Ausgabe von Beka und Heda erschien zu Franeker 1611.

³⁾ Der 23. August 1614 ist der Stiftungstag der Groninger Universität. Am 23. August 1617 war Rektoratswechsel: Rücktritt des Rektors Cornelis Pynacker und Amtsantritt des Nicolaus Mulerius.

scribere nunc ad ampl. t. non possum. Nolo tamen sine salutatione qualicunque epistolari eum ad vos ire. Accepi munus tuum magnificentum Ciceronem¹⁾ emendatiorem studio et opera tua cum erudissimis notis editum. Habeo id in carissimis meis et pro tam grato atque amplo munere gratias tibi ago maximas. Hoc caput epistolii huius. Ignosce brevitati et tempori eam imputa, non animo meo. Nonis Decembris absolvi annum aetatis meae LXX per Dei gratiam:²⁾ ut mirum non sit segnescere me et viribus deficere tum animi tum corporis. Est mihi sub praelum opus chronologicum.³⁾ Quod ubi in officina fuerit absolutum, dabo operam, ut exemplar eius in signum animi grati quam primum ad te veniat. Accepies *ἀντὶ χουράων χαλκία*. Vale feliciter et me in tuorum numero, qui te venerentur, habere perge. Raptim Groningae die XVIII Decemb. Juliani anno Christiano MDCXVII.

Lachrumas tuas, quibus deploras mortem magni Thuani,⁴⁾ libenter legi. Sed in fine earum quod mihi tribuis, id procul esse scio supra me modulumque meum.

421.

Ubbo Emmius an Joannes Saeckma.⁵⁾

Groningen. 17 Januar 1618.

Leeuwarden. Bibliothek des Friesch Genootschap. Eruditorum Frisorum . . . epistolae MSS. collectae & scriptae manu S. A. Gabbema. Zwischen fol. 149 und 150. Kopie von Gabbema.

Mitto ex sylva mea rerum Frisicarum exscripta exemplaria tabularum de conventionione cum Alberto Bavaro.⁶⁾

¹⁾ Gruterus' Cicero-Ausgabe erschien in Hamburg im Jahre 1618 in drei Folio-Bänden.

²⁾ Am 5. Dezember 1547 ist Emmius in Greetsiel geboren.

³⁾ Emmius' „Opus Chronologicum“, das also Ende 1617 unter der Presse war, erschien zuerst im Jahre 1619 und 1620.

⁴⁾ Thuanus starb am 7. Mai 1617. Vgl. den Brief des Emmius an Gruterus vom 12. August, Nr. 418. Offenbar hat Gruterus darauf mit Lobspenden für Thuanus und auch für Emmius geantwortet.

⁵⁾ Joannes Saeckma, 1572—1636, war Ratsherr im Provinzialhof von Friesland und Kurator der Universität von Franeker. Offenbar war er mit Emmius befreundet.

⁶⁾ Emmius meint den Vertrag, durch den am 1. August 1398 die Friesen von Westergoo und Oostergoo sich dem Herzoge Albrecht von Bayern unterwarfen: Van Mieris, Charterboek III, S. 684 flg.

Quam totam conventionem Groninga obiectu moenium suorum tum refutavit aut irritam fecit. Conatus vero est Joannes Bavarus Alberti frater post mortem Guilhelmi, qui Alberti filius fuit, eandem instaurare anno CIOCCCCXXI, formulamque novam confecit, et signari curavit a factiosis quibusdam omnium ordinum: de qua scripsi lib. hist. XIX pag. 283.¹⁾ Cuius formulae integrum exemplar quoque habeo, extractum ex registro tractatum aut tabularum Hollandiae: in qua etiam caput est Van die Hoff-lande.²⁾ Cogor hic sistere ob festinationem tabellarii. Vale. Raptim Groningae XVII. Januarii CIOICXVIII.

422.

Ubbo Emmius an Caspar Waserus.³⁾

Groningen. 8 März 1618.

Zürich. Stadtbibliothek. Ms. A 52, 46. Original.

Gratissimae mihi fuerunt amicae salutationes tuae in literis ad filium⁴⁾ datis perscriptae: quae sane magis me exhilararint et maiore voluptate perfuderint, quam tu facile possis credere. Nec non in ultima felicitatis parte pono, commendatum esse viris magnis et praeclaris, imprimisque eruditione et pietate praestantibus, in quorum numero non solum esse te, sed etiam eminere non ignoro. Deinde cum ex literis filii mei Wesseli intellexi singularem humanitatem ac benevolentiam tuam, qua complecti ipsum, cum videndi

¹⁾ Johann von Bayern, der Regent von Holland, hatte 1421 mit Hülfe der Schieringer Partei Westergoo und Oostergoo unterworfen. Ein Vertrag wurde am 3. April 1421 geschlossen; Van Mieris IV, S. 572 flg.

²⁾ Das Traktat ist von Van Mieris einem Register des Archivs der Grafen von Holland entnommen, welches er nennt: Hertog Jan van Beyere en Vrouw Jacoba. Es ist wohl das nämliche, welches von Emmius benutzt wurde.

³⁾ Caspar Waser, 1565—1625, war seit 1611 Professor der Theologie in Zürich, nachdem er schon in 1596 zur Professur des Hebräischen berufen war. Er hatte auch in Leiden studiert und war also mit Holland bekannt. Er war einer der berühmtesten Orientalisten seiner Zeit; auch als Prediger hatte er einen großen Namen. Sein schriftlicher Nachlaß befindet sich in der Stadtbibliothek in Zürich.

⁴⁾ Wessel Emmius, der in Heidelberg, Zürich und Genf studiert hatte.

et salutandi tui causa Tigurum transiens te accederet, es dignatus; imo ex iisdem literis cum cognovi, quibus cum officii et beneficii prosecutus sis, quibus ut ipse scribit, in ruborem tum ipsum tum comitem ipsius Paulum Altingium¹⁾ dedisti, quomodo putas animo me affectum fuisse? Verbo dicam uno, et vere dicam: ego quoque pudore confusus erubui, et maiora ista putavi quam mereretur tenuitas nostra: totumque me censui esse in aere tuo, et totum tamen debito isti solvendo non sufficere: atque hoc lubens apud collegas meos, et eruditos viros alios, ac magnatos civitatis nostrae praedicavi. Nunc vero, cum a nobis abiturus sit, ac ad vos rediturus filius vester²⁾ optimus et laudatissimus iuvenis, non possum facere, qui hunc animum meum atque affectum per literas tibi ipsi significem et testatum reddam. Habes me debitorem paratissimum ad solvenda quae solvi a me pro virium mearum modulo exiguo possunt: praedicatorem benevolentiae et beneficentiae tuae, semper, quoad vita mihi superstes erit, habebis. Redit ad vos filius vester Joannes Waserus, optimus, ut dixi, et laudatissimus iuvenis, vere te patre dignus, ingenio pariter et eruditione etiam nunc in hac aetate insignis, quem honori et gaudio vobis, ornamento toti patriae et Christi ecclesiae futurum, paternisque et avitis laudibus cumulum additurum, si Deus ei et vitam largietur et gratia sua porro assistet (quod quidem unice voveo) nullus dubito. Vixit apud nos modestissime, et in optimorum studiorum, maximeque eorum, quae ad pietatem faciunt, exercitiis fuit assiduus ac industrius, exemploque bono in societate academica praeluxit, atque ita merito bonorum, qui apud nos sunt, quibus innotuit, benevolentiam et amorem promeruit. Me quidem his moribus atque animi praeclaris dotibus totum sibi devinxit. Deum opt. max. precor ex animo, ut in itinere hoc angelum suum ei comitem et custodem tribuere, incolumemque vobis sistere, et eius conspectu amplexuque ac dulci consuetudine suavissimo gaudio vos perfundere velit. Amen. Statum rerum nostrarum et ecclesiae Belgicae ex filio reduce plenissime poteris cognoscere. Novatorum nostrorum³⁾ consilia quo spectent, Deus, qui secreta

¹⁾ Paulus Alting, ein Sohn des Menso. Vgl. Bd. I, Seite 456. Note 5.

²⁾ Wasers Sohn Johannes hatte in Groningen studiert. Am 4. Mai 1617 wurde Johannes Waserus Tigurinus, Theol., in das Album der Groninger Universität eingeschrieben.

³⁾ Die Remonstranten.

cordium introspicit, novit. Causae quidem cognitionem legitimam, id quod manifestum est, fugiunt, et synodum nationalem legitimam, ac huiusmodi in negotio usitatam, cane peius et angue odisse se demonstrant, omnibusque modis declinare conantur: ut decretum factionis suae ante triennium in Hollandia promulgatum, quo via haeresibus sternitur, autoritate synodi provincialis circumscriptae legibus suis sanciant, omni studio laborant.¹⁾ Haeremus adhuc inter spem et metum. Hostem Hispanum videmus in hanc discordiam nostram oculos coniectos habere. Christus Jesus pericula a nobis avertat, et ecclesiam suam tueatur. Vale, vir maxime, patriae tuae clarissimae clarissimum decus, et me in eorum numero, qui te colunt ac venerantur, habe. Groningae postridie Non. Martii Juliani, anno MDCXVIII.

423.

Ubbo Emmius an Joannes Saeckma.²⁾

Groningen. 30 April 1618.

Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak M. Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S. 334.

Mitgeteilt von J. Nanninga Uitterdijk, im Jahrb. der Gesellsch. für bild. Kunst und vaterl. Allert. zu Emden, II, S. 102.

Has adiunctas literas cum alteris mihi inscriptis ab eodem domino Grutero heri Amsterodamo accepi, missas ad me a bibliopola Elzevirio. Quas oportunitatem nactus, iam ad ampl. tuam transmitto. Mea valetudo adhuc tenuis est. Reliqui mei in familia valent per Dei gratiam mediocriter: inter quos filius natu maximus ante paucos dies Geneva domum rediit.³⁾ Publice heic nunc concordēs degimus in republica, ecclesia, academia, quae felicitas haud parva.

¹⁾ Im Vorjahre 1618 war natürlich in den kirchlichen Streitigkeiten noch nichts beschlossen worden. Mit dem „decretum factionis suae ante triennium“ meint Emmius gewiß die Resolution der Staaten von Holland vom 22. Dezember 1615, wobei alle früheren Beschlüsse über die kirchlichen Angelegenheiten nochmals publiziert wurden. Vgl. Rogge, Wtenbogaert II, S. 200 fig.

²⁾ Vgl. Nr. 421.

³⁾ Wessel Emmius.

Comitia nostra,¹⁾ quae nunc aguntur, nondum finita, finientur, nisi fallor, die crastino. Vale ac me tibi commendatum habe. Raptim Groningae prid. Cal. Maii 1618.

Saluto officiosissime collegam nostrum amplissimum et clarissimum dominum, D. Gellium Hill.²⁾

424.

Ubbo Emmius an Janus Gruterus.³⁾

Groningen. 15 Juni 1618.

Rom. Vatikanische Bibliothek. Cod. Pal. lat. 1907, fol. 368. Original.

Cum collega hic noster et amicus⁴⁾ meus in patriam⁵⁾ cogitaret et ad vos quoque iter se habere mihi significaret, non putavi committendum mihi, ut sine literis meis aut saltem scripta salutatione ad te hinc discederet. Salutem igitur et valetudinem integram et res omnes salvas tibi tuisque universis ex animo precor. Filius meus Wesselus⁶⁾ incolumis ad nos rediit et adventu suo felice me, matrem, fratrem, sororem, amicos exhilaravit. Deo optimo maximo sit gratia. Valetudo mea melior fit in dies, sed admodum lente. Redii ad praelectiones publicas non ita nuper. Sentio vires longa infirmitate valde in me attenuatas et velut detritas. Ulteriora a Jehova Deo nostro exspecto, ad cuius voluntatem et beneplacitum sum paratissimus. Proceres nostri in Hollandia pudendum in modum dimicant inter se non verbis solum, sed libellis etiam, qui in publicum emittuntur, et ut fit in contentionis calore, multa detegunt, quae hactenus latuere, quaeque vulgo ignorari praestaret. Et hoc quidem

¹⁾ Die Staaten-Versammlung.

²⁾ Ueber Gellius Hillama vgl. Bd I, und oben passim. Er war wie Saeckma Rats Herr im Provinzialgerichtshof von Friesland. Emmius hätte also für „collegam nostrum“ besser „collegam tuum“ geschrieben.

³⁾ Vgl. die vorigen Briefe an Gruterus, Nr. 418, 419, 420.

⁴⁾ Damit muß Ravensperger gemeint sein, der aus Siegen stammte. Vgl. Jonckbloet, Gedenkboek II, S 8.

⁵⁾ Hier ist wohl „redire“ ausgefallen.

⁶⁾ Vgl. auch die vorigen Briefe an Gruterus.

faciunt coryphaei.¹⁾ Quis dubitat, qui in sinu gaudeant hostes nostri et videant eorum, qui prae aliis sapere debent, amentiam? Deus faxit ex scintillis his flamma ne existat toti Belgio confoederato exitialis. Haec pericula debemus factioni Vorstianae et Arminianae, quae ecclesiam primum turbavit, nunc in discrimen quoque vocat rempublicam. Haec scribo non sine dolore. Typographus non respondet expectationi meae et promissis suis in maturando opere chronologico.²⁾ Adeo enim lente progreditur, ut sperare non ausim ad praestitutum tempus opus fore paratum. Vale et me in tuorum numero habere perge. Salutat te officiosissime filius meus qui identidem praedicat tuam in se insignem benevolentiam et multum se tibi debere profitetur, non solum apud me sed etiam apud amicos. Raptim Groningae die XV. Junii Juliani anno MDCXVIII.

425.

Ubbo Emmius an Janus Gruterus.

Groningen. 18 August 1618.

Rom. Vatikanische Bibliothek. Cod. Pal. lat. 1907, fol. 369. Original.

Quanquam tenui hoc tempore sum valetudine, in quam me coniecit diuturna ἀπνία, tamen facere non possum, quin ad amicos, qui istie sunt, atque imprimis ad te aliquod dem literarum, atque hoc argumento ostendam, vivere et vigere in animo meo memoriam benevolentiae tuae in me singularis: quam quidem ego tanti facio, ut vix quicquam habeam ea pretiosius. *Κτῆμα γὰρ πρωτότατον φίλος ἀνὴρ ἀριστότε καὶ λογίστατος.* In chronologicis meis³⁾ idem mihi evenit, quod nos et opus absoluturum se recepit ante has iam instantes nundinas

¹⁾ Der kirchliche und politische Streit nahte im Sommer 1618 seinem Ende. Schon hatte Moritz im Januar den Magistrat in Nymwegen geändert und damit den Widerstand in Gelderland gebrochen. Im Mai erschien der Prinz selbst auf dem Landtage von Overijsel in Kampen; auch hier hatte man seinem Willen nachgeben müssen. Nur Holland und Utrecht blieben bei ihrer remonstrantischen Politik. Jedoch begann schon jetzt die Mehrheit in den Staaten von Holland zu schwanken, sodaß am 25. Juni die General-Staaten beschließen konnten, daß die Synode National zum 1. November zusammentreten solle. Dieser Beschluß war natürlich Emmius noch unbekannt, sodaß er noch sehr unruhig war. Vgl. Rogge, Wtenbogaert II, S. 459 flg.

²⁾ Emmius' „Opus chronologicum novum“ erschien erst 1619 und 1620 in Groningen. Vgl. auch oben S. 215, Note 3.

³⁾ Vgl. den vorigen Brief.

Francofurtensis vix semissem eius hoc tempore absolvit, fidemque ea in re fefellit. Est scilicet hoc insitum isti hominum generi, qui ad quaestum omnia sua referunt, ut si alicunde lucelli qualiscunque odor inopinatus et extraordinarius adspiret, ei fidem et promissum facile posthabeant. Magna rerum conversio facta est proximis his septimanis in Hollandia et apud Ultraiectinos magno, ut spero, reipublicae et ecclesiae bono. Quam exponere nec meorum iam iurium est nec argumenti epistolici. Nec dubito quin praecipua ad te ab amicis, quos scio multos te his locis habere, perscribantur. Et Elzevirius noster,¹⁾ quem nihil horum latet, omnia plenissime vobis poterit exponere. Deo optimo maximo gratiae agenda, qui extra ordinem videtur nos respexisse et extrema discrimina a nobis clementer avertisse. Is excitavit spiritum principis Mauricii, cuius vigilantiae, prudentiae, fidei, moderationi et gratiae qua valet apud populum et optimos quosque pleraque accepta ferenda sunt, quae bene venerunt. Hunc omnes iam, qui reipublicae et ecclesiae bene volunt, laudibus ad caelum ferunt. Iacet nunc tota novatorum factio et plerique in ea dolent graviter, sed strenue dolorem dissimulant. Quidam se purgant, quidam errorem dicuntur agnoscere et deprecari. Omnes iam, exceptis valde paucis, quos agitat pertinacia in decretum de synodo nationali consentiunt. Novi milites, qui turbandae concordiae ac bono ordini fuere, abdicati sunt, armaque ab iis posita. Doleo ex animo vicem virorum quorundam ab ingenio et eruditione clarorum, qui se partium studio a recto abripi sinuerunt, et quidam enormiter, atque ita auctoritatem et gratiam suam prostituerunt.²⁾ Sed ab eo longius quam

¹⁾ Louis Elzevier, mit dem offenbar Gruterus auch in reger Verbindung stand.

²⁾ Die Ereignisse im Sommer 1618 hatten schließlich die Entscheidung gebracht, die Emmius so lange erwünscht hatte. Am 25. Juni 1618 beschlossen die General-Staaten die Einberufung der National-Synode. Drei Tage nachher protestierte Holland dagegen. Am 23. Juli beschlossen die General-Staaten, wieder gegen den Protest Hollands, die „Waardgelders“ aufzulösen. Sie stützten auf diese Resolution löste der Prinz am 31. Juli die Banden der „Waardgelders“ in Utrecht auf; auch wurde hier die Regierung geändert. So stand Holland jetzt allein. Die Mehrheit in den Staaten dieser Provinz, obgleich abgeschwächt, blieb jedoch Oldenbarnevelt treu. Darum ermächtigten die General-Staaten den Prinzen noch zu weiteren Schritten. Infolgedessen wurden Oldenbarnevelt, Grotius, Hogerbeets und Ledenberg am 29. August gefangen genommen. Vgl. Rogge, Wtenbogaert, II, S. 480 flg. Es versteht sich, daß diese Ereignisse Emmius mit großer Freude erfüllten.

constitutum habebam initio. Vale et me in tuorum numero habere perge. Groningae die XVIII. Augusti Juliani anno Christiano MDCXVIII.

Filius meus Wesselus quam officiosissime ampl. tuam salutat.

426.

Ubbo Emmius an Gellius Hillama.¹⁾S. I. Sommer 1618.²⁾

Leeuwarden. Bibliothek des Friesch Genootschap. Eruditorum Frisiorum . . . epistolae MSS, collectae & scriptae manu S. A. Gabbema. Fol. 113. Kopie von Gabbema.

Post felicem tuum in patriam reditum³⁾ quam minimum mihi negotii fuit cum calamo et charta, poscente id valetudine mea ad curas et labores plus satis inidonea. Ita factum, ut quamvis ad ampl. tuam scripturiret animus, tamen manum ad ipsam scriptionem non admoverim. Postremas literas tuas⁴⁾ ter, quater legi, relegi, expendi diligenter: quae quo prolixiores fuere, eo fuere mihi gratiores. Doleo et ex animo vicem docentium in academia vestra,⁵⁾ cuius statum et fortunam ex iisdem literis plene satis cognovi. Et audiui nunc eadem omnino memorantem et exponentem ante biduum D. Aconium,⁶⁾ qui heic apud nos fuit, et me domi desidentem convenit ex Emdano itinere, quod negociorum suorum gratia susceperat (quanquam Emdam non pertigerit) huc reversus. Fatetur etiam ille, docentium discordiam et ambitionem vanam verum fontem esse horum, quae nunc in scena sunt et proximis septimanis in scena fuerunt maiorum.⁷⁾ Sed idem persancte testatur, inter omnes collegas concordiam probe constituisse, nec simultatis aut aemulationis mutuae ullum se prodidisse indicium, quamdiu ipse Franekeræ

¹⁾ Ueber Gellius Hillama vgl. oben S. 219, Note 2.

²⁾ Die Datierung erfolgt aus den bekannten Ereignissen des Sommers 1618.

³⁾ Wo Hillama im Sommer 1618 gewesen ist, ist nicht deutlich

⁴⁾ Diese Briefe sind verloren gegangen; vgl. oben Nr. 283.

⁵⁾ Franeker.

⁶⁾ Ueber Aconius vgl. Bd. I, passim.

⁷⁾ Die Zwistigkeiten in Franeker waren die zwischen Lubbertus und Maccovius; vgl. oben S. 188, Note 1.

vixerit,¹⁾ uno solum excepto rectore magnifico, coeterorum omnium obtrectatore iniquissimo.²⁾ Hunc autem totum in eo esse, ut honori et existimationi collegarum suorum, non solum theologorum, sed reliquorum quoque, qui iurisprudentiam, medicinam, philosophiam docent, apud imperitos et incautos iuvenes pariter detrahat, atque hoc omnino agere, ut adscitis quoque improbis calumniis in odio illos quam maximo apud eosdem ponat: qui etiam auribus suorum insusurrare non erubescat, promotorem suum, quem venerari merito debebat, in theologia rudem esse, et praeter prima ac rudia eius rudimenta, quibus audiendis et discendis indignum sit ingeniosos et eruditos iuvenes tempus perdere, nihil docere, nihil tenere. Et similia de caeteris: quae fastum redolent plus quam Sarmaticum³⁾ cum nequissima improbitate coniunctum. Quae si vera sunt, an ferenda vobis sint in academia vestra, quam tantis impensis et instituistis initio et adhuc fovetis, tuae amplitudini et prudentiae atque aequitati iudicandum relinquo. Ego vero pleraque nimium vera esse etiam atque etiam vereor. Et ab aliis haec feruntur, quos causa non attingit: et vidi ac legi literas ad collegam nostrum ab eodem illo scriptas, quibus Hiddingium⁴⁾ istum Transisulanum protervorum ac vere seditiosorum motuum ducem, velut viscera sua eidem collegae nostro tum statim cum res istae calerent, animitus commendavit. Et audivimus identidem, vanos adolescentes, ab eo qui veniunt, et ei fuere familiares, magnifice semper de eo, contemptim de caeteris loqui. Quinetiam intelligimus, fatuos liberos opinionem hanc parentibus quoque suis passim inserere, unde illud profectum quod quidam ex numero eorum apud vos, qui merito plus quam vulgus sapere, imo sal terrae esse creduntur, ad aliquem nostrum non ita nuper scripserit: „Virum hunc summum summo ingenio et eruditione praecellentem (legi ipse epistolam et verba recito) solum fortunam academiae vestrae sustentare, quam reliqui professores omnes impenso perditum eant.“ Cogor fateri quod res est: incalui animo, cum haec legi et non sine indignatione temeritatem iudicii istius cum

1) Aconius war von 1617 bis 1619 Professor der Theologie in Franeker. Vgl. Boeles, Frieslands Hoogeschool II, S. 104 fig.

2) Dieser Rektor war Lubbertus; vgl. Boeles II, S. 33.

3) Damit ist Maccovius gemeint, der von Geburt ein Pole war.

4) Hiddingius war offenbar einer der Führer der Remonstranten in Overijssel.

obtrectatione tot virorum bonorum sum detestatus. Dolorem vero ex eo conceptum, qui me non parum urebat, tum statim in sinum amici nostri D. Mulerii¹⁾ effudi. Cognovi libenter aliquot ante dies, cognitionem causae huius academicae serio vos primo quoque tempore esse suscepturos et pesti gras-santi remedium necessarium esse adhibituros. Quod ut fiat, atque ita innocentia insonantium, culpaque nocentium tandem patefiant, ex animo opto, ac deum precor. De thesibus illis publice istis propositis et disputatis, de quibus scripsi nuper,²⁾ idem adhuc sentio: et idem iudico de aliis, de quibus sub eodem praeside respondit Hiddingius Transisulanus, quas postea vidi, in quibus asseritur rotundis verbis Deum autorem et causam esse peccati. Quae *παράδοξα* non inutilia solum, sed etiam noxia licet pingere coloribus inductis, et interpretando excusare satagat autor, actum tamen agit apud prudentes, qui sciunt, omnes novatores idem facere. Et quorsum omnino ista, quae pictura huiusmodi et excusatione habent opus? Cur ea novitatum et paradoxorum avidissimis iuvenum animis, qui sacro ministerio praeparantur, tam studiose instillantur? Cur sentes istae in horto ecclesiae plantantur, qui sponte sua forte subnascentes extirpari merito debebant? Cur prae spinis et dumis istis velut sublimibus atque abditis mysteriis solida et sincera pietatis doctrina, qua nititur salus nostra, contemnitur? Me quod attinet, mihi dubium non est, quin monstri aliquid sub his praestigiis alatur: ac si etiam in hoc errare me contingat, tamen in ista persto sententia, a qua nullo recedere modo possum, ipsam scilicet illam spinosam, et intricatam docendi theologiae rationem malum aliquando grave atque ineluctabile ecclesiis et reipublicae esse daturam: quae nisi exultans iam et lasciviens ab iis, qui potestatem habent, in tempore comprimatur, huiusmodi paritura fructus est apud vos, cuiusmodi apud Hollandos iamdudum peperit, aut iis ipsis etiam ob dissolutam status vestri libertatem, multo deteriores. Et qui poterit fieri aliter, cum spinosa ista veritatem suapte natura suffocantia adorentur, sobria autem et sincera pietatis doctrina, per quam veritas mundo in tenebris dudum palpanti rursus illuxit, contemptui et prope ludibrio habeatur. Excedo et epistolae institutae et libertatis modum. Veniam

¹⁾ Ueber Mulerius vgl. oben passim.

²⁾ Dieser Brief ist verloren.

precor. Ἀκαταστάσια Hollandiae merito bonos omnes serio angit, quae novatorum pertinaciae, et cum ea succrescenti passim atheismo debetur. Si nondum sentit Φλεγυπέδιος,¹⁾ qui consilia ipsius fructui sequantur, oportet eum obstupuisse.

427.

Ubbo Emmius an Gellius Hillama.²⁾

S. I. Sommer 1618.

Leeuwarden. Bibliothek des Friesch Genootschap. Eruditorum Frisiorum . . . epistolae MSS. collectae & scriptae manu S. A. Gabbema etc., fol 115. Kopie von Gabbema.

Post missas priores meas literas³⁾ audivi, theologum utrumque graviter a vobis esse monitum de concordia et caritate mutua colenda. Factum puto bene et confido D. Lubbertum in mora non futurum. Nam etsi in subitis vehementiores ei motus natura inseverit, tamen rationi locum dare eum solere novi: nec dubito quin aetas ingravescens vehementiam in eo maxima ex parte iam consumpserit et lentiozem fecerit. Alterum⁴⁾ autem quomodo persuaseritis, ut morem gerat, cuius epistolam nuper legi ad amicum, vicinum nostrum scriptam, qua libere fassus est „cedere se huic nostro, si posceret res, posse, verum D. Sibrando cedere se non posse?“ Vide ingenium, vide odium in collegam conceptum: nostro, viro iuveni, aetate sibi pari aut inferiori cessurum se profitetur: collegae seniori, promotori suo, bene de ecclesiis merito, tot annos in professione sese antecedenti, cano capiti, cedere se non posse rotundis verbis ostendit. Hos animos ei facit imperitorum adolescentium, quos blandiendo, collegis obtrectando, sese laudando, suam solius eruditionem praedicando dementat, applausus et gratia. Congruum scilicet hoc est reliquo *ὅτι* ipsius, quo caeteros omnes velut indoctos prae se apud imperitos contemnit, et in des-

¹⁾ Oldenbarnevelt war also noch in seinem Amte, wurde jedoch schon bedroht; am 29. August wurde er gefangen genommen.

²⁾ Vgl. den vorigen Brief.

³⁾ Der vorige Brief

⁴⁾ Lubbertus? Bestreiter Maccovius; vgl. den vorigen Brief.

pectum adducere satagit. Dissimillimus ingenio collegae nostri, ad quem id scripsit, qui adveniēti D. Gomaro¹⁾ ob aetatem, doctrinam, rerum usum, in ecclesiam merita ultro in omnibus cessit, de hora lectionis, de lectionum materia et similibus sponte libenterque nemine etiam submonente gratificatus est, atque hoc facturum se iam ante apud collegas erat professus.²⁾ Frater vester(?)³⁾ cum nuper apud nos esset, et copiam a nobis sibi fieri peteret disputandi publice sine praeside, affirmavit in senatu nostro academico praesentibus duobus curatoribus, se hoc idem quod heic peteret potuisse Franekeræ impetrare, sed causas habuisse cur nollet: quod ut postea comperimus, cum veritate pugnavit e diametro. Causas vero, cur id facere Franekeræ noluisset, privatim apud collegas quosdam nostros praetexuit, quod a Sibrando fratris sui inimico, et ab iis qui Sibrando amici essent nollet quicquam petere. Responsum a nobis tulit, non licere nobis id ei per leges academiae nostrae concedere. Quod cum eum turbaret, hoc concessuros nos illi promisimus, ut disputaret praeside quidem superiorem cathedrae partem tenente, sed tacituro, si ipse suo Marte tueri theses et obiecta refellere posset. Quod vix tandem recepit, non sine quaestu de iniquitate nostra. Interea vero dum theses disputandae excedeantur, incidit in officina typographica in filium meum natu maiorem,⁴⁾ quem non norat; cumque forte tantum vini bibisset apud conterraneum suum heic stipendia merentem, ut dissimulare animi sensa non posset, praesentibus operis in officina laborantibus, coepit queri, ob inimicitiam cum fratre professores plerosque sibi quoque iniquos esse, atque ideo petitionem suam non admisisse: imprimis vero ac nominatim in D. Mulerium⁵⁾ et me stomachatus est, et nos fratris eius inimicos esse affirmavit, propterea quod cum D. Sibrando amicitiam coleremus, et cum aliis, qui Sibrandi

¹⁾ Gomarus, 1563—1641, war seit 1587 Prediger in Frankfurt a. M., seit 1594 Professor in Leiden. Sein theologischer Streit mit Arminius ist bekannt genug. Als zu dessen Nachfolger 1611 Vorstius ernannt wurde, nahm er seine Entlassung. Er wurde dann Prediger und Professor in Middelburg, 1614 in Saumur. 1618 wurde er in Groningen ernannt; hier hat er bis zu seinem Tode das Professorat bekleidet. Vgl. Jonckbloet, Gedenkboek II, S. 13 flg.

²⁾ Der für Gomarus so freundliche Kollega muß der junge Ravensperger gewesen sein.

³⁾ Jacobus Maccovius ist 24. September 1618 ins Album eingetragen.

⁴⁾ Wessel Emmius.

⁵⁾ Vgl. den vorigen Brief.

partes sequerentur, D. Mulerius etiam D. Winsemii¹⁾ socer esset: idque vel solum argumento esse posse dixit, nos doctrinae rudes esse, qui amicitia talium delectaremur: esse enim illos, quos coleremus, homines huiusmodi, suum vero acutissimi ingenii, et summae doctrinae esse, velut aquilam in nubibus; philosophos quoque nostros cum patre suo collatos vix tyrones videri posse; quos tamen ipse nunquam docentes audiverat. Et haec non sine interloquio modesto filii, ratiocinationes eius refutant. Fuissetque idem longius progressus in temnendis omnibus si operae typographicae, quanquam sermonem recte non intelligerent, tamen quod eum cum alio quam existimaret, rem habere, aut sermonem conferre animadverterent, a risu sibi temperare potuissent. A quibus monitus postridie erubuit quidem conatusque est se per vinum excusare: sed neminem nostrum, quos sermone laeserat, convenit aut alloquio dignatus fuit. Atque haec sunt illa, quae in calce epistolae prioris verbo notavi, quae fratrum horum inter se simillimorum genium ponunt ob oculos. *Ἡσὶ τοῦ ψεύδους*, quo me aliquot ante annos vester ille conspuat, non libet iterare, quanquam sit putidissimum.

428.

Ubbo Emmius an Caspar Waserus.²⁾

Groningen. 7 November 1618.

Zürich. Stadtbibliothek. Ms. S. 167, 62. Kopie.

Literas tuas, hoc ipso momento accepi: quibus respondebo, volente Deo, paulo post prolixius. Filium tuum³⁾ habebo mihi commendatum quam maxime, et ut filium meum curabo, cum venerit ad nos. Nam qui istinc Dordraecum ad

¹⁾ Menelaus Winsemius, 1591—1639, studierte in Leiden Physik und Medizin. Er war von 1613 bis 1616 Arzt zu Leeuwarden und von 1616 bis zu seinem Tode Professor der Botanik und der Medizin in Franeker. In 1613 war er verheiratet mit Christina, der ältesten Tochter des Nicolaus Mulerius. Vgl. Boeles II, S. 96 flg.

²⁾ Vgl. Nr. 422.

³⁾ Auch im vorigen Briefe ist von diesem Sohne die Rede.

synodum profecti sunt,¹⁾ hac non transierunt, sed alia via incolumes, ut intellexi, illuc venere. Ibidem quoque nunc agit filius meus Wesselus²⁾ ab amicis evocatus, nec ante finitam synodum inde est, ut existimo, ad nos rediturus. Id occasionem dabit propioris consuetudinis iungendae per hos hybernos menses inter filios nostros. Gaudeo incolumem ex Sicilia et Italia reversum esse D. Cluverum,³⁾ virum sine dubio magnum: sed quem ego majorem quoque esse posse existimo, si in aestimandis quibusdam minus esset praeceps, et in iis tuendis minus quoque propositi sui tenax. Experimur id in iis, quae nobis vicina et nota sunt: quod aemulum ei excitavit haud contemnendum apud Batavos, hominem ingenii acris, Isaacum Pontanum,⁴⁾ nuper stipendio inautoratum regis Daniae ad historiam Danicam scribendam. Casum miserabilem mei Rhaetici,⁵⁾ de quo loquuntur literae tuae ad collegam et vicinum meum, D. Ravensperger⁶⁾ scriptae, doleo ex animo. Video non omnino vanum esse rumorem heic de eo sparsum, sed admodum incertum et fluctuantem. Pervelim tempus et loci situm, et quae istic pertinent alia, specialius mihi licere cognoscere. Res non est imprimis memorabilis. Vale vir maxime et me benevolentiae tuae et beneficiorum in filium meum memorem fore, quamdiu vita mihi supererit, persuasum tibi habe. Joannem filium tuum saluto. Raptim. Groningae die 7. Novemb. Juliani sub vesperam, anno 1618.

¹⁾ Die schweizerischen Gesandten waren Breytinger, Prediger in Zürich, Rutemeyer in Bern, Beck, Professor in Basel, und Koch, Prediger in Schaffhausen, alle kontra-remonstrantisch. Vgl. Glasius, Gesch. der Nat. Synode II, S. 28 flg.

²⁾ Vgl. die vorigen Briefe.

³⁾ Philippus Cluverius, 1580—1623, war seit 1616 geographus academicus in Leiden; er war einer der bekanntesten Geographen seiner Zeit.

⁴⁾ Vgl. oben S. 205, Note 3.

⁵⁾ Wer dieser war, konnte nicht festgestellt werden.

⁶⁾ Emmius und Ravensperger wohnten also nebeneinander im Brüderkloster.

429.

Wessel Emmius¹⁾ an Ubbo Emmius.

Dordrecht. 27 November 1618.

Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O, fol. CLXXXVI. Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Accepi literas eas, quibus significas recurrere dolores,²⁾ quibus te iam liberatum sperabam. Doleo tibi tamdiu in hac aetate cum istoc malo conflictandum esse. Dedi ad te literas ante octiduum fere per D. secretarium Julsingium,³⁾ easque binas. Ad eas responsum a te avide exspecto, et is mecum, qui nostri est studiosissimus. Interea in synodo⁴⁾ actum de catechesi et modo catechizandi tum pueros tum adultos, item de recte informandis candidatis S. theologiae, et ratione tollendi abusus rei typographycae. Heri primum comparuere citati Remonstrantes: et introducti et verba faciente M. Simone Episcopo⁵⁾ petierunt sibi adiungi Simonem Goulartium⁶⁾ et Nicolaum Grevinchovium,⁷⁾ tanquam primarios duces suae causae. Hodie iis responsum ex decreto dominorum delegatorum et consensu synodi petitionem ipsorum non videri aequam, (admissa enim callide omnia acta et statuta synodi provincialis adversus illos duos rescissura erat) ideoque nec posse nec iure debere concedi: hoc tamen ipsis gratiose permitti ut ipsi eosdem evocent, consiliis et opera eorundem tanquam hominum privatorum utantur: quin et Grevinchovio liberum fore, impetrata bona venia a synodo, modeste sententias suas proponere et

¹⁾ Der oben mehrgenannte älteste Sohn des Emmius; er unterschrieb sich damals Wess. Ubb, also Wessel Ubbonis. Später nannte er sich nach seinem berühmten Vater Wessel Emmius. Er war auf der Synode in Dordrecht nicht anwesend als Mitglied; er wird zu den Vielen gehört haben, welche den Versammlungen aus Interesse bewohnten.

²⁾ Dieser Brief ist nicht zurückgefunden.

³⁾ Der Stadtsekretär Bernard Julsing.

⁴⁾ Die Synode war am 13. November 1618 eröffnet worden.

⁵⁾ Episcopus, 1583–1643, der bekannte Remonstrant; vgl. Haentjens, Simon Episcopus (Leiden 1899).

⁶⁾ Goulartius; vgl. oben S 162, Note 1.

⁷⁾ Grevinchovius, 1580–1632, seit 1601 Prediger in Rotterdam, war einer der Führer der Remonstranten. Er wurde 1619 verbannt und war seit 1623 Prediger in Friedrichstadt in Holstein; 1632 starb er in Hamburg.

rationibus firmare; ita tamen ne hoc beneficium concessum ullo pacto aut remoram iniiciat actioni synodicae aut robur censurae ecclesiasticae infringat. Responsum hoc ex charta a cl. Heinsio¹⁾ Remonstrantibus praelectum est. Ad quod cum excipere quaedam velle videretur Episcopus, exorsus est recitare orationem, diu praemeditatam, prolixam, in qua omnem culpam horum motuum a se et suis remove, in adversarios Contraremonstrantes devolvere studuit. Erat oratio calida, aspera, immodestiae plena, pungens non solum ecclesiasticos sed et magistratum politicum, imprimis ipsos delegatos. Quapropter autores illius et ante alios Episcopus a praeside Bogermanno²⁾ reprehensus, quod sine venia tam prolixè et acriter dixisset, iussus est exhibere *ἀπόγραφον* illius orationis, et quidem ex mandato delegatorum omnium sociorum, et sua manu consignatum. Quod e vestigio factum est. Tum in praesentia Remonstrantium citatorum praeeunte praeside ab omnibus theologis cum domesticis tum exteris (solis exceptis Ultraiectinis Remonstrantibus Isaaco Frid. Sam. Naerano³⁾ et Stephano ab Helsdingen)⁴⁾ iuratum est, se in hac causa tantum secundum verbum Dei iudicatu- ros. Ultraiectinis expendendum propositum, annon ipsi aequum esse iudicent, ut in hac solum causa aut se adiungant reliquis citatis, aut deserant mandatum insertum literis fidei, quo iubentur sententiam Remonstrantium defendere, propugnare, et si possint accommodare, (sic enim verba habent) cum nec pars nec iudex esse, nec iuramentum ab omnibus iudicibus Ordinum Generalium decreto exigendum et iam exactum bona cum conscientia ipsi praestare possint.⁵⁾ Hi cras respondebunt. Si quid literarum ad D. Gruterum⁶⁾ dare in animo est, mitte eas ad nos. Non deest mittendi commoditas. Haec raptim tibi significare visum est. Vale. Salutant te quos salutare per me voluisti. Officiose salutato charissi-

¹⁾ Der bekannte Daniel Heinsius war einer der Sekretäre der Synode.

²⁾ Vgl. oben S 185, Note 1.

³⁾ Samuel Naeranus, 1580—1641, war seit 1617 Prediger in Amersfoort. Er wurde 1619 verbannt und kehrte zuerst 1632 als Prediger in Amersfoort zurück. Vgl. Glasius, Gesch. der Nat. Synode II, S. 65 flg.

⁴⁾ Stephanus van Helsdingen, Doktor der Rechte und Ratsherr im Provinzialhofe zu Utrecht, Remonstrant; vgl. Glasius II, S. 53.

⁵⁾ Ueber die Sitzung vom 26. November l. l. II, S. 80 flg. Die offiziellen Daten der Synode sind jedoch natürlich nach dem neuen Stil.

⁶⁾ Emmius schrieb Gruterus mehrfach über die kirchlichen Streitigkeiten; vgl. oben passim.

mam cum reliqua familia nostra et cl. viros D. Mulerium et Ravensperger.¹⁾ Dordraci anno CIOIÖCXVIII die XXVII. Nov. st. v.

430.

Ubbo Emmius an Petrus Scriverius.²⁾

Groningen. 17 Mai 1619.

Gedr. Insignium virorum epistolae selectae . . . ex bibliotheca J. G. Meelii J. C. Amstelaedami 1701, pag. 100. Original nicht gefunden.

Oro atque obtestor te etiam atque etiam ut codicem ex membrana manuscriptum, continentem historias aliquot rerum in hac potissimum provincia olim gestarum, minusculis characteribus ante trecentos annos exaratum,³⁾ per D. Eitzonem Tiardam⁴⁾ communem amicum nostrum ad te a me missum, nunc per praesentem hunc dominum Bernardum Theodoricum,⁵⁾ ecclesiasten huius civitatis, qui epistolium hoc affert, & cui hac de re mandatum dedi, mihi remittas. Interest enim mea non parum, ut ita fiat. Nam codex non meus est, sed reipublicae nostrae, quae nunc eum a me serio repossit. Feceris mihi rem longe gratissimam, pertinentem ad tuendam fidem meam. Reliqua etiam, quae adhuc a me habes, rogo ut domino Bonaventurae Elzevirio⁶⁾ nostro tradas, ut ille, cum erit commodum, cum chartis aliis ad me eadem remittat. Noster D. Tiarda vitam inivit miserrimam, totus mente motus, exemplo suo demonstrans, quam sit fragilis & incerta conditio nostra. Mea valetudo adhuc tenuis est, cum aetate in dies magis & magis deficiens, quoti-

¹⁾ Vgl. den vorigen Brief.

²⁾ Vgl. die andern Briefe oben

³⁾ Emmius meint den Kodex der Chronik von Emo und Menko, wovon im Briefe vom 1. Mai 1615 (Nr 406) die Rede ist. Er hat wohl recht, den Scriverius zu mahnen, ihm das Manuskript nach vier Jahren zurückzuschicken.

⁴⁾ Ueber Eitzo Tiarda oben Nr. 390 und die folgenden Briefe.

⁵⁾ Bernardus Theodoricus, von 1597 bis 1624 Prediger in Groningen. Vgl. oben S. 205, Note 6.

⁶⁾ Bonaventura Elzevier, Sohn des Louis Elzevier, 1583—1652, war seit 1609 als Drucker in Leiden wohnhaft. Er war zuerst mit Matthijs, nach 1626 mit dessen Sohne Abraham Elzevier assoziiert. Sie waren Jahre lang die berühmten akademischen Drucker. Louis Elzevier war 1617 gestorben. Vgl. Willems, Les Elzevier, passim.

dieque me monens de colligendis sarcinis, & mansione hac laborum & aerumnarum plena relinquenda. Vale & me uti soles in tuorum numero habe. Raptim Groningae die 17. Maii Juliani anno 1619.

431.

**Ubbó Emmius an die Prinzen Moritz und
Wilhelm Ludwig von Nassau.**

Groningen. 25 Juli 1619.

Vorwort zu Emmius' Opus chronologicum. Original nicht gefunden.

Cum tot sustineas & tanta negotia solus,
Res Italas armis tuteris, moribus ornes;
Legibus emendes, in publica commoda peccem,
Si longo sermone morer tua tempora Caesar:

Ait poëta Horatius ad Caesarem Augustum scribens. Id vero ego illustrissima nomina vestra hac epistola compellans rectissime usurpare me posse arbitror, tota Europa, imo toto pene terrarum orbe inclyti principes. Tantam enim negotiorum maximorum molem sustinuistis diu, & nunc quam maxime sustinetis, ut vere in publica commoda peccet, impudensque aequae ac iniquus videri queat, si quis longo sermone morari vos & curas vestras non vereatur. Expediam igitur quod in animo mihi est, brevi. Opus chronologicum forma nova, nec ulli hactenus usurpata conceptum non uno elaboravi anno, plus, uti spero, fructus in publicum, imprimis vero historiae studiosis, allaturum, quam forte prima fronte promittet. Laboris certe taediosi, & curae molestae plus ei impensum, quam quisquam facile possit credere. Usus eius ad historiae cognitionem, disciplinarum omnium post sacrosanctam de Deo rebusque divinis doctrinam reginae, & remp. tractantibus utilissima, praecipue pertinentem in ipso operis initio, ut & in proloquio ad lectorem ostendi. Hoc autem opus in lucem nunc exiens illustrissimis ac vere inclytis nominibus vestris inscribo & dedico, ut eorum clypeo tectum tutius se publico committere & fidentius ire huc illuc possit. Quippe praeterquam quod maxima & clarissima illa sint, tantam etiam venerationem ob virtutes vestras & praeclara facta merentur, ut vel umbra tutelae

illorum ad absterrendam a morsibus ac injuriis Zoilorum malevolentiam videatur sufficere. Nam ut superiora silentio praeteream, cum afflictissimis foederatorum Belgarum rebus fortunam eorum cum desperatione pene luctantem contra potentissimum hostem, toti fere Europae formidabilem, prudentia & fortitudine vestra, fidentes Domino exercituum, egregie mirantibus omnibus sustentastis ac recreastis, proximis etiam annis consiliis & armis hostem eundem eo redigestis, ut contra omnem omnium expectationem sub specioso velamine honesti laudabilisque desiderii rem affectatae gloriae suae turpem, ac insitae superbiae adversam cogere-
retur committere. Armis enim fractus, & impendiis exhaustus, praetendens desiderium ac studium finiendorum intestini diuturnique belli malorum, missis ultro legatis pacem aut inducias petiit: ac ne frustra peteret, contra animi sui sententiam & votum necesse habuit testari, a populis liberis, quorum libertatem tanta vi & contentione, tam gravi ac diuturno bello hactenus oppugnaverant, pacem induciasve se petere. Et inducias quidem, cum pax perpetua confici non posset, intercessione vicinorum regum & principum in annos XII impetravit, gaudens in sinu. Sperabat enim bello tot annos suspenso praeter quietem & alia commoda sua, etiam Belgas impendiorum magnorum taedio arma esse deposituros, & concordiam, qua hactenus contra vim ipsius steterant, cum discordia intestina commutatu-
ros, sibi-que tandem tempore suo praedae futuros. Quorum alterum prudentia & studio vestro, ac paucorum, qui rectius sapiebant, spem ejus fefellit: alterum pene ad votum ejus cum evenisset, in summum discrimen rursus rem Belgicam conjecit. Nam non sine astu ac opera ipsius dissensionum & litium semen inter theologos fuit sparsum: idque consulto est factum a quibusdam ex ordine politico, quos ambitio aut avaritia transversos agebat, forsitan etiam objectus ab hoste hamus aureus ceperat, ad clavum reip. sedentibus. Germi-
nans vero & succrescens cum adolevisset, ac, uti fit, eorundem, quos dixi, politicorum opera studioque reip. quoque obrepisset, paulatim ecclesiastica res, deinde & civilis per Hollandiam, Ultrajectinos, Geldros, Transisalanos in partes scissa, consilia consiliis opposita, odia intestina accensa, a factionis hic illic arma quoque parata, postremo fortuna provinciarum foederatarum in extremum periculum adducta, ut jam fores nostras ultimum exitium pulsare videretur.

Sed excitavit rursus vos, & virtutem pietatemque vestram magnus ille Israelis custos, vere illustres ac generosae animae, pro rep. & ecclesia excubantes, ac per eosdem vos ineluctabilem casum a nobis avertit. Vos quippe bonorum piorumque, quos idem Deus ex reip. proceribus vobis addidit, autoritate ac fide singulari adjuti prudenter consulendo, & celeriter fortiterque agendo ingruenti ac instanti pernicii obviam in tempore ivistis, & e faucibus exitii totam societatem foederatorum eripuistis. Itaque quemadmodum per vos auspiciis & opibus ordinum eiusdem societatis domita & fracta fuit indomitorum & potentissimorum hostium nostrorum ferocia ac vires, ita quod nunc artes eorum & machinationes sunt superatae, quod maximum discrimen depulsum, denique quod hodie incolumes sumus, id vestrae virtuti ac pietati, & eorum, qui vobis adstiterunt, & remp. ac ecclesiam salvam voluere, constantiae debemus, & debere nos pleno ore, & grato corde praedicamus. Tua, inquam, illustrissime princeps, eximia prudentia & celeritas in expediendis consiliis, tua promptitudo & dexteritas in iis, quae placere, conficiendis, tua magnanimitas & solertia in periculis occupandis & antevertendis, post immortalem Deum, qui *παρασάτης* tibi fuit, & consilia conatusque tuos fortunavit, hanc salutem nobis praestiterunt. Et tu generosissime atque inelyte comes, inveterata prudentia tua, ac singulari animi robore & fortitudine nusquam se in ancipitibus rebus deserente, in omnibus hisce principi patrueli tuo adstitisti, eique velut alter ipse adfuisti: tu in domando hoc monstro Herculi illi *ἀλεξικάκη* verum te Theseo praebuisti.

Accedit altera quoque causa consilii mei, id est, *προσφωνήσεως* huius. Nullius enim mortalium, qui iam vivunt, prudentia & fortia facta tam frequenter in chronico canone, inter res huius saeculi notata sunt, quam vestra. Congruum igitur visum est, ad vos ante alios omnes librum ex officina prodeuntem mittere, & vestris celsitudinibus eum consecrare. Quod superest, humilibus precibus vos oro atque obsecro, ut consilium factumque meum clementer ac benigne accipere, & me laboremque hunc meum tutelae vestrae commendatum, habere non dedignemini. Ita Deus opt. max qui haecenus bono reip. Belgicae & ecclesiae suae contra hostium vim & insidias varias incolumes vos custodivit, in commodum & salutem earundem porro vos protegat & conservet diutissime: amen, amen. Groningae die VIII kalend. Augusti

Juliani, anno aerae Christianae 1619, aetatis meae 72 ex nonis Decemb. Juliani.¹⁾

432.

Ubbo Emmius an den Prinzen Moritz.

Groningen. 25 September 1619.

Haag. Staatsarchiv. Kopijen van brieven aan en van de prinsen van Oranje, 1586—1646. Fol. 71, Nr. 131. Cf. Overzicht Ned. Rijksarchief. 1854, p. 65. Kopie.

Hortatu amicorum animatus opus meum chronologicum²⁾ nunc primum in lucem exiens, illustrissimis nominibus tum celsitudinis tuae, tum patruelis tui generosissimi comitis ac domini domini Guilhelmi Ludovici in Nassau etc. inscribere ausus fui. Cuius operis exemplaria duo, manu mea a mendis typographicis quam commodissime purgata, cum hoc epistolio brevi ad celsitudinem³⁾ tuam nunc mitto. Oro humillima prece, ut eadem celsitudo tua factum hoc meum elementer accipere et benigne interpretari non dedignetur. Vale feliciter, principum decus. Groningae die XXV. Septemb. Juliani anno aerae Christianae MDCXIX.

433.

Ubbo Emmius an Barthold Wicheringe.⁴⁾

S. I. 27 März 1620.

Groningen. Universitäts-Bibliothek. Brugmans, Catalogus. Nr. 207. Fol. 20. Original.

Diu est, quod deductionem causarum, ob quas Bohemi, abiecto Ferdinando, novum regem sibi delegerint & crearint,

¹⁾ Dieser Brief ist kennzeichnend für die Weise, wie Emmius die Taten der nassauischen Fürsten ansah.

²⁾ Vgl. den vorigen Brief.

³⁾ Merkwürdig, daß Emmius den Prinzen schon Hoheit nennt, obgleich die Prinzen von Oranien zuerst 1637 diesen Titel offiziell führten.

⁴⁾ Barthold Wicheringe stammte aus einem groningischen Regierungsgeschlecht. Er war Bürgermeister in den Jahren 1625, 1629, 1630, 1633, 1634, 1637 und 1640, Hauptmann in 1626—1628, 1631, 1632, 1635, 1636, 1638. 1641 wurde er Lieutenant oder Präsident des Provinzialgerichtshofes. 1619, 1622 war er Mitglied des Staatsrats.

legendam te missurum mihi promisisti.¹⁾ Id promissum adhuc expecto. Si poteris praestare, feceris mihi pergratum. Raptim die 27. Martii 1620.²⁾

434.

Hermanus Ravensperger³⁾ an Ubbo Emmius

Bentheim. 31 Juli 1620.

München. Königliche Hof- und Staatsbibliothek Cod. lat. 10359 (Cod. Manh. 359. Coll. Camerariana IX) Nr. 118. Original.

Veni cum Deo in Benthemicum comitatum salvus atque incolumis et multum molestiae atque turbarum inveni.⁴⁾ Male habet Satanam, suos ex hac patria eiectos esse et arceri satellites atque studiose a nobis curari, hunc Bentheimensem comitatum verae ecclesiae hospitium esse et salutaris doctrinae divinitus patefactae domicilium. Reliquiae Vorstianae specie simplicitatis et simulata conversione et iis imponunt qui columnae orthodoxae fidei hactenus putantur. Tecte significo, quod coram aperte exponam. Caeterum ego quod mearum partium est, faciam fideliter, eventum Deo commendans. Exspecto hic coniugem, quam videre desiderat generosa nostra heroina.⁵⁾ Ubi illa venerit, expediam me brevi temporis spatiolo, ut ad XVI. Augusti adesse vobis possim. Si tamen forte opinio mea me fallet, velim hanc schedulam ad predictum diem vel per te vel per collegam nostrum dominum Mulerium⁶⁾ decenter in curia nostra exhiberi. Munckerus⁷⁾ noster, quam ambivit cui diceret: tu

¹⁾ 1619 hatten die Böhmer nach dem Tode des Kaisers Matthias seinen Nachfolger Ferdinand II. nicht anerkannt, sondern den Kurfürsten der Pfalz, Friedrich V., zum Könige gewählt. Vgl. Ritter, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation III, S. 3 flg.

²⁾ Emmius unterschrieb: „Ubbo Emmius languens“.

³⁾ Ueber Ravensperger oben S. 205, Note 7.

⁴⁾ Die kirchlichen Zustände in der Grafschaft Bentheim waren nicht eben erfreulich; auch hier, im Lande des Vorstius, standen Remonstranten und Kontra-Remonstranten scharf einander gegenüber.

⁵⁾ Die Gräfin von Bentheim wahrscheinlich.

⁶⁾ Ueber Mulerius oben passim.

⁷⁾ Johannes Jacobus Munckerus, der Stammvater eines bekannten Predigergeschlechts.

mihi sola places, studio meo nactus est. Doctori Alstettio,¹⁾ D. Rutgersio²⁾ et, quem prius nominasse debebam, D. Pagenstechero³⁾ salutem tuis verbis dixi qui omnes petiere, ut salutem cum officiis eorum nomine rescriberem. Hodie Stickius⁴⁾ noster, si diis placet, nos exhilaravit, significans per literas ubi locorum et a quo recipere debeat nostra generosa pecuniam fidei Stickianae, si modo in Stickio fides fuit, creditam. Plura ut scribam non sinunt occupationes. Vale et familiam tuam verbis meis peramanter saluta. Collegis omnibus et nominatim vicino nostro salutem adscribo plurimam. De funebri mea oratione, quam nuper petii, decenter repetitionem heic velim. Vale iterum. Dabam subito in arce Benthemica pridie Kal. Augusti anno CIOIOCCXX.⁵⁾

435.

Ubbo Emmius an Barthold Wicheringe.⁶⁾

S. I. 28 September 1620.

Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O, fol. 142. Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Pudet & poenitet me negligentiae meae, quam pene flagitiosam dixero. Chartam hanc typographicam diligenter oculis lustratam seposueram, ut eodem quo acceperam die domum vestram remitterem. Sed ecce, dum in aliam interea curam incidi quae animum ab hac cogitatione avertit, remansit charta in museo meo, nec ante hanc diem recurrit in oculos meos. Ea vero visa, caepi ipse mecum stomachari & mihi indignari, statimque in mandato dedi meis, ut eam curarent, sine mora referri domum vestram. Rogo etiam atque etiam, ut peccato ignoscas. Vale. Raptim die XXVIII. Sept. CIOIOCCXX.

¹⁾ Johann Heinrich Alsted, 1588–1638, war seit 1608 Prediger, seit 1610 außerordentlicher, seit 1615 ordentlicher Professor der Philosophie, seit 1619 der Theologie in Herborn; 1629 ging er nach Weissenburg in Siebenbürgen. Vgl. Glasius II, S. 30.

²⁾ Janus Rutgersius, 1589–1625, war seit 1614 Ratsherr des Hofes von Schweden. Er wurde von Gustav Adolf mehrmals mit politischen Sendungen beauftragt.

³⁾ Johannes Pagenstecher war in einem hohen Staatsamte in Bentheim. Sein Enkel Alexander Arnold, 1659–1716, war von 1694 ab Professor der Rechte in Groningen. Vgl. Jonckbloet, Gedenkboek II, S. 53 flg.

⁴⁾ Ueber Stickius vgl. S. 91, 95.

⁵⁾ Emmius schrieb auf der Adresse: „Accepi die 3. Aug. 1620“.

⁶⁾ Vgl. Nr. 433.

436.

Ubbo Emmius an Caspar Waserus.¹⁾

Groningen. 21 November 1620.

Zürich. Stadtbibliothek. Ms. S. 169. 43. Original.

Intra vertentem annum, ni fallor, ternas ad te literas dedi,²⁾ primisque carmina chronologica mea addidi, ac tertiis, ut opinor, genealogica quaedam chronologicis subjungenda. Sed an quicquam horum Tigurum pervenerit, vehementer dubito. Chronologica³⁾ quidem Francofurto Marpurgum rediisse ex nundinis autumnalibus ante annum atque illic totam hyemem sequentem haesisse indeque Francofurtum ad nundinas vernas esse remissa ex literis amplissimi et ce(le)berrimi iurisconsulti D. Vulteii⁴⁾ veteris amici mei intellexi. Hoc quin ampl. viro significem tam commoda internuncii occasione oblata invitatus, facere haudquaquam possum. Mars ex hisce oris, quas per totos annos 46 pressit, in Bohemiam et Germaniam vobis vicinam commigravit. An ad nos remigraturus sit finitis induciis nostris, quae exhibunt statim post hanc hyemem, tempus docebit.⁵⁾ Nos quidem in utrumque heic sumus parati, et magis adhuc ad resumenda arma, quam ad infidas inducias prorogandas, maxime propter socios Germanos, inclinamus. Interim de Martis eventis in Bohemia⁶⁾ et Germania non minus vos istic, quam nos heic esse sollicitos omnino persuasum mihi habeo: et vos quoque una nobiscum assiduis precibus Deum sollicitare pro conservatione ecclesiae, et hospitiorum eius, nullus dubito. Ecclesia Belgica iam satis quietata est, Harminiano schismate sublato. Res nostrae in hac urbe bene per Dei gratiam habent. Unum merito dolemus, quod optimus et prudentissimus et omnibus suis carus gubernator noster, comes Guilhelmus Lud. Nassovius, ex hac vita abierit et nos

¹⁾ Vgl. Nr. 422, 428.

²⁾ Diese Briefe sind verloren; schon Emmius zweifelte, ob sie wohl in Zürich angekommen wären.

³⁾ Emmius' Opus chronologicum; vgl. Nr. 431, 432.

⁴⁾ Vulteius war offenbar ein deutscher Jurist.

⁵⁾ Damals war also Emmius noch ungewiß, ob der Bestand 1621 auch verlängert werden würde.

⁶⁾ Emmius wußte also noch nicht, daß Friedrich V. am Weißen Berge am 8. November von den kaiserlichen Truppen geschlagen worden war. Vgl. Ritter, Gesch. der Gegenreformation III, S. 105 fig.

in hoc salo procelloso desertos reliquerit.¹⁾ Dn. Wolfius vester iam ante semestre incolumis a nobis discessit,²⁾ iturus, ni fallor, in Angliam et Galliam, atque inde domum ad vos rediturus, iuvenis optimus et modestissimus, et in studiis diligentissimus. Ego adhuc sum valetudinarius, domi me continens, cum feбри tertiana ardentissima conflictatus ante trimestre. Filius meus Wesselus officiose ampl. virum salutat. Nos salutamus filium tuum Joannem amantissime.³⁾ Vale. Groningae die 21. Novemb. Juliani, anno Christiano 1620.

437.

Ubbo Emmius an Johann van den Sande.⁴⁾

Groningen. 10 Dezember 1620.

Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O, fol. 141. Cf. Vrije Fries XI, S. 337. Kopie von Gabbema.

Quod quidum in chartam congestum absolvi de morte ac vita rebusque gestis defuncti gubernatoris nostri,⁵⁾ inclytae memoriae, id ante dies non multos persuasus ab amicis excudendum dedi typographo: quamvis in eo toto valde mihi displiceam. Scripsi enim cum valde languerem, & ad huiusmodi laborem quam maxime essem inidoneus. Retexere enim id quod scripsi, idem languor perseverans non sivit, sed est in quo animi pendeo. Secutus sum passim commentarios clarissimae memoriae D. Eberhardi Reidani,⁶⁾ avunculi ni fallor ampl. tuae, quos mihi legendos olim autor ipse, post, ante triennium, si memini recte, defunctus gubernator dedit. Hic vero a me poposcit, si quando de rebus

¹⁾ Wilhelm Ludwig war am 31. Mai 1620 gestorben.

²⁾ Wolfius war offenbar ein Prediger.

³⁾ Vgl. oben Nr. 422, 428.

⁴⁾ Johann van den Sande, 1568–1638, war seit 1598 Professor der Rechte in Franeker, seit 1604 Ratsherr im Hofe von Frieland; auch war er einer der Richter über Oldenbarnevelt. Er publizierte viele juristische Bücher, war der Herausgeber des Geschichtswerkes seines Oheims Reidanus und setzte dessen Arbeit auch weiter fort; es wurde 1650 hinter der vierten Auflage des Reidanus publiziert.

⁵⁾ Emmius schrieb eine Biographie des Grafen, welche erschien unter dem Titel: *Guilhelmus Ludovicus Comes Nassovius* (Groningen, 1621); vgl. Nr. 439.

⁶⁾ Mit Reidanus war Emmius früher in Korrespondenz gewesen; vgl. Bd. I Nr. 33, 35, 36, 139, 140, 142, 143.

iisdem scribere latine vellem, id quod a me non semel petiit, ut auctoris commentariorum nomen non ederem, sed tantum in praefatione profiterer, pleraque me accepisse a viro magno rerum istarum a me scriptarum peritissimo: idque me facturum ei promisi. Iam vero eo defuncto,¹⁾ cum cuius morte consideratio ista mihi haud parum mutata videtur, quid mihi hic sequendum sit, ut ingratitude notam erga autorem, ex quo non pauca horum cognovi, effugiam, mecum ipse ambigo. Te itaque ampliss. & consultiss. domine enixe oro, ad quem causam hanc ex parte pertinere arbitror, ut de sententia tua hac in re certiore me facere quamprimum ne dedigneris. Vale & libertati meae ignosce, meque ampl. tuae commendatum habe. Raptim Groningae die X. Decemb. Juliani anno CIOIOCCXX.

438.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 19 Dezember 1620.

London. British Museum. Add. Ms. 22960. Fol. 235. Original.

Demirror et doleo iuvenem²⁾ apud vos lauream in theologia petentem a te sine literis tuis ad me dimissum esse, per quem omnium commodissime potuisses eas trans mittere. Ego vero per eundem nihil ad te dedi, quod ante hodiernum diem nihil omnino mihi de utroque eius ad vos itinere auditum fuerit: quod et ipsum non possum non mirari. A te id commissum esse fastidia amici veteris iam senio pene deficientis ac propediem emigraturi non possum mihi persuadere: certe credere non libet. Iuvenem autem non voluisse mihi indicium facere itineris sui cur doleam causas habeo. Haec tantum in hac festinatione tibi significare volui. Peto ut boni consulas, et me tui amantem amare ut soles pergas. Mei te tuosque salutant. Vale, et brevitati, quod iterum rogo, ignoscas. Raptim die 19. Decembris anno 1620. Groningae manu titubante.

¹⁾ Reidanus war schon 1602 gestorben.

²⁾ Von welchem Jüngling die Rede ist, ist nicht deutlich.

439.

Ubbo Emmius an den Prinzen Moritz und
den Grafen Ernst Casimir von Nassau.

S. I. Februar 1621.

*Widmung von Emmius' Guilihelmus Ludovicus Comes Nassovius.
Original nicht gefunden.*

Quod Deus bene vortat, opusculum hoc alieno meo tempore conceptum & natum exire in publicum iam sino forma quidem non satis cultum, sed materia egregium. Complexus enim eo sum summatim illustrissimi herois domini Guilhelmi Ludovici comitis Nassovii pridem gubernatoris nostri genus, vitam, & res praecipuas domi militiaeque praeclare gestas, non hujus solum, sed sequentis etiam aevi cognitione & memoria dignissimas. Effigiem quippe optimi, sapientissimi, prudentissimi, fortissimi principis exhibent, in qua variarum ac illustrium virtutum, veraeque ac sinceræ pietatis exempla elucent, quae movendis atque excitandis etiam aliis ad similium virtutum studium, quaerendamque veram gloriam esse queant. Atque haec omnia simplice orationis filo, cujusmodi veritatem maxime decet, exposui, quantoque potui compendio constrinxi, complexus maximas plurimasque res in Belgio pro libertate foederatorum contra Hispanos feliciter gestas, ut compendium hoc pro breviario quodam aut *σνρόψει* eorum, quae in his regionibus ab anno 1577 ad annum 1614 acciderunt, lectoribus possit esse. Hanc vero velut tabulam honori & memoriae herois defuncti in publico suspensam & dicatam, illustrissime princeps & generosissime fortissimeque comes, ad vos primum mittendam, atque inclytis nominibus vestris inscribendam esse magnis rationibus commotus existimavi. Estis enim alter defuncti patruelis, alter frater germanus, & uterque vestrum in partem munëris & gubernationis ejusdem iam successistis. Tum vero tanta semper fuit inter vos, & hunc nostrum animorum & consiliorum conjunctio, ac plurimis in rebus magnis agendis ac perficiendis societas, & laborum periculorumque communio, ut separari in scribendo pleraque hujus a vestris non potuerint: atque ita accidit, ut eorum commemoratio, quae a vobis gesta sunt, non minus prope, quam quae hujus sunt propria, omnem quasi paginam heic

mihī compleat. Accedit, quod vobis majores harum rerum, quas exposui, testes faciendae fidei reperire nequeam: quodque sperem, hanc inscriptionem libello ipsi apud bonos haud parum gratiae esse conciliaturam. Quod restat, oro atque obsecro humiliter & enixe celsitudines vestras, ut consilium & factum hoc meum elementer accipere, & aequi bonique consulere, meque ipsum inter eos, qui non fortunam, sed virtutem vestram colunt ac admirantur, habere non dedignemini. Quod facturos esse vos vel ob gratissimam vobis defuncti herois memoriam, qui olim ipse, cum viveret, scriptionem harum rerum, totiusque adeo belli Belgici contra Hispanos gesti non semel me flagitavit, in eumque finem commentarios manuscriptos fidissimos atque optimos, quos velut thesaurum preciosum ab autore sibi legatos in rebus carissimis asservabat, legendos mihi dedit, admirabili clementia & bonitate vestra fretus sperare, ac pene certo polliceri mihi audeo. Deus opt. max. ut fecit hactenus, sic imposterum quoque consiliis & actionibus vestris ad nominis sui gloriam, & regionum harum, & sanctarum ecclesiarum defensionem contra omnes hostes benedicat. Amen.

440.

Ubbo Emmius an Johannes Bogerman.¹⁾

Groningen. 16 April 1621.

Leeuwarden. Bibliothek des Friesch Genootschap. Eruditorum Frisiorum aliorumque virorum doctorum epistolae MSS, collectae & scriptae manu Simonis Abbes Gabbema etc. Fol. 9. Epist. VIII. Kopie von Gabbema.

Quas ad me aliquot ante dies dedisti literas, eas cum inclusis recte accepi. Utrarumque lectio merito mihi fuit iucundissima. Ex tuis enim intellexi, libentem te mihi hoc officii praestitisse, quod a te, suadente amico nostro D. Mulerio,²⁾ per eundem ausus sum petere: quod quidem officium ego non parvi beneficii loco habeo. Et sane est ea promptitudo amici ac benevoli in me animi tui, quem ante saepe cognovi, renovatum argumentum certissimum. Quo nisi gaudere me

¹⁾ Vgl. oben S. 185, Note 1.

²⁾ Vgl. oben passim.

fatear, haberi possim τῶν καθ' ἑκείνων prorsus ignarus. Ex inclusis vero, manu ipsius illust. et generosi comitis, gubernatoris nostri scriptis perspexi, et laborem meum, et dedicationem esse eiusdem clementiae pergrata. Quod non potuit non animum meum maxima voluptate perfundere. Testabuntur hoc abunde, cum oportunum erit, meae ad eandem eius clementiam literae. Libenter quoque legi laudes illas praeclaras eiusdem illius a te in epistola tua delineatas, quas ego verissimas esse non dubito. Gratia sit Deo Optimo Maximo qui huiusmodi successorem dignatus est laudatissimo fratri defuncto sufficere in commodum et emolumentum ecclesiae et reipublicae.¹⁾ Τὰ λοιπὰ περὶ τούτων οὐκ ἔστιν ἐπιστολικά. Tempus forsitan id dabit, quo iam perveniri non potuit. De opusculo hoc meo quid ipse sentiam in epistola ad lectorem ingenue ostendi. Nisi me et merita herois defuncti, et amicorum exhortationes stimulassent, non ausus fuisset in ista valetudine mea laborem illum in me recipere, multo minus male conceptum et natum factum in publicum emittere. Vale et me in tuorum numero habe. Collegas tuos, cum erit oportunum, meo nomine amanter saluta. Filius meus²⁾ officiosissime te resalutat. Raptim Groningae die XVI. April Juliani anno CIOIJCXXI.

441.

Sibrandus Lubbertus an Ubbo Emmius.

Francker. 4 Mai 1621.

München Königliche Hof- und Staatsbibliothek. Cod. lat. 10359
(Cod. Manh. 359. Coll. Camerariana IX). Nr. 95. Original.

Heri misi litteras per D. Holstium,³⁾ iis ad pleraque capita tuarum litterarum respondi, non quantum satis esset sed quantum litteris committi posset.⁴⁾ Rogo te ut ad ulteriora non urgeas me. Si liceret tecum his de rebus

¹⁾ Ernst Casimir; vgl. Nr. 439.

²⁾ Wessel Emmius, der Bogerman von der Synode her kannte; vgl. Nr. 429.

³⁾ Holstius war wohl ein Prediger.

⁴⁾ Dieser Brief ist verloren; Briefe des Lubbertus an Emmius sind ja überaus selten. Der letzte Brief des Emmius an Lubbertus ist vom 9. Dezember 1620, Nr. 438; es muß aber mindestens ein späterer Brief bestanden haben, worauf Lubbertus anspielt.

conferre, aperirem quaedam quae fortasse non sunt cognita satis et tamen ad res nostras perfecte cognoscendas necessaria. Qui tibi has afferunt sunt magni istius herois Philippi Mornaei¹⁾ ex filia nepotes; illi salutaverunt me nomine avi et significaverunt se splendore tui nominis motos proficisci Groningam ut te videant. Quod quum audivissem obtuli illis meam operam qua possit illis ad te aditus patefieri. Quod officium libenter accipuerunt et rogarunt me, ut id diligenter facerem. Peto igitur ut illis te benignum praestes et permittas ut tuo colloquio ad tempus frui possint. Facies quod te dignum est et mihi gratum. Vale. Franekeræ anno 1621. 4. Maii.²⁾

442.

Ubbo Emmius an Joannes Saeckma.³⁾

Groningen. 7 Mai 1621.

Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak M. Original. Cf. Vrije Fries XI, S. 334.

Mitgeteilt von J. Nanninga Uitterdijk, im Jahrb. der Gesellsch. für bild. Kunst und vaterl. Altert. zu Emden, II, S. 103.

Pergratae mihi fuere tuae literae,⁴⁾ quanquam nimium effusis de me laudibus in ruborem ac pudorem me dederint. Ego de opusculo illo meo sic sentio ut in praefatione ad lectorem sum testatus.⁵⁾ Interea literas accepi a D. Sibrando Lubberto, veteri amico meo, in quibus fuit perscriptum, amplitudinem tuam honorificentissime locutum fuisse apud eum de hoc eodem libello meo. Id vero ego non puro iudicio tuo, sed amori et benevolentiae erga me tribuo. Sum enim conscius mihi tenuitatis meae, quae in dies cum aetate grandi incrementum sumit. Satis mihi est, si viri eruditi et

¹⁾ Der berühmte Duplessis-Mornay, 1549—1623, war von 1572 bis 1574 mehrfach in Holland gewesen. Im Jahre 1576 trat er in die Dienste des Königs von Navarra; er verlor jedoch allmählich seinen Einfluß, nachdem dieser als Heinrich IV. König von Frankreich geworden war. Nach dessen Ermordung zog er sich ganz aus dem politischen Leben zurück.

²⁾ Auf der Adresse in Emmius' Hand: „Accepi ipsis Nonis Maii 1621“, also am 7. Mai.

³⁾ Vgl. Nr. 421, 423.

⁴⁾ Dieser Brief ist nicht zurückgefunden.

⁵⁾ Wahrscheinlich ist die Rede von Emmius' Guilhelmus Ludovicus.

magni, in quorum numero merito te habeo, conatum meum et laborem qualemcumque non improbant ac damnant. Volui in hac re, et hoc alieno meo tempore, plus quam potui. Tu me, in tuorum numero, habere perge, et longum vale. Scripsi raptim Groningae ipsis Nonis Maii Juliani anno 1621.

443.

Henricus Alting¹⁾ an Ubbo Emmius.

S. I. 6 Juni 1621.

Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak M. Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S. 334.

A multo iam tempore nec dedi ad vos literas, nec a vobis accepi. Tam enim tristes rerum vices experti sumus haecenus, ut eas tacere quam commemorare satius sit. Facti sumus non solum fabula mundi, sed publica quasi maledictio.²⁾ Et ne sic quidem finis est. Multa pertulimus, maiora extimescimus. Et parum abest, quin qui nuper socii, nunc aperti hostes fiant. Erit Deus ultor tam insignis perfidiae, qua hinc Bohemi, hinc principes regem³⁾ et res ipsius destituerunt. His artibus pugnant, vincunt Austriaci. O tempora! o mores! Caeterum qui has tibi reddi curat, est amplissimus et vere magnus ac de republica universa optime meritus vir D. D. Ludovicus Camerarius,⁴⁾ serenissimo nostro a consiliis secretioribus, et utriusque Silesiae nuper vice-cancellarius. Is cum magnifico viro D. D. Joachimi,⁵⁾ illustrissorum D. D. Ordinum legato Hagam proficiscitur ad regem nostrum. In transitu autem amicos quaerit, quibus familiariter innotescat. Dedi ipsi petenti literas ad con-

¹⁾ Ueber Heinrich Alting vgl. oben S. 173, Note 7.

²⁾ Die ersten Jahre des dreißigjährigen Krieges waren ja in Deutschland für die Protestanten sehr unglücklich.

³⁾ Friedrich V., der verjagte König von Böhmen.

⁴⁾ Ludovicus Camerarius, 1573—1651, kam 1598 als Rat an den Pfälzischen Hof und war lange Jahre, auch nach dem Falle Friedrichs V., der einflußreiche Leiter der pfälzischen Politik. Seit 1626 war er obendrein schwedischer Agent, seit 1629 Gesandter Schwedens im Haag, im Mittelpunkt der protestantischen Politik. Er hinterließ ein großes Material zur Geschichte seiner Zeit, jetzt in München.

⁵⁾ Albert Joachimi, 1560—1654, war schon damals einer der besten Diplomaten der Republik; von 1628 bis 1650 war er schließlich niederländischer Gesandter in London.

sulem¹⁾ — — et syndicum Althusium²⁾ Emdae: ad te vero et consulem Altingium³⁾ propatruelem Groningae. Vehementer autem oro, ut quae nobis praestes ipsi officia, tum etiam nobiliss. D. D. consuli Conders⁴⁾ ipsius amicitiam commendes: quae rebus in melius mutatis fructuosa reipublicae futura est. Filio tuo nunc non scribo, quia quod scribam non habeo. Vivo, valeo Dei beneficio; reliquias academiae tueor, ne penitus dilabatur: horis ordinariis problemata theologica difficiliora tracto: extraordinaria die dominico confuto catechesin P. Canisii.⁵⁾ Deus meis laboribus, et ministerio ipsius coelitus benedicat, nosque faciat organa salutaria gloriae suae. B. V. cum coniuge ac familia. Raptim VI. Junii CIOIOCXI.

444.

Ubbo Emmius an Nicolaus Mulerius.⁶⁾

S. I. 24 Juli 1621.

Leeuwarden Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak M. Original. Pak O 144 Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S 334. Mitgeteilt von J Nanninga Uitterdijk im Jahrb. der Gesellsch. für bild. Kunst und vaterl. Altert. zu Emden II, S. 102—103.

Postridie quam scripsissem et filio vestro⁷⁾ tradidissem literas priores, recurrit in me evidentior paroxysmus febrilis. Id accidisse puto propterea, quod cum quererer de stomachi fastidio et languore, petentibus et hortantibus meis, pauxillum vini sumpserim in coena, ad stomachum firmandum. Itaque ex eorum numero nunc sum, qui dicuntur inter sacrum et saxum versari, nam si stomacho succurro, febrim irrito: si non facio, praeter incommodum stomachi etiam ἀπρία laboro. Si Amsterodami adhuc haeres,⁸⁾ et a negociis tuis tantillum

¹⁾ Der Name ist offengelassen.

²⁾ Vgl. Bd. I, S. 448 flg., 458 flg. und oben passim.

³⁾ Joachim Alting; er war in diesen Jahren mehrfach Bürgermeister von Groningen.

⁴⁾ Abel Coenders; vgl. oben passim.

⁵⁾ Canisius, der bekannte Jesuit, 1521—1597, hatte 1554 den bekannten Katechismus des katholischen Glaubens herausgegeben, welcher in alle Sprachen übersetzt wurde und allbekannt war.

⁶⁾ Vgl. oben passim.

⁷⁾ Die Kopie hat: „filio nostro“.

⁸⁾ Mulerius war also damals in Amsterdam.

habes oei, rogo ut apud aliquem eorum, qui antiquorum numorum studio feruntur, cuiusmodi istic plures esse scio, inquiras exactim pondus veteris denarii Romani argenti, percussi stante libertate, paulo ante Caesarum imperium. Feceris mihi rem longe gratissimam appendendi aliquot eius generis momentae diligenter observandae. Vale. Libertati meae ignosce. Raptim pridie Jacobi 1621.

445.

Ubbo Emmius an? ¹⁾

S. I. 22 Oktober 1621.

Groningen. Universitäts-Bibliothek. 1911 gefunden von M. van Eerde in Winschoten und von jhr. mr. J. A. Feith der Bibliothek geschenkt. Original.

Remitto tibi chartas tuas, (qua)rum inspectio fuit mihi valde grata. Oro te ut libellum repr(aesen)tantem ulcera reipublicae Frisiorum vicinorum ²⁾ mihi remittas. Hodie intell(exi) autorem qui alius est quam fui suspicatus, exemplaria adhuc suppri(mere) tempu(s) & cum paucis tantum ea communicare velle. Sic mihi (re)tulit ipse typographus qui libellum excudit: qui miratus est me exem(plar) vidisse. Vale die 22. Octob. 1621.

446.

Ubbo Emmius an Abraham Burggrafen von Dohna. ³⁾

Groningen. 15 September 1622.

Schlobitten. Fürstlich Dohnaisches Hausarchiv. Original.

Etsi de clementia tua multa saepe percontando ex hominibus diversis notis ignotisque cognoverim, multa etiam ex fama intellexerim, tamen plura & certiora didici non

¹⁾ Dieser Brief ist an einen „Senator“ geschrieben, also wohl an ein groningsches Regierungsmitglied.

²⁾ Welches Buch Emmius meint, ist nicht deutlich, vielleicht ein Pamphlet.

³⁾ Mit Abraham von Dohna war Emmius längst befreundet. Vgl. Nr. 23, 183, 186, 188, 189, 192, 193, 216, 275, 319, 320, 322.

multos ante dies, cum domi meae incidere mihi contigisset in optatissimum colloquium cum generoso nobilissimoque d. Achatio, fratris vestri filio,¹⁾ iuvene sane egregio, & cum iis, qui regendo & instituendo illi sunt praefecti. Quod sane mihi fuit gratissimum; numquam enim sine singulari delectatione recordor praestantissimos illos dotes, quos in cl. tua olim praesens ipse perspexi, & admiratus veneratusque sum. Quanto magis suavissima voluptate perfusus fui, cum proximi sanguinis generosum germen coram intueri, cum eo familiariter colloqui, de rebus cl. tuae accuratiora cognoscere datum mihi est. Imprimis vero volupe mihi fuit, de praesentibus curis & studiis cl. tuae disserentes audire, de quibus magni aliquid, quod ferre aetatem longissimam possit, audeo mihi promittere. Quibus ut benedicat supremus rerum arbiter, ex animo opto voveoque. Me quod attinet, sic vivo et valeo, ut totum iam biennium & amplius pedem in publicum efferre, multo magis labores ordinarios obire mihi non licuerit. Nec tamen interea museo meo & chartis abstinui, aut ignavo me otio dedi, quum corporis vires infirmae id permisere: experimentoque didici, animo honestis laboribus & curis assueto, nihil iniucundius ac molestius esse, quam nihil agere. Locuti mecum sunt iidem, quos dixi, de prima origine, & perpetua serie genealogica inclytæ familiae vestrae ab usque Caroli Magni aetate deducta & conserta in tempus hoc praesens: affirmaruntque existimare se, hoc modo contextam, & sibi constantem seriem, studio eruditorum ex monumentis vetustis erutam penes vos esse eamque cum funebri oratione, complexa vitam actaque inclyti patrum vestri propediem in lucem prodituram.²⁾ Percontati etiam me sunt, quod & cl. tuae frater, generosus d. Achatius per literas alius iam ante me quaesiverat, an quid de origine eadem a me in veterum monumentis alicubi tectum & observatum esset. Respondi vero utrisque, forsitan aliquando aliquid istuc pertinens legisse me, & observasse, sed id senectae obliviosae vitio memoriae iam excidisse: cogitaturum tamen me diligentius, & chartas excussurum, ac si quid huiusmodi occuzeret, aut in memoriam mihi rediret, id me in chartam coniectum ad cl. tuam, aut

¹⁾ Achatius von Dohna ist am 29. Dezember 1621 im Album der Universität von Groningen immatrikuliert

²⁾ Die Genealogie Dohna ist nicht unter den Adversaria des Emmius in der Universitäts-Bibliothek in Groningen zu finden.

generosum fratrem esse missurum. Interea in mentem mihi venere haec: lubricum videri & difficile, a principio tam alto rerum aut personarum seriem certam & perpetuam contexere, praesertim ad ea loca pertinentem, in quibus sedes tenuisse conditores familiae vestrae perhibentur: consultum autem non esse in argumento tali, incerta certis miscere id enim elevandae fidei etiam eorum, quae per se certa sunt, esse: praestare dubia & fluctuantia ab iis, quae indubitata & firma sunt, separare: quod observatum a me, aliorum gravium autorum exemplo, non solum in describendis rebus gentis nostrae,¹⁾ sed etiam, ac praecipuo in eo libello, quem de vita, & rebus gestis, ac moribus illustris herois, gubernatoris quondam nostri, d. Guilhelmi Ludovici²⁾ comitis Nassovii conscripsi, & petentibus nostris in lucem exire permisi. Causam vero praecipuam, cur contextum illum lubricum & difficilem mihi imaginer, hanc habes, quod quae a Carolo Magno ad Albim flumen constituta fuere, ea post obitum illius, & eiusdem filii Ludovici Pii, cum vires Francorum intestinis dissensionibus ac bellis, & pariter influxu armisque Normannorum attritae & fractae prope iacerent, a Sclavicis gentibus istuc se rursus infundentibus confusa atque oppressa sint, Germanique istinc submoti: quodque ex annalibus fidis discamus, prolapsam rem Henricum Aucupem demum instaurare & erigere coepisse, & marchias cum alias tum Misnensem illic constituisse, & episcopatus primos illorum locorum fundasse, Ottonem autem magnum eius filium coepta patris absolvisse; atque inde iam certiora coepisse fluere, & cum Christianismo instaurato literarum usum ibidem invaluisse, actaque memoriae esse mandata. Sed hae cogitationes meae, quae fidem & auctoritatem illorum, qui certiora comperta habent, derogare nec possunt, nec debent, nec in eum finem a me haec expositae sunt. Absit. De ignotis enim iudicium ferre non solum temerarium & vanum, sed etiam improbum est. Si seriem primorum temporum consertam viderem, possem fortasse iudicium gignere firmiter.

Librum de vita comitis Guilhelmi Ludovici quem scripsi, ut parentarem sanctissimis manibus eius, cuique eam ob causam nomen *λόγον επιταγίον* dedi, desideravi saepe ad clementiam tuam mittere: sed quo minus hoc factum, ob-

¹⁾ Emmius meint die Chorographia Frisiae Orientalis; vgl. Nr. 410.

²⁾ Emmius' Guilhelmus Ludovicus; vgl. Nr. 439.

stitere haec: primum, quod certus non essem, quonam mitti eum oporteret, ut ad manus cl. tuae recte perveniret, deinde, quod copia internuncii commodi destituerer: denique quod tantum momenti in eo non esse existimarem, ut operae pretium videretur, homines longinquum iter facturos fasce huiusmodi chartaceo onerare: quod etiam nunc, praesertim re iam pene obsoleta, moratur desiderium meum. Vale feliciter, & libertati meae nimiae clementer ignosce.

Raptim Groningae die 15. Septemb. Juliani, anno Christiano 1622, aetatis meae 75 ex nonis Decemb.¹⁾

447.

Ubbo Emmius an Abraham Burggrafen von Dohna.

S. I. 29 September 1622.

Schlobitten. Fürstlich Dohnaisches Hausarchiv. Original.

Ante dies non multos²⁾ literas dedi ad clementiam tuam plus satis verbosas, quas spero recte curatas a via non aberraturas. In his exposui mentem meam de eo, de quo sum interrogatus. Ab isto vero tempore cognovi, posse sarcinulae chartaceae³⁾ aliquid non incommode & sine magno impendio ad cl. tuam transmitti, & eos, qui educationi ac institutioni filii generosi fratris vestri⁴⁾ heic praesunt, libros aliquot istuc missuros esse. Itaque facere non potui, quin libellum, quem anno superiore in lucem emisi, quo manibus illustris atque inclyti herois, comitis Guilhelmi Ludovici gubernatoris quondam nostri, parentavi, cuius in literis prioribus mentionem feci, ad cl. tuam una transmitterem, & oportune tandem effectum darem, quod diu in votis mihi fuit. Audeo sperare, non ingratum cl. tuae futurum, occasione libelli huius, si vacabit eum inspicere, atque obiter evolvere, herois optimi, quo cum cl. tuae aliquando fuit honorata vitae consuetudo, memoriam recalere.⁵⁾ Quid de

¹⁾ Auf die Adresse ist geschrieben: „Empf. Schlobitten 13. 9 br.“ Der Brief brauchte also fast zwei Monate, um an den Adressaten zu gelangen.

²⁾ Am 15. September; vgl. den vorigen Brief.

³⁾ Emmius meint Bücher, so sein Guilihelmus Ludovicus.

⁴⁾ Achatius von Dohna; vgl. den vorigen Brief.

⁵⁾ Abraham von Dohna hatte unter Moritz und Wilhelm Ludwig in den Niederlanden gedient.

haec opella mea ipse sentiam, in epistola ad lectorem exposui. Agnosco orationis filum tenue esse, qualis erat valetudo mea, cum scriberem. Cuperem sane huic fasciculo, quae alia a me edita, adiungere: sed verecundia praepedior, & metuo, ut fascis futurus sit graviusculus, atque incommodus itineri tam longo. Oro, ut hoc, quod factum a me, boni consulere cl. tua non dedignetur. Chronologica mea ante quadriennium publicata,¹⁾ arbitror cl. tuae esse visa, et iis addita genealogica ad lucem aliquam chronologicis affundendam. Spero hanc qualemcumque operam meam non inutilem nec ingratham futuram iis, qui cognoscendae historiae veteris ac recentis sunt cupidi ac studiosi. Conatus sum tempus ipsum decurrens in canone chronico per annorum formas diversas velut oculis lectorum subiicere. Vale & me in eorum numero, qui non solum illustre genus sed etiam eximiam virtutem, & ingenium tuum eruditum suspiciunt ac admirantur, habe. Scripsi haec eo die (is est XXIX. Septemb. Juliani).

448.

Ubbo Emmius an Abraham Burggrafen von Dohna.

S. I. 4 November 1622.

Schlobitten. Fürstlich Dohnaisches Hausarchiv. Original.

Praeter expectationem meam literae hae, quae his includuntur, iam obsignatae, cum adiuncto libello, per totum mensem Octobrem heic haesere sine mea meorumque culpa. Itaque velut iam obsoletas, occasione illa, de qua audieram, elapsa, ne quidem transmittendas esse aliquamdiu putavi. Metui nempe videri posse ineptum ac putidum, si tanto post tempore eas transmitterem. Et tamen nunc rursus mentem muto, hortante dno. Guldenio²⁾ vestro. In quo si pecco, etiam atque etiam cl. tuam oro, ut mihi ignoscas. Quae

¹⁾ Emmius' Opus chronologicum; vgl. Nr. 431. Es erschien 1619, also nicht vier, sondern zwei Jahre vorher.

²⁾ Christophorus Guldenius, Borussus ist am 29. Dezember 1621 zugleich mit Achatius junior burggravius et baro a Dhona und Peter ab Hanff dictus Spich in das Groninger Album eingetragen. Vgl. Nr. 446.

heic in Belgio proximis mensibus gesta sunt, ea scio ab aliis prolixè ad cl. tuam perscribi, ut studio & opera mea in eo non sit opus. *Εἰ μὴ τῆς ρινὸς ἔλκεσθαι ἐαντιὸν ὁ νησιώτης* ab hosti communi sivisset, res in Germania eousque prolapsae non essent. Quae quomodo restitui iam possint, dicere est arduum. *Ἀπειρόκαλος καὶ δύσμορφος Σαλομών.* Quae iam feruntur *περὶ τῆς ἀνλῆς*, vix fidem apud me merentur: & si vera sint, haud tamen fidere ausim, maxime *διὰ τοῦ*¹⁾ *ἐαντιοῦ* in proposito bono. Sed longius eo. Ignosce, & vale. Raptim prid. Non. Novemb. 1622.²⁾

449.

Ubbo Emmius an Barthold Wicheringe.³⁾

Groningen. 9 November 1622.

Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O, fol. CXLIII. Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Ante abitum tuum ex promisso colloquii tui copiam factam mihi non fuisse doleo. Nam erant quaedam, de quibus tecum conferre coram vehementer avebam ac desiderabam, quae per literas exponi non possunt. Sed quod factum, infectum fieri nequit. Confido, id ex animi a me alienatione non esse profectum. Ego tui amantissimus esse maneo & manebo quamdiu spirabo: cuius duratio propter crescentem virium defectum non potest esse longa. Hoc significare tantum hoc epistolio volui. Hic quae aguntur & vulgo feruntur ex epistolii latore intelliges. Vale cum costa tua & feliciter age. Raptim Groningae die IX. Novemb. CIOIIOCCXXII.

¹⁾ Unleserlich.

²⁾ Auf der Adresse: „Empf. Schlobitten 24. Junij 1623“. Der Brief brauchte also nicht weniger als sieben Monate, um von Groningen nach Schlobitten zu kommen.

³⁾ Vgl. oben Nr. 433, 435. Wicheringe war damals Mitglied des Staatsrats.

450.

Daniel Alting¹⁾ an Ubbo Emmius.

Emden. 29 Mai 1623.

Leeuwarden. Bibliothek des Friesch Genootschap. Eruditorum Frisiorum . . . epistolae MSS. collectae & scriptae manu S. A. Gabbema. Fol. 117. Kopie von Gabbema.

Iucundum, si argumentum esset quod superioribus tractavi literis, latiori in eius aquas exirem velo. Sed cum non sit id ad salivam et gustum nostrum ob amorem ingentem, quo patriam prosequimur, deinde etiam tuae valetudini, quam nunc habes, et ego ex animo meliorem optarem et opto, non conveniat, ideo hoc missum nunc facio; non deesset alias quod reponerem ad binas tuas literas heri vesperi in manus meas delatas,²⁾ scitu dignum, sed eius generis, ut a me sine commotione animi non sit auditum, nec sine ea tu audies. Interim in eo plane tecum sentio, quod amicitia quae a septentrione³⁾ offertur, nobis non sit futura utilis, et habemus multos hic ex nobilibus et sapientioribus civibus huius sententiae socios. Sed quid faciemus? Iugum hoc quod nobis impositum est, Albani⁴⁾ iugo, si modo religionem excipias, multo est gravius, et Turcarum duritiem superat. Quaerendus est aliquis, qui tollat: calamitas nostra tanta est, ut fidem apud vos difficulter inveniat. Sed dabit Deus illi finem. Hagam Comitum qui remissi sunt, nihil aliud in mandatis habent quam liberationem ab hoc impio impiorum duce apud Ordines quaerere, et si obtinere eam nequeant domum redire, hac tamen explicatione prius facta illis, quod quaesituri aliquem simus, cuius ope ab hac tyrannide nos, coniuges, liberos omniaque nostra liberaturos speremus. Et fiet id etiam. Emdenses quid tractarint cum legato regis septentrionis nondum prodiit in publicum. Commissum id negocium quatuor solummodo fuit, qui sunt Habbo Fewen⁵⁾ consul, Rudolph. Camholdius⁶⁾ consul, Joh.

¹⁾ Vgl. oben Nr. 381 flg.

²⁾ Diese Briefe des Emmius sind nicht zurückgefunden.

³⁾ Aus Dänemark. Christian IV. interessierte sich schon damals sehr für die deutschen Sachen. Vgl. Ritter, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation III, S. 225 flg.

⁴⁾ Der Herzog von Alba.

⁵⁾ Habbo Fewen ist oben noch nicht genannt.

⁶⁾ Rudolf Kamholt; vgl. Bd. I, S. 371, Note 2.

Althusius¹⁾ syndicus, et Dinklagius²⁾ quatuorvir: qui id quod actum in summo silentio tenent. Mansfeldici raponēs³⁾ primarii per totam hanc hyemem obsidionem civitatis Embdanae gesserunt in ore et etiamnum gerunt. An civitas omnem vim et insidias evadet tempus docebit. Vestri si quid tentetur immunes ab eo se volent prorsus. Mihi quid de eo insederit, nunc silentio involvo; alias tamen tibi explicabo. Memineris saltem, quod in literis id aliquando attigerim, ut sit. Nonne adhuc, ut olim tempore Ciceronis, iniustitiae duo genera sunt; unum eorum qui inferunt, alterum eorum qui ab iis, quibus infertur, si possint, non propulsant iniuriam? erit, atque ita erit, ut qui non defendit nec obsistit, si potest, iniuriae, tam sit in vitio, quam si parentes aut patriam aut socios deserit, ut idem Cic. off. I. Sed latius alias. Ego interim in eo statu res nostras collocatas video, ut qui pretiosiora sua ad vos transferat, non possit inter timidos et insipientes haberi, si modo sciat quae heri nescivi. Velim ut primo quoque die de eo sententiam tuam mihi explices. Comes⁴⁾ nuper apud Embdanos colloquium quaesivit et conventum, in quo de modo nos liberandi ageretur, sed recusarunt illi consilium cum eo inire ullum, priusquam facilem se prae buisset in his:

I. ut dicasterio sedes in civitate hac constitueretur:

II. ut is, et qui eum in regimine secuturi essent, semper in initio iuramento corporali se ad accuratam transactionum nostrarum observantiam adstringerent:

III. ut libera esset civitas ab eius imperio, quando transactionibus adversum quid moliretur:

IV. ut salvum conductum pro navigaturis in Hispaniam conciliaret literis marinis Embdensium, ita ut ad damni reparationem teneatur, si quid navigantibus contra eas accidat.

¹⁾ Johannes Althusius; vgl. oben passim.

²⁾ Dincklage, Mitglied der Regierung von Emden.

³⁾ Die Mansfelder Truppen haben von 1622 bis 1624 furchtbar in Ostfriesland gehaust, so daß diese Zeit in diesem Lande immer in trauriger Erinnerung geblieben ist. Ausführlich darüber Onno Klopp, III, S. 245 flg.

⁴⁾ Seit dem Ende des zwölfjährigen Bestandes waren neue Zwistigkeiten entstanden zwischen dem Grafen Enno und der Stadt Emden; die Spanier hatten wie im Jahre 1607 Emders Schiffe angehalten, wofür Emden den Grafen verantwortlich machte. Es versteht sich, daß die Stadt aufs neue die Hilfe der General-Staaten anrief. Zu einem neuen Bruche kam es jedoch nicht, da die Mansfeldischen Greuel jede andere Frage beiseite schoben. Vgl. Onno Klopp, III, S. 248 flg.

Ad illa quid iam retulerit cancellarius a domino suo adhuc ignoratur. Rediit tamen cum responso. Ad minimum novas aliquas compedes pro domino et posteris eius reportavit secum. Caesar transmisit ad regem Daniae condonationem et gratiam omnium praeteritorum etc. pro duce Brunsvicensi Christiano.¹⁾ Legi tabulas illas; abolitionem continent omnibus numeris absolutam, nisi quod revocata erit si dux eam acceptare nolit. Dux nihilominus difficilem se vel certe ambiguum admodum in acceptando praebet. Sed vincet eum autoritas regis Daniae, matris et fratris. Vale. Rapt. Embdae XXIX. Maii CIOIÖCXXIII.²⁾

451. .

Abraham Schultetus³⁾ an Ubbo Emmius.

Emden. 25 August 1623.

München Königl. Hof- und Staatsbibliothek Cod. lat 10359 (Cod. Manh 359. Coll. Camerariana IX). Nr. 256. Original.

Si tibi, si tuis acerba fuit mors optimi Samuelis a Wingen,⁴⁾ mihi multo fuit acerbissima. Ingenue enim fateor, amicorum sincerorum meorum primum fuisse hunc ipsum. Illi viro gratulor, qui his miseriis exemptus est, et exemplum factum est regulae: Boni mortem non vident. Nos quatimur et concutimur in hoc procelloso mari, et videmur hiemem habituri in qua nullo est Alegon.⁵⁾ Christus nos servet. Nunc valde te rogo unum hoc. Quatuor Hungari theologiae discendae gratia hodie hinc profecti sunt Franekeram. Literas commendatitias illis dedi ad rectorem, ad duos alios. Illi inter confabulationes nescio quomodo factum ut eas in mensa mea reliquerint. Neminem autem invenient, qui ipsorum curam suscepturus sit, si sine litteris eo venerint. Per tuum igitur in studiosos amorem te plurimum rogo, ut prima quaque occasione Franekeram istas cures. Praemium

¹⁾ Christian von Braunschweig, der bekannte Hauptmann in dieser Periode des dreißigjährigen Krieges; vgl. Ritter, III, S. 153 flg.

²⁾ Unterschrieben: „Me nosti“.

³⁾ Abraham Schultetus war Prediger in Emden. Vgl. oben S. 175, Note 2.

⁴⁾ Samuel van Wingene; vgl. Bd. I, Nr. 226

⁵⁾ Vielleicht *ἀλέγων*, aufmerksam.

erit incrementum benedictionis etiam in senecta tua. Et quando scribemus, ex pacifica Embda! Nunc ex turbata scribo.¹⁾ Optime vale XXV. Augusti.²⁾

452.

Ubbo Emmius an Regnerus Hachtingius.³⁾

Groningen. 22 April 1624.

Leeuwarden. Bibliothek des Friesch Genootschap. Eruditorum Frisiorum . . . epistolae MSS. collectae & scriptae manu S. A. Gabbema etc. Fol. 148. Kopie von Gabbema.

Virum hunc nobilem, gente Moravum, Johannem Christophorum von Bergh ⁴⁾ domi quondam fortunatum, nunc vero in quartum usque annum extorrem patria et omnibus fortunis exutum, et familia magna quam Stadae nunc habet oneratum, diligenter et amicissimis verbis mihi commendavit per literas reverendus et cl. V. D. Abrahamus Schultetus,⁴⁾ et enixe a me petiit per caritatem eam, quam mutuo nobis Christiani debemus, qui unius corporis membra sumus, ut consilio et ope qualicumque mea iuvare eum et aditum ei aperire apud proceres reipublicae nostrae vellem. Feci libenter quod potui et fores ei apud nostros aperui. Nunc vero cum ad vos primum, deinde in Hollandiam iter habeat, impense rogat me ipse idemque a me petiit D. Abrahamus Schultetus, ut ad aliquem amicorum meorum apud vos literas ipsi dare ne graver, per quas aditum sibi illic aperire ad exponendam fortunam et petitionem suam possit. Fretus igitur amicitia nostra vetustissima et bonitate tua ad te has literas do, quanquam id aegre permittat praesens valetudo mea solito nunc infirmior, teque enixe precor ut admittere pientissimum virum, ob religionem et fidem regi suo prae-

¹⁾ Ueber den Krieg in Ostfriesland vgl. den vorigen Brief Daniel Altings, Nr. 450.

²⁾ Emmius schrieb auf der Adresse: „Accepi III Non. Sept 1623“, also 3. September. Da die Briefe von Emden gewöhnlich in einem Tage nach Groningen kamen, war die Verbindung derzeit wohl sehr schwierig.

³⁾ Regnerus Hachtingius war seit 1591 Prediger in Leeuwarden; Emmius kannte ihn seit Jahren. Vgl. Bd. I, Nr. 5, 14, 22, 38, 44, 49, 64, 220.

⁴⁾ Vgl. den vorigen Brief. Dieser Brief gibt also die Rekommandation, um die Schultetus bat.

stitam patria exulantem, et inopia pressum, ad colloquium admittere, et faciles ei aures commodare, et quod caput rei est, apud alios, qui istie in axiomatica sunt, colloquii fores patefacere, denique consilio tuo in expedienda re pedes ei dirigere velis: postremo idem illi officium istie praestare, quod ego praestiti heic, ne graveris. Feceris rem te dignam et mihi gratissimam. Mereri videtur hominis pietas et virtus et praesens fortuna, ut eius ratio habeatur. Caetera ipse si ad colloquium admissus fuerit exponet. Raptim Groningae die XXII. April CIOIÖCXXIV.

453.

Ubbo Emmius an Henricus Alting.¹⁾

Groningen. 9 August 1624.

Bafloo (Gron.). Im Privatbesitz des Herrn P. H. Meekhoff Doornbosch. Original.

Venit ad me typographus Elzevirius & mecum de editione satis prolixè locutus est.²⁾ Quantum ex colloquio illo primo intelligere potui, res abibit in fumum. Idt weerd't ein slaper darvan worden.³⁾ Dissentimus non de forma solum & de charactere, sed etiam, & quidem maxime, de tempore. Nam in folio, ut vocant, si opus edendum, in quo tamen difficultatem movet ductam potissimum ex statu praesenti rerum Germaniae, rejicit me post integrum annum & menses aliquot, scilicet post nundinas autumnales Francofurtanas anni⁴⁾ secuturi 1625. Si in forma octava, in quam magis inclinât, ante exactam hanc, quae iam instat hyemem,

¹⁾ Ueber Heinrich Alting vgl. oben Nr. 443, 453. Vgl. auch die Antwort des Alting auf obigen Brief des Emmius, unten Nr. 455.

²⁾ Es ist hier die Rede von Emmius' letzter Arbeit, welche bei Elzevier in Leiden erscheinen sollte. Offenbar war einer der Elzevier (Abraham oder Bonaventura) nach Groningen gekommen, um die Sache mit Emmius zu überlegen. Elzevier war nicht geneigt, sofort an die Arbeit zu gehen; das Buch des Emmius, um das es sich hier handelt, seine *Graecia Vetus*, ist nicht mehr zu seinen Lebzeiten herausgegeben; es erschien zuerst im Jahre 1626, dann in 1632, schließlich in Gronovius' *Thesaurus antiquitatum Graecarum*. Emmius' Furcht war daher nur zu sehr begründet.

³⁾ Eigenartig ist dieser niederdeutsche Satz im lateinischen Texte, offenbar ein Sprichwort oder Redensart. Die Bedeutung ist, daß von allem nichts zurecht kommen wird.

⁴⁾ Sequent gestrichen.

initium se facere non posse dicit. Utrumque tempus nimis longum mihi & mora, quia inexpectata, valde molesta, quemadmodum ipsi praesenti ostendi, ut malim curam istam prorsum abjicere, eaque me liberare, quam differre tamdiu. Octavam autem formam ideo praefert maiori, quod minoris impendii futura sit in chartam. Statuit enim caractere uti in ea forma minusculo, ut constringere totum opus in libros seu codices duos haud crassos, ad latitudinem scilicet digitorum binorum, possit: quod mihi etiam adversum, qui formam illam in compingendo tribus ut minimum, aut quatuor codicibus destinaveram. Ita prorsus periecit mihi molestus labor, quem impendi scribendis marginalibus quae locum habere in editione tam compressa non possunt; aut si stipentur in marginibus magis obscurabunt rem quam lucem aliquam addent. Praestabit igitur id me facere, quod dixi, curam scilicet illam missam facere. Video de tempore a vero me coniectando non aberrasse. Plus quam satis de his. Britannus¹⁾ sui similis manet; nec ego aliud de eo expectandum hactenus putavi. Ut Hispanum non offendat, liberorum suorum salutem negligit.²⁾ De Gallo meliora spero.³⁾ Quae spes si etiam nos fefellerit, spem collocabimus in Domino Deo nostro. Is non fallet nos, nec deseret, modo nos ipsi nobis non defuerimus, id est, vero timore ac sincera mente eum venerati erimus & securitatem nostram cum fiducia virium humanarum missam fecerimus. Quo ut inclinet et flectat animos nostros, rogandus est ipse Dominus. Vale. Saluta coniugem & amicos communes. Raptim die 9. Aug. 1624. Groningae.

¹⁾ König Jakob I. bemühte sich wohl etwas mehr um die protestantische Sache als Emmius meinte; er suchte in dieser Zeit Beziehungen anzuknüpfen mit Schweden, Dänemark und den Generalstaaten. Vgl. Ritter, Gegenreformation III, S. 117, 150, 242, 261, 276. Er hatte sogar den Mut, dafür mit Spanien zu brechen.

²⁾ Dieses ist zu scharf gesagt. Das Glück seiner Kinder, Friedrich V. von Böhmen und Elizabeth, lag dem König in dieser Zeit wohl am Herzen. Man kann Jakob I. jedoch mit Recht vorwerfen, daß er zu spät angefangen hat, sich für die protestantische Sache in Deutschland zu interessieren. Daher ist es denn auch erklärlich, daß Emmius nichts von ihm erwartet. Uebrigens stand die Sache Friedrichs V. im Sommer 1624 etwas besser als im vorigen Jahre; Christian IV. von Dänemark war zu Felde gezogen, vorläufig nicht ohne Erfolg. Vgl. Ritter III, S. 285 flg.

³⁾ Eben in diesem Jahre war Richelieu an die Spitze der französischen Regierung getreten, und sofort fing der kräftige Kardinal an, dem Habsburgischen Hause überall entgegenzutreten. Vgl. Ranke, Französische Geschichte II, S. 258 flg.

454.

Ubbo Emmius an Janus Gruterus.¹⁾

Groningen. 10 August 1624.

Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O, fol. CXLVI. Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Pene biennium iam esse puto, ex quo postremas tuas literas Tubingae scriptas accepi.²⁾ Ego interim binis aut ternis ad eas respondi; quarum an aliquid ad te pervenerit scire non possum. Intellexi, a vicinis nostris Franekeranis ad docendas Graecas literas te vocatum esse³⁾ (sic accepi ab academiae curatore, intimo amico meo D. Joan. a Saeckma)⁴⁾ et a rege Danorum invitatum ad ornandam praesentia tua academiam Hafniensem,⁵⁾ sine ullo labore publico, stipendio proposito amplissimo. Sed quo animum inclinaris, quove aut ieris aut iturus sis, nondum cognoscere potui. Interea utrumque tacito me gaudio perfudit. De Danica evocatione mihi affirmavit doctissimus vir Paulus Andreae,⁶⁾ filiorum domini Rosenkrantzii⁷⁾ praeceptor hac transiens, in Galliam ex patria contendens, addiditque non dubitare se ob rationes magnas, conditionem Hafniensem Franekeranae, quam ego memorabam, te esse praelaturum. An hoc epistolium ad te perventurum sit, et ubi te inventurum, ipse mecum ambigo. Si quo debet pertigerit, etiam atque etiam te rogo, ut de consilio & de statu rerum tuarum, si commodum siet, certiozem me reddas. Desiderio enim eius rei cognoscendae torqueor. Vale et me uti soles in tuorum numero habere perge. Raptim die X. Aug. CIOIOCXXIV. Groningae.

¹⁾ Ueber Gruterus oben passim.

²⁾ Emmius' letzter Brief an Gruterus ist vom 15 Juni 1618, Nr. 424. Es müssen also Briefe verloren gegangen sein, besonders von Gruterus an Emmius.

³⁾ Gruterus hatte 1622 bei der Eroberung der Pfalz durch die kaiserlichen Truppen aus Heidelberg flüchten müssen. Er hat noch bis 1627 gelebt. Zu einem Professorat in Franeker ist es jedoch nicht gekommen.

⁴⁾ Vgl. oben Nr. 421, 423, 442.

⁵⁾ Kopenhagen.

⁶⁾ Paulus Andreae ist nicht im Groninger Album zu finden.

⁷⁾ Rosenkrantz aus der bekannten adligen dänischen Familie.

Henricus Alting¹⁾ an Ubbo Emmius.

Leiden. 30 August 1624.

*München. Königliche Hof- und Staatsbibliothek. Cod. lat. 10359
(Cod. Manh. 359. Coll. Camerariana IX.) Nr. 165. Original.*

Superiore septimana principes nostri²⁾ una cum aula universa migrarunt Hunerslidikum³⁾ (quae arx est Henrici principis prope Praiesendam⁴⁾ sita), idque propter pestem, non iam serpentem amplius, sed aperte grassantem per totam pene urbem.⁵⁾ Ego quoque mandatu regis ad abitum me paro cum familia. Hinc factum quod superiore septimana literas meas cum Elzevirianis⁶⁾ non coniunxi. Debeo autem tibi responsum ad varias, etiam ad eas quas post menses quatuor mihi reddidit vir nobilis D. Joannes Christophorus a Berghe⁷⁾ cui quae potui officia praestiti: quinetiam causam ipsius vel petitionem potius diligenter senatui commendavi. Caeterum praecipuum caput literarum tuarum est impressio commentarii tui, quem de rebuspublicis Graecorum ex scriptis veterum concinnasti non levi cura aut opera.⁸⁾ Speraveram praesentes vos transactos de re tota. Et debuisset sane typographus noster aliquid tibi concessisse, inprimis post tanti temporis moram. Sed ille incommoda sua imo damnum praesentissimum causatur vel praetendit saltem. Ne tamen nihil facere velle videatur, genuinum specimen operis sive characteris tibi offert: ex quo ubi alterutrum delegeris pro arbitrato tuo, porro etiam tempus inchoandae impressionis definiet. Amplius nihil ab humani-

¹⁾ Ueber Heinrich Alting vgl. oben Nr. 443, 453.

²⁾ Friedrich V., der sogenannte Winterkönig, und seine Gemahlin Elisabeth Stuart.

³⁾ Honselaarsdijk im Westland.

⁴⁾ Honselaarsdijk liegt bei Naaldwijk; was mit Praiesendam gemeint ist, ist nicht deutlich; vielleicht Maasdam.

⁵⁾ Ueber die Pest in Leiden in diesem Jahre Van Loghem in Janus 1918.

⁶⁾ Dieser Brief von Elzevier an Emmius ist verloren.

⁷⁾ Moravischer Edelmann, der in den Niederlanden studierte; vgl. Nr. 452.

⁸⁾ Emmius' letzte Arbeit, das Graecia Vetus, das er nicht gedruckt gesehen hat; es erschien im Jahre 1626, wurde wiedergedruckt in 1632 und zuletzt aufgenommen in Gronovius' Thesaurus antiquitatum Graecarum.

tate ipsius impetrare licuit. Ego qui te superstitute in lucem prodire commentarium serio desidero, author tibi sum ut autographum ad nos mittas ac proelo maiori imprimendum submittas. Praestat mediocri forma versari in manibus hominum, quam inter chartas tuas delitescere. Et nosti etiam augustam illam Thuani historiam minuto caractere etiam in minorem formam translata fuisse,¹⁾ ipso non improbante. Difficilis res nunc huius typographi propter iniurias temporum. Et Germani nostri sordibus suis corrumpunt artem longe nobilissimam et reipublicae literariae utilissimam. Mitto tibi scripta apologetica duo, quibus causa principis amplius defenditur et vindicatur a calumniis,²⁾ quin etiam honos nomenque doctoris Camerarii³⁾ asseritur. Agnoscimus in hoc genere scriptionis parum esse praesidii nec defensoribus istis tempus egere. Tamen nolumus silentio nostro confirmare convitia maledicta et crimina, quibus innocentiam nostram gravant et tyrannidem suam excusant. Conventus electorum intra paucas hebdomadas habebitur Noribergae: quem comitia imperii sequentur.⁴⁾ Quo eventu haud difficile est conicere, postquam per Saxonem⁵⁾ omnia iam in manu habent.

Hungaria tamen eos quietos esse non sinit:⁶⁾ et Paltiae consilia suspecta sunt. Quod si conatus principis Auraiici vel modico successu dominus prosperaverit, etiam hinc novus terror accedet. Frater meus Johannes⁷⁾ vix vester satis

1) Von Thuanus' Historia sui temporis I erschien in 1604 zugleich eine Folio- und eine 8^o-Ausgabe in zwei Bänden, die letzte augenscheinlich gegen seinen Willen.

2) Alting meint wohl die Briefve information des affaires du Palatinat (1624; Pamphlet Knuttel 3504).

3) Vgl. S. 245, Note 4.

4) Alting irrt sich; in Nürnberg ist im September kein Kurfürstentag abgehalten; nur die Kurfürsten von Mainz und Bayern haben hier eine Zusammenkunft gehabt, wo Bestimmungen getroffen sind über die neue Kurwürde des Letzteren. Ein Reichstag ist nachher auch nicht zusammengetreten; nur wurde eine Reichsdeputation berufen zu Ulm gegen August 1625. Vgl. Ritter, Gegenreformation III, S. 255 flg.

5) Der Kurfürst von Sachsen stand in dieser Zeit mehr an der Seite des Kaisers als der Protestanten. Vgl. t. a. p., S. 176, 191, 254.

6) In Ungarn war Bethlen Gabor noch immer gegen den Kaiser in den Waffen. T. a. p. III, S. 52, 233. Jedoch schloß er am 8. Mai 1624 Frieden mit dem Kaiser. T. a. p. III, S. 252. Dem Alting scheint dieses unbekannt gewesen zu sein.

7) Johannes Alting war der vierte Sohn Menso Altings; vgl. Bd. I, S. 456, Note 5.

expuncto novit miserias Heidelbergensium: nec dissimulat pericula sua, quae propter conscientiam muneris sustinet. Optarem ipsum nobiscum esse. Legati Britannici nondum recessi sunt ex Suecia, Dania et Germania.¹⁾ Rex ab exteris expectat in causa aliena, quia in propria ipse non molitur aut agit. Et ubi responsum non acceperit pro voto iam satis excusatum se apud parlamentum putabit, qui solus absque auxiliis extremum sustinere tanti belli molem nequit.²⁾ Idque potissimum hac legatione quaesitum prudentiores iudicant. Ita igitur nunc et luditur nobiscum: et exsul ubique iacet.

Senatum Embdanum accepi non sine dolore involare in ius ecclesiae et potestatem vocandi ministros ad se rapere. Quod si ita est, male omen est reipublicae quae per libertatem ecclesiae non modo exiit sed etiam stetit. Nec obscurum, quid pacta conventa praescribant. Filium vestrum³⁾ etsi optarem Embdae esse ecclesiae causa, tamen vix puto dimitti posse vel ab ecclesia vestra, cui gratum esse audio vel a temet cuius senectae est vix Scipionis. Gratus mihi est constans ipsius in me meosque affectus nupero epistolio testatus, cui respondere omni amore et officio ex animo studebo. Haereditariam accepimus amicitiam a parentibus nostris: quam negligere turpe, rumpere vero etiam nefas foret. Bene preces ipsi et coniugi: tum etiam uxorem et filiam tuam reverenter amanterque saluto. Raptim. Leidae pro pridie Cal. Septemb. Jul. 1624.⁴⁾

¹⁾ Jakob I. suchte in seinen letzten Jahren Verbindungen mit Schweden, Dänemark und den protestantischen Fürsten Deutschlands, nachdem seine spanische Politik durch das Mißlingen der Heiratspläne des Prinzen von Wales gescheitert war. Vgl. Ritter, III, S. 117, 150, 242, 261, 276. Am 19. Dezember 1625 kam unter Karl I. das bekannte Englisch-Dänisch-Staatliche Bündnis zustande; vgl. t a p. III, S. 310.

²⁾ Das Parlament war Karl I. im Anfange seiner Regierung kaum besser gesinnt als seinem Vater Jakob I.; es fürchtete obendrein, wie Alting sagt, sich in einen großen europäischen Krieg zu verwickeln. Vgl. Ranke, Englische Geschichte II, S. 87 flg.

³⁾ Emmius' Sohn Wessel, der seit 1620 Prediger in Groningen war.

⁴⁾ Emmius schrieb auf der Adresse: „Accepi ipsis Nonis Septemb. 1624“.

456.

Ubbo Emmius an Barthold Wicheringe.¹⁾

S. I. 19 Dezember 1624.

Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak M. Original. Pak O 143. Kopie. Cf. Vrije Fries XI, S. 334.

Mitgeteilt von J. Nanninga Uitterdijk im Jahrb. der Gesellsch. für bild. Kunst und vaterl. Allert. zu Emden, II, S. 104.

Suasu amicorum scribo hoc epistolium, et rogo amplitudinem tuam, ut libellum supplicem epistolio adiunctum recipere et cum maximo commodum erit, in comitiis proceribus provinciae huius exhibere, causamque in libello expositam, commendatam tibi habere, et aliis porro commendare non graveris.²⁾ Is cuius nomine libellus supplicis Ordinibus offertur, ante septimestre, ni fallor, venit ad me, commendatus mihi prolixè per literas a reverendo et clarissimo viro, inclytæ memoriae D. Abrahamo Schulteto,³⁾ Emdæ non ita nuper mortuo, et tum temporis innotuit mihi familiarius, ut et præstantissimo viro domino Schonenbergio⁴⁾ nostro, secretario, ad quem a me tum fuit missus, et cuius studio ac opera tum fuit quoque adiutus. Nomen ei est Johannes Christophorus a Bergh,⁵⁾ ex primaria nobilitate et ordine equestri Moraviae, amplissimis fortunis privatus, exul vix elapsus e manibus Caesaris, a quo cum nonnullis aliis neci crudeli erat destinatus. Plura ex domino Schonenbergio si libebit poteris cognoscere. Nunc angustissima circumscriptus est fortuna, bonorum gratia ac misericordia benevolentiaque dignissimus. Finio et repeto preces priores. Vale. Raptim die 19. Decembris 1624.

¹⁾ Vgl. Nr. 433, 435, 449.

²⁾ Der „libellus supplicis“ ist nicht beim Briefe gefunden

³⁾ Schultetus; vgl. S. 255, Note 3.

⁴⁾ Ueber Schonenberg vgl. Bd. I, S. 472, Note 4.

⁵⁾ Vgl. Nr. 452, 455.

Ubbo Emmius an Sixtinus Amama.¹⁾

Groningen. 11 März 1625.

Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O, fol. CL. Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Accepi exemplaria orationis funebris²⁾ cum brevi epistola tua. Distribui ea statim ex praescripto. Fuere ut intelligo legentibus valde grata. Tota oratio placuit, maxime autem ea pars, quae est de disciplina academica, quam summopere collaudant omnes: digna scilicet quae non chartis, sed animis inscribatur, et commendata sit academiae curatoribus. Gratiam habeo tibi maximam quod parentandi officio in loco sis defunctus: debentque eandem tibi, qui defuncti memoriam ob merita eius egregia caram habent. Qui viventem odio persecuti sunt, et mortui laudes invisas habent, pro gratia, uti existimo, odium tacitum et simultatem tibi reponent. Viduam si superest³⁾ rogo ut officiose meo & meorum nomine salutes. Fuit mihi cum defuncto per arcta & constans amicitia, Genevae⁴⁾ primum inter nos contracta, ubi ille me invenit, aetate maiorem, quondam etiam Molani⁵⁾ discipulum et quidem domesticum. Quas ad eum ultimas dedi literas, puto ipso die obitus aut postridie Franekeram venisse: quibus quid evenerit, an familiae eiusce traditae sint, pervelim me scire. Exemplaria cum literis tuis ad me pervenere prid. Non. Martii. Vale. Raptim Groningae die XI. Martii CIOIIOCCXXV. Salutem duobus collegis vestris clarissimis viris D. Hectori Bouritio,⁶⁾ D. Menelao Winsemio⁷⁾ adscribo.

¹⁾ Sixtinus Amama, 1593—1629, Lehrling von Drusius und 1616 dessen Nachfolger in der Professur der Hebräischen Sprache in Franeker, einer der besten Orientalisten seiner Zeit. Vgl. Boeles, Frieslands Hoogeschool II, S. 98 flg.

²⁾ Gemeint ist die Leichenrede für Sibrandus Lubbertus, der am 11. Januar 1625 gestorben war; sie erschien in Franeker in diesem Jahre.

³⁾ Sonderbar ist es, daß Emmius doch nicht sehr gut mit den Verhältnissen des Verstorbenen bekannt war, da er nicht einmal weiß, ob Lubbertus eine Witwe hinterließ.

⁴⁾ Wo Emmius studiert hatte.

⁵⁾ Molanus war der Rektor in Bremen, wo Lubbertus seinen Gymnasial-Unterricht genossen hatte; vgl. Boeles II, S. 29.

⁶⁾ Bouricius; vgl. oben Nr. 409. Er war Ratsherr im Hof von Friesland und Schwiegersohn des Gellius Hillama.

⁷⁾ Menelaus Winsemius; vgl. S. 227, Note 1.

458.

Ubbo Emmius an Johannes Bogerman.

Groningen. 14 Juni 1625.

Leeuwarden. Archief Gabbema. St. Antoniegasthuis. Pak O, fol. I. Kopie von Gabbema. Cf. Vrije Fries XI, S. 337.

Accepi exemplar libelli tui de extremis illustrissimi herois Mauritii Principis Aurantii,¹⁾ quod avide statim nec sine delectatione ob pios animi motus in moribundo principe perlegi. Gratum mihi donum tuum. Gratiam tibi debent manes defuncti, et tota eius familia, imo boni omnes in Belgio. Interea exultat Satanus, & per suos, ut audio, spargit famosos libellos per Hollandiam, quibus proscinditur nomen et memoria defuncti improbissime, et plebs ad seditionem incitatur contra Ordines et magistratus, & ad pacem a benignissimis et aequissimis Hispanis oportuno hoc tempore petendam extimulatur.²⁾ Christus exultantem Satanam et extrema moventem comprimat, et hospitia ecclesiae suae conservet. Amen. Idem tuas pristinas vires et valetudinem clementer restituat, quod cum toto pectore precor. Raptim Groningae die XIV. Junii Juliani anno CIOIIOCCXXV.

Priores meas per collegam nostrum D. Macdowellum³⁾ Hagam missas spero te accepisse.

¹⁾ Moritz ist am 23 April 1625 gestorben. Bogerman feierte sein Gedächtnis in seinem „Het Christelijck Overlijden van den . . . Prince, Mauritius von Nassau, Prince van Orangien“ (Leiden, Isaac Elzevier, 1625; Knuttel Pamphlet Nr. 3591 bis 3593; lateinische Uebersetzung, Nr. 3594; deutsche, Nr. 3595).

²⁾ Emmius meint das Pamphlet „Den Nederlandtschen Waersegger . . . In den welcken middelen voorgehouden worden om tot een eynde der Nederlandtscher oorloghen te komen“ (Amsterdam ohne Jahr). Es war die Uebersetzung eines lateinischen Buches des Jesuiten Scribanus und deshalb bei Emmius natürlich sehr verdächtig. Vgl. Knuttel, Nr. 3609 flg.

³⁾ William Macdowell, 1590 bis nach 1654, war 1614 einer der sechs ersten Professoren der Universität von Groningen. 1627 wurde er zum Präsidenten des Kriegsgerichts in Groningen ernannt; 1654 war er noch in diesem Amte. Inzwischen hat er auch mehrmals diplomatische Reisen nach England gemacht, wofür er als geborener Schotte besonders geeignet war. Wann er gestorben ist, scheint unsicher.

Ubbo Emmius an Gerlacus Heronis Boyen.¹⁾

Groningen. 14 Juni 1625.

Groningen. Im Privatbesitz des Herrn H. J. Noosten, Arzt. Von Emmius unterzeichneter Brief.

Wunschung tytliker und ewiger wolvaert van dem Almechtigen bevoer. L. Vedder, ick hebbe I. E. antwordt up mijn jungst gedaene²⁾ anmaninge den 30. Maij datieret, den 6. Junij, wesende pinxtermaendag, wol entfangen und tho gelijck ein brieff van vnsen L. swager Paulo van Wingene,³⁾ darup correspondierende, bekamen. Verstha daer vth, na entschuldunge der langsame und laetveerdige bethalinge van de landthuir, dat I. E. vnsen vorbenanten swager Paulo van Wingene entlick behandiget hebben 60 Rijksdaler in specie, ein jeder stuck geaestimeert und gerekent voor 54 stuvers, makende thosamen 108 gemene schlichte daler, darmit die landthuir van 36 grasen voer drie jahren, olden gebruiick na, sulde bethalet wesen, mede ingerekent dat quade Mansfeldsche jaer,⁴⁾ wowol voer datsulve van niemandt noch etwas bethalet werde. Darop dienet tho wedderantwoerdt, dat ick vth den allen sehe, dat van I. E. die huire van ein jeder grasz landes gerekent werdt ein slichte gemene daler, dat isz 30 stuiver, alsz twaren ettlieke jahren lang, eer ende bevoer die vthsprake in die schelinge disser saken tusschen landtheren ende huirluiden anno 1611 dorch die ansehnlike, dar tho⁵⁾ gedesigneerde herren committereden geschehen und gepubliceert isz worden, men die bethalinge taliter qualiter passieren heft laten. Overst naderhandt, insonderheit alsz die sententia dorch de gemene gebruiick, wo billick, bestediget und begroijet, ock in publicis iudiciis dorchgaensz secundum eam gepronuncieert, sal I. E. noch wel indachtig wesen, dat ick allemael so mundt-

¹⁾ Sohn von Emmius' Freund Hero Boyen; vgl. Bd. I Nr. 148, 211, 227, 245. In der Adresse heißt er „senatui civitatis Emdanae ab epistulis“, also Sekretär.

²⁾ Wort gestrichen.

³⁾ Wohl Sohn Samuel van Wingenes; vgl. Bd I, Nr. 226.

⁴⁾ Das Mansfeldsche Jahr war 1623, als die Truppen Ernst von Mansfelds gräblich in Ostfriesland gehaust hatten. Vgl. Onno Klopp, III, S. 245 flg.

⁵⁾ Wort gestrichen.

lick so schriftlick tho erkennen hebbe gegeven, dat ick mij an de vthsprake und sententie hielde, und niet andersz alsz up rekeninge de gedaene bethalinge annehme. In welcke mehninge bestaende in notoire billickheit, ick oock noch verblive: vnd kan niet verstahn oft begripen, warumme ick mij des gemehnen gebrueckliken und billiken recht esulde begehren tho mine vnd ¹⁾ miner erven nadeel. Kan oock thor werlt nene reden bedencken, warinne I. E. mit der sulves broeder und mede erven, mij hierin ongelijck sulden behöeren tho bieden, und tegen de notoire billickheit anvergen. Insonderheit dewile ick mij bewust, wo ick oock in mine vorige gemeldet, wat ick in de sake van dissen heerdt, vmme die grote vnd innerlike frundtschap, die ick stedes mit iuwen lieven sal. vader gehatt, tho juwes huses beste, tho mijn eigen merklike schade gedaen hebbe. Bidde derhalven frundtlich, willet doch, thorugge settende die lust und begeherte van eigen bate tho mijn vnd der minen nadeel, iw sulvest hierin richten, vnd tho de evidente billicheit verstaen, vnd nene ohrsake anders doende tho der vergeringeringe vnser vnderlinge wolhergebrachte bestendige frundtschap geven.²⁾ Wente ick weet wol, wat vth gerichtlike vorderinge plege tho wassen, welcke ick liever sege afgewendet. Versöke oock und begehre gaer frundtlick, dat I. E. mij disse billicke, openhertige, frundtlike vermahnunge vnd erinneringe thom besten willen afnehmen. Dat lustjammerige desiderium proprii commodi, quod late grassatur in animis hominum, verblindet die gemoete, dat sie die billickheit niet wol sehen konen. Dat Mansfeldische jahr belangende, idt sij verne van mij, dat ick etwes van mine lieve bloetverwanten sulde vorderen, wat noch thor tijdt van niemant gevordert isz worden. Nehme oock van dit gelt, dat dartho solde strecken, ganz und gaer nicht an. Vnd sulde mij vngoetlick geschehen, wan men mij andersz wurde naseggen. Na vorgemeldete sententie, vnd datsulve, quod est in viridi observantia, scheten van dit gelt, so vnser swager Paulo van Wingene mi behandiget, allene sesz rijeksdaler over tho bethalinge van twe jaer huiren, also I. E. sulvest berekenen können. Wat die olde gebrueck angeit, darvan iw E. schripen, dat hebbe ick mi rede be-

¹⁾ Wort gestriehen.

²⁾ Die Hs. hat: gehren.

antwoerdet: moet overst alhier noch dar tho doen, dat die-sulve huir eermaels nochwol voel leger off geringer gewest isz, dan isz na gelegenheit der tijden, vnd steigeringe aller waeren meermaels verhöget worden: ein sake, die mehr alsz billick isz, vpdad die landtheer ock hebbe tho lehven. Mij mach gedencken, dat mijn sal. vader van ein jeder grass dersulven landen ein halve daler, darna negen schape, voerts 12 schape thoe huire geboeret hefft. Na der handt isz idt gekamen tho 15 schape, makende eine slichte daler. Vnd nu ¹⁾ thom laesten vp drie öhrt van ein rijcksdaler in specie tho bethalen, edder die weerdije darvoer. Dat I. E. ock melden, dat die rijcksdaler wol hoger aldoer, alsz 54 stuiver in de coopmanschup kone gebruecket werden, geit desse sake in die huire welcker neen coopmanschup isz, nicht an: kan derhalven sulkes alsz ein beneficium mihi impensum nicht gerekenet worden. Haec habui, quae hoc tempore ad istam partem epistolae tuae, quae est de soluto locario, responderem. Rogo iterum, ut boni consulas, et jus meum aequissimum poscenti et tuenti ignoscas. Qui justum et aequum petit, non facit injuriam ei, a quo petit. Ego si non facerem, quod facio, sub specie indulgendi vobis, & vestro desiderio obsequendi, essem injurius in liberos meos: quae culpa mea veniam mereri non posset. Ad reliqua epistolae tuae respondebo alias. Allene moet ick nu melden, dat ick loffwehrdig berichtet worde, dat die meeste bonte in Oestfrieszlandt sick itzundes geheel wol sehen leth, vnd goede hope maket: dat ock die kleylanden thesemlick wedder, doch na gelegenheit, beseltet sijn: dat men overst in fruchte stake van Mansfeldt vnd sijn vngereguleerde armee, dewelcke, als men segt, sollen die mehninge hebben, soe sie enige anstoet muchten krigen, ehren receptum wedder tho nehmen up Oestfrieszlandt. Sulde goet wesen, wen man sie kunde darvth kehren; dartho dit regenige natte ²⁾ weer de morassen weeck makende, schijndt goede anlaet te geven. Sie sindt insonderheit vp die stadt Emden gebeeten, tegen desulvige övel tho frede. Gott de Almechtige isz tho bidden, dat he den verbulgenen hoep verderves van landt vnd luiden wille stuiren vnd tho schande maken. In desz welcken Almechtigen genedige beschuttinge ick I. E. mit dersulve

¹⁾ Wort gestrichen.

²⁾ „ „

lieve huiszfrauwe vnd kindren hier mit bevehle. Datum Groningen den 14. Junij 1625.¹⁾

Supplement.

460.

Acibo Inen Reershemius²⁾ an Ubbo Emmius.

S. I. 4 Februar 1590.³⁾

Aurich. Kgl. Staatsarchiv. Original.

Mitgeteilt von Dr. H. Reimers, Jahrbuch der Gesellschaft für bild. Kunst und vaterl. Altert. XVI, S. 302 flg.

Domina⁴⁾ a nobis hac tota hyeme abfuit. Cum vero tuae mihi literae redderentur, aderat Mauricius.⁵⁾ Cum ego igitur, ut tibi gratificarer, quia alia non erat occasio, istis de rebus contuli. Existimat ille Mauricius, de quo scribis, patrem fuisse Cyriaci, qui tenuit arcem Fredeburgensem. Ex eo ortos Hiccium I. U. doctorem praepositum Embdanum et Heronem Mauricius, illum *πολύπαιδα*. Sed cum ista narraret, sibi ipse non satisfacere videbatur. Quia in hac nostra Phrysia antea peregrinus fere et hospes fuit, non diffitebatur se harum rerum imperitiorem.⁶⁾ Egerat iis

¹⁾ Emmius unterschrieb den nicht von ihm geschriebenen Brief wie folgt: „I. E. wol thogedane Ohm Ubbo Emmen. Exemplar hoc verbotenus exscriptum ex autographo meo.“ Auf der Adresse in anderer Hand: „14. Juny 1625“. Dieser Brief ist sehr bemerkenswert für die Kenntnis von Emmius' Vermögensverhältnissen und auch der agrarischen Zustände in Ostfriesland.

²⁾ Aeibo Inen, wie er sich unterschreibt, wurde Reershemius genannt nach seinem Geburtsort. Er war am 25 März 1547 in Reersheim in der Herrlichkeit Dornum geboren; er war ein Studiengenosse des Emmius in Rostock. Im Jahre 1575 wurde er erster, 1580 zweiter Prediger in Petkum. Dort ist er im Jahre 1617 gestorben. Sein Geschlecht kommt auch später als angesehene Predigerfamilie in Ostfriesland vor. Vgl. Reershemius, Ostfriesländisches Prediger-Denkmal, S. 288 flg., 293.

³⁾ Dieser und die folgenden beiden Briefe fallen nach der Adresse in die Zeit des Rektorats von Emmius in Leer. Wenn wir etwa die Mitte dieser Zeit nehmen, so kommen wir auf 1590, was auch mit dem Inhalt stimmt. Daher die Datierung, die jedoch unsicher bleibt. Da der am Schlusse genannte Stechmannus am 7. März 1590 von Leer nach Wirdum berufen wurde, kann die Datierung nicht später sein.

⁴⁾ Die Frau von Petkum.

⁵⁾ Mauritz Ripperda, Herr von Petkum.

⁶⁾ Reershemius hatte also auf der Burg Ripperda wegen seiner Familie nachgefragt; augenscheinlich wußte man dort auch nicht ganz genau, wie die Sachen sich zugetragen hatten.

de rebus iam non ita nuper cum domino Egero propinquo suo,¹⁾ qui istas sua memoria teneret, ex eo sermone sic meminisse sibi videbatur. De Egero Tannen nihil affirmare poterat. Non semel audivi Hiccium I. U. doctorem Witmundam repetiisse et in aula Burgundica persecutum esse lite ac iudicio, sed fractum difficultate impensarum. Cum enim a suis urgeretur, aestimare se illam dixerat ad duo millia aureorum, nolle se amplius certa incertis commutare.

Si tulerit occasio, cum domina, quae est Auricae, loquar prolixius. Sed quod arbitror, nihil habebit certius. Quod si tibi quaedam intercederet noticia cum domino Egero, qui omnia narrabit rectius, ut ex nostro nobili intellexi, reperies neminem. De translata ditioe sic commemini. Orta fuit pugna inter illos duos in diversorio Petkumano, in ea grave vulnus accepit Gerhardus.²⁾ Recuperata, sed aegre, valetudine, intentus fuit ad hoc totus, ut suam iniuriam, qua nihil, utpote homo militari ingenio, ferebat immoderatus, vi manuque per se aut alios ulcisceretur. Metu igitur periculi coactus, tandem Wiardus³⁾ cum aliter non posset, oblata hac quae nunc est ditioe, animum natura alioqui ferocem, accepta vero iniuria inexulceratum mitigavit. Sunt ea de re libelli:⁴⁾ sed eos in nostras manus venire non patiuntur.

Gerhardus paulo post sine liberis discessit; is testamentum una cum uxore fecerat, ut post mortem utriusque ex omnibus bonis conderetur monasterium in honorem beati Anthonii, in quo octo presbyteri ordinis Augustini perpetuo alerentur. Superstes illi vixit Occa⁵⁾ uxor ad XVIII annos; ea erat soror Hicci et Heronis Mauricii. Quamquam vero illi constituti essent executores testamenti, occupata tamen aere post mortem sororis, Hiccus egit apud Pontificem Alexandrum VI,⁶⁾ ut voluntas illa testatoris immutaretur. Hae causae sunt adductae ut patet ex Sancti illius Patris diplo-

¹⁾ Eger Beninga, Sohn des 1546 verstorbenen Garrelt Beninga von Grimersum.

²⁾ Gerhard von Petkum.

³⁾ Wiard von Oldersum.

⁴⁾ Gemeint ist die Urkunde vom 22. Juli 1461; Friedländer, Ostfriesisches Urkundenbuch I, Nr. 773.

⁵⁾ Occa starb 1497; ihre Brüder waren Hicco und Hero; sie waren Kinder von Mauritz Kankena von Dornum, von dem auch oben die Rede ist.

⁶⁾ Papst, 1494 bis 1503.

mate. In comitatu hoc esse XXVI monasteria. Non igitur velle comitem Edzardum¹⁾ una cum nobilibus et praelatis in eo plura constitui. Deinde haeredes uxoris queri et merito, testamentum esse factum in suum praeiudicium, qui si traherent ad se sua, testatoris facultates monasterio erigendo non sufficere. Periculum loci accedere, qui inundationi esset expositus. Gratificatus est igitur suo dilecto filio Edzardo servus ille servorum, et amplo diplomate potestatem fecit abbati Egberto in Thedingum et Johanni praeposito in Langhen, ut tres presbyteri in ecclesia Petcumana aliis adiungerentur, quibus certi agrorum redditus ex defuncti bonis ascriberentur. Fuit hoc scriptum anno DII, ipsius papatu anno X. Sub Julio demum II²⁾ anno eius pontificatus VI indictione XI die sabbati II mensis Septembris ab illis, de quibus scripsi, facta est constitutio cum comite et haeredibus Gerharo, Wiardo ministro in Loppersume capitaneo una cum Imela et Rensea comprobantibus.

Tantum visum fuit nunc scribere: si quid amplius velis in eo, siquid possum, me facilem habebis. Miror cum non semel transeas, quod ne semel ad veterem amicum tuum deflectere dignaris. Saluta coniugem meis verbis humanissime et dominum Stechmannum.³⁾ IV. Februarii.

461.

Aeibo Inen Reershemius an Ubbo Emmius.

S. I. Um 1590.⁴⁾

Aurich. Kgl. Staatsarchiv. Original.

Mitgeteilt von Dr. H. Reimers, Jahrbuch der Gesellschaft für bild. Kunst und vaterl. Allert. XV, S. 304 flg.

Cum proximae litterae tuae mihi redderentur, domo aberam, profectus ad nobilem Egerum.⁵⁾ Privata erat causa, de nostris tamen, quantum per festinationem licebat, illum

¹⁾ Edzard I., Graf von Ostfriesland, 1495 bis 1525.

²⁾ Pabst, 1503 bis 1513.

³⁾ Hermann Stegmann war Konrektor in Leer; am 7. März 1590 wurde er auf Menso Altings Empfehlung zum Prediger in Wirdum berufen. Im Jahre 1603 wurde er nach Groningen berufen, wo er 1635 gestorben ist; vgl. Reershemius, S. 723; Adami, S. 3.

⁴⁾ Ueber die Datierung vgl. den vorigen Brief.

⁵⁾ Eger Beninga; vgl. den vorigen Brief.

percontabar. Sed fateor multitudine et copia me obruit, ut si velim maxime omnia meminisse non queam. Quod si mihi ad manus fuisset, tuus index iuvare potuisset memoriam. Genealogiam¹⁾ nunc mitto, quae si recta est, aliqua monstrabit. De Heba, filia Lutheti, dubito. Si aliis credendum sit, ex Occone, ut nosti, Kenesma oriunda fuit. Fia, quam neptem haec memorat, quod certum est, agros reliquit in tractu Esensi, qui pari haereditatis iure ad comites et nobiles Dornumanos devenerunt. Constat illi non dubito, si huius cognationis iure factum sit, quod tum in mentem non venit inquirere. Egeri Tannen testamentum, quod habet, legi; in eo queritur Wittmundam patri ereptam. De compensatione se nihil habere. Eam arcem, quam tenent, ipsis etiam ante hereditariam. Acta fatebatur se non vidisse, optare tamen sibi eorum fieri copiam. Illius Egeri nomine se appellatum dicebat, cum alii voluissent Siricium. De cognationis gradu certa habebat, sed quia de Theodardo, quem Tyardum nominas, erat incertus, non vacabat, dum ea, quae opus erant, exquireret. Habere se affirmabat litteras tutelae a comite Oldenburgensi, quibus cavet Tannoni seniori et Hicconi fratri eius iis adiuncto Maurisken voce diminutiva. Fuerunt illis et alii fratres, ex quorum numero putabat fuisse Mauricium. Sed ubi rediero, certi aliquid promittit. Nam quod Theodardum nothum ex Wiardo existimat fratre Cyrcii, id mihi non videtur verisimile. Nemo enim ea ratione sacros ordines adire potuerat.²⁾ Sed ut scripsi, cum ad illum veniam, quod ut spero fiet propediem, haec et alia diligentius investigabo. Nihil illo in communicando facilius et humanius. Habebat totos fascos familiarum quae multum lucis ad ea, quae quaeris, adferent. Plura scriberem, sed per dolores lateris, quos in sinistra accepi, non possum. Quae causa est, quod nunc, cum tamen vellem, ad te non veniam. Saluta tuam et tuos.

1) Diese Genealogie ist nicht mehr beim Briefe zu finden.

2) Es ist hier die Rede von den ostfriesischen Adelsfamilien Kankena, Dornum usw., vgl. Jahrbuch für bild. Kunst und vaterl. Alert. XVI, S. 395, Note 1—5. Emmius benutzte diese Notizen, wie die des folgenden Briefes in seiner Rerum Fris. hist., S. 413.

462.

Acibo Inen Reershemius an Ubbo Emmius.S. I. Um 1590.¹⁾*Aurich. Kgl. Staatsarchiv. Original.**Mitgeteilt von Dr. H. Reimers, Jahrbuch der Gesellschaft für bild. Kunst und vaterl. Altert XVI, S 306 flg.*

Nobili,²⁾ ut receperam, superioribus hisce diebus locutus sum. Quae mihi licuit inquirere, vix litteris digna sunt. Unum, quod videre optaveram, testamentum Theodardi, Dornumi erat. Eum fuisse nothum ex Wiardo de Repsholt, fratre Syricii, serio affirmat. Quod sacros ordines contra leges acceperit, id duabus de causis accidisse. Una quod pater, qui opes ecclesiasticas liberalitate sua auxerat, sic cavisset, ut, qui sanguinis essent, prae reliquis eas adire promitterentur. Altera, quod constaret Pontificis auctoritatem intercessisse. Litteras foundationis habent, sed neque illas videre mihi datum fuit. De tota Fredenburgensi causa ille nihil praeter illud, quod iam antea significavi. Communi nobilitatis consilio eam arcem datam Heroni Mauricio, cui Cyricius illam legaverat. Id se ex avia, quae in illa arce esset nata, non semel audivisse.³⁾ Sed plura coram, brevius forte, quam nunc possim polliceri. Vale.

463.

**Friedrich und Tammo Coenders⁴⁾ und Ubbo Emmius
an Wilhelm Ludwig Grafen von Nassau.**

Groningen. 16 April 1595.

Groningen. Staatsarchiv. Feith, Inventar, 1595 Nr. 73. Autograph von Emmius. Minute.

In aller ijle. Scholen F. G. wi onderschrevene nicht voerenthouden, datt wi schrivent van Emden sus stracks be-

¹⁾ Ueber die Datierung vgl. Nr. 460.

²⁾ Wohl Eger Beninga; vgl. die beiden vorigen Briefe.

³⁾ Es handelt sich hier um dieselben Familien wie im vorigen Briefe.

⁴⁾ Ueber Friedrich Coenders Bd. I passim. Tammo Coenders war Bürgermeister in den Jahren 1597, 1598, 1601, 1602, 1605, 1608, 1609, 1611, 1612, 1615, 1616, 1619, 1620, 1623 und 1624. Er war Hauptmann im Gerichtshofe in 1594—1596, 1599, 1600, 1603, 1604, 1606, 1607, 1613, 1614, 1617, 1618, 1621, 1622 und 1625, in welchem Jahre er starb. Er war Mitglied der Deputierten Staaten im Jahre 1610. Warum eben die beiden Coenders sich mit Emmius an den Grafen Wilhelm Ludwig wandten, ist nicht deutlich.

kamen,¹⁾ darin van uns begehrett, wi wulden schriftlich an F. G. gelangen und versoken, desulvige wulde sick genedichlich geleven laten den cappetein Knoop²⁾ mitt den eersten und ane vertoch wedder tho rugge schicken, und ock cappetein Schocker³⁾ mitt ein wolgerustett schip mitt volck wol vorsehen, so balde mogelich, up de Eembs affvehrdigen, ock⁴⁾ de besettinge tho Reide⁵⁾ mitt mehr krigesvolck, de stede vehrdich⁶⁾ und in de wacht sijn können, verstarcken, alles na F. G. gedane genedige beloffte, welke sie die geheimsten uth der borgerschup biddenn umme de wolvaeit der gantzen guiden borgerschup und dersulvige⁷⁾ verholdinge in dusse utherste gevahr, und verhoppen un sint der gewisse thovorsicht, idt wordt F. G. dusse bede ihne nicht affslaen, noch enige vertoch dar in kamen laten, so sie datt verderff der guden stadt, und overleveringe in die handen der vianden off tho keren gedeenken und begehren.

De orsake, warumme sulkesitzundes nodich geachtet, is under allen dusse⁸⁾ vornehmlich, datt de schippenn, de principale starckte der borgerschup, und vele andere guthertige borgeren, um ehre handell und nehringe uth der stadt reisen, welcker gelegentheit de wedderwertigen⁹⁾ woll in acht nehmen werden. Sulkes¹⁰⁾ F. G. tho verstendigen

¹⁾ Die Zustände in Ostfriesland waren im Frühling 1595 sehr gespannt. Nachdem Graf Edzard II. unter Berufung auf ein kaiserliches Diplom den Kirchenrat von Emden aufgelöst hatte, weigerte dieser Rat unter der Führung des Menso Alting dem Grafen den Gehorsam. Ein förmlicher Aufstand der Stadt Emden gegen die gräfliche Autorität war die Folge davon. Dazu kam noch eine persönliche Sache des Emmius. Zu seinem Nachfolger im Rektorat in Leer, das er 1594 mit dem in Groningen vertauscht hatte, wollte der Graf einen Lutheraner, Arnold Glaser, ernennen. Vgl. Onno Klopp, III, S. 76 flg. Es ist also begreiflich, daß die leitenden Kreise in Groningen beim Grafen Wilhelm Ludwig zu militärischen Maßnahmen drängten, um den Emdern zu Hilfe zu kommen.

²⁾ Ueber den Kapitän Knoop vgl. Bd. I, S. 64, Note 3.

³⁾ Ueber den Kapitän Schocker vgl. Bd. I, S. 64, Note 4, wo die Erklärung des Namens zu streichen ist.

⁴⁾ Reide gestrichen.

⁵⁾ Staatliche Schanze an der Ems; vgl. Bd. I, S. 65. Im allgemeinen ist der dort gedruckte Brief des Emmius an Reydanus vom 16. April (Nr. 35) zur Erläuterung und Ergänzung des obigen Schreibens sehr wertvoll.

⁶⁾ syn gestrichen.

⁷⁾ Drei Buchstaben gestrichen.

⁸⁾ Zwei Wörter gestrichen.

⁹⁾ Nicht gestrichen.

¹⁰⁾ Hebben gestrichen.

hebben wi den guden nabern und frunden nicht aff tho slaen weten. Bidden F. G. willen sick sulckes tho gemote vohren, und den pericliterende oportune die¹⁾ hulplieke handt beden welcker ock twivels ane, tho unser provincien heil und wolvarnt werdt gedyen, mitt bevelinge in die genedige schutz des Almechtigen. Datum Groningen in aller ile, den 16 dach April 1595.

464.

Menso Alting an Ubbo Emmius.

S. I. Anfang Dezember 1598.²⁾*Aurich. Kgl. Staatsarchiv. Msc. A. 78. Original. Fragment.*. . . . Welche den 25. Junii in Prag ankomen.³⁾

Das das geschrei von der verrhäterei vnerbarlich ertichtet, das die Embder unter dem schein Stadisch kriegsvolek in die Stat bringen möchten, wie dan albereitz 400. hineingebracht, und noch 6. fendlin und etliche orlochschiffen bei den Staden in bereitschafft und stettigs zu erwarten haben.⁴⁾

Et paulo post.

Es ist dem Heiligen Reiche so wol als uns, viel vortreglicher, die Embder geben sich offenbar an die Staden,⁵⁾ als das sie heimlich vorschub denselben thun und von ihnen in bestendiger aliance nemmen, und unter der Staden schütze und aus deren trieb und anstifften alles vornemmen, was in des Heiligen Reichs und dieser graffschafft zurrüttung dienet.

In istam sententiam multo debacchatus concludit:

Solle auch denen von Embden ihre abermahlige rebellion⁶⁾ (loquitur de proditione detecta) gut gethan und passirt, und sie deswegen nicht angesehen, sondern im

¹⁾ Drei Buchstaben gestrichen.

²⁾ Emmius schrieb auf der Adresse: „Accepi die 6. Decemb. anno 1598“. Daher die Datierung.

³⁾ Es ist wohl die Rede von den Gesandten des Grafen Edzard II an den Kaiser, der damals in Prag residierte. Vgl. Onno Klopp III, S. 105 flg.

⁴⁾ Vgl. darüber I. I., S. 104 flg.

⁵⁾ Die General-Staaten.

⁶⁾ Der Aufstand vom Jahre 1595; vgl. den vorigen Brief, Nr. 463.

vorigen wesen gelassen werden, so müssen wir es göttlicher almacht heimstellen, und weihn uns nicht geburet den dingen mit schadlicher gedult bis es auff dem letzten end laufft, und die kertzen aus der pypen auszubrennet, nachzusehen, müssen wir uns in die lenge mit götlichem beistand zu andern wegen, so die natur und rechten uns weisen, wenden, und in dem namen Gottes, so best wir mögen, dasiennige, so unsere in Gott selige und lobliche vorfarn an uns verstatmet, damit wir es der posteriteit, da es Got gefelt, transmittirn, verbitten, und zu dem ende bei unsern hern freunten und verwanten, auch an andern ersprieszlichen örten, da wir können und mögen, trost, hülffe und aliance suchen und nemmen, und den event göttlicher almacht, welcher sein ordnung und unser gerechte sache wol wird durchbringen, und weis wie ungerne wir zu den mitteln gedeyen, auch wie ungutlich wir darzu genötiget werden, in guter hoffnung freimütig heimstellen, und mitt dem vor menniglich bezeugen, das wir dessen lenger umgang nicht haben mögen.

Hanc resolutionem mox sequuntur legationes Bruxellas et in Sueciam.¹⁾

465.

Ubbo Emmius an Bürgermeister und Rat der Stadt Groningen.

Emden. 20 August 1599.

Groningen. Stadtarchiv. Ingekomen Stukken 1599. Original.

Iwer E. E. W. breeff²⁾ hebbe ick mitt behorlike reverentie ontvangen, und daruth verstaen, datt I. E. E. W. begehren, ick sulle mij aldaer bi I. E. E. W. tegen ein maendach als van dage vervogen, und einen ervarenen geometrum

¹⁾ Der Graf Enno, ältester Sohn des Grafen Edzard II., ging im Juni 1598 nach Holstein, um seine Braut heimzuholen und zugleich in Holstein, Dänemark und Schweden gegen Emden ein Verbot des Handels zu erwirken. Der Prinz Christoph, ein jüngerer Sohn Edzard II., ging nach Brabant und fand dort, zumal da er katholisch geworden war, eine günstige Aufnahme. Er erhielt sogar als Oberst ein Regiment im Heere Mendozas, der damals vom Rheine aus sich dem Stifte Münster näherte. Vgl. Onno Klopp III, S. 105.

²⁾ Dieser Brief ist nicht erhalten.

und mathematicum mede bringen.¹⁾ Nu sint averst die dingen alhijr itzundes also geschapen, datt ick nu principallick den Stenden, die mij van I. E. E. W. begehrett, ettwes denstes sulde doen konen, wente die copyen der articulen up welken der herr grave mitt den Stenden²⁾ sick tho vergelijken bedacht is, werden itzundes erste na langen muntliken gespreck und collation, den Stenden na noettrufft tho examineren inhandiget. Derwegen desulvige, de mij hijr sehr gevordert, bi mij gekomen und ernstlich gebeden, ick wulde sie nu nicht verlaten sunder noch ein dach edder dre bi se tho bliven. Und hebben ock bi den Edelen Erentvesten Frederik Coenders³⁾ angeholden, sine E. E. wulde ohr tho den ende ein voeschrift an I. E. E. W. mededelen. Up welcke erwurkene (*sic*) vorschrifft ick mij so wijtt ingelaten und ehrgehven, als de inholt dessulvigen vorschrifft, an den Edlen Erenfesten burgemeistern Mello Coenders⁴⁾ geschickt, medebringet, tho welcken ick mij um kortheit des tides referiere. Bidde gantz denstlich I. E. E. W. willen dattsulvige um die iegenwerdige thostandt und noettrufft mines leven vaderlandes thom besten affnehmen. Denen ick sunst tho gehoersamen denste stedes tho wesen plichtlich und willich erkenne und verspreke.

Den geometrum belangende hebbe ick nehne bequemere als iegenwordigen thoner dusses brieves, die in dusser stadt denst is, bekommen konen. Twivele nicht, he werdt I. E. E. W. tho deme, dar he sall tho requireert werden, woll denen und genoechsam bevunden worden. Is darumme vorrhehr affgevahren, datt he moge vornehmen, wartho I. E. E. W. siner tho gebruken hebben.

¹⁾ Es ist natürlich die Rede von einem Festungsbaukundigen, welchen die Stadtregierung damals brauchte.

²⁾ Irrtümlich hat Emmius zweimal „mit den Stenden“ geschrieben. Am 1. März 1599 war der alte Graf Edzard II. gestorben. Sein Nachfolger Enno III. bemühte sich in seiner ersten Zeit, mit den Ständen von Ostfriesland und besonders mit der Stadt Emden auf guten Fuß zu kommen. Im Sommer wurde lange verhandelt, wobei auch staatliche Deputierten mitarbeiteten; diese konnten durch die staatliche Garnison in Emden einen starken Druck ausüben. Vgl. Onno Klopp III, S. 108 flg. Zuletzt kamen am 29. September die Konkordaten zustande, wodurch der Friede mit dem Grafen geschlossen wurde. Daß Emmius an den Verhandlungen teilgenommen hat, erhellt aus dem obigen Briefe.

³⁾ Ueber Friedrich Coenders vgl. Bd. I, passim.

⁴⁾ Mello Coenders war Bürgermeister in den Jahren 1594—1596, 1599 und 1600, Hauptmann im Gerichtshof in 1597 und 1598; er ist in 1601 gestorben.

Den almechtigen hijr mitt in sine genedige beschuttinge bevelende. Datum Emden den 20 Augusti, in groter ile, anno 1599.¹⁾

466.

Eberhardus Reydanus²⁾ an Ubbo Emmius.

Lecuwarden. 1 Februar 1600.

Groningen. Staatsarchiv. Feith, Inventar, 1600 Nr. 52 Original.

Literas tuas omnes et hesternam schedam postremo accepi.³⁾ Miror consilia istius domus. Oedipus si resurgat eos damnabit. Incestum ille inscius commisit, hi prudentes, videntes et deliberato consilio. Nihil sani amplius ab iis expecto, Dei omnino ira exordebit in eos, qui in haec se flagitia projiciunt, et veram simul religionem, cui innutriti sunt, abjiciunt.⁴⁾ Vale. Leovardiae 1^a Febr. 1600.⁵⁾

467.

Eberhardus Reydanus an Ubbo Emmius.

S. I. 6 Februar 1600.

Groningen. Staatsarchiv. Feith, Inventar, 1600 Nr. 52. Original.

Gratias tibi magnas debeo de exquisita tua diligentia in scriptionibus. Omnia recte accepi, et postremo breves literulas heri datas Nihil fausti ominor ex istis nuptiis, quas sola dos sponsae conciliavit. Ob quam levis videtur incestus. Et religio omnisque honestas, huic viro postponuntur.

¹⁾ In margine schrieb der Stadtsekretär Johann Julsing: „Ubbo Emmen Rector excuseert sich up verschreven dage hyr neet tkonnen kommen. Datum 20. Augusti 1599. Receptum 21 eiusdem 99.“

²⁾ Mit Reydanus stand Emmius in regem Verkehr; vgl. Bd. I, Nr. 33, 35, 36, 139, 140, 142, 143.

³⁾ Diese Stücke sind nicht erhalten.

⁴⁾ Augenscheinlich handelt es sich um die ostfriesischen Wirren, wovon Emmius dem Reydanus Bericht erstattet hat. Es ist wohl die Rede von der Heirat der Prinzessin Sabina Catharina, der Tochter des Grafen Enno III. mit seinem Bruder Johann, Grafen von Rietberg. Vgl. Onno Klopp III, S. 124 flg. und den folgenden Brief mit den Noten.

⁵⁾ Emmius schrieb auf der Adresse: „Accepi postridie Calend. Febr. anno 1600“.

Ut vere dici possit, cum tragico illo, pietas, sanctitas, fides privata bona sunt, qua juvat reges eant.¹⁾ De classe nostra allatae sunt literae 13 Oct. ad littora regni Congo in Africa scriptae. Navigabant tunc ad insulam Thomae a Lusitanis habitatum diripiendam, inde Braesiliam iturae. Spondent sumtus in armanda classe factos, abunde compensatos iri. Quatuor naves Hispanicas privatorum mercibus onustas interim ceperunt.²⁾ In Brabantia XX equites hostium, quibus vicarius Grobbendonkii praeerat, cum totidem Gallis, duce Briautaeo, qui alter alterum provocarant, conflixerunt. Galli inferiores fuere, et pauci tantum fuga elapsi sunt. Uterque dux periit.³⁾ Vale VI Febr. 1600.⁴⁾

468.

Eberhardus Reydanus an Ubbo Emmius.

Leeuwarden. 20 November 1600.

Groningen. Staatsarchiv. Feith, Inventar, 1600 Nr. 52. Original.

Mitto genealogiam Oldenburgicam quam petiisti ex Reusnero.⁵⁾ Si reliqua desideras itidem exscribi jubebo.

¹⁾ Es ist hier die Rede von der Heirat der Prinzessin Sabina Catharina, der Tochter des Grafen Enno III., mit seinem Bruder Johann, Grafen von Rietberg. Reydanus betrachtet diese Heirat als Blutschande. Bedenklich war ihm obendrein, daß Johann schon katholisch war und Sabina Catharina es jetzt auch wurde. Die Grafschaft Rietberg wurde von diesem Ehepaare wieder gänzlich für die katholische Kirche gewonnen. Vgl. Onno Klopp III, S. 124 flg. und oben Bd. I, S. 218.

²⁾ Diese ganze Expedition ist mißlungen, und von einer Eroberung der Inseln St. Thomas und Principe ist noch weniger gekommen als von einer Eroberung Brasiliens. Vgl. Bd. I, S. 220, Note 1, und ausführlich: Abendanon, *De vlootaanval onder bevel van jhr. Pieter van der Does op de Canarische eilanden en het eiland Santo Thomé in 1599* volgens Nederlandsche en Spaansche bronnen: *Bijdr. vad. gesch. en oudh. Ve Reeks VIII*, S. 14 flg.

³⁾ Dieses Gefecht wurde geschlagen auf der Heide bei Vught in Nordbrabant am 5. Februar 1600. Der französische Hauptmann war Breauté; er wurde von den spanischen Soldaten getötet. Der Befehlshaber der spanischen Seite war Gerard Abrahamsz, genannt Lekkerbeetje, der auch im Gefechte fiel. Nach ihm heißt das Gefecht auch die Schlacht von Lekkerbeetje. Vgl. Wagenaar, *Vad. Hist. IX*, S. 72 flg.

⁴⁾ Auf der Adresse in Emmius Hand: „Accepi die 8. Febr. anno 1600“.

⁵⁾ Nicolaus Reusner, 1545—1602, Professor der Rechte in Basel und in Jena. Er schrieb zwei Bände „*Icones seu imagines virorum literis illustrium*“ (1581 und 1589).

Novi hic nihil habemus¹⁾ nisi magnas et incertas alterationes in comitiis, e quibus majora mala metuerem, nisi prudentia et moderatio domini comitis aliquid bonae spei mihi daret.²⁾ Quae caeteroquin est tenuis. Vale Leovardia 20. Novemb. 1600.³⁾

469.

Eberhardus Reydanus an Ubbo Emmius.

S. I. 1600.⁴⁾

Groningen. Staatsarchiv. Feith, Inventar, 1600 Nr. 52. Original.

Remitto Castricomii⁵⁾ litteras et nomenclatorem in quo certe indicium admiror eius, qui ex nominibus obscurissimorum lumen et gloriam patriae suae astruere conatur. Remitto item genealogias tuas; utque videas quam pulcre inter nos conveniat, meas quoque chartulas de eadem materia aliquando collectas hic jungo, si forte inspicere tibi libeat. Locum de dygamo chartula inserta notavi.

470.

Ubbo Emmius an den Kirchenrat zu Leer.

Groningen. 17 Januar 1601.

Leer. Archiv der reformierten Gemeinde zu Leer. Lateinische Schulsachen. Acta, ältere Dokumente über die frühere lateinische Schule zu Leer. Original.

I. L. schriwen⁶⁾ hebt ick ontvangen, und daruth uver genegede und günstige wille tegen mij gehrne vornamen,

¹⁾ Reydanus schrieb: est; Emmius verbesserte: habemus.

²⁾ Die Zwistigkeiten in Friesland waren so weit gediehen, daß die Staaten sich in zwei Teile gespalten hatten; die Deputierten von Oostergoo und Westergoo hielten ihre Versammlungen in Franeker ab, während die von Zevenwolden und den Städten in Leeuwarden blieben. Vgl. Blok, *Gesch. v. h. Ned. volk*, 2^e Aufl. II, S. 321 flg.

³⁾ Emmius schrieb auf der Adresse: „Accepi die 21. Novemb. 1600“.

⁴⁾ Da wie im vorigen Briefe auch von den Genealogien gesprochen wird, ziehen wir diesen Brief hier an.

⁵⁾ Nicolaus von Castricum, der 1604 Syndikus der Stadt Groningen wurde. Vgl. Bd. I, S. 223, Note 5, S. 361, Note 1, S. 383, Note 2.

⁶⁾ Dieser Brief ist nicht gefunden.

kan avirst darop I. L. tho min antwordt nicht vooront-
holden, datt ick hen tho düsser tydt tho noch gedancke
noch wille gehadt hebbe und ick nu noch nicht hebbe, von
hyr wedder tho vorvaren.¹⁾ Rede²⁾ ook noch van sülken
gevaar nichts,²⁾ durch²⁾ welcke ick schulde dartho bewegen
worden, vormode vele ³⁾ betrachtende alle gelegent-
heit, dat durch Godes hülpe die viende in dat ankaamende
jahr in vele groter sorge und gevaar werden staan, als wy
und die unsen; hebbe daarbeneven noch ein²⁾ billike und
redelike orsake umme dimission van unse magistraat tho
begehren, würde ook ane allen twivel, sunderlick up disse
tydt, nicht ane ergernisse und anstoot sulcken vorsoock
doen können. Derohalven ick I. L. voor sülcke yver günstige
wille und anbedinge der condition friendtlick und dienst-
lick bedanke und bin ook mitt danckbarem gemote sülcke
gunst stedes tho orkennen und na mine vermogen wedder
tho vordenen geneget.

Belangende einen andern an mine plaatse I. L. ante-
wisen, darvan hebbe ick voor drien dagen an den hern
Johannes Meningius⁴⁾ yuern pastoren geschreven, als dat
ick wol alle vlytt in düsse nabuirschig angewendet umme
mit einem bequemen und ervarenen manne yu aldaar tho
vorsehen, avirst hebbe na myn gevallen tho yuern besten
also nicht ankamen können, den sülcke liude itztides gaar
dünne geseyet syn, und worden doch van vele gesocht. Myn
hülper⁵⁾ kan ick dartho nicht bereden. Will⁶⁾ derohalven
I. L. nicht affraden erster gelegenheit na Osenbrügge⁷⁾ tho
schicken, so gi daar eines bequemen mannes können machtich
wesen. Bevelende hyrmit I. L. sampt der gantzen gemehnte
in die genedige beschickinge und bescherminge des aller-
hogesten. Datum Groningae den 17. Januarii ao. 1601 in
der ile.

¹⁾ Offenbar hat man also dem Emmius nochmals das Rektorat in
Leer angeboten. Er hat es jedoch abgewiesen.

²⁾ Schwer lesbar und daher unsicher.

³⁾ Ein Wort fehlt, da der Bogen durch Knicken gelitten hat.

⁴⁾ Johannes Menningius war von 1592 bis 1633 Prediger in Leer
Er hat auch einige Jahre das Rektorat verwaltet. Vgl. Reershemius
Prediger-Denkmal, S. 652.

⁵⁾ Schwer lesbar. Emmius meint wahrscheinlich seinen Kollegen
Buningius; vgl. Bd. I, S. 77, Note 4, S. 89, Note 1, S. 126, Note 1.

⁶⁾ Schwer leserlich.

⁷⁾ Osnabrück.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

Groningen. 31 Juli 1606.

Haag. Kgl. Bibliothek. Nr. 72 D 34. Original. Cf. Verslag 1915.

Ante octiduum rursum ad te literas dedi.¹⁾ A te vero silentium bene longum. Id miror eo magis, quod ferias iam agatis. Collega meus Buningius,²⁾ amicus tuus filium nunc mittit ad vos studiorum causa. Eum cupit tibi esse commendatum, eamque ob causam, ni fallor, scribit iam ipse ad te. Ego quoque te rogo, ut eius aliquam curam geras, quantum sine incommodo tuo facere poteris. Radaeus³⁾ noster silentio suo nimis me diu suspensum tenet, imo cruciat. Cogor enim vereri, quod ad eum misi excudendum, id periisse. Rogo igitur, moneas eum, ut saltem certio rem me faciat. Quod misi, misi petente ipso, et quidem per internuncium eundem, per quem petiit. Is fuit typographus Arnheimiensis. Hic quae aguntur et feruntur, ex labore hoc accipies. Me domi iam detinet dentium dolor, ut ne labores quidem scholasticos obire hodie potuerim. Dynastes patriae meae Deo et hominibus illudit. Wynwodi Angli⁴⁾ opera abutitur; regis gratia se iactat, eius fiducia insultat etiam Ordinibus Belgicis. Plura non possum. Vale, saluta tuas ex me et mea amanter. Raptim prid. Kal. Sextil 1606. Groningae.

Gubernator noster cras hinc profecturus est ad Mauricium. Spinola Grollae assidet.⁵⁾ Nostri castra castris constituunt premota.

¹⁾ 22. Juli; vgl. Bd. I, Nr. 201.

²⁾ Vgl. S. 281, Note 5.

³⁾ Drucker, erst in Franeker, dann in Groningen; vgl. Bd. I, S. 70 Note 3, S. 472, Note 1, oben S. 2, Note 2.

⁴⁾ Englischer Gesandter in Ostfriesland, der meistens zu Gunsten des Grafen arbeitete. Vgl. Bd. I, passim. Emmius war ihm nicht sehr gewogen.

⁵⁾ Grol wurde am 14. August von Spinola nach kurzer Belagerung erobert. Vgl. Wagenaar IX, S. 213 flg. Erst 1627 gelang es Friedrich Heinrich, das Städtchen wieder zu gewinnen.

472.

Janus Gruterus¹⁾ an Ubbo Emmius.

S. I. 18 September 1606.

Gedr. Ubbonis Emmii De agro Frisiae Syntagma Groningae, 1646, fol. 6 verso. Original nicht gefunden. Fragment

Habes secundam partem historiae optimae, quam transmisit author praeses Thuanus,²⁾ qui priores tuas³⁾ ad se non recepit. Fac quaeso nunc saltem intelligat ipse gratam fuisse & voluntatem ejus & aestimum de te, cui⁴⁾ es inter historicos princeps. Ego jure merito diligo & aestimo virtutes tuas & doctrinas supra seculum suum rectas & erectas. Pergere te in historico illo campo feliciter, votum meum est & petitio unica.

473.

Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus.

S. I. Anfang 1608.⁵⁾

London. British Museum. Add. Ms. 22961. Fol. 64. Original. Fragment.

Cum litterae tuae postremae ad me venire, cum chartis adiunctis, tam infirmo capite eram ex longis et continuis vigiliis, malo mihi familiari, ut ad omnia munia essem idoneus. Coactusque fui toto octiduo et amplius schola abstinere, et omnibus negociis me subducere. Itaque legi quidem et catechisin et animadversiones tuas sed respondere tibi non potui. Et in animo habebam, ne in mora tibi essem, chartas sine petito responso per eundem navicularium statim remittere; fecissemque hoc, nisi ille opinione mea

¹⁾ Ueber Janus Gruterus Bd. I, S. 470, Note 3.

²⁾ Mit Thuanus stand Emmius in regem Verkehr; vgl. Bd. I, Nr. 127, 146, 174. Der zweite Band der Historia nostri temporis von Thuanus erschien 1606.

³⁾ Der erste Band von Emmius' Rerum Frisicarum historia erschien 1596, der zweite 1598, der dritte 1599, der vierte 1604.

⁴⁾ Sic. Natürlich zu lesen: qui.

⁵⁾ Es handelt sich in diesem Briefe um den Katechismus von Gouda, welcher vom remonstrantischen Prediger Herberts bearbeitet war. Herberts starb im Jahre 1607; sein Katechismus wurde nachher publiziert. Daher die Datierung.

citius hinc discessisset. Interea vero dum expecto inter-
nuncium alium cui tuto dare possum, coepi paulo melius
habere. Quapropter cum primum potui iudicium meum
quod petisti, in chartam conieci, ut esset paratum in occa-
sionem transmittendi. Atque hoc nunc ante opinionem huc
reverso naviculario vestro, per eundem mitto. Rogo ut non
solum sicubi erravi, eius mihi venias des, sed morae quoque,
quae sine culpa mea intervenit, ignoscas. Sum libens et
merito, ad omnia officia, pro modulo virium mearum tibi
semper paratus. Miratus sum in literis tuis ad collegam
meum, putasse te in urbe me non esse. Ego confidebam,
collegam meum ad te scribentem de infirmitate mea indicium
tibi facturum; quod iam intelligo factum non esse. Ita tibi
sollicitudo iniecta fuit de literis ad me tuis. Sed quid?
Ecclesiae Hollandiae et Selandiae ministri nunquid inquisi-
turi sunt, quis typographo catechesin excudendum dederit?
Profuturum puto, id sciri. Meae patriae causam iam agi
puto Hagae. Deus bene vertat. Vix quisquam iniquior iis
quos nuper notavi. Indignum certe. Nescio quae causa
sinistri animi. Legi nuper rythmos Belgicos in nuptias
collegae tui.¹⁾ Quorum quis scopus, intelligere non potui.
Certe mirari sum coactus. Vale. Saluta coniugem cum filia
officiose ex me et mea.

474.

Ubbo Emmius an Johann Witten.

S. I. Ende August oder Anfang September 1608.²⁾

*Leeuwarden. Provinzial-Bibliothek. Ms. 518. Fol. 21 recto.
Nr. 33. Kopie.*

Tua et lectissimae faeminae coniugis tuae singularis
humanitas, quam exhibuistis mihi cum essem apud vos,

¹⁾ Welches Gedicht damit gemeint ist, ist nicht deutlich.

²⁾ Die Datierung hängt zusammen mit Emmius' Reise nach Witten, wovon er eben zurückgekehrt war. Emmius war am 17. und 31. August, 7. und 27. September gewiß in Groningen; am 25. September schreibt er an Witten, ohne daß von seiner Reise die Rede wäre. Wir können also Emmius' Brief in die zweite Hälfte des August oder in den Anfang des September stellen. Weiter ist ungewiß, wo Witten verweilte, als Emmius ihn besuchte. Man könnte meinen in Kampen; aber Emmius war zwei Tage unterwegs, für die Reise von Groningen nach Kampen

amice ampliss., ita me afficit, ut quoties de ea cogito, sentiam admirabili me voluptate perfundi. Itaque gratiam habeo vobis, ut debeo maximam. Utinam vero sivissent me rationes meae paulo diutius dulcissima consuetudine & colloquio tuo, cuius causa tantum viae superaveram, perfrui, & animum sitientem plenius exsatiare, id est, ut mihi videtur, aliquanto diutius beatum esse. Domum redii ad meos incolumis per Dei gratiam postridie quam a vobis discessi itinere satis faelice, in quo molestias usitatas recordatione gratissimorum sermonum nostrorum & benevolentiae tuae levavi. Sed de his prolixius alias volente Deo. Jam quod res poscit. Qui has tibi adfert Samuel von Wingen¹⁾ senator est Emdanus, vir integerrimus & pientissimus, ac bonae causae maxime fidus, Flander natione, sed ab adolescentia prima Emdae vitam agens, semper optimis quibusque valde carus. Is alteri senatori²⁾ pro eadem republica legato istic iam agenti submittitur a suis ad urgendum negotium idem pecuniarium de quo coram quoque tecum sum locutus. Nam Emdenses ob maximos, quos fecere & faciunt adhuc quotidie sumptus necessarios, (maiores certe quam facile credas) multis simul in eos hoc tempore effundendae pecuniae causis incurrentibus, ut se & fortunam suam contra vim & insidias tueantur, atque iis quas nuper inierunt conficiendae pecuniae rationibus nondum ad praesentem fructum maturis, laborant rei nummariae praesentis inopia. Itaque in hac difficultate ad Ordinum Generalium benevolentiam, quam ante experti cum suo maximo commodo sunt, denuo recurrunt & mutuam pecuniam ad certum tempus quaerunt. Hinc igitur virum optimum, & mihi quoque privatim coniunctissimum,³⁾ una cum causa, quam agit, maxime necessaria ad conservandam illustrem eius loci ecclesiam, ac velut matrem ecclesiarum Belgicarum, ac tuendum hospitium quondam gratissimum iis qui religionis causa e Belgio, Gallia, Anglia profugi

wohl zu viel, jedoch von Groningen nach dem Haag wohl zu wenig. War er bei Witten in Kampen, so kann die Reise zwischen 31. August und 7. September fallen. Damit würde dann stimmen, daß der obige Brief für Samuel van Wingene geschrieben wurde, der am 9. September 1608 im Haag ankam. Aber Emmius' Reise kann deswegen ebensogut zwischen den 17 und 31. August gestellt werden; dann könnte man auch annehmen, daß er im Haag gewesen sei.

¹⁾ Ueber Samuel van Wingene vgl. Bd. I, S. 383, Note 1.

²⁾ Der Sekretär Daniel Alting, der noch immer im Haag verweilte.

³⁾ Van Wingene war der Schwiegervater von Emmius' Sohn

fuerunt,¹⁾ cuius etiam fortunam hodie cum fortuna totius foederis Belgici coniuncta est, summopere tibi commendo, et rogo ut, si honestum et utile iudices ipse, quod petit, ut autoritate tua, qua plurimum apud collegas istic vales, promovere ne dedigneris. Plura non possum, quod festinet cui haec seribo. Et pluribus apud te opus non esse in re bona scio. Vale & festinanti animo & calamo ignosce. Ne relegere quidem potui.

475.

Ubbo Emmius an Abraham Burggrafen von Dohna.S. 1. Herbst 1608.²⁾

Schlobitten. Fürstlich Dohmaisches Hausarchiv. Original. Fragment.

Instrumenti huius in latere altero plano, quod est sine circulis, usus est altitudinis turrium & rerum aliarum editarum metiri, item horas diurnas ex altitudine solis cognoscere: quem in finem filium cum gemmula mobili in centro figendum. Quod tamen ipsum multo certius & facilius ex communi instrumento horario, quod compassum vocant, potest cognosci. In altero latere usus est horam nocturnam noctu reperire ex vero motu lunae: sed ratio haec satis est operosa, & quae cognitionem theoriae lunae requirit, quae ex theoriis planetarum est haurienda cum praecipuis fundamentis doctrinae astronomicae. Denique instrumentum est maioris artis ac subtilitatis quam usus ac utilitatis.

¹⁾ Vgl. über Emden als Ort der Verbannung: Van Schelven, De Nederduitsche vluchtelingenkerken der XVI^e eeuw in Engeland en Duitschland, S. 49 flg., 114 flg.

²⁾ Die Beschreibung paßt wohl auf das Instrument, das Cornelis Drebbel in dieser Zeit in London zusammenstellte und zeigte, eine Art Perpetuum mobile. Emmius schreibt darüber in einem Briefe an Witten vom Anfang Oktober 1608, oben Nr. 314. Daher die Datierung.

476.

Gerardus Johannes Vossius an Ubbo Emmius.

Dordrecht. 30 April 1609.

Amsterdam Universitäts-Bibliothek. Bibliothek der Remonstrantischen Kirche. Minute und Kopie.

Ex affectu meo erga te conjecturam capio, quam nullum virtute efficacius sit amatorium. Quamquam enim de facie non novimus alter alterum, tamen ex quo in monumentis tuis perspicere coepi tam luculenta illustris ingenii, judicii ac doctrinae signa, continuo et suspexi te, tanquam reliquias aurei generis, et quasi Uraniae quodam Veneris cesto pellectus, incredibili sum amore complexus. Etsi autem ab aliquot retro annis ita fuerim animatus, tamen immane quantum accessit huic amori meo sermone affinis mei D. Casimiri Junii.¹⁾ Multa enim ille apud me praedicabat non modo de excellenti eruditioni ac singulari tua prudentia, quae jam pleno sunt spectata theatro, sed etiam summa humanitate ac egregiis quoque erga se amoris notis. His ego rebus compulsus saepe optavi, ut se commoda quaequam mihi offerret occasio quomodocunque testandi meum erga te affectum. Quia vero hoc tempore non affulgebat qualem expetebam, facile hanc quae erat arripui, transmittendo ad te eademque tui faciendo judicii commentationes meas oratorias.²⁾ Opto autem cum Luciano, ne electrum hic exspectes vel aurum, ne id contingat tibi, quod Samosatensis ille³⁾ sibi contigisse ait, cum ad Eridani⁴⁾ litora devenisset. nec loca isthaec expectationi aut conceptae responderent opinioni, aut quod iis evenire solet, qui cum res sub aquis cernunt, dilatatae umbrae splendore, omnia majora esse suspicantur.

Idem ne usu veniat tibi, ex ejusdem Samosatensis praescripto *ἐχέας τὸ ἕδος, καὶ ἀποκαλύψας τέρμα, μηδὲν μετὰ προσδοκίαις ἀντιησέσθαι*. Vale meque ama. Dordrecht MDCIX Prid. Kal. Maii. Ὁ σὸς ἐξ ὅλης τῆς καρδίας Γρηγοῖος ὁ Αλωπέσιος.⁵⁾

¹⁾ Aus der bekannten Gelehrtenfamilie; Vossius' Frau war Elisabeth Junius.

²⁾ Vossius' Commentaziorum rhetoricorum libri VI waren 1606 in Leiden erschienen.

³⁾ Lucianus.

⁴⁾ Der P'ο.

⁵⁾ Natürlich Gerardus Vossius.

Verzeichnis der Briefe im zweiten Bande.

Nr.		Seite
277.	Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus. 6 Januar 1608.	1
278.	„ „ „ Johann Witten. 10 Januar 1608.	2
279.	„ „ „ Sibrandus Lubbertus. 13 Januar 1608.	4
280.	„ „ „ „ „ 23 „ 1608.	5
281.	„ „ „ „ „ 30 „ 1608.	6
282.	„ „ „ Johann Rengers. 31 Januar 1608.	8
283.	„ „ „ Gellius Hillama (?) 26 Februar 1608.	9
284.	„ „ „ Johann Rengers. 29 Februar 1608.	11
285.	„ „ „ „ „ 13 März 1608.	12
286.	„ „ „ Sibrandus Lubbertus. 21 März 1608.	12
287.	„ „ „ „ „ 22 „ 1608	14
288.	„ „ „ „ „ 31 „ 1608.	15
289.	„ „ „ „ „ 5 April 1608.	16
290.	Jacobus Arminius an Ubbo Emmius. 7 April 1608.	17
291.	Hermann van Dulmen an Ubbo Emmius. 10 April 1608.	18
292.	Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus. 11 April 1608.	19
293.	„ „ „ „ „ 16 „ 1608.	21
294.	„ „ „ „ „ 17 „ 1608.	22
295.	„ „ „ Johann Witten. Um 20 April 1608.	23
296.	„ „ „ Jacobus Arminius. 24 April 1608.	25
297.	„ „ „ Sibrandus Lubbertus. 2 Mai 1608.	27
298.	„ „ „ „ „ 6 „ 1608.	28
299.	„ „ „ Johann Witten. Um 15 Mai 1608.	29
300.	Jacobus Arminius an Ubbo Emmius. 18 „ 1608.	31
301.	Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus. 22 Mai 1608.	39
302.	„ „ „ Johann Witten. Um 25 Mai 1608.	41
303.	„ „ „ „ „ 1 Juni 1608.	42
304.	„ „ „ Sibrandus Lubbertus. 7 August 1608.	44
305.	„ „ „ „ „ 10 „ 1608.	44
306.	„ „ „ Johann Witten. Um 10 „ 1608.	46
307.	„ „ „ Sibrandus Lubbertus. 17 August 1608.	46
308.	Josephus Justus Scaliger an Ubbo Emmius. 19 August 1608.	47
309.	Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus. 26 August 1608.	48
310.	„ „ „ „ „ 31 „ 1608.	48

Nr.		Seite
311.	Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus. 7 September 1608.	49
312.	„ „ „ „ Johann Witten. Mitte September 1608.	50
313.	„ „ „ „ Sibrandus Lubbertus. 29 September 1608	51
314.	„ „ „ „ Johann Witten. Anfang Oktober 1608.	53
315.	„ „ „ „ Sibrandus Lubbertus. 20 Oktober 1608.	55
316.	„ „ „ „ Johann Witten. Anfang November 1608.	56
317.	„ „ „ „ Sibrandus Lubbertus. 13 November 1608.	57
318.	„ „ „ „ Johann Witten. Dezember 1608.	58
319.	„ „ „ „ Abraham von Dohna. 7 Januar 1609.	60
320.	„ „ „ „ „ „ „ 30 „ 1609.	61
321.	„ „ „ „ Johann Witten. Ende Januar 1609.	62
322.	„ „ „ „ Abraham von Dohna. 7 Februar 1609.	63
323.	„ „ „ „ Sibrandus Lubbertus. 13 März 1609.	63
324.	„ „ „ „ „ „ „ 28 „ 1609.	65
325.	„ „ „ „ Johann Witten. 6 April 1609.	68
326.	„ „ „ „ „ „ „ Um 10 April 1609.	69
327.	„ „ „ „ „ „ „ Anfang Mai 1609.	70
328.	Hero Boyen an Ubbo Emmius. 23 Juli 1609.	71
329.	„ „ „ „ „ „ „ 2 August 1609.	75
330.	Ubbo Emmius an Johann Witten. Ende September 1609.	78
331.	„ „ „ „ „ „ „ „ 1609.	81
332.	Johannes Althusius an Ubbo Emmius. 6 Oktober 1609.	82
333.	Samuel van Wingene an Ubbo Emmius. 6 Oktober 1609.	83
334.	Ubbo Emmius an Johann Witten. Ende Oktober 1609.	85
335.	Ubbo Emmius an Samuel van Wingene. 8 November 1609.	86
336.	Matthias Martinius an Ubbo Emmius. 1 Dezember 1609.	87
337.	Ubbo Emmius an Nicolaus Mulerius. 15 „ 1609.	89
338.	„ „ „ „ Johann Witten. 24 Januar 1610.	90
339.	„ „ „ „ Gerardus Johannes Vossius. 29 Januar 1610.	92
340.	„ „ „ „ Petrus Scriverius. 5 Februar 1610.	93
341.	„ „ „ „ Johann Witten. 7 Februar 1610.	95
342.	„ „ „ „ „ „ „ 19 September 1610.	97
343.	„ „ „ „ Johann Rengers. 10 Oktober 1610.	98
344.	„ „ „ „ Johann Witten. 25 Oktober 1610.	98
345.	„ „ „ „ Abel Coenders. Um 10 November 1610.	100
346.	„ „ „ „ „ „ „ 15 „ 1610.	101
347.	Hero Boyen an Ubbo Emmius. 22 November 1610.	102
348.	„ „ „ „ „ „ „ 27 „ 1610.	104
349.	„ „ „ „ „ „ „ 6 Dezember 1610.	105
350.	„ „ „ „ „ „ „ 21 „ 1610.	109
351.	Ubbo Emmius an Johann Witten. 1 Januar 1611.	111
352.	„ „ „ „ Jacobus Augustus Thuanus. 17 Januar 1611.	112
353.	„ „ „ „ Johann Witten. 13 März 1611.	116
354.	„ „ „ „ Friedrich Coenders. 5 Juni 1611.	117
355.	„ „ „ „ Joachim Joannis. 29 August 1611.	117

Nr.	Seite
356. Ubbo Emmius an Johann Witten. 17 September 1611.	119
357. " " " " " 1 Oktober 1611.	120
358. " " " Johannes Althusius (?). 25 Oktober 1611.	122
359. " " " Johann Witten. 25 Oktober 1611.	124
360. " " " " " 5 Dezember 1611.	127
361. " " " " " 5 " 1611.	129
362. " " " Johannes Althusius. 18 Dezember 1611.	131
363. " " " Johann Witten. 19 Dezember 1611.	136
364. " " " " " 23 " 1611.	139
365. " " " " " 24 " 1611.	141
366. " " " " " 24 Januar 1612.	141
367. " " " " " 24 " 1612.	145
368. " " " " " 19 März 1612.	146
369. " " " " " 17 Mai 1612.	148
370. Menso Alting an Ubbo Emmius. 9 Juni 1612.	150
371. Ubbo Emmius an Johann Witten. 17 Juni 1612.	152
372. Jacobus Augustus Thuanus an Ubbo Emmius. 28 Juni 1612.	153
373. Ubbo Emmius an Johann Witten. 24 Juli 1612.	154
374. " " " " " 9 März 1613.	155
375. Ubbo Emmius an Matthias Martinius. 28 Mai 1613.	157
376. " " " Johann Witten. 8 Juli 1613.	160
377. " " " Theodorus 14 Juli 1613.	161
378. Simon Goulartius an Ubbo Emmius. 25 August 1613.	162
379. Ubbo Emmius an Petrus Scriverius. 2 September 1613.	163
380. Festius Hommius an Ubbo Emmius. 18 " 1613.	164
381. Daniel Alting an Ubbo Emmius. 18 Oktober 1613.	166
382. Ubbo Emmius an Abel Coenders. 29 " 1613.	167
383. " " " " " 29 " 1613.	169
384. " " " Henricus Eppius. 29 Oktober 1613.	170
385. " " " Daniel Alting (?). 29 " 1613.	171
386. Daniel Alting an Ubbo Emmius. 15 Dezember 1613.	172
387. " " " " " 14 Januar 1614.	176
388. " " " " " 18 " 1614.	179
389. Ubbo Emmius an Johann Witten. 30 Januar 1614.	181
390. " " " Johannes Meursius. 14 März 1614.	182
391. " " " " " 16 Mai 1614.	183
392. " " " Petrus Scriverius. 16 " 1614.	183
393. Johannes Bogerman an Ubbo Emmius. 29 Mai 1614.	185
394. Ubbo Emmius an Petrus Scriverius. 20 Juni 1614.	186
395. " " " " " 22 " 1614.	187
396. " " " Henricus Hinckena. 30 Juli 1614.	187
397. " " " Johann Witten. Sommer 1614.	188
398. " " " Petrus Scriverius. 25 August 1614.	189
399. Daniel Alting an Ubbo Emmius. 6 September 1614.	190
400. Ubbo Emmius an Petrus Scriverius. 28 September 1614.	192

Nr.		Seite
401.	Johannes Lampadius an Ubbo Emmius. 10 November 1614.	192
402.	Ubbo Emmius an Petrus Scriverius. 31 Januar 1615.	193
403.	Jacobus Augustus Thuanus an Ubbo Emmius 22 Febr. 1615.	194
404.	Ubbo Emmius an Petrus Scriverius. 31 März 1615.	195
405.	„ „ „ „ „ 25 April 1615.	196
406.	„ „ „ „ „ 1 Mai 1615.	197
407.	„ „ „ Friedrich und Abel Coenders. 9 Dez. 1615.	198
408.	„ „ „ Petrus Scriverius. 29 Dezember 1615.	201
409.	„ „ „ Hector Bouricius. 1615.	201
410.	„ „ „ Bürgermeister u. Rat von Emden. 2 Jan. 1616.	202
411.	„ „ „ Sibrandus Lubbertus. 19 Mai 1616.	203
412.	Antonius Thysius an Ubbo Emmius. 15 Juli 1616.	204
413.	Ubbo Emmius an Petrus Scriverius. 23 „ 1616.	206
414.	„ „ „ „ „ 31 „ 1616.	207
415.	„ „ „ Festus Hommius. 1 Oktober 1616.	209
416.	Daniel Heinsius an Ubbo Emmius. 31 Oktober 1616.	210
417.	Bürgermeister u. Rat von Emden an Ubbo Emmius. 28 Juni 1617.	210
418.	Ubbo Emmius an Janus Gruterus. 12 August 1617.	211
419.	„ „ „ „ „ 23 „ 1617.	213
420.	„ „ „ „ „ 18 Dezember 1617.	214
421.	„ „ „ Joannes Saeckma. 17 Januar 1618.	215
422.	„ „ „ Caspar Waserus. 8 März 1618.	216
423.	„ „ „ Joannes Saeckma. 30 April 1618.	218
424.	„ „ „ Janus Gruterus. 15 Juni 1618.	219
425.	„ „ „ „ „ 18 August 1618.	220
426.	„ „ „ Gellius Hillama. Sommer 1618.	222
427.	„ „ „ „ „ „ 1618.	225
428.	„ „ „ Caspar Waserus. 7 November 1618.	227
429.	Wessel Emmius an Ubbo Emmius. 27 „ 1618.	229
430.	Ubbo Emmius an Petrus Scriverius. 17 Mai 1619.	231
431.	„ „ „ Moritz und Wilhelm Ludwig. 25 Juli 1619.	232
432.	„ „ „ Moritz von Oranien. 25 September 1619.	235
433.	„ „ „ Barthold Wicheringe. 27 März 1620.	235
434.	Hermanus Ravensperger an Ubbo Emmius. 31 Juli 1620.	236
435.	Ubbo Emmius an Barthold Wicheringe. 28 September 1620.	237
436.	„ „ „ Caspar Waserus. 21 November 1620.	238
437.	„ „ „ Johann van den Sande. 10 Dezember 1620.	239
438.	„ „ „ Sibrandus Lubbertus. 19 „ 1620.	240
439.	„ „ „ Moritz und Ernst Casimir. 1 Februar 1621.	241
440.	Ubbo Emmius an Johannes Bogerman. 16 April 1621.	242
441.	Sibrandus Lubbertus an Ubbo Emmius. 4 Mai 1621.	243
442.	Ubbo Emmius an Joannes Saeckma. 7 Mai 1621.	244
443.	Henricus Alting an Ubbo Emmius. 6 Juni 1621.	245
444.	Ubbo Emmius an Nicolaus Mulerius. 24 Juli 1621.	246
445.	„ „ „ (?) 22 Oktober 1621.	247

Nr.		Seite
446.	Ubbo Emmius an Abraham von Dohna. 15 September 1622.	247
447.	„ „ „ „ „ „ 29 „ 1622.	250
448.	„ „ „ „ „ „ 4 November 1622.	251
449.	„ „ „ Barthold Wicheringe. 9 „ 1622.	252
450.	Daniel Alting an Ubbo Emmius. 29 Mai 1623.	253
451.	Abraham Schultetus an Ubbo Emmius. 25 August 1623.	255
452.	Ubbo Emmius an Regnerus Hachtingius. 22 April 1624.	256
453.	„ „ „ Henricus Alting. 9 August 1624.	257
454.	„ „ „ Janus Gruterus. 10 „ 1624.	259
455.	Henricus Alting an Ubbo Emmius 30 „ 1624.	260
456.	Ubbo Emmius an Barthold Wicheringe. 19 Dezember 1624.	263
457.	„ „ „ Sixtinus Amama. 11 März 1625.	264
458.	„ „ „ Johannes Bogerman. 14 Juni 1625.	265
459.	„ „ „ Gerlacus Heronis Boyen. 14 Juni 1625.	266
460.	Aeibo Inen Reershemius an Ubbo Emmius. 4 Februar 1590.	269
461.	„ „ „ „ „ „ „ Um 1590.	271
462.	„ „ „ „ „ „ „ „ 1590.	273
463.	F. und T. Coenders und Ubbo Emmius an Wilhelm Ludwig. 16 April 1595.	273
464.	Menso Alting an Ubbo Emmius. Anfang Dezember 1598.	275
465.	Ubbo Emmius an Bürgermeister und Rat von Groningen. 20 August 1599.	276
466.	Eberhardus Reydanus an Ubbo Emmius. 1 Februar 1600	278
467.	„ „ „ „ „ „ 6 „ 1600.	278
468.	„ „ „ „ „ „ 20 November 1600	279
469.	„ „ „ „ „ „ 1600.	280
470.	Ubbo Emmius an den Kirchenrat zu Leer. 17 Januar 1601.	280
471.	„ „ „ Sibrandus Lubbertus. 31 Juli 1606.	282
472.	Janus Gruterus an Ubbo Emmius. 18 September 1606.	283
473.	Ubbo Emmius an Sibrandus Lubbertus. Anfang 1608	283
474.	„ „ „ Johann Witten. August, September 1608.	284
475.	„ „ „ Abraham von Dohna. Herbst 1608.	286
476.	G. J. Vossius an Ubbo Emmius. 30 April 1609.	287



Index.

In diesen Index sind nicht aufgenommen die geographischen Namen, welche so oft vorkommen, daß eine Indizierung ganz zwecklos wäre, so Ostfriesland, Emden, Groningen, Holland. Auch ist selbstverständlich der Name Ubbo Emmius nicht aufgenommen worden. Weiter sind nicht indiziert die Notizen über jedem Briefe, welche den Fundort angeben; die beigegebene Liste der Archive und Bibliotheken genügt hier vollständig. Im übrigen sind alle geographischen und Personennamen aufgenommen. Fürsten stehen mit ihrem Vornamen verzeichnet, wenn nötig mit Zusatz des Landes, das sie regiert haben oder wozu sie gehörten. Adlige werden mit ihren Herrlichkeitsnamen, nicht mit ihren Familiennamen angedeutet. Bürger sind nach dem Familiennamen registriert, wenn ein solcher vorhanden ist. Einige Schwierigkeit machten hier die Patronymica; es ist nicht immer deutlich, ob und wann diese Familiennamen geworden sind. Im allgemeinen sind die Patronymica auf den Vornamen gestellt worden; wenn jedoch kein Zweifel besteht, daß wir es schon mit einem Familiennamen zu tun haben, ist dieser natürlich indiziert. Es versteht sich jedoch, daß hier Irrtümer nicht ausgeschlossen sind; manche Namen sind eben um 1600 schwankend. Verschiedene Schreibweisen desselben Namens sind auf eine Form gebracht, wenn möglich, die landläufige. Unter den geographischen Namen sind auch die davon hergeleiteten Adjektiven untergebracht. Da die Sprache des Index die deutsche ist, sind die lateinischen geographischen Namen auf ihre deutsche Form gebracht worden.

A.

- Aachen, I 440.
Abendanon, II 279
d' Ablaing van Giessenburg, W. J.,
I 26.
Abraham, secretarius, II 103.
Acacius, II 144.
Accumer Tief, I 4.
Ackema, Rembertus, I 24, 140.
Acronius, Johannes, I 10 flg., 107,
334, 409, 413, 416 flg., 423 flg.,
426, 436, 443; II XII, 4, 17, 22,
37 flg., 191, 222 flg.
Adama, Augustinus, I 125, 154.
Adama, Jacobus, I 126.
Adama, Lollius Epocus, I 125 flg., 180.
Adami, C., I 77, 443.
Adolph (Holstein-Gottorp), I 384,
394, 397, 399 flg., 402 flg., 414, 417.
Adrian, hopman, I 262.
Aduard, I 167.
Aemilius, Egbertus, II 77.
Aerssen, François van, I 330 flg.,
342 flg., 409, 427 flg.; II 24, 103.
Afrika, I 49, 298, 444; II 279.
Agathocles, I 49, 93.

- Agema, Abbo, I 7.
 Agen, II 47
 Agesilaus, I 49, 93.
 Agnes (Ostfriesland), I 218
 Ailtetus, I 421.
 Alba, Herzog von, I 95, 343, 409;
 II 114, 182 flg., 253.
 Albada, Aggaeus, I 24, 106.
 Alberda, Egbert, I 160, 271; II 200.
 Alberda, Regnerus, I 434. *
 Albert, Erzherzog, I 88, 90, 94 flg.,
 97, 217, 219, 236, 245, 271, 288,
 323, 347, 368, 381, 384, 389, 428,
 447, 450; II 56 flg., 151, 212.
 Alberti, Leander, I 46.
 Albrecht (Bayern), II 215 flg.
 Albrecht (Sachsen), I 15 flg., 32 flg.
 Alexander, II 144.
 Alexander III., Papst, I 331.
 Alexander VI., Papst, II 270.
 Alkmaar, II 54, 96, 120, 130, 143,
 151, 156.
 Alma, Bürgermeister, I 339.
 Almegum, I 91.
 Alsted, Johann Heinrich, II 237.
 Althusius, Johannes, I 273, 329, 333,
 337, 343, 372, 385, 406 flg., 428,
 442, 448, 450, 458, 460 flg., 463 flg.,
 466 flg., 469; II 82 flg., 106, 109,
 122, 131, 159, 170, 172, 177 flg.,
 246, 254.
 Alting, Anna Maria, II VII.
 Alting, Basilius I, I 456, II 179.
 Alting, Basilius II, II VIII.
 Alting, Daniel, I 231, 339, 350, 363,
 371 flg., 378 flg., 389, 391, 399,
 408 flg., 417, 419, 427, 436 flg., 448,
 450, 456; II X, 5, 13, 19, 100, 102,
 106, 109, 122, 150, 166, 169, 171 flg.,
 174, 176, 178 flg., 190, 253, 256, 285.
 Alting, Henricus, I 231, 456; II 245,
 257, 260 flg.
 Alting, Joachim, I 224, 231 flg.;
 II 157, 246.
 Alting, Johannes, I 456; II 173, 261.
 Alting, Menso I, I 43, 69, 98, 107,
 160, 176, 186, 190 flg., 195, 227,
 231 flg., 236, 265, 336, 339, 344,
 347, 352 flg., 363 flg., 366, 381 flg.,
 399 flg., 403, 405 flg., 409, 413, 416,
 423 flg., 426 flg., 437 flg., 444, 452,
 455 flg., 458; II 1, 122, 150 flg.,
 166, 173 flg., 176, 217, 261, 271,
 274 flg.
 Alting, Menso II, II VIII
 Alting, Paulus, I 456; II 217.
 Alting, Rudolf, I 456.
 Amalasintha I 324.
 Amama, Sixtinus, II 264
 Amama, Sixtus van, I 338 flg.,
 353, 361, 363, 369, 373, 376, 413 flg.,
 420, 422, 452, 455, 460 flg., 467,
 469; II 21, 72 flg., 104 flg., 109,
 123, 172, 180, 190.
 Ambrosius, II 144.
 Amelingius, Johannes, I 14 flg., 318,
 349 flg., 358, 362, 378 flg., 391,
 402 flg., 411, 416, 419, 437.
 Amerika, I 343; II 10.
 Amersfoort, II 230.
 Amesius, Guilielmus, II 188.
 Amiens, I 122.
 Amstadius, I 226.
 Amsterdam, I 129, 165, 174, 190, 195,
 226, 239, 279, 389, 415, 417, 443,
 455, 464, 459; II XII flg., XV, 4,
 13, 60, 92, 94, 124, 162, 205, 211,
 214, 218, 265.
 Amsweer, Doede van, I 42.
 Andreae, Paulus, II 259.
 Anhausen, II 29.
 Anjou, Herzog von, I 6.
 Anna (Ost-Friesland), I 3, 159 flg., 388.
 Antenor, I 302.
 Antiochien, II 35.
 Antiochus III, I 182.
 Anton II (Oidenburg), I 175
 Antonius, II 270.
 Antonius Daventriensis, I 38, 131 flg.,
 135 flg.
 Antwerpen, I 5, 61, 323, 441; II 56, 68.
 Appingedam, I 15, 33 flg., 36, 41 flg.,
 96, 105, 147, 171; II 27, 111,
 148 flg., 157.
 Arcerius Theodoretus, Johannes,
 I 126 flg., 143, 151 flg., 166 flg.,
 178, 180, 188 flg., 197, 258, 293,
 295 flg.; II XII.
 Arcerius, Sixtus, I 127, 179.
 Ardres, I 91.
 Arius, II 129 flg., 143 flg.
 Armelo, Josina von, I 27.

- Arminius, Jacobus, I 285, 426, 440;
 II XI flg., 4, 17, 20 flg., 23, 25,
 27, 31 flg., 38 flg., 49, 59, 66, 76,
 79, 85 flg., 96, 99, 163, 220, 226, 238.
 Arnhem, I 64, 197, 334 flg., 471;
 II 155, 282.
 Arnoldi, Johannes, II 37.
 Arve, die, I 427.
 Asschendorp, Everhard, I 227, 414.
 Athanasius, II 144.
 Athen, I 433; II 49.
 Atlantischer Ozean, I 298.
 Attica, II 197.
 Atticus, II 176.
 Augias, II 140.
 Augst, I 24.
 Augustinus, II 270.
 Augustus, II 232.
 Aurich, I 3, 199, 262, 272, 288, 336,
 338, 354, 359, 375, 383 flg., 392,
 397, 400, 419; II VIII flg., XV,
 8, 67, 79 flg., 85 flg., 89, 95, 97,
 107 flg., 123, 135, 270.
 Auxerre, II 162.
 Awama, I 114.
- B.**
- Babylon, I 320.
 Bacchius, I 252.
 Ballen, Johan van, I 79
 Baneroft, Richard, I 226.
 Barbarien, I 444.
 Barker, E. H., II XI.
 Baronius, Kard. Caesar, I 331; II 182.
 Bartholomaeus, I 372.
 Basel, I 24, 40, 138, 142, 284 flg.;
 II 228, 279.
 Basilides, I 283.
 Basilius, II 144.
 Bastingius, Jeremias, I 5 flg.
 Baudius, Dominicus, II 94, 96, 182.
 Bayern, Kurfürst von, I 174 flg.;
 II 261.
 Becius, II 42, 164.
 Beck, II 228.
 Beka, Johannes de, II 214.
 Bellarminus, Robertus, I 377;
 II 26, 35.
 Beninga, Eger, II 270 flg., 273 flg.
 Beninga, Eggerik, I 4, 20; II 8.
 Beninga, Garrelt, II 270.
 Beninga, Jodocus, I 346, 359; II 173, 172.
 Beninga, Jost, I 20.
 Benninghe, Sicke, I 20; II 8
 Benoist, C., I 68.
 Bentheim, II 236.
 Bentinck, Heinrich, II 84, 89.
 Berckum, I 117.
 Bergen, Margareta van, I 15; II VI,
 86, 204.
 Bergen, Samuel van, II 86.
 Bergh, Christophorus von, II 256,
 260, 263.
 Berlicum, I 42.
 Berlin, I 365.
 Bern, II 228.
 Bernardi, Hermannus, I 279.
 Bernardus Joannis, II 14.
 Bernhardus, I 386; II 176.
 Berthold, G., I 209.
 Bertius, Petrus, II 96, 99.
 Berum, I 218, 345; II 108.
 Bethlen Gabor, II 261.
 Béthune, I 123, 306.
 Beza, Theodorus, I 253.
 Biel, Johannes, I 337, 352, 354, 374,
 406, 415, 424, 445, 447 flg., 450,
 459, 467; II 84, 89, 124.
 Bielstein, I 150, 205, 308.
 Bippen, W. von, I 196.
 Biscayen, I 423.
 Bitus, I 252.
 Blaeu Krijn de, I 403.
 Blaeu, Willem Janß, I 226.
 Blaye, I 120.
 Blok, P. J., I 20, 438; II 75, 79,
 180, 280.
 Blondel, Philibert, I 378.
 Blum, Nicolaus, I 264.
 Blussé van Oud-Alblas, II 94.
 Boecop tot Harselo, Geertruid toe,
 I 27.
 Boecop, Johanna Gerritsd. toe, I 27.
 Böhmen, I 97, 462; II 29, 116,
 235 flg., 238.
 Boelens, Jacob, I 337, 374.
 Boelens, Nicolaus, I 440.
 Boeles, W. B. S., I 25, 125 flg., 321;
 II 21, 52, 223, 264.
 Boer, Wessel de, I 391.
 Boertange, I 353.
 Bogardt, II 164.

- Bogerman, Johannes, II 5, 175, 185, 188, 230, 242 flg., 265.
 Bois, Werner du, I 272, 408, 447, 450.
 Bolardus, Gerardus, I 186, 325.
 Bolsward, I 100.
 Bommel, I 447.
 Bonarcus, Clarius, II 35.
 Bondam, P., II XI.
 Bonifacius, II 189.
 Bor, Pieter Czn. II 115.
 Borgia, Cesare, I 68.
 Borgvest, Joachim, II 163.
 Bornbergius, Antonius Folcardus, II 175.
 Borre, van den, II 164.
 Borsum, I 262.
 Borum, Folemarus ab, II 175.
 Bos, P. G., II 111, 148, 152.
 Bossen, J., I 261.
 Botereius, Rodolphus, II 104, 115.
 Bouillon, Herzog von, I 322, 325.
 Bouricius, Hector, II 201, 264.
 Boyen, Gerlacus Heronis, II 266.
 Boyen, Hero, I 259 flg., 359, 363 flg., 385, 387, 390, 418, 421 flg.; II 71 flg., 75, 77, 102 flg., 108 flg., 176 flg., 266.
 Brabant, I 160, 187, 330, 389; II 276, 279.
 Bracklo, I 4.
 Brahe, Tycho, I 226.
 Bramanius, II 155.
 Bramius, Thomas, I 176.
 Brasilien, I 298; II 279.
 Braunschweig, I 167, 317, 322, 325, 440, 464; II 178, 180.
 Breauté, II 279.
 Brederode, Pieter Cornelis van, I 360, 438.
 Bredevoort, I 322.
 Bremen, I 26, 76 flg., 95, 116, 174 flg., 192, 196, 226, 239, 252 flg., 263 flg., 274, 276, 311, 322, 385, 444; II 87, 157 flg., 180, 192 flg., 264.
 Breniser, Johannes, I 420.
 Brenius, I 121.
 Brenneysen, II VIII.
 Breytinger, II 228.
 Brienna, Johanna von, I 27.
 Britsum, I 286; II 187.
 Broek, Oeco tom, I 68, 171.
 Broekmerland, I 59, 389.
 Brom, Gisb., II 214.
 Brouerius van Nidek, II 8.
 Brouwer, Berend, I 13 flg.
 Brown, P. Hume, I 302.
 Brucherus, H. H., I 18.
 Brügge, II 13.
 Bruer, Jan ten, I 225.
 Brüssel, I 106, 351, 358, 371, 375, 406, 439; II 56, 90, 94, 112, 276.
 Brugmans, H., I 106, 134; II IX, XI, 113, 156, 160, 165, 177, 198.
 Brumeau, I 315.
 Brummelcampius, Johannes, I 134.
 Brunsveld, Theod., II VIII.
 Brunswyck, Hans, I 252.
 Buchanan, George, I 302; II 195.
 Buchelius, Arn., II 214.
 Buchelt, Jan von, I 371.
 Buckel, Joannes, I 316.
 Buda, I 177.
 Buer, Jan ten, I 242.
 Bullinger, Heinrich, I 132, 138.
 Buningius, Gerardus, I 77, 89, 96, 232, 339, 390, 410, 426; II 56, 155, 157 flg., 213, 281 flg.
 Burger, C. P., I 165.
 Burgund, I 35; II 270.
 Burhave, I 17.
 Busiris, II 170 flg.
 Buskius, Hermannus, I 134.
 Butjadingerland, I 17.
 Buzanval, Paul Chouart de, I 256, 343, 381, 440; II 76.

C.

- Cadix, I 93, 392.
 Calais, I 120, 391 flg.
 Calvin, Johannes, I 334; II 33, 35.
 Calvisius, Sethus, II 201.
 Cambrai, I 83.
 Cambridge, II 151.
 Camerarius, Ludovicus, II XIII, 245, 261.
 Camminga, Wijtze, I 337, 341.
 Canarische Inseln, die, I 220; II 279.
 Canisius, Petrus, II 246.
 Canterbury (Erzbischof), II 175.
 Capelle, J. P., II 54.
 Carisius, Jonas, I 226.
 Caron, Noël de, II 142.
 Carpocratiani, I 283.

- Casaubonus, Isaac, II 35, 182, 195.
 Casenbroot, Leonard, I 273 flg.
 Cassel, I 196.
 Castricum, Nicolaus von, I 223, 361, 376, 383; II 45, 93 flg., 97, 164, 167, 176, 186, 205, 280.
 Castricum, Paneras von, I 113 flg., 119 flg., 243; II 93 flg.
 Cataphryges, I 130, 283.
 Cato, I 441.
 Catzenellenbogen, I 149, 205, 212, 308.
 Cepperus, I 462.
 Cerdoniani, I 283.
 Ceulen, Peter van, I 107 flg.
 Chauken, die, I 180.
 Christian IV. (Dänemark), I 226, 448; II 7, 253, 258.
 Christian (Braunschweig), II 255.
 Christophel (Ostfriesland), I 68, 187, 345, 364, 394, 403, 446; II 74, 276.
 Chytraeus, David, I 16, 45, 97 flg., 116, 124, 164, 192; II XIII.
 Chytraeus, Nathan, I 116, 192.
 Cicero, I 66, 473; II 176, 215, 254.
 Ciercks, Ubbo, I 12 flg.
 Circksena, Edzard, I 182.
 Circksena, Enno, I 182.
 Clant, Johann, I 92, 94, 160, 220, 226, 229, 240; II 18, 145.
 Clant, Nicolaus, I 19, 103; II 145.
 Cleve, II 68, 71, 75, 212.
 Cleve, Joost van, I 224.
 Clodomirus, I 302.
 Clooster, Dithmar van den, I 27.
 Clooster, Roelof van den, I 27.
 Clovis, I 244.
 Cluverius, Philippus, II 228.
 Coccius, Casparus, I 191, 274, 276.
 Coenders B. Sohn, Abel, I 80, 266, 446, 454.
 Coenders D. Sohn, Abel, I 94, 220, 226, 266, 268 flg., 327, 337, 350, 408, 429, 435, 459, 467; II 71, 73 flg., 100 flg., 108, 114, 123, 127, 142, 151, 167, 169, 172, 175 flg., 178, 184, 191, 198 flg., 246.
 Coenders, Allard, I 434.
 Coenders, Berend, I 114.
 Coenders, Friedrich, I 80, 92, 94, 98, 160, 193 flg., 220, 226 flg., 273, 320, 351 flg., 364, 366, 372, 410, 424, 429, 435; II 14, 51, 100, 117, 178, 199, 273, 277.
 Coenders, Heinrich, I 159, 434.
 Coenders, Mello, II 277.
 Coenders, Tammo, I 227, 306; II 273.
 Coenders, Theod., I 433.
 Coenders, Wilhelm, I 434.
 Coevorden, I 369, 412.
 Coimbra, II 35.
 Colophon, I 351.
 Condé (Prinz), II 90, 112.
 Condé (Prinzessin), II 90, 112.
 Congo, II 279.
 Coninck, Hermann, I 79.
 Constantin der Große, II 130.
 Constantius II., II 145.
 Contra-Remonstranten, die, II 230.
 Coolhaes, Caspar Jansz., I 285.
 Coornhert, Dirk Volkertsz, I 38.
 Copernicus, II 55.
 Cornelii, Petrus, I 114.
 Cornelisz, Arnoldus, II 34.
 Cornput, Elizabeth van den, II 93.
 Cornput, Johann van den, I 471; II 19.
 Corvinus, I 462; II 79.
 Crellius, Johannes, I 112, 116, 245.
 Crellius, Nicolaus, I 264.
 Crellius, Wolfgang, I 112, 213, 217.
 Crespet, II 114.
 Creta, I 298.
 Crocius, II 87.
 Cromhout, Barthold, I 459; II 124.
 Cronius, Assuerus, II 213.
 Crumminga, Focco, I 388, 403.
 Ctesiphon, II 197.
 Cyrene, I 128.
- D.**
- Dänemark, I 149, 164, 199, 206 flg., 212 flg., 226, 291, 298, 306, 315, 322, 389, 424, 448 flg., 453; II 7, 133, 180, 205, 228, 253, 255, 258 flg., 262, 276.
 Danzig, I 191.
 Daru, P., I 331.
 Dauphiné, I 315.
 Deift, I 38, 58, 186, 426, 436; II 4, 34, 42, 79, 164, 194.
 Delfzijl, I 117, 154, 172 flg., 267, 276.

- Delmenhorst, I 199, 209, 212.
 Delprat, Th., II 26 flg., 33 flg.
 Demosthenes, I 46; II 197.
 Desiderius, Janus, II 142.
 Dessau, I 194.
 Deutschland, I VI, 33, 59, 106, 124,
 146, 149, 152, 160, 176, 200, 271,
 306, 326, 367, 369, 389, 433 flg.,
 438, 440, 453, 472; II XIV, 7, 20,
 29 flg., 36, 87 flg., 103, 112, 116,
 120, 125, 144, 151, 156, 212, 238,
 245, 249, 252, 257 flg., 261 flg., 286.
 Deventer, I 26, 98, 131.
 Dietz, I 149, 205, 308.
 Dilich, W., I 196.
 Dillenburg, I 36; II 87.
 Dincklage, II 245.
 Diodorus Siculus, II 197.
 Dionysius, I 394.
 Does, Pieter van der, I 220; II 279.
 Dohna, Abraham von, I 12, 23 flg.,
 314, 317 flg., 323, 370, 379, 473 flg.;
 II X, 12, 60 flg., 63, 247 flg.,
 250 flg., 286.
 Dohna, Achatius von, II 248, 250 flg.
 Dokkum, I 24; II 208.
 Donau, der, I 177.
 Donteclock, II 79.
 Doorninck, J. J. van, I 26.
 Doornspijk, I 246.
 Dordrecht, I 123, 249; II 27, 38, 87,
 92, 173, 175, 178, 185, 187, 208 flg.,
 227, 229, 287.
 Dornum, II 269, 272.
 Dousa, Dirk, I 243.
 Dousa, Frans, I 243.
 Dousa, Janus, I 160, 243.
 Dousa, Steven, I 243.
 Dozy, Ch. M., II 96.
 Drebbel, Cornelis, II 54, 286.
 Drente, I 108, 150, 205, 245, 308;
 II 68.
 Dresden, I 264.
 Driessen, R. K., II IX.
 Drouart, Brüder, II 113.
 Drusius, Johannes, I 165; II 264.
 Dünkirchen, I 191, 219.
 Dulmen, Hermann van, I 185, 268 flg.,
 271, 352, 440; II 18, 75, 102 flg.,
 109, 123, 127.
 Du Maurier, II 195.
 Duplessis-Mornay, II 244.
 Du Puy, I 302.
 Dijken, Emmo, I 3.
 Dijkhuizen, II 52.
 E.
 Eberhardus Joannis, I 325, 419.
 Echten tot het Relaar, Joanna van,
 II 41.
 Echten tot het Relaar, Walter van
 I 27; II 41.
 Eck, Johann von, I 319, 379.
 Edinburgh, I 302.
 Edzard I. (Ostfriesland), I 22,
 32 flg., 73, 182, 192, 194, 224,
 340; II 271.
 Edzard II. (Ostfriesland), I VI,
 59, 61 flg., 65, 117, 133, 172 flg.,
 177, 184, 186 flg., 192; II 66 flg.,
 73 flg., 112, 274 flg.
 Eeck, Pieter van der, I 349 flg.,
 358, 388, 391, 397, 406, 408, 412,
 424 flg., 428, 437, 456.
 Eekhoff, W., II XI.
 Egbertus abbas, II 271.
 Egenolpaeus, II 193.
 Egmond, I 467.
 Egypten, I 120.
 Eilers, Hermann, I 371.
 Eilertsz, B., I 425.
 Eilshemius, Daniel Bernhardus,
 I 279 flg.
 Eilsum, I 10, 421.
 Elbe, die, I 180; II 249.
 Elburg, I 246.
 Elizabeth (England), I 226, 324.
 Elizabeth (Stuart), II 258, 260.
 Elzevier, die, I 165, 209; II 218,
 257, 260.
 Elzevier, Abraham, II 231, 257.
 Elzevier, Bonaventura, II 231, 257.
 Elzevier, Isaac, II 265.
 Elzevier, Louis, II 166 flg., 178,
 182, 184, 196, 201, 206 flg., 221, 231.
 Elzevier, Matthijs, II 231.
 Emmen, Dijke, I 17 flg.
 Emmius, Anna, II IX.
 Emmius, Egbert, I 17.
 Emmius, Egbertus, II VII.
 Emmius, Emme, I 185, 238.
 Emmius, Emmo, II 68.

- Emmius, Margareta Jacomina, II VIII.
 Emmius, Samuel, II VII flg.
 Emmius, Wessel, I 366, 383; II 24, 81, 99, 111, 118, 146, 148, 175 flg., 204, 213, 216, 218 flg., 222, 226, 228 flg., 239, 243, 262, 285.
 Emo, I 167, 328; II 231.
 Ems, die, I V, 75, 120, 167, 172, 180, 182 flg., 188, 267, 331, 444; II 274.
 England, I 92 flg., 97, 108, 112, 120, 122, 219, 226, 268, 297 flg., 310, 312, 321 flg., 324, 326, 330, 390, 406, 423 flg., 427 flg., 433, 436 flg., 444 flg., 456 flg., 460 flg., 469; II XI, 7, 36, 44 flg., 54, 69, 103, 112, 125, 133, 136, 175, 262, 265, 285 flg.
 Enkhuizen, I 114; II 52, 185.
 Enno III. (Ostfriesland), I VI, 19, 23, 60, 65, 68, 86, 159, 164, 184, 193, 195, 217 flg., 235 flg., 238, 241, 248, 250, 262 flg., 265, 267, 271 flg., 276, 287 flg., 306, 311, 316, 322, 325, 336 flg., 343 flg., 351, 353 flg., 362, 364, 372 flg., 385 flg., 390 flg., 394 flg., 400 flg., 407 flg., 412 flg., 422 flg., 427 flg., 437, 443, 446 flg., 449 flg., 453, 456 flg., 463 flg., 466 flg., 473, 475; II 2, 15, 29 flg., 41, 43, 45, 50, 69, 71, 74, 79, 82, 84 flg., 95, 97, 99, 103, 107, 110, 112, 122, 151, 174 flg., 177 flg., 191, 212, 239, 254, 262, 277 flg.
 Ens, I 225.
 Epiphanius, II 87.
 Episcopius, Simon, II 120, 229 flg.
 Eppens, Abel, I 134.
 Eppius, Henricus, I 228, 366, 399; II 170 flg., 178 flg.
 Erentreiter, Ernst, II 59.
 Erhard, H. A., I 59.
 Eridanus, die, II 287.
 Ernst Casimir, II 241, 243.
 Erven, Gillis von den, I 5.
 Esens, I 3 flg., 23, 164, 218, 273, 344 flg., 347 flg., 357, 359, 363, 371, 405, 417; II 175, 272.
 Esich, Johann, I 196.
 Essen, I 159.
 Etershem, II 150.
 Ethiopien, I 298.
 Eudoxius, II 143 flg.
 Eunomius, II 144.
 Europa, I 172, 427, 470; II 233.
 Eusebius, II 144.
 Eustathius, II 144.
 Ewsum, Anna van, I 243, 254.
 Ewsum, Caspar van, I 243.
- F.
- Faber, Gellius, I 176.
 Fabius Cunctator, I 464.
 Faen, I 435.
 Faille, J. Baart de la, II IX.
 Faillerie, Johann Hoeflin de la, I 224.
 Feerwerd I 18.
 Feikena, Hayo, I 7, 91.
 Feith, J. A., I 20, 97, 134, 224 flg., 229, 242, 255, 274, 279, 369, 435; II XV, 8, 89, 91.
 Feith, H. O., I 91, 232, 340, 435; II 11.
 Felix, D. A., II 96.
 Ferdinand II., Kaiser, II 28, 54, 235 flg.
 Ferdinand (Bayern), I 175.
 Ferrerius, Jeremias, II 162.
 Ferven, Habbo, II 253.
 Fettichius, As., II 173.
 Fewius, Gerlacus, I 187.
 Fewius, Sicco, I 187.
 Filler, Thomas, I 314.
 Finland, I 298.
 Fischerus, I 191.
 Flandern, I 6, 232, 313; II 285.
 Focco Uconis, I 171, 182.
 Folemet Eggonis, I 421.
 Forckenbeck, Bernardus, II 118.
 Fraem, I 435.
 Franciscus, II 91.
 Francus, I 302.
 Franeker, I 25, 70, 89, 96, 125 flg., 158, 165, 168, 179, 189, 241, 310, 317, 321, 325, 332 flg., 335, 342, 377, 379 flg., 462, 470, 472; II VII, 2, 17, 21, 35, 47, 49, 52, 59, 81 flg., 99, 111, 118, 145, 147 flg., 154, 157 flg., 161, 185, 188, 190, 203, 208, 213 flg., 222 flg., 226 flg., 239, 243 flg., 255, 259, 264, 280, 282.
 Franken, die, I 180, II 249

- Frankfurt a. M., I 107, 166 fig., 184, 307, 317, 332, 450, 471; II 2, 83, 93, 221, 226, 238, 323.
- Frankreich, I 92, 108, 112, 122, 230, 233, 258, 298, 302, 315, 321 fig., 326, 331, 367, 389, 416, 438, 440, 447, 451; II XIV, 7, 47, 69, 76, 90, 96, 112, 116, 125, 130, 136, 144, 161 fig., 204, 239, 258 fig., 285.
- Franzius, Thomas, I 68, 235, 261, 263, 322, 345 fig., 357, 359, 445, 457, 475; II 45, 50, 73, 79 fig., 83, 173.
- Fraunberg, I 183.
- Frederici, Hieronymus, I 313, 316.
- Frederici, Wilhelmus, I 224, 313, 316.
- Freigius, J. T., I 323.
- Frencelius, Joachim, I 462.
- Frencelius, Melchior, I 462.
- Frese, Rembertus, I 18 fig.
- Friedeburg, I 218, 262, 374; II 108, 269, 273.
- Friedlaender, E., I 24; II 270.
- Friedrich II., Kaiser, I 98, 324.
- Friedrich III., Kaiser, I 73, 183.
- Friedrich der Große, I 68.
- Friedrich V. (Böhmen), II XIII, 173, 175, 238, 245, 258, 260.
- Friedrich, Bischof, I 313.
- Friedrich Heinrich, I 362; II 260, 282.
- Friedrich Wilhelm I. (Sachsen-Weimar), I 250.
- Friedrichstadt, II 229.
- Friesland, I V, 11, 25, 33, 64, 66, 70, 77, 100, 108, 125, 145, 146, 148, 153, 167, 171, 180, 182, 188, 195, 202, 204 fig., 207, 213, 238, 241, 245, 258, 270, 272, 280, 290, 292, 297 fig., 302, 308, 313, 319, 321, 340, 362, 366, 369, 391, 399, 421, 435 fig., 441, 471, 473, 487; II XI, 9, 21, 35, 52, 73, 102 fig., 117 fig., 126, 128, 133, 138, 142, 157, 166, 168, 194 fig., 197 fig., 201, 207, 210 fig., 213, 219, 223, 239, 264, 280.
- Friis von Borreby, Christian, I 226.
- Frisius, Hero, I 3, 17.
- Frisius, Vincentius, I 5.
- Friso, I 99.
- Fruin, R., II 114 fig.
- Frydach, Frantz, I 252.
- Fuentes, I 88, 330.
- Fullenius, Bernardus, I 115.
- Furmerius, Bern. Gerbr., I 66, 127, 153, 181, 257 fig., 272, 289, 291, 293 fig., 300, 302, 327; II 66, 214.
- G.
- Gabbema, Simon Abbes, I 152, 156 fig., 190, 241; II XI fig., 45.
- Gaickinga, I 254.
- Gamaliel, I 139.
- Ganderheyden, A. A., II IX.
- Gandersum, I 4.
- Gasteren, II 68.
- Geelkerken, Nicolaas van, I 209.
- Geldenhauer Noviomagus, Gerardus, II 94.
- Geldern, I 35, 108 fig., 170, 190, 196, 217, 314; II 128 fig., 137 fig., 205, 220, 233.
- Geldorpheus, Gosuinus, I 31, 92, 94, 96, 266.
- Gellius, Petrus, I 134, 136 fig.
- Genf, I 25, 43, 125, 195, 226, 233, 378, 390, 427, 438; II 47, 116, 156, 213, 216, 264.
- Gent, I 249.
- Georg (Sachsen) I 14.
- Gerards, II 42.
- Gerardus Joannis, II 14 fig., 17, 174.
- Gerdari, Jacobus, I 373.
- Gerdes, Theod., I 351.
- Gerhardus Geldrius, I 414.
- Geyl, P. P. C., II 212.
- Gibraltar, I 389.
- Gilpin, George, I 268; II 20.
- Gilpin, Randolph, I 378; II 20, 22.
- Gironde, die, I 120.
- Gisekenius, Gerhardus, I 235, 241.
- Glaser, Arnold, II 274.
- Glasgow, I 302.
- Glasius, B., II 228, 230, 237.
- Gnostici, I 283.
- Goldtsward, I 17.
- Gomarus, Franciscus, II 33 fig., 41 fig., 76, 79, 96, 99, 120, 208 fig., 226.
- Gorinchem, I 96.
- Gothland, I 298.
- Gouda, II 5, 40, 56, 119, 121, 125, 283.
- Goulartius, Simon, II 162, 229.

Gratama, II 91.
 Graubünden, I 315, 322, 330, 332;
 II 228.
 Green, J. R., I 446.
 Greetsiel, I 3, 5, 18, 170, 187, 271,
 279 flg., 288 flg., 390, 392, 405,
 420, 437, 456, 458; II 14, 67, 80 flg.,
 89, 95, 97, 108, 180, 215.
 Gregor VII., I 331.
 Gregorius Nazianzenus, II 144.
 Grestius, II VIII.
 Gretser, Jacob, I 472; II 2, 13, 15 flg.,
 41, 45.
 Grevinchovius, Nicolaus, II 164, 229.
 Griechenland, I 433.
 Griet, die, I 456.
 Grimershemius, Ritzius Lucas,
 II 178.
 Grimersum, II 270.
 Grobbendonck, Caspar, II 279.
 Grol, I 322, 335; II 282.
 Gross, Henning, I 99.
 Grosswardein, I 177.
 Grotius, Hugo, II 166 flg., 169 flg.,
 172, 175, 181, 185, 221.
 Grues, Roelof, I 114, 225, 242.
 Gruterus, Janus, I 470, 471; II 190,
 207 flg., 211, 213, 215, 218 flg.,
 230, 259, 283.
 Guldenius, Christophorus, II 251.
 Guicciardini, I 64, 123, 226.
 Gustav (Ostfriesland), I 262
 Gustav H., Adolf, II 237.

H.

Haag, I 4, 6, 26, 46, 64, 90, 114, 141,
 144, 154, 185 flg., 191, 222, 224,
 236 flg., 244 flg., 256, 264, 266,
 268 flg., 277, 287 flg., 310, 312,
 314, 324, 329, 341, 343, 347, 350 flg.,
 372, 375, 380 flg., 388, 390 flg.,
 397 flg., 405, 407 flg., 411 flg.,
 414, 417, 425 flg., 434 flg., 437,
 439, 442, 444 flg., 450 flg., 457 flg.,
 461, 463, 467, 474 flg.; II XI flg.,
 XV., 5, 7, 12 flg., 18 flg., 21, 24,
 30, 41 flg., 50 flg., 56 flg., 59, 63,
 68 flg., 75, 77, 79 flg., 85, 87, 95,
 97 flg., 106, 108 flg., 115 flg., 119,
 124 flg., 127, 129, 138, 142, 144,
 146, 166 flg., 175, 178, 184, 195,
 199, 211, 245, 253, 265, 284 flg.
 Haarlem, I VII, 167; II XV.
 Habsburg, II 258.
 Hachingius, Regnerus, I 11, 24,
 37, 70 flg., 84, 89, 115, 141, 376;
 II 256.
 Haentjens, A. H., II 229.
 Hagens, Ida Seynen, I 27.
 Halm, II XIII.
 Hamburg, I 124, 171, 239, 415, 444;
 II 124, 180, 215, 229.
 Hamelmann, Hermann, I 77, 199 flg.,
 210, 2.3, 235, 241, 248, 305 flg.
 Hamelmann, Johann, I 235.
 Hammelward, I 17.
 Hammonius, W., I 106.
 Hane, Joost, I 252, 375.
 Hanff, Peter ab, II 251.
 Hania, J., I 58, 443; II 34.
 Hannibal, I 182.
 Hannover, I VII; II V, XV.
 Hanse, die, I 315; II 7.
 Harburg, II VIII.
 Harderwijk, I 26 flg., 127, 233;
 II 119, 145, 204 flg.
 Harlingen, I 100; II 13, 96.
 Harlingerland, I 4; II VIII, 174.
 Harsens, II 175.
 Harting, P., II 54.
 Hartus, I 310, 316, 378.
 Hâvre, I 315.
 Heda, Guilhelmus, II 214.
 Heeres, J. E., I 435.
 Heidelberg, I 68, 322, 438, 470;
 II 173, 175, 190, 216, 259, 262.
 Heimsfiedt, II 73.
 Heinrich I. (Deutschland), II 249.
 Heinrich IV. (Frankreich), I 245,
 253, 322, 325, 330, 342 flg., 361 flg.,
 368, 381, 406, 426, 428, 438, 463;
 II 10, 15, 28 flg., 47, 75, 90, 112,
 115, 144, 244.
 Heinrich der Jüngere (Braun-
 schweig), I 4.
 Heinrich Julius (Braunschweig),
 I 315.
 Heinsius, Daniel, II 187, 196 flg.,
 207, 210, 230.
 Helena, II 193.
 Helenus, I 302.

- Helmichius, Wernerus, I 58, 443;
 II 33 flg., 42.
 Helmolt, I 249.
 Helsdingen, Stephanus von, II 230.
 Hemringius, Ulicus, I 6.
 Hengist, I 239.
 Henrard, II 112.
 Henricus, II 168.
 Héraugière, Ch. de, I 37.
 Herberstein, Fr. von, I 302.
 Herbert, John, I 226.
 Herberts, II 5, 283.
 Herborn, I 343; II 87, 205, 237.
 Hercules, II 234.
 Herkens, Hepke, I 467.
 Herquet, II VIII.
 Heukelum, Gerard von, I 27.
 Heukelum, Johanna von, I 27.
 Heynenberg, Georg von, I 183.
 Heyns, Zacharias, I 165.
 Hiddingius, II 223 flg.
 Hilarius, II 144.
 Hillama, Gellius, I 287, 292, 332 flg.,
 377, 441; II 24, 89, 219, 222,
 225, 264.
 Hille, Van, II 211.
 Hillebrant Jacobsz, II 79.
 Hillenius, II 96, 130, 151, 156, 166.
 Hilmerus, I 389.
 Hinkena von Hinkenborg, Heinrich,
 I 24, 40, 42, 84, 286; II 187.
 Hinte, I 8, 272, 275 flg., 456.
 Hitherus, II 175.
 Hiob, I 54.
 Hittinga, I 271.
 Hoffman, I 207.
 Hofmeister, II 193.
 Hogerbeets, Rombout, II 221.
 Holstein, I 160, 199, 206 flg., 212 flg.,
 388, 405 flg., 424; II 229, 276.
 Holstius, II 243.
 Holten, I 414; II 173.
 Hommius, Festus, II 77, 164, 208 flg.
 Hondebeek, I 396.
 Honselaarsdijk, II 260.
 Hooftman, Albert, II 212 flg.
 Hoorn, I 440.
 Horaz, I 26; II 57, 232.
 Horenken, Lambert, I 382.
 Horst, Nicolaas van der, I 368.
 Hovius, Jacobus, II 186 flg., 190, 192.
 Hubbelding, Martinus, I 151.
 Huesman, Rembertus, II 89.
 Hull, I 226.
 Hulst, I 93, 101.
 Huninga, Johannes Epinus, II 90, 160.
 Husinge, I 435.
 Huyberts, I 396.
 Huygelmuuzoon, I 281, 284.
 Huysman, Johann, I 89, 97.
 Hyum, II 175.
- I.**
- Indien, II 9 flg., 13, 23.
 Ingen, Judith van, I 27.
 Ingolstadt, I 472.
 Inn- und Kniphausen, Dodo von,
 II 178 flg.
 Inn- und Kniphausen, Eibo von,
 II 178 flg.
 Inn- und Kniphausen, Wilhelm von,
 I 160, 262 flg., 276, 288, 356, 386,
 388, 391, 395, 413 flg., 420, 437,
 445, 457, 468; II 45, 71, 80, 132,
 178 flg.
 Isabella (Castilien), I 324.
 Isabella, Erzherzogin, I 219.
 Isbrandi, Eco, I 241.
 Isebrants, Christina Anna, II VII.
 Isinck, A. M., II 113, 177.
 Isocrates, II 170 flg.
 Israël, II 234.
 Isselburg, II 87.
 Italien, I 46, 68, 298, 324, 331, 408,
 410; II 212, 228.
- J.**
- Jahde, die, I 218.
 Jakob I. (England), I 127, 130, 141,
 143, 322, 325, 427, 437, 439, 446,
 448, 468 flg.; II 54, 125, 142, 182,
 258, 262
 Jakobäa (Bayern), II 216.
 Jamblichus, I 157 flg., 180.
 Jan Andriesz, II 79.
 Jansen, L. J. F., II 94.
 Jeannin, Pierre, I 381; II 7, 47,
 51, 76.
 Jemmingen, I 414.
 Jena, II 279.
 Jensema, Rempt, I 18.
 Jerusalem, I 320.

Jesuiten, die, I 214, 330, 417, 460, 472; II 13, 35, 60, 70, 162, 212.
 Jever, I 95, 199, 209, 212.
 Joachim Ernst (Brandenburg-Anspach), I 355.
 Joachim Joannis, II 14, 44, 117.
 Joachimi, Albert, II 73, 103, 245.
 Joannes Larreitanus, I 259.
 Johann (Bayern), II 216.
 Johann (Nassau), I 212, 215, 217.
 Johann VI. (Oldenburg) I 175.
 Johann I. (Ostfriesland-Rietberg), I 12, 133, 139.
 Johann II. (Ostfriesland-Rietberg), I 68, 173, 191, 214, 218, 262, 288, 322, 345, 364, 394, 414; II 278 flg.
 Johann Friedrich (Schleswig-Holstein), I 175, 274.
 Johann Georg (Anhalt) I 16.
 Johann Sigismund (Brandenburg), II 75 77.
 Johann Wilhelm (Cleve), II 68.
 Johann Jochumsz, II 117.
 Johannes praepositus, II 271.
 Jonckbloet, W. J. A., II 13, 67, 90, 160, 173, 190, 205, 219, 226, 237.
 Jongsma, II 73.
 Joris, David, I 25, 37 flg., 79, 96, 117, 181 flg., 135 flg., 138 flg., 144, 155, 174, 186, 196, 264, 284 flg.; II 19, 87 flg.
 Joyeuse, François de, I 315
 Juden, die, II 124.
 Jülich, II 75, 112, 212.
 Julius II., Papst, II 271.
 Julsing, Barend, II 159, 229.
 Julsing, Johann, II 278.
 Junius, Elisabeth, II 93, 287.
 Junius, Franciscus, II 93.
 Junius, Hadrianus, I 167 flg., 180, 223.
 Junius, Johann Casimir, II 93, 287.
 Juret, François, I 379.
 Justinus, I 49 flg.

K.

Kambolt, Roelof, I 344, 349 flg., 358, 371 flg.; II 253.
 Kampen, I 26 flg., 79 flg., 87, 100, 104, 112, 118, 123, 144, 155, 176, 215, 226, 245; II 3, 20, 23, 42, 146, 149, 220, 284 flg.

Kankena, II 269 flg., 272.
 Kantens, I 435.
 Karl der Große, I 65; II 248 flg.
 Karl V., Kaiser, I V, 124, 176.
 Karl I. (England), II 262.
 Karl IX. (Schweden), I 59, 192, 214.
 Karl (Burgund), I 172.
 Karl (Geldern), I 64, 171.
 Karl Otto (Ostfriesland), I 68, 187, 214.
 Katharina (Ostfriesland), I 68, 250, 349, 417; II 50, 112.
 Keckius, Michael, I 118.
 Keerius, Pieter, I 226.
 Keppel, Hessel von, I 27.
 Kerckhoven, Johannes Polyander a, II 120, 209
 Kerckman, Joh., I 8.
 Kilianus, C., I 226.
 Kistenaker, I 186.
 Klopp, Onno, I 262, 268, 276, 337, 391, 422, 438, 466 flg.; II 49, 66, 73, 79 flg., 95, 97 flg., 112, 116 flg., 119, 122, 151, 174, 177, 190, 254, 266, 274 flg.
 Kniphausen, I 209, 212.
 Kniphausen, Tidde von, I 3.
 Knoop, Matthias Egbert, I 64, 266 flg., 350; II 274.
 Knox, John, I 446.
 Knuttel, W. P. C., II 24, 53, 79, 123, 126, 167, 175, 185, 261, 265.
 Koch, II 223.
 Köln, I 99, 106, 149, 175, 239, 290 flg., 319, 440; II 115.
 Kohlmann, I 477.
 Kooten, II 175.
 Kopenhagen, II 259.
 Krabbe, Otto, I 16.
 Kragius, Nicolaus, I 226.
 Krefting, Heinrich, I 196.
 Kriesen, I 269.
 Kuyper jr., A., II 188.
 Kyriander, W., I 46.

L.

La Fère, I 91.
 Lampadius, Johannes, II 192 flg.
 Lanckes, Eisen, I 13 flg.
 Langeraad, L. A. van, II 214.
 Langhen, II 271.

- Larrelt, I 322.
 Lasco, Johannes a, I 176.
 Laudin, I 330.
 Laurentius, I 115.
 Lausanne, II 116.
 Lauwers, die, I 182 flg., 188, 289, 308; II 207.
 Leckerbeetje, II 279.
 Ledeboer, A. M., I 70, 151, 462.
 Ledenberg, Gilles van, II 221.
 Leer, I 5, 12 flg., 19, 23, 38, 95, 107, 131, 134, 136, 171, 182, 263, 272, 288, 327, 354, 394, 414, 417, 437, 445; II VI, 4, 71 flg., 269, 271, 274, 280 flg.
 Leerort, I 24, 140, 262 flg., 272; II 71, 82, 84, 97, 108.
 Leeuwarden, I 11, 21, 24, 60, 65 flg., 71, 77, 89, 107, 115, 156, 220, 223, 248, 250, 252 flg., 270 flg., 287, 289, 292 flg., 299, 319, 376, 388, 401, 405 flg., 412, 424, 452; II XI, 13 flg., 47, 59, 90, 95 flg., 123, 126, 157, 175, 185, 201, 227, 256, 278 flg.
 Leiden, I 160, 165, 167, 169 flg., 207, 209, 256; II XI flg., 12 flg., 17 flg., 20, 23, 29, 31, 33 flg., 38, 52, 77, 92 flg., 96, 120 flg., 125, 138, 143, 145, 165 flg., 172, 178, 182, 184, 187 flg., 190, 193 flg., 196 flg., 206, 208 flg., 216, 226 flg., 231, 257, 260, 262, 265, 287.
 Leipzig, I 99; II 174, 201, 264.
 Leo, Joannes, II 157.
 Leonnus, Elbertus, I 26, 96.
 Leopold, Erzherzog, II 75 flg.
 Le Petit, J. F., I 123, 303 flg.
 Lerma, Graf, II 69.
 Lesdiguères, Herzog von, I 315.
 Leuriga, I 359.
 Leyden, Anthonis van, II 73.
 Linden, A. van der, I 141.
 Lingen, I 311 flg., 314 flg., 361, 369, 375, 414 flg.
 Lintum, C. te, I 6, 439.
 Lipsius, Justus, I 323; II 212.
 Lissabon, I 391, 444.
 Litauen, I 298.
 Livia, I 421.
 Livius, I 167, 182, 429.
 Livland, I 164, 214, 298.
 Löwen, I 323.
 Löher, F. von, I 365.
 Loge, I 458.
 Loghem, J. J. van, II 269.
 Lomeyer, Albertus, I 77.
 London, I 226, 444, 446; II XI flg., 54, 245.
 Loosen, Sebastiaan, I 26, 96.
 Loppersum, II 271.
 Lothringen, I 343.
 Lubbertus, Magdalena, I 261, 321, 326; II 204.
 Lubbertus, Sibrandus, I VI, 165, 187, 189 flg., 194 flg., 234, 240, 303 flg., 309 flg., 313 flg., 316 flg., 320 flg., 324 flg., 329 flg., 332 flg., 341 flg., 367 flg., 377 flg., 393, 401, 404, 410 flg., 426, 428, 436, 442 flg., 452, 454, 457, 469 flg., 472 flg.; II XI flg., 1 flg., 4 flg., 12, 14 flg., 21 flg., 26 flg., 35 flg., 39, 41, 44 flg., 49 flg., 52 flg., 55, 60, 63, 65 flg., 99, 150, 158, 163 flg., 175, 181, 188, 203, 208, 222 flg., 225 flg., 243 flg., 246, 264, 282 flg.
 Lucianus, II 287.
 Ludolphus, I 347.
 Ludwig der Fromme, I 313; II 249.
 Lübeck, I 77, 416.
 Lüttich, I 37; II 75.
 Luntius, II 163.
 Lutmans, Nic., II 194.
 Luxemburg, I 37, 88.
 Lydius, Balthasar, II 27.
 Lydius, Martinus, I 25, 84, 89, 165 flg., 241; II 27.
 Lyon, I 245.
 Lyraeus, Justus, II 165.
- M.**
- Maasdam, II 260.
 Maccabaen, die, I 440.
 Maccovius, Jacobus, II 226.
 Maccovius, Johannes, II 188, 222 flg., 225 flg.
 Mac Dowell, William, II 150, 265.
 Machiavelli, I 68, 186.
 Madrid, II 114.
 Mähren, II 29, 256, 260, 263.

- Magdeburg, I 174 flg., 262.
 Magnus I. (Sachsen-Lauenburg), I 15.
 Mainland, I 330, 332, 439.
 Mainz, II 35.
 Mainz, Kurfürst von, II 261.
 Manichaei, I 283.
 Mansfeld, Ernst von, II 254, 256, 266 flg.
 Marburg, I 107; II 156, 159, 193, 238.
 Marcion, I 150.
 Marcitae, I 283.
 Marcomirus, I 302.
 Maria de Medici, II 112.
 Maria Stuart, I 302.
 Marienhave, I 287 flg., 301, 303 flg., 308, 384, 386 flg., 350, 395, 399 flg., 412 flg., 416, 419 flg.; II 178.
 Marsacier, die, I 167.
 Marsal, I 330.
 Marsdiep, I 167.
 Marseille, I 315.
 Martini, Arnoldus, I 261, 462.
 Martinius, Matthias, II 87 flg., 157 flg.
 Martinus bibliopegus, I 456.
 Matthaeus, II 8.
 Matthes, C. B., II 54.
 Matthiae, Petrus, I 351.
 Matthias, Kaiser, II 29, 116, 151, 236.
 Maurois, II 162.
 Maximilian I, Kaiser, I 75.
 Mayartus, I 350 flg., 358, 396.
 Meerman, Johan, II XI.
 Meissen, II 249.
 Melanchthon, II 174.
 Melchior, Reinerus, I 4.
 Mellenius, Johannes, I 277 flg.
 Melville, Andrew, I 446.
 Menander, I 283.
 Mencke, I 18; II 83, 104 flg., 180.
 Mendoza, Bernadino, I 173, 302; II 114 flg., 276.
 Menippus, II 61.
 Menko, Abt, I 167, 328; II 231.
 Menningius, Johannes, II 281.
 Menssens, Bernard, I 106.
 Merargues, Louis de, I 315.
 Mercator, Gerardus, II 207.
 Mercator, Johannes, I 134.
 Meteren, Emanuel, I 6, 124, 148 flg., 186, 225, 242; II 24, 115.
 Meulen, M. E. van der, I 209.
 Meursius, Johannes, II XIII, 182 flg., 187, 190, 195 flg., 208.
 Meyer, Friedrich, I 383, 388, 396.
 Meyer, Hermann, I 316, 352.
 Meyling, II 155.
 Micronius, Martinus, I 5.
 Middelburg, I 6; II 87, 120, 165, 210, 226.
 Middelstum, I 426.
 Midlum, I 338.
 Mieris, Fr. van, II 215 flg.
 Millinga, I 271.
 Mittelmeer, das, II 190.
 Möhlmann, E. J., I 20; II VIII.
 Moes, E. W., I 165; II VII.
 Moisteen, Friedrich, I 67.
 Molanus, Johannes, I 311; II 264.
 Mole, I 427.
 Molinaeus, II 165.
 Moller, Adam, I 264.
 Montanus, I 130.
 Montanus, P., I 226.
 Montanisten, die, I 283.
 Morison, Robert, I 257.
 Moritz (Hessen), I 187, 276; II 77.
 Moritz (Oranien), I 23, 83, 108, 117, 148, 229, 232, 236, 268, 434, 452, 457; II 38, 51 flg., 54, 56, 58, 76, 96, 112, 126, 128, 146, 179, 189, 191, 220 flg., 232, 235, 241, 250, 253, 261, 265.
 Moses, II 52, 61.
 München, II VII, XIII, 245.
 Münster, I 59, 149, 191, 340, 428, 440; II 276.
 Münster, Bischof von, I 340.
 Mulerius, Christina, II 227.
 Mulerius, Nicolaus, I 77, 279; II 13 flg., 89 flg., 185, 201, 214, 224, 226 flg., 231, 236, 242, 246.
 Muller, Fzn. S., I 113.
 Munckerus, Johannes Jacobus, II 236.
 Myle, Adrian van der, I 106.
- N.
- Naaldwijk, II 260.
 Naarden, II 52.
 Naeranus, Samuel, II 230.
 Namen, II 35, 111.
 Narbonne, I 315.

- Nassau, I 112, 127, 149, 205, 212, 215, 217, 308.
 Nepos, Cornelius, II 176.
 Nerdenus, Henricus Antonii, II 52.
 Nereus Gallus, II 20, 23, 29, 38.
 Neuss, I 172.
 Neyen, Pater Jan, I 428, 447, 459, 461, 464 flg.; II 13, 45 flg., 69.
 Nicaea, II 130.
 Nicasius, I 426, 436.
 Nicolaitae, I 183.
 Nicolaus minister, I 87, 92, 155.
 Niederlande, die, I V, 88, 113, 151, 191, 220, 268, 291, 313, 343, 409, 411, 438 flg., 442, 444, 455; II 20, 54, 95, 112, 175, 250, 260.
 Nieuwpoort, I 213, 243.
 Nîmes, II 162 flg.
 Nippold, F., I 113, 174.
 Nobiskrug, I 4.
 Noorthoorn, Johann van, II 89 flg.
 Noorthoorn, Taelke van, II 89.
 Norden, I 3, 6, 7, 9 flg., 210, 268, 345 flg., 351, 355, 359, 361, 364; II 151, 172 flg.
 Northorn, II 180.
 Northorn, Nicolaus, I 464.
 Norwegen, I 226, 298, 306, 410; II 249.
 Nürnberg, I 262; II 261.
 Nützel von Sonderspühl, Karl, I 262, 287 flg.
 Nijmegen, II 128, 220.
- O.**
- Occo Scarlensis, I 327.
 Oceanus, I 473.
 Oesterreich, I 97, 439; II 29, 56, 62, 245.
 Oestringerland, I 218.
 Oettingen-Wallerstein, Gottfried von, I 106.
 Oettingen-Wallerstein, Wolfgang von, I 106.
 Oldambt, I 15, 314.
 Oldeborch, Gerard, I 13.
 Oldenbarnevelt, Johann van, I 227, 271, 343, 362, 409, 411, 427, 467 flg.; II 4, 7, 10, 15 flg., 71 flg., 103, 106, 109 flg., 127 flg., 138, 164, 182, 221, 225, 239.
 Oldenburg, I 18, 174 flg., 198 flg., 203 flg., 209 flg., 218, 228 flg., 235, 240, 243, 248 flg., 272, 279; II XI, 175.
 Oldenzaal, I 245, 314; II 74, 91.
 Oldersum, I 59.
 Oldersum, Wiard von, II 270.
 Ommelanden, die, I 18, 26, 32, 34, 77, 82, 92, 94, 96, 105, 109 flg., 114, 117, 188, 205, 216, 223, 232, 237, 255, 268, 329, 340, 427, 459; II 6 flg., 11, 91, 111, 139.
 Ommeren, Wolfken von, I 27; II 119.
 Oostergoo, II 280.
 Ordumerampt, I 373 flg.
 Ortelius, Abraham, II 193.
 Osnabrück, I 149, 388; II 281.
 Ossewalt, I 383.
 Ostende, I 260.
 Ostsee, die, I 74.
 Otto I., Kaiser, II 249.
 Overijssel, I 26, 109, 148; II 3, 91, 126, 128, 146, 220, 223, 233.
- P.**
- Paddepoel, II 91.
 Paderborn, I 365.
 Paderborn, Bischof von, I 322.
 Pagenstecher, Alex. Arn., II 237.
 Pagenstecher, Johannes, II 237.
 Paris, I 68, 112, 233, 256 flg., 301, 303, 330 flg., 342 flg., 379, 381, 409, 426, 470; II 35, 90, 113 flg., 165, 194 flg.
 Parkis, I 226.
 Parma, Herzog von, I 6.
 Parsberg, Manderup, I 226.
 Passau, II 116.
 Pauli, Albertus, I 193, 337, 375, 388, 400; II 103, 132.
 Paulinus, II 144.
 Paulus, I 112.
 Paulus von Samosata, II 35, 117.
 Pelagius, I 99.
 Pericles, II 191.
 Perkins, Christopher, I 226.
 Perkins, William, II 151.
 Petersburg, I 165.
 Petkum, I 262, 338; II 269 flg.
 Petkum, Gerhard von, II 270.
 Petkum, Frau von, II 269.

Petri, Suffridus, I 64, 66, 99, 127, 153, 157, 181, 204, 238 flg., 258, 272, 289 flg., 302, 327; II 175.
 Peucer, Caspar, I 194.
 Pezelius, I 76, 100 flg., 107, 112, 116, 194, 252 flg.; II 158.
 Pfalz, die, I 107; II 25, 259, 261.
 Pfalz, Kurfürst der, II 236.
 Phebens, Eggerik Egges, I 232, 286, 320, 369; II 49, 114.
 Philipp II. (Spanien), I 6, 124, 324.
 Philipp III. (Spanien), I 368.
 Philipp (Nassau), I 37.
 Philipppus, I 279 flg.
 Picart, J., I 369.
 Pier, Greate, I 71.
 Pierius, Godefridus, I 264.
 Pierius, Urbanus, I 159, 263 flg.
 Pieter Pietersz, II 194.
 Pilsum, I 17.
 Placius, II 211.
 Plancius, Petrus, II 211.
 Plantin, Christ., I 165, 167.
 Plato, I 147, 294; II 181.
 Plinius, I 167.
 Po, der, II 287.
 Polen, I 59, 99, 164, 187 flg., 214, 223, 298; II 188, 133, 223.
 Polybius, I 299.
 Pommern, I 298, 389.
 Pontanus, Joh. Isacius, I 127; II 205, 228.
 Popma, Ausonius van, I 441.
 Popma, Titus van, I 441.
 Portugal, I 93, 324, 444; II 279.
 Praedmius, Regnerus, I 112, 167.
 Prag, I 5, 117, 122, 160, 164, 248, 250, 262, 440; II 29, 116, 175, 275.
 Praiesendam, II 260.
 Preussen, I 224, 298.
 Protestanten, die, II 7, 29, 36.
 Ptolemaeus, I 167.
 Pricker, Herman, I 316.
 Puppius, I 264.
 Puteanus, Erycius, II 212.
 Pynacker, Cornelis, II 190, 192 flg., 195 flg., 205, 214.
 Pyrrhus, II 177.

Q.

Quade, I 65.

R.

Raab, die, I 155 flg.
 Radaeus, Abraham, II 126.
 Radaeus, Aegidius, I 70, 84, 120, 122, 126 flg., 143, 152 flg., 165, 271, 313, 334 flg., 341 flg.; II 2, 185, 203, 282.
 Radaeus, Johannes, I 342.
 Radbod, I 19.
 Ramee, II 116.
 Ramel, Henricus, I 226.
 Ramus, P., I 323.
 Ranke, Leopold von, I 438 flg.; II 116, 258, 262.
 Rantzau, Johann von, I 183.
 Raphelengius, I 165, 167, 169 flg., 207; II 12.
 Ratus, I 165.
 Ravensperger, Hermann, II 121, 205, 219, 226, 228, 231, 236.
 Reersheemius, Aeibo Inen, II 178, 269, 271, 273, 281.
 Reersheim, II 269.
 Rehabeam, I 185.
 Reiderland, I 65, 134, 173, 267, 388, 444.
 Reimers, I 3, 15, 20; II 8.
 Reiners, Reinold, I 359, 419, 437, 447.
 Reitsma, J., I 24, 246, 393, 436, 442, 455; II 6, 27, 37, 78, 87, 91, 117 flg., 123, 126, 130.
 Rembertus, I 421.
 Remonstranten, die, II 230.
 Rempts, Johann, I 186.
 Rengers van Ten Post, Edzard, I 327; II 11.
 Rengers van Ten Post, Johann, I 20, 79, 91, 96, 114, 169, 254, 268 flg., 327, 329, 340 flg.; II X, 8, 11 flg., 98, 114.
 Requesens, II 114.
 Reusner, Elias, I 248.
 Reusner, Nicolaus, II 279.
 Reydanus, Eberhardus, I 58, 60, 64 flg., 77, 179, 190, 196, 199, 229, 248 flg., 252 flg.; II 274, 278 flg.
 Rhein, der, I 148, 336; II 191.
 Rheine, II 276.
 Rhodus, II 37.
 Richardot, II 53, 56.
 Richelieu, II 258.

- Riemts, Ubbo, I 338, 344, 349 flg., 372, 387, 389 flg., 396 flg., 403, 412, 424, 427, 442, 450; II 106, 109.
- Rietberg, I 23.
- Rik, Hayo, I 7.
- Ripperda, Boele, I 262.
- Ripperda, Cyriacus, II 269.
- Ripperda, Hero Moritz, II 269 flg.
- Ripperda, Hicco, II 269 flg.
- Ripperda, Moritz, II 269.
- Ripperda, Occo, II 270.
- Ritter, Moritz, I 440; II 29, 90, 116, 236, 238, 253, 255, 258, 261 flg.
- Robles, Caspar, I 224.
- Rodolffi, Rabirius, II 66 flg.
- Roermond, I 217.
- Rogge, H. C., I 268; II 4 flg., 16, 26, 33 flg., 38, 40, 42, 56, 76, 79, 96, 116, 123, 125, 128, 137, 142 flg., 146 flg., 150, 155, 162, 164, 191, 205, 211, 218, 220 flg.
- Rokarken, I 17.
- Rolwaghen, J. C., I 285.
- Rom, I 440 flg., 465; II 35, 40, 123, 133, 247.
- Rosaeus, Henricus, II VII.
- Rosenkrantz, II 259.
- Rossy, Elie de la Place de, I 381; II 56.
- Rostock, I 16, 125, 192, 226; II 269.
- Rotterdam, II XII, 54, 229.
- Rottum, I 106, 245.
- Ruchien, Lambertus, I 351.
- Rudolf II, Kaiser, II 29, 54, 116, 151.
- Rudolff, Tobias, I 264.
- Rügen, I 167.
- Rufelart, I 249.
- Rufus, II 179.
- Rumus, II 102.
- Russland, I 298.
- Rutemeyer, II 228.
- Rutgers, H., II VII.
- Rutgersius, Janus, II 237.
- Rutilius, I 441.
- Rysum, Assuerus von Delen zu, I 262, 359, 364 flg., 373; II 42.
- S.
- Sabina Catharina (Ostfriesland), I 218; II 278.
- Sachsen, I 167, 173 flg., 176, 250, 298; II 120, 133, 174, 261.
- Saeckma, Joannes, II 215, 218 flg., 244, 259.
- Salisbury, Robert Cecil, Lord, I 437.
- Salomo, II 252.
- Sande, Johann van den, II 239.
- San Lucar, I 444.
- Sannes, J. P., I 334.
- Sardinien, I 93, 298.
- Sarneman, II 131 flg.
- Sas, Johann, I 320, 335, 365, 380.
- Saturninus, I 283.
- Saumur, II 226.
- Savoyen, I 245, 253, 427 flg., 438; II 116.
- Saxo, I 239.
- Scaliger, Jos. Justus, I 256, 320, 377; II 47, 58, 62, 94, 193, 197.
- Schaffhausen, II 228.
- Schardam, II 150.
- Schieringer, die, II 216.
- Schinnckel, Aernt, I 395.
- Schlesien, I 389; II 245.
- Schlobitten, II X, 250, 252.
- Schocker, I 64; II 274.
- Schokland, I 64.
- Scholto, I 239.
- Schoneberg, Heinrich, I 472, 474; II 1, 158, 175, 263.
- Schottland, I 298, 446.
- Schroderus, I 193.
- Schulpforta, II 201.
- Schultetus, Abraham, II 175, 255 flg., 263.
- Schweden, I 59, 132, 164, 214, 227, 298, 346; II 237, 245, 258, 262, 276.
- Schweiz, die, I 315, 322, 330, 453.
- Schwenckfeld, I 43.
- Schwendi, Lazarus von, I 323.
- Scipio, I 49, 93; II 262.
- Scotus, II 25, 32.
- Scribanius, Carolus, II 35, 265.
- Scriverius, Petrus, II 93, 163, 182 flg., 186 flg., 189, 192 flg., 195 flg., 201, 207, 216, 231.
- Secundiani, I 283.
- Sedan, I 325; II 165.
- Seeland, I 120, 148, 190, 232, 399, 437; II 57, 73, 103, 128, 138, 284.
- Selneccerus, Nicolaus, II 174.

Seneca, I 441.
 Sevilla, I 343.
 Sibeulo, II 91, 95.
 Sibens, Egbert, I 361, 388.
 Siccam, Sibrand, I 127.
 Sickers, Egbertus, I 240.
 Siebenbürgen, I 97, 177; II 237.
 Siegen, I 112; II 219.
 Sighers, Anna, II VII.
 Sigismund III Wasa, I 164, 192,
 214, 346.
 Sillery, de, I 343.
 Simon Magus, I 283.
 Sitter, A. J. de, II IX.
 Sixma, Rembertus, I 223.
 Sixtinus, Regnerus, I 276.
 Sizilien, I 49, 93, 298; II 228.
 Skandinavien, I 160.
 Slawen, die, II 249.
 Sloet, Johann, II 9.
 Sluiskius, II 177, 179.
 Sluytter, de, I 396.
 Sneek, I 31, 92, 125 flg., 185.
 Socinus, Faustus, I 42; II 35, 49,
 55, 63 flg., 117, 165.
 Socrates, I 147, 294; II 181.
 Sörensen, Peder, I 291.
 Sorbonne, II 144.
 Soroe, II 182.
 Spanien, I V, 50, 69, 93, 97, 101, 108,
 120, 173 flg., 187, 220, 225, 298,
 304, 312, 314 flg., 321 flg., 325,
 330, 332, 338, 343 flg., 347 flg., 358,
 362, 365, 372, 388 flg., 394, 396,
 402 flg., 405 flg., 409 flg., 413 flg.,
 417, 423, 426, 434, 437 flg., 444 flg.,
 447, 449 flg., 453, 456, 458, 460 flg.,
 465, 475; II 2, 9 flg., 13, 23, 9 flg.,
 35 flg., 41, 50 flg., 57, 62, 66, 70,
 74 flg., 90, 112, 115 flg., 133, 156,
 199 flg., 212, 218, 241 flg., 254,
 258, 265, 279.
 Sparringa, Uko, I 7.
 Sparta, I 434.
 Spencer, Lord, I 427 flg., 437, 451, 468.
 Speyer, I 325 flg., 389, 428; II 132, 175.
 Spinola, Ambrosio de, I 312, 314,
 330, 335, 369, 409; II 74, 191, 282.
 Stade, II VIII.
 Stade, Albert von, I 249.
 Stammler, Hans Hendr., I 423, 427.

St. Andrews, I 302; II 93.
 Statlant, I 17.
 Staveren, I 168.
 Stechmannus, II 269.
 Stedesdorp, I 23.
 Stedum, I 77.
 Steenwijk, I 471.
 Stegmann, Hermann, II 271.
 Steinfurt, II 121, 145, 147, 205.
 Stephan Boeskaï, I 322.
 Stevin, Simon, I 226; II 51 flg., 55,
 60 flg.
 St. Gervais, II 162 flg.
 Stickhusen, I 18, 262, 373 flg.;
 II 108.
 Stickius, G., II 91, 95, 237.
 Strada, Famianus, I 6.
 Stralen, I 217.
 Strassburg, I 428, 440.
 Strombergius, Antonius, I 6, 245.
 St. Thomas, II 279.
 Stückelberg, E. A., I 24
 Suarez, Franc., II 35.
 Suderhusen, II 175.
 Südersee, I 64
 Suerbeeckius, II 68.
 Sulpicius Severus, I 377.
 Surlus, II 177.
 Sussex, Lord, II XI.
 Swale, Richard, I 226.
 Sybekarspel, I 261.
 Syffridus, Rombertus, I 116.
 Sylvanus, II 144.
 Syns, Dyke, I 17.
 Syracuse, I 49.

T.

Tacitus, I 167.
 Taffin, Jean, I 195.
 Talpa, I 327.
 Tarragona, I 93.
 Taurinus, Jacobus, II 123.
 Tepidziani, I 130.
 Terenz, I 83, 446.
 Teuwen, Gerret, I 395.
 Teuwen, Sicke, I 395.
 Te Water, J. W., II XI.
 Texel, I 167.
 Thedingum, II 271.
 Themistocles, I 433.

Theocritus, II 202.
 Theodorici, Bernardus, I 11, 84, 115;
 II 205, 231.
 Theodorus, II 161.
 Theseus, II 234.
 Thomae, Antonius, I 240.
 Thomas Aquinas, II 25, 32.
 Thourel, I 378.
 Thuanus, Jac. Aug., I 230, 233, 256,
 301 flg., 331, 342, 470; II 112 flg.,
 153, 194, 209, 212, 215, 261, 283.
 Thurn, Georg von, I 310.
 Thysius, I 43, 230, 233 flg., 256;
 II 17, 204 flg.
 Tiara, Tjaard, I 289, 292 flg., 299.
 Tideman, J., II 142, 162.
 Tielerwaard, die, I 447.
 Timotheus, I 112.
 Tjabbern, Onno, I 7, 10, 23.
 Tjaden, I 199, 273, 320; II 83, 87,
 94, 106.
 Tjaden, Garrelt, I 461; II 167, 175,
 177 flg.
 Tjado, Gerlacus, II 167, 175.
 Tjarda, Eitzo, II 182, 184, 186,
 196 flg., 231.
 Tjarda, Elske, I 3.
 Transamaser, die, I 235.
 Tresling, T. P., II IX.
 Trient, II 36.
 Triglandus, Jacobus, II VII.
 Troia, II 178.
 Tübingen, II 259.
 Türken, I 97, 356; II 212, 253.
 Tulleken, Arend, I 196.
 Turner, Dawson, II XI.
 Turnhout, I 108.
 Tuuk, J. Edema van der, II 185.
 Twente, I 315.
 Tydeman, H. W., II XI.

U.

Ubbena, Joachim, I 106.
 Ubbo Foelricus, I 311 flg.
 Ubbo Udonis, I 260.
 Uithuizen, I 103; II 145.
 Uitterdijk, J. Nanninga, I 112.
 Ukena, Focco, I 171.
 Ukena, Uco, I 171.
 Ukena, Udo, I 171.
 Ulger, Evert, I 245 flg.
 Ulm, II 261.
 Ulrich (Mecklenburg), I 16, 397.
 Ulrich I. (Ostfriesland), I 73, 171, 182.
 Ungarn, I 99, 177, 322; II 29, 62,
 133, 2 5, 261 flg.
 Uphusen, I 6, 59, 65, 262.
 Upstallsboom, I 16, 147.
 Ursatius, II 144.
 Usquert, I 84, 115.
 Utermoor, I 38, 131.
 Utrecht, I VII, 108, 148, 268; II XV,
 8, 58, 94, 96, 123, 144, 165, 211,
 214, 220 flg., 230, 253.

V.

Valeke, Tammo, I 352, 364, 366,
 383 flg., 387, 389; II 67.
 Valderen, I 76.
 Valens Mursiensis, II 143 flg.
 Valentinus, I 130.
 Veen, S. D. van, I 24, 246, 393, 436,
 442; II 6, 27, 37, 78, 117, 121.
 Veer, Albert de, I 459.
 Velthusius, Casparus, II 174.
 Veluwe, die, I 26.
 Venator, II 96, 130, 140, 143, 151, 156.
 Venedig, I 330 flg.; II 7, 35, 212.
 Ventloo, I 217.
 Vennecool, Jacob Cornelisz, I 186.
 Vermerius, Joachim, I 442.
 Vermeurs, Theod., I 372.
 Verreycken, Jos., I 417, 459, 461,
 463; II 74.
 Verrutius, Hieronymus, I 94, 216,
 223, 232, 255, 328.
 Vervou, Friedrich von, I 47, 66, 84,
 223 flg., 243, 252, 254, 271, 273,
 280, 287, 310 flg., 317, 321 flg.,
 325, 335 flg., 341, 343 flg., 347 flg.,
 351, 362, 368, 375, 378, 387, 390 flg.,
 394 flg., 397 flg., 400 flg., 409, 412,
 417, 418, 423 flg., 428, 436 flg.,
 441, 444, 446, 451, 454, 456, 461,
 463; II 5 flg., 13, 15, 19, 22, 30,
 44 flg., 47 flg., 58, 65, 70, 72,
 80, 82.
 Vervou, Hessel von, I 310 flg.
 Vianden, I 1 9, 205, 308.
 Vinke, E. H., II 34.

Vinsemius, II 150.
 Visvliet, I 334, 350.
 Vlie, das, I 182, 289, 308; II 207.
 Voetius, Gisbertus, II VII.
 Vollenhove, I 26; II 9.
 Vorstius, Conradus, II 119 flg.,
 125 flg., 130, 138, 140, 142 flg., 147,
 150 flg., 154, 156, 159, 163, 175,
 205, 210, 220, 226, 236.
 Vossius, Ger. Johannes, II XIII,
 92 flg., 287.
 Vultejus, Hermann, II 156, 238.
 Vught, II 279.

W.

Wachtendonk, I 215, 217, 220, 312.
 Wagenaar, Jan, I 459; II 10, 47,
 51 flg., 57, 73, 76, 95, 279, 282.
 Walter, C. F., I 165.
 Waser, Caspar, II 216 flg., 227, 238.
 Waser, Johannes, II 217, 239.
 Wedde, II 160.
 Weener, I 14, 134.
 Wersebe, Oertgise, I 262.
 Weiland, I 167.
 Weisse Berg, der, II 238.
 Weissenburg, II 237.
 Wesel, I 176, 191; II 180, 191.
 Weser, die, I 182.
 Wessel, Hauptmann, II 80
 Wesselus, I 246.
 Westergoo, I 215 flg., II 280.
 Westerholt, Conrad von, I 59.
 Westerhusen, I 262.
 Westerwolde, II 260.
 Westerwolthus, Volkerus, I 118.
 Westfalen, I 409; II 175.
 West-Friesland, I 11, 40, 113, 243,
 267, 440, 459; II 102.
 Wiarda, Dothias, I 252, 311, 337,
 400, 419, 423, 445; II 45, 50, 73,
 80, 85, 103, 123, 131 flg., 173, 263,
 412, 414, 420, 428, 457, 464.
 Wiarda, T. D., I 4, 228; II IX.
 Wicheringe, Barthold, II 235, 237,
 252, 263.
 Wicht, Hector von, I 210.
 Wicht, H. A. J. von, II IX.
 Wicht, O. F. von, I 209 flg.
 Wiersum, E., I 26, 82, 187, 254 flg.;
 II 111.

Wiferinge, Johann, I 20, 114.
 Wigara, N., I 321.
 Wilhelm II. (Geldern), I 5.
 Wilhelm II. (Holland), I 98, 147.
 Wilhelm VI. (Holland), II 216.
 Wilhelm Ludwig (Nassau), I 23, 58,
 60, 65 flg., 77, 112, 116, 120, 123,
 127, 144, 147, 149, 159 flg., 172 flg.,
 179, 199, 205 flg., 209, 211 flg.,
 215, 229, 243, 248 flg., 252 flg.,
 263, 270, 287, 289, 306, 308, 351,
 367 flg., 384, 387, 389, 392, 409,
 412, 418, 444, 434; II 20, 63, 76,
 89, 158, 175, 179 flg., 189, 191,
 232, 235, 238 flg., 241, 249,
 273 flg., 282.
 Willems, A., II 231.
 Willems, Dierckgen, I 284.
 Wintze, II 77.
 Wingene, Paulus van, II 266 flg.
 Wingene, Samuël van, I 350, 358,
 383, 385, 403, 442, 447, 450; II VI,
 83, 86, 255, 266, 285.
 Wingene, Tateke van, II VI.
 Winsemius, Menelaus, II 227, 264.
 Winshemius, I 419 flg., 445.
 Winwood, Sir Ralph, I 310, 312,
 322, 336 flg., 341, 348, 374, 388,
 390, 399, 406, 427 flg., 442, 446,
 449, 452, 458 flg., 464, 467 flg.;
 II 43 flg., 47, 69, 71, 97, 102, 125,
 136, 282.
 Wirdum, II 269, 271.
 Wirtzeus de Bergamo, G., II 23.
 Witikind, I 248.
 Witmund, I 4, 23; II 270, 272.
 Witsen, Nicolaus, II VIII.
 Witten tot Wittenstein, Arend, I 27.
 Witten, Ernst, I 27.
 Witten, Geertruid, I 27.
 Witten, Gerberich, I 27, 244, 246,
 250.
 Witten, Gerrit, I 27, 119; II 121,
 140, 144 flg., 154, 157, 161.
 Witten, Hendrik, I 27.
 Witten, Joanna, I 27.
 Witten, Johann, I VI, 6, 25 flg.,
 30 flg., 36, 41, 43 flg., 49 flg., 57,
 60, 67, 78 flg., 85 flg., 90 flg.,
 93 flg., 96, 100 flg., 104, 106,
 112 flg., 116, 118 flg., 121 flg.,

- 125, 144, 154 flg., 158 flg., 161 flg.,
169 flg., 172, 174 flg., 184 flg.,
213 flg., 218 flg., 221, 223, 228 flg.,
237, 239, 242, 244, 246 flg., 250,
254 flg., 265, 272 flg., 275, 278,
305, 308, 380, 477; II X flg., XIV,
2, 9, 20, 23 flg., 27, 29, 39, 41 flg.,
46, 50, 53, 56, 58, 60, 62, 68 flg.,
78, 81, 85, 90, 95, 97 flg., 111,
116, 119 flg., 124, 126 flg., 129,
136, 139 flg., 145 flg., 148, 152,
154 flg., 160, 181, 188 flg., 284 flg.
- Witten, Susanna, I 27.
Wittenberg, I 16, 112, 961, 470.
Wittewierum, I 167; II 198.
Wolf, II 149.
Wolfgang Wilhelm (Pfalz-Neuburg),
II 75.
Wolfius, II 239.
Worp von Thabor, II 198.
Wolthers, Hermann, II IX
Wothers, Wolter, II IX
Woltingii, Joannes, II 68.
Wtenbogaert, Johannes, I 268, 440,
442 flg.; II 4 flg., 16 flg., 20, 26,
33 flg., 38, 40, 42, 56, 66, 70, 96,
116, 123, 125, 137, 142 flg., 146 flg.,
150, 155, 164, 191, 205, 211, 218,
220 flg.
- Wyarts, Jurgen, I 12 flg
Wybes, Abbe, I 179, 189.
Wyminga, II 77, 208.
Wynbergen, Johann van, I 27.
Wijnholt, Reineke, I 353, 355, 361.
- Y.
- Yennelt, I 17.
Yperen, I 5 flg.
Ysenburg, Wilhelm von, I 224.
Yvara, Diego d', I 409.
- Z.
- Zacharias, I 350, 352.
Zevenwolden, II 280.
Zürich, II 216 flg., 228, 238.
Zwolle, I 314; II 3, 68, 91.
Zwijndrecht, I 264.



2422 | 57

2465/340

465 Wkt 110²

PETERSEN

39

